

Bundesstraße 30

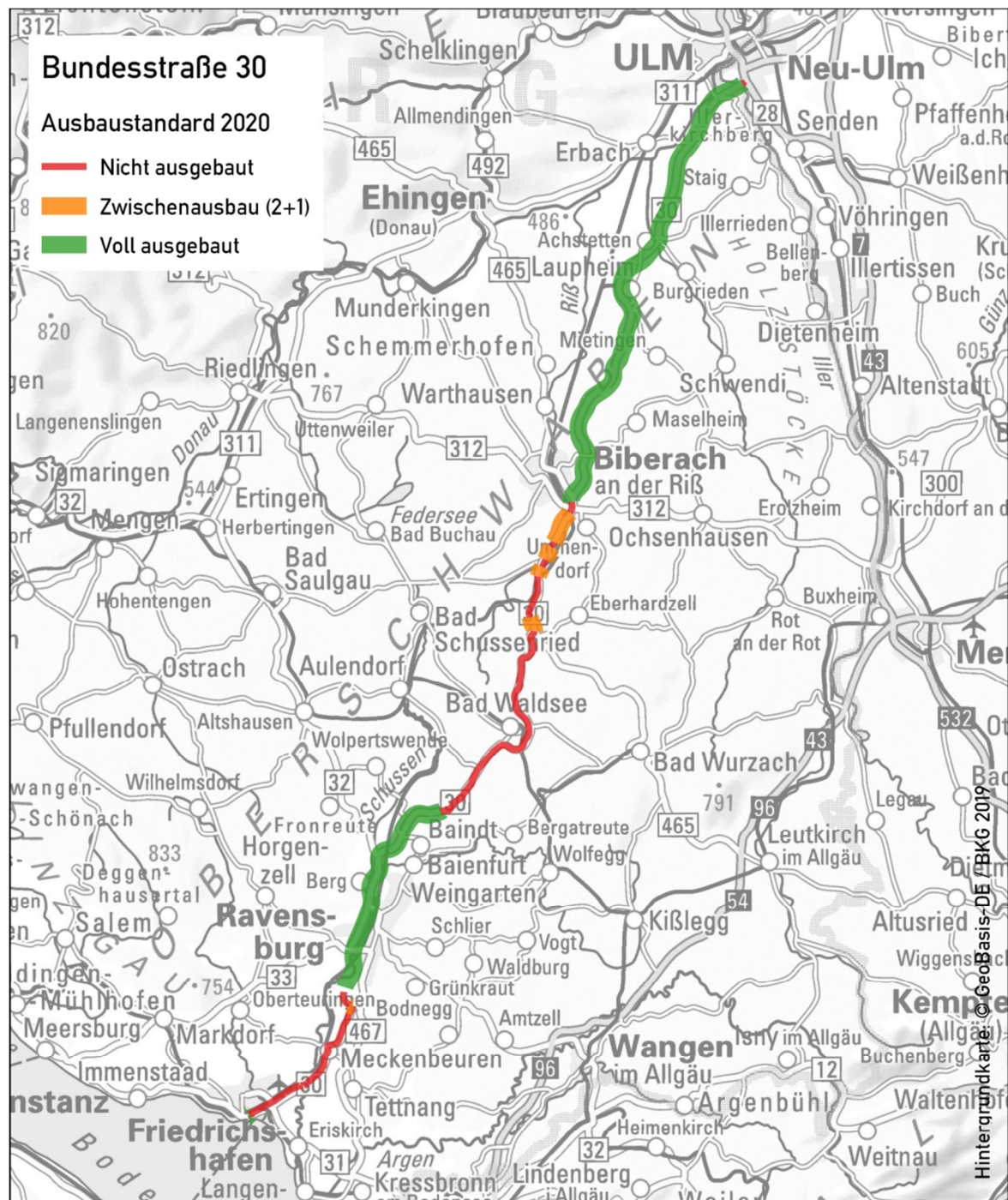
(Ulm - Friedrichshafen)

Archiv 2025

INHALT

Ausbaustandkarte der Bundesstraße 30	5
Unfallkarte 2025	6
Januar	7
Februar	27
März	47
April	75
Mai	101
Juni	137
Juli	159
August	185
September	209
Oktober	229
November	251
Dezember	267
Zusammenfassung 2025	291
Alphabetischer Artikelindex	293
Chronologischer Artikelindex	303

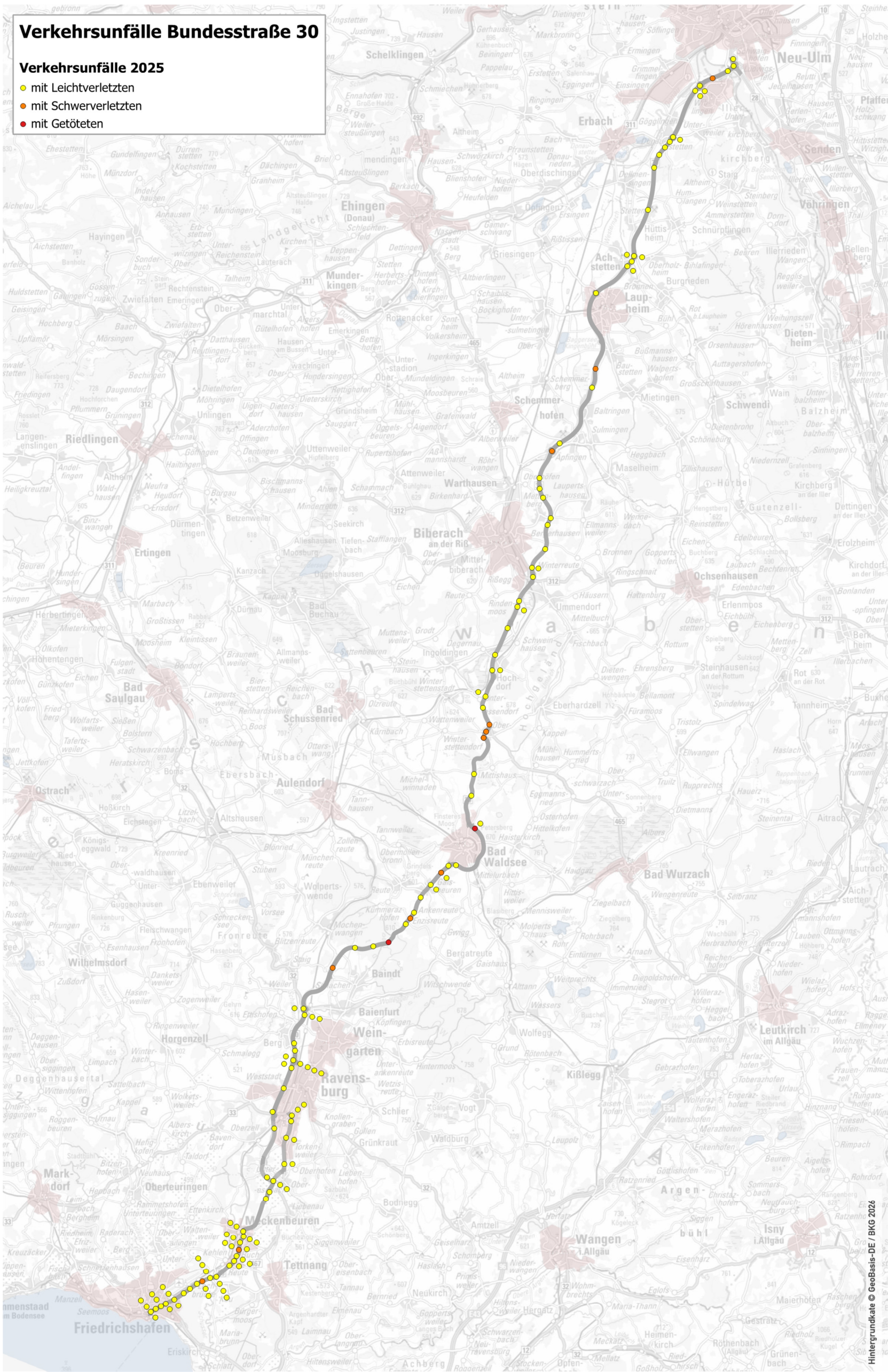
AUSBAUSTANDKARTE DER BUNDESSTRAßE 30



UNFALLKARTE 2025

Die folgende Karte gibt einen Überblick über die Verkehrsunfälle auf der Bundesstraße 30 im Jahr 2025.

Dargestellt sind nur Verkehrsunfälle mit Personenschaden, die öffentlich bekannt wurden.



JANUAR

03.01.2025

FAHRTEN UNTER ALKOHOL- ODER BETÄUBUNGSMITTELEINFLUSS BEENDET

(Ravensburg) - Mehrere Verkehrsteilnehmer werden mit Straf- und Ordnungswidrigkeitenanzeigen und teilweise auch ohne Führerschein ins neue Jahr starten, weil sie unter Alkohol- oder Drogeneinfluss in der Neujahrsnacht am Steuer im Gebiet des Polizeipräsidiums Ravensburg angetroffen wurden.

So wurde unter anderem gegen 4 Uhr in Enzisreute nach einem Zeugenhinweis ein 25-jähriger Autofahrer angehalten und kontrolliert. Bei ihm ergab ein beweiskräftiger Atemalkoholtest einen Wert von 0,72 Promille, weswegen auf den Fahrer ein empfindliches Bußgeld und ein Fahrverbot zukommt. Die Weiterfahrt wurde untersagt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5941693>

☞ Alkohol
👤 501

03.01.2025

TAXI VERUNGLÜCKT

DONNERSTAG 02.01.2025
BAINDT, 1 FAHRZEUG, 35.000 EURO SACHSCHADEN

(Baindt) - Sachschaden von rund 35.000 Euro ist bei einem Verkehrsunfall am Donnerstagabend auf der B 30 zwischen Baindt und Enzisreute entstanden, als ein Taxifahrer aufgrund von Straßenglätte die Kontrolle über sein Fahrzeug verlor. Der Mann war in Richtung Ulm unterwegs, als er kurz nach 21.15 Uhr rund 500 Meter vor dem Ausbauende erst nach rechts von der Straße abkam. Dort fuhr er erst einen Wall hinauf, bevor er gegensteuerte und wieder auf die Straße gelangte. Durch den Unfall lösten am Fahrzeug die Airbags aus. Der 27-jährige Fahrer blieb nach bisherigen Erkenntnissen unverletzt. Das Fahrzeug war bei dem Ereignis so stark beschädigt worden, dass es abgeschleppt werden musste.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5942403>

☞ Baindt
👤 1011

04.01.2025

BEGINN DER RODUNGSARBEITEN ZUR BAUFELDFREIMACHUNG FÜR DEN NEUBAU DER ADENAUERBRÜCKE

(Ulm / Neu-Ulm) - Als vorbereitende Maßnahme für den Ersatzneubau der Adenauerbrücke werden bis Ende Februar 2025 Bäume und Sträucher im Baufeld der Adenauerbrücke gerodet.

Zunächst werden ab Dienstag, dem 07.01.2025, auf Neu-Ulmer Seite die Bäume und Sträucher auf der Straßenböschung der Auffahrtsrampe zur B 10 (in Fahrtrichtung Ulm) entfernt. Der Geh- und Radweg am Böschungsfuß wird hierfür für etwa drei Tage gesperrt. Die Umleitung des Geh- und Radverkehrs erfolgt über die Bootshausstraße zurück zum Jahnufer.

Voraussichtlich am Freitag, dem 10.01.2025, beginnen auf Neu-Ulmer Seite die Rodungsarbeiten auf den Parkplatzflächen des OrangeCampus (Am Alten Donaubad) und an der angrenzenden Straßenböschung der Abfahrtsrampe der B 10 (Fahrtrichtung Neu-Ulm) auf die Wiblinger Straße.

Ab Montag, dem 13.01.2025, werden am Donauufer auf Höhe des OrangeCampus Rodungen durchgeführt. Hier wird eine kurzzeitige Sperrung des Donauradweges (etwa drei Stunden) erforderlich. Die Umleitung erfolgt vom Donautal kommend ab dem Donaubad über den Öschweg, die Wiblinger Straße und „Am Alten Donaubad“ zurück zum Donauradweg.

Für die anschließenden Rodungen im Bereich des Ziegelländeweges auf Ulmer Seite sind lediglich kurzzeitige Sperrungen von wenigen Minuten erforderlich. Umleitungen für den Geh- und Radverkehr werden nicht eingerichtet.

Das Staatliche Bauamt Krumbach bittet alle betroffenen Anlieger und Verkehrsteilnehmer um Verständnis für die entstehenden Beeinträchtigungen.

Die Adenauerbrücke wird täglich von durchschnittlich 94.100 Kraftfahrzeugen befahren und verbindet als wichtige Verkehrsachse die beiden Donaustädte Ulm und Neu-Ulm. Über sie verlaufen die Bundesstraßenverbindungen der B 10 und der B 28, die wiederum direkt an die B 30 sowie die Autobahnen 7 und 8 anschließen.

Die Adenauerbrücke über die Donau war eine Voraussetzung für die Verlegung der Bundesstraßen 30 und 311 außerhalb des Stadtgebiets. Sie befindet sich jedoch in einem schlechten baulichen Zustand und weist wesentliche statische Defizite auf.

Mit dem Neubau wird die bisher sechsstreifige Adenauerbrücke auf acht Fahrstreifen erweitert. Zusätzlich werden beidseitig jeweils drei Meter breite Geh- und Radwege auf der Brücke angelegt. Die Ausbaulänge beträgt 0,365 Kilometer. Nach aktuellem Stand sollen die Bauarbeiten bis 2029 dauern und etwa 53 Millionen Euro kosten.

<https://www.stbakru.bayern.de/service/medien/pressemitteilungen/2025/01/>

 Adenauerbrücke,Ulm,Neu,Geh,Rodungsarbeiten

 734

04.01.2025

AUTO FÄNGT FEUER

(Enzisreute / Baintd) - Am Abend des 28. Dezember 2024 wurde die Freiwillige Feuerwehr Bad Waldsee zu einem Pkw-Brand auf der Bundesstraße 30 in Fahrtrichtung Ravensburg alarmiert. Zur Unterstützung der primär alarmierten Feuerwehr Baintd wurde das Wechselladerfahrzeug (WLF) mit dem Abrollbehälter Wasser (AB-Wasser) angefordert. Beim Eintreffen der Einheit war der brennende Pkw bereits durch die Feuerwehr Baintd abgelöscht worden.

<https://www.facebook.com/FreiwilligeFeuerwehrBadWaldsee/>

 Baintd,Feuerwehr

 755

06.01.2025

OB MATTHIAS HENNE ÄUßERT SICH ZU ORTSUMFAHRUNGEN

(Bad Waldsee) - Im Jahresinterview mit der „Schwäbischen Zeitung“ benannte Oberbürgermeister Matthias Henne neue Entwicklungen zur Verkehrsberuhigung entlang der B 30 in den Ortsteilen Gaisbeuren und Enzisreute. Seit Jahren forderten die Anwohner eine Entlastung von der vielbefahrenen Bundesstraße.

Wie OB Henne erklärte, spricht die Stadtverwaltung inzwischen von einer „nachhaltigen Ortsentlastung“. Der Teilnahmewettbewerb für einen Generalplaner wurde abgeschlossen, und aktuell befindet sich die Ausschreibung der Planung im Verhandlungsverfahren. Henne betonte, dass die Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium Tübingen gut laufe und das Ziel sei, im ersten Quartal 2025 den Generalplaner der Öffentlichkeit vorzustellen. „Wir hoffen dann auf eine entsprechende Dynamik im Projekt“, so Henne.

Auch die gewünschten Anschlüsse der Landesstraßen 300 und 316 an die B 30 bei Bad Waldsee waren Thema des Interviews. Henne versicherte, dass die Stadt an diesem Projekt mit Hochdruck arbeite und derzeit technische Alternativen geprüft werden. „Wir rechnen damit, dass wir im zweiten Quartal 2025 an die Öffentlichkeit gehen können“, erklärte er. Für eine zeitnahe Realisierung einer Verkehrsberuhigung in der Innenstadt möchte er aber keine Prognose abgeben. Er verwies auf Personalengpässe, die nicht nur die Stadtverwaltung, sondern auch das Regierungspräsidium Tübingen betreffen.

<https://www.schwaebische.de/regional/oberschwaben/bad-waldsee/buergermeister-raeumt-missverstaendnis-ein-diesen-schuh-ziehen-wir-uns-an-3170327>

 Henne,OB,Matthias

 562

06.01.2025

UNFALL DURCH FALSCHES ABBIEGEN

SONNTAG 05.01.2025

UNTERESSENDORF, 2 FAHRZEUGE, 20.000 EURO SACHSCHADEN

(Unteressendorf) - Die Polizei sucht Zeugen zu einem Verkehrsunfall, der sich am Sonntagnachmittag auf der B 30 bei Unteressendorf ereignet hat.

Gegen 12.40 Uhr befuhr ein blauer VW Touran mit Biberacher Kennzeichen die B 30 von Oberessendorf kommend in Richtung Biberach. Auf Höhe von Unteressendorf bog der Touran nach der Senke verbotswidrig nach links in die Biberacher Straße ab. Aus diesem Grund musste eine hinterherfahrende 44-jährige Audi Fahrerin an der Steigung bis zum Stillstand abbremsen. Dies erkannte eine 22-jährige VW Fahrerin zu spät. Die junge Frau krachte trotz eines Ausweichmanövers in das Heck des Audis. Dabei entstand an beiden Fahrzeugen Sachschaden in Höhe von je 10.000 Euro. Verletzt wurde niemand.

Das Polizeirevier Biberach nahm den Unfall auf und sucht Zeugen, die Hinweise zu dem blauen VW Touran geben können. Diese werden gebeten sich unter der Telefonnummer (0 73 51) 44 70 zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5943047>

📄 Unteressendorf, Unfall, VW, Touran

👤 1050

09.01.2025

„INITIATIVE B30“ INFORMIERT ÜBER PLANUNGSSTAND „B 30 ENZISREUTE - GAISBEUREN“

(Bad Waldsee) - Am Mittwoch berichtete die Schwäbische Zeitung in der Ausgabe Bad Waldsee im Jahresinterview mit Oberbürgermeister Matthias Henne über den Planungsfortschritt der B 30 bei Gaisbeuren und Enzisreute. Die Katze mit einem „Generalplaner“ ist seit dem aus dem Sack. Die „Initiative B30“ erhielt mehrere Anfragen mit diversen Spekulationen und informiert nun wie folgt:

Das Regierungspräsidium Tübingen teilte am 15. November 2022 per Pressemitteilung mit, dass es mit den Planungen an den Ortsumgehungen Enzisreute und Gaisbeuren im Zuge der B 30 begonnen habe. Ziel der Planung ist die Entlastung der Ortsdurchfahrten, die Minderung der Unfallrisiken und Umweltbelastungen, die Erhöhung der Verkehrssicherheit sowie der Abbau von Kapazitätsengpässen. Um diese Ziele zu erreichen, soll der Abschnitt von zwei auf vier Fahrstreifen zweibahnig mit baulicher Trennung der Richtungsfahrbahnen ausgebaut werden. Die innerörtlichen Ortslagen sollen verkehrlich entlastet werden, entweder durch eine Umfahrung oder unterflur.

Auf Nachfrage der „Initiative B30“ informierte das „Planungsteam B 30 Enzisreute-Gaisbeuren“ des Regierungspräsidiums Tübingen zuletzt am 19. September 2023 über den Planungsstand. Im Rahmen der Grundlagenermittlung wurden bis dahin Informationen zusammengetragen und Ortsbesichtigungen durchgeführt. Zu diesem Zeitpunkt wurden zudem Leistungsbilder für die jeweiligen Objektplaner zusammengestellt. Aufgrund

der Größe und Komplexität des Vorhabens sei eine europaweite Ausschreibung erforderlich, die aufgrund der Rahmenbedingungen mindestens neun Monate dauere.

Das Regierungspräsidium Tübingen legte zum Jahreswechsel 2023/2024 die Vergabeunterlagen dem Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg vor. Darin heißt es überraschenderweise, dass die erforderlichen Planungsleistungen in Form eines Generalplanervertrages vergeben werden. Im Rahmen der vorgesehenen Planung sollen nahezu alle Leistungsbereiche bis zur Planfeststellung bearbeitet werden.

Das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg schrieb die Planung am 27. Februar 2024 öffentlich aus. Gewählt wurde für die Ausschreibung ein „Verhandlungsverfahren mit vorherigem Aufruf zum Wettbewerb“ nach der EU-Richtlinie 2014/24/EU. Dieses Verfahren ist anspruchsvoll und sehr zeitaufwendig. Teilnahmeanträge konnten bis zum 5. April 2024 eingereicht werden.

Auf Nachfrage der „Initiative B30“ teilte das Ministerium bereits am 19. März 2024 mit, dass im weiteren Planungsprozess sämtliche Fachgutachten neu erstellt und verschiedene Varianten ausgearbeitet, untersucht und bewertet werden müssen. Mit der Vergabe der B 30 an einen Generalplaner besteht die Möglichkeit, neue Formen zur ressourcenschonenden Umsetzung komplexer Großprojekte im Straßenbau zu testen. Eine Planung durch das Land ist offenbar nicht mehr vorgesehen; diese Aufgabe übernimmt ein Generalplaner.

Im Rahmen der Planungsaufgabe soll der Generalplaner mindestens neun mögliche Varianten innerhalb des Projekts mit unterschiedlichen Kosten untersuchen, bewerten und darstellen. Zu betrachtende Alternativen und Varianten können insbesondere sein:

- Tunnel und Tunnel
- Tunnel und Ost-/West-Umgehung
- Ost-/West-Umgehung und Tunnel
- Ost-/Ost- und West-/West-Umgehung
- Westliche und östliche Umgehung
- Östliche und westliche Umgehung
- Tunnel in offener oder geschlossener Bauweise
- Paralleltunnel oder Doppelstocktunnel
- Tunnel/Trog/Brücke in unterschiedlichen Längen (z. B. komplexe Tunnellösung)
- Bauwerke mit konstruktiven Sonderlösungen (z. B. Bauwerk mit Abdeckung)
- Unterschiedliche Formen von Knotenpunktlösungen
- Bauliche Anlagen mit unterschiedlichem Lage- und Höhenverlauf

Eine Vorfestlegung auf eine Variante besteht also nicht.

Am 29. Mai 2024 fand in Vertretung der „Initiative B30“ ein Gespräch zum Stand der Planung und Ausschreibung im Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg in Stuttgart statt. Es wurde berichtet, dass Bewerbungen auf die Ausschreibung eingegangen seien, die jedoch noch geprüft werden müssten, um ihre Eignung zu bestätigen. Die Auswertung und Beurteilung der Wirtschaftlichkeit der Angebote dauere bis in die Sommerpause. Erste Ergebnisse würden im September 2024 erwartet.

Nach damaligem Stand sollte weiterhin ein Generalplaner in einem Pilotversuch die gesamte Planungsaufgabe bis zur Planfeststellung übernehmen. Die Straßenbauverwaltung des Landes solle nur noch im Rahmen der Projektabstimmung tätig werden, insbesondere mit dem Bund. Der Generalplaner übernehme auch die Aufgaben der vormals geplanten regionalen Planungsgesellschaft „Planungsteam Bodensee-Oberschwaben GmbH (PBO)“, einschließlich der Öffentlichkeitsarbeit. Die Planungskosten trägt jedoch das Land.

Am 4. Juni 2024 informierte die „Initiative B30“ die Ortsverwaltung Reute-Gaisbeuren und die Stadtverwaltung Bad Waldsee in einem persönlichen Gespräch über den Planungsstand.

Mit Schreiben vom 7. Oktober 2024 fragte die „Initiative B30“ beim Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg den Bearbeitungsstand der Ausschreibung an. Mit Schreiben vom 23. Oktober 2024 antwortete das Ministerium, dass der Teilnahmewettbewerb im Vergabeverfahren „B 30, Ortsumgehungen Enzisreute - Gaisbeuren, Generalplanung“ abgeschlossen sei. Die Ausschreibung befinde sich nun im „Verhandlungsverfahren“, das voraussichtlich bis Ende 2024 abgeschlossen werde. Das Ministerium wies nun auf begrenzte Personal- und Finanzressourcen sowie sich verschiebende Prioritäten im Straßenbau hin. Aktuell habe die Sanierung von Brücken, der Bau von Radwegen sowie der Neu-, Um- und Ausbau von wichtigen Bundesstraßen Vorrang. Die Konzentration liege nun auf verkehrswichtigen Maßnahmen.

Am Mittwoch, 8. Januar 2025, berichtete die Schwäbische Zeitung in der Ausgabe Bad Waldsee, dass nach Aussage von Oberbürgermeister Matthias Henne die Ausschreibung auf einem guten Weg sei und voraussichtlich im ersten Quartal 2025 ein Generalplaner öffentlich gemacht werden könne. Der zuletzt vom Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg genannte Termin, Ende 2024, wurde nicht eingehalten.

Die Ausschreibung der Planung an einen Generalplaner gestaltet sich aus Sicht der „Initiative B30“ bisher als frustrierend. Einschließlich der Vorbereitung läuft die Ausschreibung seit circa zwei Jahren. Der Termin zur Vergabe konnte bisher nicht eingehalten werden. Bereits Ende 2023 beauftragte das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg die DEGES mit der Planung, Baurechtschaffung, Bauvorbereitung und Baudurchführung der B 31 am Bodensee. Die dadurch frei gewordenen personellen Ressourcen stehen jedoch für die B 30 nicht zur Verfügung.

Im Oktober 2024 wurde seitens des Ministeriums für Verkehr betont, dass Radwege derzeit Vorrang genießen und die B 30 offenbar nicht als verkehrswichtig eingestuft wird. Diese Einschätzung stößt bei der „Initiative B30“ auf Unverständnis, da die Straße aus ihrer Sicht eine der wichtigsten Verkehrsachsen des Landes und nachweislich eine der am stärksten befahrenen Bundesstraßen in Deutschland ist.

Im Dezember 2024 nahm das Regierungspräsidium Tübingen die Planungen für die B 27-Ortsumfahrungen Dotternhausen - Balingen und Schömberg mit Nachdruck auf, obwohl das Planungspersonal fehlen solle. Im Regierungsbezirk Tübingen werden diese Planungen seither mit spürbarem Pathos vorangetrieben. Auch andere Projekte im Regierungsbezirk werden aktiv vorangetrieben. Bezüglich der Planungen an der B 30 scheint jedoch derzeit ein geringeres Maß an Priorität zu bestehen.

<https://www.b30neu.de/nachrichten.html&newsid=244&mode=singleview#content>

 Ausschreibung, Ministerium, Planung, Verkehr, Enzisreute

 887

Mitteilung 8855

09.01.2025

BÜRGERMEISTER JAUTZ SETZT AUF UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND LAND

(Warthausen) - Die Gemeinde Warthausen will gleich zwei neue Straßen. Bürgermeister Wolfgang Jautz informierte kürzlich über die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen: Die B 465-Ortsumfahrung Warthausen und der

Aufstieg zur B 30 sind essentielle Projekte, die jedoch ohne umfangreiche Fördergelder aus Bundes- und Landesmitteln nicht realisierbar sind.

Die Ortsumfahrung Warthausen ist im Bundesverkehrswegeplan als vordringlicher Bedarf eingestuft. In diesem Jahr werde die Gemeinde erneut auf die Straßenverkehrsabteilung beim Regierungspräsidium zugehen, um das Planungsrecht für die Straße nördlich von Warthausen zu erhalten. Der Bundesverkehrswegeplan werde 2030 fortgeschrieben. Grundsätzlich sei es nicht Aufgabe einer Gemeinde Straßenprojekte zu finanzieren.

Zudem wartet die Gemeinde auf eine aktuelle Kostenschätzung für den Aufstieg zur B 30, ein weiteres Schlüsselprojekt, das zur Verbesserung der Verkehrsführung und Anbindung dienen soll. Wegen der Kostenverteilung haben bereits Vorgespräche mit den weiteren Projektpartnern stattgefunden. Die Planung befinde sich auf der Zielgeraden. Das Planfeststellungsverfahren soll noch in diesem Jahr eingeleitet werden.

<https://www.schwaebische.de/regional/biberach/warthausen/auf-der-zielgeraden-bei-diesem-riesen-verkehrsprojekt-3221832>

📍 Warthausen, Gemeinde, Bürgermeister, Jautz

👤 674

Mitteilung 8856

09.01.2025

26 UNFÄLLE AUF WINTERLICHEN STRAßEN

(Ulm) - Die Witterung und nicht angepasste Geschwindigkeit sorgten am Donnerstag für zahlreiche Unfälle. Zwischen 6 Uhr und 9.30 Uhr verzeichnete das Polizeipräsidium Ulm 26 Unfälle, die größtenteils auf die Glätte zurückzuführen waren. Die Unfälle verteilten sich auf mehrere Landkreise. Dabei kam es zu Blechschäden oder die Beteiligten erlitten leichte Verletzungen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5945921>

📍 Unfälle

👤 634

Mitteilung 8857

10.01.2025

SOZIALFORSCHER KRITISIERT PARTEIPROGRAMME UND RIEDBAHNSANIERUNG

(Berlin) - Der Berliner Sozialforscher Andreas Knie kritisiert die Wahlprogramme von AfD, BSW, FDP und Union. Aber auch SPD und Grüne bieten laut Knie nur eine wenig zukunftsweisende Verkehrspolitik.

Wie Knie diese Woche dem klimareporter^o mitteilte, scheinen AfD, BSW, FDP, CDU und CSU Deutschland am liebsten wieder in die Nachkriegszeit versetzen zu wollen - mit einem starken Fokus auf Straßenbau und Autos mit Verbrennungsmotoren. Die SPD sei sich offenbar noch uneins, ob sie diesem Ansatz folgen wolle, während die

Grünen keine klare Verkehrspolitik mehr anzubieten hätten. Über Nacht sei lediglich etwas aus alten Konzepten kopiert worden.

Knie spricht sich klar für ein Tempolimit auf Autobahnen aus, da diese dann nicht mehr ausgebaut werden müssten. Gleichzeitig könnten Unfallzahlen und CO₂-Emissionen reduziert werden. Dazu merkt er an: „Vielleicht ist es aber auch immer noch das Erbe der Nazis.“

Auch zur Bahn äußert Knie scharfe Kritik: Die Sanierung der Riedbahn sei misslungen. Die Strecke habe weiterhin Probleme und die Kosten seien völlig außer Kontrolle geraten. Schuld daran seien laut Knie die Planer der Bahn, die selbst Auto fahren. Der als Meilenstein gefeierte Sanierungsplan sei nichts weiter als ein Eingeständnis der Bahn zur Priorisierung der Straße. Keinem Autobahnplaner käme es jemals in den Sinn, wichtige Strecken einfach für ein halbes Jahr zu sperren, so Knie.

<https://www.klimareporter.de/verkehr/verkehrspolitik-zum-heulen-wahnsinn-von-der-bahn-und-stillstand-beim-autonomen-fahren?idU=2>

 Knie, Sozialforscher, Bahn

 1521

Mitteilung 8858

11.01.2025

BEDARFSPLANÜBERPRÜFUNG ABGESCHLOSSEN

(Berlin) - Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) hat seinen offiziellen Bericht zur Bedarfsplanüberprüfung (BPÜ) veröffentlicht. Bereits am 16. Dezember 2024 hatte das BMDV den Deutschen Bundestag über die Ergebnisse informiert. Die turnusgemäße Prüfung der Bedarfspläne für Schiene, Straße und Wasserstraße, die bis 2024 stattfand, bestätigt: Die bestehenden Pläne sind weiterhin angemessen und notwendig. Gesetzesänderungen an den Ausbaugesetzen sind aus fachlicher Sicht kurzfristig nicht erforderlich.

Stabilität der Verkehrsinfrastruktur gesichert

Die Bedarfspläne, die als gesetzliche Anlagen des Bundesschienenwegeausbaugesetzes (BSWAG), Fernstraßenausbaugesetzes (FStrAbG) und Bundeswasserstraßenausbaugesetzes (WaStrAbG) beschlossen wurden, legen fest, welche Projekte priorisiert und mit Bundesmitteln gefördert werden. Ziel ist ein bedarfsgerechter und leistungsfähiger Ausbau der Verkehrsträger Schiene, Straße und Wasserstraße.

Das Ergebnis der Prüfung zeigt, dass die Dringlichkeit der laufenden Projekte weiterhin besteht. Sowohl die Bedarfspläne für die Bundesschienenwege als auch für die Bundesfernstraßen sind angesichts der prognostizierten Verkehrsentwicklung angemessen. Auch der Bedarfsplan für die Bundeswasserstraßen wird aktuell nicht infrage gestellt.

Keine kurzfristigen Änderungen

Die BPÜ unterstreicht, dass isolierte Änderungen einzelner Ausbaugesetze ohne einen übergreifenden strategischen Ansatz langfristig nachteilig sein könnten. Daher wird empfohlen, an den bestehenden Planungen festzuhalten, bis ein neuer, verkehrsträgerübergreifender strategischer Gesamtansatz entwickelt wird.

Politische Einordnung

Der Bericht wurde dem Bundestag übermittelt, der nun über mögliche weitere Schritte entscheiden wird. Die Bundesregierung hat sich bisher nicht zu den Ergebnissen geäußert. Grund dafür ist vor allem die politische Lage:

Nach dem Scheitern der Ampel-Koalition konzentrieren sich die Parteien auf die vorgezogene Bundestagswahl am 23. Februar 2025. Eine breite Debatte zu den BPÜ-Ergebnissen steht daher noch aus.

Bedeutung der Bedarfspläne

Die Bedarfspläne priorisieren u. a. Aus- und Neubauprojekte in die Kategorien „Laufend und fest disponiert“ (FD) und „Vordringlicher Bedarf“ (VB). Diese Projekte verfügen über einen gesetzlichen Planungsauftrag und werden im Rahmen der zur Verfügung stehenden Investitionsmittel umgesetzt. Die abgeschlossene Bedarfsplanüberprüfung zeigt, dass der Bedarf dieser Projekte weiterhin gegeben ist.

<https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Artikel/G/BVWP/bvwp-2030-ueberpruefung-bp-faq.html>

 Bedarfsplanüberprüfung, Bedarfspläne, Projekte
 687

Mitteilung 8859

13.01.2025

ZUSAMMENSTOß AN EINMÜNDUNG

SONNTAG 12.01.2025

GAISBEUREN, 2 FAHRZEUGE, 24.000 EURO SACHSCHADEN

(Gaisbeuren) - Zwei nicht mehr farbereite Pkw und ein Gesamtsachschaden von rund 24.000 Euro ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls am Sonntagabend in Gaisbeuren. Kurz nach 20 Uhr wollte die 20-jährige Lenkerin eines Seat von der L 285 kommend nach links auf die B 30 einbiegen und missachtete dabei nach derzeitigem Ermittlungsstand das für sie geltende Rotlicht. Beim Einfahren kollidierte sie mit dem aus Richtung Bad Waldsee kommenden Ford einer vorfahrtsberechtigten 42-jährigen. Durch den Zusammenstoß wurden beide Fahrzeuge so stark beschädigt, dass sie später abgeschleppt werden mussten. Verletzt wurde nach derzeitigem Stand niemand.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5948206>

 Gaisbeuren, Zusammenstoß
 838

Mitteilung 8860

14.01.2025

BMW GERÄT IN BRAND

(Wiblingen) - Am Montag geriet auf der B 30 ein BMW in Brand. Da das Löschwasser auf der Fahrbahn gefror kam es zu größeren Verkehrsbehinderungen.

Gegen 7.15 Uhr fuhr ein 38-jähriger mit seinem BMW auf der B 30 in Richtung Ulm. Zwischen den Anschlussstellen Ulm-Donaustetten und Ulm-Wiblingen bemerkte der Fahrer Rauch und lenkte sein Auto auf den Standstreifen. Der Fahrer und seine beiden Insassen verließen den BMW unverletzt. Kurze Zeit später schlugen Flammen aus dem Kofferraum. Die Feuerwehr konnte das Auto schnell löschen. Der BMW war nicht mehr fahrbereit und musste abgeschleppt werden. Da das Löschwasser auf der Straße gefror, rückte die Straßenmeisterei mit einem Streufahrzeug an. Ersten Erkenntnissen zufolge, dürfte ein technischer Defekt ursächlich für das Feuer gewesen sein.

📄 BMW,Brand,Ulm
🗨️ 655

Mitteilung 8861

14.01.2025

BMW-FAHRER LIEFERT SICH VERFOLGUNGSFAHRT MIT DER POLIZEI

MONTAG 13.01.2025
WIBLINGEN, 1 FAHRZEUG

(Ulm / Achsteten) - Am frühen Dienstagmorgen lieferte sich ein BMW-Fahrer auf der B 30 bei Ulm eine Verfolgungsfahrt mit der Polizei.

Kurz nach 2 Uhr raste der BMW-Fahrer zunächst beim Hindenburgring in Ulm auf der B 10 an einer Zivilstreife vorbei. Die Streife fuhr dem schwarzen BMW 320 mit WN-Kennzeichen in Richtung Laupheim hinterher, um eine Kontrolle durchzuführen. Dem BMW-Fahrer wurden auf der B 30 Anhaltezeichen gegeben. Beim Erkennen der deutlichen Anhaltesignale mittels Blaulicht verließ er kurz darauf die B 30 an der Anschlussstelle Achsteten und flüchtete zurück auf die B 30 in Richtung Ulm. Dabei schaltete er sein Abblendlicht aus und raste mit hoher Geschwindigkeit auf dem Standstreifen an Fahrzeugen vorbei. Der Fahrer soll zeitweise mit deutlich über 200 km/h unterwegs gewesen sein. Als er bei Ulm-Wiblingen die Bundesstraße verließ, kam er zu weit nach links und kollidierte mit einem Fahrbahnteiler. Fremdschaden entstand dabei nicht.

Anschließend setzte er seine gefährliche Fahrt auf dem Wiblinger Ring in Richtung Illerkirchberg fort. Kurz darauf stellte die Polizei das unfallbeschädigte Fahrzeug im Wohngebiet von Wiblingen fest. Vom Fahrer fehlte jede Spur.

Den ersten Erkenntnissen zufolge soll es sich bei dem Fahrer um einen polizeibekannten 27-jährigen aus Ulm handeln. Der Mann steht im Verdacht, mit einem nicht zugelassenen Fahrzeug, falschen Kennzeichen und ohne Führerschein unterwegs gewesen zu sein. Die Verkehrspolizei Laupheim hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet um Zeugenhinweise. Insbesondere gefährdete Verkehrsteilnehmer werden gebeten sich bei der Polizei unter Tel. (0 73 92) 96 30 - 3 20 zu melden.

📄 Fahrer,BMW,Wiblingen,Ulm,Polizei
🗨️ 1002

Mitteilung 8862

14.01.2025

IM KREISVERKEHR HAT'S GEKRACHT

MONTAG 13.01.2025
LOCHBRÜCKE, 2 FAHRZEUGE, 7.500 EURO SACHSCHADEN

(Lochbrücke) - Rund 7.500 Euro Sachschaden entstand am Montag kurz vor 9 Uhr beim Zusammenstoß zweier Fahrzeuge im Kreisverkehr bei Lochbrücke. Eine 77 Jahre alte Honda-Lenkerin fuhr von Tettang kommend in den Kreisverkehr ein und nahm einer 36 Jahre alten Ford-Fahrerin die Vorfahrt, woraufhin die Autos kollidierten. Der

Wagen der Unfallverursacherin war nicht mehr fahrbereit und musste abgeschleppt werden. Verletzt wurde niemand.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5949126>

 Lochbrücke, Kreisverkehr
 709

Mitteilung 8863

15.01.2025

POLIZEI VERZEICHNET RUND 120 UNFÄLLE

(Ulm) - Das Polizeipräsidium Ulm registrierte am Mittwoch von den frühen Morgenstunden bis in den späten Nachmittag etwa 120 Unfälle aufgrund glatter Straßen. Betroffen waren die Landkreise Biberach, Göppingen, Heidenheim sowie der Stadtkreis Ulm.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5949954>

 Unfälle, Ulm
 648

Mitteilung 8864

15.01.2025

NEUN VERLETZTE UND HOHER SACHSCHADEN DURCH GLATTE STRAßEN

(Ravensburg) - Temperaturen um den Gefrierpunkt und leichter Niederschlag in Form von Regen oder Schnee führten am Mittwochmorgen in den Landkreisen Ravensburg, Sigmaringen und im Bodenseekreis zu rund zwei Dutzend Unfällen. Einige Verkehrsteilnehmende wurden von den winterlichen Straßenverhältnissen überrascht und verloren die Kontrolle über ihre Fahrzeuge.

Dabei verliefen die meisten Unfälle glimpflich und es blieb zumeist bei Blechschäden. Insgesamt wurden bis 12.30 Uhr bei sieben Verkehrsunfällen neun Personen eher leicht verletzt. Der Gesamtsachschaden aller Unfälle wird derzeit auf rund 190.000 Euro geschätzt.

Während sich die Unfälle am Morgen auf alle drei Landkreise verteilten, verlagerte sich der Unfallschwerpunkt im Laufe des Vormittags in den Bodenseekreis.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5949784>

 Unfälle
 536

16.01.2025

POLIZEI SUCHT ZIGARETTENDIEBE

(Meckenbeuren) - Nachdem Unbekannte am Dienstag Zigarettenslangen im Wert von mehreren tausend Euro in einer Tankstelle in der Hauptstraße gestohlen haben, ermittelt der Polizeiposten Meckenbeuren und bittet um Hinweise.

Ein etwa 40 Jahre alter Mann betrat gegen 12.45 Uhr einen Nebenraum der Tankstelle, stahl zunächst ein Paket und suchte dann in Richtung „Van-Beethoven-Straße“ das Weite. Kurz nach 13 Uhr kam er zurück und nahm zwei weitere Pakete mit. Ein zweiter Tatverdächtiger verwickelte die in der Tankstelle angestellte Frau offenbar in ein ablenkendes Gespräch und ergriff kurz darauf ebenfalls die Flucht.

In den am Morgen angelieferten und vom Dieb gestohlenen Paketen befanden sich knapp 150 Schachteln Zigarettens diverser Marken. Die Männer sollen etwa 40 Jahre alt und mutmaßlich osteuropäischer Herkunft sein. Der Pakete-Dieb hatte einen Dreitagebart, trug eine dunkelblaue Jacke, eine weiße Turnhose, weiße Sneakers und eine blauweiße Basecap der Marke „New Balance“. Sein Komplize hatte einen Dreitagebart mit einem dichten Oberlippenbart und ungekämmte, dunkelblonde kurze Haare. Er war mit einer dunkelgrünfarbenen Jacke mit Fellkragen, einem schwarzen Pullover mit weißem Aufdruck und dunklen Jeans bekleidet. Zudem trug er schwarz-weiße Sneakers.

Personen, die insbesondere um die Mittagszeit im Umfeld des Tatorts auf das Duo oder sonstige verdächtige Personen und Fahrzeuge aufmerksam wurden, werden gebeten, sich unter Tel. (0 75 42) 94 32 - 0 an die Polizei zu wenden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5950738>

 Polizei, Tankstelle

 682

18.01.2025

B30-STAU AUSWERTUNG: REKORDMENGE AN VERKEHRSDATEN UND VORGEZOGENE BUNDESTAGSWAHL VERZÖGERN ANALYSE

(Bad Waldsee) - Die „Initiative B30“ widmet sich jährlich der detaillierten Analyse der Verkehrsmeldungen der Bundesstraße 30, um eine umfassende Stauauswertung zu erstellen. Vom letzten Jahr liegen rund 60.000 Verkehrsmeldungen vor - eine enorm große Menge, die eine sorgfältige Auswertung erfordert.

Aufgrund der vorgezogenen Bundestagswahl im Februar 2025 sowie verschiedener familiärer und persönlicher Verpflichtungen der Beteiligten verzögert sich die Veröffentlichung der diesjährigen Auswertung. Sie wird voraussichtlich erst im Februar oder März 2025 vorliegen.

Die Initiative bittet um Verständnis für diese Verzögerung und bedankt sich für das anhaltende Interesse an ihren Analysen, die einen wichtigen Beitrag zur Diskussion über die Verkehrssituation entlang der B 30 leisten.

<https://www.b30neu.de/nachrichten.html&newsid=246&mode=singleview#content>

📄 Stauauswertung, Bundestagswahl, Analyse

👤 689

Mitteilung 8867

22.01.2025

KLEIN-LKW MISSACHTET VORFAHRT

DIENSTAG 21.01.2025

MECKENBEUREN, 2 FAHRZEUGE, 16.000 EURO SACHSCHADEN

(Meckenbeuren) - Sachschaden von rund 16.000 Euro entstand am Dienstagmorgen gegen 7.30 Uhr bei einem Verkehrsunfall auf der B 30 bei Meckenbeuren. Der 56 Jahre alte Fahrer eines Kleinlastwagens fuhr von der K 7719 aus Liebenau kommend nach links auf die Bundesstraße ein und nahm dabei einem aus Ravensburger Richtung nahenden VW-Fahrer die Vorfahrt. Der 19-jährige konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und fuhr wuchtig auf. Während der Sachschaden am Lkw eher gering ausfiel, entstand am Pkw wirtschaftlicher Totalschaden. Der VW musste abgeschleppt werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5954750>

📄 Meckenbeuren, Lkw, Vorfahrt

👤 712

Mitteilung 8868

23.01.2025

UNFALL FORDERT HOHEN SACHSCHADEN

MONTAG 20.01.2025

RAVENSBURG, 2 FAHRZEUGE, 20.000 EURO SACHSCHADEN

(Ravensburg) - Während eines Überholvorgangs kam es am Montag gegen 15.45 Uhr zu einem Auffahrunfall auf der Bundesstraße 30 zwischen den Anschlussstellen Ravensburg-Süd und Ravensburg-Nord. Eine 36-jährige Pkw-Fahrerin überholte einen VW, als dessen Lenker ebenfalls plötzlich zum Überholen ausscherte. Die 36-jährige führte eine Gefahrenbremsung durch, konnte eine Kollision jedoch nicht mehr vermeiden. Durch den Unfall entstand Sachschaden von knapp 20.000 Euro. Die Fahrzeuginsassen hatten Glück im Unglück und blieben unverletzt. Trotz des hohen Sachschadens waren die beiden Wagen noch fahrbereit.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5955618>

📄 Ravensburg, Unfall, Sachschaden

👤 720

24.01.2025

GEWERBLICHER GÜTERVERKEHR KONTROLLIERT

(Baltringen) - Bei Verkehrskontrollen am Donnerstag auf der B 30 bei Mietingen-Baltringen kontrollierte die Polizei den Güterverkehr. Ein Fahrer stand mutmaßlich unter Drogeneinfluss.

Zwischen 11 und 15 Uhr hatte die Verkehrspolizei Laupheim in Fahrtrichtung Ulm eine Kontrollstelle eingerichtet. Bei den Kontrollen des gewerblichen Güterverkehrs stellten die Beamten einige Verstöße fest. Ein Fahrer hatte Gefahrgut geladen, obwohl sein Fahrzeug zahlreiche technische Mängel aufwies. Er musste den polnischen Sattelzug stehen lassen und eine Sicherheitsleistung von 500 Euro bezahlen. Die Firma beauftragte einen zweiten Fahrer, der die Fracht übernahm.

Gegen 11.35 Uhr stoppten die Beamten einen 30-jährigen Fahrer eines Sprinters. Bei der Kontrolle stellten die Beamten Anzeichen fest, die auf eine Beeinflussung von Drogen hindeuteten. Deshalb machten die Beamten einen Drogentest. Der verlief positiv auf THC. Ein Arzt nahm dem 30-jährigen Blut ab. Die Polizeistreife untersagte ihm die Weiterfahrt für die nächsten 24 Stunden. Neben einer Anzeige setzte sich die Polizei auch mit der Führerscheinstelle in Verbindung. Diese prüft weitere Maßnahmen gegen den Mann.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5956096>

 Fahrer, Beamten, Güterverkehr

 542

27.01.2025

VERKAUFSAUTOMATEN BESCHÄDIGT UND GEPLÜNDERT

(Buch) - Nachdem Unbekannte am Sonntag in Friedrichshafen und in Meckenbeuren Verkaufsautomaten beschädigt haben, ermittelt die Polizei und sucht Zeugen.

Mutmaßlich im Laufe des frühen Sonntagmorgens zerstörten Täter in der Hauptstraße im Bereich Meckenbeuren-Buch die Scheibe eines Geräts und stahlen die darin enthaltene Ware. Der Sachschaden wird auf rund 2.000 Euro geschätzt.

Offenbar zwischen 10 Uhr und 15.45 Uhr schlugen Unbekannte in der Goldschmidstraße in Friedrichshafen einen Automaten ein und richteten Sachschaden von mehreren hundert Euro an.

Ob die Taten in Verbindung stehen ist eine der Fragen, die im Rahmen der Ermittlungen geklärt werden sollen. Hinweise etwaiger Zeugen nimmt die Polizei Friedrichshafen unter Tel. (0 75 41) 7 01 - 0 entgegen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5958056>

 Verkaufsautomaten, Friedrichshafen

 579

27.01.2025

VERKEHRSZEICHEN UMGEFAHREN

SONNTAG 26.01.2025
FRIEDRICHSHAFEN, 1 FAHRZEUG

(Friedrichshafen) - Ein Unbekannter hat offenbar am Sonntagvormittag gegen 11 Uhr eine Verkehrsinsel beim Seewald-Kreisel der B 30 überfahren und danach das Weite gesucht. Das dabei beschädigte Verkehrszeichen ließ der Verursacher zurück. Der Sachschaden dürfte sich auf mehrere hundert Euro belaufen. Das Polizeirevier Friedrichshafen ermittelt wegen Verkehrsunfallflucht und bittet Zeugen des Unfalls sowie Personen, die Hinweise zum Verursacher und dessen mutmaßlich im Frontbereich beschädigten Wagen geben können, sich unter Tel. (0 75 41) 7 01 - 0 zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5958056>

 Friedrichshafen, Verkehrszeichen
 729

30.01.2025

26-JÄHRIGER FÄHRT IN LKW-HECK

MITTWOCH 29.01.2025
DONAUSTETTEN, 1 LEICHTVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE, 32.000 EURO SACHSCHADEN

(Donaustetten) - Glück im Unglück hatte am Mittwochnachmittag ein junger Autofahrer, der auf der B 30 bei Donaustetten in das Heck eines Lkw geprallt ist.

Wie die Polizei am Donnerstag berichtete, befuhr der 26-jährige gegen 14.15 Uhr mit seinem Opel Corsa die B 30 von Biberach in Richtung Ulm. Auf Höhe der Anschlussstelle Ulm-Donaustetten war er offenbar unaufmerksam und fuhr ungebremst in das Heck eines vorausfahrenden Lkw. Anschließend prallte er mit dem Auto gegen die linke Schutzplanke.

Der 26-jährige erlitt leichte Verletzungen. Ein Abschleppdienst barg den nicht mehr fahrbereiten Opel. Die Polizei Ulm-West nahm den Unfall auf. Sie schätzt den Schaden am Opel auf 20.000 Euro, am Mercedes Lkw auf 10.000 Euro sowie der Schutzplanken auf 2.000 Euro.

Während der Unfallaufnahme kam es zu Verkehrsbehinderungen mit Rückstau. Gegen 15.20 Uhr war die Unfallstelle geräumt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5960354>

 Donaustetten, Lkw, Heck, Opel, Ulm
 986

30.01.2025

KONTROLLE ÜBER LKW VERLOREN

MITTWOCH 29.01.2025

HOCHDORF, 1 FAHRZEUG, 15.000 EURO SACHSCHADEN

(Hochdorf) - Die Kontrolle über seinen Lkw verlor am Mittwoch ein 40-jähriger auf der B 30 bei Hochdorf. Dabei beschädigte er die Leitplanke.

Wie die Polizei am Donnerstag berichtete, fuhr der 40-jährige in Richtung Ravensburg. Auf Höhe von Hochdorf habe er die Kontrolle über seinen Daimler Sattelzug verloren. Er kam nach rechts von der Straße ab und beschädigte dabei etwa 40 Meter Leitplanke und verursachte Flurschaden. Durch den Unfall wurde auch die Fahrbahn verschmutzt. Die Straßenmeisterei musste die Fahrbahn im Anschluss reinigen. Am Laster und Verkehrseinrichtungen entstand ein geschätzter Sachschaden von etwa 15.000 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5960743>

📍 Hochdorf, Kontrolle, Lkw

👤 836

30.01.2025

NEUES TEMPOLIMIT BEI UNTERESSENDORF

(Unteressendorf) - Verkehrsteilnehmer, die auf der B 30 zwischen Biberach und Oberessendorf unterwegs sind, erwartet demnächst ein neues Tempolimit. In Kürze gilt bei Unteressendorf Tempo 70. Das berichtet die Schwäbische Zeitung. Die neue Geschwindigkeitsbeschränkung dient dem Lärmschutz und gilt auf 300 Metern. Zudem soll die Verkehrssicherheit an der Einmündung der Biberacher Straße verbessert werden.

<https://www.schwaebische.de/regional/biberach/hochdorf/hier-muessen-autofahrer-auf-der-b30-ab-jetzt-bremsen-tempo-70-3279370>

📍 Unteressendorf, Tempolimit

👤 711

31.01.2025

NACH UNFALL GEFLÜCHTET

FREITAG 31.01.2025

DELLMENSINGEN, 2 FAHRZEUGE, 10.000 EURO SACHSCHADEN

(Dellmensingen) - Am frühen Freitagmorgen flüchtete ein Unbekannter nach einem Verkehrsunfall auf der B 30 bei Erbach-Dellmensingen. Die Polizei sucht Zeugen.

Um 6.44 Uhr war ein bisher unbekannter Autofahrer in Richtung Ulm unterwegs. Der Fahrer des schwarzen Pkw überholte zunächst mehrere Fahrzeuge verbotswidrig rechts. Bei Dellmensingen wechselte er auf den linken Fahrstreifen. Dabei stieß er mit seinem Fahrzeug gegen die rechte vordere Stoßstange eines Ford. Durch die Kollision geriet der Ford-Fahrer ins Schleudern und prallte in die Leitplanken. Anschließend kam der Geschädigte quer auf der Fahrbahn zum Stehen. Der Verursacher flüchtete in Richtung Ulm.

Der Abschleppdienst barg den nicht mehr fahrbereiten Ford, an dem ein Schaden von rund 10.000 Euro entstand.

Die Verkehrspolizei Laupheim hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet um sachdienliche Hinweise von Zeugen unter Tel. (0 73 92) 96 30 - 32 0. Den ersten Erkenntnissen zufolge soll der Verursacher mit einer schwarzen Limousine, vermutlich einem neueren 3er oder 4er BMW, unterwegs gewesen sein. Eine Zeugin gab an das Teilkennzeichen UL-DB abgelesen zu haben.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5961340>

📍 Dellmensingen, Ford

👁️ 1517

Mitteilung 8876

31.01.2025

WUCHTIG AUFGEFAHREN

DONNERSTAG 30.01.2025

MECKENBEUREN, 3 FAHRZEUGE, 20.000 EURO SACHSCHADEN

(Meckenbeuren) - Unachtsamkeit oder Ablenkung dürfte die Ursache für einen Unfall gewesen sein, der sich am Donnerstag gegen 15.30 Uhr in der Hauptstraße in Meckenbeuren ereignet hat. Ein 18 Jahre alter BMW-Fahrer hatte zu spät bemerkt, dass der Verkehr vor ihm an einer roten Ampel zum Stehen gekommen war. Er fuhr dem BMW eines 19-jährigen auf und schob diesen auf den davorstehenden Skoda einer 42-Jährigen. Insgesamt entstand bei dem Unfall rund 20.000 Euro Sachschaden. Den bisherigen Erkenntnissen an der Unfallstelle zufolge wurde niemand verletzt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5961637>

📍 Meckenbeuren

👁️ 826

Mitteilung 8877

31.01.2025

RADFAHRER KOLLIDIERT MIT FUßGÄNGERIN

DONNERSTAG 30.01.2025

BUCH, 1 SCHWERVERLETZTE, 1 LEICHTVERLETZTE, 1 FAHRZEUG

(Buch) - Schwere Verletzungen hat ein Radfahrer davongetragen, als er am Donnerstag gegen 15.45 Uhr mit einer Passantin in Meckenbeuren-Buch zusammengestoßen ist.

Der 58-jährige war mit seinem Pedelec auf dem Fuß- und Radweg von Friedrichshafen kommend unterwegs, als er auf Höhe einer Bushaltestelle im Bereich der Max-Eyth-Straße mit einer jungen Frau kollidierte. Der Mann, der

ohne Helm unterwegs war, stürzte zu Boden, zog sich eine schwere Kopfverletzung zu und war zunächst nicht ansprechbar. Die Fußgängerin kam auch zu Fall und erlitt den bisherigen Erkenntnissen zufolge eher leichte Verletzungen. Beide wurden zur weiteren ärztlichen Versorgung vom Rettungsdienst in umliegende Krankenhäuser gebracht.

Bei der Unfallaufnahme ergab sich der Verdacht einer Alkoholisierung des 58-jährigen, weshalb ihm in der Klinik eine Blutprobe entnommen wurde. Die Ermittlungen zum Unfallhergang dauern an.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5961637>

 Buch, Radfahrer, Fußgängerin

 865

FEBRUAR

02.02.2025

MAZDAFAHRER AM EGELSEE TÖDLICH VERUNGLÜCKT

SONNTAG 02.02.2025

ENZISREUTE, 1 TOTE, 1 FAHRZEUG, 5.000 EURO SACHSCHADEN

(Enzisreute) - Tödliche Verletzungen erlitt ein Autofahrer in der Nacht von Samstag auf Sonntag auf der B 30. Aus bislang unbekannter Ursache kam der 74-jährige Mazdafahrer auf Höhe des Egelsees von der Fahrbahn ab und kollidierte im Wald mit einem Baum, als er von Weingarten in Richtung Bad Waldsee fuhr. Ein Zeuge meldete gegen 04.45 Uhr, dass er einen beschädigten Pkw neben der Fahrbahn im Wald festgestellt habe.

Beim Eintreffen der Polizei konnten die Beamten nur noch den Tod des Verunfallten feststellen. Nach derzeitigem Stand der Ermittlungen war der Fahrer des Mazdas zum Unfallzeitpunkt angeschnallt und es waren keine weiteren Fahrzeuge am Unfall beteiligt.

Am Fahrzeug entstand Totalschaden von ca. 5.000 Euro. Während der Unfallaufnahme war die Fahrbahn für mehrere Stunden einseitig gesperrt. Durch die Staatsanwaltschaft Ravensburg wurde ein Gutachter hinzugezogen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5962153>

📄 Enzisreute, Mazdafahrer, Fahrbahn

👥 1303

03.02.2025

AUTOTRANSPORT VERUNGLÜCKT

MONTAG 03.02.2025

DELLMENSINGEN, 1 LEICHTVERLETZTE, 1 FAHRZEUG, 17.000 EURO SACHSCHADEN

(Dellmensingen) - Ein Fahrzeuggespann landete am Montagvormittag bei einem Unfall auf der B 30 nahe Erbach-Dellmensingen im Graben. Es entstand hoher Sachschaden.

Nach derzeitigen Erkenntnissen fuhr kurz nach 9 Uhr ein Autofahrer in Richtung Ulm. An seinem Geländewagen war ein Autotransportanhänger angekuppelt, auf dem ein weiterer Geländewagen transportiert wurde. An der Anschlussstelle Dellmensingen fuhr der Mann auf die im dortigen Bereich vierstreifige Bundesstraße auf. Dabei geriet das Gespann ins Schlingern und schleuderte quer über die Fahrbahn. Die Verbindung zwischen Zugfahrzeug und Anhänger riss auseinander. Der ziehende Geländewagen landete nach einem Überschlag im Grünstreifen auf dem Dach.

Der Anhänger mit dem zweiten Geländewagen kippte und hinterließ Furchen im Asphalt der B 30. Dabei rutschte er rückwärts weiter und blieb schließlich in der Böschung auf der Seite liegen. Durch die gute Ladungssicherung mit Spanngurten blieben der Anhänger und seine Ladung fest verbunden.

Mehrere Ersthelfer, darunter ein zufällig vorbeikommender Trupp Bahnmitarbeiter und auch Angehörige der Münchner Feuerwehr, kümmerten sich um den Unfallfahrer bis zum Eintreffen von Rettungsdienst und Notärztin. Nach einer eingehenden Untersuchung im Rettungswagen konnte der Autofahrer an der Unfallstelle bleiben. Er

erlitt leichte Verletzungen. Die Feuerwehr kontrollierte die Fahrzeuge auf auslaufende Flüssigkeiten, musste aber deswegen nicht tätig werden.

Bis zur Bergung der Unfallfahrzeuge durch Abschleppwagen kam es rund zweieinhalb Stunden zu Verkehrsbehinderungen. Für die Bergung der Fahrzeuge musste die B 30 für etwa 45 Minuten halbseitig und für wenige Minuten voll gesperrt werden. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf einen fünfstelligen Betrag.

<https://www.augsburger-allgemeine.de/neu-ulm/erbach-unfall-auf-b30-zwei-autos-landen-im-graben-105402292>

 Dellmensingen, Geländewagen, Anhänger

 1071

Mitteilung 8880

04.02.2025

POLIZEI BEENDET DROGENFAHRT

.....

(Oberessendorf) - Am Montag stoppte die Polizei auf der B 30 bei Oberessendorf einen Autofahrer, der nach derzeitigen Erkenntnissen unter dem Einfluss von Drogen stand.

Kurz vor 9.30 Uhr kontrollierte eine Streife der Polizei den 26-jährigen. Bei der routinemäßigen Kontrolle stellten die Beamten Anzeichen fest, die auf eine Beeinflussung von Drogen hindeuteten. Der Mann zitterte stark und hatte lichtstarre Pupillen sowie Lidflattern. Da der 26-jährige einen Urinortest abgelehnt hatte, nahm ihm ein Arzt Blut in einer Klinik ab. Das Ergebnis der Blutprobe soll nun zeigen, was für Drogen der Mann vor der Fahrt konsumiert hatte.

Die Polizeistreife untersagte dem Autofahrer die Weiterfahrt für die nächsten 24 Stunden. Neben einer Anzeige setzte sich die Polizei auch mit der Führerscheinstelle in Verbindung. Diese prüft weitere Maßnahmen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5963811>

 Polizei, Drogen

 669

Mitteilung 8881

05.02.2025

PAULINENSTRAßE UND MONTFORTSTRAßE TEILWEISE GESPERRT

.....

(Friedrichshafen) - Am Montag, 10. Februar 2025 ist in Friedrichshafen die Paulinenstraße auf einer Länge von rund 80 Metern und die Montfortstraße auf einer Länge von 35 Metern von 8 Uhr bis 12 Uhr halbseitig beziehungsweise voll gesperrt. Für eine geplante Kanalsanierung muss die Lage der Leitungen festgelegt werden. Die Umleitungen sind ausgeschildert.

<https://www.friedrichshafen.de/wirtschaft-mobilitaet/verkehr-mobilitaet/baustellen-umleitungen/detailseite/nachrichten/paulinenstrasse-und-montfortstrasse-teilweise-gesperrt/>

 Paulinenstraße, Montfortstraße

Mitteilung 8882

05.02.2025

ZWEI VERLETZTE BEI UNFALL

Dienstag 04.02.2025

WEINGARTEN, 2 LEICHTVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE, 14.000 EURO SACHSCHADEN

(Weingarten) - Zwei Leichtverletzte und rund 14.000 Euro Sachschaden ist die Bilanz eines Unfalls am frühen Dienstagvormittag auf der B 30 zwischen Baidt und Ravensburg. Eine 30-jährige Kia-Fahrerin ermöglichte nach derzeitigem Kenntnisstand gegen 6.45 Uhr durch Verringerung ihrer Geschwindigkeit zunächst einer 36-jährigen Renault-Fahrerin das Einfahren vom Beschleunigungsstreifen auf die B 30 in Richtung Ravensburg. Mutmaßlich aufgrund anderer Verkehrsvorgänge musste die 36-jährige während der Auffahrt jedoch ebenfalls abbremsen, was die 30-jährige zu spät erkannte und auf den vor ihr fahrenden Renault auffuhr. Beide Frauen mussten sich im Anschluss an die polizeiliche Unfallaufnahme in medizinische Behandlung begeben.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5964803>

📍 Weingarten

👤 1009

Mitteilung 8883

06.02.2025

CDU-KANDIDAT FORDERT SCHNELLEREN AUSBAU DER B 30 UND B 31

(Friedrichshafen) - Der CDU-Bundestagsabgeordnete Volker Mayer-Lay will sich weiterhin für eine bessere Verkehrsinfrastruktur in der Bodenseeregion einsetzen. Im Rahmen des laufenden Bundestagswahlkampfes sprach er mit der Schwäbischen Zeitung über dringende Probleme der Region.

Besonders der schleppende Ausbau der Bundesstraßen 30 und 31 sowie die Modernisierung der Bodenseegürtelbahn erforderten mehr Tempo. „Wir haben immer noch kein funktionierendes Bundesstraßennetz“, kritisierte Mayer-Lay und forderte eine beschleunigte Umsetzung der Ausbauprojekte. Auch Radschnellwege seien ein wichtiger Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur. Als Beispiel nannte er Arbeitnehmer, die mit dem Fahrrad von Meckenbeuren nach Ravensburg pendeln könnten.

Mayer-Lay tritt bei der Bundestagswahl am 23. Februar erneut für das Direktmandat im Wahlkreis Bodensee an.

<https://www.schwaebische.de/regional/bodensee/friedrichshafen/volker-mayer-lay-will-fuer-eine-bessere-infrastruktur-am-bodensee-kaempfen-3281664>

📍 CDU, Ausbau, Lay

👤 691

07.02.2025

POLIZEI ZIEHT LASTER AUS BULGARIEN AUS DEM VERKEHR

(Mettenberg) - Am Donnerstag stoppte die Polizei auf der B 30 bei Biberach einen desolaten Sattelzug. Nicht nur der Rahmen am Auflieger war gebrochen.

Der bulgarische Sattelzug fuhr gegen 13 Uhr auf der B 30. Auf einem Parkplatz zwischen Biberach/Jordaneu und Biberach-Nord hatte der Verkehrsdienst Laupheim eine Kontrollstelle eingerichtet. Deshalb nahmen die Polizisten den Lkw samt Auflieger genauer unter die Lupe. Dabei entdeckten die Beamten gravierende Mängel an dem Scania. Bei der Zugmaschine war die Beleuchtung teilweise defekt. An dem Auflieger war der Rahmen an mehreren Stellen komplett gebrochen. Auch befanden sich mehrere faustgroße Löcher im Aufbau des Kroneaufliegers. Dadurch war die Verkehrssicherheit nicht mehr gegeben. Der Sattelzug wurde bei einem Sachverständigen in Biberach vorgeführt, der die Zugmaschine als verkehrsunsicher einstufte. Der Fachmann bescheinigte außerdem mangelhafte Bremsen und Reifen.

Die Fahrt war damit beendet und der Laster wurde verkehrssicher abgestellt. Erst nach einer Reparatur darf das Gespann weiterfahren. Da der aus Bulgarien stammende 63-jährige keinen festen Wohnsitz in Deutschland hat, musste er eine Sicherheitsleistung von 1.000 Euro bezahlen. Auch musste er für die Kosten des Gutachters aufkommen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5965991>

📄 Polizei, Laster, Bulgarien, Biberach, Sattelzug

👤 696

10.02.2025

RADWEG WEGEN BREITBAND AUSBAU GESPERRT

(Bad Waldsee) - Im Zuge des Breitbandausbaus muss der Radweg entlang der B 30 zwischen Mattenhaus und Schellenberg vorübergehend gesperrt werden. Die Sperrung beginnt am Montag, 10. Februar, und dauert voraussichtlich bis Freitag, 28. Februar.

Während der Bauarbeiten werden Fußgänger sicher an der Baustelle vorbeigeleitet. Die Stadt Bad Waldsee setzt nach eigenen Angaben alles daran, den Breitbandausbau zügig voranzutreiben, um die Anbindung an schnelles Internet weiter auszubauen.

<https://www.diebildschirmzeitung.de/allgaeu-oberschwaben/bad-waldsee/sperrungen-wegen-breitbandausbau-108226/>

📄 Radweg, Breitbandausbau

👤 648

10.02.2025

VERZÖGERUNG BEIM RASTHOFBAU AN DER B 30

(Bad Waldsee) - Der Bau des geplanten „Rasthofs“ an der B 30 bei Bad Waldsee verzögert sich weiter. Eigentlich sollte der Baustart bereits 2024 erfolgen, doch bislang sind noch keine Bagger angerollt.

Als Grund für die Verzögerung nennt Investor Elmar Lutzenberger Probleme bei den Erschließungsmaßnahmen in Verbindung mit einer Fahrbahnerneuerung der Kreisstraße, über die die Zu- und Abfahrt zum Rasthof geregelt werden soll.

Aktuell läuft die Ausschreibung der Bauarbeiten. Nach aktuellem Stand soll der Baustart nun Ende des ersten Quartals 2025 erfolgen. Der erste Bauabschnitt umfasst eine Tankstelle mit Ladestationen, einen Waschpark und ein Schnellrestaurant. Die Fertigstellung dieser Abschnitte ist nun für den Zeitraum zwischen Oktober 2025 und März 2026 geplant, abhängig von der Witterung.

<https://www.schwaebische.de/regional/oberschwaben/bad-waldsee/was-ist-los-bau-des-rasthofs-an-der-b-30-haette-laengst-beginnen-sollen-3297250>

 Verzögerung

 733

10.02.2025

BIBERACHER BÜRGER LEHNEN STRAßENBAU AB

(Biberach) - Die Ergebnisse der Online-Beteiligung zum Klimamobilitätsplan der Stadt Biberach liegen vor. Die Bürgerinnen und Bürger sprechen sich klar für nachhaltige Mobilitätsformen aus und lehnen den Ausbau neuer Straßen größtenteils ab.

An der Befragung, die Ende 2024 stattfand, nahmen 932 Personen teil. Besonders stark wurden Maßnahmen zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs sowie zur Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs priorisiert. Viele Teilnehmende betonten die Notwendigkeit sicherer und gut ausgebauter Radwege sowie attraktiver Fußwege. Auch ein verbessertes Angebot im öffentlichen Nahverkehr wurde als essenziell für die Verkehrswende bewertet.

Dagegen stieß der Ausbau des sogenannten „strategischen Netzes“, insbesondere der sogenannte „B30-Aufstieg“ und die Gemeindeverbindungsstraße Blosenbergr, auf kontroverse Meinungen. Viele Bürgerinnen und Bürger lehnen neue Straßenprojekte als „unnötig“ ab und setzen stattdessen auf klimafreundliche Alternativen.

Die Ergebnisse fließen nun in die Weiterentwicklung des Klimamobilitätsplans ein. Die überarbeiteten Maßnahmen werden im Frühsommer beim zweiten Mobilitätsforum im Heinz H. Engler-Forum vorgestellt. Weitere Informationen sind auf der städtischen Website unter www.biberach-riss.de/kmp verfügbar.

<https://www.schwaebische.de/regional/biberach/biberach/ergebnisse-der-online-beteiligung-liegen-vor-3307731>

 Bürger

Mitteilung 8888

10.02.2025

FAHRERN DROHT FAHRVERBOT

(Buch) - Deutlich zu schnell waren mehrere Verkehrsteilnehmer in der Nacht auf Montag in der Hauptstraße in Meckenbeuren-Buch unterwegs. Im Bereich der Max-Eyth-Straße, in dem die erlaubte Geschwindigkeit zur Nachtzeit auf 30 km/h begrenzt ist, erfassten die Beamten bei Tempo-Kontrollen unter anderem einen 45-jährigen Fiat-Lenker, der nach Abzug der Toleranz 60 km/h auf dem Tacho hatte. Ein 25 Jahre alter BMW-Fahrer konnte ihn noch toppen. Er fuhr mit 70 km/h durch die Messstelle und war damit der unrühmliche Spitzenreiter. Auf die Verkehrssünder kommt ein empfindliches Bußgeld und teilweise auch eine Eintragung im Verkehrssünderregister zu. Den 25-jährigen erwartet darüber hinaus ein mehrwöchiges Fahrverbot.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5967910>

Fahrverbot

578

Mitteilung 8889

11.02.2025

UNFALL BEIM ABBIEGEN

MONTAG 10.02.2025

FRIEDRICHSHAFEN, 1 LEICHTVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE, 15.000 EURO SACHSCHADEN

(Friedrichshafen) - Bei einem wuchtigen Zusammenstoß zweier Autos am Montagabend gegen 19.30 Uhr in der Paulinenstraße wurde eine Unfallbeteiligte leicht verletzt. Die 29 Jahre alte Audi-Fahrerin war stadteinwärts unterwegs und wollte nach links in die Werderstraße abbiegen. Der hinter ihr fahrende 70-jährige hatte Gleiches vor und stieß mit seinem Citroen aus bislang nicht näher bekannter Ursache seitlich gegen den Audi. Insgesamt entstand bei dem Unfall Sachschaden von rund 15.000 Euro. Ein Rettungsdienst brachte die 29-jährige in eine Klinik.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5968838>

Friedrichshafen, Unfall

867

12.02.2025

DREI VERLETZTE BEI VERKEHRSUNFALL

DIENSTAG 11.02.2025

RAVENSBURG, 3 LEICHTVERLETZTE, 3 FAHRZEUGE, 50.000 EURO SACHSCHADEN

(Ravensburg) - Bei einem Auffahrunfall auf der B 30 sind am Dienstagmorgen drei Menschen leicht verletzt worden. Ein 19-jähriger Volvo-Fahrer fuhr gegen 7.15 Uhr zwischen den Anschlussstellen Ravensburg-Süd und Ravensburg-Nord auf den Tesla eines vorausfahrenden 42-jährigen auf. Dieser hatte seine Geschwindigkeit verkehrsbedingt verringern müssen. Durch die wuchtige Kollision wurde der Tesla auf den Citroen eines davor befindlichen 39-jährigen geschoben. Die Fahrer des Tesla und des Citroen sowie die Beifahrerin im Volvo wurden vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht. Sowohl der Volvo als auch der Tesla waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Der Sachschaden wird auf rund 50.000 Euro beziffert. Die Bundesstraße war während der Unfallaufnahme bis gegen 9 Uhr teilweise vollständig gesperrt. Es kam zu entsprechenden Behinderungen im Berufsverkehr.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5969648> Ravensburg, Tesla, Volvo 796

13.02.2025

UNFALLVERURSACHER FLÜCHTET IM AUSNAHMEZUSTAND

MITTWOCH 12.02.2025

FRIEDRICHSHAFEN, 1 FAHRZEUG

(Friedrichshafen) - Glücklicherweise niemand verletzt wurde bei der Irrfahrt eines 65-jährigen am Mittwoch gegen 11.30 Uhr auf der B 30 zwischen Meckenbeuren und Friedrichshafen. Mutmaßlich aufgrund seines labilen Gemütszustandes hatte der Mann seinen Wagen nicht unter Kontrolle und fuhr zunächst ungebremst über den Kreisverkehr im Seewald. Im Anschluss kam er nach rechts von der Fahrbahn ab, überfuhr einen Leitpfosten und schante eine Böschung hinunter. Davon unbeeindruckt setzte er seine Fahrt über den Radweg fort, flüchtete von der Unfallstelle und stellte sich aufgrund seines psychischen Ausnahmezustandes kurz darauf selbst in einer Fachklinik vor.

Beim Eintreffen der Polizisten reagierte der 65-Jährige aufgebracht, musste die Fahrzeugschlüssel abgeben und muss nun mit fährerscheinrechtlichen Konsequenzen sowie einer Strafanzeige rechnen. Den bisherigen Erkenntnissen der Polizei zufolge kam es zu keiner Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer. Der angerichtete Sachschaden wird auf mehrere hundert Euro geschätzt.

Zeugen, die auf die unsichere Fahrt des Suzuki-Lenkers und dessen Unfall aufmerksam wurden, werden gebeten, sich unter Tel. (0 75 41) 7 01 - 0 beim Polizeirevier Friedrichshafen zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5970533> Friedrichshafen 823

14.02.2025

SCHNEEFÄLLE SORGEN FÜR CHAOS AUF DEN STRAßEN

(Ravensburg) - Schneefälle haben am Freitagmorgen im Landkreis Ravensburg flächendeckend für chaotische Verhältnisse auf den Straßen gesorgt. Das Polizeipräsidium Ravensburg verzeichnete über 30 Unfälle mit Blechschäden. Darüber hinaus wurden bei zwei Verkehrsunfällen insgesamt vier Personen verletzt. Insbesondere an Steigungen, aber auch auf sonstigen Streckenabschnitten kam es durch liegengebliebene Autos und Lkws zu teils erheblichen Behinderungen. Streudienste waren durchgehend im Einsatz, kamen jedoch selbst teilweise wegen liegengebliebener Fahrzeuge nicht durch.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5971358>

☞ Schneefälle, Straßen, Ravensburg

👁 485

14.02.2025

UNFALL ENDET MIT TOTALSCHADEN

DONNERSTAG 13.02.2025

BAIENFURT, 1 FAHRZEUG, 15.000 EURO SACHSCHADEN

(Baienfurt) - Mutmaßlich aus Unachtsamkeit geriet am Donnerstagabend eine 25-jährige Opel-Lenkerin von der Fahrbahn ab und kollidierte mit einer Leitplanke. Die junge Frau befuhr gegen 21.45 Uhr die B 30 zwischen Weingarten und Baidt, ehe sie den Unfall auf der Überholspur alleinbeteiligt verursachte. Am Fahrzeug entstand dabei wirtschaftlicher Totalschaden von rund 15.000 Euro. Der Wagen musste abgeschleppt werden. Die 25-jährige kam mit dem Schrecken davon und blieb unverletzt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5971358>

☞ Baienfurt, Unfall, Totalschaden

👁 771

14.02.2025

MIT GEGENVERKEHR KOLLIDIERT

DONNERSTAG 13.02.2025

FRIEDRICHSHAFEN, 2 FAHRZEUGE, 30.000 EURO SACHSCHADEN

(Friedrichshafen) - Glück im Unglück hatten die Beteiligten bei einem Frontalzusammenstoß am Donnerstag gegen 16.30 Uhr in der Eckenerstraße. Ein 52 Jahre alter VW-Lenker fuhr von der Kreuzung Paulinenstraße/Ailinger Straße kommend auf die Eckener Straße und kam dabei aus unbekannter Ursache nach links von der Fahrbahn ab. Er überfuhr die dortige Mittelinsel und prallte gegen einen entgegenkommenden Renault Trafic. Während der

Unfallverursacher und der 28-jährige im Renault den bisherigen Erkenntnissen zufolge unverletzt blieben, entstand an den erheblich beschädigten Autos Gesamtsachschaden von rund 30.000 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5971376>

 Friedrichshafen
 671

Mitteilung 8895

14.02.2025

VORFAHRT GENOMMEN

DONNERSTAG 13.02.2025

MECKENBEUREN, 2 FAHRZEUGE, 15.000 EURO SACHSCHADEN

(Meckenbeuren) - Abgeschleppt werden mussten zwei Autos, nachdem sie am Donnerstag gegen 13.15 Uhr in der Hauptstraße in Meckenbeuren zusammengestoßen sind. Ein 47 Jahre alter Mitsubishi-Fahrer wollte vom Parkplatz eines Lebensmittel-Discounters auf die Hauptstraße auffahren, übersah dabei die von links nahende 75-jährige VW-Lenkerin und nahm ihr die Vorfahrt. Bei der Kollision entstand an den Autos insgesamt rund 15.000 Euro Sachschaden. Die Fahrzeuge waren nach dem Unfall nicht mehr fahrbereit.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5971376>

 Meckenbeuren, Vorfahrt
 649

Mitteilung 8896

15.02.2025

SONDERAUSGABE „B30 INSIDER“ ZUR BUNDESTAGSWAHL 2025 ERSCHIENEN

(Region) - Die „Initiative B30“ hat eine Sonderausgabe ihrer Zeitung „B30 Insider“ anlässlich der Bundestagswahl 2025 veröffentlicht. Die Bürgerinitiative befragte Wahlkreiskandidaten der Wahlkreise Biberach und Ravensburg zu ihrer verkehrspolitischen Position. Im Fokus steht die Verkehrssituation in den Wahlkreisen - mit konkreten Fortschritten und Zukunftsvisionen. Die Kandidaten erläutern ihre Position zum Ausbau der B 30, zum Neubau der Großbrücken bei Hochdorf sowie zu den geplanten Ortsumfahrungen für Enzisreute und Gaisbeuren. Ein zentrales Thema ist die Vereinbarkeit der B 30 mit dem geplanten Biosphärengebiet Allgäu-Oberschwaben. Darüber hinaus geben die Kandidaten spannende Einblicke in ihre persönlichen und die verkehrspolitischen Prioritäten ihrer Parteien. Im Titelthema berichtet die Initiative darüber hinaus über den Planungsstand beim Projekt „B30 Enzisreute-Gaisbeuren“. Weiteres Thema ist die abgeschlossene Bedarfsplanüberprüfung auf Bundesebene. Der neue Insider steht kostenfrei zum Download bereit, unter: www.b30neu.de/insider-2-2025.

<https://www.b30neu.de/nachrichten.html?id=73&newsid=247&mode=singleview>

 Sonderausgabe, Insider, Bundestagswahl
 633

17.02.2025

BEIM ABBIEGEN MIT GEGENVERKEHR ZUSAMMENGESTOßEN

SAMSTAG 15.02.2025

OBERESSENDORF, 2 SCHWERVERLETZTE, 2 LEICHTVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE, 10.000 EURO SACHSCHADEN

(Oberessendorf) - Am Samstag erlitten mehrere Personen bei einem Unfall auf der B 30 bei Oberessendorf teils schwere Verletzungen. Den Unfallverursacher erwartet eine Anzeige.

Ein 29-jähriger war kurz nach 10 Uhr mit seinem BMW von Biberach in Richtung Ravensburg unterwegs. Auf Höhe eines Autohandels, im Bereich einer langgezogenen Rechtskurve, bog der Fahrer des BMW nach links in den Tannenweg ab. Das tat er trotz durchgezogener Mittellinie. Dabei kam ihm eine 27-jährige mit ihrem Mazda entgegen. Die Frau war in Richtung Biberach unterwegs und konnte nicht mehr bremsen. Die Autos stießen zusammen. Dabei zogen sich die Fahrer sowie die zwei 27 und 56 Jahre alten Mitfahrer im BMW teils schwere Verletzungen zu. Der Rettungsdienst war mit mehreren Krankenwagen vor Ort und brachte die Verletzten in umliegende Kliniken.

Die Polizei Biberach nahm den Unfall auf und die Feuerwehr richtete eine Umleitung ein. Gegen 11 Uhr war die Fahrbahn wieder frei. Die Polizei schätzt den Sachschaden auf mindestens 10.000 Euro. Der Abschleppdienst barg die nicht mehr farbereiten Autos. Auf den 29-jährigen kommt eine Anzeige zu.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5972522>

📍 Oberessendorf, BMW, Biberach

👤 1298

17.02.2025

MIT LEITPLANKE KOLLIDIERT UND VERKEHRSSCHILDER UMGEFAHREN

SAMSTAG 15.02.2025

WEINGARTEN, 1 FAHRZEUG, 10.000 EURO SACHSCHADEN

(Weingarten) - Bei einem Unfall auf der B 30 auf Höhe von Berg wurde am Samstag Verkehrsschilder umgefahren.

Das Auto war aus Richtung Bad Waldsee in Richtung Friedrichshafen unterwegs, als der Fahrer des VW plötzlich mit der Leitplanke kollidierte und Verkehrsschilder umfuhr. Wie die Polizei mitteilte, war der 34-jährige allein beteiligt. Der Unfall geschah vermutlich aus Unachtsamkeit. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa 10.000 Euro.

<https://www.schwaebische.de/regional/oberschwaben/weingarten/34-jaehriger-wird-bei-unfall-auf-der-b30-leicht-verletzt-3334072>

📍 Weingarten, Verkehrsschilder, Leitplanke

👤 859

18.02.2025

RÄTE LOBEN BÜRGERBUS

(Bad Waldsee) - Der Gemeinderat Bad Waldsee hat Anfang Februar den Haushalt für das Jahr 2025 beraten. Mit einem Gesamtvolumen von knapp 156 Millionen Euro, davon rund 97 Millionen Euro für die Stadt selbst, wurden Investitionen in Bildung, Infrastruktur und kommunale Einrichtungen beschlossen. Rund 28 Millionen Euro fließen in Schulen, Kindergärten sowie den Straßen- und Breitbandausbau. Ein weiterer großer Posten ist die Kreisumlage von 11,7 Millionen Euro an den Landkreis Ravensburg.

In ihren Haushaltsreden nahmen die Fraktionen Stellung zu aktuellen Themen der Stadtentwicklung und im Verkehrsbereich. Besonders hervorgehoben wurde der neue Bürgerbus, der als Nachfolgeprojekt des wenig genutzten Citybusses eingeführt wurde.

CDU: Dank an ehrenamtliches Engagement

Maximilian Klingele (CDU) betonte die Bedeutung von Eigenverantwortung und lobte den Bürgerbus als Beispiel dafür, wie auch kleinere Beträge im Haushalt große Wirkung entfalten können. Er dankte insbesondere dem Organisator Christoph Rauhut für seinen Einsatz und stellte fest, dass das Projekt in kurzer Zeit erfolgreich umgesetzt wurde. Auch wenn in Zukunft noch Verbesserungen notwendig seien, beispielsweise in der Barrierefreiheit, sei der Bürgerbus bereits jetzt eine wertvolle Ergänzung des Mobilitätsangebots in Bad Waldsee.

Freie Wähler: Stärkung der Ortsteile

Bernhard Schultes (Freie Wähler) hob hervor, dass der Bürgerbus die Grenzen zwischen den Ortschaften weiter aufweiche und somit die Infrastruktur im ländlichen Raum stärke. Er lobte das ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger, die dieses Angebot ermöglichen.

Grüne: Mobilität weiterdenken

Lucia Vogel (Bündnis 90/Die Grünen) verwies darauf, dass der Bürgerbus ein erster Schritt sei, jedoch nicht für alle Menschen eine Lösung darstelle. Sie forderte ein umfassendes Mobilitätskonzept, das den innerstädtischen Verkehr, Radwege und alternative Fortbewegungsmittel stärker in den Fokus rückt. Zudem plädierte sie für eine Parkraumbewirtschaftung, um den Individualverkehr zu reduzieren und die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt zu erhöhen.

SPD: Zukunftsvision für die Stadt

Karl Schmidberger (SPD) wagte einen Blick in die Zukunft und stellte sich für den 8. Dezember 2025 vor, dass der Bürgerbus so erfolgreich sei, dass er als Modellprojekt für den gesamten Landkreis dienen könne. Zudem thematisierte er die geplante B 30-Umgehung und optimistische Fortschritte in deren Planung. Die externen Planungsbüros hätten schnellere Fortschritte erzielt als erwartet und eine Unterflurtrasse als wirtschaftlichste Lösung für Gaisbeuren identifiziert. Gleichzeitig sei es gelungen, gemeinsam mit den beteiligten Kommunen tragfähige Lösungen für die Anbindungen der L 300 und L 316 zu entwickeln. Erste finanzielle Mittel seien für das kommende Jahr im Haushalt vorgesehen.

<https://www.diebildschirmzeitung.de/allgaeu-oberschwaben/bad-waldsee/der-haushalt-2025-hat-stark-investiven-charakter-110152/>

 Bürgerbus, Millionen, Haushalt
 1361

18.02.2025

REH AUF FAHRBAHN ERFASST

DIENSTAG 18.02.2025**LAUPHEIM, 1 FAHRZEUG, 1.000 EURO SACHSCHADEN**

(Laupheim) - Ein Wildunfall ereignete sich in der Nacht auf Dienstag auf der B 30 bei Laupheim. Wie die Polizei berichtet fuhr gegen 1.30 Uhr ein 42-jähriger in Richtung Biberach. Zwischen den Anschlussstellen Achstetten und Laupheim-Mitte überquerten zwei Rehe die Fahrbahn. Der Fahrer des VW erfasste eines von den von rechts kommenden Tieren. Während das Zweite weiter sprang, verendete ein Reh an der Unfallstelle. An dem VW entstand ein Schaden von etwa 1.000 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5973556>

📍 Laupheim, Reh, Fahrbahn

👤 718

18.02.2025

TOILETTE FÄLLT AUF BMW

MONTAG 17.02.2025**BAIENFURT, 1 FAHRZEUG, 8.000 EURO SACHSCHADEN**

(Baienfurt) - Von einer mobilen Toilette ist am Montag kurz nach 19 Uhr der BMW eines 64-jährigen getroffen worden. Der Mann war auf der B 30 zwischen den Anschlussstellen Weingarten und Baidt/Baienfurt unterwegs. Als er im Begriff war, einen mit mobilen Toiletten beladenen Lkw zu überholen, lösten sich drei der Klohäuschen. Eines der Mobil-WCs traf dabei den BMW, prallte auf die Frontscheibe und wurde über das Dach abgewiesen. Alle drei Mobiltoiletten blieben auf dem Standstreifen liegen.

Der Sachschaden am BMW wird auf rund 8.000 Euro beziffert. Der Wagen war nicht mehr fahrbereit und musste abgeschleppt werden. Der 64-jährige blieb unverletzt. Ob an den Mobil-WCs Sachschaden entstanden ist, ist noch unklar. Auf den 35 Jahre alten Lkw-Fahrer kommt ein Bußgeld zu, weil er seine Ladung nicht ordnungsgemäß gesichert hat.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5973813>

📍 BMW, Baienfurt, Toilette

👤 836

19.02.2025

KLEIN-LKW DEUTLICH ÜBERLADEN

(Laupheim) - Am Dienstag stoppte die Polizei einen Klein-Lkw auf der B 30 bei Laupheim. Er war rund 40 Prozent überladen.

Um 10 Uhr fiel der Polizei auf der B 30 bei Laupheim ein Lastwagen auf. Deshalb wurde der ausländische Fahrer und sein Lkw auf einem Parkplatz genauer unter die Lupe genommen. Der 27-jährige Fahrer hatte Altreifen geladen. Bei einer Überprüfung des Iveco 3,5-tonner kam heraus, dass das tatsächliche Gewicht bei 4,9 Tonnen lag. Somit war das Fahrzeug mit rund 40% deutlich überladen.

Die Beamten des Verkehrsdienstes Laupheim unterbanden die Weiterfahrt des Mannes. Erst als er seine Ladung teilweise abgeladen hatte, um die 3,5 Tonnen zu gewährleisten, durfte er weiterfahren. Da der aus Rumänien stammende Fahrer keinen festen Wohnsitz in Deutschland hat, musste er eine Sicherheitsleistung von 260 Euro bezahlen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5974200>

 Lkw, Laupheim, Klein, Fahrer

 599

19.02.2025

POLIZEI ZIEHT AUTOFAHRER AUS DEM VERKEHR

(Meckenbeuren) - Mit einer ganzen Reihe an Anzeigen muss ein 45-jähriger rechnen, den Polizisten am Dienstagabend in der Hauptstraße in Meckenbeuren gestoppt haben. Die Beamten waren auf den Wagen aufmerksam geworden, weil ein Scheinwerfer defekt war.

Bei der Kontrolle stellte sich heraus, dass das Kleinkind auf der Rückbank nicht gesichert war, der 45-Jährige leicht alkoholisiert war und keine Fahrerlaubnis hat und der Pkw entstempelt und dadurch nicht zugelassen war. Darüber hinaus konnte er mit einer Verkehrsunfallflucht von vergangener Woche in Verbindung gebracht werden.

Der aus dem Ausland kommende 45-jährige musste eine Sicherheitsleistung von mehreren hundert Euro sowie die Schlüssel des Autos abgeben. Weiterfahren durfte er nicht. Auch die Fahrzeughalterin, die auf dem Beifahrersitz saß, muss mit einer Strafanzeige rechnen, weil sie die unerlaubte Fahrt zuließ.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5974609>



 589

20.02.2025

6.503 STAUS IM JAHR 2024

(Region) - Seit 2014 legt die „Initiative B30“ jährlich eine Auswertung der Verkehrsstaus auf der Bundesstraße 30 vor. Das Ergebnis der Auswertung von rund 60.000 Verkehrsmeldungen im Jahr 2024 liegt nun vor.

Demnach wurden im Jahr 2024 auf der B 30 von Ulm bis Friedrichshafen 6.503 Verkehrsstaus gezählt. Die Staulänge summierte sich auf rund 10.859 km. Auto- und Lkw-Fahrer verbrachten rund 2.519 Stunden im Stau. Ein durchschnittlicher Stau hatte eine Länge von 1,7 km und dauerte 23 Minuten.

Wesentliche Stauursachen waren hohes Verkehrsaufkommen (61,7%) und Baustellen (18,1%). Die Bauernproteste Anfang des Jahres schlugen sich mit einem Anteil von rund fünf Prozent an den Stauursachen in der Statistik nieder.

Die Umweltbelastung durch staubedingte Emissionen betrug rund 316 Tonnen an Umweltschadstoffen.

Stauschwerpunkte

Am häufigsten staute sich der Verkehr 2024 von Lochbrücke bis Friedrichshafen (1.382 Staus, 1.361 Stau-km, 457 Stautunden), im Stadtgebiet Friedrichshafen (1.349 Staus, 994 km, 322 Stunden) sowie bei Gaisbeuren und Enzisreute (759 Staus, 1.844 km, 384 Stunden).

Am stauanfälligsten waren insgesamt die Streckenabschnitte: Meckenbeuren bis Friedrichshafen einschließlich des Stadtgebiets Friedrichshafen (24,8% der Stau-Kilometer), Ulm-Wiblingen bis Achstetten (18,0%) und Bad Waldsee-Süd bis zum Egelsee (12,7%).

Der ADAC bemisst Verkehrsstaus mittlerweile an Stauzeiten. Der Vollständigkeit halber wiesen die folgenden Streckenabschnitte der B 30 die höchsten Stauzeiten auf: Meckenbeuren bis Friedrichshafen einschließlich des Stadtgebiets Friedrichshafen (42,0% der Stautunden), Ulm-Wiblingen bis Achstetten (16,2%) und Bad Waldsee-Süd bis zum Egelsee (14,8%). Dabei zeigt sich, dass sich die Rangfolge gegenüber der Stau-Kilometer nicht verändert.

Stau-Hauptursachen der Stauschwerpunkte

Von Lochbrücke bis Friedrichshafen einschließlich des Stadtgebiets Friedrichshafen waren hohes Verkehrsaufkommen (82%), Baustellen (13%) und Umleitungen (2%) die Stau-Hauptursachen. Bemerkenswert ist dies vor dem Hintergrund, dass fast ganzjährige Baustellen in Meckenbeuren den Verkehr behinderten. Im Sommer war zudem die B 467 gesperrt und der Verkehr wurde über die B 30 durch Meckenbeuren umgeleitet.

Die Stau-Hauptursachen von Ulm-Wiblingen bis Achstetten lagen in Baustellen (87%), hohem Verkehrsaufkommen (8%) und Unfällen (1%). Eine Stauursache war hier der Bau einer neuen Anschlussstelle bei Erbach-Dellmensingen mit der neuen B 311. Daneben wurde die Fahrbahn an mehreren Stellen und eine Unterführung saniert.

Von Bad Waldsee-Süd bis zum Egelsee waren hohes Verkehrsaufkommen (78%), Witterungsereignisse (7%) und Umleitungen (6%) die Hauptursache für Verkehrsstaus. Witterungsereignisse wirkten sich auf diesen Streckenabschnitt besonders im Herbst und Winter aus. Aufgrund von Starkregenereignissen Anfang Juni kam es zu einem Hangrutsch an der L 314 zwischen Löffelmühle und Bergatreute. In der Folge war die Landesstraße wochenlang gesperrt und der Verkehr wurde über die B 30 umgeleitet, wodurch es hier zu häufigeren und längeren Verkehrsstaus in diesem Zeitraum kam. Im Oktober war die L 314 erneut gesperrt, wegen Baumfällarbeiten.

Längste Staus

Zu den zeitlängsten Staus des Jahres, kam es am 05.04. (ca. 11 Stunden) und 12.04. (ca. 9 Stunden) bei Meckenbeuren aufgrund einer Baustelle. 2024 wurden in Meckenbeuren Breitbandleitungen verlegt und die „Adler“-Kreuzung umgebaut. Am 23.10. dauerte ein Stau aufgrund einer Baustelle auf Höhe des Egelsees in Richtung Ulm ca. 9 Stunden und in der Gegenrichtung ca. 8,5 Stunden. An diesem Tag wurden Fahrbahnschäden behoben.

Die längenlängsten Staus gingen auf witterungsbedingte Ereignisse im Januar und November zurück und betrugen bis zu 25,8 km dichtem Verkehr, bei einer allgemein geringen Fahrgeschwindigkeit allerdings nur einer geringen Verzögerungszeit. Betroffen von derartigen Ereignissen ist auf der B 30 vor allem das Hochland, kaum das Schussental.

Werktage besonders betroffen

Die meisten Staus wurden an Werktagen von 7.15 - 8.30 Uhr und 15.00 - 18.10 Uhr beobachtet - an Sonn- und Feiertagen hingegen nur wenige. Stauursachen waren vor allem hohes Verkehrsaufkommen (61,7%) und Baustellen (18,1%). Weitere Ursachen waren die Witterung (5,7%), Demonstrationen (5,0%) und Umleitungen (4,3%).

Die meisten Staus gab es im Januar, die wenigsten im Februar. Dies ist ungewöhnlich: Normalerweise weist der Januar deutlich weniger Verkehrsstaus auf und die wenigsten Verkehrsstaus werden für gewöhnlich in den Sommerferien im August gezählt. Eine Ursache für diese Entwicklung im Jahr 2024 dürften im Januar die Bauernproteste gewesen sein. Allein durch Straßenblockaden und Protestzüge kam es zu 326 Staus. Die Zahlen von Februar (265 Staus) und August (269 Staus) sind dagegen nahezu identisch.

Umweltbelastung

Die staubedingte Umweltbelastung belief sich 2024 auf rund 316 Tonnen: 1,2 kg Feinstaub (PM), 315.221 kg Kohlenstoffdioxid (CO₂), 275 kg Kohlenmonoxid (CO), 23 kg Kohlenwasserstoffe (HC), 1,5 kg Schwefeldioxid (SO₂) und 436 kg Stickstoffoxide (NO_x).

Berücksichtigt wurden in dieser Auswertung, wie in den Vorjahren, aktualisierte Daten u. a. zu Änderungen im Verkehrsaufkommen, der Verkehrsstruktur, der Antriebsarten im Fahrzeugbestand sowie zulässige Höchstgeschwindigkeiten. Die infrastrukturellen, betrieblichen und physikalischen Parameter, wie Ausbaustand, Streckenlänge, Lage, Längsneigung sowie Annahmen zur Fahrphysik und Aerodynamik blieben unverändert.

Im Gegensatz zur landläufigen Meinung ist der öffentliche Personennahverkehr nicht emissionsfrei und generell umweltfreundlich. Die Omnibusse, die über die B 30 fahren, verursachten im Jahr 2024 eine Umweltbelastung von rund 11.243 Tonnen an Umweltschadstoffen, was einem Anteil von ca. 6,6% entspricht. Dabei entsprach das Aufkommen der Busse am gesamten Verkehrsaufkommen lediglich 2,3%. Nach den derzeit eingesetzten Fahrzeugen, laut Kraftfahrt-Bundesamt (Bericht FZ13), ist nach den Emissionsfaktoren des Handbuchs für Emissionsfaktoren des Straßenverkehrs (HBEFA) ein Bus erst ab 6 bis 8 Fahrgästen umweltfreundlicher, als wenn jeder Fahrgast einzeln mit dem Pkw fahren würde. Der Einsatz von Kleinbussen in der Schwachverkehrszeit könnte die Bilanz verbessern, jedoch zu Einschränkungen in der Barrierefreiheit und im Betrieb führen.

Insgesamt lässt sich der Schluss ziehen, dass es ohne Einschränkung (Fahrverbote, Fahrzeugverbote) keine effektivere Möglichkeit zur Verringerung von Emissionen gibt, als der Einsatz umweltfreundlicherer Fahrzeuge, Antriebe und Kraftstoffe.

Erläuterungen zur Statistik

Die ermittelten Staustunden geben an, wie lange es auf einem Streckenabschnitt zu Staus kam. Sie sind weder mit dem Fahrzeugaufkommen in dieser Zeit multipliziert noch geben sie die Summe der individuellen Verzögerungszeit der Fahrzeuge an und unterscheiden sich damit von anderen Statistiken. Die von den Verkehrsdatenanbietern angegebenen Verzögerungszeiten bleiben ebenfalls außer Acht. Aktuell scheinen diese Zeiten auf Hochrechnungen

und Schätzungen zu basieren und entfalten dadurch einen spekulativen Charakter. Kurz gefasst lassen sich aktuell nur die Zeiten belastbar angeben, in denen ein Stau bestand.

Für die Berechnung der gesamtwirtschaftlichen Staukosten sind außerdem Daten zur Verkehrsstruktur erforderlich. Die „Initiative B30“ ermittelt sowohl Stautunden pro Streckenabschnitt als auch die Verkehrsstruktur, veröffentlicht letztere aber aufgrund des Umfangs nicht. Diese Daten werden aktuell nur zur Berechnung der staubedingten Umweltbelastung verwendet.

Die Grunddaten für die Stauauswertung stammen aus mehreren Quellen und werden über das Jahr hinweg gesammelt, darunter TomTom-Echtzeitverkehrsdaten. Diese enthalten jedoch teils fehlerhafte oder unlogische Einträge, insbesondere in der Kategorie „dichter Verkehr“. Zur Plausibilisierung wurde ein System entwickelt, das den Verkehrsfluss anhand von Grunddaten (Staulänge, Verzögerungszeit, streckenspezifische Parameter) logisch und nach dem „Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen“ überprüft. Ergebnis: Insgesamt sind rund 13% der TomTom-Meldungen nicht plausibel. 73% aller Verkehrsmeldungen sind Mehrfach- oder Folgemeldungen. Schlussendlich fließen nur 14% der Meldungen als Einzelverkehrsstaus in die Stauauswertung ein.

Kleine und ortsübliche Staus fließen nicht in die Stauauswertung ein. Ein Stau wird erst erfasst, wenn ein festgelegter Schwellenwert überschritten wird. Ein Stau vor einer Ampel wird nur dann gezählt, wenn alle stehenden Fahrzeuge es nicht innerhalb einer Grünphase schaffen, die Ampel zu passieren. Berücksichtigt werden dabei nur Fahrzeuge, die die Ampel nicht passieren konnten. Ortsübliche und kleine Staus werden von einigen Verkehrsdatenanbietern in der Regel nicht gemeldet und stehen folglich für die Stauauswertung nicht zur Verfügung.

Zusammengefasst geben die Zahlen der Auswertung das Minimum an.

<https://www.b30neu.de/nachrichten.html?id=73&newsid=248&mode=singleview#content>

 Staus, Stau, Friedrichshafen, Jahr, Verkehrsstaus
 925

Mitteilung 8905

21.02.2025

BETRUNKENER WEHRT SICH GEGEN POLIZEI

(Friedrichshafen) - Vollkommen betrunken war ein Mann, den die Polizei am Donnerstagnachmittag in Friedrichshafen in Gewahrsam genommen hat. Die Beamten wurden auf dem Mann aufmerksam, als dieser durch die Paulinenstraße torkelte.

Weil eine Atemalkoholmessung 4,3 Promille anzeigte, alarmierten die Polizisten einen Rettungsdienst. Der 28-jährige lehnte eine Untersuchung vehement ab und trat während des Einsatzes mehrfach gefährlich auf die Straße.

Weil er aufgrund seiner Alkoholisierung nicht mehr verkehrsfähig war, nahmen ihn die Beamten in Gewahrsam. Gegen die Maßnahmen wehrte er sich mit aller Kraft, weshalb er nun mit einer Strafanzeige wegen Widerstands gegen Polizeibeamte rechnen muss. Zudem musste er in einer Klinik eine Blutprobe abgeben und wurde zur weiteren Beobachtung dort aufgenommen. Ihn erwartet außerdem die Kostenrechnung für den Polizeieinsatz.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5976290>

 Polizei

Mitteilung 8906

25.02.2025

ALKOHOLISIERTER AUTOFAHRER VERURSACHT UNFALL

MONTAG 24.02.2025

B30 ALT, 2 FAHRZEUGE, 5.000 EURO SACHSCHADEN

(Ravensburg) - Rund 1,8 Promille hat der Vortest bei einem 32-jährigen am Montagabend ergeben, nachdem er seitlich mit einem weiteren Autofahrer zusammengestoßen war. Der 32-jährige war gegen 22 Uhr mit seinem Audi in der Jahnstraße unterwegs und überholte den Opel eines 49-jährigen auf der linken Fahrspur. Nach dem Überholvorgang scherte er mutmaßlich aufgrund seiner Alkoholisierung zu früh nach rechts ein und kollidierte mit dem Opel. Der Sachschaden beträgt insgesamt rund 5.000 Euro. Der 32-jährige musste in einem Krankenhaus Blut abgeben. Die Polizei beschlagnahmte seinen Führerschein und zeigte ihn bei der Staatsanwaltschaft an.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5978741>

Autofahrer

823

Mitteilung 8907

26.02.2025

DROGENFAHRT BEENDET

(Hochdorf) - Am Dienstag stand ein 35-jähriger Autofahrer bei Hochdorf unter dem Einfluss von Drogen. Um 7.30 Uhr stellte die Polizei den Mercedes-Fahrer auf der B 30 fest. Er war in Richtung Biberach unterwegs und wurde an der Anschlussstelle Appendorf angehalten. Bei der routinemäßigen Kontrolle hatten die Beamten schnell den Verdacht, dass der Mann unter dem Einfluss von Rauschgift stand. Ein Urinvortest verlief positiv auf Amphetamin. Ein Arzt nahm ihm deshalb Blut ab. Das Ergebnis der Blutprobe soll nun zeigen, was genau für Drogen der 35-jährige vor der Fahrt konsumiert hatte. Die Polizeistreife untersagte ihm die Weiterfahrt für die nächsten 24 Stunden. Neben einer Anzeige setzte sich die Polizei auch mit der Führerscheinstelle in Verbindung. Diese prüft weitere Maßnahmen gegen den 35-jährigen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5979250>

652

28.02.2025

AUFFAHRUNFALL MIT DREI BETEILIGTEN

DONNERSTAG 27.02.2025

MECKENBEUREN, 3 FAHRZEUGE, 17.000 EURO SACHSCHADEN

(Meckenbeuren) - Rund 17.000 Euro Gesamtsachschaden entstand bei einem Auffahrunfall am Donnerstagvormittag in der Hauptstraße in Meckenbeuren. Eine 57 Jahre alte Toyota-Lenkerin wollte nach links in die Humboldtstraße abbiegen und musste dafür verkehrsbedingt anhalten. Während ein hinter ihr fahrender 75-jähriger mit seinem Mercedes ebenfalls stoppte, erkannte ein 68 Jahre alter Autofahrer die Situation zu spät. Er fuhr mit seinem BMW wuchtig auf den Mercedes auf und schob diesen auf den Toyota. Die Beteiligten kamen mit dem Schrecken davon und blieben unverletzt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5981398>

 Meckenbeuren,Auffahrunfall,Beteiligten

 752

MÄRZ

03.03.2025

NISSAN ÜBERSCHLÄGT SICH

SONNTAG 02.03.2025

BIBERACH, 2 LEICHTVERLETZTE, 1 FAHRZEUG, 2.000 EURO SACHSCHADEN

(Biberach) - Mit einem Überschlag endete die Fahrt eines 23-jährigen, der am Sonntag auf der B 30 bei Biberach unterwegs war. Der Unfall ereignete sich gegen 16.30 Uhr. Der junge Mann fuhr mit seinem Nissan in Richtung Ulm. Zwischen den Anschlussstellen Biberach-Jordanbad und Biberach-Nord verlor er die Kontrolle über sein Auto. Der Nissan kam nach rechts von der Straße ab und überschlug sich. Bei dem Unfall erlitten sein 23-jähriger Beifahrer und er leichte Verletzungen. Sie kamen in ein Krankenhaus. Ursächlich für den Unfall dürfte nach derzeitigem Stand der Ermittlungen der Polizei eine Übermüdung des Fahrers gewesen sein. Der Sachschaden wird auf etwa 2.000 Euro geschätzt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5982258>

📍 Biberach, Nissan, Unfall

👤 1034

07.03.2025

VIELE VERSTÖßE BEI VERKEHRSKONTROLLEN FESTGESTELLT

(Friedrichshafen) - Bei Verkehrskontrollen in der Paulinenstraße hat das Polizeirevier Friedrichshafen am Donnerstag zahlreiche Verkehrsverstöße geahndet. Bei den Kontrollen zwischen 11.00 und 16.30 Uhr trafen die Beamten auf 30 nicht angeschnallte Verkehrsteilnehmer. 20 Autofahrer waren mit Handy am Ohr hinterm Steuer unterwegs. Auf sie kommt neben der Anzeige ein Punkt in Flensburg zu. Damit muss auch eine 29-jährige rechnen, die während der Kontrolle der Beamten bei Rotlicht über den Bahnübergang fuhr. Außerdem ahndeten die Beamten einen Autofahrer, der trotz Brillen-Eintragung im Führerschein ohne Sehhilfe unterwegs war sowie eine Familie, bei denen das Baby statt im Sitz auf dem Schoß mitfuhr.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5986131>

📍 Verkehrskontrollen, Beamten

👤 543

10.03.2025

FÜHRERSCHEINENTZUG NACH KRAFTFAHRZEUGRENNEN

(Ravensburg) - Nach einem verbotenen Kraftfahrzeugrennen am frühen Sonntagmorgen hat ein 18-jähriger BMW-Fahrer seinen Führerschein bei der Polizei abgegeben. Die Beamten waren gegen 3.30 Uhr von einem Zeugen auf

das Rennen zweier Fahrzeuglenker von der Ulmer Straße in Richtung Bahnhof informiert worden, bei dem die Fahrer mit deutlich über 100 km/h nebeneinander hergefahren sein sollen. Die beiden Fahrzeuglenker fuhren im weiteren Verlauf ab dem Bahnhof in unterschiedliche Richtungen. Mehrere Polizeistreifen waren bei der Fahndung nach den beiden Verkehrsrowdys eingesetzt. Eine Streifenwagenbesatzung konnte den 18-jährigen auf der B 30 in Fahrtrichtung Weingarten stoppen. Der junge Fahrer gab seinen Führerschein an Ort und Stelle freiwillig ab und durfte seine Fahrt nicht fortsetzen. Er wird nun bei der Staatsanwaltschaft angezeigt. Die Ermittlungen zu seinem Begleiter, der mit einem Mercedes unterwegs war, dauern derzeit an. Auch er muss mit straf- und fährerscheinrechtlichen Konsequenzen rechnen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5987690>

 Kraftfahrzeugrennen, Fahrer

 643

Mitteilung 8912

10.03.2025

BETRUNKENER AUTOFAHRER GESTOPPT

(Friedrichshafen) - Mit einer Anzeige wegen Trunkenheit im Straßenverkehr muss ein 24 Jahre alter Autofahrer rechnen, den Polizisten am Sonntagabend gegen 20 Uhr auf der B 30 bei Friedrichshafen gestoppt haben. Die Polizisten waren aufmerksam geworden, als der Audi-Lenker im Seewald einem unbekannten Verkehrsteilnehmer offenbar die Vorfahrt nahm und kontrollierten den Wagen. Neben seinen zwei Mitfahrern war auch der 24-jährige hinter dem Steuer augenscheinlich deutlich betrunken. Weil eine Atemalkoholmessung rund knapp 2,6 Promille anzeigte, musste er in einer Klinik eine Blutprobe abgeben. Seinen Führerschein behielten die Beamten ein.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5987689>

 Autofahrer

 516

Mitteilung 8913

10.03.2025

POLIZEIPRÄSIDENT UWE STÜRMER STELLTE VERKEHRSUNFALLSTATISTIK 2024 VOR

(Ravensburg) - In den Landkreisen Ravensburg, Sigmaringen und dem Bodenseekreis verzeichnete das Polizeipräsidium Ravensburg im Jahr 2024 einen leichten Rückgang der Gesamtunfallzahlen, fast ein Drittel weniger Verkehrstote, weniger Schwerverletzte, ein Zwanzigjahrestief bei den Zahlen der Verkehrstoten und Schwerverletzten, aber eine deutliche Zunahme der Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen.

Polizeipräsident Uwe Stürmer erklärte dazu bei der Vorstellung des Verkehrssicherheitsberichts 2024: „Das Polizeipräsidium Ravensburg ist dem bundesweiten Ziel, der sogenannten „Vision Zero“ - realistischer Weise der massiven Reduzierung von Todesopfern und Schwerverletzten im Straßenverkehr - einen beachtlichen Schritt

nähergekommen: Im Jahr 2024 haben wir bei den besonders schweren Verkehrsunfällen einen erneuten Rückgang verzeichnet“.

Rückgang bei Unfällen mit Personen- und Blechschaden

Sowohl bei den Schwerverletzten als auch den Getöteten ist der Wert der niedrigste der vergangenen 20 Jahre. Im Jahr 2023 wurden noch 453 Personen bei Unfällen schwer verletzt, 2024 waren es 430.

„Obwohl sich die Gesamtunfallzahlen auf einem langjährig hohen Niveau befinden, ist es erfreulich, dass die Anzahl der Schwerverletzten zurückging,“ erläuterte Stürmer.

Die Gruppe der Zweiradfahrenden (Fahrrad und Kraftrad) nimmt dabei mit 58 Prozent einen großen Teil der Unfälle mit Schwerverletzten ein. Noch weitaus deutlicher fiel der Rückgang bei den Getöteten aus: „Hier verzeichnen wir sogar einen Rückgang von 41 Prozent, und zwar von 39 auf 23,“ unterstrich der Polizeipräsident. Moderater ist dagegen der Rückgang der Leichtverletzten um rund 2 Prozent. Darüber hinaus haben sich im Vergleich zum Vorjahr in den drei Landkreisen rund 400 Unfälle mit Blechschäden weniger ereignet. Dennoch befinden sich die Gesamtunfallzahlen noch immer über dem Niveau vor der Corona-Pandemie.

Geschwindigkeit ist die Hauptunfallursache

Zu den Ursachen führte der Polizeipräsident aus, dass bei den besonders folgeschweren Unfällen nach wie vor Geschwindigkeit die Hauptunfallursache Nummer eins darstellt, gefolgt von Vorfahrtsverstößen und Verstößen gegen das Rechtsfahrgebot.

Weniger Alkoholunfälle

Das Polizeipräsidium Ravensburg verzeichnete darüber hinaus knapp vier Prozent weniger Unfälle, die unter Alkoholeinwirkung verursacht wurden.

Mehr Drogenunfälle

Dagegen gab es bei den Unfällen von Verkehrsteilnehmenden, die unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln standen, eine Zunahme. „Trotz der Anhebung des Grenzwerts im Zuge der Cannabis-Legalisierung war diese Entwicklung zu erwarten. Dies spiegelt sich auch in den Zahlen der Verkehrsüberwachung wieder - auch hier haben wir rund ein Drittel mehr Fahrzeuglenkende unter Cannabiseinfluss festgestellt und zur Anzeige gebracht“, erklärte Uwe Stürmer.

Mehr Motorradfahrer schwer verletzt, aber weniger tödlich verunglückt

Bei den Unfällen mit Zweirädern sind die Zahlen bei den Motorradunfällen leicht gesunken (von 332 auf 318). Allerdings gab es rund ein Drittel mehr schwerverletzte Motorradfahrende als im Jahr 2023. Erfreulich ist laut Stürmer, dass sich die Zahl der bei Verkehrsunfällen getöteten Motorradfahrenden von 6 auf 3 halbiert hat. Auch bei den Motorradunfällen ist die Hauptunfallursache noch immer Geschwindigkeit.

Mehr Unfälle mit Radfahrern, aber mit weniger gravierenden Folgen

Der zu beobachtende Anstieg der Unfälle mit Radfahrenden scheint sich dagegen fortzusetzen: hier verzeichnet das Polizeipräsidium einen leichten Anstieg um 3,6 Prozent. Die Zahl der schwerverletzten Fahrradfahrenden ist jedoch leicht zurückgegangen (von 150 auf 146), die Zahl der getöteten Fahrradfahrenden war sogar stark rückläufig (von 12 auf 5).

Bemerkenswert ist dagegen, dass entgegen der Zunahme des Pedelec-Anteils in den vergangenen Jahren dieser Trend nun zum Erliegen zu kommen scheint. „Wir haben bei den Unfällen einen Anteil von 39 Prozent an Pedelec-Lenkenden und 61 Prozent an Fahrradfahrenden verzeichnet.“

Betrunkene setzen sich lieber auf das Fahrrad

Bei den Fahrradfahrenden ist Alkoholeinfluss die Hauptunfallursache. „Anstatt sich alkoholisiert an das Steuer eines

Kraftfahrzeugs zu setzen, wählen diese Verkehrsteilnehmenden offenbar verstärkt das Fahrrad als Fortbewegungsmittel,“ vermutet Stürmer.

Mehr Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen

Erneut haben auch die Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen zugenommen, und zwar um 28 Prozent. Seit der Einführung dieser Verkehrsmittel gab es jährlich hohe Steigerungsraten bei den Verkehrsunfällen in diesem Segment. Insbesondere im Bodenseekreis ist hier ein Schwerpunkt festzustellen. Grund hierfür könnte die in Friedrichshafen vergleichsweise hohe Dichte an Elektrokleinstfahrzeugen sein.

Mehr junge Fahrer bauen Unfälle mit Personenschaden

Junge Fahrer im Alter zwischen 18 und 24 Jahren haben im Jahr 2024 rund acht Prozent mehr Unfälle mit Personenschaden verursacht. In dieser Vergleichsgruppe zeigt sich, dass trotz des gegenläufigen Trends Geschwindigkeit als Hauptunfallursache nicht nur an erster Stelle steht, sondern nochmals zulegte.

Auch Senioren bauen mehr Unfälle

Bei den Unfällen, die durch Seniorinnen und Senioren verursacht wurden, ist der Anstieg bei den Unfällen mit Verletzten dagegen mit knapp zwei Prozent weitaus moderater. Uwe Stürmer erläutert: „Bei den Seniorinnen und Senioren sind Vorfahrtsverstöße und Abbiegefehler die Hauptunfallursachen - das spricht für das klassische „Übersehen“ anderer Verkehrsteilnehmer.“

Mehr Handyverstöße am Steuer

Bedenklich findet der Polizeipräsident, dass bei den Verkehrsüberwachungsmaßnahmen des Polizeipräsidiums Ravensburg die registrierten Verstöße mit dem Mobiltelefon am Steuer erneut zugenommen haben. Das zeigt, dass ein erheblicher Teil der Verkehrsteilnehmenden nach wie vor das Handy während der Fahrt nutzt. Stürmer geht davon aus, dass auch ein Teil der Verkehrsunfälle auf diese Art von Ablenkung zurückzuführen ist, wenngleich das im Nachgang oft schwer nachweisbar ist.

Appell an Verkehrsteilnehmer

„Ein Mix aus Kontrolle, Prävention und Förderung der Einsicht in verkehrsgerechtes Verhalten sowie gemeinsame Anstrengung aller Akteure im Bereich der Verkehrssicherheit sind auch künftig unerlässlich, um die Unfallzahlen zu reduzieren. Hierzu können alle Verkehrsteilnehmende beitragen, indem Sie vorausschauend fahren und insbesondere auf schwächere Teilnehmende am Straßenverkehr wie Fußgängerinnen und Fußgänger, Fahrradfahrende sowie Kinder Acht geben,“ appelliert der Polizeipräsident.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5987233>

🔍 Unfälle, Prozent, Unfällen, Polizeipräsident, Stürmer

👤 674

Mitteilung 8914

11.03.2025

POLIZEIPRÄSIDIUM ULM STELLTE VERKEHRSUNFALLSTATISTIK 2024 VOR

.....

(Ulm) - Trotz eines Anstiegs der Unfallzahlen im Jahr 2024 sieht sich die Polizei in ihren Maßnahmen für die Sicherheit auf den Straßen bestätigt. Die Zahl der Schwerverletzten und der tödlich Verunglückten ist zurückgegangen. Das teilte das Polizeipräsidium Ulm an Dienstag mit.

Mehr Unfälle insgesamt

Die Zahl der Verkehrsunfälle im Bereich des Polizeipräsidiums Ulm, den Landkreisen Alb-Donau, Biberach, Göppingen, Heidenheim sowie der Stadtkreis Ulm, ist im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr auf 23.682 Verkehrsunfälle angestiegen (plus 292 Verkehrsunfälle, plus 1,0 Prozent). Damit nahm die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle zu, blieb aber noch deutlich unter der Höchstzahl der Verkehrsunfälle im Jahr 2019 von 24.096 zurück. Die Kleinstunfälle belegen dabei einen Anteil von 59,7 Prozent der Gesamtunfälle (plus 346 auf 14.128 Unfälle).

Mehr Unfälle mit Sach- und Personenschaden

Leichte Zunahmen gab es bei den Verkehrsunfällen mit Sachschaden (plus 151 auf 20.916 Unfälle, plus 1,0 Prozent). Ebenfalls ging die Anzahl bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden (plus 141 auf 2.766 Unfälle, plus 5,0 Prozent) nach oben.

Weniger Unfälle mit Todesfolge

Im Jahr 2024 ging die Anzahl der tödlichen Verkehrsunfälle von 45 im Jahr 2023 auf 39 Unfälle (- 6 Unfälle, -14,0 Prozent) im Jahr 2024 zurück. Bei den 39 tödlichen Unfällen 2024 waren 42 tödlich verunglückte Personen zu beklagen (-4 Getötete, -7,0 Prozent).

Hauptunfallursachen

Die Hauptunfallursachen bei Unfällen mit Getöteten und Schwerverletzten sind nach wie vor nicht angepasste Geschwindigkeit (plus 19,0 Prozent) und Missachten der Vorfahrt (plus 11,0 Prozent).

Bezogen auf alle Verkehrsunfälle beim Polizeipräsidium Ulm stellt die Ursachengruppe „Abbiegen, Wenden, An- u. Einfahren in den Verkehr“ die Hauptunfallursache Nr. 1 dar. Diese Ursache hat von 1.986 Unfälle (2023) auf 2.015 Unfälle (2024) leicht zugenommen.

Hingegen ist die Unfallursache Nr. 2 „Missachten der Vorfahrt“ mit 1.630 Unfälle im Jahr 2023 gegenüber 1.554 Unfälle im Jahr 2024 rückläufig.

Die Unfallursache Nr. 3 „nicht angepasste Geschwindigkeit“ hat ebenfalls von 976 Unfälle (2023) auf 938 Unfälle (2024) eine rückläufige Tendenz.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5988142>

☐ Unfälle,Jahr,Ulm,Verkehrsunfälle,Prozent

786

Mitteilung 8915

12.03.2025

POLIZEI KONTROLLIERTE FÜR MEHR VERKEHRSSICHERHEIT

(Baltringen) - Zahlreiche Verkehrsverstöße stellte die Polizei bei einer Großkontrolle am Dienstag auf der B 30 bei Baltringen fest.

Zwischen 10.30 und 16.30 Uhr hatte die Polizei auf einem Parkplatz eine Kontrollstelle in Fahrtrichtung Ulm eingerichtet. Die Beamten des Verkehrsdienst Laupheim wurden durch den Verkehrsdienst Heidenheim sowie Kräften des Polizeipräsidiums Einsatz unterstützt. Die Beamten richteten ihr Hauptaugenmerk auf Fahrer, die sich

mutmaßlich unter der Einwirkung von Drogen ans Steuer gesetzt hatten. Rund 30 Beamte kontrollierten 45 Fahrzeuge und 45 Personen.

Bei sieben Fahrern bestand der Verdacht der Drogenbeeinflussung. Sie durften nicht mehr weiterfahren und mussten eine Blutprobe abgeben. Die Fahrer müssen mit Anzeigen rechnen. Einen der unter Drogen stehenden Fahrer erwartet eine Anzeige, da er nicht im Besitz eines Führerscheins war. Zwei Fahrer hatten ihre Fahrzeuge so verändert, dass die Betriebserlaubnis erloschen war. Sie müssen mit Bußgeldern von mindestens 70 Euro rechnen.

Die Polizei kontrollierte auch den gewerblichen Verkehr. Dabei stellte sie fest, dass zehn Fahrer ihre Ladung nicht richtig gesichert hatten. Außerdem wurde in einem Fall eine Anzeige gefertigt, da gegen die Lenk- und Ruhezeiten verstoßen wurde.

Im gleichen Zeitraum stoppte die Verkehrspolizei einige Raser kurz vor der Kontrollstelle. Bei erlaubten 100 km/h waren insgesamt 140 Fahrzeuge zu schnell unterwegs. 15 Fahrer müssen mit einer Anzeige rechnen. Der schnellste wurde mit 147 km/h gemessen. Ihn erwartet neben einem Bußgeld ein Fahrverbot.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5988800>

 Fahrer, Polizei, Anzeige

 777

Mitteilung 8916

13.03.2025

BAST ERHÄLT NEUEN NAMEN

(Bergisch Gladbach) - Seit dem 1. Februar 2025 trägt die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) den neuen Namen „Bundesanstalt für Straßen- und Verkehrswesen“. Das teilte die BASt nun im März mit.

Die Umbenennung soll das erweiterte Aufgabenspektrum der renommierten Forschungseinrichtung verdeutlichen. Als technisch-wissenschaftliche Oberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) bleiben die gesetzlichen Befugnisse der BASt unverändert.

Anlässlich der Umbenennung betonte Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing die Bedeutung der Forschung für die Mobilität der Zukunft: Die rund 400 Mitarbeitenden der BASt leisten wertvolle Beiträge zur Weiterentwicklung der Straßeninfrastruktur und des Verkehrssektors.

BASt-Präsident Prof. Dr. Markus Oeser unterstrich die inhaltliche Weiterentwicklung: Unsere Forschung zur nachhaltigen Mobilität spiegelt sich nun besser im neuen Namen wider.

<https://www.bast.de/DE/Publikationen/BASt-aktuell/Jahrgaenge/2025/01-2025.html?nn=2928862>

 BASt, Namen

 477

13.03.2025

BRÜCKENNEUBAU: BÜRGERMEISTER KRITISIERT LANDESPOLITIK

(Hochdorf) - Die geplante Vollsperrung der B 30 bei Hochdorf zum Neubau von zwei Großbrücken sorgt für massive Bedenken. Bürger und Bürgermeister Stefan Jäckle fühlen sich von der Politik übergangen, da ihre Alternativvorschläge nicht geprüft und zentrale Fragen unbeantwortet blieben. Durch die Umleitung des Verkehrs durch Hochdorf und Ingoldingen drohten lange Staus. Das berichtet die Schwäbische Zeitung.

Obwohl die Landesregierung eine ergebnisoffene Prüfung aller Optionen zugesagt habe, deute vieles darauf hin, dass die Entscheidung für die kostengünstigste Variante längst gefallen ist. Feuerwehr, Polizei und Bürgerinitiative warnen vor fatalen Folgen, doch ihre Einwände blieben bislang unberücksichtigt. Bürgermeister Jäckle kritisiert die Intransparenz des Verfahrens und die Missachtung eines von der Gemeinde eingeholten naturschutzrechtlichen Gutachtens.

Die Bürgerinitiative forderte in einem Brief an Verkehrsminister Winfried Hermann mehr Transparenz. Doch die Sorge wächst, dass die Politik ihre Entscheidung längst hinter verschlossenen Türen getroffen hat.

<https://www.schwaebische.de/regional/biberach/hochdorf/b30-sperrung-hat-die-politik-heimlich-schon-eine-entscheidung-getroffen-3390636>

 Bürgermeister, Hochdorf

 614

17.03.2025

DÖRFLINGER: ENTSCHEIDUNG ZUR UMLEITUNG LIEGT BEI BEHÖRDEN

(Hochdorf) - Der Biberacher Landtagsabgeordnete Thomas Dörflinger (CDU) stellt klar: Die Entscheidung über eine Umleitung zum Neubau von zwei Großbrücken der B 30 bei Hochdorf ist noch nicht getroffen. Entgegen einem anders lautenden Bericht der Schwäbischen Zeitung betont er, dass die Verantwortung bei den zuständigen Behörden liegt.

Dörflinger, Mitglied im Verkehrsausschuss des Landtags, erklärt, dass es eine klare Aufgabenteilung in der Demokratie gebe. Politiker könnten Einfluss nehmen und sich für Anliegen einsetzen, die Entscheidung selbst liege jedoch bei den zuständigen Ministerien und Behörden.

Er zeigt Verständnis für die Besorgnis der Bürger und steht in engem Austausch mit der Gemeinde und der Bürgerinitiative. Gemeinsam wurden Fragen an die Behörden gerichtet, deren Antworten noch ausstehen.

Der Abgeordnete setzt sich dafür ein, dass die finale Entscheidung in einer öffentlichen Veranstaltung in Hochdorf vorgestellt wird. Dabei sollen offene Fragen geklärt und die Entscheidungsgrundlage transparent gemacht werden.

<https://www.schwaebische.de/regional/biberach/hochdorf/politiker-doerflinger-widerspricht-entscheidung-liegt-bei-behoerden-3411777>

 Entscheidung, Behörden, Dörflinger, Umleitung, Hochdorf

 827

18.03.2025

VERKEHRSMINISTERIUM GIBT ENTSCHEIDUNG ZUM ERSATZNEUBAU DER B30-BRÜCKEN BEI HOCHDORF BEKANNT

(Hochdorf) - Das Verkehrsministerium Baden-Württemberg wird am Freitag, den 21. März 2025, um 15 Uhr in der Gemeindehalle Hochdorf in einer öffentlichen Veranstaltung die Planungen für den Ersatzneubau der beiden Großbrücken der B 30 vorstellen. Zudem wird die Entscheidung über die geplanten Umleitungsstrecken für den Verkehr während der Bauzeit bekannt gegeben. Das berichtet die Schwäbische Zeitung.

Die Brücke über die Riß gehört zu den 73 Bauwerken in Baden-Württemberg, die mit rissgefährdeten Spannstählen errichtet wurden und daher ersetzt werden müssen. Wegen der Gefahr eines kurzfristigen Versagens ist schnelles Handeln unverzichtbar. Das hat sich Ende des Jahres in Dresden noch einmal drastisch gezeigt, erklärte ein Sprecher des Ministeriums.

Um die Beeinträchtigungen für Anwohner und Pendler möglichst gering zu halten, wurden verschiedene Varianten für die Umleitungsführung während der Bauzeit geprüft. Bei kaum einer anderen Ersatzbaumaßnahme im Land wurde der Umgang mit der Bauzeit so sorgfältig und umfassend bewertet wie hier in Hochdorf, betonte der Sprecher.

Amtschef Berthold Frieß will in der Veranstaltung die Entscheidung darlegen und erläutern, wie die Rückmeldungen aus der Region in die Planungen eingeflossen sind. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich vor Ort zu informieren.

<https://www.schwaebische.de/regional/biberach/hochdorf/verkehrsministerium-gibt-bekannt-wie-es-b30-bruecken-sanieren-will-3420794>

 Hochdorf, Entscheidung, Verkehrsministerium, Ersatzneubau, Bauzeit

 912

18.03.2025

BREITBAND AUSBAU IN MECKENBEUREN: ZWEITE AUSBAUSTUFE GESTARTET

(Meckenbeuren) - Der Glasfaserausbau in Meckenbeuren schreitet weiter voran. Die erste Ausbaustufe zur Anbindung der „weißen Flecken“ ist weitgehend abgeschlossen. Nun beginnt die zweite Phase, in der auch die „grauen Flecken“ mit gigabitfähigen Glasfaserleitungen versorgt werden.

Für die flächendeckende Erschließung werden insgesamt 85 Kilometer Leerrohre verlegt. Rund 640 bislang unterversorgte Haushalte und Betriebe profitieren von der modernen Infrastruktur.

Bauzeit und Verkehrsbehinderungen

Im Zuge der Bauarbeiten wird es erneut zu Sperrungen und Verkehrsbehinderungen kommen, insbesondere entlang der Bundesstraße 30. Die Bauabschnitte sind wie folgt geplant:

- Lochbrücke: 2. und 3. Quartal 2025
- Kehlen: 3. und 4. Quartal 2025
- Meckenbeuren: 2. bis 4. Quartal 2025

Die Bevölkerung wurde am 12. März 2025 in einer Informationsveranstaltung über den Baufortschritt und die geplanten Maßnahmen informiert.

<https://www.stadtwerk-am-see.de/glasfaser-meckenbeuren>

📄 Meckenbeuren,Ausbaustufe,Quartal

👤 742

Mitteilung 8921

19.03.2025

FAHRSPUREN AUF AUTOBAHNEN RESERVIERT: KLIMASCHUTZMAßNAHME SORGT FÜR DISKUSSIONEN

(Frankreich) - Im Zuge des Klimaschutzes werden auf mehreren stark befahrenen Autobahnen in Frankreich Fahrstreifen für bestimmte Verkehrsteilnehmer reserviert. Die sogenannten „Klimaschutzspuren“ dürfen nur noch von Fahrgemeinschaften (Autos mit mindestens zwei Insassen), Taxen, Bussen und Fahrzeugen mit Behindertenausweis genutzt werden. Verstöße werden ab Mai 2025 mit einem Bußgeld von 135 Euro geahndet. Die Einhaltung der Regelung soll durch KI-gestützte Überwachungssysteme kontrolliert werden. Erkennbar sind die Fahrstreifen an einem neuen Verkehrsschild mit einer weißen Raute auf blauem Hintergrund. Betroffen sind unter anderem die Pariser Ringautobahn sowie die A13 in die Normandie und die A1 Richtung Belgien.

Ziel und erwartete Wirkung

Mit der Maßnahme soll der Verkehrsfluss optimiert und der CO₂-Ausstoß reduziert werden. Besonders auf der Pariser Ringautobahn, die täglich von rund 1,5 Millionen Fahrzeugen befahren wird, erhoffen sich die Verantwortlichen eine Verbesserung der Luftqualität, die derzeit über eine halbe Million Anwohner belastet.

Kritik und Herausforderungen

Viele Pendler sind unzufrieden und befürchten, dass die Regelung zu noch mehr Staus auf den verbleibenden Fahrstreifen führt. Zudem stößt die automatisierte Überwachung per KI auf Kritik. Die angekündigten Bußgelder von 135 Euro bei Missachtung der neuen Vorschrift sorgen ebenfalls für Unmut.

Europäische Vorbilder

Ähnliche Fahrgemeinschaftsspuren gibt es in Städten wie Straßburg, Grenoble und Lyon. Auch Hamburg plant eine solche Maßnahme. Doch die Debatte bleibt: Trägt die Reservierung von Fahrstreifen für bestimmte Fahrzeuge tatsächlich zu einer nachhaltigeren Mobilität bei?

<https://www.karlsruhe-insider.de/mobilitaet/fuer-klimaschutz-fahrspuren-auf-autobahnen-werden-gestrichen-237062>

📄 Fahrstreifen,Autobahnen

👤 1242

19.03.2025

WEGEN LUFTQUALITÄT: MÜNCHEN SETZT TEMPO 30 AUF 132.000-FAHRZEUGE-STRAßE FEST

(München) - Zur Verbesserung der Luftqualität in der bayerischen Landeshauptstadt bleibt auf einem Abschnitt des Mittleren Rings (B2R) dauerhaft Tempo 30 bestehen. Dies haben die Ausschüsse für Mobilität sowie Klima- und Umweltschutz des Stadtrats mit großer Mehrheit beschlossen. Die endgültige Zustimmung der Vollversammlung gilt als Formsache. Damit endet ein jahrelanger Streit um die Einhaltung von Abgas-Grenzwerten an der besonders belasteten Landshuter Allee, die täglich von bis zu 132.000 Fahrzeugen befahren wird.

Im vergangenen Jahr wurde nach der Einführung von Tempo 30 erstmals seit 14 Jahren der gesetzlich vorgeschriebene Grenzwert für Stickstoffdioxid eingehalten - wenn auch nur knapp. Besonders die Deutsche Umwelthilfe und der Verkehrsclub Deutschland hatten sich für die Maßnahme eingesetzt.

Zunächst hatte die Stadt ein Fahrverbot für Dieselfahrzeuge mit der Abgasnorm Euro 4 und schlechter in der Umweltzone einschließlich des Mittleren Rings verhängt. Doch diese Maßnahme reichte für die Landshuter Allee nicht aus, sodass die Stadt letztlich gerichtlich zum Handeln verpflichtet wurde. Bemerkenswerterweise zeigte sich erst mit der Einführung von Tempo 30 eine ausreichende Verbesserung der Luftqualität.

<https://www.heise.de/news/Muenchner-Stadtrat-beschliesst-dauerhaft-Tempo-30-fuer-Teil-des-Mittleren-Rings-10320990.html>

📄 Tempo, Luftqualität, München
👁 631

19.03.2025

ALKOHOLISIERTE AUTOFAHRERIN FÄHRT GEGEN BAUM

MITTWOCH 19.03.2025**REUTE, 1 LEICHTVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE, 20.000 EURO SACHSCHADEN**

(Reute) - Nachdem eine 64-jährige BMW-Fahrerin am Mittwochnachmittag mehrere Verkehrsteilnehmer gefährdet hat und anschließend mit ihrem Auto gegen einen Baum geprallt ist, ermittelt die Polizei Meckenbeuren wegen Gefährdung des Straßenverkehrs.

Die 64-jährige beabsichtigte nach derzeitigem Kenntnisstand gegen 13 Uhr vom Parkplatz eines Lebensmittelgeschäfts auf die Hauptstraße aufzufahren. Mutmaßlich aufgrund ihrer Alkoholisierung gelang ihr dieses Vorhaben nicht. Nach mehreren Fahrmanövern prallte sie schlussendlich gegen einen Baum, der neben der Einfahrt stand. Während des Rangierens gefährdete die Unfallverursacherin zwei Radfahrer, die zur Verhinderung eines Zusammenstoßes in den Grünstreifen ausweichen mussten, aber unverletzt blieben.

Weil eine im Rahmen der Unfallaufnahme durchgeführte Atemalkoholmessung bei der Frau rund 0,5 Promille ergab, musste sie ihren Führerschein vor Ort an die Beamten übergeben. Die 64-jährige wurde nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen mit leichten Verletzungen in einem Krankenhaus behandelt. Der Pkw, an dem Sachschaden von rund 20.000 Euro entstanden ist, musste abgeschleppt werden.

19.03.2025

SPATENSTICH ZUM NEUBAU DER ADENAUERBRÜCKE ERFOLGT

(Ulm / Neu-Ulm) - Nach rund 15 Jahren Planung wird die Adenauerbrücke zwischen Ulm und Neu-Ulm neu gebaut. Rund 80 Millionen Euro investieren der Bund und die Deutsche Bahn in das neue Bauwerk.

Mit etwa 94.000 Fahrzeugen täglich ist die Adenauerbrücke die meistbefahrene Verbindung zwischen Neu-Ulm und Ulm. Die Brücke aus den 1950er-Jahren wird durch einen zeitgemäßen Neubau ersetzt. Die Adenauerbrücke war eine Voraussetzung der Verlegung der Bundesstraße 30 und 311 aus dem Stadtgebiet. Die Brücke verbindet die Stadt Ulm mit der A 7 Kempten - Würzburg und der B 30 nach Friedrichshafen.

Baden-Württembergs Verkehrsminister Winfried Hermann, Gerhard Rühmkorf, Ministerialdirigent im Bundesverkehrsministerium, und Prof. Dr. Wolfgang Wüst, Ministerialdirigent im Bayerischen Verkehrsministerium, gaben am Mittwoch den offiziellen Startschuss für das Großprojekt.

„Investitionen in Brücken sind für eine verlässliche und leistungsfähige Infrastruktur unerlässlich. Wir handeln rechtzeitig, denn der Zustand unserer Infrastruktur entscheidet über unsere Zukunftsfähigkeit“, sagte Bayerns Verkehrsminister Christian Bernreiter, der sich aus Termingründen von Abteilungsleiter Prof. Dr. Wüst vertreten ließ.

Neue Brücke erhält wieder einen Geh- und Radweg

Die neue Brücke wird als moderne und robuste Stahlverbundkonstruktion mit einer Länge von etwa 130 Metern errichtet. Der Neubau soll den Verkehrsfluss wesentlich verbessern und die Verkehrssicherheit durch einen zusätzlichen Verflechtungsstreifen je Fahrtrichtung und drei Meter breite Geh- und Radwege erhöhen. Zudem werden bis zu sieben Meter hohe Lärmschutzwände errichtet, um Anlieger vor Lärm zu schützen.

Die bisherige Brücke wurde bereits in den 1950er-Jahren mit beidseitigen Geh- und Radwegen errichtet. Jedoch hatte sie nur zwei Fahrstreifen je Fahrtrichtung. In den 1970er-Jahren wurde die Brücke im Zuge der geplanten Bundesautobahn 80 auf drei Fahrstreifen je Richtung umgebaut. Dabei gingen die Geh- und Radwege verloren.

Den baden-württembergischen Verkehrsminister Winfried Hermann freute der Spatenstich und betonte: „Der Neubau der Adenauerbrücke wird ein gutes Beispiel für eine moderne Brücke, denn nun werden Geh- und Radwege bei der Planung berücksichtigt, und Versäumnisse aus der Vergangenheit können korrigiert werden. Mit einer Straßenverkehrsplanung, bei der alle Verkehrsträger berücksichtigt werden, gehen wir gemeinsam einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung.“

Bund priorisiert Brückenmodernisierung

Das länderübergreifende Projekt der Straßenbauverwaltungen von Baden-Württemberg und Bayern wird federführend vom Staatlichen Bauamt Krumbach vorangetrieben und nicht vom Regierungspräsidium Tübingen geplant. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 80 Millionen Euro, die zur Hälfte vom Bund getragen werden. Als

Baulastträger des kreuzenden Schienenweges trägt die DB Netz AG die andere Hälfte der Kosten. Die Adenauerbrücke überspannt die Donau und die Südbahn.

Dr. Volker Wissing, Bundesminister für Digitales und Verkehr, sagte anlässlich des Spatenstichs: „Für den Bund hat die Modernisierung unserer Infrastruktur höchste Priorität. Ich habe deshalb unter anderem ein umfassendes, bundesweites Brückenmodernisierungsprogramm aufgelegt. Wir kommen gut voran. Wichtige Vorhaben - wie etwa die Adenauerbrücke im Zuge der B 10 in Neu-Ulm - sind erfolgreich angelaufen. Weitere Erhaltungs- und Ersatzneubauvorhaben werden mit hoher Intensität geplant und gebaut. Wichtig ist, dass wir in den kommenden Jahren nicht nachlassen und die erforderlichen Investitionen auch für die Zukunft gesichert werden. Deutschland braucht eine verlässliche Verkehrsfinanzierung auf hohem Niveau. Denn eine leistungsfähige Infrastruktur ist Grundvoraussetzung für individuelle Mobilität und ist Grundlage für eine starke Volkswirtschaft.“

Visualisierung des Bauablaufs

Durch technisch anspruchsvolle Bauverfahren wie die Trennung der bestehenden Brücke in Längsrichtung und ein Querverschub eines neuen Brückenüberbaus kann der Verkehr auch während der Bauphase weiterfließen. Auch die Geh- und Radwegverbindungen werden weitgehend aufrechterhalten. Dafür wird stromaufwärts der Donau eine separate Brücke für Fußgänger und Radfahrer gebaut. Eine Visualisierung des Bauablaufs kann auf der Homepage des Staatlichen Bauamts Krumbach eingesehen werden.

Die Bauzeit beträgt voraussichtlich vier Jahre. Die neue Brücke soll damit rechtzeitig vor der Landesgartenschau 2030 in Ulm fertiggestellt werden.

<https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/neue-adenauerbruecke-als-investition-in-die-zukunft>

 Brücke,Ulm,Adenauerbrücke,Geh,Neubau
 827

Mitteilung 8925

21.03.2025

BUNDESRAT BESCHLIEßT 500-MILLIARDEN-INFRASTRUKTURPAKET - DEBATTE UM VERTEILUNG ENTBRANNT

(Berlin) - Der Bundesrat hat am Freitag mit Zweidrittelmehrheit eine Grundgesetzänderung verabschiedet, die den Weg für ein 500 Milliarden Euro schweres Infrastrukturpaket ebnet. Bund und Länder befürworten ein Sondervermögen, um Investitionen in Infrastruktur und Klimaneutralität bis 2045 zu finanzieren. Die Länder erhalten 100 Milliarden Euro, weitere 100 Milliarden fließen in den Klima- und Transformationsfonds. Für die Infrastruktur des Bundes und Maßnahmen zur Klimaneutralität stehen bis zu 300 Milliarden Euro bereit. Die Laufzeit des Sondervermögens wurde von ursprünglich 10 auf 12 Jahre verlängert.

Schon kurz nach dem Beschluss entbrennt ein Streit über die Mittelverwendung. Schienenlobby und Linke fordern eine konsequente Förderung des Bahnverkehrs. Straßenbau dürfe nicht finanziert werden, vielmehr solle eine Pkw-Maut eingeführt werden, um Investitionen zu sichern. Die Schienenlobby befürchtet, dass die Gelder auch für Krankenhäuser und Schulen ausgegeben werden. Das berichtet die taz.

Milliardenbedarf bei der Bahn

Die Deutsche Bahn hofft auf einen erheblichen Anteil der Mittel. „Es ist ein Schritt in die richtige Richtung, um den Investitionsstau in Deutschland aufzulösen“, sagt Urs Maier vom Institut Agora Verkehrswende. Der

Sanierungsbedarf des Schienennetzes liegt laut Bahn bei 90 Milliarden Euro, weitere 200 Milliarden sind für Elektrifizierung, Digitalisierung und Streckenausbau nötig.

Laut einem Bericht der Süddeutschen Zeitung forderte die Bahn in einem internen Positionspapier bereits 148 Milliarden Euro aus dem Sondervermögen. Der restliche Bedarf von insgesamt 290 Milliarden Euro soll aus regulären Haushaltsmitteln gedeckt werden.

Straßenbau oder Verkehrswende?

Auch im Straßenverkehr sind die Bedarfe enorm. Das Bundesverkehrsministerium beziffert den Erhaltungsbedarf der Bundesstraßen bis 2030 auf über 140 Milliarden Euro. Eine Studie des Deutschen Instituts für Urbanistik schätzt die notwendigen Investitionen für Straßen, Brücken und Tunnel bis 2030 auf 283 Milliarden Euro.

Dirk Flege, Geschäftsführer der Allianz pro Schiene, warnt vor Verteilungskämpfen. Mit der Schiene konkurrierten Krankenhäuser, Schulen und andere Bereiche der Daseinsvorsorge um die Mittel. Bernd Riexinger (Linke) kritisiert, dass Autobahnprojekte nicht gestoppt wurden - es gäbe keinen Bedarf. Verkehrsminister Volker Wissing (parteilos) hält aber am bisherigen Bundesverkehrswegeplan fest.

Zukunft der Mobilität bleibt unklar

Die Bundesregierung steht vor der Herausforderung, die Verkehrswende voranzutreiben und gleichzeitig eine faire Mittelverteilung zu gewährleisten. Infrastrukturexperte Urs Maier betont: „Die neue Koalition muss ein Gesamtkonzept für die Verkehrswende schaffen.“ Das Sondervermögen könne nur eine Brücke zu einer nachhaltigen Finanzierung sein, etwa durch eine Pkw-Maut.

<https://taz.de/Infrastruktur-Sondervermoegen/!6073531/>

📄 Milliarden, Bundesrat, Infrastrukturpaket, Sondervermögen, Investitionen

🗨️ 1025

Mitteilung 8926

21.03.2025

VERKEHRSMINISTERIUM BESTEHT AUF VOLLSPERRUNG

(Hochdorf) - Trotz Kritik setzt das baden-württembergische Verkehrsministerium auf eine Vollsperrung der B 30 für den Neubau von zwei Großbrücken bei Hochdorf. Entgegen Bedenken von Anwohnern und der Industrie wird eine 18- bis 21-monatige Vollsperrung durchgeführt. Diese Entscheidung gab das Ministerium am Freitag in Hochdorf bekannt.

Ministerium verteidigt Vollsperrung

Eine Vollsperrung sei für viele Menschen in der Region nicht das gewünschte Ergebnis, so das Verkehrsministerium. Ziel sei es, die zeit- und kostengünstigste sowie die für die Natur umweltverträglichste Variante umzusetzen. Diese Maßnahme soll die Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden gewährleisten.

Brücken sind dringend sanierungsbedürftig

Die Brücken an der Bundesstraße 30 seien dringend sanierungsbedürftig. Berechnungen und Gutachten ergaben, dass eine Sanierung aufgrund der Bauweise und vorhandenen Schäden nicht mehr ausreichend ist. Die Brücken werden deshalb neu gebaut. Die Großbrücke über die Riß, mit einer Länge von 255 Metern, gehört zu jenen Bauwerken, in denen rissgefährdete Spannstähle verbaut wurden - eine Bauweise, die auch zum Einsturz der Carola-Brücke in Dresden geführt hatte, so das Verkehrsministerium. In Baden-Württemberg betrifft dies 73

Brücken. Die Großbrücke über die Bahnlinie, mit einer Länge von 175 Metern, ist ebenfalls dringend erneuerungsbedürftig.

Wirtschaftlichste Lösung

Mehrere Alternativen wurden laut Ministerium geprüft, aber die Vollsperrung habe sich als wirtschaftlichste Lösung erwiesen. Die Baukosten betragen demnach 38 Millionen Euro, 10 bis 20 Millionen Euro weniger als alternative Varianten. Der Amtschef des Verkehrsministeriums, Ministerialdirektor Berthold Frieß, betonte, dass kein Brückenersatzbau so intensiv diskutiert und geprüft worden sei wie in Hochdorf. Ein umfassender Dialog und die Prüfung der Varianten führten zur Entscheidung für die Vollsperrung, um eine schnelle und sichere Umsetzung zu garantieren.

Gemeinde fühlt sich nicht ausreichend beteiligt

Bürgermeister Stefan Jäckle (parteilos) kritisierte zu Beginn der Veranstaltung das Verkehrsministerium. Er fühlt sich und seine Gemeinde im Entscheidungsprozess nicht ausreichend berücksichtigt. Es habe keinen regelmäßigen Kontakt seitens des Ministeriums gegeben, Anfragen seien abgewiesen worden. Das Vorhaben finde er nach wie vor nicht durchdacht genug. Gegenüber Amtschef Frieß sagte er: „Sie fahren nachher zurück nach Stuttgart, wir müssen mit den Maßnahmen leben.“

Verkehrslenkung während der Bauzeit

Die Bauarbeiten sollen nun 2028 beginnen. Währenddessen muss die B 30 bei Hochdorf in beide Richtungen mindestens 18 Monate lang voll gesperrt werden. Der Verkehr soll großräumig verlagert und zusätzlich über die Ortschaften Hochdorf, Ingoldingen und Schweinhausen umgeleitet werden. Laut Berechnungen ist in diesen Bereichen mit einer Zunahme von rund 5.000 zusätzlichen Fahrzeugen pro Tag zu rechnen. Konkret sei im Bereich Hochdorf und Schweinhausen eine Verkehrszunahme von rund 5.300 bis 5.900 Kfz/24h und im Bereich Ingoldingen eine Verkehrszunahme von rund 4.800 Kfz/24h prognostiziert. Durch Verlagerungseffekte würden rund 6.800 Kfz/24h weiträumig auf alternative Routen verdrängt. Zusätzliche Maßnahmen wie Tempolimits und Ampeln würden geplant, um die Belastungen zu reduzieren, heißt es.

Rettungszeiten und Bahnübergang

Die Einhaltung der Rettungszeiten hat laut Ministerium höchste Priorität. Das Land prüfe noch, wie die vorgeschriebenen Zeiten eingehalten werden können. Auch für den beschränkten Bahnübergang bei Schweinhausen werde das Land mit der Deutschen Bahn Lösungen suchen, um Staus zu vermeiden.

Kein Planfeststellungsverfahren notwendig

Ein Planfeststellungsverfahren sei nicht nötig, was einen Zeitgewinn bedeute. Dennoch würden alle Umwelt- und Naturschutzvorschriften eingehalten, und zusätzliche Genehmigungen bei Bedarf eingeholt.

IHK warnt vor wirtschaftlichen Folgen

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Ulm kritisierte die geplante Vollsperrung der B 30 und die damit verbundene Umleitung über angrenzende Ortschaften. Laut IHK könnte dies zu einem wirtschaftlichen Schaden von mindestens 15 Millionen Euro führen. Die IHK plädierte daher für eine Bauweise, die den Verkehr möglichst wenig beeinträchtigt. Alternativen mit geringeren Auswirkungen auf Wirtschaft und Umwelt seien im Prozess mehrfach vorgestellt worden.

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/friedrichshafen/ersatzbau-der-b-30-bruecken-verkehrsministerium-stellt-entscheidung-vor-100.html>

 Vollsperrung, Hochdorf, Verkehrsministerium, Ministerium, Brücken

 1040

22.03.2025

ZWEI LEICHTVERLETZTE BEI AUFFAHRUNFALL

FREITAG 21.03.2025

GAISBEUREN, 2 LEICHTVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE, 20.000 EURO SACHSCHADEN

(Gaisbeuren) - Bei einem Auffahrunfall auf der B 30 bei Gaisbeuren sind am Freitagmorgen gegen 8.30 Uhr zwei Personen leicht verletzt worden. Die Lenkerin eines Mercedes war in Fahrtrichtung Ravensburg unterwegs und musste aufgrund eines Rückstaus abbremsen. Ein nachfolgender 46-jähriger Opel-Fahrer erkannte die Situation zu spät und fuhr der 57-jährigen hinten auf. Die Frau sowie ihre 61 Jahre alte Beifahrerin wurden bei der Kollision leicht verletzt und in der Folge vom Rettungsdienst in eine Klinik gebracht. Am Opel und am Mercedes entstand jeweils Sachschaden von rund 10.000 Euro. Ein Abschleppdienst kümmerte sich um den nicht mehr fahrbereiten Opel.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5996445> Gaisbeuren, Auffahrunfall, Opel 1175

24.03.2025

WÄHREND DER FAHRT EINGESCHLAFEN

SONNTAG 23.03.2025

LAUPHEIM, 1 FAHRZEUG, 8.000 EURO SACHSCHADEN

(Laupheim) - Am Sonntag kam eine Autofahrerin auf der B 30 bei Laupheim von der Fahrbahn ab und verursachte Sachschaden.

Die 72-jährige war kurz vor 15 Uhr mit ihrem VW zwischen den Anschlussstellen Laupheim-Süd und Laupheim-Mitte in Richtung Ulm unterwegs. Wie ein Zeuge der Polizei berichtete, lenkte der vorausfahrende VW plötzlich vom rechten Fahrstreifen auf den linken Fahrstreifen. Anschließend touchierte der VW die Schutzplanken und streifte an diesen mehrere Meter entlang. Ohne sofort anzuhalten und sich um den Schaden zu kümmern fuhr die Seniorin weiter. An der nächsten Ausfahrt fuhr der VW von der B 30 ab.

Der Zeuge hatte über Notruf die Polizei verständigt und den Standort des flüchtigen VW mitgeteilt. Kurz darauf konnte die VW-Fahrerin in der Ehinger Straße von einer Polizeistreife angehalten und kontrolliert werden. Die 72-jährige gab gegenüber den Beamten an, dass sie eingeschlafen und deshalb in die Leitplanken geraten sei.

Die Polizei Laupheim hat den Unfall aufgenommen. Sie schätzt den Schaden am noch fahrbereiten VW auf rund 8.000 Euro. Die Höhe des Schadens an den Schutzplanken ist bislang noch unklar. Auf die Seniorin kommt eine Anzeige wegen Straßenverkehrsgefährdung zu.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5997158> Laupheim, VW, Polizei 780

24.03.2025

EINBRECHER RANDALIEREN IM KINDERGARTEN - ZEUGEN GESUCHT

(Friedrichshafen) - Nicht gelohnt hat sich der Einbruch von Unbekannten in einen Kindergarten in der Paulinenstraße am vergangenen Wochenende. Zwischen Freitagnachmittag und Sonntagnachmittag stiegen die Unbekannten in den Kindergarten ein, nachdem sie ein Fenster mit Gewalt geöffnet hatten. In den Räumlichkeiten durchwühlten die Unbekannten unter anderem mehrere Schränke und hebelten dabei einen Tresor auf. Wenn sich die Täter hier große Beute erhofft hatten, wurden sie enttäuscht - in dem Tresor befand sich der Klebstoffvorrat des Kindergartens, der sich bei den bastelbegeisterten Kindern großer Beliebtheit erfreut und dort ein sicheres Örtchen gefunden hatte. Bei den Tätern dürfte die Entdeckung jedoch vielmehr für Frust gesorgt haben, vermutet die Polizei: Sie randalierten in den Räumlichkeiten und richteten insgesamt einen Sachschaden von rund 2.000 Euro an, bevor sie flüchteten.

Das Polizeirevier Friedrichshafen hat erste Spuren gesichert und nimmt Hinweise von Personen, die in den vergangenen Tagen verdächtige Beobachtungen rund um den Kindergarten gemacht haben, unter Tel. (0 75 41) 7 01 - 0 entgegen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5997689>

 Kindergarten, Unbekannten

 584

25.03.2025

VERKEHRSROWDYS GESTOPPT

(Laupheim / Hochdorf) - Ein ziviles Videofahrzeug der Polizei wurde am Montag mehreren Verkehrsrowdys auf der B 30 zum Verhängnis.

Gegen 9.15 Uhr patrouillierte die Polizei zunächst bei Laupheim. Eine 21-jährige Mercedes Fahrerin fuhr dem Polizeifahrzeug dicht auf. Bei einer gefahrenen Geschwindigkeit von etwa 115 km/h verringerte sie den Abstand auf unter 10 Meter. Die Frau muss nun mit einem Bußgeld von 240 Euro, 2 Punkten in Flensburg und 2 Monaten Fahrverbot rechnen.

Zwischen Unteressendorf und Appendorf stoppte die Zivilstreife einen Raser am späten Vormittag. Der 64-jährige raste mit seinem Audi bei erlaubten 70 km/h. Die durchgeführte Messung ergab eine Geschwindigkeitsüberschreitung um 73 km/h. Ihm droht ein Bußgeld von mindestens 700 Euro, 2 Punkten in Flensburg und 3 Monate Fahrverbot.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5998499>

 Verkehrsrowdys

 559

25.03.2025

ZEUGEN NACH VERKEHRSUNFALLFLUCHT GESUCHT

MONTAG 24.03.2025

UNTERESCHACH, 2 FAHRZEUGE, 500 EURO SACHSCHADEN

(Untereschach) - Ohne sich um einen verursachten Verkehrsunfall zu kümmern, ist ein Autofahrer am Montagnachmittag gegen 15.45 Uhr auf der B 30 bei Untereschach nach einer Kollision mit einem anderen Autofahrer davongefahren.

Der Flüchtige war vermutlich mit einem Hyundai i10 von Tettnang nach Ravensburg unterwegs, als er zu weit auf die Gegenspur geriet und dort mit dem Außenspiegel des entgegenkommenden VW Touran zusammenstieß. An dem VW entstand ein Schaden von rund 500 Euro.

Personen, die Hinweise auf den flüchtigen Lenker geben können, werden gebeten, sich unter Tel. (07 51) 8 03 - 33 33 beim Polizeirevier Ravensburg zu melden, das wegen Verkehrsunfallflucht ermittelt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5998624>

 Untereschach, Verkehrsunfallflucht

 739

27.03.2025

HOHER SACHSCHADEN BEI UNFALL

MITTWOCH 26.03.2025

B30 ALT, 2 FAHRZEUGE, 30.000 EURO SACHSCHADEN

(Ravensburg) - Auf rund 30.000 Euro wird der Sachschaden beziffert, der bei einem Verkehrsunfall am Mittwoch kurz vor 10 Uhr in der Jahnstraße entstanden ist. Eine 68 Jahre alte Mercedes-Fahrerin fuhr von einem Parkplatz auf die zweistreifige Fahrbahn ein und wechselte dabei unmittelbar auf den linken Fahrstreifen in Fahrtrichtung Weißenau. Dabei übersah sie den Kia eines 40-jährigen und kollidierte mit diesem. Verletzt wurde niemand. Der Kia musste abgeschleppt werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6000355>

 Sachschaden

 697

27.03.2025

POLIZEI STOPPT BERAUSCHTEN AUTOFAHRER

(Meckenbeuren) - Weil ein 34-jähriger Autofahrer in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag auf der B 30 nicht nur unter der Wirkung von Betäubungsmitteln stand, sondern auch ein verdächtiges Pulver bei sich hatte, muss er mit mehreren Anzeigen rechnen.

Die Polizei stellte bei dem 34-jährigen im Rahmen einer Verkehrskontrolle Anhaltspunkte eines vorangegangenen Konsums von Betäubungsmittel fest, weshalb er sein Auto stehenlassen und die Beamten zur Entnahme einer Blutprobe in ein Krankenhaus begleiten musste. Den Mann, dessen mitgeführtes Pulvergemisch noch genauer untersucht werden muss, erwarten straf- und führungsscheinrechtliche Konsequenzen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6000353>

📄 Polizei, Autofahrer

👤 586

27.03.2025

DANK UND ANERKENNUNG: FEUERWEHR REUTE-GAISBEUREN BEWÄLTIGT ZAHLREICHE EINSÄTZE

(Bad Waldsee) - Bei der Hauptversammlung der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Reute-Gaisbeuren konnte Abteilungskommandant Bernd Miller Ortsvorsteher Achim Strobel, den Gesamtkommandanten Alois Burkhardt, seinen Stellvertreter Thomas Woserau und zahlreiche Feuerwehrangehörige der Abteilung im Gerätehaus in Reute begrüßen.

In seinem Jahresbericht blickte Miller zurück auf ein ereignisreiches Jahr 2024. Die aktuell 21 aktiven Mitglieder absolvierten 27 Einsätze, darunter fünf schwere Verkehrsunfälle und einen Motorrad-Brand auf der B 30. Des Weiteren wurden fünf Brände in und an Gebäuden, Ölspuren, Unwettereinsätze und Alarme durch Brandmeldeanlagen bewältigt. Beim Hochwasser im Juni war die Abteilung stark eingebunden. Seit November 2024 unterstützt die Abteilung den Stadtlöschzug mit dem Löschfahrzeug, da dort ein wichtiges Löschgruppenfahrzeug wegen eines Defekts außer Dienst gestellt werden musste. Bei 24 Übungen wurde für die oft herausfordernden Einsätze trainiert, und mehrere Mitglieder bildeten sich bei Lehrgängen weiter.

Ortsvorsteher Achim Strobel dankte in seinem Grußwort für die Einsatzbereitschaft an 365 Tagen im Jahr. Er sprach den Dank auch im Namen der Stadtverwaltung und der gesamten Bürgerschaft aus.

Kommandant Alois Burkhardt lobte die Kameraden aus der Abteilung für ihre tatkräftige Unterstützung bei vielen, auch psychisch sehr belastenden Einsätzen im vergangenen Jahr. Besonders hob er die Zusammenarbeit bei den schweren Verkehrsunfällen und weiteren Großeinsätzen hervor und dankte für die derzeitige Unterstützung des Stadtlöschzuges. Zudem berichtete er über aktuelle Themen der Gesamtfeuerwehr Bad Waldsee.

Mitteilung 8935

27.03.2025

425 MILLIONEN EURO FÜR STRAßENERHALT IN BADEN-WÜRTTEMBERG

(Stuttgart) - Das Landesverkehrsministerium hat das Sanierungsprogramm 2025 vorgestellt. Rund 425 Millionen Euro aus Bundes- und Landesmitteln fließen in laufende und neue Erhaltungsmaßnahmen. Schwerpunkt ist die Instandhaltung von Brücken an Bundes- und Landesstraßen.

Verkehrsminister Winfried Hermann betonte: „Wir machen unsere Straßen und Brücken belastbar für die Zukunft. Deshalb sanieren wir auch in diesem Jahr das Bundes- und Landesstraßennetz umfassend. Mit mehr Mitteln aus dem Sondervermögen des Bundes für eine zusätzliche Sanierung der Infrastruktur werden die Investitionen in den kommenden Jahren weiter steigen.“

Kernpunkte des Programms

Seit 2011 setzt das Land seinen Schwerpunkt auf den Erhalt und die Sanierung der Infrastruktur. 2025 stehen vor allem Bauwerke wie Brücken, Stützwände, Tunnel sowie Fahrbahndeckensanierungen im Fokus. „Wir setzen auf den Erhalt von Bauwerken und setzen das Instand, was wir haben, bevor wir Neues schaffen“, freute sich Hermann:

- Mehr als 160 Erhaltungsmaßnahmen an Bauwerken, darunter 13 Brückenertüchtigungen oder -ersatzneubauten.
- Sanierung von 290 Kilometern Fahrbahn (140 km Bundesstraßen, 150 km Landesstraßen).
- Investitionen: 241 Millionen Euro (Bund), 184 Millionen Euro (Land).

Trotz dieser Maßnahmen sind kaum noch Projekte an der Bundesstraße 30 vorgesehen. Lediglich bei Ulm ist eine Fahrbahnsanierung auf 1,6 Kilometern in Richtung Biberach geplant.

Zustandserfassung und Erhaltungsmanagement (ZEB)

Bundesstraßen: 2023 wurde eine detaillierte ZEB durchgeführt, wobei die Ergebnisse in längere, wirtschaftlich optimierte Erhaltungsabschnitte für FDE-Maßnahmen überführt wurden. Das neue Erhaltungsmanagement 2025-2028 deckt circa 667 Kilometer Richtungsfahrbahnen ab.

Landesstraßen: Die ZEB 2024 wurde witterungsbedingt nicht abgeschlossen und wird im Frühjahr 2025 fortgeführt. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für das Erhaltungsmanagement 2026-2029.

Herausforderungen und Zukunftsperspektiven

- Jede zehnte der 7.300 Brücken in Baden-Württemberg benötigt eine Instandsetzung oder einen Ersatzneubau.
- Bis 2030 sollen alle 73 Brücken mit einer Gefahr für Spannungsrisskorrosion erneuert oder ertüchtigt werden.

- Neben den zusätzlichen 19 Millionen Euro pro Jahr im Doppelhaushalt 2025/2026 sind weitere Mittel erforderlich.

<https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/land-investiert-425-millionen-euro-in-strassenerhalt>

Millionen, Brücken, Bundes, Baden, Württemberg
800

Mitteilung 8936

28.03.2025

UNFALL FORDERT LEICHTVERLETZTE

DONNERSTAG 27.03.2025

REUTE, 1 LEICHTVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE, 25.000 EURO SACHSCHADEN

(Reute) - Eine Leichtverletzte und rund 25.000 Euro Sachschaden ist die Bilanz eines Unfalls am späten Donnerstagnachmittag im Bereich der Seestraße. Eine 42-jährige Skoda-Fahrerin musste nach derzeitigem Kenntnisstand gegen 17.30 Uhr im Bereich von Kehlen verkehrsbedingt halten. Eine 26-jährige BMW-Fahrerin, die sich hinter dem Skoda befand, erkannte dies zu spät und fuhr diesem wuchtig auf. Die 42-jährige wurde bei dem Unfall leicht verletzt und zur weiteren Versorgung in ein Krankenhaus gebracht. Der BMW wurde bei dem Aufprall so stark beschädigt, dass er nicht mehr fahrbereit war.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6001196>

Reute, Unfall, Leichtverletzte, Eine
829

Mitteilung 8938

28.03.2025

SANIERUNGSPROGRAMM NORD VORGESTELLT

(Tübingen) - Das Regierungspräsidium Tübingen setzt auch 2025 umfangreiche Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur um. Wir investieren erhebliche Mittel in den Erhalt und Ausbau unserer Straßen, Brücken und Radwege, so Regierungspräsident Klaus Tappeser.

Geplante Maßnahmen im Jahr 2025 in den Landkreisen Alb-Donau, Biberach und im Stadtkreis Ulm:

Erhaltungsmaßnahmen

- **B 10:**
Erneuerung des Fahrbahnbelags zwischen Ulm/West und Dornstadt (1,5 km, Mai, 830.000 Euro).
- **B 28:**
Sanierung von zwei Abschnitten zwischen Feldstetten und Blaubeuren (5,1 km, Mai-Juni, 1,4 Mio. Euro).

- **B 30:**
Fahrbahndeckenerneuerung Dreieck Neu-Ulm bis Ulm/Donautal (1,5 km, April-Mai, 610.000 Euro).
- **B 311:**
Sanierung mehrerer Abschnitte, Ortsumgehung Untermarchtal (1,6 km, Mai, 680.000 Euro), Ulm/Donautal bis Grimmelfingen (1,8 km, Mai-Juni, 790.000 Euro), Riedlingen (0,3 km, September, 300.000 Euro), Unlingen bis Datthausen (1,8 km, Juni-Juli, 780.000 Euro).
- **B 312:**
Erneuerung zwischen Edenbachen und Berkheim (1,7 km, Juni-Juli, 720.000 Euro).
- **B 465:**
Fahrbahndeckenerneuerung und Bauwerksinstandsetzung zwischen Warthausen und Schemmerhofen (3,1 km, Mai-Juni, 1,4 Mio. Euro).
- **L 240:**
Fahrbahndeckenerneuerung zwischen Ringingen und Bach (3,3 km, August-September, 640.000 Euro).
- **L 266:**
Bauwerksinstandsetzung und Fahrbahndeckenerneuerung zwischen Schemmerhofen und Äpfingen (2,7 km, Juli-August, 400.000 Euro).
- **L 275:**
Fahrbahndeckenerneuerung zwischen Friedingen und Pflummern (4,9 km, Juli, 770.000 Euro).
- **L 307:**
Bauwerksinstandsetzung und Fahrbahndeckenerneuerung Ummendorf (Juni-Oktober, 680.000 Euro).
- **L 1079:**
Bau eines Bypasses beim Kreisverkehr bei Ulm-Böfingen (April-Juni, 360.000 Euro).
- **L 1232:**
Fahrbahndeckenerneuerung zwischen Oppingen und Reutti (Juli, 360.000 Euro).
- **L 1236:**
Bauwerksinstandsetzung und Fahrbahndeckenerneuerung zwischen Suppingen und Berghülen (1 km, Juni-September, 750.000 Euro).

Bauwerksinstandsetzungen

- **B 10:**
Brückensanierung bei Ulm-Lehr (600.000 Euro, Juni-September).
- **B 312:**
Instandsetzung der Brücke über das Donautal und die Bahn bei Riedlingen (2,1 Mio. Euro, Juni-Oktober).

- **L 230:**
Geh- und Radwegbrücke bei Heroldstatt (120.000 Euro, September).

Radwegprojekte

- **B 465:**
Bau eines neuen Radwegs zwischen Ehingen und Altsteußlingen (4 km, Fertigstellung September, 1,4 Mio. Euro).
- **L 1079:**
Radweg Seligweiler bis Staudenhöfe (850 m, Beginn in der ersten Jahreshälfte, 375.000 Euro).

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/presse-und-soziale-medien/pressemitteilungen/artikel/staerkung-der-verkehrsinfrastruktur-an-bundes-und-landesstrassen-im-alb-donau-kreis-stadtkreis-ulm-und-dem-landkreis-biberach-im-jahr-2025/>

 Juni, Fahrbahndeckenerneuerung, Mai, Juli, Mio
 684

Mitteilung 8939

28.03.2025

SANIERUNGSPROGRAMM SÜD VORGESTELLT

(Tübingen) - Das Regierungspräsidium Tübingen setzt auch 2025 umfangreiche Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur um. Wir investieren erhebliche Mittel in den Erhalt und Ausbau unserer Straßen, Brücken und Radwege, so Regierungspräsident Klaus Tappeser.

Geplante Maßnahmen im Jahr 2025 in den Landkreisen Sigmaringen, Ravensburg und dem Bodenseekreis.

Erhaltungsmaßnahmen

- **L 200A:**
Fahrbahndeckenerneuerung ab Salem-Tüfingen bis Stefansfeld (2,9 km, Mai-Juni, 800.000 Euro).
- **L 201b:**
Fahrbahndeckenerneuerung zwischen Illensee-Ruschweiler und Wilhelmsdorf-Pfrungen sowie zwischen Wilhelmsdorf-Zußdorf und Horgenzell-Ringenhausen (1,5 km; 2. Jahreshälfte, 800.000 Euro).
- **L 207:**
Fahrbahndeckenerneuerung zwischen Deggenhausertal-Ellenfurt und Heiligenberg-Echbeck (2. Jahreshälfte, 1,5 Mio. Euro).
- **L 260:**
Instandsetzung einer Hangrutschung bei Aitrach (Herbst 2025, 100.000 Euro).
- **L 275:**
Fahrbahndeckenerneuerung Gammertingen bis zur L 253 bei Feldhausen (1,4 km, 2. Jahreshälfte, 400.000 Euro).

Euro).

- **L 277:**
Fahrbahndeckenerneuerung zwischen der Kreisgrenze bei Fridingen und Beuron (3,2 km, 2. Jahreshälfte, 700.000 Euro).
- **L 279:**
Fahrbahndeckenerneuerung zwischen Völlkofen und Hohentengen mit Bau einer Linksabbiegespur (1,2 km, März-April, 220.000 Euro).
- **L 285:**
Fahrbahndeckenerneuerung Reute - Gaisbeuren (1,8 km, Mai-November, 850.000 Euro).
- **L 300:**
Fahrbahndeckenerneuerung in der Ortsdurchfahrt Haidgau (0,5 km, Mai, 150.000 Euro).
- **L 317:**
Fahrbahndeckenerneuerung zwischen Arnach und der B 465 (2,2 km, Juni, 750.000 Euro).
- **L 330:**
Fahrbahndeckenerneuerung in der Ortsdurchfahrt Rötenbach (1 km, Herbst 2025, 400.000 Euro).
- **L 333:**
Sicherung der Landesstraße im Wasserschutzgebiet Tettang-Holzhäusern (0,4 km, ab Juli, 800.000 Euro).
- **B 32:**
Fahrbahndeckenerneuerung abschnittsweise in der Ortsdurchfahrt Scheer sowie zwischen Scheer und Ennetach (0,3 km in Scheer und 2,5 km bei Ennetach, Juli-Oktober).
- **B 33:**
Fahrbahndeckenerneuerung Bavendorf -Ravensburg-Weststadt (L 288) (2,6 km, Mai-Juli, 1,4 Mio. Euro).
- **B 313:**
Fahrbahndeckenerneuerung Engelswies - Vilsingen und Inzigkofen - Sigmaringen (3,5 km, Juli-August, 1,7 Mio. Euro).

Bauwerkssanierungen

- **L 201:**
Instandsetzung der Stützwand bei Meersburg (200.000 Euro).
- **L 207:**
Instandsetzung Stützwand bei Heiligenberg-Echbeck (2. Jahreshälfte, 1,3 Mio. Euro).
- **L 285:**
Instandsetzung Brücke über den Durlesbach in Reute (Mai-August, 275.000 Euro).

- **B 31n:**
Instandsetzung der Brücke beim Anschluss Überlingen West (im Spätsommer, 200.000 Euro).
- **B 32:**
Instandsetzung Hangrutschung Blitzenreuter Steige (April-August, 1,2 Mio. Euro).

Neu- und Ausbaumaßnahmen

- **B 31:**
Neubau Knotenpunkt mit der Rengoldshauser Straße bei Überlingen-Altbirnau (Freigabe Frühjahr 2025, 12,3 Mio. Euro).

Radwegmaßnahmen

- **L 195:**
Radweg zwischen Andelshofer Weiher und Owingen (in den Sommerferien 2025, 1,4 Mio. Euro).
- **L 201b:**
Einbau von Radfahrquerungshilfen in Pfrungen (680.000 Euro).
- **L 201b:**
Einbau von Radfahrquerungshilfen in Zußdorf (275.000 Euro).
- **L 285:**
Ausbau Radweg zwischen Reute und Gaisbeuren mit Neubau einer Querungshilfe in Gaisbeuren (0,7 km, Mai-November, 500.000 Euro).
- **L 333:**
Bau eines Radweges zwischen Tettngang-Büchel und Schwanden (0,7 km, 900.000 Euro).

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/presse-und-soziale-medien/pressemitteilungen/artikel/staerkung-der-verkehrsinfrastruktur-an-bundes-und-landesstrassen-in-den-landkreisen-ravensburg-sigmaringen-und-im-bodenseekreis-im-jahr-2025/>

 Fahrbahndeckenerneuerung, Mio, Mai, Instandsetzung, Jahreshälfte
 724

Mitteilung 8940

29.03.2025

FREILAUFENDER HUND VON AUTO ERFASST

FREITAG 28.03.2025
HOCHDORF, 1 FAHRZEUG, 1000 EURO SACHSCHADEN

(Hochdorf) - Ein freilaufender Hund ist am späten Freitagabend auf der B 30 bei Hochdorf von einem Auto erfasst und verletzt worden. Wie die Polizei am Samstag berichtet, fuhren gegen 22.20 Uhr mehrere Fahrzeuge im Bereich von Hochdorf in Richtung Unteressendorf und meldeten der Polizei gefährliche Situationen mit einem herrenlosen Hund. Ein Fahrzeuglenker konnte dem Labrador gerade noch ausweichen.

Dieses Glück hatte eine 27-jährige mit ihrem Seat nicht. Der freilaufende Hund stand plötzlich vor ihr, dass sie trotz Vollbremsung einen Zusammenstoß nicht mehr verhindern konnte. Das Tier wurde verletzt und kam in eine Tierklinik. Der Schaden am Seat beläuft sich auf 1.000 Euro.

Wem der Labrador gehört, konnte bislang nicht geklärt werden. Die Polizei in Biberach ermittelt und nimmt hierzu Hinweise unter der Telefonnummer (0 73 51) 44 70 entgegen. Außerdem weist die Polizei darauf hin, dass Hundehalter verpflichtet sind, ihre Tiere vor dem Weglaufen zu sichern.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6001432>

 Hochdorf,Hund,Polizei,Auto
 933

Mitteilung 8941

29.03.2025

NEUER LEITER IN DER STRAßENBAUABTEILUNG

(Stuttgart) - Am 1. April übernimmt Stefan Heß die Abteilungsspitze der Abteilung für Straßenverkehr und Straßeninfrastruktur im Verkehrsministerium von Andreas Hollatz, der nach fast sieben Jahren im Amt in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Verkehrsminister Winfried Hermann sagte dazu: „Herr Hollatz hat den modernen Straßenbau in Baden-Württemberg von Grund auf miterlebt und selbst an vielen Stellen und verschiedenen Ebenen geprägt. Er hat sein gesamtes Berufsleben dem Bau und vor allem dem Erhalt von Straßen gewidmet. Beispielsweise hat er dafür gesorgt, dass ab 2011 die Sanierung und der Erhalt in Baden-Württemberg prioritär und erfolgreich umgesetzt wurden.“

Andreas Hollatz war 37 Jahre in der Straßenbauverwaltung tätig - vom Referendar bis zum Ministerialdirigenten. Während seiner Zeit als Abteilungsleiter und davor als Referatsleiter hat er umfangreiche Sanierungsprogramme entwickelt und umgesetzt. Zudem hat er maßgeblichen Anteil daran, dass Baden-Württemberg bundesweit führend in vielen innovativen Themen des Straßenbaus wie Maximalrecycling, BIM (Building Information Modeling), PV an Straßen und Tunneln, Radschnellwege- und Radwegprogrammen ist.

Sein Nachfolger Stefan Heß bringt langjährige Erfahrung aus verschiedenen Stationen in der Straßenbauverwaltung mit. Stefan Heß war über viele Jahre in leitender Position in den Regierungspräsidien Stuttgart und Tübingen tätig, zuletzt in Stuttgart als Abteilungspräsident für Mobilität, Verkehr und Straßen mit rund 400 Beschäftigten.

Heß' Augenmerk liegt auf nachhaltigen Verkehrslösungen. Mit diesem Schwerpunkt will er die Infrastruktur des Landes weiterentwickeln und sich vor allem um den Werterhalt bestehender Straßen kümmern. Der Übergang von Hollatz auf Heß erfolgt nahtlos.

„Für sein großes Engagement und seine hohe Verlässlichkeit danke ich Herrn Hollatz von Herzen. Er und auch sein Nachfolger stehen beide für zukunftsorientierte Lösungen, damit unsere Straßen sicher, funktional und umweltverträglich erhalten, modernisiert und gegebenenfalls ausgebaut werden. Es ist eine gute Nachricht für den Straßenbau im Land, dass wir mit Herrn Heß einen versierten Nachfolger mit großer Erfahrung gewonnen haben. Herr Hollatz hat mit einem jungen, junggebliebenen und leistungsfähigen Team ein solides Fundament gelegt. Herr Heß bringt alle Voraussetzungen mit, um darauf erfolgreich aufzubauen“, so Hermann.

Die Abteilung für Straßenverkehr und Straßeninfrastruktur plant und steuert den Ausbau und den Erhalt des baden-württembergischen Landes- und Bundesstraßennetzes. In der Abteilung im Ministerium arbeiten 116 Personen. Für die Umsetzung sind 1005 Beschäftigte in den vier Regierungspräsidien zuständig. Die Zuständigkeit erstreckt sich über rund 10.000 Kilometer Landesstraßen, 4.200 Kilometer Bundesstraßen und rund 7.000 Brücken.

<https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/neuer-leiter-in-der-strassenbauabteilung>

 Heß, Hollatz, Straßen, Stuttgart, Stefan

 725

Mitteilung 8942

29.03.2025

B 30 ENZISREUTE - GAISBEUREN: GENERALPLANER ÜBERNIMMT VORPLANUNG

.....

(Bad Waldsee) - Das Regierungspräsidium Tübingen hat die Planungen für das Straßenbauprojekt „B 30 Enzisreute - Gaisbeuren“ vorangetrieben. Wie die Behörde nun auf ihrer Webseite mitteilt, wurde im Februar 2025 die Vorplanung beider Ortsumgehungen im Rahmen eines Pilotprojekts an einen Generalplaner vergeben.

Mit dieser Vergabe beginnt die erste Planungsphase, in der alle Fachgutachten und Planungen gebündelt unter einem Dach koordiniert werden. Ziel ist es, Planungsprozesse effizienter zu gestalten.

Das Projekt befindet sich weiterhin in der Vorplanungsphase. Die übergeordneten Ziele bleiben:

- Entlastung der Ortsdurchfahrten
- Schaffung einer leistungsfähigen überregionalen Verbindung
- Minderung von Unfallrisiken
- Reduzierung von Umweltbelastungen

Über den nun konkret übernommenen Planungsumfang und die Einzelaufgaben des Generalplaners sind derzeit keine weiteren Informationen bekannt. Unbekannt ist auch, wer die Planung übernommen hat. Wie Bad Waldsees Oberbürgermeister Matthias Henne im Januar gegenüber der Schwäbischen Zeitung erklärte, soll noch eine offizielle Bekanntgabe folgen. Weitere Informationen sind derzeit nicht verfügbar.

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/abt4/b-30-ortsumgehungen-enzisreute-gaisbeuren/>

 Enzisreute, Generalplaner, Vorplanung

 1258

Mitteilung 8943

31.03.2025

DROGEN- UND SCHWARZFAHRER BEI VERKEHRSKONTROLLEN GESTOPPT

(Schwarzenbach) - Zahlreiche Verstöße hat die Polizei bei Verkehrskontrollen zwischen Samstagnachmittag und Sonntagmorgen auf der B 30 zwischen Meckenbeuren und Ravensburg bei Schwarzenbach geahndet. Bei der Kontrollaktion waren neben der Verkehrspolizei Ravensburg Einsatzkräfte der Polizeireviere Friedrichshafen, Ravensburg und Weingarten beteiligt.

Die Polizisten zeigten einen Autofahrer wegen Trunkenheit im Straßenverkehr an, fünf Fahrer standen offenbar unter der Wirkung berauschender Mittel. Sie mussten in einer Klinik eine Blutprobe abgeben und durften nicht mehr weiterfahren. Für drei Personen endete die Fahrt, weil sie keine erforderliche Fahrerlaubnis besitzen und sich unerlaubt hinters Steuer gesetzt hatten. Neun Verkehrsteilnehmende hatten während der Fahrt keinen Sicherheitsgurt angelegt. Drei Fahrzeuge entsprachen nicht den Verkehrsvorschriften, sodass die Betriebserlaubnis erloschen war, in einem dieser Fälle stellten die Beamten einen Pkw sicher. Darüber hinaus ahndeten die Polizisten weitere Verstöße wie beispielsweise die verbotene Nutzung von Blitzer-Warnsystemen und das Fahren über die rote Ampel. Auch ein Verstoß gegen das Waffengesetz wegen des unerlaubten Führens von Pfefferspray zeigten die Kontrollierenden an.

Die Kontrollen, in die auch der Zoll mit eingebunden war, unterstützte das THW mit technischem Gerät und sorgte bei Dunkelheit für eine gute Ausleuchtung der Kontrollörtlichkeit. Die Bilanz zeigt erneut deutlich, wie wichtig derartige Aktionen zur Steigerung der Verkehrssicherheit sind.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6002682>

 Verkehrskontrollen,Ravensburg

 620

APRIL

01.04.2025

AUTO ÜBERSCHLAGEN

Dienstag 01.04.2025**ÄPFINGEN, 1 SCHWERVERLETZTE, 1 FAHRZEUG, 10.000 EURO SACHSCHADEN**

(Äpfingen) - Am frühen Dienstagmorgen überschlug sich ein 21-jähriger mit seinem Pkw auf der B 30 an der Anschlussstelle Biberach-Nord. In der Folge war die Bundesstraße mehrere Stunden in Richtung Laupheim gesperrt.

Kurz vor 4.30 Uhr war der junge Fahrer mit seinem Nissan in Richtung Laupheim unterwegs. Im Bereich der Anschlussstelle Biberach-Nord kam er aus bislang unbekannter Ursache nach rechts von der Fahrbahn ab. Dort kollidierte er mit den Leitplanken. Von dort wurde der Pkw nach links abgewiesen. Anschließend überschlug sich das Fahrzeug und kam mitten auf der Fahrbahn auf den Rädern zum Stehen. Der 21-jährige konnte sich selbst aus dem Fahrzeug befreien. Rettungskräfte brachten ihn in eine Klinik. Der Abschleppdienst barg das total beschädigte Fahrzeug.

Da für die Dauer der Unfallaufnahme beide Fahrstreifen in Richtung Laupheim gesperrt waren, wurde eine örtliche Umleitung eingerichtet. Den Schaden am Auto schätzt die Polizei Biberach auf etwa 5.000 Euro, den an den Leitplanken auf 5.000 Euro. Gegen 6.45 Uhr war die Unfallstelle komplett geräumt und die Bundesstraße wieder frei.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6003218>

📍 Auto, Biberach, Laupheim

👤 1185

02.04.2025

HANDTASCHE AUS AUTO GESTOHLEN

(Meckenbeuren) - Ein Unbekannter hat am Dienstag zwischen 18.40 Uhr und 18.50 Uhr auf dem Parkplatz eines Lebensmittelgeschäfts in der Hauptstraße einen Pkw unberechtigt geöffnet und daraus eine grünfarbene Lederhandtasche gestohlen. Ob der Wagen zur Tatzeit verschlossen war, ist aktuell nicht abschließend geklärt.

Die Polizei Friedrichshafen ermittelt in dieser Sache und nimmt Hinweise unter Tel. (0 75 41) 7 01 - 0 entgegen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6004542>

📍

👤 682

02.04.2025

BIETERGEMEINSCHAFT AUS MÜNCHEN ÜBERNIMMT B 30-PLANUNG

(Tübingen / Bad Waldsee) - Das Regierungspräsidium Tübingen hat nach Abschluss eines umfangreichen europaweiten Vergabeverfahrens die Planungsleistungen für die Projekte der Ortsumgehungen von Enzisreute und Gaisbeuren im Zuge der B 30 an die Ingenieurgesellschaft „SSF, BuP, KB, Inver“ in München vergeben. Die Bietergemeinschaft soll als Generalplaner die Planung bis zur Erlangung des Baurechts durchführen.

Ziel der beiden Projekte ist es, die Ortsdurchfahrten von Enzisreute und Gaisbeuren deutlich zu entlasten, Unfallrisiken und Umweltbelastungen zu mindern sowie die Verkehrssicherheit generell zu erhöhen. Zudem sollen Kapazitätsengpässe in diesem Bereich der B 30 abgebaut werden. Der betroffene Abschnitt mit einer Gesamtlänge von 9,2 Kilometer soll von zwei auf vier Fahrstreifen mit einer baulichen Trennung der Richtungsfahrbahnen ausgebaut werden.

Der weitere Planungsprozess gliedert sich in vier wesentliche Leistungsphasen: Grundlagenermittlung, Vorplanung, Entwurfsplanung und Genehmigungsplanung. In einem ersten Schritt bearbeitet die Ingenieurgesellschaft die Grundlagenermittlung sowie die Vorplanung. Dabei werden alle realistisch in Frage kommende Trassenvarianten untersucht und abgewogen, inklusive Tunnel- und Brückenlösungen. Am Ende der Vorplanung in etwa drei bis vier Jahren steht die Entscheidung für eine Vorzugstrasse. Die folgenden zwei Planungsphasen können danach optional an die Bietergemeinschaft vergeben werden.

„Mit der Vergabe der Planungsleistungen für die Ortsumgehungen von Enzisreute und Gaisbeuren an der B 30 bündeln wir sämtliche Fachgutachten und Planungen unter dem Dach des Generalplaners. Dies ermöglicht es uns Kapazitäten im Regierungspräsidium verstärkt für die Planung und Umsetzung anderer Straßen- und Radwegprojekte, und insbesondere auch in der Straßen- und Brückenerhaltung, zu bündeln. Die Erhaltung unserer Infrastruktur ist eine große Zukunftsaufgabe“, so Regierungspräsident Klaus Tappeser.

Die Stadt Bad Waldsee unterstützt nachdrücklich die Umsetzung der beiden Projekte des Bedarfsplans und die damit einhergehende Entlastung der Ortsdurchfahrten von Enzisreute und Gaisbeuren im Zuge im B 30.

Oberbürgermeister Matthias Henne sagte: „Die Vergabe der Planungsleistungen für die nachhaltigen Ortsentlastungen in Enzisreute und Gaisbeuren ist ein Meilenstein, auf den die gesamte Region seit Jahrzehnten gewartet hat. Wir sind voller Zuversicht, dass mit diesem Schritt nun Tempo in dieses äußerst wichtige Vorhaben kommt. Die Beseitigung dieses „Flaschenhalses“ wird die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger erheblich verbessern und gleichzeitig die Verkehrssicherheit, den Verkehrsfluss sowie die Infrastruktur nachhaltig stärken. Mit der Vergabe der Planungsleistungen ergibt sich die einmalige Chance, die dringend benötigten Maßnahmen effizient und zeitnah voranzutreiben. Wir sind begeistert über diesen bedeutenden Fortschritt und danken allen Beteiligten für ihr Engagement - insbesondere dem Regierungspräsidium Tübingen. Dieses Signal markiert den Beginn einer Entwicklung, die unsere Region nachhaltig positiv verändern wird.“

Hintergrundinformationen

Der Planungsauftrag der B 30 Ortsumgehungen Enzisreute und Gaisbeuren ergibt sich aus der Einstufung der Projekte im aktuellen Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen. Im Regierungsbezirk Tübingen sind insgesamt 45 Bundesstraßenprojekte im Bedarfsplan 2016 enthalten. Der Bedarfsplan unterscheidet in die drei Kategorien Vordringlicher Bedarf, Weiterer Bedarf mit Planungsrecht und Weiterer Bedarf. Die Ortsumgehungen von Enzisreute und Gaisbeuren sind im Vordringlichen Bedarf. Insgesamt sind in dieser Kategorie im Regierungsbezirk

Tübingen 31 Bundesstraßenprojekte mit einem Gesamtkostenvolumen von rund 1,8 Milliarden Euro (Kostenstand 2016) verzeichnet.

Bei der Vergabe der kompletten Planungsleistungen an einen Generalplaner handelt es sich um einen neuen Ansatz, mit dem Ziel, die Planungskapazitäten im Regierungspräsidium noch stärker zu bündeln.

Die Baukosten für die Ortsumgehungen belaufen sich nach dem Kostenstand von 2014, der dem Bedarfsplan zugrunde liegt, auf rund 94 Millionen Euro. Die nun vergebenen Planungskosten für die Leistungsphasen 1 und 2 betragen rund 4,8 Millionen Euro und werden vom Land Baden-Württemberg finanziert.

Das Regierungspräsidium Tübingen informiert auf seiner Webseite über das Projekt: rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/abt4/b-30-ortsumgehungen-enzisreute-gaisbeuren.

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/presse-und-soziale-medien/pressemitteilungen/artikel/b-30-ortsumgehungen-enzisreute-gaisbeuren/>

 Enzisreute, Gaisbeuren, Tübingen, Regierungspräsidium, Planungsleistungen

 1051

Mitteilung 8947

03.04.2025

STREIFENWAGEN VERURSACHT VERKEHRSUNFALL

MITTWOCH 02.04.2025

RAVENSBURG, 1 LEICHTVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE, 60.000 EURO SACHSCHADEN

(Ravensburg) - Einen Verletzten und Sachschaden von über 60.000 Euro hat ein Verkehrsunfall am Mittwoch gegen 11.30 Uhr gefordert, bei dem ein Streifenwagen der Polizei beteiligt war. Die Streifenwagenbesatzung war auf der B 30 in Richtung Bad Waldsee unterwegs und fuhr an der Anschlussstelle Ravensburg-Nord ab. Dort bog der 24-jährige Fahrer des Polizeiwagens verbotswidrig über die Sperrfläche nach links ab, um in Richtung Berg einem zu kontrollierenden Fahrzeug zu folgen. Dabei übersah er den Volvo eines 25-jährigen, der ordnungsgemäß auf der B 32 in Richtung Ravensburg unterwegs war.

Durch die wuchtige Kollision der beiden Fahrzeuge wurde der 25-jährige leicht verletzt. Der Volvo wurde in eine Leitplanke geschleudert, die dadurch beschädigt wurde. Ein Rettungswagen brachte den Fahrer zur Untersuchung in ein Krankenhaus. Die beiden Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden.

Während der Unfallaufnahme kam es zu entsprechenden Verkehrsbehinderungen. Die Verkehrspolizei hat die Ermittlungen übernommen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6005401>

 Ravensburg, Streifenwagen, Verkehrsunfall

 1171

03.04.2025

FAHRBAHNBELAG BEI ULM WIRD ERNEUERT

(Ulm) - Ab Montag, 14. April 2025, lässt das Regierungspräsidium Tübingen den Fahrbahnbelag der B 30 zwischen dem Autobahndreieck Neu-Ulm und der Ausfahrt Ulm-Wiblingen/Donautal auf einer Länge von rund 1,6 Kilometern erneuern. Günstige Witterungsverhältnisse vorausgesetzt, ist die Fahrbahndeckenerneuerung bis Freitag, 9. Mai 2025, abgeschlossen.

Durch die Belagsarbeiten werden Spurrinnen, Verdrückungen, massive Rissbildungen sowie offene Quer- und Längsfugen beseitigt. Die Maßnahme dient der Verbesserung der Verkehrssicherheit und ist zur Substanzerhaltung der Straßeninfrastruktur erforderlich.

Verkehrsführung

Die Arbeiten werden in zwei Bauphasen unter laufendem Verkehr durchgeführt. Der Verkehr in Richtung Biberach wird auf einem Fahrstreifen im Baustellenbereich geführt. In Fahrtrichtung Ulm stehen unverändert zwei Fahrstreifen zur Verfügung.

Für die Dauer der Arbeiten auf dem rechten Fahrstreifen und dem Standstreifen bleibt der Abfahrtast Ulm/Donautal gesperrt. Für die Umleitung ins Donautal wird die „Kleeblattlösung“ genutzt. Der Verkehr in Richtung Donautal wird zunächst an der Ausfahrt Wiblingen über den Wiblinger Ring zurück auf die B 30 in Fahrtrichtung Ulm geleitet und kann dann über die dortige Ausfahrt Ulm/Donautal die B 30 verlassen.

Die Kosten der Sanierung belaufen sich auf rund 610.000 Euro und werden vom Bund getragen. Das Regierungspräsidium Tübingen bittet die Verkehrsteilnehmenden für die im Zusammenhang mit der Maßnahme entstehenden Beeinträchtigungen um Verständnis.

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/presse-und-soziale-medien/pressemittelungen/artikel/b-30-fahrbahndeckenerneuerung-zwischen-uhl-und-ausfahrt-uhl-donautal-fahrtrichtung-biberach/>

 Ulm, Fahrbahnbelag, Ausfahrt, Verkehr, Fahrstreifen

 893

03.04.2025

BÖSCHUNG AN B30-PARKPLATZ WIRD UMGESTALTET

(Bad Waldsee) - Bauarbeiten an einem Parkplatz der B30 nahe Bad Waldsee sorgen für Aufmerksamkeit. Das Gelände am Parkplatz Tannenbühl wird mit Baufahrzeugen seit gut einer Woche umgestaltet - jedoch nicht für eine Erweiterung, wie zunächst vermutet. Stattdessen soll die Maßnahme die Pflege des Areals erleichtern und illegale Müllablagerungen eindämmen, wie die Schwäbische Zeitung berichtet.

Laut dem Regierungspräsidium Tübingen handelt es sich um eine Maßnahme der Straßenmeisterei Bad Waldsee mit „betrieblichem Zweck“. Die Böschung wird abgeflacht, um künftig moderne Mähtechnik einsetzen zu können.

Bisher mussten die Grünflächen aufwendig und unter schwierigen Bedingungen manuell gepflegt werden. Zudem soll die offenere Gestaltung verhindern, dass Müll im Gebüsch landet. Die Verantwortlichen erhoffen sich eine abschreckende Wirkung auf Umweltverschmutzer.

Einige Verkehrsteilnehmer hatten gehofft, dass mit den Arbeiten eine Erweiterung der Parkfläche für Lkw verbunden ist. Doch das Regierungspräsidium stellt klar, dass es dafür keine Pläne gibt. Der Bund konzentriert sich auf Lkw-Stellplätze entlang von Autobahnen und autobahnähnlichen Straßen. Zwar setzt sich das Land grundsätzlich für mehr sichere Lkw-Stellplätze an Bundesstraßen ein, doch häufig führen Vorgaben zu Verkehrssicherheit oder Lärmschutz zum Wegfall vorhandener Parkplätze.

<https://www.schwaebische.de/regional/oberschwaben/bad-waldsee/so-sollen-muellsuender-an-der-b-30-abgeschreckt-werden-3461407>

 Parkplatz, Böschung, Waldsee, Lkw
 792

Mitteilung 8950

04.04.2025

MINISTERIUM FÜR VERKEHR VERÖFFENTLICHT ERGEBNISSE DER AUTOMATISCHEN STRAßENVERKEHRSZÄHLUNG 2024

(Stuttgart) - Das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg hat die Ergebnisse der automatischen Straßenverkehrszählungen für das Jahr 2024 veröffentlicht. Diese geben einen Einblick in die Verkehrsentwicklung auf den Bundes- und Landesstraßen des Landes.

An der Verkehrsdauerzählstelle „B 30 Eberhardzell-Oberessendorf“, die repräsentativ für den Streckenabschnitt zwischen der Einmündung der B 465 bei Oberessendorf und dem Anschluss Hochdorf-Appendorf ist, ergab die Zählung eine durchschnittliche tägliche Verkehrsbelastung von 18.294 Kraftfahrzeugen, darunter 1.710 Schwerverkehrsfahrzeuge.

Verkehrsentwicklung: Wirtschaftskrise hinterlässt Spuren

Die aktuellen Zahlen zeigen, dass das Verkehrsaufkommen auf der B 30 insgesamt wieder das Niveau von 2016 erreicht hat - ein Zeichen dafür, dass sich der Verkehr nach den Einschränkungen der Covid-19-Pandemie normalisiert. Gleichzeitig hinterlässt die anhaltende Wirtschaftskrise in Deutschland deutliche Spuren. Besonders der Schwerverkehr verzeichnete an der B 30-Zählstelle mit 1.710 Fahrzeugen pro Tag den niedrigsten Stand seit 20 Jahren, was auf eine schwächelnde Konjunktur und rückläufige Transportaufträge hindeutet. Auch der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ist rückläufig. Im Vergleich zur Zeit vor der Corona-Pandemie sind deutlich weniger Busse unterwegs.

Spitzenwert am 19. Juli 2024

Trotz der insgesamt moderaten Entwicklung gab es im vergangenen Jahr auch Spitzenwerte: Die höchste Verkehrsbelastung an der B 30-Zählstelle wurde am 19. Juli 2024 registriert, als an diesem Tag 22.905 Fahrzeuge die Zählstelle passierten.

Die vollständigen Daten sind auf der Plattform MobiData BW abrufbar. Eine detaillierte Zusammenstellung der B 30-Dauerzählstelle ist unter folgendem Link verfügbar: www.b30oberschwaben.de/verkehrszahlen-dauerzaehlung.html#dz8024-1100.2024.

https://mobidata-bw.de/dataset/ergebnisse_ganqlinien_dauerzaehlstellen/resource/cdd32e66-9672-4e6f-9352-c245c8d6c4c3

Mitteilung 8951

05.04.2025

BLITZMARATHON STARTET AM MONTAG: EUROPAWEITE GESCHWINDIGKEITSKONTROLLEN VOM 7. BIS 13. APRIL

(Stuttgart / München) - Vom 7. bis 13. April 2025 führt ROADPOL, das europäische Netzwerk der Verkehrspolizei, die erste europaweite Geschwindigkeitskontrollwoche des Jahres durch. Ziel der Aktionswoche ist es, das Bewusstsein für die Gefahren überhöhter Geschwindigkeit zu schärfen und die Verkehrssicherheit zu verbessern.

Höhepunkt der Aktionswoche ist der sogenannte „Speedmarathon“, der am Mittwoch, den 9. April, um 6.00 Uhr morgens beginnt und 24 Stunden andauert. In diesem Zeitraum werden verstärkte Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt.

Die Bundesländer Baden-Württemberg und Bayern beteiligen sich aktiv an der Aktion und setzen verstärkt mobile und stationäre Messgeräte ein. Autofahrerinnen und Autofahrer sollten sich in dieser Woche auf intensive Kontrollen einstellen und ihr Tempo entsprechend anpassen.

<https://www.stmi.bayern.de/med/aktuell/archiv/2025/250409blitzmarathon2025/index.php>

Mitteilung 8952

07.04.2025

GESCHWINDIGKEITSMESSANLAGE BESPRÜHT

(Gaisbeuren) - Bislang unbekannte Täter haben am vergangenen Wochenende einen Anhänger besprüht, der zum Zweck der Geschwindigkeitsüberwachung an der B 30 in Gaisbeuren aufgestellt war. An der Anlage entstand Sachschaden in noch unbekannter Höhe. Der Polizeiposten Bad Waldsee ermittelt wegen Sachbeschädigung und bittet unter Tel. (0 75 24) 40 43 - 0 um sachdienliche Hinweise zu der Tat oder den Tätern.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6007952>

07.04.2025

BÜRGERBETEILIGUNG ZUM NEUEN RADVERKEHRSKONZEPT GESTARTET

(Ravensburg) - Der Landkreis Ravensburg hat mit der Erarbeitung eines neuen Radverkehrskonzepts begonnen. Zur Auftaktveranstaltung am Freitag in Ravensburg kamen rund 50 geladene Gäste aus Politik, Verwaltung, Verbänden sowie von Trägern öffentlicher Belange zusammen. Gemeinsam sollen in den kommenden Monaten zentrale Bausteine zur Weiterentwicklung des Alltagsradnetzes im Landkreis erarbeitet werden.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Bedarfserhebung für zusätzliche Radabstellanlagen, Bike Ride-Stationen sowie Mobilitätsstationen. Ziel ist es auch, die Erreichbarkeit aller kreisangehörigen Kommunen untereinander zu verbessern und die Anbindung an die umliegenden Landkreise optimal zu gestalten.

Zeitgleich ist am Freitag die Bürgerbeteiligung gestartet: Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich aktiv in die Planung einzubringen und ihre Kommune fahrradfreundlich mitzugestalten. Über ein Online-Portal können sie bis zum 4. Mai 2025 ihre Ideen, Wünsche und Anregungen zur Entwicklung des Radverkehrskonzepts einreichen.

Das Beteiligungsportal ist erreichbar unter: www.jetzt-mitmachen.de/landkreis-ravensburg.

<https://www.rv.de/landkreis/presse-service/Pressemitteilungen/start-der-buergerbeteiligung-fuer-neues-radverkehrskonzept>

 Bürgerbeteiligung, Ravensburg
 605

09.04.2025

TUNNEL WIRD GEREINIGT

(Ravensburg) - Autofahrer auf der B 30 bei Ravensburg mussten am Mittwochmittag Geduld mitbringen: Aufgrund von Reinigungsarbeiten im Wernerhoftunnel galt eine reduzierte Höchstgeschwindigkeit. Das führte zur Mittagszeit zu stockendem Verkehr.

Wie eine Mitarbeiterin der Straßenmeisterei des Landkreises Ravensburg mitteilte, haben die Reinigungsarbeiten bereits am Dienstag begonnen. Sie dauern in der Regel zwei bis drei Tage und gehören zum jährlichen Wartungsprogramm.

Eingesetzt sind drei Fahrzeuge, darunter eine Kehrmaschine. Für Berufspendler gibt es aber Entwarnung: Die Arbeiten werden täglich gegen 16 Uhr beendet, sodass der Verkehr am Abend wieder normal fließen kann.

<https://www.schwaebische.de/regional/oberschwaben/ravensburg/stockender-verkehr-auf-der-b-30-bei-ravensburg-3485712>

 Ravensburg
 789

09.04.2025

ANSCHLUSSSTELLE RAVENSBURG-NORD WEGEN BRÜCKENINSTANDSETZUNG GESPERRT

(Ravensburg) - Das Regierungspräsidium Tübingen hat im letzten Jahr die Instandsetzung der Brücke über die Schussen an der Anschlussstelle Ravensburg-Nord durchgeführt. Kurz vor Weihnachten 2024 konnte die Astbrücke für den Verkehr freigegeben werden. Aufgrund der Witterung konnten aber nicht alle Arbeiten abgeschlossen werden. Die Restarbeiten starten nun am Montag, 14. April 2025 und dauern voraussichtlich eine Woche.

Die Arbeiten umfassen Fugen- und Markierungsarbeiten im Fahrbahnbereich sowie das Aufbringen einer Betonschutzschicht auf den Brückenkappen. Parallel dazu werden unter der Brücke Schäden behoben, die durch das Hochwasser 2024 verursacht wurden. So werden das erodierte Gelände im Widerlager- und Stützenbereich reprofiliert und die Böschung entlang des parallel verlaufenden Schussenkanals durch einen Steinwurf geschützt.

Während der Arbeiten ist der B 30 Anschlussast in beiden Fahrtrichtungen gesperrt. Eine Auffahrt auf die B 30 in Richtung Ulm ist nicht möglich. Ebenso kann von der B 30 in Fahrtrichtung Ulm nicht in Richtung Berg abgefahren werden.

Der Verkehr der B 32 von Wangen und dem Stadtzentrum Ravensburg kommend sowie der städtische Verkehr in Richtung Ulm/Reutlingen/Sigmaringen wird über die L 313 (Ulmer Straße, Ravensburger Straße, Waldseer Straße) und die L 317 (Niederbieger Straße) zur Anschlussstelle Weingarten umgeleitet.

Der Verkehr in Richtung Berg wird an der Anschlussstelle Ravensburg-Süd über die Jahnstraße, die Zwergerstraße, die K 7975 (Karlstraße) und die B 32 (Ulmer Straße) innerstädtisch geführt.

Das Regierungspräsidium Tübingen bittet die Verkehrsteilnehmenden für die im Zusammenhang mit der Maßnahme entstehenden Beeinträchtigungen um Verständnis.

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/presse-und-soziale-medien/pressemitteilungen/artikel/b-30-brueckeninstandsetzungsarbeiten-an-der-anschlussstelle-ravensburg-nord-2/>

 Ravensburg, Anschlussstelle, Straße, Verkehr, Nord
 1031

10.04.2025

LANDRATSAMT WARNT: MÖGLICHE VERGIFTUNG VON KRÄHEN - GEFAHR FÜR TIERE UND KINDER

(Laupheim) - Bereits in der vergangenen Woche wurden im Bereich der B 30-Auffahrt bei Baustetten einzelne tote Saatkrähen entdeckt. Die Vögel wiesen keine sichtbaren Verletzungen auf. In dieser Woche kamen weitere Funde hinzu: 13 tote Saatkrähen, ein toter Mäusebussard - der vermutlich von den Kadavern fraß - sowie ein verendetes Habichtweibchen.

Neun Saatkrähen, der Bussard und der Habicht wurden zur weiteren Untersuchung an das Staatliche Tierärztliche Untersuchungsamt in Aulendorf überstellt. Während erste Untersuchungen keine eindeutigen Hinweise auf eine bestimmte Art von Vergiftung ergaben, schließen die Experten eine Vergiftung als Todesursache nicht aus. Daher sind nun umfassendere toxikologische Analysen notwendig. Mit Ergebnissen ist in zwei bis sechs Wochen zu rechnen.

Das Landratsamt Biberach warnt in diesem Zusammenhang ausdrücklich Tierhalter sowie Eltern: Haustiere sollten derzeit nicht frei herumlaufen, und Kinder sollten sich nicht in der Nähe der betroffenen Brutkolonie aufhalten.

Die Untere Naturschutzbehörde bittet um sachdienliche Hinweise zur Ursache des Vogelsterbens unter der E-Mail-Adresse: unb@biberach.de.

<https://www.biberach.de/de/Aktuelles/Nachrichten/Nachricht?view=publish&item=article&id=3153>

📄 Vergiftung, Landratsamt, Kinder, Saatkrähen
👤 734

Mitteilung 8957

10.04.2025

BLITZMARATHON 2025 - DEUTLICHER ANSTIEG AN TEMPOVERSTÖßEN IM BEREICH DES POLIZEIPRÄSIDIUMS SCHWABEN SÜD/WEST

(Kempten) - Beim bayernweiten „24h-Blitzmarathon“ vom 9. auf den 10. April 2025 hat das Polizeipräsidium Schwaben Süd/West eine deutlich gestiegene Zahl an Tempoverstößen festgestellt. Trotz frühzeitiger Ankündigung wurden 537 Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführer beanstandet - mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr (251 Beanstandungen).

Rund 250 Polizeikräfte waren an 145 Messstellen im Einsatz und kontrollierten etwa 12.500 Fahrzeuge. Die Geschwindigkeitsüberwachung erfolgte sowohl durch stationäre Messanlagen als auch mit Hand-Lasermessgeräten und direkter Anhaltung.

Ein Großteil der Verstöße wurde mit einem Verwarnungsgeld geahndet. In mehreren Fällen drohen jedoch Bußgeldverfahren und Fahrverbote. Den gravierendsten Verstoß beging ein 45-jähriger Autofahrer im Bereich Neu-Ulm: Auf der B10 fuhr er bei erlaubten 70 km/h mit 129 km/h - eine Überschreitung von 55 km/h nach Toleranzabzug. Ihn erwartet ein Bußgeld von mindestens 480 Euro, ein Monat Fahrverbot sowie zwei Punkte in Flensburg. Aufgrund des Ausmaßes des Verstoßes wird in der Regel von Vorsatz ausgegangen, was eine Verdopplung der Geldstrafe zur Folge haben kann.

Die Polizei betont die Wichtigkeit der Geschwindigkeitskontrollen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und kündigt weitere Maßnahmen zur Verkehrsüberwachung an.

<https://www.polizei.bayern.de/aktuelles/pressemitteilungen/083330/index.html>

📄 Tempoverstößen, Bereich, Schwaben, SüdWest
👤 716

10.04.2025

1.572 GESCHWINDIGKEITSVERSTÖßE IM GEBIET DES POLIZEIPRÄSIDIUMS ULM

(Ulm) - Zu den häufigsten Ursachen schwerer Verkehrsunfälle zählt nach wie vor überhöhte Geschwindigkeit. Um dieser Problematik entgegenzuwirken und ein Umdenken zu fördern, setzen Polizei, Kommunen und Landratsämter auf Verkehrssicherheitsaktionen wie den Speedmarathon, der am Mittwoch stattgefunden hat.

90 Kontrollstellen wurden an unterschiedlichen Standorten eingerichtet. Von 122.315 kontrollierten Fahrzeugen konnten 982 mit überhöhter Geschwindigkeit festgestellt werden. 595 Fahrer erhielten lediglich eine Verwarnung - das heißt sie überschritten die zulässige Geschwindigkeit um nicht mehr als 20 km/h. 155 Fahrer müssen mit einem Bußgeld rechnen. Neun von diesen sind zusätzlich mit einem Fahrverbot konfrontiert.

Neben den Geschwindigkeitsüberschreitungen stellte die Polizei zwei Fahrten unter Alkoholeinfluss fest. 13 Fahrer benutzten während der Fahrt ihr Mobiltelefon, 14 waren ohne Sicherheitsgurt unterwegs. Das keiner der Fahrenden unter Betäubungsmittelinfluss stand, sieht die Polizei als erfreulich an. Das Polizeipräsidium Ulm plant Geschwindigkeitskontrollen auch in der Zukunft schwerpunktmäßig und flächendeckend durchzuführen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6010703>

📍 Ulm, Geschwindigkeit, Polizei, Fahrer

👤 701

10.04.2025

FAHRVERBOTE FÜR RASEREI

(Landkreis Biberach) - Zum Teil gravierende Geschwindigkeitsverstöße deckte die Polizei am Mittwoch auf der B 30 auf dem Streckenabschnitt von Achstetten bis Hochdorf auf.

Anlässlich der „Speedweek“ war das Videofahrzeug auf der Bundesstraße zwischen Ulm und Hochdorf unterwegs. Der Zivilstreife fielen zwischen 9.30 Uhr und 13.30 Uhr mehrere Verkehrsteilnehmer auf, die sich nicht an die Verkehrsvorschriften hielten. Es gingen den Polizisten auch zwei Schnelfahrende ins Netz, die außerhalb geschlossener Ortschaften bei erlaubten 100 km/h bzw. 120 km/h deutlich zu schnell fuhren:

Ein 20-jähriger, der erst seit wenigen Monaten im Besitz eines Führerscheines ist. Der junge Fahrer raste mit seinem VW gegen 11.45 Uhr zwischen den Anschlussstellen Laupheim-Süd und Biberach-Nord (120 km/h-Bereich) mit 173 km/h über die B 30. Auch einen Sicherheitsgurt hatte er nicht angelegt. Den Fahranfänger erwartet ein empfindliches Bußgeld von mindestens 480 Euro, zwei Punkte und ein einmonatiges Fahrverbot.

Ähnlich erging es einem 23-jährigen mit seinem BMW. Dieser fuhr kurz vor der Ausfahrt Biberach-Süd in Richtung Ravensburg und hatte im 100er Bereich mindestens 142 km/h auf dem Tacho. Dafür sind 320 Euro, zwei Punkte im Verkehrszentralregister in Flensburg und ein Fahrverbot von einem Monat fällig.

Zwei weitere Autofahrende hielten sich zwar an die vorgeschriebene Geschwindigkeit. Allerdings hatten sie die Abstände zu den Vorausfahrenden deutlich unterschritten. Auf die beiden Fahrerinnen kommen Bußgelder von mindestens 160 Euro und ein Punkt zu.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6010437>

 Biberach

 759

Mitteilung 8960

11.04.2025

B 32 WEGEN HANGSICHERUNGSARBEITEN GESPERRT

(Blitzenreute / Staig) - Das Regierungspräsidium Tübingen führt voraussichtlich ab Montag, 28. April 2025, Hangsicherungsmaßnahmen im Zuge der B 32 zwischen Blitzenreute und Staig durch. Die Maßnahme ist aufgrund von Rutschungen im talseitigen Hangbereich erforderlich, die durch die Starkregenereignisse im Jahr 2024 aufgetreten sind. Der Bereich wird auf einer Länge von rund 225 Metern mit einer Bohrpfahlwand dauerhaft gesichert. Die Arbeiten erfolgen in zwei Bauphasen.

Erste Bauphase: 28. April bis 25. Mai 2025

Von voraussichtlich Montag, 28. April 2025, bis Sonntag, 25. Mai 2025, werden die Bohrpfähle zur Hangsicherung hergestellt. Während der Arbeiten ist die B 32 für den Verkehr in beiden Richtungen voll gesperrt.

Die Umleitungsstrecke aus Richtung Bad Saulgau verläuft ab Blitzenreute über die L 291 - Baienbach - Ettishofen - Berg zur B 30-Anschlussstelle Ravensburg-Nord bzw. K 7952 Weiler zur B 30-Anschlussstelle Weingarten.

Die Umleitungsstrecke aus Richtung Ravensburg führt ab der B 30-Anschlussstelle Weingarten über die B 30 bis zur B 30-Anschlussstelle Baidt/Baienfurt - L 284 - Mochenwangen - Wolpertswende - K 7955 nach Blitzenreute.

Zweite Bauphase: 26. Mai bis Anfang August 2025

In der zweiten Bauphase wird der Kopfbalken der Bohrpfahlwand hergestellt. Im Anschluss folgen Straßenbauarbeiten, die Herstellung von Schutzeinrichtungen, Markierungsarbeiten sowie Geländemodellierungen. Während dieser Zeit kann die B 32 in Richtung Blitzenreute/Bad Saulgau im Einbahnverkehr befahren werden.

Der Verkehr in Richtung Ravensburg wird ab Blitzenreute über die L 291 - Baienbach - Ettishofen - Berg zur B 30-Anschlussstelle Ravensburg-Nord bzw. K 7952 Weiler zur B 30-Anschlussstelle Weingarten umgeleitet.

Das Regierungspräsidium Tübingen bittet Verkehrsteilnehmende für die im Zusammenhang mit der Maßnahme entstehenden Beeinträchtigungen um Verständnis.

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/presse-und-soziale-medien/pressemitteilungen/artikel/b-32-hangsicherungsarbeiten-an-der-blitzenreuter-steige/>

 Anschlussstelle, Blitzenreute, Ravensburg, April, Bauphase

 1045

12.04.2025

PETITION GEGEN B 30-VOLLSPERRUNG BEI HOCHDORF GESTARTET

(Hochdorf / Ingoldingen) - Nach der Ankündigung des Verkehrsministeriums, die maroden B 30-Brücken bei Hochdorf für mindestens 18 Monate unter Vollsperrung zu erneuern, regt sich Widerstand in der Region. Die CDU-Ortsverbände Ingoldingen und Hochdorf haben eine Petition gestartet, um Alternativen zur geplanten Umleitung durchzusetzen.

Die „Blaulichtfamilie“ hatte mehrfach eindringlich gewarnt, dass während der Vollsperrung die gesetzlich vorgeschriebenen Rettungsfristen kaum eingehalten werden können. Die IHK Ulm warnt vor volkswirtschaftlichen Schäden von über 15 Millionen Euro. Von der Umleitung besonders betroffen wären Hochdorf und Ingoldingen, die den zusätzlichen Umleitungsverkehr kaum bewältigen könnten.

In der Petition wird eine Neubewertung der Bauvarianten unter Berücksichtigung gesamtwirtschaftlicher Folgen, den Einbezug grundlegender Änderungen bei der Planungsbeschleunigung sowie die Prüfung alternativer Bauverfahren gefordert. Ziel ist auch ein Pilotprojekt mit innovativen Lösungen und deutlich geringerer Belastung für Bevölkerung und Wirtschaft. Mehr als 500 Menschen haben bereits unterzeichnet.

Die Petition kann mitgezeichnet werden unter: www.openpetition.de/petition/online/b30-brueckenneubauten-bei-hochdorf-lk-bc-fuer-neubau-mit-ertraeglicheren-folgen.

<https://www.donau3fm.de/nach-ministeriums-ansage-petition-gegen-b30-vollsperrung-in-hochdorf-geplant-1013319/>

 Hochdorf, Petition, Vollsperrung, Ingoldingen

 1387

13.04.2025

ERGEBNISSE DES VERKEHRSMONITORINGS 2023 VERÖFFENTLICHT

(Stuttgart) - Das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg hat die aktuellen Ergebnisse des Verkehrsmonitorings - für das Jahr 2023 - auf dem Datenportal MobiData BW (www.mobidata-bw.de) veröffentlicht. Die Zahlen bieten einen Überblick über die Verkehrsmengen auf Autobahnen, Bundes-, Landes- und Kreisstraßen in Baden-Württemberg.

Das sogenannte Verkehrsmonitoring wurde 2010 eingeführt, um die Erhebung von Verkehrsdaten effizienter zu gestalten. Ziel war es, zeitnah belastbare Daten zur Verkehrsentwicklung zu erhalten. Im Jahr 2010 wurde das neue Verfahren erstmals parallel zur regulären Zählung durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass die ermittelten Zahlen im landesweiten Vergleich rund 15 Prozent unter den Ergebnissen der traditionellen Zählmethodik lagen. Da auch beim Verkehrsmonitoring nicht jährlich flächendeckend gezählt werden kann, erfolgt teilweise eine rechnerische Hochrechnung der Daten.

Die Auswertung der Zählungen aus dem Jahr 2023 zeigt, dass sich die andauernde wirtschaftliche Schwächephase auch im Verkehrsgeschehen widerspiegelt. Vor allem im Bereich des schweren Güterverkehrs wurden rückläufige Zahlen festgestellt. Insgesamt liegen die Verkehrszahlen von 2023 jedoch nur leicht unter dem Niveau von 2019 - dem Jahr vor der COVID-19-Pandemie.

Eine detaillierte Aufstellung über die Entwicklung der Verkehrszahlen auf der Bundesstraße 30 seit 2011 ist abrufbar unter www.b30oberschwaben.de/verkehrszahlen-verkehrsmonitoring.html.

https://www.mobidata-bw.de/dataset/endergebnisse_strassenverkehrszaehlung

 Jahr,Ergebnisse,Verkehrsmonitorings,Zahlen
 584

Mitteilung 8963

14.04.2025

ZEUGEN ZU AUSEINANDERSETZUNG GESUCHT

(Friedrichshafen) - Nach einem Vorfall am späten Samstagabend im Friedrichshafener Stadtgebiet ermittelt die Kriminalpolizei und sucht Zeugen.

Ein 19-jähriger gab gegenüber der Polizei an, gegen 23 Uhr vor einer Bar in der Kleinebergstraße von zwei Unbekannten in einen VW gezogen worden zu sein. Nach einer kurzen Fahrt in Richtung Ravensburg hätten sie ihn mutmaßlich im Bereich Ravensburger Straße/Seewald mehrfach geschlagen und bestohlen, bevor sie das Weite suchten.

Eine Polizeistreife konnte den verletzten 19-jährigen gemeinsam mit einem Unbeteiligten um kurz nach Mitternacht erneut in der Kleinebergstraße antreffen. Ein Rettungsdienst brachte den Mann zur Untersuchung in eine Klinik. Die Täter, die mit einem schwarzen VW unterwegs gewesen sein sollen, hätten einen dunklen Hauttyp und einen Bart gehabt. Die Ermittlungen dauern aktuell noch an.

Hinweise etwaiger Zeugen, die auf die Auseinandersetzung aufmerksam wurden oder sonstige Hinweise zu Tat und Täter geben können, werden gebeten, sich unter Tel. (0 75 41) 7 01 - 0 an die Polizei zu wenden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6013106>

 Zeugen,Auseinandersetzung
 522

Mitteilung 8964

14.04.2025

SEITENSCHIEBEN UND HECKSCHEIBE AN AUTO ZERTRÜMMERT

(Meckenbeuren) - Ein Unbekannter hat am Sonntagmorgen in der Hauptstraße an einem geparkten Auto erheblichen Sachschaden angerichtet. Er zertrümmerte alle Seitenscheiben und die Heckscheibe. Darüber hinaus delte er das Dach an mehreren Stellen ein. Der Sachschaden wird auf mehrere tausend Euro geschätzt.

Hinweise etwaiger Zeugen, die insbesondere gegen 5.45 Uhr verdächtige Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten, sich unter Tel. (0 75 41) 7 01 - 0 an die Polizei Friedrichshafen zu wenden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6013106>

☞ Seitenscheiben,Heckscheibe,Auto
☞ 555

Mitteilung 8965

16.04.2025

KLEIN-LKW FRONTAL GEGEN BAUM GEPRALLT

DIENSTAG 15.04.2025

LAUPHEIM, 1 FAHRZEUG, 10.500 EURO SACHSCHADEN

(Laupheim) - Weil die Vorderreifen abgefahren waren, verunglückte am Dienstag ein Klein-Lkw auf der B 30 bei Laupheim.

Kurz vor 11.30 Uhr fuhr ein 22-jähriger mit dem Renault Kastenwagen von Ulm in Richtung Laupheim. Aus bisher unbekannter Ursache kam der Fahrer rund 300 Meter vor der Abfahrt Laupheim-Mitte nach rechts von der Fahrbahn ab. Der Klein-Lkw überfuhr mehrere Leitpfosten und prallte in der abfallenden Böschung frontal gegen einen Baum.

Während der 22-jährige Fahrer angegurtet war und mit dem Schrecken davon kam, wurde sein 18-jähriger Mitfahrer aus dem Schlaf gerissen. Er war offenbar nicht angeschnallt, überstand den Aufprall aber unbeschadet. Am Renault entstand Totalschaden.

Bei der Unfallaufnahme stellte die Polizei fest, dass beide Vorderreifen nicht mehr über ausreichend Profil verfügten. Die Polizei Laupheim schätzt den Schaden am Fahrzeug auf rund 10.000 Euro. Die Höhe des Schadens an den Verkehrseinrichtungen wird auf ca. 500 Euro geschätzt. Der Abschleppdienst barg das Fahrzeug. Wegen der mangelhaften Bereifung an dem Lkw kommen sowohl auf den Fahrer als auch auf den Halter Anzeigen zu.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6014563>

☞ Laupheim,Lkw,Klein,Fahrer
☞ 979

Mitteilung 8966

17.04.2025

ORTSDURCHFAHRT UNTERESCHACH AB ENDE APRIL WIEDER BEFAHRBAR

(Untereschach) - Mit rund einem halben Jahr Verzögerung soll die Ortsdurchfahrt Untereschach voraussichtlich am Mittwoch, 30. April, wieder für den Verkehr freigegeben werden.

Seit der Fertigstellung der B 30-Ortsumfahrung Ravensburg Ende 2019 ist der Ort vom Durchgangsverkehr deutlich entlastet. Im vergangenen Jahr begannen die Sanierungs- und Umbaumaßnahmen an der Ortsdurchfahrt.

Anwohner freuen sich über die bevorstehende Aufhebung der Sperrung. Lindita Merco, Wirtin der Pizzeria B 30, spricht von Umsatzeinbußen von bis zu 75 Prozent. Auch Obstbauern im Ort mussten teils erhebliche Umwege in Kauf nehmen.

Die CDU forderte angesichts der wirtschaftlichen Belastungen Ausgleichszahlungen durch die Stadt Ravensburg. Diese verwies jedoch auf ein bestehendes Hilfsprogramm, das ausschließlich für von Baustellen betroffene Händler in der Ravensburger Innenstadt vorgesehen war.

Wie die Pressestelle der Stadt mitteilt, soll die neu gestaltete Ortsdurchfahrt Untereschach am 30. April offiziell wieder für den Verkehr freigegeben werden.

<https://www.schwaebische.de/regional/oberschwaben/ravensburg/monatelang-gesperrt-diese-strasse-ist-endlich-wieder-frei-3502564>

 Untereschach, Ortsdurchfahrt, April, Ende

 830

Mitteilung 8967

17.04.2025

POLIZEI STOPPT BERAUSCHTE FAHRER

(Baltringen) - Bei Großkontrollen am Mittwoch auf der B 30 bei Mietingen-Baltringen stoppte die Polizei mehrere Fahrer, die mutmaßlich unter Drogeneinfluss standen.

Zwischen 13 Uhr und 19 Uhr hatte die Polizei auf der B 30 eine Kontrollstelle eingerichtet. Die Beamten des Polizeipräsidiums Ulm wurden durch Kräfte des Polizeipräsidiums Einsatz unterstützt. Die Polizei richtete ihr Hauptaugenmerk auf Fahrer, die sich mutmaßlich unter der Einwirkung von Drogen ans Steuer gesetzt hatten. Kontrolliert wurden rund 129 Fahrzeuge und 163 Personen.

Bei 18 Fahrenden bestand der Verdacht der Drogenbeeinflussung. Sie durften nicht mehr weiterfahren und ihnen wurde die Teilnahme mit einem Kraftfahrzeug im Straßenverkehr für 24 Stunden untersagt. Alle 18 mussten eine Blutprobe abgeben. Ein Fahrer hatte sich mit Alkohol ans Steuer gesetzt und durfte ebenso nicht mehr weiterfahren.

Die intensiven Kontrollen sind Teil der polizeilichen Strategie, die Zahl der Drogenunfälle zu senken. Bei den Kontrollen zieht die Polizei immer noch zahlreiche berauschte Fahrer aus dem Verkehr. Das zeigt die Notwendigkeit der Kontrollen, die die Polizei auch weiterhin fortsetzen wird.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6015624>

 Polizei, Fahrer, Kontrollen

 741

17.04.2025

KLEINTRANSPORTER-FAHRER ÜBERHOLT WAGHALSIG - POLIZEISTREIFE MUSS AUSWEICHEN

(Gaisbeuren) - Ermittlungen wegen Gefährdung des Straßenverkehrs hat das Polizeirevier Weingarten eingeleitet, nachdem eine Polizeistreife am Donnerstag kurz vor 4 Uhr auf der B 30 mit dem Schrecken davon kam. Ein noch unbekannter Kleintransporter-Fahrer gefährdete mit einem waghalsigen Fahrmanöver sich und die Polizisten.

Der Unbekannte war von Bad Waldsee in Richtung Weingarten unterwegs und überholte kurz nach Gaisbeuren trotz der dortigen Sperrfläche einen Sattelzug. Eine entgegenkommende Streifenwagenbesatzung musste stark abbremsen und ausweichen, um eine Kollision mit dem Unbekannten zu verhindern. Dieser setzte nach dem Vorfall trotzdem seine Fahrt fort und konnte von der Polizei trotz einer sofortigen Fahndung nicht mehr angetroffen werden.

Die Ermittlungen zum Fahrer des Kleintransporters, dessen Kennzeichen bekannt ist, dauern derzeit an. In diesem Zusammenhang bittet das Polizeirevier Weingarten den Fahrer des Sattelzugs, sich unter Tel. (07 51) 8 03 - 66 66 zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6015726>

 Fahrer, Kleintransporter, Polizeistreife, Weingarten

 737

17.04.2025

KONTROLLAKTION AM „CAR-FREITAG“

(Stuttgart) - Am Karfreitag finden bundesweite Kontrollmaßnahmen der Autoposerszene statt. Sie dienen der Bekämpfung von Posing und illegalem Tuning. Auch die baden-württembergische Polizei beteiligt sich an der Aktion und ist mit vielen Einsatzkräften am Start. Das berichtet das Innenministerium Baden-Württemberg.

<https://im.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse-und-oeffentlichkeitsarbeit/pressemitteilung/pid/kontrollaktion-gegen-autoposerszene>



 551

17.04.2025

AULENDORF MONATELANG ÜBER GAISBEUREN NICHT ERREICHBAR

(Tübingen / Bad Waldsee) - Das Regierungspräsidium Tübingen lässt ab Montag, 19. Mai 2025, Bauarbeiten im Zuge der Landesstraße 285 in den Ortsdurchfahrten von Reute und Gaisbeuren durchführen. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Ende November 2025. Während dieser Zeit ist die Stadt Aulendorf über die B 30 nicht über Gaisbeuren erreichbar.

Ablauf der Bauarbeiten

In diesem Zeitraum erfolgen mehrere Baumaßnahmen, die der Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Substanzerhaltung der Infrastruktur dienen. Die Arbeiten werden in mehreren Bauabschnitten durchgeführt.

Zunächst ist geplant, die Durlesbachbrücke in Reute zu sanieren, da diese Schäden aufweist, unter anderem an der Abdichtung, dem Belag, den Brückenkappen und den Geländern. Zeitgleich zu diesen Arbeiten lässt die Stadt Bad Waldsee mehrere Bushaltestellen und Fußgängeranlagen in Reute umbauen.

Im Spätsommer 2025 wird die Fahrbahn der L 285 auf dem Abschnitt von der Durlesbachbrücke bis zur Einmündung der Bernhardstraße am Ortsausgang erneuert. Die Sanierung ist aufgrund von Verdrückungen, Unebenheiten und durchgehender Risse notwendig. Danach sind die Arbeiten in Reute abgeschlossen.

Im Anschluss beginnen die Arbeiten in Gaisbeuren. Hier erfolgen zunächst durch die Stadt Bad Waldsee der Umbau einer Bushaltestelle und mehrerer Fußgängerverkehrsanlagen. Von den örtlichen Versorgungsunternehmen werden Ver- und Entsorgungsleitungen modernisiert bzw. erneuert. Beispielsweise lässt der Wasserversorgungsverband Obere Schussentalgruppe die Wasserleitung in Gaisbeuren auf einer Länge von rund 400 Metern erneuern. Danach wird die Fahrbahn vom Ortsausgang Reute bis zur B 30 in Gaisbeuren saniert.

Parallel zu den Arbeiten in Reute und Gaisbeuren erfolgt der Ausbau des bestehenden Radweges zwischen Reute und Gaisbeuren. Dieser erhält eine Breite von 2,5 Metern. Zudem wird der Schutzstreifen zwischen der L 285 und dem Radweg auf die Mindestbreite von 1,75 Meter vergrößert. Am Ortseingang von Gaisbeuren erfolgt die Errichtung einer Querungshilfe zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer.

Überörtliche Verkehrsführung während der Maßnahmen

Zur Durchführung der Arbeiten sind Straßensperrungen und die Umleitung des Durchgangsverkehrs erforderlich. Der Bauablauf wurde so geplant, dass der Anliegerverkehr grundsätzlich möglich ist. Dennoch ist während der gesamten Bauzeit, insbesondere während der Fahrbahnerneuerung, mit Einschränkungen zu rechnen. Erforderliche Sperrungen werden auf das notwendige Mindestmaß und zeitlich begrenzt eingerichtet.

Der Verkehr auf der L 285 zwischen Aulendorf und der B 30 in Gaisbeuren wird überörtlich umgeleitet. Von Aulendorf kommend, besteht die Möglichkeit über die K 8034 nach Haslach und anschließend auf der L 275 über Bad Waldsee auf die B 30 nach Gaisbeuren zu fahren. Der Verkehr von Aulendorf kommend in Richtung Ravensburg wird auf der L 284 über Mochenwangen nach Baintd/Baienfurt und dort auf die B 30 nach Ravensburg geleitet. Der Verkehr in die Gegenrichtung verläuft jeweils in entgegengesetzter Richtung.

Verkehrsführung während der Arbeiten in Reute

Während der Brückensanierung ist die L 285 Gaisbeurer Straße, im Bereich zwischen der K 7941, Elisabeth-Achler-Straße, und der Einmündung Alte Bachgasse voll gesperrt.

Die Tiefbauarbeiten sowie der Umbau der Busbuchten in Reute können größtenteils unter Verkehr mit lokalen Einengungen und halbseitigen Sperrungen durchgeführt werden.

Für die Erneuerung der Fahrbahn in Reute muss die L 285 für rund zwei Wochen im August vollgesperrt werden.

Verkehrsführung während der Arbeiten in Gaisbeuren

Für die Erneuerung der Wasserleitungen, die Tiefbauarbeiten und der anschließenden Fahrbahnerneuerung wird die L 285 in Gaisbeuren im Herbst 2025 für rund 2,5 Monate voll gesperrt.

Ausbau des Geh- und Radweges

Die Verbreiterung des Geh- und Radweges zwischen Reute und Gaisbeuren erfolgt unter laufendem Verkehr. Dabei kommt es örtlich zu Einengungen bzw. halbseitigen Sperrungen.

Kosten

Die Kosten für die Brückeninstandsetzung, die Fahrbahnerneuerung, die Errichtung der Querungshilfe und der Ausbau des Geh- und Radweges belaufen sich auf rund 1,4 Millionen Euro und werden vom Land Baden-Württemberg getragen.

Von der Stadt Bad Waldsee und den Versorgungsunternehmen werden die Kosten für die Umbauarbeiten der Bushaltestellen, der Fußgängerverkehrsanlagen und der Versorgungsleitungen getragen.

Das Regierungspräsidium bittet die Verkehrsteilnehmenden für die im Zusammenhang mit der Maßnahme entstehenden Beeinträchtigungen um Verständnis.

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/presse-und-soziale-medien/pressemitteilungen/artikel/l-285-brueckeninstandsetzung-fahrbahndeckenerneuerung-und-ausbau-geh-und-radweg-in-reute-und-gaisbeuren/>

 Gaisbeuren, Reute, Arbeiten, Aulendorf, Verkehr
 1716

Mitteilung 8971

19.04.2025

POLIZEI MIT „CAR-FREITAG“-KONTROLLEN ZUFRIEDEN

(Ulm) - Am Karfreitag führte das Polizeipräsidium Ulm Kontrollmaßnahmen zur Bekämpfung von Posing und illegalem Tuning durch. Schon seit einigen Jahren versucht die Poser- und Tuningszene den Karfreitag zu einer Art eigenem Feiertag zu machen, dem sogenannten „Car-Freitag“.

Die Polizei achtete bei ihren Überprüfungen nicht nur darauf, dass unnötiger Lärm vermieden wird, sondern auch, dass die technischen Änderungen an den Autos nicht zu Gefahren im Straßenverkehr werden können.

Im Landkreis Göppingen, in Ertingen und im Stadtgebiet Ulm überprüfte die Polizei zwischen 14.00 Uhr und 23.00 Uhr knapp 310 Fahrzeuge, davon 33 Krafträder sowie etwa 340 Personen. Es waren insgesamt knapp 70 Polizisten im Einsatz. Unterstützt wurde das Polizeipräsidium Ulm von Kräften des Polizeipräsidiums Einsatz.

Insgesamt beanstandete die Polizei mehr als 60 Fahrzeuge bzw. deren Lenker. Knapp 30 Fahrzeuge davon wiesen erhebliche Mängel auf, wodurch die Betriebserlaubnis erlosch. Diese erlosch zum Beispiel durch unvorschriftsmäßige Veränderungen beim Tieferlegen der Fahrzeuge, durch falsche Kombinationen von Rad und

Reifen oder durch die Manipulation an Auspuffanlagen. An insgesamt vier beschlagnahmten Fahrzeugen bestand der Verdacht, dass die Leistung erheblich gesteigert wurde. Diese werden nun auf einem Leistungsprüfstand genauer überprüft. Zudem waren drei Fahrer mit ihren Fahrzeugen unterwegs, obwohl die Reifen abgefahren waren. Mehrere Pkw-Lenker erhielten Mängelberichte und müssen nun die Mängel zeitnah beheben lassen.

Zwei Fahrzeugführer mussten auf Anordnung der Staatsanwaltschaft nicht nur ihren Führerschein, sondern zudem ihre Fahrzeuge abgeben. Hierbei war ein 57-jähriger BMW-Fahrer in Göppingen in der Schorndorfer Straße gegen 15.00 Uhr bei erlaubten 70 km/h mit 135 km/h unterwegs. Der Fahrer versuchte noch, sich der Kontrolle zu entziehen. Nach einer Verfolgungsfahrt mit der Polizei konnte er in Wangen gestoppt werden. Ebenfalls zu schnell unterwegs war ein 23-jähriger Fahrer eines Motorrads auf der B 10 von Göppingen in Richtung Gingen gegen 21.20 Uhr. Er war hierbei mutmaßlich mit über 200 km/h unterwegs. Zunächst konnte er noch vor der Polizei flüchten. Die aufmerksamen Polizisten merkten sich jedoch sein Kennzeichen. An der Wohnanschrift warteten sie auf den Fahrer. Als er dort ankam, hatte er zwischenzeitlich sein Fahrzeug gewechselt und vergeblich versucht, der Anzeige zu entgehen. Gegen beide Männer wird wegen des Verdachts der Durchführung eines illegalen Kfz-Rennens ermittelt.

Bei zwei Fahrzeugführern wurden Blutentnahmen durchgeführt, da der Verdacht bestand, dass sie ihre Pkw unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln gelenkt hatten. Die Polizei hat die Ermittlungen in beiden Fällen aufgenommen. Zudem wurden bei einer Kontrolle bei einem Mann insgesamt 25.000 EUR Bargeld aufgefunden. Gegen ihn wird nun wegen des Verdachts der Geldwäsche ermittelt.

Die Polizei zieht in diesem Jahr eine positive Bilanz der Kontrollen am Freitag im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Ulm. Sie kündigt an, auch zukünftig ein Auge auf die Poser- und Tuningszene zu haben und unterjährige Kontrollen durchzuführen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6016193>

 Polizei, Ulm, Fahrer, Kontrollen, Freitag

 724

Mitteilung 8972

24.04.2025

VERKEHRSSCHILD FALSCH BESCHRIFTET

(Meckenbeuren) - Ein neues Verkehrsschild an der umgebauten „Adler“-Kreuzung in Meckenbeuren sorgt derzeit für Verwirrung. Bei der Beschriftung ist ein Malheur passiert.

An der Kreuzung der Hauptstraße mit der Bahnhofstraße, wurde jüngst ein neues Schild installiert. Darauf steht: „Friedrichshafen 9 km, Neuhausen 5 km.“ Doch: Ein Neuhausen ist in dieser Gegend nicht zu finden. Wie die Schwäbische Zeitung berichtet, handelt es sich um ein Versehen. Aus dem Meckenbeurer Rathaus heißt es: Ein Ersatzschild mit korrekter Beschriftung sei bereits in Auftrag gegeben worden.

<https://www.schwaebische.de/regional/bodensee/meckenbeuren/wo-liegt-denn-bitte-neuhausen-fehler-auf-neuem-strassenschild-faellt-zu-spaet-auf-b30-3519687>

 Verkehrsschild

 483

24.04.2025

BAUWIRTSCHAFT FORDERT ERLEICHTERUNGEN ZUM ABBAU DES SANIERUNGSSTAUS

(Stuttgart) - Die Bauwirtschaft Baden-Württemberg fordert die Landesregierung auf, mehr für den Erhalt von Straßen und Brücken zu tun. Die finanziellen Mittel sollten verdoppelt werden. Auch eine Maut wäre eine Lösung.

Planung dauert zu lange

Der Verband von Baugewerbe und Bauindustrie, plädiert für mehr finanzielle Mittel für Straßen und Brücken. Das Land solle 330 Millionen Euro im Jahr bereitstellen. Auch Planung und Genehmigung der Bauvorhaben müssten deutlich beschleunigt werden. Der Sanierungsstau bei Straßen und Brücken sei enorm. In Baden-Württemberg müssten jährlich rund 100 Brücken saniert werden, tatsächlich werden aktuell pro Jahr im Durchschnitt sieben Brücken saniert.

Um die Verkehrsinfrastruktur zukunftssicher zu machen, sollte nach Ansicht der Bauwirtschaft auch ein Mautsystem oder eine Abgabe für Autobahnen und Bundesstraßen eingeführt werden.

Hermann will Lkw-Maut auf Landes- und Kreisstraßen

Landesverkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) stimmte der Forderung nach mehr Geld für die Infrastruktur-Sanierung zu. Die Bürger müssten sich darauf einstellen, dass in den kommenden Jahren viele Straßen und Brücken erneuert würden. Hermann lobte in dem Zusammenhang das Sondervermögen Infrastruktur des Bundes, das für zwölf Jahre ausgelegt ist - so werde Planungssicherheit geschaffen. Allerdings reiche dieses Geld nicht, auch Landesmittel seien nötig. Hermann befürwortet auch deswegen eine Lkw-Maut auf Landes- und Kreisstraßen.

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/mehr-geld-fuer-strassen-und-bruecken-100.html>

📄 Brücken,Bauwirtschaft,Straßen,Maut,Hermann

👁 721

24.04.2025

100. GEBURTSTAG VON CHRISTIAN BÜRK - WEGBEREITER MODERNERER STRAßEN IN OBERSCHWABEN

(Riedlingen) - Christian Bürk, langjähriger Leiter des Riedlinger Straßenbauamts und prägende Figur im Straßenbau in Oberschwaben, feiert heute seinen 100. Geburtstag. Mit seinem Wirken über mehrere Jahrzehnte prägte er den grundlegenden Wandel der Infrastruktur in Oberschwaben - von ungebundenen, frostanfälligen Straßen hin zu modernen, tragfähigen Verkehrswegen.

Bürk trat 1949 nach dem Bauingenieurstudium in den Landesdienst ein. Nach ersten Stationen in Rottweil und Tübingen übernahm er 1958 in Riedlingen Verantwortung für die dringend notwendige „Staubfreimachung“ zahlreicher Landes- und Kreisstraßen in den Landkreisen Biberach und Saulgau. Viele dieser Wege waren damals

noch nach dem Makadam-System gebaut - einfache Schotterstraßen, die den steigenden Verkehrsbelastungen nicht mehr standhielten. Mit Weitblick und Entschlossenheit koordinierte Bürk deren Ausbau zu dauerhaften, wetterfesten Fahrbahnen. Straßenbau sei damals noch viel einfacher gewesen, erinnert sich Bürk, weil er damals noch erwünscht war.

Ein Meilenstein seiner Laufbahn war die Nordtangente Riedlingen, deren Einweihung im Jahr 1982 er als sein „schönstes dienstliches Erlebnis“ bezeichnete. Auch beim vierstreifigen Ausbau der Bundesstraße 30 - mit der Umgehung Biberach bis Achstetten - setzte er entscheidende Impulse. Die B 30 sollte als leistungsfähiger Zubringer zur Autobahn dienen - ein Projekt, das er als eine der interessanteren Aufgaben in Erinnerung behielt.

Während seiner letzten Amtszeit von 1974 bis 1990 in Riedlingen war Bürk für ein über 1.000 Kilometer langes Straßennetz zuständig. Rund 420 Millionen D-Mark flossen in dieser Zeit in das Straßennetz in Oberschwaben.

Doch Christian Bürk engagierte sich nicht nur beruflich. Als langjähriger Vorsitzender des TSV Riedlingen, Gründer einer Behindertensportgruppe und Mitstreiter der Seniorengenosenschaft Riedlingen wirkte er weit über das Bauwesen hinaus. Für sein vielfältiges Wirken erhielt er das Bundesverdienstkreuz sowie die Landesehrennadel.

Am heutigen Ehrentag gratulieren nicht nur zahlreiche Weggefährten aus Beruf und Ehrenamt, sondern auch seine große Familie mit Kindern, Enkeln und Urenkeln. Besonders freut sich der Jubilar über schriftliche Glückwünsche - denn das Telefonieren fällt ihm aufgrund seines Gehörs zunehmend schwer.

<https://www.schwaebische.de/regional/biberach/riedlingen/die-nordtangente-war-sein-schoenstes-berufserlebnis-3516800>

 Bürk, Riedlingen, Christian, Oberschwaben, Geburtstag
 717

Mitteilung 8975

26.04.2025

JUGENDLICHE FLÜCHTEN MIT MOTORROLLER

.....

(Bad Waldsee) - Nicht anhalten wollten am Samstagmorgen, um 02.50 Uhr ein Rollerfahrer und sein Sozus, als sie von einer Polizeistreife unmissverständlich dazu aufgefordert wurden. Die beiden Personen reagierten weder auf die Aufforderung mittels Leuchtschrift am Streifenwagen „Stopp Polizei“, noch auf akustische Signale oder Blaulicht. Der Roller, an dem kein Kennzeichen erkennbar war, fuhr über mehrere Kilometer von Bad Waldsee, Richtung Michelwinnaden nach Winterstettendorf und über Oberessendorf zurück nach Bad Waldsee. Den Beamten gelang es die beiden Personen in Bad Waldsee einer Kontrolle zu unterziehen. Zu dieser Zeit hatten sich die beiden Jugendlichen im Alter von 14 und 15 Jahren des Rollers entledigt und waren zu Fuß unterwegs. Die polizeilichen Ermittlungen zum Roller und den Hintergründen der Flucht dauern an.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6020452>

 Waldsee
 770

29.04.2025

BETRUNKENER VERTEILT MÜLL AUF DER PAULINENSTRAßE

(Friedrichshafen) - In der Gewahrsamseinrichtung des Polizeireviers Friedrichshafen endete der Dienstagabend für einen 36-jährigen. Polizeibeamte nahmen den Mann mit auf die Dienststelle, nachdem er mit rund 2,7 Promille in der Paulinenstraße mehrere gelbe Säcke auf die Fahrbahn warf und den Müll auf der Straße verteilte. Auf den bereits polizeibekannten 36-jährigen kommt eine Kostenrechnung für die eher unfreiwillige Übernachtung bei der Polizei zu.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6022673>

📍 Müll, Paulinenstraße
👤 480

29.04.2025

FLOTTE FAHRT ZUR FRÜHSCHICHT ENDET MIT FAHRVERBOT

(Meckenbeuren) - Mehrere hundert Euro Bußgeld, zwei Punkte in Flensburg und ein wochenlanges Fahrverbot kommen auf einen 29-jährigen Verkehrssünder zu. Der BMW-Fahrer hatte es am frühen Montagmorgen auf dem Weg zur Frühschicht eilig und fuhr bei erlaubten 30 km/h mit über 60 km/h durch die Hauptstraße in Meckenbeuren. Für ihn unpassend dürfte dabei die Messstelle der Polizisten gewesen sein, die den 29-jährigen daraufhin stoppte.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6022673>

📍 Frühschicht, Fahrverbot
👤 553

29.04.2025

ZWEI LEICHTVERLETZTE NACH VERKEHRSUNFALL

DIENSTAG 29.04.2025

ENZISREUTE, 2 LEICHTVERLETZTE, 3 FAHRZEUGE, 40.000 EURO SACHSCHADEN

(Enzisreute) - Für erhebliche Verkehrsbeeinträchtigungen hat am Dienstagnachmittag gegen 14 Uhr ein Verkehrsunfall auf der B 30 in der Ortsdurchfahrt Enzisreute gesorgt.

Der Fahrer eines Sattelzugs hatte sich in Fahrtrichtung Weingarten auf Höhe der Tankstelle zunächst auf die Linksabbiegespur eingeordnet und sich dann gegen eine Rast entschieden. Er setzte den Blinker wieder nach rechts, um seine Fahrt geradeaus in Richtung Weingarten fortsetzen zu können.

Der 66 Jahre alte Fahrer eines VW erkannte die Situation, bremste ab und ermöglichte dem Lkw das Wiedereinordnen auf die Fahrspur in Richtung Weingarten. Ein dem VW nachfolgender Ford-Transit-Fahrer erkannte die Verkehrssituation jedoch zu spät und prallte in das Heck des haltenden VW. Durch die wuchtige Kollision wurde der VW auf den Lkw aufgeschoben. Sowohl am Ford als auch am VW entstand wirtschaftlicher Totalschaden von mehreren 10.000 Euro.

Für die Unfallbeteiligten endete der Unfall glimpflich: Der 23 Jahre alte Ford-Fahrer musste zwar mit einem Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht werden, mit schwerwiegenderen Verletzungen ist jedoch nach bisherigen Erkenntnissen der Polizei nicht zu rechnen. Der Fahrer des VW sowie seine Beifahrerin konnten nach einer kurzen Untersuchung in einem Rettungswagen noch vor Ort entlassen werden.

Während der Unfallaufnahme wurde der Verkehr zeitweise einspurig an der Unfallstelle vorbeigeleitet. Um die beiden stark beschädigten Pkw kümmerte sich ein Abschleppdienst. Der Lkw-Fahrer konnte seine Fahrt nach der polizeilichen Unfallaufnahme fortsetzen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6022860>

 Fahrer,VW,Enzisreute,Verkehrsunfall,Weingarten
 1158

Mitteilung 8979

30.04.2025

„INITIATIVE B30“ INFORMIERT ÜBER STAUS, BAUSTELLEN UND PLANUNGEN

(Region) - Die „Initiative B30“ informiert dreimal jährlich mit der Zeitung „B30 Insider“ über Neuigkeiten rund um die Bundesstraße 30. Die aktuelle Ausgabe Mai - August 2025 ist ab sofort kostenlos online verfügbar. Das Titelthema dieser Ausgabe widmet sich den Verkehrsstaus 2024. Weitere Themen sind bevorstehende Baustellen, weitere Informationen zur Planungsübergabe an einen Generalplaner und dem Planungsverlauf der Planungen bei Gaisbeuren und Enzisreute, die Kartenveröffentlichung zum geplanten Biosphärengebiet Allgäu-Oberschwaben sowie Neues zum Brückenneubau bei Hochdorf. Daneben berichtet die Initiative über Aktuelles aus Bund, Land und Region. Der neue Insider steht kostenfrei zum Download bereit, unter: www.b30neu.de/insider-3-2025.

<https://www.b30neu.de/nachrichten.html&mode=singleview&newsid=251>

 Initiative,Baustellen,Planungen
 888

Mitteilung 8980

30.04.2025

B 33 GESPERRT: UMLEITUNG ÜBER DIE B 30

(Ravensburg) - Das Regierungspräsidium Tübingen lässt ab Mittwoch, 7. Mai 2025, die Fahrbahn der B 33 zwischen Ravensburg-Bavendorf und Ravensburg-Weststadt auf einer Länge von rund 2,5 Kilometern erneuern. Günstige

Witterungsverhältnisse vorausgesetzt, werden die Arbeiten bis Freitag, 20. Juni 2025, abgeschlossen. Um die Erreichbarkeit des Gewerbegebietes Erlen gewährleisten zu können, wird die Gesamtmaßnahme in zwei Bauabschnitten umgesetzt.

Von Mittwoch, 7. Mai, bis Dienstag, 20. Mai 2025, wird die Fahrbahn von Bavendorf bis zum Gewerbegebiet Erlen erneuert. Im Zeitraum von Mittwoch, 21. Mai, bis Freitag, 20. Juni 2025, finden die Arbeiten zwischen dem Gewerbegebiet und der Einmündung in die L 288 statt.

Während der Arbeiten ist die B 33 im jeweiligen Bauabschnitt voll gesperrt. Für den Verkehr in Fahrtrichtung Meersburg wird eine Umleitung ab Ravensburg über die L 288, die K 7975, Wilhelmskirch und die L 290 nach Hefigkofen eingerichtet. Der von Meersburg kommende Verkehr wird ab Bavendorf über die K 7980/K 7981, die B 30-Anschlussstelle Oberzell und die B 30 nach Ravensburg geführt.

Die Baukosten für die Fahrbahndeckensanierung und den barrierefreien Umbau der Bushaltestelle betragen rund 1,2 Millionen Euro und werden vom Bund getragen.

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/presse-und-soziale-medien/pressemittelungen/artikel/b-33-fahrbahnsanierung-zwischen-ravensburg-bavendorf-und-ravensburg-weststadt-mit-barrierefreiem-umbau-der-bushaltestelle-abzweig-riesenhof/>

 Ravensburg, Mai, Umleitung, Mittwoch, Bavendorf
 1969

MAI

02.05.2025

VIER FAHRZEUGE AN AUFFAHRUNFALL BETEILIGT

MITTWOCH 30.04.2025

ENZISREUTE, 3 LEICHTVERLETZTE, 4 FAHRZEUGE, 40.000 EURO SACHSCHADEN

(Enzisreute) - Ein Auffahrunfall mit vier beteiligten Fahrzeugen ereignete sich am Mittwochabend gegen 17.30 Uhr auf der B 30 bei Enzisreute. Drei Personen wurden leicht verletzt und in Krankenhäuser gebracht.

Eine 21-jährige Fahrerin eines Mini war in Richtung Bad Waldsee unterwegs, als sich der Verkehr kurz nach Enzisreute staute oder sich zumindest verlangsamt hat. Aus Unachtsamkeit fuhr sie auf einen vorausfahrenden Dacia auf. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der Dacia auf einen BMW und dieser wiederum auf einen Mercedes geschoben.

Die Unfallverursacherin sowie der 34-jährige Dacia-Fahrer und seine Beifahrerin erlitten laut Polizei leichte Verletzungen. Alle drei wurden von Rettungskräften in Krankenhäuser gebracht.

Der Mini und der Dacia waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Der entstandene Sachschaden wird auf über 40.000 Euro geschätzt. Während der Unfallaufnahme wurde zeitweise eine örtliche Umleitung eingerichtet.

<https://www.schwaebische.de/regional/oberschwaben/bad-waldsee/naechster-unfall-auf-der-b-30-gleich-vier-autos-sind-involviert-3544535>

📍 Enzisreute, Dacia, Auffahrunfall

👤 1079

03.05.2025

ROTLICHTBLITZER SEIT JANUAR IN BETRIEB

(Untereschach) - Seit dem 7. Januar 2025 ist an der großen Kreuzung der B 30 bei Untereschach ein Rotlichtblitzer in Betrieb. Er soll zur Erhöhung der Verkehrssicherheit beitragen. Laut Schwäbischer Zeitung wurden bereits 830 Autofahrer geblitzt - die meisten wegen überhöhter Geschwindigkeit.

Die Kreuzung gilt als Unfallschwerpunkt. Daher forderten die Polizei und das Regierungspräsidium Tübingen die Installation eines Rotlichtblitzers durch die Stadt Ravensburg. Ob die Maßnahme tatsächlich Wirkung zeigt, ist bislang unklar. Das Polizeipräsidium Ravensburg verweist auf einen nötigen Vergleichszeitraum von mindestens sechs Monaten. Es soll analysiert werden, ob sich die Zahl der Unfälle durch den Blitzer tatsächlich reduziert. Fehler beim Fahrstreifenwechsel kämen ohnehin vor - unabhängig davon, ob ein Blitzer installiert sei oder nicht.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss des Ravensburger Gemeinderats hatte im Oktober 2024 beschlossen, den Blitzer für 140.000 Euro anzuschaffen. Seit der vollständigen Inbetriebnahme der Kreuzung im Jahr 2019 ereigneten sich dort bis Herbst 2023 insgesamt 57 Unfälle. Dabei wurden 19 Menschen verletzt, eine Person kam ums Leben. Die Aufstellung eines weiteren Rotlichtblitzers im Gebiet Ravensburg sei derzeit nicht geplant.

<https://www.schwaebische.de/regional/oberschwaben/ravensburg/so-viele-menschen-hat-dieser-rotlichtblitzer-schon-erwischt-3546283>

Mitteilung 8983

04.05.2025

NEUN VERLETZTE BEI VERKEHRSUNFALL

SAMSTAG 03.05.2025

ENZISREUTE, 3 SCHWERVERLETZTE, 6 LEICHTVERLETZTE, 3 FAHRZEUGE, 47.000 EURO SACHSCHADEN

(Enzisreute) - Ein schwerer Verkehrsunfall mit insgesamt neun verletzten Personen ereignete sich am Samstagabend auf der Bundesstraße 30 zwischen Enzisreute und Gaisbeuren.

Ein 36-jähriger BMW-Fahrer, der gegen 17.10 Uhr die B 30 in Fahrtrichtung Gaisbeuren befuhr, geriet kurz vor dem Ortsende von Enzisreute aus bislang ungeklärter Ursache auf die Gegenfahrbahn. Dort kam es zum Frontalzusammenstoß mit einem entgegenkommenden Nissan Qashqai, welcher mit fünf Personen besetzt war. Durch die Wucht des Aufpralls wurde das Fahrzeug des 36-jährigen herumgeschleudert und kollidierte im Anschluss mit einem nachfolgenden BMW, in dem sich drei Insassen befanden.

Alle neun Unfallbeteiligten wurden bei dem Zusammenstoß verletzt. Eine 35-jährige Frau musste aufgrund ihrer Verletzungen mit einem Rettungshubschrauber in die nächstgelegene Uniklinik gebracht werden. Nach aktuellem Stand der Ermittlungen der Polizei besteht keine Lebensgefahr. Neben mehreren Rettungswagen und Notärzten war die Feuerwehr im Einsatz.

Alle drei beteiligten Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt und waren nicht mehr fahrbereit. Die Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden. Insgesamt entstand ein Sachschaden von schätzungsweise 47.000 Euro. Eines der Fahrzeuge kam in einem angrenzenden Acker zum Stehen, auf welchem es sich um ein ausgewiesenes Wasserschutzgebiet handelt. Aus diesem Grund wurde auch die Feuerwehr hinzugezogen, um ausgelaufenes Öl zu binden und kontaminiertes Erdreich fachgerecht abzutragen.

Aufgrund der Schwere des Unfalls und der notwendigen Bergungsarbeiten blieb die B 30 in beide Fahrtrichtungen für rund vier Stunden vollständig gesperrt. Der Verkehr wurde umgeleitet.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6025233>

Mitteilung 8984

05.05.2025

IN LEITPLANKE GEPRALLT: ZWEI LEICHTVERLETZTE

SONNTAG 04.05.2025

BAINDT, 2 LEICHTVERLETZTE, 1 FAHRZEUG, 15.000 EURO SACHSCHADEN

(Baindt) - Mit ihrem Mercedes-Vito ist am Sonntagmittag gegen 12.15 Uhr eine 36-jährige auf der B 30 zwischen Enzisreute und Baindt im Bereich von Sulpach ins Schleudern geraten und alleinbeteiligt in die Leitplanke geprallt. Grund für den Unfall war nach derzeitigen Erkenntnissen nicht angepasste Geschwindigkeit, in dessen Folge die

Fahrerin die Kontrolle über ihren Wagen verlor. Sowohl die 36-jährige als auch eine Mitfahrerin klagten nach der Kollision über Schmerzen und wurden von einem Rettungsdienst zur weiteren Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht. Um den Mercedes, an dem Sachschaden von rund 15.000 Euro entstand, kümmerte sich ein Abschleppdienst.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6026329>

 Baindt, Leitplanke

 1046

Mitteilung 8985

05.05.2025

BILANZ DER POLIZEI ZUR TUNING WORLD

(Friedrichshafen) - Anlässlich der „Tuning World Bodensee“, die von Donnerstag bis Sonntag auf dem Messegelände in Friedrichshafen stattfand, zieht das Polizeipräsidium Ravensburg eine Bilanz der durchgeführten Tuning-Kontrollen. Seit dem vergangenen Mittwoch überprüften Beamte schwerpunktmäßig im Bodenseekreis bei stationären und mobilen Kontrollen über 700 Fahrzeuge.

In 285 Fällen wurden Verstöße gegen die geltenden Vorschriften festgestellt, davon entfielen rund 220 auf unzulässige technische Veränderungen und über 50 auf sonstige unzulässige Modifikationen an den Fahrzeugen. Bei einer Vielzahl dieser Fahrzeuge wirkte sich die Manipulation deutlich auf das Lärmverhalten aus. 51 Autos wurden mit dem Verdacht auf erhebliche Verstöße sichergestellt oder beschlagnahmt. Diese werden nun von einem technischen Gutachter untersucht beziehungsweise, im Verdacht einer illegalen Leistungssteigerung, auf einem Prüfstand überprüft.

Darüber hinaus wurde 63 Fahrerinnen und Fahrern die Weiterfahrt untersagt, da deren Fahrzeuge aufgrund technischer Veränderungen nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen entsprachen. In einigen Fällen konnten die Beanstandungen vor Ort behoben werden, sodass eine Weiterfahrt später möglich war. Insgesamt stellten die kontrollierenden Beamten knapp 200 sogenannte Mängelberichte aus. Vier Personen führten ihre Fahrzeuge ohne gültige Fahrerlaubnis, in weiteren vier Fällen ergab sich der Verdacht auf eine Beeinflussung durch Betäubungsmittel.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6026376>

 Bilanz, Tuning, World, Fällen, Verdacht

 718

Mitteilung 8986

08.05.2025

66-JÄHRIGE FÄHRT IN DIE LEITPLANKE

MITTWOCH 07.05.2025

ACHSTETTEN, 1 FAHRZEUG, 10.500 EURO SACHSCHADEN

(Achstetten) - Kurz abgelenkt war eine Autofahrerin am Mittwoch auf der B 30 bei Achstetten. Das endete mit einem Unfall mit rund 10.500 Euro Schaden.

Gegen 15 Uhr fuhr die 66-jährige in Richtung Biberach. Kurz nach der Ausfahrt Achstetten war die Fahrerin des Opel Kombi unaufmerksam und geriet zu weit nach rechts. Der Opel krachte in die Leitplanke. Die Fahrerin konnte ihr Auto aber wieder abfangen und zum Stillstand bringen. Die Frau blieb unverletzt. Den Schaden an dem Auto schätzt die Polizei auf etwa 10.000 Euro, den an den Leitplanken auf rund 500 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6029029>

 Achstetten, Leitplanke

 700

Mitteilung 8987

08.05.2025

RASER GESTOPPT

(Achstetten) - Mit einer empfindlichen Strafe muss ein Autofahrer rechnen, den die Polizei am Donnerstag bei Achstetten auf der B 30 stoppte.

Ein ziviles Videofahrzeug der Polizei patrouillierte kurz vor 8 Uhr in Richtung Ulm. Bei einem Überholvorgang kam von hinten der 47-jähriger BMW-Fahrer mit höherer Geschwindigkeit herangefahren und fuhr dem Polizeifahrzeug bis auf etwa 10 Meter auf. Bei der gefahrenen Geschwindigkeit von etwa 115 km/h hätte er einen Abstand von mindestens 50 Meter einhalten müssen.

Nachdem das Polizeifahrzeug auf den rechten Fahrstreifen wechselte, gab der Fahrer Gas. Die Polizei fuhr hinterher und führte nun eine Geschwindigkeitsmessung durch. Bei erlaubten 120 km/h wurde der Raser mit 188 km/h gemessen und im Anschluss gestoppt. Er muss nun mit einem empfindlichen Bußgeld und einem Fahrverbot rechnen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6029604>

 Raser, Polizei

 588

Mitteilung 8988

08.05.2025

AMTSÜBERGABE IM BUNDESMINISTERIUM

(Berlin) - Dr. Volker Wissing übergab am Mittwoch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr an seine Nachfolger. Mit Wirkung zum 6. Mai 2025 übernimmt Patrick Schnieder das Amt des Bundesministers für Verkehr. Damit wird auch das Ministerium umbenannt. Dr. Karsten Wildberger übernimmt den Geschäftsbereich Digitales in einem neuen Ministerium. Dort ist er Bundesminister für Digitales und Staatsmodernisierung.

Dr. Volker Wissing, der seit Dezember 2021 an der Spitze des Hauses stand, dankte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ministeriums für die engagierte Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Er wünschte Patrick Schnieder und Karsten Wildberger viel Erfolg und eine glückliche Hand.

Patrick Schnieder, Bundesminister für Verkehr, dankte Dr. Volker Wissing für seine Arbeit und die reibungslose Amtsübergabe. Die Herausforderungen im Verkehrsbereich seien zweifelsfrei groß. Er bekräftigte, den Sanierungsstau beseitigen zu wollen. Dazu brauche es zusätzliche Investitionen und deutlich mehr Tempo bei Planung und Genehmigung. Dies werde ein zentrales Anliegen seiner Arbeit sein. „Ich freue mich darauf, die Herausforderungen gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen in Berlin und Bonn anzugehen.“

Im Bundesministerium für Verkehr werden Christian Hirte und Ulrich Lange den Minister als Parlamentarische Staatssekretäre unterstützen.

<https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Artikel/K/patrick-schnieder-ist-neuer-verkehrsminister.html>

 Bundesministerium, Verkehr, Schnieder, Amtsübergabe, Dr
 850

Mitteilung 8989

09.05.2025

POLIZEI STOPPT TEMPOSÜNDER

(Laupheim) - Deutlich zu schnell war ein 19-jähriger am späten Donnerstagabend mit seinem Opel auf der B 30 bei Laupheim-Baustetten unterwegs. Bei erlaubten 120 km/h fuhr er mit fast 200 km/h über die Bundesstraße.

Zwischen 22.30 Uhr und 23.45 Uhr führte die Polizei Geschwindigkeitskontrollen im Bereich von Laupheim durch. Bei erlaubten 120 km/h wurde der Fahranfänger mit 191 km/h gemessen. Er war zur Nachtzeit mit seinem Opel in Richtung Biberach unterwegs und hatte es sehr eilig. Auf ihn kommt ein Bußgeld mit mindestens 700 Euro, 2 Punkte in Flensburg und ein dreimonatiges Fahrverbot zu.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6030056>

 Polizei, Laupheim
 884

Mitteilung 8990

11.05.2025

DREI PERSONEN BEI AUTOÜBERSCHLAG LEICHT VERLETZT

SONNTAG 11.05.2025

BIBERACH, 3 LEICHTVERLETZTE, 1 FAHRZEUG, 20.000 EURO SACHSCHADEN

(Biberach) - Drei Leichtverletzte und ein total beschädigtes Auto ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich am Sonntagnachmittag auf der B 30 bei Biberach ereignet hat.

Eine 32-jährige Frau war mit ihrem VW Multivan gegen 13.30 Uhr in Fahrtrichtung Ravensburg unterwegs, als sie kurz vor der Abfahrt zum Jordane in Biberach nach rechts von der Straße abkam. Nach der Kollision mit der Leitplanke überschlug sich der VW mehrfach, bevor er auf der Fahrerseite, halb auf der Fahrbahn und halb auf der Leitplanke, zum Liegen kam. Außer der Fahrerin saßen in dem VW ihre 1-jährige Tochter und ihr 5-jähriger Sohn.

Alle drei Insassen erlitten leichte Verletzungen und mussten von der Feuerwehr und dem Rettungsdienst aus dem Auto gerettet werden. Ein Rettungshubschrauber und mehrere Rettungswagen brachten die Verletzten in eine umliegende Klinik.

An dem VW entstand Totalschaden. Die Höhe des Schadens an der Leitplanke ist noch nicht abschätzbar. Insgesamt geht die Polizei von mehreren 10.000 Euro aus. Die Bergung des beschädigten Autos übernahm ein Abschleppunternehmen, das auch das Trümmerfeld von der Fahrbahn räumte.

Während der Unfallaufnahme musste der rechte Fahrstreifen für knapp drei Stunden voll gesperrt werden. Der fließende Verkehr wurde an der Unfallstelle vorbeigeleitet.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6031165>

 Biberach, VW, Leitplanke
 1039

Mitteilung 8991

13.05.2025

POLIZEI NIMMT RANDALIERER IN GEWAHRSAM

(Friedrichshafen) - Polizisten haben am Montag einen 36-jährigen in Friedrichshafen in Gewahrsam genommen, der im Laufe des frühen Abends mehrfach negativ in Erscheinung getreten ist.

Gegen 16.30 Uhr hatte er Passanten am Hafenbahnhof belästigt und gegen Schilder getreten, woraufhin die Beamten ihm einen Platzverweis erteilten. Um 19.30 Uhr musste die Polizei wiederholt tätig werden, als er Kunden eines Discounters anpöbelte. Erneut erteilten die Einsatzkräfte ihm einen Platzverweis und drohten ihm, bei weiteren Störungen, die Gewahrsamnahme an.

Davon unbeeindruckt fing der alkoholisierte 36-jährige nur knapp eine Stunde später an einer Tankstelle in der Ravensburger Straße an zu randalieren, warf in der Umgebung Müllsäcke umher und beschädigte eine Werbetafel, indem er einen Scooter auf diese warf.

Bei der Gewahrsamnahme hatte er rund 2,2 Promille. Er muss mit Anzeigen und einer Kostenrechnung für die Übernachtung bei der Polizei rechnen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6033071>

 Polizei, Gewahrsam
 598

13.05.2025

UNANGEKÜNDIGTE BAUSTELLE BEREITET STAU

(Baindt / Enzisreute) - Eine unangekündigte Baustelle auf der B 30 hat am Dienstag zwischen Ravensburg und Enzisreute für erhebliche Verkehrsprobleme gesorgt. Beim Egelsee wurde kurzfristig eine halbseitige Sperrung eingerichtet, die den Verkehr nur noch wechselseitig mithilfe einer Baustellenampel passieren ließ. Viele Autofahrer waren darauf nicht vorbereitet und mussten viel Geduld mitbringen.

Wie das Landratsamt Ravensburg auf Anfrage der Schwäbischen Zeitung mitteilte, werden derzeit Leitplanken ausgetauscht. Die neuen Schutzeinrichtungen zwischen dem Egelsee und Enzisreute sollen nicht nur allgemein die Sicherheit erhöhen, sondern speziell Zweiradfahrer durch innovative Unterfahrschutzvorrichtungen schützen. Diese Maßnahme werde langfristig zu einer deutlichen Verbesserung der Verkehrssicherheit beitragen. Die Arbeiten sollen voraussichtlich drei Tage dauern.

Die Auswirkungen auf den Verkehr waren deutlich spürbar: Bereits am Vormittag bildeten sich lange Rückstaus, die sich im Laufe des Tages weiter verschärften. Gegen 17.24 Uhr wurde auf dem Streckenabschnitt zwischen Weingarten und Bad Waldsee-Gaisbeuren ein Stau von rund 7,6 Kilometern gemeldet. Im Feierabendverkehr erreichte die Situation ihren Höhepunkt: Viele Pendler standen zeitweise bis zu 90 Minuten im Stau.

<https://www.schwaebische.de/regional/oberschwaben/bad-waldsee/stau-auf-der-b-30-sorgt-fuer-lange-wartezeiten-3579368>

 Stau, Baustelle, Enzisreute

 763

14.05.2025

POLIZEI ZIEHT BILANZ ZU LÄNDERÜBERGREIFENDEM SICHERHEITSTAG

(Ulm) - Am Dienstag zwischen 6 Uhr und 21 Uhr fand der achte länderübergreifende Sicherheitstag statt. Ziele der Maßnahmen waren die Stärkung der Sicherheit und die Bekämpfung von Straftaten im öffentlichen Raum - auch über Ländergrenzen hinweg. An der Aktion waren mehrere Bundesländer beteiligt.

Das Polizeipräsidium Ulm führte mit etwa 250 Polizistinnen und Polizisten an 24 Kontrollstellen Maßnahmen und zahlreiche Personen- und Fahrzeugkontrollen durch. Diese verteilten sich auf die vier Landkreise Alb-Donau, Biberach, Heidenheim, Göppingen und die Städte Ulm und Neu-Ulm. Außerdem führte das Polizeipräsidium Ulm Präventions- und Informationsveranstaltungen durch.

Insgesamt kontrollierten die Polizistinnen und Polizisten im Rahmen des Sicherheitstags rund 1.700 Personen und über 650 Fahrzeuge. Außerdem kontrollierte die Polizei das Einhalten von Vorschriften in Gaststätten, Hotels und Bars. Über 1.000 Dokumente wurden genauer überprüft.

Auch im Straßenverkehr führte die Polizei viele Kontrollen durch. Dabei stellte sie bei insgesamt 109 Verkehrsteilnehmern unterschiedlichste Verstöße fest. Meist waren die Personen mit ihrem Auto unterwegs und nutzten bei der Fahrt ihr Mobiltelefon in nicht erlaubter Weise oder waren nicht angegurtet. 26 Verkehrsteilnehmer standen unter dem Einfluss von Drogen oder waren alkoholisiert.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6034093>

 Ulm, Polizei, Sicherheitstag, Personen

 715

Mitteilung 8994

14.05.2025

AUTO KOLLIDIERT MIT STADTBUS

DIENSTAG 13.05.2025

FRIEDRICHSHAFEN, 2 FAHRZEUGE, 14.000 EURO SACHSCHADEN

(Friedrichshafen) - Nicht unerheblicher Sachschaden entstand am Dienstagabend gegen 18.15 Uhr bei einem Verkehrsunfall in der Eckenerstraße. Ein 64 Jahre alter Mazda-Lenker fuhr aus dem dortigen Parkhaus aus und übersah dabei den von links kommenden Stadtbus, woraufhin es zum Zusammenstoß der Fahrzeuge kam. Am Omnibus wird der Sachschaden auf rund 4.000 Euro geschätzt, am Mazda beläuft sich dieser auf etwa 10.000 Euro. Verletzt wurde niemand.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6033987>

 Friedrichshafen, Stadtbus

 733

Mitteilung 8995

15.05.2025

LÖWENKREUZUNG WIRD UMGEBAUT

(Friedrichshafen) - Der Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt hat am Dienstag, 6. Mai grünes Licht für eine radverkehrsgerechte Umgestaltung des Verkehrsknotens der Paulinenstraße mit der Ailinger Straße gegeben.

Mit dem Umbau soll insbesondere die Radverbindung zwischen der Bahnunterführung „Mausloch“ und dem Knotenpunkt Montfortstraße/Paulinenstraße - auch bekannt als „GPZ-Knoten“ und früher als „Löwenkreuzung“ bezeichnet - deutlich verbessert werden. Ziel ist es, das Queren und Linksabbiegen von und zur Ailinger Straße für Radfahrerinnen und Radfahrer sicherer und komfortabler zu gestalten.

Im Rahmen der Maßnahme wird die Radwegeführung neu geordnet, ein maroder Mischwasserkanal samt Hausanschlüssen saniert und die Fahrbahndecke erneuert. Geplant sind außerdem der Umbau einer Verkehrsinsel, die Verschwenkung einer Radfurt sowie das Versetzen eines Straßenwegweisers, um die Anbindung an bestehende Wegeführungen zu optimieren.

Ein abgestimmter Markierungs- und Beschilderungsplan liegt nun vor - damit kann die bisher aufgrund komplexer Abstimmungen verzögerte Umgestaltung des GPZ-Knotens umgesetzt werden. Geplant sind unter anderem

durchgängige Radfahrstreifen zwischen dem „Mausloch“ und der Montfortstraße sowie vorgezogene Aufstellflächen für den Radverkehr. Auch die Dreiecksinsel an der Ailinger Straße soll neu gestaltet werden.

Ein weiteres Ziel ist die Verbesserung der Schulwegsicherheit: Die Ampelsteuerung wird überarbeitet, um die Querung über die Löwenunterführung sicherer zu machen. Die Ailinger Straße soll künftig direkt an den bestehenden Radweg in der Montfortstraße angebunden werden.

Die Bauarbeiten sollen voraussichtlich nach den Sommerferien beginnen und bis Ende 2025 abgeschlossen sein. Während der Bauzeit ist mit temporären Verkehrseinschränkungen und Umleitungen zu rechnen.

Die Stadt Friedrichshafen investiert rund 600.000 Euro in das Projekt. Die Maßnahme wird durch Mittel des Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (LGVFG) gefördert. Die Kosten für die Erneuerung der Fahrbahndecke in der Paulinenstraße (B 30) übernimmt das Regierungspräsidium Tübingen. Durch die Modernisierung der Kanalinfrastruktur wird außerdem das Risiko einer Gewässerverunreinigung deutlich verringert. Umweltbelastende Eingriffe wie Bodenversiegelungen oder Baumfällungen sind nicht vorgesehen.

<https://www.friedrichshafen.de/buerger-stadt/nachrichten-videos-bilder/alle-nachrichten/detailseite/nachrichten/radverkehrsgerechter-umbau/>

 Ailinger, Straße
 664

Mitteilung 8996

15.05.2025

B 30-BRÜCKEN-PETITION BIS ENDE MAI VERLÄNGERT

(Hochdorf) - Mit einer Fotoaktion wollen die CDU-Ortsverbände Hochdorf und Ingoldingen die Aufmerksamkeit auf ihre Petition zur geplanten Vollsperrung der B 30 lenken. Hintergrund ist der ab 2028 vorgesehene Neubau zweier Großbrücken bei Hochdorf - verbunden mit einer mehrjährigen Vollsperrung und einer Umleitung des Verkehrs durch mehrere Ortschaften.

Rund 4400 Unterschriften sind bereits auf www.openpetition.de/petition/online/b30-brueckenneubauten-bei-hochdorf-lk-bc-fuer-neubau-mit-ertraeglicheren-folgen eingegangen. Ziel sei es, die Marke von 6000 zu erreichen, so Thomas Dobler, Vorsitzender des CDU-Ortsverbands Hochdorf. Die Zeichnungsfrist wurde bis zum 31. Mai verlängert.

Am vergangenen Samstag setzte der Fotograf Andreas Reiner mit 135 Teilnehmenden bei Fototerminen in Unteressendorf, Appendorf, Ingoldingen und Hochdorf ein deutliches Zeichen: Betroffene Bürgerinnen und Bürger zeigten Gesicht - gegen übermäßige Belastungen durch den geplanten Umleitungsverkehr.

Die Bilder sollen in den sozialen Medien für Aufmerksamkeit sorgen - auch bei Pendlerinnen, Pendlern und Auswärtigen, die bislang womöglich nicht einschätzen können, wie stark sie betroffen wären.

<https://www.schwaebische.de/regional/biberach/hochdorf/buerger-zeigen-gesicht-fuer-die-b30-petition-3579806>

 Hochdorf, Petition, Mai
 1003

15.05.2025

SCHNIEDER WILL PLANUNGEN BESCHLEUNIGEN

(Berlin) - Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder (CDU) will die Mittel aus dem Sondervermögen Infrastruktur möglichst schnell in konkrete Bauprojekte umsetzen. In seiner ersten Bundestagsrede als Minister am Donnerstag, forderte er eine mutigere Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren. Ziel sei es, Prozesse zu digitalisieren, flexibler zu gestalten und einheitliche Verfahrensregeln für Infrastrukturprojekte zu schaffen. Dazu zähle auch der Abbau von Doppelprüfungen, die Einführung von Stichtagsregelungen, verkürzte Fristen sowie eine Straffung des Verbandsklagerechts.

Der Minister betonte, dass alle Menschen in Deutschland frei wählen können sollten, wie sie sich fortbewegen - ob in Stadt oder Land. Voraussetzung dafür sei eine funktionierende Infrastruktur. Um den Sanierungsstau abzubauen, gelte der Grundsatz: „Erhalt vor Neubau“. Schnieder kündigte an, Autobahnen umfassend zu modernisieren und die geplante Generalsanierung der Schiene fortzuführen. Ob dafür punktuell längere Vollsperrungen notwendig seien, müsse im Einzelfall geprüft werden.

Auch das Deutschlandticket soll auf eine verlässliche finanzielle Grundlage gestellt werden. Dies sei innerhalb der Koalition vereinbart. Zudem sprach sich Schnieder klar für den „Automobilstandort Deutschland und seine Arbeitsplätze“ aus. Dabei wolle man technologieoffen agieren sowie Fortschritt und Verantwortung im Bereich Elektromobilität verbinden. Der Luftverkehrsstandort Deutschland soll durch eine Senkung von Steuern, Gebühren und Abgaben gestärkt werden. Schnieder betonte einen pragmatischen Politikstil: „Wir ändern nicht aus Prinzip alles. Wo nötig, wird es durchgreifende Veränderungen geben“.

Debatte im Bundestag: Zustimmung, Kritik und Forderungen

Wolfgang Wiehle (AfD) äußerte Zweifel an Schnieders Ankündigungen und warf ihm vor, sich mit Vertretern der früheren Ampelregierung zu verbünden. Er forderte eine klare Absage an Tempolimit und ein Bekenntnis zum Verbrennungsmotor, was es seiner Ansicht nach nur mit der AfD-Mehrheit geben könne. Zudem kritisierte er geplante CO₂-Preissteigerungen, die Autofahren massiv verteuern würden - eine „ideologische Verkehrswende in der CDU-Version“.

Armand Zorn (SPD) sagte Schnieder konstruktive Unterstützung zu. „Wir wollen Zukunft gestalten und nicht nur Asphalt verwalten“, erklärte er. Die SPD strebe umfassende Investitionen in Straßen, Schienen und Brücken an - finanziert aus dem Sondervermögen Infrastruktur. Auch der ÖPNV solle gestärkt und das Deutschlandticket sozial gerecht abgesichert werden. Die Bahn müsse strukturell reformiert und stärker zwischen Netz und Betrieb getrennt werden. Ziel sei eine pünktliche, klimafreundliche Bahn und die Einführung des Deutschlandtakts.

Tarek Al-Wazir (Grüne) betonte, Mobilität müsse für alle Menschen möglich sein - auch ohne Auto. Der Koalitionsvertrag lasse allerdings klare Ziele vermissen, insbesondere im Bereich Fuß- und Radverkehr. Die Grünen kritisierten marode Infrastruktur, fehlende Alternativen im Güterverkehr und unzureichende Angebote im ländlichen Raum.

Luigi Pantisano (Linke) plädierte für einen flächendeckend ausgebauten, bezahlbaren ÖPNV. Nur so sei echte Freiheit in der Wahl der Fortbewegung möglich. Mehr Straßenbau dagegen führe zu mehr Autoverkehr - und damit zu mehr Staus.

Björn Simon (CDU/CSU) stellte klar: „Wir sagen Ja zum Auto“. Die Union setze auf Technologieoffenheit - vom modernen Verbrenner bis zur E-Mobilität. Gleichzeitig wolle man den Rad- und Fußverkehr als Teil nachhaltiger Mobilität stärken. Der Radwegebau müsse einfacher und unbürokratischer werden.

<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2025/kw20-de-verkehr-1065008>

 Schnieder, Infrastruktur, Deutschland, Mobilität

 1471

Mitteilung 8998

16.05.2025

FDP BESCHLIEßT VERKEHRSWENDEPAPIER „MOBIL VON KONSTANZ BIS BIBERACH“

(Berg) - Auf dem Parteitag des FDP Bezirksverbandes Bodensee-Oberschwaben wurde am 10. Mai der FDP-Landtagsabgeordnete Klaus Hoher aus dem Bodenseekreis zum Spitzenkandidaten für die Landkreise Konstanz, Ravensburg, Biberach, Sigmaringen und den Bodenseekreis für die Landtagswahl am 8. März 2026 gewählt. Hoher liegen die Themen Landwirtschaft und ländlicher Raum am Herzen. Die endgültige Landesliste wählt die FDP Baden-Württemberg auf einem Landesparteitag am 5. Juli 2025 in Pforzheim.

Bei der Versammlung der Freien Demokraten berieten und beschlossen die Delegierten außerdem ein Verkehrswendepapier mit dem Titel „Mobil von Konstanz bis Biberach“. Darin fordert die FDP unter anderem die flächendeckende Einführung von Carsharing-Angeboten positiv zu begleiten, die Schaffung sogenannter Mobilitätshubs aus Zug, Fahrrad, Bahn und Carsharing an zentralen Verkehrsknotenpunkten wie in Friedrichshafen, Konstanz oder Wangen sowie den Start von Pilotprojekten zum Autonomen Fahren in Zusammenarbeit mit der heimischen Industrie. Auch zum Bodensee-Airport in Friedrichshafen legten die Freien Demokraten ein Bekenntnis für den Erhalt des Flughafens ab. Das Land Baden-Württemberg müsse sich hier stärker als bisher engagieren, beispielsweise bei einer attraktiven Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr oder die Schaffung neuer, attraktiver Flugverbindungen.

Positionspapier im Wortlaut

Mobil von Konstanz bis Biberach - moderne Verkehrswende in der Region Bodensee-Oberschwaben

10.05.2025

Optimierung des Öffentlichen Personennahverkehrs: Strategien für eine effizientere und benutzerfreundlichere Mobilität

Die Verkehrsinfrastruktur ist in Baden-Württemberg seit Jahren ein Dauerthema. Trotz zahlreicher Versprechungen blieb die Umsetzung einer modernen und effizienten Infrastruktur aus. Die Menschen in unserer Region haben genug von leeren Versprechungen - jetzt ist es Zeit zu handeln. Wir fordern eine zukunftsorientierte Verkehrspolitik, die den Bedürfnissen der Menschen in Bodensee-Oberschwaben gerecht wird und die Region nicht weiter von einer Infrastruktur abhängig macht, die bereits jetzt veraltet ist.

Bahninfrastruktur: Modernisierung und Ausbau

Eine funktionierende Bahninfrastruktur ist nicht nur essenziell für das Erreichen einer echten Verkehrswende in der Region Bodensee-Oberschwaben, sondern schon dafür, um die Grundbedürfnisse der Menschen zu erfüllen. Die aktuellen Mängel bei der Elektrifizierung von Strecken und der Modernisierung von Stellwerken hindern die Region daran, ihr volles Potenzial im öffentlichen Personennahverkehr auszuschöpfen.

Die Freien Demokraten setzen sich für eine umfassende Modernisierung und den Ausbau der Bahninfrastruktur in der Region Bodensee-Oberschwaben ein. Ziel ist es, die Region besser an überregionale und internationale Netze anzubinden und den Schienenpersonennahverkehr (SPNV), wo immer volkswirtschaftlich sinnvoll, als attraktive Alternative zum Individualverkehr zu stärken.

Wir fordern insbesondere:

- Die Gäubahn ist von entscheidender Bedeutung für die Pendler, Unternehmen, Hochschulen und die Tourismuswirtschaft im Süden von Baden-Württemberg. Wir fordern die Deutsche Bahn auf, dass beim Ausbauprojekt Gäubahn Streckenabschnitt Süd alle Möglichkeiten genutzt werden, um Verbesserungen und Beschleunigungen im Planungsprozess zu erreichen, damit das Vorplanungsergebnis aus den laufenden Planungsstufen eins und zwei spätestens 2028 vorliegt. Bei den nachfolgenden Planungsstufen drei und vier muss das Partnerschaftsmodell Schiene zur Anwendung gelangen, wie dies bei der Erarbeitung des Planfeststellungsantrags Pfaffensteigtunnel erfolgreich praktiziert wurde. Während des bis in die 2040er Jahre erstreckenden Ausbaus erwarten wir von der Bahn Lösungen, damit die Region nicht über Jahre vom Fernverkehr abgekoppelt ist. Vom Land als Aufgabenträger fordern wir als Kompensationsmaßnahme für den neuen Hochrhein-Bodensee-Express den Stundentakt und 16 Zugpaare täglich von Konstanz nach Basel. Die vorgesehene Aussicht auf jahrelangen Schienenersatzverkehr auf der Gäubahn ist nicht hinnehmbar.
- Wir fordern eine tägliche ICE-Verbindung nach Konstanz über die Schwarzwaldbahn, damit eine bequeme umsteigefreie Verbindung Richtung Norden jederzeit gewährleistet ist.
- Wir fordern die Einführung eines Viertelstundentakts auf der Stammstrecke Konstanz - Engen und tagsüber die Verlängerung im Stundentakt von Engen nach Tuttlingen bzw. Immendingen im Rahmen des vom Land vorgelegten Kompensationsangebotes während des Gäubahnausbaus. Das bisherige Angebot ist nur auf Randzeiten begrenzt, geht am Bedarf vorbei und ist unzureichend.
- Die Westallgäubahn zwischen Memmingen und Lindau ist voll ausgelastet und leidet unter chronischen Verspätungen. Hauptursächlich dafür ist die Eingleisigkeit zwischen Hergatz und Buchloe (107 km), die ein Passieren von Zügen auf der Strecke verhindert und somit dazu führt, dass regelmäßig jede einzelne Abweichung zum geplanten Fahrplan zu Verspätungen über den gesamten Tag führt. Zur Entlastung der Strecke sind einzelne zweigleisige Abschnitte notwendig, um ein Passieren von Zügen auf der Strecke zu ermöglichen. Des Weiteren würde ein zweiter Bahnsteig am bereits vorhandenen zweiten Gleis am Bahnhof Tannheim ein Passieren von Regionalzügen in Tannheim ermöglichen.
- Es braucht eine komplette Elektrifizierung der württembergischen Allgäubahn. Außerdem sind die Einschaltpunkte der Sicherungsanlagen für Bahnübergänge auf dem Streckenabschnitt, aufgrund welcher derzeit die Höchstgeschwindigkeit auf 100 km/h begrenzt ist, entsprechend anzupassen, um eine Fahrgeschwindigkeit von 120 km/h zu ermöglichen.
- Das elektromechanische Stellwerk in Singen muss in ein elektronisches Stellwerk umgebaut und die Blockverdichtung zwischen Singen und Gottmadingen sowie Welschingen-Neuhausen und Mühlhausen bis 2030 realisiert werden. Diese Maßnahme ist im Ausbauprojekt Gäubahn Streckenabschnitt Süd als vorgezogene Baumaßnahme vorzuziehen, um auf den Grenzbetriebsstrecken eine Angleichung an das Schweizer Schienennetz zu erreichen.

- Die Zollernalbbahn muss vollständig elektrifiziert werden. Eine zukunftsfähige Anbindung des Landkreises Sigmaringen an die Landeshauptstadt Stuttgart wird anders nicht möglich sein und das Auto bleibt als Verkehrsmittel alternativlos.
- Einen Ringzug Bodensee-Oberschwaben unterstützen wir als ein langfristiges Ziel. Allerdings kann dies erst zu einer Option werden, nachdem dafür notwendige Infrastrukturmaßnahmen, insbesondere eine zumindest abschnittsweise Zweigleisigkeit zwischen Kißlegg und Hergatz, umgesetzt sind.
- Wir fordern alle Kommunen im Einzugsgebiet des FDP Bezirksverbandes Bodensee-Oberschwaben dazu auf, sich mit den Chancen und Möglichkeiten des Autonomen Fahrens auseinanderzusetzen und in Kooperation mit der Industrie entsprechende Pilotprojekte ins Leben zu rufen.

Straßenverkehr: Ideologiefrei und modern

Ein Verzicht auf Straßen wird auch in Zukunft unmöglich sein. Maßnahmen und Ideologien, die ohne rationale Argumente Straßen verteufeln, lehnen wir entschieden ab. Solche Ideen schränken die Mobilität der Bürger unverhältnismäßig ein und bieten keine langfristigen Lösungen.

Die Freien Demokraten setzen sich für den Erhalt und den bedarfsgerechten Ausbau des Straßennetzes in Bodensee-Oberschwaben ein. Die Verkehrsplanung muss pragmatisch und auf die tatsächlichen Bedürfnisse der Bürger ausgerichtet sein. Städte und Gemeinden brauchen gerade im ländlichen Raum eine gute Verkehrsanbindung, da durch den fehlenden ÖPNV-Ausbau und Fachkräftemangel im ÖPNV das Auto nach wie vor nicht weg zu denken ist. Dabei setzen wir auch auf Ortsumfahrungen um den Durchgangsverkehr in Städten und Gemeinden zu reduzieren und greifen dabei auch die Einführung intelligenter Verkehrsmanagementsysteme.

Wir fordern insbesondere:

- einen zügigen Ausbau der B30 von Biberach bis Friedrichshafen, insbesondere durch die schnelle Planung und Umsetzung der Ortsumfahrungen Gaisbeuren und Enzisreute;
- einen beschleunigten Planungsstart für die Ortsumfahrung Meckenbeuren, um die Verkehrssituation dort zu verbessern;
- eine regelmäßige Überprüfung der Umleitungsstrecken während der Brückensanierung bei Hochdorf und eine schnellstmögliche alternative Verkehrsführung, um die Belastung für die betroffenen Gemeinden zu minimieren;
- einen beschleunigten Bau der B31 OU Hagnau;
- den Bau des B32 Molldietetunnels als Ortsumfahrung Ravensburg, dessen Notwendigkeit durch die Umsetzung des Lärmschutzaktionsplanes und der damit verbundenen Tempo 30 Zone in der über fünf Kilometer langen Ortsdurchfahrt von Ravensburg umso dringender ist;
- die dringende Umsetzung von infrastrukturellen Maßnahmen für die Verkehrssicherheit auf der B32 zwischen Ravensburg und Wangen, um Unfallschwerpunkte zu beseitigen. Der Knoten Geiselharz sollte dabei kreuzungsfrei werden und diverse Abzweigungen, an denen sich regelmäßig Unfälle ereignen sollten mit Linksabbiegespuren ausgestattet werden. Dabei sind sowohl wirtschaftliche als auch ökologische Belange zu berücksichtigen.
- einen Ausbau der vierspurigen B33 vor Allensbach ohne weitere Verzögerungen und mit einer offenen Kommunikation des Baufortschrittes gegenüber den Anliegern.
- bei der Umsetzung des Lärmschutzaktionsplanes Tempo 30 Zonen auf Hauptverkehrsachsen als allerletztes Mittel einzusetzen. Wir Freie Demokraten setzen uns stattdessen dafür ein, wo möglich Verkehrsberuhigungen durch Ortsumfahrungen zu gewährleisten. Außerdem ist ein guter Zustand von Durchgangsstraßen sicherzustellen, um Lärm z.B. auf Grund von Schlaglöchern zu verhindern;

- die Überprüfung und gegebenenfalls Herabstufung von Kreisstraßen, die keine relevante überörtliche Verbindung darstellen, um den Gemeinden mehr Flexibilität in der Verkehrsplanung zu geben.
- Straßen in der Region über ein intelligentes Verkehrsmanagementsystem miteinander zu verbinden, welches es ermöglicht Engpässe zu erkennen und sofortige Anpassungen beispielsweise von Rot-Grün-Phasen von Ampeln oder Geschwindigkeitsanpassungen in Echtzeit auf Auto- und Bundesbahnen vorzunehmen. Dies optimiert den Verkehrsfluss und reduziert Staus;
- Die FDP Bodensee-Oberschwaben fordert den vollständigen 4-spurigen Ausbau der Ost-West-Verbindung B31 von Lindau bis Stockach.

Radverkehr: Förderung einer nachhaltigen und sicheren Mobilität

Radverkehr ist ein zentraler Bestandteil einer modernen und nachhaltigen Verkehrswende. Ein gut ausgebautes Radwegenetz fördert nicht nur die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bürger, sondern trägt auch zur Reduzierung des motorisierten Verkehrs und damit zur Verbesserung der Umweltbilanz bei.

Die Freien Demokraten setzen sich für den gezielten Ausbau und die Instandhaltung des Radwegenetzes in der Region Bodensee-Oberschwaben ein, um den Radverkehr als attraktive und sichere Mobilitätsoption zu stärken.

Wir fordern insbesondere:

- Das Radwegenetz in der Region muss weiter ausgebaut und bestehende Lücken geschlossen werden. Besonders in Bereichen mit touristischem Potenzial und entlang von Schulwegen ist der Ausbau prioritär.
- Der Erhalt und punktuelle Ausbau des Radwegs entlang der Bahnlinie von Konstanz nach Allensbach ist sicherzustellen. Wir lehnen den Bau einer Radschnellwegtrasse von Konstanz nach Radolfzell aufgrund hoher Kosten und großem Flächenverbrauch ab.
- Die vollständige Wiederherstellung des Bodensee-Radwegs muss zügig erfolgen. Diese Strecke ist von hoher touristischer Bedeutung und sollte uneingeschränkt zugänglich sein.
- Eine innerörtlich räumliche Trennung von Radwegen und Hauptverkehrsstraßen, dort wo dies mit wirtschaftlich vertretbaren Lösungen technisch möglich ist, z.B. durch Fahrradstraßen auf Parallelnebenstraßen. Fahrradschutzstreifen, (sogenannte Pop-up-Radwege) sind dagegen wo möglich zu vermeiden, da diese zu Gefahrensituationen führen können.

Regiobusverkehr: Effiziente und nachhaltige Mobilitätslösungen für alle

Der Regiobusverkehr spielt eine zentrale Rolle in der Mobilität der Region, insbesondere in ländlichen Gebieten, wo andere öffentliche Verkehrsmittel nicht flächendeckend verfügbar sind. Eine moderne und gut vernetzte Businfrastruktur ist entscheidend für die Mobilität von Schülern, Pendlern und anderen Bürgern.

Die Freien Demokraten setzen sich für die Modernisierung und den Ausbau des Regiobusverkehrs in der Region Bodensee-Oberschwaben ein, einschließlich der Umstellung auf regenerative Dieselmotoren und der Sicherstellung einer flächendeckenden Schülerbeförderung.

Wir fordern insbesondere:

- Der Umstieg auf regenerative Kraftstoffe im Regiobusverkehr muss weiter vorangetrieben werden, um die Umweltbilanz zu verbessern und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu reduzieren. Busse, die klimaneutrale Kraftstoffe verwenden, müssen gleichgestellt werden mit elektrifizierten Bussen.
- Wir setzen uns für eine bessere Vernetzung des Regiobusverkehrs über Kreis- und Landesgrenzen hinweg ein. Die Strukturen regionaler Verkehrsverbünde sollten überprüft und gegebenenfalls eine Fusion in Betracht gezogen werden, um den ÖPNV effizienter und benutzerfreundlicher zu gestalten.
- Die flächendeckende, kostenlose Schülerbeförderung ist unerlässlich, um allen Kindern unabhängig vom Einkommen der Eltern einen gleichberechtigten Zugang zu Bildung zu ermöglichen. Die Finanzierung dieser Maßnahme muss vollständig durch das Land Baden-Württemberg gesichert werden. Eine Finanzierung durch von den Gemeinden erhobene Abgaben lehnen wir ab.
- Der Ausbau des Regio- und Schnellbusnetzes ist weiter voranzutreiben. Dabei sollte das primäre Ziel nicht eine stetige Takterhöhung, sondern vielmehr eine besserer Direktanbindung von mehr Ortschaften sein. Dies könnte erreicht werden durch leicht abweichende Streckenführungen von Schnellbus (S-Linie) und Regiobus (R-Linie), wobei Schnellbusse die Direktverbund zwischen Linienendpunkten fahren, während Regiobusse diverse angrenzende Ortschaften anbinden anstatt nur mehr Halte auf der gleichen Linie wie die Schnellbusse zu haben.

Schiffsverkehr: Fahren und Personenschiffahrt auf dem Bodensee sichern

Fähren und Schiffe über den Bodensee stellen schon heute eine essenzielle Verkehrsanbindung dar. Durch die Größe des Sees ist der Erhalt dieser Verbindungen unerlässlich, um die Anbindung der Gemeinden rund um den See zu erhalten. Das jüngste Hochwasser am Bodensee hat erneut gezeigt, wie wichtig diese Verbindungen für Pendler in der Region sind.

Die Freien Demokraten setzen sich dafür ein den Schiffsverkehr auf dem Bodensee nachhaltig zu sichern.

Der Fährverkehr ist zentraler Teil für die grenzüberschreitende Vernetzung im öffentlichen Verkehr und für die regionale Anbindung wichtiger Teile der Region Bodensee-Oberschwaben.

Flughafeninfrastruktur: Kleine Flugplätze und Bodensee-Airport stärken

Die kleinen Flugplätze und der Bodensee-Airport Friedrichshafen spielen eine entscheidende Rolle für die Mobilität und wirtschaftliche Entwicklung der Region Bodensee-Oberschwaben. Insbesondere für die mittelständische Wirtschaft, den Tourismus und die internationale Vernetzung sind diese Flughäfen unverzichtbar.

Die Freien Demokraten setzen sich für den Erhalt und die nachhaltige Stärkung der kleinen Flugplätze in der Region sowie des Bodensee-Airports Friedrichshafen ein. Diese Infrastrukturen müssen in ihrer Funktion als regionale Mobilitätsdrehscheiben und Wirtschaftsfaktoren erhalten bleiben und weiterentwickelt werden.

Wir fordern insbesondere:

- Der Flugplatz in Konstanz muss als Standort für die wirtschaftliche Entwicklung erhalten bleiben. Wir setzen uns dafür ein, dass der Flugplatz durch gezielte Investitionen in die Infrastruktur zukunftsfähig gemacht wird.

- Der Bodensee-Airport ist eine zentrale Infrastruktur für die gesamte Region. Wir fordern eine verstärkte Unterstützung des Flughafens durch das Land Baden-Württemberg, insbesondere in Bezug auf die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr und die Schaffung neuer Flugverbindungen, um die nationale und internationale Erreichbarkeit der Region zu verbessern. Darüber hinaus müssen Maßnahmen ergriffen werden, um den Flughafen in den Ausbauplänen des europäischen Luftverkehrsnetzes stärker zu verankern. Insbesondere setzen wir Freie Demokraten uns für eine Aufhebung der Einschränkungen von Inlandsflügen, um eine Direktverbindung von Friedrichshafen nach Frankfurt wieder zu ermöglichen. Diese Zubringer Verbindung ist essenziell, um die Region an den internationalen Flugverkehr anzubinden.

Multimodale Mobilitätshubs: Verknüpfung verschiedener Verkehrsträger für eine nahtlose Mobilität

Multimodale Mobilitätshubs sind zentrale Knotenpunkte, an denen verschiedene Verkehrsträger wie Zug, Bus, Fahrrad und Carsharing verknüpft werden. Diese Hubs spielen eine Schlüsselrolle in der Schaffung einer integrierten, flexiblen und nachhaltigen Mobilität, die es den Bürgern ermöglicht, schnell und effizient zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln zu wechseln.

Die Freien Demokraten setzen sich für den Ausbau multimodaler Mobilitätshubs in der Region Bodensee-Oberschwaben ein. Die Hubs sollen strategisch an wichtigen Verkehrsknotenpunkten positioniert werden, um den Übergang zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln zu erleichtern und die Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs zu erhöhen.

Wir fordern insbesondere:

- Multimodale Mobilitätshubs sollen an strategischen Standorten errichtet werden, die eine hohe Verkehrsnachfrage aufweisen, wie etwa an Bahnhöfen, zentralen Busbahnhöfen und wichtigen Verkehrsknotenpunkten in den Städten und Gemeinden der Region. Darunter fallen insbesondere die Bahnhöfe Biberach, Engen, Friedrichshafen, Konstanz, Ravensburg, Sigmaringen, Singen und Wangen sowie der Bodensee-Airport Friedrichshafen und die Fähranbindungen Friedrichshafen sowie Meersburg und Konstanz.
- An diesen Hub sollen alle gängigen Verkehrsmittel verfügbar sein, darunter Autos (Carsharing), Fahrräder, E-Scooter und der öffentliche Nahverkehr. Eine gute Abstimmung der Fahrpläne und die Bereitstellung ausreichend sicherer und wettergeschützter Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und E-Scooter sind dabei unerlässlich.
- Wir fordern die Entwicklung und Implementierung einer regionalen Mobilitätsplattform, die Echtzeitinformationen zu Verkehrsmitteln, Verfügbarkeiten und Buchungsoptionen bietet. Diese Plattform soll den Bürgern eine einfache und flexible Reiseplanung ermöglichen und bestenfalls in bestehende Apps integriert werden.
- An den Mobilitätshubs muss zwingend die Möglichkeit für „Park & Drive“ bestehen, sodass auch Menschen ohne direkte ÖPNV-Anbindung die Möglichkeit haben den Hub zu nutzen und in den ÖPNV umzusteigen.
- Wir regen die Durchführung von Modellprojekten zur Erprobung und Weiterentwicklung von multimodalen Mobilitätshubs in der Region an. Erfolgreiche Pilotprojekte sollten in Zusammenarbeit mit Kommunen, Verkehrsunternehmen und privaten Anbietern auf weitere Standorte ausgedehnt werden.

Nutzung der Nachbar- und Grenzregion: Internationale Mobilität stärken

Die Region Bodensee-Oberschwaben profitiert von ihrer Lage im Dreiländereck Deutschland-Schweiz-Österreich. Diese Lage muss für eine bessere internationale Vernetzung genutzt werden.

Die Freien Demokraten setzen sich für die Verbesserung der grenzüberschreitenden Verkehrsverbindungen ein, um die internationale Mobilität und wirtschaftliche Zusammenarbeit in der Region zu stärken.

Wir fordern insbesondere:

- Die Anbindungen in Richtung Schweiz und Österreich sowie in die benachbarten Bayerischen Landkreise müssen durch abgestimmte Planungen und koordinierte Projekte mit den Nachbarregionen verbessert werden.
- Die Weiterentwicklung der als „S-Bahn Bodensee“ begonnenen, grenzüberschreitenden Angebotskommunikation für die gesamte Bodenseeregion unter Einbezug aller Akteure im IBK-Raum der Vierländerregion Bodensee, in der Region Bodensee-Oberschwaben primär in den Verbundräumen VHB und bodo.
- Die Leistungsfähigkeit des Hauptbahnhofs Konstanz muss durch einen vierten Bahnsteig, zusätzlicher Bahnhofo unterführung und behindertengerechter Rampen gesteigert werden. Erforderlich machen dies der ab 2027 durchgebundene Hochrhein-Bodensee-Express Basel - Singen - Konstanz St. Gallen, der Halbstundentakt Zürich - Konstanz und der nach Fertigstellung des Brüttener Tunnels bei Winterthur auf 400 Meter verlängerte IC Luzern - Zürich - Konstanz.
- Die Freien Demokraten im Bezirk Bodensee-Oberschwaben setzen sich für eine umfassende und moderne Verkehrswende ein, die sowohl den Bedürfnissen der Region als auch den wirtschaftlichen und ökologischen Anforderungen gerecht wird. Es ist Zeit, dass die Region von einer Verkehrsplanung profitiert, die in die Zukunft schaut und die Mobilität für alle Bürger nachhaltig sichert.

Beschleunigte Umsetzung und Finanzierung von notwendigen Infrastrukturmaßnahmen

Infrastrukturmaßnahmen bedürfen grundsätzlich einer soliden Finanzierung und einer beschleunigten Umsetzung.

Deshalb fordern wir:

- Eine Förderung zusätzlicher Investitionen durch privates Kapital durch die Schaffung eines Fonds für private Kapitalinvestitionen in Infrastruktur in Deutschland zur überjährigen Finanzierung von Neu- und Ausbaumaßnahmen in die Bahn- und Straßeninfrastruktur.
- Eine Beschleunigung sämtlicher Planungen und Umsetzungen von Verkehrsinfrastruktur.
- Die Umsetzung noch offener Vorhaben aus den Vorschlägen der Beschleunigungskommission Schiene, insbesondere in Bezug auf relevante Beschleunigungsmaßnahmen für Planungs- und Genehmigungsmaßnahmen.

<https://www.fdp-bodensee-oberschwaben.de/fdp-bezirksverband-waehlt-klaus-hoher-zum-spitzenkandidaten-fuer-die-landtagswahl-2026>

 Bodensee,Region,Konstanz,Oberschwaben,Demokraten

 981

17.05.2025

WEITERE PETITION GEGEN VOLLSPERRUNG BEIM BRÜCKENNEUBAU

(Hochdorf) - Die B30-Initiative Hochdorf schlägt Alarm: Mit einer Petition gegen die geplante Umleitungsstrecke während des B 30-Brückenneubaus will sie einen drohenden Verkehrskollaps verhindern.

„Wir sind frustriert und enttäuscht“, sagt Kai Hasselbach von der Initiative. Hintergrund ist die Entscheidung des Landesverkehrsministeriums, die beiden maroden B 30-Brücken bei Hochdorf ab 2028 an gleicher Stelle neu zu errichten - verbunden mit einer Vollsperrung über voraussichtlich 18 bis 21 Monate.

Die Planungsvariante 2-V4 sieht zwei zentrale Umleitungsstrecken vor: Der Verkehr aus dem Süden soll über Hochdorf, Schweinhausen und Appendorf auf die B 30 zurückgeführt werden. Fahrzeuge aus nördlicher Richtung werden über Appendorf, Degerнау, Ingoldingen und Unteressendorf geleitet. Laut einem vom Regierungspräsidium in Auftrag gegebenen Gutachten würde das für Hochdorf rund 5.300 zusätzliche Fahrzeuge täglich bedeuten, für Ingoldingen etwa 5.600. Auch Ummendorf (plus 3.400 Fahrzeuge) und der Mittelbiberacher Ortsteil Reute wäre betroffen.

Besondere Sorgen bereitet der Kreuzungspunkt in Appendorf, an dem mehrere Verkehrsströme zusammentreffen. Laut Gutachten wird zur Vormittagsspitze mit bis zu 2.000 Fahrzeugen pro Stunde gerechnet - eine Belastung, mit der die Leistungsgrenze erreicht wird. Ohne Ampelanlage und zusätzliche Abbiegespuren sei die Kreuzung „nicht leistungsfähig“, heißt es. Selbst mit diesen Maßnahmen stuften die Gutachter die Verkehrsqualität in der Vormittagsspitze als „mangelhaft“, in der Abendspitze als „ausreichend“ ein.

Die Initiative hält diese Einschätzungen für zu optimistisch. Bereits geringfügige Verkehrszunahmen könnten das System zum Stillstand bringen, warnt Hasselbach. Besonders belastet seien die K 7563 (90 Prozent Auslastung) sowie die Linksabbiegespur der L 284 Richtung Biberach (94 Prozent). Auch der ÖPNV sei stark betroffen.

Kritisch sieht die Initiative auch die geplanten Spurerweiterungen. Einige der dafür benötigten Flächen befinden sich nicht im Besitz des Landes, sondern in privatem oder kommunalem Eigentum. Ob ein Erwerb oder eine Enteignung möglich ist, ist unklar. Hinzu kommt aus Sicht der Initiative eine Ungleichbehandlung: Während beim B 30-Urbachviadukt bei Bad Waldsee eine neue Brücke parallel zur alten gebaut werden soll, werde Hochdorf eine solche Lösung verweigert.

Ende April wandte sich die Initiative an den Petitionsausschuss des Landtags. Ziel: die Brücken unter laufendem Verkehr zu erneuern. Unterstützung kommt von den CDU-Ortsverbänden Hochdorf und Ingoldingen, die bereits zuvor eine Petition gestartet haben.

<https://www.schwaebische.de/regional/biberach/hochdorf/nadeloehr-initiative-fuerchtet-verkehrskollaps-3564590>

 Hochdorf, Initiative, Petition, Vollsperrung, Appendorf

 1024

18.05.2025

GRÜNE GRÜNDEN VEREIN „PRO BIOSPHÄRE“

(Kißlegg) - Zur Unterstützung des geplanten Biosphärengebiets Allgäu-Oberschwaben haben die Grünen den Verein „Pro Biosphäre“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, die heimischen Naturräume zu schützen und eine naturnahe, nachhaltige Landnutzung zu fördern. Regionale Produkte, Rohstoffe und Lebensmittel sollen im Einklang mit der Natur erzeugt werden. Nur so lasse sich die einzigartige Moor- und Hügellandschaft mit ihrer Artenvielfalt für kommende Generationen bewahren. Darüber hinaus strebt der Verein eine gemeinwohlorientierte Wirtschaftsweise an - mit gesunden, wirtschaftlich tragfähigen landwirtschaftlichen Betrieben.

Im württembergischen Allgäu regt sich jedoch starker Widerstand aus Kreisen der Landnutzenden. Eine Allianz von Landeigentümern und Bewirtschaftern warnt vehement vor einer angeblichen Verbotskultur, zunehmender Entmündigung von Land- und Forstbesitzern sowie vor weiter ausufernder Bürokratie.

Als Reaktion auf diese Kritik und die teils einseitige Berichterstattung der Allianz für Allgäu-Oberschwaben e.V. wollen die Biosphärenbotschafter Allgäu-Oberschwaben mit dem Verein „Pro Biosphäre“ einen sachlichen Kontrapunkt setzen. Der Fokus liege auf faktenbasierter Information über die Chancen, die ein Biosphärengebiet mit sich bringt.

Ein solches Gebiet biete die einmalige Gelegenheit, die Natur der Region zu bewahren und zugleich die lokale Wertschöpfung nachhaltig weiterzuentwickeln. Es ermögliche die Pflege reizvoller Landschaften und wertvoller Moore sowie die Stärkung landwirtschaftlicher Betriebe, traditionsreicher Gasthöfe und handwerklicher Lebensmittelhersteller - durch gemeinsame Projekte und neue Vermarktungsansätze.

Zum Vorsitzenden des neu gegründeten Vereins wurde der Kißlegger Gemeinderat und Grünen-Politiker Bernhard Klein gewählt. Seine Stellvertreterin ist die Grünen-Kreisrätin und Ärztin Dr. Dorothee Natalis aus Insy. Nach eigenen Angaben setzt sich der Verein aus Mitgliedern unterschiedlichster Bereiche zusammen: Land- und Forstwirtschaft, freie Wirtschaft, Politik, Naturschutz und Landschaftsentwicklung, Medizin, Freizeit und Tourismus sowie zahlreichen engagierten Privatpersonen.

<https://www.diebildschirmzeitung.de/allgaeu-oberschwaben/allgaeu-oberschwaben/es-wurde-ein-verein-pro-biosphaere-gegruendet-132190/>

 Verein, Allgäu, Oberschwaben, Grünen
 1023

18.05.2025

STRAßENBAU IM FOKUS: VERKEHRSAUSSCHUSS DISKUTIERTE ÜBER BRÜCKENSANIERUNG UND BUNDESVERKEHRSWEGEPLAN

(Stuttgart) - Der Verkehrsausschuss des Landtags von Baden-Württemberg diskutierte die Zukunft des Straßenbaus. Thematisiert wurden unter anderem die Drucksache 17/7446 - ein Antrag der FDP/DVP-Fraktion zu den

Konsequenzen aus dem Brückeneinsturz in Dresden - sowie die Drucksache 17/7819 zur Umsetzung des Bundesverkehrswegeplans 2030 in Baden-Württemberg.

Brückensanierung: Dringlichkeit und Milliardenbedarf

Ausgangspunkt der Debatte war die Stellungnahme des Verkehrsministeriums zur Drucksache 17/7446. Ein Vertreter der FDP bezifferte die zu erwartenden Gesamtkosten für Sanierung und Neubauten von Brücken auf rund 2 Milliarden Euro.

Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) unterstrich die strategische Bedeutung von Brücken für die Straßeninfrastruktur: Diese seien die „Achillesferse“ des Netzes. Die nächsten zehn bis fünfzehn Jahre seien entscheidend, um durch Neubauten und Sanierungen strukturelle Schwächen zu beheben. Der Minister verwies auf Effizienzpotenziale durch modulare Bauweisen und intelligente Ausschreibungen. So könne man dem Fachkräftemangel begegnen und gleichzeitig Kosten reduzieren.

Ein Vertreter der CDU-Fraktion sicherte die grundsätzliche finanzielle Unterstützung zu. Gleichzeitig warnte er jedoch vor Hindernissen bei der Umsetzung: Personalengpässe, aufwendige Planfeststellungsverfahren und gestalterische Wünsche von Anrainergemeinden erschwerten den Fortschritt.

Der Minister bestätigte, dass mehrere Brücken aufgrund ihrer Bauweise und des Alters durch sogenannte Spannungsrisskorrosion gefährdet seien - ein schleichender Prozess ohne erkennbare äußere Schäden, der jedoch zu gefährlichen Zuständen führen könne. Der Einsturz der Brücke in Dresden sei exemplarisch. Brücken mit vergleichbarer Konstruktion seien bekannt und müssten zügig ersetzt werden - eine Sanierung sei technisch nicht möglich. Eine Vertreterin des Ministeriums wies zudem auf Engpässe bei Gutachtern hin, die zu Verzögerungen führten.

Der Minister erklärte, dass genau geprüft werde, ob tatsächlich ein Ersatzneubau benötigt werde, zumal dieser zu Vollsperrungen und damit einem wesentlichen Eingriff in den Straßenverkehr führe. Es würden auch immer Alternativen geprüft, z. B. der Bau einer parallel verlaufenden, zeitweise zusätzlichen Brücke. Das Errichten einer ebensolchen sei allerdings häufig aufgrund ihres potenziellen Standorts mit einem Planfeststellungsverfahren verbunden und verteuere die Instandhaltungsmaßnahme deutlich. Dies sei angesichts knapper Mittel nicht regelmäßig leistbar. Ersatzbrückenbauten könnten dagegen durch eine gesetzliche Änderung ohne Planfeststellungsverfahren unter Vollsperrung vorgenommen werden, was die Maßnahme erheblich beschleunige.

Bundesverkehrswegeplan: Umsetzung mit Hindernissen

Auch die Drucksache 17/7819, eingebracht durch die CDU-Fraktion, war Gegenstand der Ausschusssitzung. Dabei ging es um den aktuellen Stand der Umsetzung des Bedarfsplans Straße im Rahmen des Bundesverkehrswegeplans 2030.

Der Antragsteller Thomas Dörflinger (CDU) begrüßte die inzwischen etablierte Umsetzungskonzeption des Ministeriums, die für Transparenz und Struktur Sorge. Verkehrsminister Hermann hob hervor, dass das Land bemüht sei, die abgestimmten Zeitpläne einzuhalten. Jedoch seien die zur Verfügung stehenden Mittel für Planungskosten unzureichend, was die Realisierung vieler Projekte verzögere.

Für die Jahre 2025 und 2026 stellt Baden-Württemberg je 16 Millionen Euro bereit, während der Bund 46 bzw. 47 Millionen Euro zur Verfügung stellt. Die tatsächlichen Planungskosten lägen jedoch etwa beim Dreifachen dieser Summe. Diese Deckungslücke könne das Land nicht vollständig kompensieren. Eine Beteiligung des Bundes an mindestens der Hälfte der Planungskosten sei daher unerlässlich. Anderenfalls sehe er sich außer Stande Planungen wie geplant durchzuführen.

Darüber hinaus würden sich Planungsstarts einzelner Maßnahmen auch deshalb verzögern, weil zunächst andere Projekte abgeschlossen werden müssten. Die personellen und finanziellen Ressourcen der Regierungspräsidien seien insgesamt begrenzt.

Zum Jahresende sei ein Zwischenfazit geplant, um festzustellen, welche Maßnahmen umgesetzt werden könnten und welche in die nächste Periode verschoben werden müssten.

Planungsstand im Regierungsbezirk Tübingen

Im Regierungsbezirk Tübingen betreut das Regierungspräsidium derzeit nur noch sieben Projekte selbst. Ein Teil der Maßnahmen wird extern geplant, ist noch nicht oder nicht mehr in Bearbeitung. Die Planungen für die B 464 bei Reutlingen wurden eingestellt.

Planung durch das Regierungspräsidium Tübingen:

- B 27 Dotternhausen - Balingen/Ortsumgehung Schömburg
In Planung seit 2024.
- B 27 Tübingen (Bläsibad) - B 28 (Schindhaubasistunnel)
In Planung seit 1988. Auslage der Planunterlagen sowie Unterlagen zur Umweltverträglichkeitsprüfung.
- B 27 zweibahniger Ausbau Bodelshausen – Nehren
In Planung seit 1974. Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss durch BUND und NABU.
- B 30 neu Friedrichshafen - Ravensburg und B 467 Querspange Tettnang
In Planung seit 1979. Vorlage ergänzter Unterlagen zur Voruntersuchung.
- B 32 Ortsumgehung Ravensburg
In Planung seit 2019. Erarbeitung der erforderlichen Unterlagen für die Projektabstimmung mit Land und Bund.
- B 312 Verlegung bei Lichtenstein (Albaufstieg)
In Planung seit 2019. Abschluss der Verkehrsuntersuchung Teil II.
- B 463 Ortsumgehung Lautlingen
In Planung seit 1990. In der Planfeststellung. Aber Austausch zwischen Stadt Albstadt und Regierungspräsidium zum weiteren Vorgehen.
- B 464 Ortsumgehung Reutlingen
Planungsbeginn 2018. Die Planung wurde eingestellt.

Externe Planung:

- B 30 Ortsumgehungen Enzisreute und Gaisbeuren
In Planung seit 2022. Planung übernommen durch einen Generalplaner.
- B 31 Friedrichshafen-Waggershausen - FN/B30 alt (2. Röhre)
In Planung seit 2021. Planung durch die DEGES.

- B 31 Meersburg/West – Immenstaad
In Planung seit 2015. Planung durch die DEGES.
- B 311/B 313 Mengen – Meßkirch
In Planung seit 2020. Planung durch den Landkreis Sigmaringen.
- B 312 Biberach-Ringschnait – Edenbachen
In Planung seit 2009. Planung durch den Landkreis Biberach.

Im Bau oder Bauvorbereitung:

- Fertiggestellt:
 - B 28 Rottenburg-Tübingen (L 370 alt)
Freigabe 2022
 - B 30 OU Ravensburg/Eschach-Baindt (Egelsee) BA VI
Freigabe 2019
 - B 31 Immenstaad-Friedrichshafen/Waggershausen
Freigabe 2021
 - B 31 Überlingen/West-Überlingen/Ost
Freigabe 2019
 - B 311 Erbach - Dellmensingen (Querspange zur B 30)
Freigabe 2024
 - B 311 OU Unlingen
Freigabe 2017
 - B 312 OU Reutlingen (Scheibengipfeltunnel)
Freigabe 2017
 - B 313 OU Grafenberg Freigabe 2019
- Weitere Maßnahmen im Regierungsbezirk befinden sich nicht in Planung und könnten - aktuellen Einschätzungen zufolge - auch künftig nicht mehr geplant werden.

Fazit

Der Verkehrsausschuss machte deutlich: Die Infrastruktur im Land steht vor enormen Herausforderungen. Brücken stellen ein sicherheitsrelevantes Nadelöhr dar, dessen Sanierung und Erneuerung mit erheblichem Planungsaufwand und finanziellen Belastungen verbunden ist. Sie sollen Vorrang haben. Gleichzeitig drohen Verzögerungen bei der Umsetzung des Bundesverkehrswegeplans aufgrund unzureichender Planungsetats durch den Bund und begrenzten personellen Ressourcen. Ende des Jahres ist ein Zwischenfazit geplant, um festzustellen, welche Maßnahmen noch umgesetzt und welche nicht realisiert werden können.

<https://www.landtag-bw.de/>

19.05.2025

MEHRFACH BETRUNKEN UNTERWEGS

(Friedrichshafen / Meckenbeuren) - Mit mehreren Anzeigen muss ein 72-jähriger rechnen, der am Sonntag mehrmals für Polizeieinsätze gesorgt hat. Zunächst war der Mann an einer Tankstelle bei Lochbrücke aufgefallen, als er offenbar alkoholisiert mit seinem Rad gegen einen stehenden Kia gefahren war. Weil der Autofahrer angab, die Polizei hinzuziehen zu wollen, setzte sich der Radler erneut auf sein Rad und fuhr davon.

Als die Beamten den 72-jährigen, der zuvor gegenüber dem Unfallgegner seine Personalien angegeben hatte, an seiner Wohnadresse aufsuchen wollten, kam dieser mit seinem Rad angefahren. Aufgrund der deutlichen Alkoholisierung von etwa 1,3 Promille musste er in einer Klinik zwei Blutproben abgeben und wurde darauf hingewiesen, dass er betrunken nicht fahren darf.

Gegen 14.30 Uhr setzte er sich dann hinters Steuer seines Pkw. Die verständigte Polizei leitete umgehend Fahndungsmaßnahmen ein, da sich der Mann offenbar im psychischen Ausnahmezustand befand. Die Beamten trafen ihn im Bereich Friedrichshafen fußläufig an. Zu dieser Zeit hatte er etwa zwei Promille und musste erneut in einer Klinik zwei Blutproben und seinen Führerschein abgeben.

Ihn erwarten nun entsprechende Anzeigen wegen Straßenverkehrsgefährdung und Trunkenheit im Straßenverkehr. Aufgrund seines Gemütszustandes brachten ihn die Polizisten nach den abgeschlossenen polizeilichen Maßnahmen in eine Fachklinik.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6037403>

 Rad
 712

20.05.2025

AULENDORF AB MITTWOCH NICHT MEHR ÜBER GAISBEUREN ERREICHBAR

(Region) - Ab Mittwoch, 21. Mai 2025, ist die Stadt Aulendorf über die Bundesstraße 30 von Bad Waldsee-Gaisbeuren aus vorübergehend nicht mehr erreichbar. Grund dafür sind umfangreiche Bauarbeiten an der Landesstraße 285, wie das Regierungspräsidium Tübingen am Dienstag mitteilte.

Umfangreiche Bauarbeiten bis November

Die Straßenbauarbeiten auf der L 285 in Reute und Gaisbeuren beginnen am 21. Mai 2025 und dauern voraussichtlich bis Ende November. In diesem Zeitraum wird der Verkehr weiträumig umgeleitet.

Ziel der Maßnahmen ist es, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und die Infrastruktur nachhaltig zu verbessern. Neben dem Land führen auch die Stadt Bad Waldsee sowie verschiedene Leitungsträger Arbeiten durch.

Den Auftakt macht die Instandsetzung der Brücke über den Durlesbach in der Ortsdurchfahrt Reute. Diese beginnt am 21. Mai und soll - günstige Witterung vorausgesetzt - bis Mitte August abgeschlossen sein. Parallel dazu lässt die Stadt Bad Waldsee ab Juni die Gehwege in der Ortsdurchfahrt erneuern und mehrere Bushaltestellen barrierefrei umbauen.

Ab Ende August wird die Fahrbahn der L 285 im Abschnitt zwischen der Durlesbachbrücke und der Einmündung der Bernhardstraße am Ortsausgang von Reute saniert. Damit sind die Arbeiten in Reute abgeschlossen.

Arbeiten in Gaisbeuren ab Herbst Anschließend beginnen die Maßnahmen in Gaisbeuren. Die Stadt Bad Waldsee modernisiert dort eine Bushaltestelle und mehrere Fußgängeranlagen. Zudem erneuern örtliche Versorgungsunternehmen diverse Leitungen. Der Wasserversorgungsverband Obere Schussentalgruppe ersetzt auf rund 400 Metern die Wasserleitung. Diese Arbeiten werden etwa zwei Monate dauern. Den Abschluss bildet im November der Einbau eines neuen Fahrbahnbelags vom Ortsausgang Reute bis zur B 30 in Gaisbeuren.

Parallel wird der bestehende Radweg zwischen Reute und Gaisbeuren auf 2,5 Meter verbreitert. Zudem entsteht am Ortseingang von Gaisbeuren eine neue Querungshilfe für Fußgänger und Radfahrer zur Erhöhung der Verkehrssicherheit.

Umleitungen während der Bauzeit

Für die Dauer der Arbeiten ist eine abschnittsweise Vollsperrung der L 285 erforderlich. Der überörtliche Verkehr wird bis zum Abschluss der Bauarbeiten weiträumig umgeleitet:

- Von Aulendorf nach Gaisbeuren führt die Umleitung über die K 8034 nach Haslach und weiter auf der L 275 über Bad Waldsee zur B 30.
- In Richtung Ravensburg wird der Verkehr über die L 284 über Mochenwangen zur B 30 geleitet.
- Der Verkehr in der Gegenrichtung wird in umgekehrter Reihenfolge auf der gleichen Strecke geführt.
- Für den Besuch des Durlesbach Open-Air vom 30. Mai bis 1. Juni 2025 ist die Anfahrt nur aus Aulendorf oder aus Bad Waldsee nach Durlesbach möglich. Sämtliche andere Straßen und Wege sind gesperrt. Das gilt auch für die Kreisstraße von Enzisreute über Kümmerzhofen.
- Der innerörtliche Verkehr wird jeweils lokal umgeleitet.

Das Regierungspräsidium bittet die Verkehrsteilnehmenden für die im Zusammenhang mit der Maßnahme entstehenden Beeinträchtigungen um Verständnis.

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/presse-und-soziale-medien/pressemitteilungen/artikel/l-285-brueckeninstandsetzung-fahrbahndeckenerneuerung-und-ausbau-geh-und-radweg-zwischen-bad-waldsee-reute-und-bad-waldsee-gaisbeuren/>

 Gaisbeuren, Waldsee, Reute, Aulendorf, Verkehr

 1782

Mitteilung 9004

20.05.2025

WINDKRAFTFLÜGEL BLEIBT IN AUSFAHRT STECKEN

(Weingarten) - In der Ausfahrt Weingarten der B 30 in Fahrtrichtung Ravensburg ist in der Nacht zum Dienstag gegen 2.30 Uhr ein Schwertransporter steckengeblieben. Der auf dem Fahrzeug transportierte Flügel einer Windkraftanlage konnte die enge Kurve nicht passieren. Gemeinsam mit einem weiteren Transporter blockierte er den ganzen Dienstag die komplette Ausfahrt.

Am Dienstag wurden im Laufe des Tages die Leitplanken in der Ausfahrt demontiert, die für den Transport zu hoch waren, sodass die Fahrt gegen 22 Uhr fortgesetzt werden konnte. Für den Weitertransport des zweiten Rotorblatts, das auf dem Standstreifen der B 30 warten musste, wurde die Bundesstraße um kurz vor 23 Uhr kurzzeitig gesperrt. Der dritte Flügel hatte am Dienstag nahe Ulm warten müssen. Bis auch dieser die B 30-Abfahrt passiert hatte, war es Mittwochmorgen 0.30 Uhr.

Wie die Schwäbische Zeitung berichtet, sind festgefahrene Transporte von Windkraftanlagen keine Seltenheit. Die aktuellen Straßenverhältnisse führten regelmäßig zu erheblichen Verzögerungen und zusätzlichen Kosten bei Großraum- und Schwertransporten. Selbst Autobahnanschlussstellen seien in der Regel nicht auf die Anforderungen von bis zu 90 Meter langen Rotorblättern ausgelegt. Über herkömmliche Abfahrten können solche Schwerlasttransporte daher oft nur schwer oder gar nicht abfahren.

<https://www.schwaebische.de/regional/oberschwaben/weingarten/riesiges-rotorblatt-blockiert-bundesstrasse-3602022>

 Ausfahrt, Dienstag
 882

Mitteilung 9005

20.05.2025

GRÜNEN-POLITIKER „FLÜCHTET“ ZUR FDP

(Biberach) - Eugen Schlachter, langjähriger Grünen-Politiker, ehemaliger Landtagsabgeordneter und Mitgründer des grünen Wirtschaftsverbands „UnternehmensGrün“, wechselt zur FDP. Der 68-jährige war eine zentrale Figur der Grünen in Oberschwaben und organisierte über Jahre den politischen Aschermittwoch der Partei in Biberach.

Ausschlaggebend für seinen Austritt waren nach eigenen Angaben tiefe Enttäuschungen über den Umgang der eigenen Partei mit ihm. Schlachter fühlte sich über längere Zeit hinweg übergangen: Seine Vorschläge fanden kaum Gehör, bei Parteitagungen konnte er wegen eines Losverfahrens nicht mehr öffentlich sprechen, und auch von der grünen Fraktion sowie vom Ministerpräsidenten erhielt er keine Rückendeckung.

Die FDP kündigte für Freitag eine Pressekonferenz zu einem „prominenten Parteiwechsel“ an.

<https://www.schwaebische.de/regional/baden-wuerttemberg/prominenter-parteiwechsel-eugen-schlachter-verlaesst-die-gruenen-3602151>

 Grünen, FDP, Politiker
 916

21.05.2025

ANHÄNGER INS SCHLEUDERN GERATEN UND UMGEKIPPT

Dienstag 20.05.2025**Baindt, 1 Fahrzeug, 5.000 Euro Sachschaden**

(Baindt) - Für Verkehrsbeeinträchtigungen hat am Dienstag gegen 17 Uhr auf der B 30 auf Höhe des Egelsees ein umgekippter Anhänger mit Erde gesorgt. Mit einem Ford Transit war ein 42-jähriger in Fahrtrichtung Baindt unterwegs, als der Anhänger ins Schleudern geriet, umkippte und quer zur Fahrbahn zum Liegen kam. Während der Fahrer unverletzt blieb, musste die Bundesstraße stellenweise für rund zwei Stunden gesperrt werden. Am Pkw und Anhänger entstand Sachschaden von rund 5.000 Euro. Gegen den 42 Jahre alten Fahrer wurde ein Strafverfahren wegen des Verdachts der Straßenverkehrsgefährdung eingeleitet: Er war zum Unfallzeitpunkt leicht alkoholisiert. Sowohl der Ford als auch der Anhänger wurden abgeschleppt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6039415>

📄 Anhänger, Baindt, Schleudern

👤 776

22.05.2025

ZEUGEN ZU BRAND GESUCHT

(Friedrichshafen) - Zu einem Brand in einem leerstehenden Wohn- und Werkstattgebäude in der Paulinenstraße rückten Einsatzkräfte am Mittwochnachmittag aus. Gegen 14.30 Uhr waren Verkehrsteilnehmer auf die starke Rauchentwicklung aufmerksam geworden. Die Feuerwehr konnte den Brand rasch löschen.

Den bisherigen Erkenntnissen zufolge hatte im Gebäude zurückgelassener Unrat aus unbekannter Ursache Feuer gefangen. Der Sachschaden beläuft sich den ersten Schätzungen zufolge auf rund 8.000 Euro. Verletzt wurde niemand.

Der Polizeiposten Friedrichshafen-Altstadt hat die Ermittlungen wegen des Verdachts der fahrlässigen Brandstiftung aufgenommen und schließt nicht aus, dass sich eine unbekannte Person vor dem Brandausbruch unberechtigt im Gebäude aufgehalten haben könnte. Zeugen werden gebeten, sich unter Tel. (0 75 41) 3 61 42 - 0 an die Ermittler zu wenden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6040326>

📄 Brand, Zeugen

👤 642

22.05.2025

PKW STÖßT MIT LKW FRONTAL ZUSAMMEN

DONNERSTAG 22.05.2025
BAD WALDSEE, 1 TOTE, 2 FAHRZEUGE

(Bad Waldsee) - Bei einem schweren Verkehrsunfall am Donnerstag gegen 13.30 Uhr auf der Bundesstraße 30 bei Bad Waldsee ist ein 47 Jahre alter Autofahrer verstorben.

Der Mann war mit seiner Mercedes A-Klasse in Richtung Ravensburg unterwegs und geriet kurz nach der Ausfahrt Bad Waldsee-Nord aus bislang noch unbekannter Ursache auf die Gegenfahrbahn. Der entgegenkommende Lastwagenfahrer versuchte noch auszuweichen, konnte einen Frontalzusammenstoß jedoch nicht mehr verhindern. Der Pkw wurde durch die Wucht des Aufpralls von der Fahrbahn geschleudert. Auch der Lastwagen kam neben der Straße zum Stehen.

Für den Autofahrer kam jede Hilfe zu spät. Ein Notarzt konnte nur noch den Tod des 47-jährigen feststellen. Der Fahrer des Lastwagens blieb körperlich unverletzt. Am Daimler entstand Totalschaden. Wie hoch der Sachschaden am Lastwagen ausfällt, kann aktuell noch nicht beziffert werden.

Für die Dauer der Bergungsmaßnahmen und der polizeilichen Verkehrsunfallaufnahme, für die auch ein Gutachter hinzugezogen wurde, blieb die Bundesstraße zwischen Bad Waldsee-Nord und Bad Waldsee-Süd bis in die Abendstunden voll gesperrt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6040500>

 Waldsee, Pkw
 1218

23.05.2025

VESPA VON DACIA ERFASST

DONNERSTAG 22.05.2025
B30 ALT, 1 LEICHTVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE, 5.000 EURO SACHSCHADEN

(Oberhofen) - Beim Linksabbiegen von der Friedrichshafener Straße (B 30 alt) auf ein Tankstellengelände hat am Donnerstagmorgen ein 81 Jahre alter Dacia-Fahrer eine entgegenkommende Rollerfahrerin übersehen und erfasst. Die 59-jährige stürzte in Folge der Kollision. Sie musste von einem Rettungsdienst leichtverletzt in ein Krankenhaus gebracht werden. Insgesamt entstand bei dem Unfall Sachschaden von rund 5.000 Euro. An der Vespa entstand nach ersten Erkenntnissen wirtschaftlicher Totalschaden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6041201>

 Vespa, Dacia
 831

23.05.2025

TAREK AL-WAZIR ÜBERNIMMT VORSITZ IM VERKEHRSAUSSCHUSS

(Berlin) - Tarek Al-Wazir (Bündnis 90/Die Grünen) übernimmt den Vorsitz des Verkehrsausschusses. In seiner konstituierenden Sitzung unter Leitung von Bundestagsvizepräsident Omid Nouripour (Bündnis 90/Die Grünen) wählte das 30-köpfige Gremium Al-Wazir in geheimer Wahl mit 23 Ja-Stimmen. Es gab eine Gegenstimme und sechs Enthaltungen.

Die CDU/CSU-Fraktion ist mit zehn Abgeordneten im Ausschuss vertreten, die AfD-Fraktion mit sieben und die SPD-Fraktion mit sechs Parlamentariern. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen entsendet vier und die Fraktion Die Linke drei Abgeordnete.

CDU/CSU

- Günter Baumgartner
- Michael Donth
- Jonas Geissler
- Alexander Jordan
- Daniel Kölbl
- Harald Orthey
- Christoph Ploß
- Henning Rehbaum
- Carl Philipp Sassenrath
- Björn Simon

AfD

- René Bochmann
- Alexis Giersch
- Lars Haise
- Stefan Henze
- Maximilian Kneller
- Wolfgang Wiehle
- Ulrich von Zons

SPD

- Isabel Cademartori
- Martin Kröber
- Truels Reichardt
- Anja Troff-Schaffarzyk
- Dirk Vöpel

- Stefan Zierke

Bündnis 90/Die Grünen

- Tarek Al-Wazir
- Victoria Broßart
- Matthias Gastel
- Swantje Michaelson

Die Linke

- Jorrit Bosch
- Luigi Pantisano
- David Schliesing

<https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-1075488>

Al, Fraktion, Wazir, Tarek, Vorsitz

1580

Mitteilung 9011

23.05.2025

BUNDESREGIERUNG LEGT VERKEHRSINVESTITIONSBERICHT 2023 VOR

(Berlin) - Über die Investitionen des Bundes in die Bundesschienenwege, die Bundesfernstraßen und die Bundeswasserwege im Jahr 2023 informiert die Bundesregierung in ihrem Verkehrsinvestitionsbericht 2023, der nun als Unterrichtung vorliegt (Bundestags-Drucksache 21/125).

Investitionen in die Schiene

Im Geschäftsjahr 2023 wurden insgesamt 9,78 Milliarden Euro an Bundes- und EU-Mitteln in den Neu- und Ausbau, die Erhaltung sowie weitere Maßnahmen im Bereich der Bundesschienenwege investiert - entsprechend dem Bundesschienenwegeausbaugesetz (BSWAG). Für Aus- und Neubauprojekte gemäß dem aktuellen Bedarfsplan standen 1,93 Milliarden Euro zur Verfügung.

Zur Finanzierung von Ersatzinvestitionen in das bestehende Schienennetz besteht seit dem 1. Januar 2020 die dritte Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuFV III) zwischen dem Bund und den Eisenbahninfrastrukturunternehmen (EIU) des Bundes. Sie sieht während ihrer Laufzeit (2020-2029) einen jährlichen Infrastrukturbeitrag des Bundes in Höhe von durchschnittlich mehr als 5,2 Milliarden Euro vor.

Für Anlagen des Kombinierten Verkehrs (KV) stellt der Bund nicht rückzahlbare Zuschüsse bereit: bis zu 80 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben gemäß der entsprechenden KV-Förderrichtlinie für nichtbundeseigene Unternehmen sowie bis zu 50 Prozent für Neu-, Aus- und Reaktivierungsmaßnahmen privater Gleisanschlüsse. Bis Ende 2023 wurden im Rahmen der Verwaltungsvorschrift zur Förderung von KV-Umschlaganlagen insgesamt 696,8

Millionen Euro für 63 Anlagen im Bereich Schiene/Straße bewilligt - davon rund 59 Millionen Euro allein im Jahr 2023.

Investitionen in Bundesfernstraßen

Für die Bundesfernstraßen beliefen sich die Ausgaben im Jahr 2023 auf etwa 12 Milliarden Euro, davon rund 8,9 Milliarden Euro für Investitionen.

2023 wurden insgesamt 35 Kilometer Autobahnen neu gebaut und 41 Kilometer auf sechs oder mehr Fahrstreifen erweitert. Zudem wurden 47 Kilometer Bundesstraßen aus oder neu gebaut.

Für die Erhaltung der Bundesfernstraßen (ohne Anteile im Zusammenhang mit Um- und Ausbau) wurden 5,47 Milliarden Euro aufgewendet. Davon entfielen 3,93 Milliarden Euro auf die Bundesautobahnen und 1,54 Milliarden Euro auf die Bundesstraßen.

Investitionen in Bundeswasserstraßen

Die Gesamtausgaben für Bundeswasserstraßen - einschließlich Investitionen, Betrieb, Unterhaltung und Verwaltung - lagen bei 1,48 Milliarden Euro.

Die Investitionen in die Bundeswasserstraßen summierten sich auf 1,12 Milliarden Euro. Davon flossen knapp 741 Millionen Euro in Erhalt und Ersatz verkehrlicher Infrastruktur sowie 247 Millionen Euro in Aus- und Neubaumaßnahmen.

Investitionen in Radwege

Für den Bau und die Erhaltung von Radwegen entlang von Bundesstraßen wurden im Jahr 2023 insgesamt 112,1 Millionen Euro aufgewendet. Rund 120 Kilometer neue Radwege wurden fertiggestellt.

<https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-1075062>

 Milliarden, Millionen, Investitionen, Bundes, Bundesfernstraßen
 1062

Mitteilung 9012

23.05.2025

GEMEINDERAT BERÄT ÜBER TEILREGIONALPLAN ENERGIE

(Bad Waldsee) - In seiner Sitzung am Montag, 26. Mai 2025, befasst sich der Gemeinderat Bad Waldsee mit der städtischen Stellungnahme zur zweiten Anhörung des Teilregionalplans Energie. Die Stadt bringt dabei ihre Bedenken und Empfehlungen zur geplanten Ausweisung von Vorrang- und Vorbehaltsflächen für Wind- und Solarenergie auf ihrer Gemarkung zum Ausdruck.

Aus Sicht der Stadt Bad Waldsee führt der aktuelle Entwurf des Regionalverbands Bodensee-Oberschwaben (RVBO) zu einem deutlichen Ungleichgewicht in der Flächenverteilung innerhalb der Region. Mit 464 Hektar Vorrangflächen (4,27% der Gesamtfläche) und 86 Hektar Vorbehaltsflächen (0,79%) wäre Bad Waldsee in überproportionalem Maße betroffen.

Windenergie: Fläche Osterholz weiterhin vorgesehen

Die Windenergiefläche WEA-436-018 „Osterholz“ wurde im aktuellen Entwurf auf 71 Hektar reduziert. Sie liegt überwiegend im Eigentum des Landes Baden-Württemberg nord-westlich von Englerts und wurde bereits dem

Unternehmen RES zugewiesen. Die Stadt unterstützt - wie in ihrer Stellungnahme vom 8. Mai 2024 - die Ausweisung dieser Fläche als Vorranggebiet für Windenergie.

Dabei fordert die Stadt, dass die Belange des Teilorts Michelwinnaden berücksichtigt werden. Auch die Stellungnahmen der benachbarten Gemeinden Eberhardzell und Ingoldingen sollten aufgrund angrenzender Vorrangflächen in die weiteren Planungen einfließen.

Photovoltaik: Teilweise Zustimmung - klare Ablehnungen

- Fläche Michelberg (FFPV-436-037):
Die ursprünglich mit 23 Hektar vorgesehene Fläche bei Englerts wurde auf 22 Hektar reduziert. Aus Sicht der Stadt muss der östlich der B 30 gelegene Teil aufgrund des 4-spurigen Ausbaus entfallen. Der westliche Bereich mit rund 11 Hektar kann hingegen als Vorbehaltsfläche vorgesehen werden. Zudem weist die Fläche landwirtschaftlich besonders hochwertige Böden auf und ist laut Flurbilanz 2022 als landbauwürdige Vorrangfläche und Vorbehaltsflur I eingestuft. Diese Bedeutung für Landwirtschaft und Bodenschutz unterstreicht die Notwendigkeit einer maßvollen Flächennutzung.
- Fläche Mattenhaus (FFPV-436-036):
Diese Fläche soll aus Sicht der Stadt vollständig entfallen. Gründe sind unter anderem der geplante B 30-Ausbau, erhebliche Blendwirkungen auf das angrenzende Wohngebiet Mattenhaus und die sehr hohe bodenkundliche Wertigkeit der Fläche. Trotz überwiegend positiver Bewertungen im Fachgutachten des RVBO gewichtet die Stadt Bad Waldsee die bestehenden Nutzungskonflikte mit Infrastruktur, Wohnsiedlungen und Landwirtschaft höher.

Die Sitzung beginnt um 18.00 Uhr im Haus am Stadtsee.

https://ris.bad-waldsee.de/vorgang/?_UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZCjQUv3ss-V37PPDLJoIM

 Stadt, Hektar, Waldsee, Fläche, Gemeinderat
 813

Mitteilung 9013

26.05.2025

NOCH 12 SCHWERTRANSPORTE ZUM WINDPARK HOßKIRCH

(Region) - In der vergangenen Woche begleitete die Verkehrspolizeiinspektion Günzburg einen imposanten Schwertransport von der A 7 über die B 28 zur B 30. Drei nahezu 100 Meter lange Rotorblätter des Typs Vestas V172 waren auf dem Weg zum Windpark Hoßkirch. Dort entstehen derzeit sechs Windenergieanlagen im Waldgebiet Wagenhart.

Besonders herausfordernd gestaltete sich die Auffahrt auf die B 30 am Autobahndreieck Neu-Ulm. Wegen der engen Kurve musste die rechte Leitplanke abgebaut werden. Ab dem Landesgebiet Baden-Württemberg erfolgte keine polizeiliche Begleitung mehr - der Transport setzte seinen Weg bis Weingarten eigenständig fort.

Ein Video zeigt die problematische Weiterfahrt über die B 30: Im Gemeindegebiet Bad Waldsee bereitete die Strecke erhebliche Schwierigkeiten. Zahlreiche Kurven waren zu eng. Sowohl auf freier Strecke als auch in den Ortsdurchfahrten musste der Transport immer wieder stoppen. Bereits an der Kurve zur Kreisgrenze bei Englerts war ein Ausweichen auf das Bankett notwendig, um die Kurve zu meistern. In Enzisreute führten Fahrbahnteiler

und insgesamt dichter Kolonnenverkehr ab Bad Waldsee zu weiteren Verzögerungen. Im angrenzenden Waldgebiet war eine Weiterfahrt nur langsam möglich. Insgesamt dauerte die Fahrt von Ulm bis Weingarten etwa eineinhalb Stunden, davon alleine eine Stunde von Biberach bis zum Beginn der Ausbaustrecke bei Baidt.

Wie bereits berichtet, waren zwei Transporter am vergangenen Dienstag an der Ausfahrt Weingarten stecken geblieben - auch dort mussten Leitplanken abgebaut werden.

Die Polizei Günzburg kündigt an, dass in den kommenden Tagen und Wochen weitere zwölf Transporte dieser Art folgen werden.

<https://www.facebook.com/PolizeiSWS/posts/pfbid02w8NjQUdxKZFxrakWh7jXN5VU95TSC3MfdNEWhsuAxFmFkK3vf2UCsFtxRRjEktMcl>

📍 Windpark, Hoßkirch, Kurve, Weingarten

👍 1369

Mitteilung 9014

27.05.2025

CANNABIS-CLUB STARTET VERKAUF AN DER B 30

(Weingarten / Gaisbeuren) - Es ist ein Meilenstein für Oberschwaben: Der Cannabis Social Club „Bioweed Oberschwaben“ aus Weingarten hat nach einem langen Antragsverfahren die Anbaugenehmigung erhalten. Damit rückt die erste legale Cannabis-Abgabe in der Region in greifbare Nähe - zur Freude vieler Konsumenten. Die Verkaufsstelle entsteht in Gaisbeuren, an der B 30.

Strenge Regeln, hohe Sicherheit

Der Anbau selbst erfolgt unter strengsten Auflagen in einem bislang nicht näher benannten Vorort von Ravensburg. Das dort errichtete Gewächshaus ist mit Sicherheitstüren, Stahlverstärkungen und einem umfassenden Überwachungssystem ausgestattet, um Diebstahl wirksam zu verhindern.

Reines Produkt statt riskanter Ware

Unser Cannabis ist absolut rein und frei von Streckmitteln, so Clubvorsitzender Martin Restle aus Mochenwangen. Auch die Polizei bestätigt: Illegal vertriebenes Cannabis birgt erhebliche Gesundheitsrisiken. Der Club versteht sich als legale, transparente und sichere Alternative.

Mitgliedschaft erforderlich

Die Teilnahme am Club ist an klare Bedingungen geknüpft: Es fällt eine einmalige Aufnahmegebühr von 150 Euro sowie ein monatlicher Beitrag von 20 Euro an. Die Abgabe ist auf maximal 50 Gramm pro Mitglied und Monat begrenzt. Restle, zugleich auch Präventionsbeauftragter, verweist auf begleitende Aufklärungsangebote und die Suchtberatung der Caritas.

Verkauf ab Juli in Gaisbeuren geplant

Noch in diesem Sommer sollen die ersten Mitglieder versorgt werden. Die Abgabe erfolgt in den neuen Clubräumen in der Industriestraße 14 in Gaisbeuren. Sieben Sorten aus dem ersten Anbauzyklus stehen voraussichtlich zur Auswahl. Die Preise beginnen bei 90 Euro für 10 Gramm.

<https://www.schwaebische.de/regional/oberschwaben/dieses-cannabis-gewaechshaus-ist-fast-so-sicher-wie-ein-gefaengnis-jetzt-ziehen-die-pflanzen-ein-3613173>

📍 Cannabis, Club, Gaisbeuren, Abgabe

Mitteilung 9015

27.05.2025

ZIGARETTE FÜHRT ZU UNFALL

MONTAG 26.05.2025
BIBERACH, 1 FAHRZEUG

(Biberach) - Am Montag ist ein 33-jähriger mit seinem Lkw auf der B 30 bei Biberach gegen die Mittelleitplanke gefahren. Ursache war eine heruntergefallene Zigarette.

Der 33-jährige Lkw-Fahrer kam gegen 10 Uhr zwischen Biberach-Nord und dem Jordanbad vom rechten auf den linken Fahrstreifen und stieß gegen die Mittelleitplanke. Ursache war eine heruntergefallene Zigarette, die noch im Fußraum glimmte. Der Mercedes-Fahrer fuhr bis zum nächsten Parkplatz und meldete den Vorfall dem Polizeirevier Biberach. Diese nahm den Unfall auf.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6043227>

 Biberach, Zigarette, Unfall

 826

Mitteilung 9016

27.05.2025

HÜHNERTRANSPORT VERUNGLÜCKT

MONTAG 26.05.2025
MATTENHAUS, 1 LEICHTVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE, 6.000 EURO SACHSCHADEN

(Mattenhaus) - Eine 77 Jahre alte VW-Fahrerin hat am Montag kurz nach 17 Uhr beim Einfahren in die B 30 bei Mattenhaus die Vorfahrt eines 24-jährigen Opel-Fahrers missachtet. Bei der wuchtigen Kollision erlitt der 24-jährige, der in Richtung Ravensburg unterwegs war, leichte Verletzungen. Er wurde vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht.

Um den nicht mehr fahrbereiten VW, an dem Sachschaden von etwa 1.000 Euro entstand, kümmerte sich ein Abschleppunternehmen. Der Sachschaden am Opel wird auf rund 5.000 Euro beziffert.

Während der Unfallaufnahme war die Bundesstraße in Fahrtrichtung Ravensburg bis gegen 19.30 Uhr gesperrt. In einem der Autos waren mehrere Hühner und Küken an Bord.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6043631>

 Mattenhaus

 984

31.05.2025

AUFSTIEG ZUR B 30: WARTHAUSEN WILL NEUE VERHANDLUNGEN

(Warthausen) - Seit rund zwei Jahrzehnten planen die Stadt Biberach, der Landkreis Biberach und die Gemeinde Warthausen gemeinsam den sogenannten „B 30-Aufstieg“ - eine neue Straßenverbindung vom Rißtal zur B 30 mit Brücke im Rißtal, einem 900 Meter langen Tunnel und einer neuen Anschlussstelle an der B 30 nördlich von Mettenberg. Die letzte Kostenschätzung lag bei rund 80 Millionen Euro. Davon sollte Warthausen rund 5,5 Millionen Euro tragen. Inzwischen dürfte das Projekt deutlich teurer geworden sein.

Schon 2024 hatte der Gemeinderat beschlossen, die Kostenverteilung neu verhandeln zu wollen. Doch geschehen ist seither nichts. Das sorgt für wachsenden Unmut im Gremium. Die Gemeinde fühlt sich im Stich gelassen. In der jüngsten Ratssitzung wurde deutlich: Warthausen will entweder deutlich weniger zahlen oder ganz aussteigen.

Ein einfacher Vertragsausstieg ist jedoch nicht möglich. Zunächst müssten neue Verhandlungen mit den Projektpartnern geführt werden. Doch genau daran hapert es: Stadt und Kreis wollten laut Gemeinderat keine Gespräche führen, solange keine aktualisierte Kostenberechnung vorliegt. Diese soll nun am 24. Juni 2025 erstmals im Ausschuss für Umwelt und Technik des Kreistags behandelt werden.

Bürgermeister Wolfgang Jautz bekräftigte die Verhandlungsbereitschaft der Gemeinde. Der Gemeinderat fordert, gegenüber den Partnern deutlich mehr Druck zu machen.

<https://www.schwaebische.de/regional/biberach/warthausen/vorwurf-stadt-und-kreis-lassen-sie-am-langen-arm-verhungern-3624368>

📄 Warthausen, Verhandlungen, Gemeinde, Gemeinderat

👤 737

31.05.2025

NEUE AMPEL NICHT FÜR ALLE ZUFRIEDENSTELLEND

(Meckenbeuren) - Die Adler-Kreuzung in Meckenbeuren war 2024 Spitzenreiter in der örtlichen Unfallstatistik: Neun Unfälle wurden dort im vergangenen Jahr gezählt, am häufigsten verursacht durch „Einbiegen und Kreuzen“. Ende des Jahres wurde eine neue Ampelanlage installiert - doch zufrieden sind viele damit nicht.

Die Schwäbische Zeitung fragte bei Fahrlehrern, dem Landratsamt und bei Schülern nach, wie sich die Verkehrssituation seitdem entwickelt hat.

Fahrlehrer bescheinigen der neuen Ampel zwar grundsätzlich eine Verbesserung. Durch die klare Trennung der Fahrtrichtungen per Lichtsignale sei die Kreuzung nun sicherer zu befahren als zuvor. Doch im Detail sehen sie mehrere Schwachstellen. So werde es für Autofahrer, die aus Richtung Friedrichshafen oder Ravensburg in die Bahnhofstraße einbiegen, zunehmend schwierig, querende Fußgänger im Blick zu behalten. Grund dafür sei die häufig dauerhafte Grünphase der Fußgängerampel. Angesichts der geringen Fußgängerzahl hätte man die Anlage besser bedarfsgesteuert betreiben sollen. Ein weiteres Problem betrifft Linksabbieger aus Richtung Friedrichshafen:

Diese müssten nicht nur auf den Gegenverkehr aus Ravensburg achten, sondern auch auf Fußgänger und Radfahrer. Die notwendige Lücke im Gegenverkehr sei nur schwer erkennbar. Hier könnte ein zusätzlicher Grünpfeil für Klarheit sorgen. In diesem Fall müsste allerdings die Fußgängerampel über die Bahnhofsstraße auf Rot schalten, um Konflikte zu vermeiden. Zusätzlich erschwert ein nahegelegener Zebrastreifen das Zusammenspiel aller Verkehrsteilnehmer.

Auch beim Landratsamt ist man sich der komplexen Situation bewusst. Nach Inbetriebnahme der Ampel kam es auf der Linksabbiegerspur Richtung Brochenzell zeitweise zu erheblichen Rückstaus - ein Umstand, der sogar Thema im Gemeinderat wurde. Am 29. Januar reagierte das Straßenverkehrsamt mit einer Softwareaktualisierung. Seither erhalten Linksabbieger eine längere Grünphase. Der Verkehr aus Ravensburg wird entsprechend länger angehalten, was seit dem dort für längere Rückstaus sorgt.

Auch Schüler äußerten Kritik: Sie schlagen statt einer Ampel einen Kreisverkehr vor.

<https://www.schwaebische.de/regional/bodensee/meckenbeuren/neue-ampel-an-der-b30-ist-nun-alles-gut-3628444>

 Ampel, Ravensburg

 784

JUNI

01.06.2025

PETITION ZUM BRÜCKENNEUBAU ENDET MIT RUND 7.000 UNTERSCHRIFTEN

(Hochdorf) - Am Samstag endete die Zeichnungsfrist für die Petition „B 30-Brückenneubauten bei Hochdorf mit erträglicheren Folgen“. Rund 7.000 Bürgerinnen und Bürger haben das Anliegen unterstützt, bei den geplanten Ersatzneubauten der beiden Großbrücken bei Hochdorf auf eine Vollsperrung der Bundesstraße 30 zu verzichten.

Die Petition richtet sich an das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg. Gefordert wird, die Bauweise so zu gestalten, dass der Verkehr während der Bauzeit nicht vollständig für längere Zeit unterbrochen wird. Ziel ist es, die erheblichen Auswirkungen einer mehrjährigen Vollsperrung auf Pendler, Wirtschaft und Anwohner zu vermeiden.

Viele Unterzeichner machten in ihren Kommentaren deutlich, dass eine Vollsperrung der B 30 als nicht hinnehmbare Belastung empfunden wird. Häufige Argumente waren die zu erwartenden Umleitungsverkehre durch kleinere Ortschaften und die damit verbundenen Lärm- und Abgasbelastungen, erhebliche Erschwernisse für Berufspendler und Gewerbebetriebe sowie die Befürchtung, dass Notfall- und Rettungsdienste behindert werden könnten. Zudem wurde vielfach angeführt, dass moderne Bauverfahren zur Verfügung stehen, mit denen sich eine Vollsperrung vermeiden oder zumindest deutlich verkürzen ließe.

Zahlreiche Unterstützer forderten konkrete Alternativen zur Sperrung, insbesondere den Bau neuer Brücken neben den bestehenden. Auch der Wunsch nach einem zukunftsfähigen Ausbau der B 30 war häufig zu lesen: Viele sprechen sich für eine grundsätzliche Ertüchtigung der Strecke aus - etwa durch einen durchgehenden vierstreifigen Ausbau. Mehrfach wurde betont, dass die geplanten Maßnahmen nicht nur als bloßer Ersatz, sondern als Chance für eine langfristig leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur gesehen werden sollten - sowohl für den regionalen Pendelverkehr als auch für den überregionalen Wirtschaftsverkehr.

<https://www.openpetition.de/petition/online/b30-brueckenneubauten-bei-hochdorf-lk-bc-fuer-neubau-mit-ertraeglicheren-folgen#petition-main>

 Petition, Vollsperrung, Hochdorf

 884

01.06.2025

WENN DER RADLADER IM STAU STEHT - LANDWIRT BEFÜRCHTET VERKEHRSCHAOS

(Appendorf) - Wenn voraussichtlich ab dem Jahr 2028 die beiden Großbrücken der B 30 bei Hochdorf erneuert werden, befürchten viele Menschen in der Region erhebliche Auswirkungen. Besonders stark betroffen ist der Hochdorfer Ortsteil Appendorf: Nach aktuellem Stand soll der gesamte Verkehr in beide Richtungen für etwa 18 bis 21 Monate durch das Dorf umgeleitet werden.

Für den Appendorfer Landwirt Alfons Schreijäg bedeutet das massive Einschränkungen im Arbeitsalltag. Seine beiden Hofstellen liegen direkt an der Landesstraße 284, auf der sich schon heute zu den Stoßzeiten der Verkehr staut. Der tägliche Transport zwischen seiner alten Hofstelle und dem gegenüberliegenden Stall ist bereits jetzt mühsam - insbesondere mit dem langsamen Radlader und die Bereitschaft zum Anhalten, um ihn durchzulassen, sei bereits jetzt gering.

Während der Erntezeit verschärfe sich die Situation zusätzlich. Zahlreiche Fahrten zur Gülleausbringung, zur Gras- und Maisernte sowie zur Einlagerung von Futter sind notwendig, um den landwirtschaftlichen Betrieb aufrechtzuerhalten. Kommt es durch erhöhtes Verkehrsaufkommen zu Verzögerungen, bedeutet das nicht nur organisatorischen Mehraufwand, sondern auch finanzielle Einbußen.

Schreijäg sieht im geplanten Brückenneubau auch eine verpasste Chance: Aus seiner Sicht hätte die Maßnahme genutzt werden können, um die stark frequentierte Bundesstraße auf vier Fahrstreifen bis Ravensburg auszubauen - als Investition in die Zukunft.

<https://www.schwaebische.de/regional/biberach/hochdorf/hof-an-der-staustrecke-in-der-erntezeit-wird-es-richtig-schwierig-3626105>

 Radlader, Landwirt
 671

Mitteilung 9021

03.06.2025

SAATKRÄHEN WURDEN VERGIFTET

.....

(Laupheim) - Anfang April 2025 wurden tote Saatkrähen, ein toter Bussard sowie ein totes Habichtweibchen im Raum Laupheim an der Auffahrt der B 30 bei Baustetten aufgefunden. Bei den Vögeln waren keine äußeren Verletzungen erkennbar. Das Ergebnis der toxikologischen Untersuchung bestätigt nun den Verdacht, dass die Saatkrähen vergiftet wurden.

Neun Saatkrähen, der tote Habicht und der tote Bussard wurden zur Untersuchung zum staatlichen tierärztlichen Untersuchungsamt nach Aulendorf gebracht. Bei der Erstuntersuchung konnte kaum Mageninhalt festgestellt werden. In den Resten des Mageninhalts, welche aus einzelnen Weizenkörnern bestand, konnte nun im Rahmen der toxikologischen Untersuchung das Insektizid Parathion-Ethyl festgestellt werden. Dieses Insektizid ist hoch toxisch und führt bei den Krähen wie auch den Greifvögeln zu einem sehr schnellen Tod. Der Verkauf und die Anwendung von Parathion sind seit dem Jahr 2002 verboten. Insgesamt wurden in Laupheim 40 Saatkrähen und die zwei toten Greifvögel, die vermutlich an den Kadavern der Saatkrähen gefressen hatten, tot aufgefunden. Seit dem 16. April 2025 wurden keine weiteren Tiere mehr entdeckt.

Nun ermittelt die Polizei. Laut Bundesnaturschutzgesetz kann die Tötung eines wildlebenden Tiers einer besonders geschützten Art mit einer Freiheitsstrafe von bis zu drei Jahren und einer Geldstrafe von mehreren Tausend Euro geahndet werden. Sachdienliche Hinweise nimmt das Polizeirevier Biberach unter der Telefonnummer (0 73 51) 44 70 entgegen.

<https://www.biberach.de/de/Aktuelles/Nachrichten/Nachricht?view=publish&item=article&id=3310>

 Saatkrähen, Laupheim, Untersuchung
 872

03.06.2025

AN DER AUFFAHRT HAT'S GEKRACHT

MONTAG 02.06.2025**RAVENSBURG, 2 FAHRZEUGE, 18.000 EURO SACHSCHADEN**

(Ravensburg) - Beim Linksabbiegen von der B 32 auf die B 30 Auffahrt Ravensburg-Nord hat am Montagmorgen kurz vor 7.45 Uhr eine 25 Jahre alte Skoda-Fahrerin einen entgegenkommenden übersehen und einen Unfall verursacht. Sie prallte in den aus Richtung Berg kommenden Mercedes, wobei nach bisherigen Erkenntnissen, niemand verletzt wurde. Beide Wagen waren aufgrund der erheblichen Beschädigungen nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Die Polizei schätzt den Sachschaden auf rund 18.000 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6048150>

 Ravensburg, Auffahrt

 920

03.06.2025

HOLZTRANSPORTER VERUNGLÜCKT

DIENSTAG 03.06.2025**BIBERACH, 2 LEICHTVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE, 150.000 EURO SACHSCHADEN**

(Biberach) - Ein folgenschwerer Verkehrsunfall hat sich am Dienstagmittag auf der B 30 bei Biberach ereignet. Ein Lieferwagen geriet kurz nach der Ausbaustrecke auf die Gegenfahrbahn und stieß dort mit einem Holztransporter zusammen.

Um 12.40 Uhr war der 53-jährige mit dem Lieferwagen in Richtung Ravensburg unterwegs. Kurz nach der Abfahrt Biberach-Süd geriet er nach dem Ausbauende aus bislang ungeklärter Ursache in den Gegenverkehr. Dort streifte er einen entgegenkommenden Lkw mit Anhänger. Durch den seitlichen Zusammenstoß kam der 62-jährige mit seinem Holztransporter von der Straße ab und landete im Graben. Dabei verlor er etwa sechs bis sieben Baumstämme auf der Fahrbahn. Der Lieferwagen prallte nach dem Unfall in die Leitplanke und kam auf der Straße zum Stehen. Beide Fahrer erlitten leichte Verletzungen. Rettungskräfte brachten sie in eine Klinik.

Einsatzkräfte der Feuerwehr und Straßenmeisterei waren im Einsatz. Für die Dauer der Unfallaufnahme und Räumung der Fahrbahn musste die Bundesstraße für mehrere Stunden in beide Richtungen gesperrt werden. Der Verkehr wurde umgeleitet, wodurch es zu Verkehrsbehinderungen kam. Abschleppdienste borgen die beiden Fahrzeuge.

Während die Fahrtrichtung Süd noch längere Zeit gesperrt blieb, konnte ab 15.48 Uhr die Fahrtrichtung Nord für den Verkehr freigegeben werden. Von einer weiteren zeitweisen Vollsperrung zur Bergung des Anhängers im Laufe des Tages ist auszugehen.

Die Verkehrspolizei Laupheim hat die Ermittlungen zum Unfall aufgenommen. Der Sachschaden wird auf rund 150.000 Euro geschätzt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6048310>

Mitteilung 9024

05.06.2025

UNWETTER TRIFFT ULM

(Ulm) - Am Mittwochabend kam es zwischen 18.50 Uhr und 19.50 Uhr zu teils schweren Unwettern im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Ulm. Besonders betroffen war der Raum Ulm.

Die Landkreise waren durch die Unwetter unterschiedlich stark betroffen. Der Schwerpunkt lag im Stadtbereich Ulm und im Alb-Donau-Kreis. Dort kam es zu Starkregen, orkanartigen Windböen und Hagel. Im Ortsteil Ulm-Donaustetten kam es zu einer Vielzahl an Beschädigungen von geparkten Fahrzeugen, Gebäuden und Gartenanlagen. Diese wurden durch herunterfallende Dachziegel oder Bäume beschädigt. Ebenfalls in Ulm-Donaustetten wurde in der Straße „Beim Wasserturm“ ein gesamtes Schleppdach durch Windböen vom Dach gerissen. Die Sachschäden werden allein im Bereich Donaustetten auf 500.000 Euro geschätzt. Das Unwetter führte auch zu Verkehrsbehinderungen auf den Straßen.

Eine Vielzahl an Einsatzkräften von Polizei, der Feuerwehren und der Stadtwerke waren im Einsatz. Die Notfallversorgung kümmerte sich um betroffene Personen. Verletzt wurde durch die Unwetter nach derzeitigem Kenntnisstand der Polizei niemand.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6049392>

Mitteilung 9025

05.06.2025

MARKUS EWALD VERLÄSST WEGEN UNFALLFOLGEN KREISTAG

(Ravensburg) - Der frühere Weingartener Oberbürgermeister Markus Ewald (Freie Wähler) ist mit sofortiger Wirkung aus dem Kreistag des Landkreises Ravensburg ausgeschieden. Nachfolger wird Günter Ruchti.

Der 61-jährige nennt gesundheitliche Einschränkungen als Grund für seinen Rückzug, vor allem jene, die mit dem Rollstuhl zu tun haben. Die Teilnahme an langen Sitzungen sei ihm nicht mehr möglich, das Risiko häufiger Fehlzeiten zu hoch.

Ewald war am 14. Dezember 2018 auf der B 30 bei Achstetten schwer verunglückt.

<https://www.schwaebische.de/regional/oberschwaben/ravensburg/wegen-schweren-unfallfolgen-ehemaliger-ob-legt-nun-weiteres-amt-nieder-3641021>

06.06.2025

ZUGANG ZU STRAßENVERZEICHNISSEN ÄNDERT SICH

(Berlin) - Die Bundesanstalt für Straßen- und Verkehrswesen veröffentlichte bisher für die Bundesfernstraßen das Autobahnverzeichnis und Bundesstraßenverzeichnis. Diese Aufgabe übernimmt nun das Fernstraßenbundesamt.

Das Bundesstraßenverzeichnis enthält alle Straßen, die gemäß § 2 des FStrG als Bundesstraßen gewidmet sind. Es enthält für jede Bundesstraße den Streckenverlauf einschließlich der offiziellen Länge. Daneben enthält es die Überlagerungsbereiche mit anderen Bundesstraßen sowie die Unterbrechungen von Bundesstraßen mit Angabe der Unterbrechungslänge und Bezeichnung der Straßen, die den weiteren Verlauf ersetzen. Das Verzeichnis stellt ein Gesamtverzeichnis der Bundesstraßen dar und dient als streckenstatistische Grundlage. Für die Bundesautobahnen gibt es ein Autobahnverzeichnis.

Umstellung auf webbasiertes System

Bisher wurde das Bundesstraßenverzeichnis durch die Bundesanstalt für Straßen- und Verkehrswesen gepflegt. Zur kontinuierlichen Aktualisierung, benutzerfreundlichen Bereitstellung und regelmäßigen Veröffentlichung wurde ein webbasiertes Erfassungsprogramm „Straßenverzeichnisse“ entwickelt. Es enthält eine Kartendarstellung und ist mit dem Bundesinformationssystem Straße (BISStra) verknüpft, das die zentrale Datenhaltung für die Verwaltung übernimmt, aber nicht öffentlich zugänglich ist.

Fernstraßen-Bundesamt übernimmt Veröffentlichung

Mit Gründung des Fernstraßen-Bundesamtes (FBA) wurde die Aufgabenverteilung neu geregelt: Zukünftig wird das FBA die Verantwortung für die Veröffentlichung und Aktualisierung des Autobahnverzeichnisses und Bundesstraßenverzeichnisses übernehmen. Dies schließt die Koordinierung zwischen den Straßenbauverwaltungen der Länder und der Autobahn GmbH des Bundes, einschließlich der fachlichen Abstimmung, mit ein.

Die Fortschreibung des Bundesstraßenverzeichnisses wurde im Jahr 2024 begonnen. Die Veröffentlichung der überarbeiteten Fassung ist für das Jahr 2025 vorgesehen. Die aktualisierte Fassung des Bundesstraßenverzeichnisses soll künftig auf der Internetseite des Fernstraßen-Bundesamtes bereitgestellt werden.

<https://www.verwaltungsdaten-informationsplattform.de/register/92>

 Straßen, Bundesstraßen, Bundesstraßenverzeichnis, Veröffentlichung, Bundesstraßenverzeichnisses

 741

10.06.2025

LKW-VERKEHRSPORTAL GESTARTET

(Berlin) - Die für die Erhebung der Lkw-Maut zuständige Toll Collect GmbH startete Anfang Juni das „Lkw-Verkehrsportal“. Es visualisiert die mautpflichtigen Lkw-Verkehrsströme in Deutschland und soll der

Verkehrssteuerung und -planung dienen. Eine Verkehrsuntersuchung, wie sie etwa bei Verkehrsplanungen durchgeführt wird, kann das neue Portal jedoch nicht ersetzen.

Das Lkw-Verkehrsportal bietet eine interaktive Visualisierung anonymisierter Mautdaten des Bundes. Toll Collect und das Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM) stellen darüber Informationen zur Befahrung des mautpflichtigen Straßennetzes bereit. Dies diene nach eigenen Angaben der Unterstützung von Verkehrslenkung, Analyse und Planung.

Das Lkw-Verkehrsportal ermöglicht einen nutzerfreundlichen Zugriff auf historische Befahrungsdaten. Es zeigt, wie viele mautpflichtige Fahrzeuge einzelne Streckenabschnitte an einem ausgewählten Tag befahren haben. Eine Zusammenfassung mehrerer Wochen, Monate oder Jahre ist nicht möglich. Es können auch nur die Daten der letzten 60 Tage abgerufen werden. Pop-ups liefern ergänzende Informationen wie Abschnittslänge oder zeitliche Vergleichswerte. Detailinformationen darüber, woher der Lkw-Verkehr an einem Mautknoten stammt und wohin er fährt, sind jedoch nicht verfügbar.

Kostenfrei und offen zugänglich

Das Lkw-Verkehrsportal ist ein Open-Data-Angebot und steht allen Interessierten kostenfrei zur Verfügung. Der Zugang ist über die Mobilithek des Bundes sowie über die Webseiten von Toll Collect und BALM möglich. Die Webseite ist jedoch recht leistungshungrig und erfordert für bestimmte Anwendungen eine schnelle Grafikkarte: webgis.toll-collect.de/portal/apps/dashboards/562b5db5dafb48e99aa43613dad99357.

Webinare zur Einführung

Toll Collect bietet zur Einführung des Lkw-Verkehrsportals mehrere Webinare an, in denen das Portal und seine Funktionen vorgestellt werden. Interessierte können kostenlos an einem der Termine am 17. oder 24. Juni oder am 29. Juli 2025 teilnehmen: <https://company.toll-collect.de/de/produkte-loesungen/daten-geoinformationssysteme/lkw-verkehrsportal/>.

<https://company.toll-collect.de/de/produkte-loesungen/daten-geoinformationssysteme/lkw-verkehrsportal/>

 Lkw, Verkehrsportal, Toll, Collect, Es
 749

Mitteilung 9028

10.06.2025

SENIOR WENDET AUF SCHNELLSTRAßE

SAMSTAG 07.06.2025

APPENDORF, 2 LEICHTVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE, 30.000 EURO SACHSCHADEN

(Appendorf) - Zwei Leichtverletzte forderte ein Verkehrsunfall, der sich am Samstag auf der B 30 vor Appendorf ereignet hat.

Kurz vor 23 Uhr war ein 70-jähriger mit seinem Mercedes auf der Bundesstraße in Richtung Ravensburg unterwegs. Zwischen dem Jordane und Appendorf fuhr er rechts in eine Parkbucht. Ohne auf den nachfolgenden Verkehr zu achten fuhr der Senior anschließend wieder auf die B 30 ein und versuchte zu Wenden. Die nachfolgende 27-jährige Fahrerin eines VW Polo konnte nicht mehr bremsen und die Autos stießen zusammen.

Durch den Aufprall erlitt die 27-jährige ebenso wie ein 15-jähriger Mitfahrer im Mercedes leichte Verletzungen. Rettungskräfte brachten sie in eine Klinik. Der Abschleppdienst barg die beiden nicht mehr fahrbereiten Autos.

Die Polizei Biberach hat Ermittlungen zum Unfall aufgenommen. Der Schaden am Mercedes wird auf 20.000 Euro, der am VW auf 10.000 Euro geschätzt. Für die Dauer der Unfallaufnahme musste die Bundesstraße für etwa eine Stunde komplett gesperrt werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6051913>

 Appendorf, Senior, Mercedes

 861

Mitteilung 9029

12.06.2025

B 30 WEGEN TUNNELWARTUNG HALBSEITIG GESPERRT

.....

(Ravensburg) - Am Dienstag, 17. Juni 2025, wird der Wernerhoftunnel auf der B 30 zwischen Ravensburg-Nord und Ravensburg-Süd wegen Wartungsarbeiten in beiden Fahrtrichtungen halbseitig gesperrt. Der Verkehr wird jeweils an der Arbeitsstelle vorbeigeführt. Geplant sind Reinigungsarbeiten an der Fahrbahn sowie eine Tunnelwartung.

<https://www.verkehrsinfo->

[bw.de/Baustellen?strassen=B30&sperrarten=&ereignisarten=&strassenklassen=&landkreise=®ierungsbezirke=&alle=&schwertransport=false&nachtbaustellen=false&von=2025-06-12 14:32&bis=2025-07-31 23:59](https://www.verkehrsinfo-bw.de/Baustellen?strassen=B30&sperrarten=&ereignisarten=&strassenklassen=&landkreise=®ierungsbezirke=&alle=&schwertransport=false&nachtbaustellen=false&von=2025-06-12%2014:32&bis=2025-07-31%2023:59)

 Tunnelwartung, Ravensburg

 670

Mitteilung 9030

12.06.2025

UNFALLSCHÄDEN WERDEN BEHOBEN

.....

(Bad Waldsee) - Am Montag, 23. Juni 2025, wird die B 30 zwischen Bad Waldsee-Süd und Bad Waldsee-Nord halbseitig gesperrt. Grund sind Arbeiten am Fahrbahnbelag zur Beseitigung von Unfallschäden beim Urbachviadukt. Der Verkehr wird an der Arbeitsstelle per Ampel geregelt.

<https://www.verkehrsinfo->

[bw.de/Baustellen?strassen=B30&sperrarten=&ereignisarten=&strassenklassen=&landkreise=®ierungsbezirke=&alle=&schwertransport=false&nachtbaustellen=false&von=2025-06-12 14:32&bis=2025-07-31 23:59](https://www.verkehrsinfo-bw.de/Baustellen?strassen=B30&sperrarten=&ereignisarten=&strassenklassen=&landkreise=®ierungsbezirke=&alle=&schwertransport=false&nachtbaustellen=false&von=2025-06-12%2014:32&bis=2025-07-31%2023:59)

 Unfallschäden, Waldsee

 748

12.06.2025

AUFFAHRUNFALL AM STAUENDE

MITTWOCH 11.06.2025

HOCHDORF, 3 LEICHTVERLETZTE, 3 FAHRZEUGE, 15.000 EURO SACHSCHADEN

(Hochdorf) - Drei beschädigte Fahrzeuge und drei Leichtverletzte forderte ein Auffahrunfall, der sich am Mittwoch auf der B 30 bei Hochdorf zugetragen hat.

Um 14.45 Uhr war ein 20-jähriger von Ravensburg in Richtung Biberach unterwegs. Bei Hochdorf stockte der Verkehr. Der 20-jährige erkannte dies zu spät und fuhr mit seinem BMW in das Heck eines 28-jährigen Renault-Fahrers. Den schob es dadurch auf einen stehenden Peugeot eines 31-jährigen. Alle drei Fahrer erlitten leichte Verletzungen. Rettungskräfte waren jedoch nicht erforderlich.

Die Polizei Biberach nahm den Unfall auf. Der Schaden wird auf insgesamt 15.000 Euro geschätzt. Ein Abschleppdienst barg den total beschädigten BMW des 20-jährigen. Die beiden weiteren beteiligten Fahrzeuge blieben fahrbereit.

Die Feuerwehr band ausgelaufene Betriebsstoffe. Zur Unfallaufnahme musste die Bundesstraße zeitweise in Richtung Biberach gesperrt werden. Gegen 16.10 Uhr war die Unfallstelle geräumt und wieder frei befahrbar.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6053883>

📍 Hochdorf, Auffahrunfall, Biberach

👤 985

12.06.2025

AUTOFAHRERIN BEI UNFALL VERLETZT

MITTWOCH 11.06.2025

BAD WALDSEE, 1 LEICHTVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE

(Bad Waldsee) - Um Hinweise zu dem Fahrer eines weißen Kleinwagens bittet das Polizeirevier Weingarten nach einem Verkehrsunfall am Mittwoch gegen 21.30 Uhr.

Eine 25 Jahre alte Ford-Fahrerin war auf der B 30 in Richtung Ravensburg unterwegs, als ihr etwa auf Höhe der Ausfahrt Bad Waldsee-Süd ein Unbekannter auf ihrer Fahrspur entgegengekommen sein soll. Die Frau gab an, ausgewichen zu sein, um eine Frontalkollision zu verhindern. Dabei soll sie von der Fahrbahn abgekommen sein.

Die 25-jährige wurde leicht verletzt. Der Lenker des weißen Kleinwagens fuhr in der Folge weiter. Zeugen des Unfalls sowie Personen, die Hinweise zu dem Fahrer des Kleinwagens geben können, werden gebeten, sich unter Tel. (07 51) 8 03 - 66 66 bei der Polizei zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6054142>

📍 Waldsee, Kleinwagens

👤 1004

12.06.2025

KOSTENEXPLOSION BEIM AUFSTIEG ZUR B 30

(Biberach) - Der geplante Aufstieg zur Bundesstraße 30 entwickelt sich zum finanziellen Kraftakt: Nach aktuellen Angaben aus der Sitzungsvorlage für den Umwelt- und Technikausschuss des Kreistags vom 24. Juni 2025 belaufen sich die geschätzten Gesamtkosten mittlerweile auf 113,5 Millionen Euro. Das berichtet die Schwäbische Zeitung.

Die rund 1,5 Kilometer lange neue Straße soll das Gewerbegebiet Aspach direkt an die B 30 anbinden und ist als Verlängerung der bereits 2013 fertiggestellten Nordwest-Umfahrung Biberachs konzipiert. Ziel ist die Entlastung der Biberacher Innenstadt sowie der Ortsdurchfahrt von Herrlishöfen vom Durchgangsverkehr.

Die Geschichte des Projekts reicht über zwei Jahrzehnte zurück und war von politischen und planerischen Auseinandersetzungen geprägt. Ursprünglich als B 465 geplant, scheiterte das Vorhaben zunächst am fehlenden Bedarf aus Sicht des Bundes. 2007 wurde der sogenannte „Mettenberg-Aufstieg“ aus dem Bundesverkehrswegeplan genommen. Seit Jahren wird die Straße als Kreisstraße weitergeplant.

Ein zentrales Element des Projekts ist ein etwa 900 Meter langer Tunnel, der das Rißtal hoch zur B 30 verbinden soll. Umwelt- und Naturschützer begrüßen die unterirdische Lösung. Der Tunnel würde das längste Straßentunnelbauwerk im Landkreis Biberach darstellen.

Finanzierung sorgt für Streit

Bauherr ist der Landkreis Biberach. Die Finanzierung des Projekts erfolgt gemäß einer Vereinbarung mit der Stadt Biberach und der Gemeinde Warthausen anteilig. Vereinbart wurde, dass der Landkreis 43 Prozent trägt, die Stadt Biberach 40 Prozent und die Gemeinde Warthausen 17 Prozent.

Nach Abzug der erwarteten 63 Millionen Euro an Landeszuschüssen verbleiben rund 50,5 Millionen Euro an Eigenmitteln. Diese würden vom Landkreis Biberach (21,7 Millionen Euro), der Stadt Biberach (20,2 Millionen Euro) und der Gemeinde Warthausen (8,6 Millionen Euro) getragen.

Doch die Gemeinde Warthausen hat bereits signalisiert, ihren Anteil nicht wie vereinbart in voller Höhe übernehmen zu wollen.

Kostensteigerungen und Ausblick

Bereits 2009 wurde eine Kostenverdopplung auf 16,6 Millionen Euro festgestellt. 2019 lag die Schätzung bei 75 Millionen, 2020 bei 80 Millionen Euro. Die aktuelle Summe von 113,5 Millionen stellt nun den vorläufigen Höhepunkt der Entwicklung dar. In der Sitzungsvorlage wird die Kostenexplosion mit gestiegenen Preisen im Bauwesen sowie höherem Planungsaufwand, insbesondere für den Tunnel, begründet.

Im Herbst 2025 soll das Verfahren in die Planfeststellung übergehen. Ein konkreter Baubeginn ist bislang nicht absehbar. Angesichts der dynamischen Entwicklung ist fraglich, ob die veranschlagten 113,5 Millionen Euro tatsächlich ausreichen werden.

<https://www.schwaebische.de/regional/biberach/biberach/das-kostet-der-b30-aufstieg-wirklich-3662863>

☐ Millionen, Biberach, Landkreis, Gemeinde, Warthausen

993

13.06.2025

LKW SCHLEIFT BETONBLOCK ÜBER DIE B 30

(Gaisbeuren / Bad Waldsee) - Ein Sattelzug hat am frühen Donnerstagmorgen nach einem Unfall in Gaisbeuren einen schweren Betonblock kilometerweit über die B 30 bis Bad Waldsee geschleift. Das berichtet die Polizei.

Wegen Fahrerflucht ermittelt das Polizeirevier Weingarten, nachdem ein bislang unbekannter Sattelzug-Lenker am frühen Donnerstagmorgen kurz nach 4 Uhr einen Zaun in der Kirrlöhstraße in Gaisbeuren überfahren, schwer beschädigt und in der Folge das Weite gesucht hat. Der Spurenlage zufolge schleifte der Unbekannte auf seiner weiteren Fahrt einen Betonblock rund zwei Kilometer mit, den er auf der B 30 bei Bad Waldsee Süd am Fahrbahnrand verlor. Der Block war so schwer, dass die Straßenmeisterei diesen mittels eines Radladers entfernen musste.

Der Sachschaden an dem Zaun wird auf rund 5.000 Euro beziffert. Ersten Erkenntnissen der Ermittler zufolge dürfte der Sattelaufleger des Herstellers „Krone“ gewesen sein. Zeugen des Unfalls sowie Personen, die Hinweise auf den unbekannten Sattelzuglenker geben können, werden gebeten, sich unter Tel. (07 51) 8 03 - 66 66 bei der Polizei zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6054987>

 Betonblock, Gaisbeuren, Waldsee

 911

16.06.2025

BETRUNKEN UND DEUTLICH ZU SCHNELL UNTERWEGS

(Laupheim) - Mit dem Entzug seines Führerscheins endete am Sonntagnachmittag die Fahrt eines 53-jährigen bei Laupheim-Baustetten.

Der Mann war mit seinem Mercedes auf der B 30 von Laupheim in Richtung Biberach unterwegs - mit über 180 km/h auf einem Streckenabschnitt, auf dem maximal 120 km/h erlaubt sind.

Bei der Verkehrskontrolle stellten Beamte des Polizeireviers Laupheim fest, dass der Fahrer unter Alkoholeinfluss stand. Ein Atemalkoholtest bestätigte den Verdacht: Der 53-jährige hatte über 1,5 Promille. Er musste anschließend in einem Krankenhaus eine Blutprobe abgeben, die nun genaueren Aufschluss über seinen Alkoholwert geben soll. Sein Führerschein wurde einbehalten, das Fahrzeug musste stehen bleiben.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6056138>

 Laupheim

 736

18.06.2025

MOTORRADFAHRER PRALLT GEGEN AUTOS

Dienstag 17.06.2025**MECKENBEUREN, 1 LEICHTVERLETZTE, 3 FAHRZEUGE, 10.000 EURO SACHSCHADEN**

(Meckenbeuren) - Bei einem Verkehrsunfall wurde am Dienstagvormittag in der Ortsdurchfahrt Meckenbeuren ein Motorradfahrer verletzt. Der 57-jährige war in Richtung Friedrichshafen unterwegs und fuhr zunächst hinter einem Toyota auf die Abbiegespur, um in die Tettnanger Straße abzubiegen. Spontan entschied sich der Zweiradfahrer jedoch um und lenkte seine BMW auf die Geradeaus-Spur zurück. Dort stieß er mit einem Hyundai zusammen, wurde abgewiesen und prallte im weiteren Verlauf gegen den Toyota, bevor er zu Sturz kam. Ein Rettungsdienst brachte den leicht verletzten 57-jährigen zur Untersuchung in eine Klinik. Der Gesamtsachschaden beläuft sich auf rund 10.000 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6058341>

📍 Meckenbeuren, Motorradfahrer

👤 855

20.06.2025

128 FAHRZEUGE KONTROLLIERT

(Baltringen) - Bei einer Großkontrolle am Mittwoch bei Mietingen-Baltringen ahndete die Polizei zahlreiche Verstöße. Zwischen 14 und 20 Uhr hatte die Polizei auf einem Parkplatz an der B 30 eine Kontrollstelle eingerichtet. Die Beamten des Polizeipräsidiums Ulm überwachten den Verkehr in Richtung Ulm. Sie richteten ihr Hauptaugenmerk auf Fahrer, die sich mutmaßlich unter der Einwirkung von Drogen ans Steuer gesetzt hatten. Die rund 30 Beamten und zwei Polizeihunde kontrollierten 128 Fahrzeuge und 157 Personen.

Bei elf Fahrern bestand der Verdacht der Drogenbeeinflussung. Sie durften nicht mehr weiterfahren und mussten eine Blutprobe abgeben. Die Proben entnahm eine Ärztin direkt an der Kontrollstelle. Die Fahrer müssen mit Anzeigen rechnen. Zwei weitere Fahrer hatten zu viel Alkohol zu sich genommen und mussten ebenso ihre Fahrzeuge stehen lassen. Bei einer Kontrolle stellten die Beamten fest, dass der Fahrer keinen Führerschein hatte. Auch für ihn war die Fahrt beendet. Darüber hinaus beanstandeten die Beamten einen Gurt- und einen Handyverstoß.

Die Polizei kontrollierte auch den gewerblichen Verkehr. Dabei stellte sie fest, dass ein Fahrer seine Ladung nicht richtig gesichert hatte. Außerdem wurde in einem Fall eine Anzeige gefertigt, da gegen die Lenk- und Ruhezeiten verstoßen wurde.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6059610>

📍 Fahrer, Beamten, Polizei

👤 825

20.06.2025

EDGAR SCHNEIDER WILL UMLEITUNGSVERKEHR BESSER VERTEILEN

(Hochdorf) - Der Ochsenhauser Ingenieur Edgar Schneider hat sich mit der geplanten Sperrung der B 30 bei Hochdorf befasst. Mit einem digitalen Steuerungssystem will er den Schwerlastverkehr gezielt lenken, um Anwohner während der langen Umleitungsphase zu entlasten.

Wie die Schwäbische Zeitung berichtet, basiert sein Konzept auf einem dirigistischen „Road Ticket“-System: Expeditionen sollen geplante Fahrten vorab anmelden. Eine Künstliche Intelligenz analysiert diese Daten in Echtzeit, schlägt Alternativrouten oder andere Fahrtzeiten vor und trägt so dazu bei, Staus und Belastungen zu reduzieren. Die Teilnahme ist freiwillig. Finanzielle Anreize sollen Transportunternehmen zur Nutzung des Systems bewegen.

Ein Lkw-Fahrer aus Stuttgart mit dem Ziel Friedrichshafen könnte dann beispielsweise die Empfehlung erhalten, von der A 8 über die A 7 und A 96 zu fahren. Die Strecke verlängere sich dadurch auf 138 Kilometer - entlaste dafür aber die betroffenen Ortschaften entlang der Umleitungsroute.

Das System sei technisch umsetzbar, betont Schneider. Voraussetzung für den Erfolg seien politische Unterstützung und eine breite Beteiligung der Logistikbranche. Seinen Berechnungen zufolge ließe sich die Verkehrsbelastung auf Umleitungsstrecken um bis zu 30 Prozent senken. Ein Pilotprojekt wäre ab 2028 denkbar.

<https://www.schwaebische.de/regional/biberach/hochdorf/umleitungen-belasten-anwohner-das-will-dieser-rentner-nicht-hinnehmen-3677243>

📄 Schneider, Edgar

👤 556

23.06.2025

BEI AUFFAHRUNFALL LEICHT VERLETZT

SAMSTAG 21.06.2025**BUCH, 1 LEICHTVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE**

(Buch) - Leichte Verletzungen erlitt eine 24-jährige Pkw-Lenkerin bei einem Auffahrunfall am Samstagnachmittag in der Hauptstraße in Meckenbeuren-Buch. Sie erkannte gegen 16.45 Uhr zu spät, dass ein vor ihr fahrender 50-jähriger Lkw-Lenker verkehrsbedingt anhalten musste und fuhr nahezu ungebremst auf. Ihre ebenfalls 24-jährige Beifahrerin blieb nach derzeitigem Stand ebenso unverletzt wie der Lkw-Fahrer. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6061139>

📄 Buch, Auffahrunfall

👤 855

24.06.2025

112 MILLIONEN EUROPÄER VON VERKEHRSLÄRM BETROFFEN

(Kopenhagen, Dänemark) - Mehr als jeder fünfte Europäer ist einem Bericht zufolge ungesund hohen Verkehrslärmpegeln ausgesetzt. Schätzungsweise 112 Millionen Menschen in 31 analysierten europäischen Ländern müssten mit Umgebungslärm durch Straßen-, Bahn- und Flugverkehr leben, der über den Schwellenwerten der EU-Meldevorschriften liegt, schreibt die Europäische Umweltagentur (EEA) in einem neuen Bericht. Solche Lärmpegel seien sowohl für die menschliche Gesundheit schädlich als auch für Umwelt und Wirtschaft.

Die Experten fordern, stärker gegen das Problem vorzugehen - etwa durch besseren Zugang zu ruhigen und grünen Flächen in Städten. Besonders städtische Gebiete seien vom Straßenverkehr betroffen. Obwohl Schienen- und Fluglärm insgesamt weniger Menschen betreffen, blieben sie bedeutende lokale Lärmquellen - insbesondere in der Nähe großer Bahnverkehrskorridore und Flughäfen.

In Deutschland sind Schätzungen zufolge fast 22 Millionen Menschen Lärmpegeln jenseits des Schwellenwerts von 55 dB(A) ausgesetzt. Für den Nachtzeitraum gibt es eine separate Auswertung mit einem Schwellenwert von 50 dB(A). Davon sind fast 15 Millionen Menschen betroffen.

Verkehrslärm führe zu einer breiten Palette negativer Gesundheitsfolgen: Herz-Kreislauf-Erkrankungen, psychische Erkrankungen, Diabetes und vorzeitige Todesfälle. Besonders Kinder und Jugendliche seien anfällig und litten unter Leseschwächen, Verhaltensauffälligkeiten und Fettleibigkeit, so die EEA. Lärm schade auch der Tierwelt - an Land und unter Wasser - sowie der Wirtschaft durch gesundheitliche Folgekosten von geschätzt mindestens 95,6 Milliarden Euro jährlich.

<https://www.heise.de/news/Verkehrslaerm-schadet-laut-Europaeischer-Umweltagentur-Gesundheit-und-Wirtschaft-10457345.html>

📄 Millionen, Menschen, Europäer

👤 763

24.06.2025

AUCH NEUE BUNDESREGIERUNG SETZT FOKUS AUF SCHIENEN UND AUTOBAHNEN

(Berlin) - Mit einem historischen Finanzrahmen von rund 166 Milliarden Euro startet die Bundesregierung eine Investitionsoffensive für die Verkehrsinfrastruktur. Dies gab Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder (CDU) am Dienstag nach dem Kabinettsbeschluss bekannt.

„Mit dem heutigen Tag geht es richtig los: Wir beenden den Sanierungsstau bei der Verkehrsinfrastruktur. Wir werden in dieser Legislaturperiode 166 Mrd. Euro für Verkehrsinvestitionen bereitstellen. Davon fließen 107 Mrd. Euro in die Schiene, 52 Mrd. Euro in die Bundesstraßen und 8 Mrd. Euro in die Wasserstraßen“, so Schnieder.

„Wir haben es geschafft, die Verkehrsinvestitionen aus dem Stand um mehr als 60 Prozent gegenüber der vergangenen Legislaturperiode zu steigern. Jetzt gilt: Planen, Bauen, Ausgeben. Wir alle werden uns an noch mehr Baustellen gewöhnen müssen. Zunächst stehen Sanierung und Erhalt im Vordergrund, insbesondere beim Schienennetz und den Autobahnbrücken. In den nächsten Haushalten müssen wir unseren Blick dann auch auf einen verstärkten Neubau von Straßen und Schienenwegen richten.“

In den kommenden fünf Jahren (2025-2029) sind Investitionen in Höhe von 166,1 Milliarden Euro vorgesehen - ein deutlicher Anstieg gegenüber 102 Milliarden Euro im Zeitraum 2020-2024.

<https://www.bmv.de/SharedDocs/DE/Pressemitteilungen/2025/029-schnieder-166-milliarden-fuer-verkehrsinfrastruktur.html?editorSupport=true>

 Mrd,Bundesregierung,Milliarden

 1064

Mitteilung 9042

25.06.2025

BRÜCKEN IM BODENSEEKRIS WERDEN ÜBERPRÜFT

(Tübingen) - Das Regierungspräsidium Tübingen führt von Montag, 30. Juni bis Donnerstag 3. Juli 2025, an zehn Brücken an Bundesstraßen und Landesstraßen im Bodenseekreis die Hauptprüfung nach DIN 1076 durch. Dazu muss während der Arbeiten ein Fahrstreifen gesperrt werden.

Im Rahmen der alle sechs Jahre stattfindenden Hauptprüfung werden alle Brückenbestandteile „handnah“ geprüft. Die Prüfung erstreckt sich insbesondere auf die Bauwerksteile, die für die Tragfähigkeit, Standsicherheit und Verkehrssicherheit des Bauwerks maßgebend sind. Darüber hinaus richtet der Bauwerksprüfer sein Augenmerk auf mögliche Abnutzungserscheinungen, die an den Brücken durch die Verkehrsbelastung sowie durch äußere Einwirkungen, wie zum Beispiel Witterungseinflüsse und Tausalze, entstanden sind.

Bei den Prüfungen kommt ein Brückenuntersichtgerät zum Einsatz. Das sechssachsige Spezialfahrzeug mit einem Gewicht von 41,7 Tonnen, einer Länge von 13 Metern und einer Höhe von vier Metern, fährt im Bereich des rechten Fahrstreifens und bietet den Prüfenden über eine schwenk- und ausfahrbare Arbeitsbühne Zugang zur Brückenunterseite.

Für den Einsatz des Fahrzeugs muss auf den betroffenen Straßenabschnitten ein Fahrstreifen gesperrt werden, so dass mit temporären Verkehrsbehinderungen zu rechnen ist. Das Regierungspräsidium Tübingen bittet die Verkehrsteilnehmenden um Verständnis für die im Zusammenhang mit der Maßnahme entstehenden Beeinträchtigungen.

Vorgesehener Terminplan

30.06.2025

- B 31 Löwentalviadukt in Friedrichshafen

01.07.2025

- B 31 Brücke über die Argen bei Langenargen-Oberdorf
- B 31 Schussenbrücke bei Eriskirch
- B 31 Brücke über den Nonnenbach bei Kressbronn

02.07.2025

- B 467 Brücke über Gemeindestraße und W.-Weg bei Tettnang
- B 467 Brücke über die Bahn bei Tettnang
- B 467 Brücke über die Argen bei Kressbronn-Gießen

03.07.2025

- B 30 Brücke über die Rotach in Friedrichshafen
- B 30 Brücke über Schussen bei Meckenbeuren-Lochbrücke
- L 329 Brücke über die Schussen in Meckenbeuren-Brochenzell

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/presse-und-soziale-medien/pressemitteilungen/artikel/regierungspraesidium-tuebingen-ueberprueft-bruecken-im-zuge-von-bundestrassen-im-bodenseekreis/>

 Brücke, Brücken, Bodenseekreis, Tübingen
 632

Mitteilung 9043

26.06.2025

BAU VON „RASTHOF“ HAT BEGONNEN

(Bad Waldsee) - Die Erschließungsarbeiten für den geplanten „Rasthof“ an der B 30-Abfahrt Bad Waldsee-Nord haben begonnen. Das teilt die Stadt Bad Waldsee mit.

McDonald's wird zuerst gebaut

Voraussichtlich im August startet der Bau eines neuen McDonald's-Restaurants, das noch im Laufe des Jahres 2025 eröffnet werden soll. Investor Elmar Lutzenberger beabsichtigt, gemeinsam mit McDonald's eines der modernsten Restaurants der Kette in ganz Deutschland zu eröffnen - mit innovativem Design, einem besonderen Besuchererlebnis und einem klaren Fokus auf nachhaltige Bewirtschaftung.

Tankstelle und Ladepark

Die Planungen für eine moderne Tankstelle durch die ENI-Gruppe stehen kurz vor dem Abschluss. Der Baustart ist für das dritte Quartal 2025 geplant. Die Anlage soll sowohl Pkw- als auch Lkw-Fahrern eine komfortable Tankmöglichkeit bieten und umfasst neben einer Waschhalle samt Pflegeeinrichtungen einen Shop mit Bistro im stilvollen italienischen Flair.

Ein weiteres Highlight soll ein Ladepark für Elektrofahrzeuge werden - ein gemeinsames Projekt der ENI-Gruppe mit Plenitude. Mit acht überdachten Ladestationen des Herstellers Alpitronic mit je 400 kW Ladeleistung werden

insgesamt 16 Ladeplätze geschaffen. Unterstützt durch eine integrierte Photovoltaikanlage soll hier eine nachhaltige und leistungsstarke Ladeinfrastruktur entstehen.

Konkrete Planungen für ein Hotel noch nicht begonnen

Für das geplante Hotel laufen derzeit die letzten Voruntersuchungen, die zeitnah in die konkrete Planung einfließen sollen.

<https://www.bad-waldsee.de/buerger/de/rathaus-service/aktuelles-bekanntmachungen/neues-aus-bad-waldsee/1057/zukunftsstandort-nimmt-fahrt-auf-baubeginn-an-der-b30-nord-in-bad-waldsee>

 Bau, Waldsee
 1350

Mitteilung 9044

26.06.2025

TRUNKENHEITSFAHRTEN BEENDET

(Bodenseekreis) - Mehrere Verkehrsteilnehmende, die unter Alkoholeinwirkung im Straßenverkehr unterwegs waren, haben Streifenwagenbesatzungen des Polizeireviers Friedrichshafen in der Nacht auf Donnerstag kontrolliert und angezeigt.

Kurz vor 18.30 Uhr wurde der 22-jährige Lenker eines Pkw in Oberteuringen mit einem Atemalkoholwert von rund 0,6 Promille festgestellt. Gegen 23.45 Uhr ergab bei Tettnang der Vortest bei einem 24-jährigen Autofahrer einen Wert von annähernd 0,8 Promille. Einen identischen Wert erbrachte der Atemalkoholtest bei einem 27-jährigen Pkw-Lenker kurz vor 1 Uhr in Meckenbeuren. Der 26-jährige Lenker eines Motorrollers hatte in Friedrichshafen gegen 1.15 Uhr bei einem Vortest einen Wert von knapp 2,3 Promille.

Alle Betroffenen mussten im Krankenhaus jeweils eine Blutprobe abgeben. Gegen den 26-jährigen Rollerfahrer wurde ein Ermittlungsverfahren eingeleitet, die Pkw-Lenker müssen jeweils mit einem empfindlichen Bußgeld sowie einem Fahrverbot rechnen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6063972>

 Lenker, Pkw, Wert
 554

Mitteilung 9045

26.06.2025

HERMANN WILL LKW ELEKTRIFIZIEREN

(Stuttgart) - Knapp ein Jahr nachdem Experten der Landesregierung eine Verfehlung der Klimaziele prognostiziert haben, haben Umweltministerin Thekla Walker und Verkehrsminister Winfried Hermann (beide Grüne) mit zusätzlichen Maßnahmen zum Klimaschutz reagiert.

Das Umweltministerium will unter anderem den Bau von Elektrolyseuren, die Wasserstoff gewinnen, mit 100 Millionen Euro fördern. Zudem bekommen die Kommunen mehr Gelder für Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel.

Im Verkehrsbereich soll die Ladeinfrastruktur für E-Lkw ausgebaut werden. Außerdem will das Ministerium die Anschaffung von Elektrobussen fördern. Auch das im Frühjahr nach langen Debatten verabschiedete Mobilitätsgesetz soll den Klimaschutz voranbringen. Das Gesetz schafft unter anderem die Grundlage für die Einführung einer Zwangsabgabe für Bürgerinnen und Bürger, mit der Kommunen den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs finanzieren sollen. Verkehrsminister Hermann sagte, er erwarte von jedem in der Landesregierung, dass er sich für Klimaschutz einsetze.

Walker und Hermann reagieren damit auf einen im vergangenen Sommer vorgestellten Bericht von Wissenschaftlern, wonach das Klima-Zwischenziel bis 2030 in Baden-Württemberg nicht erreicht wird. Bis dahin schaffe das Land nur eine Reduzierung der CO₂-Emissionen um 53 Prozent. Als Zielmarke sieht das Klimaschutzgesetz aber eine Reduktion um 65 Prozent im Vergleich zu 1990 vor.

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/gruene-minister-legen-klimaschutzmassnahmen-vor-um-klimaziele-zu-erreichen-100.html>

 Hermann, Klimaschutz, Lkw
 792

Mitteilung 9046

27.06.2025

AUFFAHRUNFALL IM BAUSTELLENBEREICH

DONNERSTAG 26.06.2025

ACHSTETTEN, 3 FAHRZEUGE, 7.500 EURO SACHSCHADEN

(Achstetten) - An einer Fahrbahnverengung auf der B 30 bei Achstetten ereignete sich am Donnerstag ein Unfall mit drei Autos.

Gegen 7.45 Uhr fuhr ein 59-jähriger mit seinem BMW auf dem linken Fahrstreifen in Richtung Süden. Kurz vor der Anschlussstelle Achstetten befand sich eine Tagesbaustelle der Straßenmeisterei. Deshalb wurde der Verkehr auf dem rechten Fahrstreifen gesperrt. Das erkannte der BMW-Fahrer und verringerte wegen eines vor ihm einsicherenden Fahrzeuges. Auch ein nachfolgender Fahrer eines VW erkannte die Situation und bremste ab. Nicht so ein 32-jähriger am Steuer seines Nissan SUV. Er bemerkte dies zu spät und fuhr dem langsam fahrenden hinten auf. Der VW wurde wiederum auf den BMW geschoben. Dabei entstand an allen drei Autos Sachschaden in Höhe von rund 7.500 Euro.

Bei dem Unfall wurde niemand verletzt. Die Polizei Laupheim hat den Unfall aufgenommen. Der BMW und der VW mussten abgeschleppt werden. Das Fahrzeug des mutmaßlichen Unfallverursachers schaffte es noch bis zur nächsten Ausfahrt. Für die Dauer der Unfallaufnahme und die Bergungsmaßnahmen kam es zu Verkehrsbehinderungen. Um 8.40 Uhr war die Strecke wieder frei.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6064846>

 Achstetten, BMW, Unfall, VW
 815

27.06.2025

BAUARBEITEN AN „B 30-AUFSTIEG“ KÖNNTEN 2027 STARTEN

(Biberach) - Der Umwelt- und Technikausschuss des Landkreises Biberach hat am Dienstag mit deutlicher Mehrheit grünes Licht für die weiteren Planungen zum Bau des sogenannten „B 30-Aufstiegs“ gegeben. Dabei handelt es sich um eine neue Verbindungsstraße von der bestehenden Nordwest-Umfahrung Biberach zur Bundesstraße 30, die als Kreisstraße realisiert werden soll. Ziel ist es, die Biberacher Innenstadt vom Durchgangsverkehr zu entlasten und Raum für den Ausbau von ÖPNV, Rad- und Fußverkehr zu schaffen.

Das Planfeststellungsverfahren soll Ende 2025 beginnen und etwa 18 Monate dauern. Parallel wird das Ausschreibungsverfahren vorbereitet, sodass der Baustart voraussichtlich 2027 oder 2028 erfolgen könnte. Die Bauzeit wird auf rund drei Jahre geschätzt. Die aktuell veranschlagten Kosten liegen bei 113,5 Millionen Euro - rund 33,5 Millionen Euro mehr als 2019 geschätzt.

Landrat Glaser: Enormer Mehrwert für die Menschen

Landrat Mario Glaser betonte die Bedeutung des Projekts über die rein verkehrstechnische Funktion hinaus. Es gehe nicht nur um die Anbindung des Gewerbegebiets Aspach, sondern vor allem um die Entlastung der Bürgerinnen und Bürger in Herrlishöfen und der Biberacher Innenstadt. Auch auf den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs verwies Glaser: Wir bauen den ÖPNV aus, während andere Landkreise ihn zurückbauen.

Breite Unterstützung im Ausschuss

Unterstützung kam von der CDU und der Freien Wähler-Vereinigung. FWV-Kreisrat Manfred Lämmle bezeichnete das Vorhaben als wichtigen Beitrag zur leistungsstarken Verkehrsinfrastruktur. SPD-Kreisrätin Martina Miller sah im Projekt eine Anerkennung des Biberacher Verkehrskonzepts: Es diene letztlich dem Schutz der Bevölkerung und ermögliche eine stärkere Förderung nachhaltiger Mobilität. Zudem sprach sie sich für eine gerechte Kostenverteilung aus, bei der Warthausen als finanziell schwächerer Partner entlastet werden soll.

Kritik von Grünen und Frauen-Fraktion

Ablehnung kam vor allem von den Grünen. Kreisrat Josef Weber stellte die Entlastungswirkung infrage und forderte eine echte Mobilitätswende statt weiterer Straßenbauprojekte: Wir hätten noch die Möglichkeit, das Ruder herumzureißen. Auch Carolin Baur (Frauen) äußerte Kritik an der schnellen Zustimmung zu den gestiegenen Kosten: Dafür hätte man den Regiobus 20 Jahre betreiben können.

Verkehrsprognose bestätigt Bedarf

Straßenamtsleiter Gunnar Volz entgegnete den Einwänden: Es sei nicht richtig, dass es keine Verkehrsprobleme in Biberach gibt. Prognosen für das Jahr 2040 belegten eine deutliche Verschärfung der Lage ohne die neue Verbindung. Die geplante Trasse ermögliche zudem mehr Raum für Busspuren sowie Fuß- und Radwege in der Innenstadt.

Mit elf Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen (Grüne) und zwei Enthaltungen (Frauen-Fraktion und ÖDP) fiel das Votum im Ausschuss. Die finale Entscheidung trifft der Kreistag am 11. Juli 2025.

<https://www.schwaebische.de/regional/biberach/biberach/bau-des-b-30-aufstiegs-koennte-2027-starten-3702111>

📍 Biberach, Biberacher, Glaser, Es, Frauen

👤 1715

27.06.2025

NORDWESTTANGENTE LAUPHEIM: BAU EINES KREISVERKEHRS STARTET IM HERBST

(Laupheim) - Die geplante Nordwesttangente Laupheim kommt voran: Die Ausschreibung für den vorgezogenen Bau eines Kreisverkehrs an der Ulmer Straße (L 265) beginnt in Kürze. Die Kreuzung mit der Bronner Straße gilt als Unfallschwerpunkt und wird daher prioritär ausgebaut. Der Baustart ist für September 2025 vorgesehen, die Fertigstellung im Juni 2026. Das wurde in der Sitzung des Umwelt- und Technikausschusses des Kreistags Biberach am Dienstag bekannt.

Die Stadt Laupheim übernimmt Ausschreibung, Umsetzung sowie den Bau der angrenzenden Karl-Schlecht-Straße. Die Zusatzkosten für den Kreisverkehr belaufen sich auf 1,2 Millionen Euro, davon trägt der Landkreis rund 400.000 Euro.

Die Nordwesttangente selbst soll ab 2026 gebaut werden. Sie wird als Kreisstraße realisiert und soll den Verkehr aus Bronnen und Ringelhausen zur B 30-Auffahrt Laupheim-Mitte leiten. Die Gesamtkosten betragen nach derzeitigem Stand 15,5 Millionen Euro, von denen rund 8,5 Millionen durch das Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) gefördert werden. Für den Straßenbau kommen recycelte Baustoffe aus dem Abriss des Biberacher Krankenhauses zum Einsatz. Rund 2.400 Lkw-Fahrten waren dafür nach Laupheim notwendig.

<https://www.schwaebische.de/regional/biberach/laupheim/unfallschwerpunkt-hier-kommt-jetzt-ein-kreisverkehr-hin-3704566>

📍 Laupheim, Nordwesttangente, Bau, Kreisverkehrs, Straße
👤 992

30.06.2025

UNGESICHERTE LADUNG VERURSACHT SACHSCHADEN

SAMSTAG 28.06.2025**ÄPFINGEN, 2 FAHRZEUGE, 500 EURO SACHSCHADEN**

(Äpfingen) - Am Samstagmittag kam es auf der B 30 zwischen Biberach und Laupheim zu einem Vorfall mit einem Lkw, bei dem ungesicherte Ladung auf die Fahrbahn und ein nachfolgendes Fahrzeug fiel.

Gegen 13.15 Uhr war ein 54-jähriger Fahrer mit einem mit Kies beladenen Mercedes-Kipplaster in Fahrtrichtung Ulm unterwegs. Zwischen den Anschlussstellen Biberach-Nord und Laupheim-Süd verlor das Fahrzeug offenbar kleinere Steine von der Ladefläche. Diese trafen den unmittelbar dahinter fahrenden Audi-SUV eines 62-jährigen Mannes und verursachten dabei Sachschaden.

Der Lkw-Fahrer bemerkte den Vorfall nicht. Der Geschädigte versuchte vergeblich, den Fahrer zum Anhalten zu bewegen, und folgte ihm schließlich bis zur Firmenanschrift. Dort traf wenig später die Polizei ein.

Die Beamten stellten fest, dass die Ladung nicht ausreichend gesichert war. Eine Plane über dem Kies hätte das Herabfallen der Steine und den entstandenen Schaden verhindern können. Der Sachschaden am Audi wird auf etwa 500 Euro geschätzt. Eine Nachkontrolle der Fahrbahn ergab keine weiteren feststellbaren Kiesrückstände auf der B 30.

Die Polizei weist in diesem Zusammenhang auf die Bedeutung einer vorschriftsmäßigen Ladungssicherung hin.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6065820>

 Ladung, Sachschaden, Fahrer

 809

Mitteilung 9050

30.06.2025

VERMEINTLICHES PANNENFAHRZEUG OHNE VERSICHERUNG UND ZULASSUNG UNTERWEGS

(Ravensburg) - Ohne Versicherungsschutz und ohne Zulassung war ein 83-jähriger Autofahrer am Montag kurz nach Mitternacht auf der B 30 unterwegs. Da an seinem Oldtimer das Licht ausging, hielt der Senior auf dem Beschleunigungsstreifen der Anschlussstelle Ravensburg-Süd an. Eine zur Absicherung verständigte Polizeistreife stellte fest, dass an dem Pkw entstempelte Kennzeichen angebracht waren und der Wagen nicht zugelassen ist. Der 83-jährige durfte seine Fahrt nicht fortsetzen. Ein Abschleppunternehmen lud den Oldtimer auf. Den Senior erwarten nun strafrechtliche Konsequenzen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6066421>

 Zulassung

 685

Mitteilung 9051

30.06.2025

BETRUNKENER RADFAHRER WEHRT SICH GEGEN POLIZEI

(Friedrichshafen) - Wegen tätlichen Angriffs auf und Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte sowie wegen Trunkenheit im Straßenverkehr wird sich ein 37-jähriger Fahrradfahrer verantworten müssen. Als eine Polizeistreife den Radler am Sonntagabend in der Paulinenstraße anhalten und kontrollieren wollte, versuchte dieser zunächst davonzufahren. Im weiteren Verlauf wehrte sich der 37-jährige gegen die polizeilichen Maßnahmen und musste schließlich zu Boden gebracht und mittels Handschließen fixiert werden. Dabei griff er einen der Beamten an und verletzte ihn leicht. Nachdem ein durchgeführter Vortest einen Atemalkoholwert von rund 2,3 Promille ergeben hatte, musste sich der Mann im Krankenhaus eine Blutprobe entnehmen lassen und gelangt nun entsprechend zur Anzeige.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6066388>



JULI

01.07.2025

LKW-FAHRER BESCHÄDIGT BEIM ABBIEGEN FAHRZEUG UND FÄHRT WEITER

MONTAG 30.06.2025

WEINGARTEN, 2 FAHRZEUGE, 2.000 EURO SACHSCHADEN

(Weingarten) - Ermittlungen wegen Fahrerflucht hat das Polizeirevier Weingarten gegen einen noch unbekannten Lkw-Fahrer eingeleitet, der am Montag gegen 7.30 Uhr in der Ausfahrt der B 30 zur B 32 einen VW beschädigt hat.

Der Unbekannte ordnete sich auf der linken Abbiegespur in Richtung Weingarten ein, bog dann allerdings bei Grünlicht ordnungswidrig nach rechts ab. Dabei streifte er den VW Eos eines 28-jährigen, der sich ordnungsgemäß auf der rechten Abbiegespur befand. Am VW entstand dadurch Sachschaden von rund 2.000 Euro. Nach dem Streifvorgang fuhr der Unbekannte in Richtung Weingarten weiter.

Zeugen des Unfalls sowie Personen, die Hinweise zum Unfallverursacher geben können, werden gebeten, sich unter Tel. (07 51) 8 03 - 66 66 bei den Ermittlern zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6067459>

 Weingarten,Lkw,Fahrer,VW

 981

01.07.2025

MOTORRADFAHRER BEI VERKEHRSUNFALL LEICHT VERLETZT

MONTAG 30.06.2025

LOCHBRÜCKE, 1 LEICHTVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE, 35.000 EURO SACHSCHADEN

(Lochbrücke) - Leichte Verletzungen hat sich der 48-jährige Lenker einer Harley-Davidson bei einem Verkehrsunfall am Montagnachmittag auf der B 30 kurz nach dem Seewald zugezogen.

Der 18-jährige Fahrer eines Audi wollte gegen 15.30 Uhr von einem Tankstellengelände nach links in Richtung Lochbrücke ausfahren und übersah dabei den von links kommenden und vorfahrtsberechtigten Zweiradlenker.

Durch die folgende Kollision wurde der 48-jährige auf die Motorhaube abgeworfen und verletzte sich dabei leicht. Er wurde vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht. Beide Fahrzeuge waren nach dem Zusammenstoß nicht mehr fahrbereit, der geschätzte Gesamtsachschaden beträgt rund 35.000 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6067450>

 Lochbrücke,Verkehrsunfall

 972

02.07.2025

FIAT KOLLIDIERT MIT LKW

MITTWOCH 02.07.2025

GAISBEUREN, 1 SCHWERVERLETZTE, 3 LEICHTVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE, 13.000 EURO SACHSCHADEN

(Gaisbeuren) - Bei einem Verkehrsunfall auf der B 30 zwischen Gaisbeuren und der Anschlussstelle Bad Waldsee-Süd sind am Mittwochmorgen vier Menschen teils schwer verletzt worden.

Ein 23 Jahre alter Fiat-Fahrer kam gegen 9.30 Uhr in Fahrtrichtung Bad Waldsee ersten Erkenntnissen der Polizei zufolge nach rechts ins Bankett. Durch das Gegenlenken schaukelte sich der Wagen auf, weshalb das Heck nach links ausbrach und seitlich mit einem entgegenkommenden Lkw kollidierte.

Sowohl der 44 Jahre alte Lkw-Fahrer als auch der 23-jährige und sein 53-jähriger Beifahrer wurden jeweils leicht verletzt. Eine 56 Jahre alte Mitfahrerin auf der Rücksitzbank des Fiat erlitt schwere Verletzungen. Der Rettungsdienst brachte die Verletzten in umliegende Krankenhäuser.

Am Fiat entstand wirtschaftlicher Totalschaden von rund 3.000 Euro. Der Sachschaden am Lkw wird auf rund 10.000 Euro beziffert. Beide Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden.

Die Bundesstraße war während der Unfallaufnahme bis kurz nach 13 Uhr komplett gesperrt. Die Straßenmeisterei richtete eine Umleitung ein.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6068440>

📍 Gaisbeuren, Fiat, Lkw, Jahre

👤 1045

04.07.2025

UNFALL BEI AQUAPLANING

FREITAG 04.07.2025

BIBERACH, 1 LEICHTVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE, 20.000 EURO SACHSCHADEN

(Biberach) - Eine leicht verletzte Person und Totalschaden an zwei Fahrzeugen ist die Bilanz eines Unfalls am frühen Freitagmorgen auf der B 30 bei Biberach-Hagenbuch.

Ein 47-jähriger Fahrer war kurz vor 4.30 Uhr in Richtung Ulm unterwegs. Aufgrund starken Regens kam es kurz nach dem Jordane auf Höhe Hagenbuch zu Aquaplaning. Nach ersten Erkenntnissen war der Fahrer des Mercedes-SUV den Witterungsverhältnissen nicht angepasst zu schnell unterwegs. Er verlor auf dem linken Fahrstreifen die Kontrolle über sein Fahrzeug und geriet ins Schleudern. Mit der rechten Seite seines Autos touchierte er den rechts neben ihm fahrenden, langsameren Peugeot eines gleichaltrigen Fahrers. Beide Fahrzeuge drehten sich und kamen quer zur Fahrtrichtung auf beiden Fahrstreifen zum Stillstand.

Der Peugeot-Fahrer erlitt leichte Verletzungen und wurde vorsorglich vom Rettungsdienst in eine Klinik gebracht. Beide Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Der entstandene Sachschaden wird auf mehrere zehntausend Euro geschätzt.

Während der Unfallaufnahme und der Bergung der Fahrzeuge kam es bis etwa 6 Uhr zu Verkehrsbehinderungen. Der Verkehr wurde über den Standstreifen an der Unfallstelle vorbeigeleitet.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6069745>

 Biberach, Aquaplaning, Fahrer
 1109

Mitteilung 9056

04.07.2025

GEWITTER UND NIEDERSCHLÄGE FÜHREN ZU UNFÄLLEN

DONNERSTAG 03.07.2025

BAINDT, 1 FAHRZEUG, 7.000 EURO SACHSCHADEN

(Ravensburg) - Die am Donnerstag und Freitag niedergegangenen, teils schweren Niederschläge haben im Landkreis Ravensburg zu mehreren Verkehrsunfällen geführt.

Ein 53-jähriger Harley-Fahrer hatte kurz nach 9 Uhr in der Weingartener St.-Longinus-Straße Glück im Unglück: Sein Motorrad wurde während der Fahrt von einem rund 1,50 Meter langen herabstürzenden Ast getroffen. Der Biker blieb unverletzt. An der Harley entstand Sachschaden von mehreren hundert Euro.

Auf der B 30 zwischen Enzisreute und Baintdt kam am Donnerstag gegen 14 Uhr eine 31-jährige mit ihrem Seat aufgrund Aquaplaning ins Schleudern und prallte gegen die Mittelschutzplanke. Die Frau blieb unverletzt. Am Seat sowie an der Leitplanke entstand Sachschaden von insgesamt rund 7.000 Euro. Der Seat wurde vom Abschleppdienst geborgen.

Ein 54-jähriger BMW-Fahrer überfuhr am Freitag gegen 2.30 Uhr bei Starkregen die Mittelinsel des Kreisverkehrs auf der L 284 bei Baintdt in Richtung Mochenwangen. Er blieb unverletzt. An seinem Fahrzeug entstand erheblicher Sachschaden von rund 25.000 Euro. Der Wagen musste abgeschleppt werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6070219>

 Baintdt, Niederschläge, Sachschaden, Seat
 884

Mitteilung 9057

04.07.2025

VERKEHRSETAT 2025 UM SECHS MILLIARDEN EURO GEKÜRZT

(Berlin) - Trotz Einsparungen bleibt der Verkehrsetat im Haushaltsjahr 2025 der größte Investitionshaushalt des Bundes. Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder (CDU) kann laut dem nun veröffentlichten Haushaltsentwurf mit Gesamtausgaben von 38,26 Milliarden Euro rechnen - knapp sechs Milliarden Euro weniger als im Vorjahr. Der Etatplan für das Bundesministerium für Verkehr sieht Investitionen in Höhe von 23,72 Milliarden Euro vor. Weitere 11,71 Milliarden Euro für Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur sollen aus dem Sondervermögen „Infrastruktur und Klimaneutralität“ kommen.

Besonders deutlich fällt der Rückgang bei den Ausgaben für Bundesfernstraßen und bei den Investitionen in die Autobahninfrastruktur aus. Die Mittel für Bundesautobahnen im Jahr 2025 sind auf das Niveau von vor 20 Jahren gefallen, während die Mittel für Bundesstraßen im Haushalt 2025 geringfügig gestiegen sind.

Bei den Schienenprojekten sind es „weniger wegen Verteidigungsausgaben“, heißt es in der Vorlage. 7,47 Mrd. Euro werden in das Sondervermögen „Infrastruktur und Klimaneutralität“ verschoben - ebenso wie die Mittel für die Ausrüstung der deutschen Infrastruktur und von rollendem Material mit dem Europäischen Zugsicherungssystem ERTMS (European Rail Traffic Management System).

	2024	2025	Veränderung
Gesamtausgaben Verkehrsministerium	44,15 Mrd. €	38,26 Mrd. €	-5,89 Mrd. € (-13,3%)
Investitionen (Einzelplan 12)	30,01 Mrd. €	23,72 Mrd. €	-6,29 Mrd. € (-21,0%)
Sondervermögen „Infrastruktur & Klimaneutralität“	-	11,71 Mrd. €	11,71 Mrd. € (+100%)
Einnahmen insgesamt	15,87 Mrd. €	14,23 Mrd. €	-1,64 Mrd. € (-10,3%)
Einnahmen durch Lkw-Maut	15,14 Mrd. €	13,37 Mrd. €	-1,77 Mrd. € (-11,7%)
Ausgaben Bundesfernstraßen gesamt	12,79 Mrd. €	10,82 Mrd. €	-1,97 Mrd. € (-15,4%)
Investitionen Autobahn GmbH	6,03 Mrd. €	3,63 Mrd. €	-2,4 Mrd. € (-39,8%)
Betrieb, Planung, Verwaltung Autobahn GmbH	2,29 Mrd. €	2,08 Mrd. €	-0,21 Mrd. € (-9,2%)
Bedarfsplan Bundesstraßen	0,52 Mrd. €	0,76 Mrd. €	0,23 Mrd. € (+44,4%)
Erhalt Bundesstraßen	1,31 Mrd. €	1,49 Mrd. €	0,18 Mrd. € (+13,7%)
Radwege	0,12 Mrd. €	0,12 Mrd. €	-
Schienenwege gesamt	16,4 Mrd. €	12,6 Mrd. €	-3,80 Mrd. € (-23,2%)
Aufstockung Eigenkapital Deutsche Bahn AG	5,50 Mrd. €	8,48 Mrd. €	2,98 Mrd. € (+54,2%)
Investitionen Gemeinden (Verkehrsverhältnisse)	1,00 Mrd. €	2,00 Mrd. €	1,00 Mrd. € (Verdopplung)
Finanzhilfen ÖPNV-Infrastruktur an Länder	0,59 Mrd. €	1,11 Mrd. €	0,52 Mrd. € (+88,5%)
Investitionszuschüsse ÖPNV (an DB und Unternehmen)	0,41 Mrd. €	0,89 Mrd. €	0,48 Mrd. € (+116%)
Bundeswasserstraßen gesamt	1,77 Mrd. €	1,99 Mrd. €	0,22 Mrd. € (+12,4%)

<https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-1097984>

☐ Mrd.,Milliarden,Verkehrsetat,Investitionen,Mittel

1127

06.07.2025

LANDKREIS SIGMARINGEN WILL AN STRAßEN SPAREN

(Sigmaringen) - Der Landkreis Sigmaringen will rund 22 Millionen Euro bei Straßenmaßnahmen einsparen. Das hat der Verwaltungs- und Sozialausschuss in seiner Juni-Sitzung beschlossen. Gespart werden soll insbesondere beim Ausbau von Kreisstraßen, bei der Straßenerhaltung, bei Mülleimern sowie beim Lärmschutz. Radwege sollen hingegen weiterhin gefördert werden.

Im Rahmen der Haushaltsberatungen für das Jahr 2025 beschloss der Kreistag, eine Kommission einzurichten, die Einsparpotenziale im Kreishaushalt identifizieren soll. Die acht im Kreisstraßenausbaukonzept 2017-2037 enthaltenen Ausbauprojekte wurden neu bewertet - sowohl fachlich als auch hinsichtlich der zu erwartenden Kosten. Der Ausschuss sprach sich einstimmig dafür aus, auf sieben der acht Maßnahmen zu verzichten oder zurückzustellen. Lediglich das Projekt K 8239 Ettisweiler soll weiterverfolgt werden. Bei künftigen Straßensanierungen sollen die Grundprinzipien des Ausbaukonzepts berücksichtigt und gegebenenfalls reduzierte Maßnahmen umgesetzt werden. Daraus ergeben sich Einsparungen in Höhe von 20,5 Millionen Euro.

Darüber hinaus werden die Mittel zur Straßenerhaltung im Jahr 2026 auf 1 Million Euro begrenzt - empfohlen waren eigentlich 2,1 Millionen Euro (Einsparung: 1,1 Millionen Euro). Auch die Anschaffung einer neuen Straßenkehrmaschine wird auf 2026 verschoben (Einsparung: 370.000 Euro). Zudem sollen kreiseigene Mülleimer an Straßenparkplätzen abgebaut werden (Einsparung: 58.000 Euro).

Beim Thema Lärmschutz beschloss der Ausschuss ebenfalls Einsparungen: 22.000 Euro sollen durch den Verzicht auf Lärmberechnungen eingespart werden, die Voraussetzung für Schutzmaßnahmen sind.

Radwege an Kreisstraßen sollen weiterhin mit 1,2 Millionen Euro gefördert werden - jedoch nur, wenn die jeweilige Gemeinde den Grunderwerb abgeschlossen hat und über die Aufnahme in ein Förderprogramm des Landes oder des Bundes entschieden wurde.

Kritik kam von Kreisrat Thomas Kugler, der sich gegen den Verzicht auf den Ausbau der K 8231 bei Großschönach aussprach. Die Straße sei aus seiner Sicht dringend sanierungsbedürftig. Kugler schlug vor, das Projekt nicht aufzugeben, sondern lediglich aufzuschieben. Der Ausschuss schloss sich dieser Empfehlung an und gibt sie dem Kreistag zur weiteren Entscheidung.

Finanzdezernent Peter Hotz betonte die neue strategische Linie: Künftig soll auf den Ausbau von Kreisstraßen grundsätzlich verzichtet und stattdessen der Erhalt in den Mittelpunkt gestellt werden. Dieser Kurs - auch mit Einsparungen beim Straßenerhalt - sei vertretbar, da laut einer Zustandsbewertung aus dem Jahr 2022 keine Verschlechterung des Straßennetzes festgestellt worden sei. Auch Landrätin Stefanie Bürkle sprach sich angesichts knapper Mittel für einen pragmatischen, erhaltungsorientierten Ansatz aus.

Die abschließende Entscheidung trifft der Kreistag in seiner Sitzung am 28. Juli 2025.

<https://www.schwaebische.de/regional/sigmaringen/sigmaringen/weil-das-geld-fehlt-dieser-landkreis-will-keine-strassen-mehr-ausbauen-3717282>

☞ Millionen, Sigmaringen, Landkreis, Ausbau, Kreisstraßen

🗨 833

07.07.2025

SPURHALTEASSISTENT VERURSACHT VERKEHRSUNFALL

SONNTAG 06.07.2025

ÄPFINGEN, 1 FAHRZEUG, 10.500 EURO SACHSCHADEN

(Äpfingen) - Weil er von dem Verhalten seines Spurhalteassistenten überrascht wurde, fuhr ein junger Autofahrer am Sonntagabend auf der B 30 bei Äpfingen in die Leitplanke. Dabei entstand rund 10.500 Euro Sachschaden.

Gegen 18 Uhr fuhr der 20-jährige in Richtung Ulm. Kurz nach der Ausfahrt Biberach-Nord war der Fahrer des Mercedes nach ersten Erkenntnissen unaufmerksam und geriet zu weit nach links. Der Mercedes kam auf dem linken Fahrstreifen von der Straße ab und schlitterte an den Leitplanken entlang. Der Fahrer konnte sein Auto wieder abfangen und zum Stillstand bringen.

Wie der junge Mann bei der Unfallaufnahme berichtete, war er während der Fahrt vom Spurhalteassistent abgelenkt und lenkte deshalb ruckartig nach links.

Der Mann blieb unverletzt. Den Schaden an dem Auto schätzt die Polizei auf etwa 10.000 Euro, den an den Leitplanken auf rund 500 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6071051>

 Spurhalteassistent

 770

07.07.2025

PROGNOS ZUKUNFTSATLAS 2025 ZEIGT GEWINNER UND VERLIERER

(Berlin) - Am 4. Juli 2025 ist der neue Prognos Zukunftsatlas exklusiv im Handelsblatt erschienen. Die Studie bewertet 400 Landkreise und kreisfreie Städte Deutschlands im Hinblick auf ihre Zukunftschancen. Die Ergebnisse zeigen: Der Süden bleibt stark, das Ruhrgebiet holt auf - aber viele Regionen stehen unter dem Druck der aktuellen Rezession.

Deutschland im Stresstest: Zukunftsatlas zeigt Wirkung der Krise

Die wirtschaftliche Lage bleibt angespannt: Seit 2023 befindet sich Deutschland in einer Rezession. Die Arbeitslosigkeit ist nahezu flächendeckend gestiegen, die Beschäftigung nimmt nur noch langsam zu. In 90 von 400 Regionen ist sie gegenüber 2021 gesunken - ein Zeichen für den strukturellen Druck auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt.

Der Süden dominiert weiterhin

Trotz der Krise baut vor allem der Süden Deutschlands seine Stärke aus: In Baden-Württemberg befinden sich inzwischen 91 Prozent der Kreise und kreisfreien Städte mit Zukunftschancen, in Bayern über 70 Prozent. Städte wie München, Erlangen, Mainz und Regensburg führen das Ranking an. Gleichzeitig zeigt der Atlas, dass Innovationskraft entscheidend für Resilienz ist: Acht Kreise mit dem meisten Forschungspersonal befinden sich unter den Top 50.

Langfristgewinner: Wer sich seit 2004 am stärksten verbessert hat

Insgesamt 31 Regionen konnten sich seit 2004 um mehr als 100 Plätze im Ranking verbessern. Viele dieser Langfristgewinner liegen in Bayern und Baden-Württemberg - darunter das Unterallgäu, der Ostalbkreis, der Zollernalbkreis oder Dingolfing-Landau. Aber auch Regionen in den neuen Bundesländern wie die Städte Leipzig und Berlin oder das brandenburgische Umland von Berlin verzeichnen große Fortschritte.

Langfristverlierer: Alte Industriezentren kämpfen mit dem Strukturwandel

Anders stellt sich die Lage in Teilen Westdeutschlands dar: In 29 Regionen sank die Platzierung in den vergangenen zwei Jahrzehnten um mehr als 100 Ränge. Besonders betroffen sind klassische Industriestandorte wie Essen und Dortmund im Ruhrgebiet sowie Städte in Rheinland-Pfalz wie Kaiserslautern, Worms und Trier. Dennoch gab es zuletzt eine positive Entwicklung im Ranking - vor allem im Ruhrgebiet, im Münsterland und im Rheinischen Revier.

In ostdeutschen Bundesländern kämpfen zwei Drittel der Kreise in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen mit Zukunftsrisiken. Ländliche Kreise in Niedersachsen an der Grenze zu Sachsen-Anhalt verzeichnen massive Rangverluste, wie zum Beispiel Goslar, Wolfenbüttel und Helmstedt.

Regionale Ergebnisse: Oberschwaben und Allgäu auf dem Weg nach oben

Auch die Regionen in Oberschwaben und im Allgäu nehmen im neuen Zukunftsatlas 2025 eine starke Position ein - insbesondere im Vergleich zur Situation vor 20 Jahren.

Kernbereich: Ulm, Biberach und der Bodenseekreis überzeugen

Der Stadtkreis Ulm gehört seit Jahren zur Spitzengruppe - auch 2025 liegt Ulm mit Rang 11 unter den Top-Regionen Deutschlands. Ähnlich erfolgreich präsentiert sich der Landkreis Biberach, der sich auf Platz 24 verbessert hat - ein Aufstieg um 76 Plätze gegenüber 2004. Der Landkreis profitiert besonders von einer starken Industrie und hoher Innovationskraft.

Auch der Bodenseekreis liegt mit Rang 20 hervorragend im Rennen - trotz zwischenzeitlicher Schwankungen bleibt die Region stabil im Spitzenfeld. Der Alb-Donau-Kreis kann seine historische Verbesserung (von Platz 206 auf Platz 94) trotz kleiner Rückschritte gegenüber 2022 (plus 150 Ränge seit 2004) weiter behaupten. Der Landkreis Ravensburg (Rang 63) liegt solide im vorderen Sechstel.

Umland: Unterallgäu glänzt, Sigmaringen holt auf

Das Unterallgäu ist ein regelrechter Langfristgewinner: Mit Platz 26 zählt es inzwischen zu den besten Regionen Deutschlands und hat sich seit 2004 um 168 Plätze verbessert - ein außergewöhnlicher Aufstieg, der auf stabile Wirtschaftsstrukturen und Innovationsfähigkeit zurückzuführen ist.

Auch der Landkreis Sigmaringen zeigt einen positiven Langfristtrend - von Platz 312 (2004) auf Platz 185 im Jahr 2025. Das Oberallgäu liegt auf Rang 129 - nach einem Tiefpunkt im Jahr 2010 ein deutlicher Fortschritt.

Die Stadt Kempten (Platz 42) und der Landkreis Neu-Ulm (Platz 80) können sich gut behaupten. Kempten zeigt Kontinuität auf hohem Niveau. Neu-Ulm verbesserte sich zuletzt deutlich, nachdem es 2019 auf Platz 125 abgerutscht war.

Weniger erfreulich ist die Entwicklung in Konstanz (Rang 115), das gegenüber 2004 insgesamt 39 Plätze verloren hat. Auch Memmingen rutscht leicht ab und liegt aktuell auf Platz 74 - 12 Plätze unter dem Stand von 2004.

Gute Ausgangslage ist kein Selbstläufer

Die Regionen entlang der Bundesstraße 30 sowie im Allgäu stehen heute besser da als noch vor zwei Jahrzehnten. Viele Kreise zählen zu den Aufsteigern der Republik. Doch der Zukunftsatlas macht auch deutlich: Die Dynamik lässt nach und die wirtschaftliche Lage bleibt angespannt. Es gilt, in Innovation, Fachkräftesicherung und nachhaltige Standortentwicklung zu investieren - damit die positive Entwicklung anhält. Die IHK Bodensee-Oberschwaben

nennt: Senkung der Stromsteuer und der Netzentgelte, bessere Abschreibungsbedingungen, Bürokratieabbau, schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren, Ausbau der Infrastruktur und Maßnahmen zur Fachkräftesicherung.

<https://www.prognos.com/de/meldung/der-zukunftsatlas-2025-ist-da>

<https://www.schwaebische.de/regional/oberschwaben/ravensburg/konjunkturtief-unternehmen-hoffen-auf-politische-unterstuetzung-3699683>

📍 Platz,Regionen,Zukunftsatlas,Städte,Kreise

👤 3869

Mitteilung 9061

08.07.2025

SUV DREHT SICH AUF NASSER FAHRBAHN

MONTAG 07.07.2025

METTENBERG, 1 FAHRZEUG, 10.500 EURO SACHSCHADEN

(Mettenberg) - Weil er zu schnell auf regennasser Fahrbahn fuhr, endete die Fahrt eines 54-jährigen am Montag auf der B 30 bei Mettenberg. Am SUV entstand rund 8.000 Euro Sachschaden.

Der Mann fuhr kurz nach 12.45 Uhr mit seinem BMW auf dem linken Fahrstreifen in Richtung Ulm. Auf Höhe der Rastanlage Mettenberg passierte das Elektrofahrzeug einen Lkw. Dabei war der 54-jährige nach ersten Erkenntnissen zu schnell auf der regennassen Fahrbahn unterwegs. Der Mann verlor die Kontrolle über sein Auto und geriet ins Schleudern. Der BMW streifte zunächst die Mittelschutzplanke. Von dort wurde der Pkw abgewiesen und zurück auf die Fahrbahn geschleudert. Der BMW drehte sich um 180 Grad und stieß in die rechte Leitplanke. Auf dem Standstreifen kam der SUV zum Stehen. Zu einem Kontakt mit dem Lkw kam es nicht.

Die Polizei Biberach nahm den Unfall auf. Sie schätzt den Schaden am Auto auf rund 8.000 Euro, den an den Verkehrseinrichtungen auf ca. 2.500 Euro. Um 13.30 Uhr war die Fahrbahn wieder komplett frei.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6072121>

📍 Mettenberg,Fahrbahn,SUV,BMW

👤 906

Mitteilung 9062

11.07.2025

POLIZEI SUCHT ZEUGEN ZU ÜBERHOLMANÖVERN

(Bad Waldsee) - Zeugen sucht die Verkehrspolizei Ravensburg zu Überholmanövern am Freitagmorgen zwischen 10.20 Uhr und 11.00 Uhr auf der B 30 auf dem Gemeindegebiet von Bad Waldsee. Eine Mercedes-Fahrerin gab gegenüber den Beamten an, dass ein 58 Jahre alter Iveco-Fahrer zwischen Englerts und Enzisreute mehrere Verkehrsteilnehmer trotz Gegenverkehrs überholt haben soll. Die Frau musste selbst stark abbremsen, weil der 58-jährige dicht vor ihr wieder eingesichert sein soll. Auf den 58-jährigen kommt eine Anzeige zu. In diesem Zusammenhang sucht die Polizei Zeugen und weitere Geschädigte und bittet diese, sich unter Tel. (07 51) 8 03 - 66 66 beim Polizeirevier Weingarten zu melden.

11.07.2025

VERKEHRSUNFALLBILANZ 2024: TÄGLICH 8 TOTE UND RUND 1.000 VERLETZTE

(Wiesbaden) - Das Statistische Bundesamt in Wiesbaden stellte am Mittwoch, 9. Juli 2025, die Verkehrsunfallbilanz 2024 vor. Demnach kamen 2024 in Deutschland 2.770 Menschen bei Verkehrsunfällen ums Leben - 69 weniger als im Vorjahr. Rund 365.000 Menschen wurden verletzt. Damit kamen im Durchschnitt täglich 8 Menschen ums Leben, 138 wurden schwer und 859 leicht verletzt.

Besonders häufig führten überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit zu tödlichen Unfällen. Auch Alkohol spielte wieder eine Rolle: Im Schnitt ereignete sich alle 15 Minuten ein Unfall unter Alkoholeinfluss. 198 Menschen starben dabei.

Die meisten Unfälle (74%) und Verletzte (65%) ereigneten sich innerorts, die meisten Todesopfer (57%) waren auf dem Straßentyp „Landstraße“ zu beklagen. Innerorts verstarben 33%, auf Autobahnen 10%.

Fußgänger und Radfahrer waren innerorts besonders gefährdet: 62% der dort Getöteten waren zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs.

Kinder und ältere Menschen sind im Straßenverkehr besonders verletzungsgefährdet. 2024 starben 53 Kinder unter 15 Jahren - 9 mehr als im Vorjahr. 1.101 der Verkehrstoten waren 65 Jahre oder älter, das entspricht einem Anteil von rund 40%.

Verkehrsunfälle in Deutschland 2024 - Zahlen im Überblick:

Kennzahl	2024
Verkehrstote insgesamt	2.770
Verletzte insgesamt	365.000
- davon leicht verletzt	314.400
- davon schwer verletzt	50.600
Verkehrsunfälle gesamt	2,51 Mio.
- davon mit Personenschaden	291.000
- davon mit Sachschaden	2,22 Mio.
Alkoholunfälle	35.100
- Tote bei Alkoholunfällen	198
- Verletzte bei Alkoholunfällen	17.800
Verkehrstote durch Geschwindigkeit	843 (+30%)
Tote auf Landstraßen	1.571 (+57%)
Tote innerorts	915

	(+33%)
Tote auf Autobahnen	284
	(+10%)
Getötete Kinder unter 15 Jahre	53
Verletzte Kinder	27.200
Getötete Senioren (ab 65 Jahre)	1.101
Verletzte Senioren	53.600

https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/07/PD25_248_46241.html

 Tote, Menschen, Verletzte, Verkehrsunfallbilanz
 731

Mitteilung 9064

11.07.2025

DEUTSCHLAND HAT KEIN GELD MEHR: AUTOBAHN GMBH STOPPT ALLE AUSSCHREIBUNGEN

(Berlin) - Deutschland hat für neue Bundesstraßen- und Autobahnprojekte kein Geld mehr. Die bundeseigene Autobahn GmbH hat einen sofortigen Ausschreibungsstopp für den Rest des Jahres verhängt. Vor Inkrafttreten des neuen Bundeshaushalts habe sie keine zusätzlichen Mittel, sagte ein Sprecher der Gesellschaft.

Weder aus dem regulären Haushalt noch dem Sondervermögen ist Geld vorhanden. Das Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaschutz müsse erst noch durch den Bundestag und Bundesrat freigegeben werden.

Der Hauptgeschäftsführer des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie, Hauptgeschäftsführer Tim-Oliver Müller, äußerte dazu Kritik: „Mit einer Entscheidung vor der Sommerpause hätten 70 bis 80 Bauprojekte sofort losgetreten werden können“, sagte er dem Redaktionsnetzwerk Deutschland. Jetzt drohe das Baujahr 2025 zu einem verlorenen Baujahr zu werden, während die Unternehmen seit November 2024 unter der vorläufigen Haushaltsführung und damit unter Auftragsmangel leiden.

Seit neun Monaten würden in Deutschland keine neuen Autobahn- oder Bundesstraßenprojekte mehr begonnen, kritisierte Peter Hübner, Präsident des Branchenverbands HDB, bereits im Mai.

<https://www.n-tv.de/politik/Autobahn-GmbH-stoppt-alle-Ausschreibungen-article25892996.html>

 Deutschland, Geld, Autobahn, GmbH
 860

14.07.2025

RADFAHRER BEI VERKEHRSUNFALL LEICHT VERLETZT

SONNTAG 13.07.2025

FRIEDRICHSHAFEN, 1 LEICHTVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE

(Friedrichshafen) - Am Sonntagabend kam es bei Lochbrücke zu einer Beinahe-Kollision zwischen einem Auto und einem Fahrradfahrer mit anschließender Unfallflucht. Die Polizei ermittelt.

Der 19-jährige Radfahrer, der vom Seewaldkreisel in Richtung Lochbrücke fuhr, musste gegen 20 Uhr an der B 30 eigenen Angaben zufolge dem Autofahrer ausweichen, als dieser bei einem Abbiegevorgang den Radweg schnitt. Hierbei stürzte der Radfahrer und zog sich leichte Verletzungen zu.

Der Unfallverursacher entfernte sich umgehend von der Unfallstelle und konnte bislang nicht ermittelt werden. Zeugen des Unfalls werden daher gebeten, sich unter Tel. (0 75 41) 7 01 - 0 beim Polizeirevier Friedrichshafen zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6076410>

 Friedrichshafen, Radfahrer

 943

14.07.2025

ANWALT WILL GEBLITZTEN HELFEN

(Hochdorf) - 454 Autofahrer wurden am 18. Dezember 2024 auf der B 30 bei Hochdorf in nur zwei Stunden geblitzt. 74 von ihnen drohen Fahrverbote. Die Geschwindigkeitskontrolle auf der B 30 sorgte für heftige Diskussionen und beschäftigt nun auch einen Anwalt. Der Grund: Eine temporäre Tempo-50-Zone wegen Baumfällarbeiten, die offenbar unzureichend ausgeschildert war. Auf den üblichen „Geschwindigkeitstrichter“ sei verzichtet worden.

Laut dem Biberacher Anwalt Achim Ziegler konnten viele Betroffene die Schilder nicht sehen. Ein Video belege, dass Lkw die Schilder rechts und links der Fahrbahn verdeckt haben könnten. Ziegler will nun gegen die Fahrverbote vorgehen und sieht gute Chancen.

<https://www.schwaebische.de/regional/baden-wuerttemberg/arger-um-blitzer-aktion-sind-die-geblitzten-unschuldig-3732491>

 Anwalt

 661

14.07.2025

FLOATING CAR DATEN FÜR VERKEHRSUNTERSUCHUNGEN GEEIGNET

(Bergisch Gladbach) - Die Bundesanstalt für Straßen- und Verkehrswesen (BASt) hat prüfen lassen, ob Floating Car Daten (FCD) eine geeignete Alternative zu herkömmlichen Verkehrserhebungen bei Verkehrsuntersuchungen darstellen können.

Die Nutzung von FCD kann eine deutliche Verbesserung für die Bewertung der Angebotsqualität von Netzabschnitten darstellen, so das Ergebnis. Die Nutzung von FCD erwies sich damit als geeignete Methode, um Fahrtgeschwindigkeiten auf Netzabschnitten und damit die Angebotsqualität zu bestimmen. Dies gelte besonders in städtischen Gebieten mit hoher Verkehrsdichte und komplexen Verkehrsabläufen. Neben dem bereits bestehenden Verfahren zur Bewertung von Straßenverkehrsanlagen im Bestand könnten immer dann alternativ FCD genutzt werden, wenn sich die Bewertung auf Fahrzeiten bezieht.

Die jährlichen Stauauswertungen für die Bundesstraße 30 basieren überwiegend auf Floating Car Daten. Durch die aktuelle Untersuchung der BASt ist dieser methodische Ansatz nun wissenschaftlich untermauert. Die Ergebnisse bestätigen, dass FCD eine belastbare Datengrundlage für die Analyse von Verkehrsabläufen darstellen - insbesondere bei der Erfassung und Bewertung von Stausituationen auf vielbefahrenen Strecken.

<https://www.bast.de/DE/Publikationen/Foko/2025-2023/2025-09.html>

 FCD,Floating,Car,Daten,Bewertung

 695

15.07.2025

UNFALL AN AMPELANLAGE FORDERT VERLETZTE

MONTAG 14.07.2025**UNTERESCHACH, 2 LEICHTVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE, 10.000 EURO SACHSCHADEN**

(Untereschach) - Zwei Autoinsassen haben bei einem Verkehrsunfall am Montagmorgen an der Kreuzung der B 30 mit der B 467 bei Untereschach leichte Verletzungen davongetragen.

Ein 45 Jahre alter Daimler-Lenker, der von Friedrichshafen in Richtung Ravensburg unterwegs war, fuhr an der dortigen Ampelanlage auf einen haltenden Ford auf. Dessen 34 Jahre alter Fahrer sowie ein 31 Jahre alter Mitfahrer klagten nach dem Zusammenstoß über Schmerzen in Rücken und Brust und wurden vom Rettungsdienst zur medizinischen Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht. An den Autos entstand ein Gesamtschaden von rund 10.000 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6077276>

 Untereschach,Ampelanlage,Jahre

 957

15.07.2025

POLIZEI WARNT VOR LANDWIRTSCHAFTLICHEM VERKEHR

(Ulm) - Während der Erntezeit sind vermehrt landwirtschaftliche Fahrzeuge auf den Straßen unterwegs. Diese Fahrzeuge sind mit deren Geräten meist breiter als gewohnt und erfordern eine erhöhte Vorsicht im Straßenverkehr. Die Polizei warnt vor möglichen Gefahren.

Die landwirtschaftlichen Geräte werden in der Erntezeit besonders stark beansprucht. Daher können Blinker und Rücklicht verschmutzt oder defekt sein. Das erhöht das Risiko eines Unfalls. Zwar sind die Fahrer der Geräte verpflichtet, diese in Ordnung zu halten, trotzdem empfiehlt die Polizei eine besondere Rücksicht gegenüber land- und forstwirtschaftlichen Fahrzeugen.

Oftmals ist Eile geboten, wenn es gilt, die Ernte ins Trockene zu bringen. Dabei darf die Sicherung der Ladung nicht vernachlässigt werden. Denn auch kleinere Heu- oder Strohballen, die auf die Straße fallen, können für Andere zu gefährlichen Hindernissen werden.

Gerade an Einmündungen von Feldwegen müssen Verkehrsteilnehmer zur Erntezeit mit verschmutzten Straßen rechnen, die besonders in Kurven und bei Nässe gefährlich sind. Die Polizei rät daher: Geschwindigkeit an die Witterungs- und Straßenverhältnisse anpassen.

Landwirtschaftliche Arbeitsfahrzeuge sind oft nur mit einer Geschwindigkeit bis zu 25 km/h unterwegs. Wer einen Traktor überholt, muss sicher sein, dass dieser am nächsten Feldweg nicht abbiegen möchte. Außerorts darf zum Überholen ergänzend Hupe und Lichthupe betätigt werden. Wer sich Traktoren nähert, sollte rechtzeitig vom Gas gehen. Auch sollte beachtet werden, dass Anbaugeräte beim Abbiegen ausschwenken können. Daher muss stets genügend Sicherheitsabstand eingehalten werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6077340>

 Polizei, Erntezeit
 679

17.07.2025

GROßBANNER AN DER B 30 IN GAISBEUREN ERNEUERT

(Bad Waldsee) - Nach zehn Jahren hat die „Initiative B30“ in einer überparteilichen Aktion mit Vertreterinnen und Vertretern der CDU, SPD und FDP das Großbanner an der B 30 in Gaisbeuren erneuert. Mit der Botschaft „Sicher ans Ziel - Ruhe in den Orten“ spricht die Initiative Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer sowie Anwohnerinnen und Anwohner entlang der vielbefahrenen Strecke an.

Das bisherige Banner wies seit 2015 auf die Notwendigkeit einer Verkehrsplanung hin. Dieses Ziel ist inzwischen erreicht: Seit dem Frühjahr 2025 ist ein Generalplaner aus München offiziell mit der Planung im Bereich Gaisbeuren

und Enzisreute beauftragt. Eine Planung ist in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr. Das alte Banner war zuletzt nicht nur veraltet, sondern auch stark ausgebleichen und machte einen ungepflegten Eindruck.

Am Mittwochabend war die CDU Bad Waldsee durch Beisitzer Franz-Daniel Pfaff, die SPD durch die Vorsitzende des Ortsvereins Bad Waldsee, Carola Rummel, sowie die FDP auf Kreisebene durch den stellvertretenden Vorsitzenden Daniel Derscheid vertreten. Derscheid tritt bei der Landtagswahl 2026 im Wahlkreis Wangen-Illertal an.

Aus der Kommunalpolitik nahmen Ortsvorsteher Achim Strobel und mehrere Ortschaftsrätinnen und -räte an der Aktion teil. Vonseiten der Gesellschaft zur Förderung umweltgerechter Straßen- und Verkehrsplanung e.V. (GSV) war der Landesbeauftragte Peter Fuss vor Ort. Die GSV übernimmt die Kosten für das neue Banner.

Die „Initiative B30“ dankte allen Beteiligten herzlich für die tatkräftige Unterstützung und zeigte sich erfreut über das erneut gemeinsam gesetzte starke Zeichen.

Die zentralen Ziele der Planung sind die Entlastung der Ortsdurchfahrten, die Reduzierung von Unfallrisiken und Umweltbelastungen, die Erhöhung der Verkehrssicherheit sowie der Abbau von Engpässen. Zudem soll eine leistungsfähige überregionale Verbindung geschaffen und die Lebensqualität von Bürgerinnen und Bürgern verbessert werden.

Gaisbeuren und Enzisreute sind die letzten echten Ortsdurchfahrten der Bundesstraße 30 zwischen den Wirtschaftsräumen Ulm/Neu-Ulm und Ravensburg. Mit durchschnittlich rund 22.000 Fahrzeugen pro Tag und einer sehr hohen Belastung durch den Lkw-Verkehr zählen sie zu den meistbelasteten Ortsdurchfahrten an Bundesstraßen in Deutschland. Der Streckenabschnitt ist bekannt für häufige Staus und Unfälle. Lange haben Bürgerinnen und Bürger für ein Planungsrecht gekämpft - seit 2016 liegt es vor. 2025 begann nach 76 Jahren die konkrete Planung.

<https://www.b30neu.de/nachrichten.html&newsid=252&mode=singleview>

 Gaisbeuren, Planung, Großbanner, Waldsee, Ortsdurchfahrten
 1135

Mitteilung 9071

17.07.2025

VERKEHRSMINISTER FORDERT 23,7 MILLIARDEN EURO ZUSÄTZLICH BIS 2029

(Berlin) - In den laufenden Haushaltsverhandlungen für das Jahr 2026 sorgt Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder (CDU) mit einer milliardenschweren Forderung für Diskussionen. Wie Medien berichten, verlangt der Minister rund 23,7 Milliarden Euro zusätzlich bis 2029, davon allein vier Milliarden Euro im kommenden Jahr. Die Mittel sollen in dringend benötigte Investitionen in Verkehrswege fließen.

Im Bundesfinanzministerium stoßen die Forderungen jedoch auf Skepsis. Finanzminister Lars Klingbeil (SPD) zeigte sich laut einem Bericht des Spiegel zuversichtlich, die Nachforderungen abwenden zu können. Bereits jetzt plant das Finanzressort für 2026 mit neuen Schulden in Höhe von über 89 Milliarden Euro im Kernhaushalt. Hinzu kommen weitere Kredite für Sondervermögen.

Besonders kritisch bewertet das Finanzministerium, dass das Verkehrsministerium im Jahr 2024 zugewiesene Mittel nicht vollständig abgerufen hat. Von den rund 44,4 Milliarden Euro, die Schnieders Ressort zur Verfügung standen,

blieben 7,9 Milliarden Euro ungenutzt. Klingbeil hatte den Haushalt des Verkehrsministeriums für 2025 bereits um rund sechs Milliarden Euro gekürzt - vor allem bei Investitionen in Autobahnen.

<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2025-07/haushalt-2026-bundesregierung-innenminister-alexander-dobrindt>

Milliarden,Jahr
983

Mitteilung 9072

17.07.2025

132 VERKEHRSTEILNEHMER WAREN ZU SCHNELL

(Baltringen / Mettenberg) - 131 Verkehrsteilnehmer müssen mit Verwarnungen und Anzeigen rechnen. Sie waren am Montag auf der B 30 auf Höhe Mietingen-Baltringen zu schnell unterwegs. Am Dienstag stoppte eine Zivilstreife der Polizei einen Raser bei Mettenberg.

Am Montag zwischen 13.30 Uhr und 19.00 Uhr führte die Polizei auf der B 30 in Fahrtrichtung Ulm Geschwindigkeitsmessungen durch. Auf Höhe eines stillgelegten Parkplatzes bei Baltringen beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit 120 km/h. Insgesamt wurden 4.508 Fahrzeuge gemessen. Davon hielten sich 131 Fahrende nicht an die zulässige Höchstgeschwindigkeit. 121 Verwarnungsverfahren wurden eingeleitet. Zehn Fahrer müssen mit Ordnungswidrigkeitenanzeigen rechnen. Einer davon war mit 162 km/h so schnell, dass auf ihn ein zweimonatiges Fahrverbot zukommt.

Am Dienstag stoppte eine Zivilstreife des Verkehrsdienstes Laupheim einen Ford Focus. Die Beamten fuhren gegen 10.30 Uhr auf der B 30 von Biberach in Richtung Ulm. Auf Höhe des Parkplatzes bei Mettenberg war der Ford mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit vor dem zivilen Polizeiauto unterwegs. Eine Messung bei längerer Hinterherfahrt ergab einen Wert von 162 km/h. Da auch dort eine Höchstgeschwindigkeit von 120 km/h erlaubt ist, wurde der 34-jährige angezeigt. Er muss mit einem Bußgeld von mindestens 320 Euro, zwei Punkten in Flensburg und einem zweimonatigen Fahrverbot rechnen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6078564>

Verkehrsteilnehmer,Baltringen,Höhe,Höchstgeschwindigkeit
638

Mitteilung 9073

18.07.2025

RENAULT CLIO ÜBERSEHEN

DONNERSTAG 17.07.2025
SENGLINGEN, 1 LEICHTVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE, 20.000 EURO SACHSCHADEN

(Senglingen) - Auf der B 30 kam es am Donnerstag gegen 12.00 Uhr an der Abzweigung nach Meckenbeuren-Schwarzenbach zu einem Verkehrsunfall mit einer leicht verletzten Person.

Ein 85-jähriger Mitsubishi-Fahrer überquerte die Bundesstraße von einem Orts Verbindungsweg kommend in Fahrtrichtung Schwarzenbach. Hierbei übersah er den Renault Clio eines auf der Bundesstraße herannahenden 27-jährigen. In der Folge kam es zur Kollision, bei der der 27-jährige leicht verletzt wurde.

An den Autos entstand ein Sachschaden in Gesamthöhe von rund 20.000 Euro. Die Bundesstraße wurde während der Unfallaufnahme teilweise gesperrt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6079733>

 Senglingen, Renault, Clio, Bundesstraße

 1022

Mitteilung 9074

19.07.2025

PETITION GEGEN UMLEITUNGSPLÄNE AN DER B 30 ÜBERGEBEN

(Hochdorf / Ingoldingen) - Eine Petition gegen die geplante langwierige Umleitung des Verkehrs im Zuge des Brückenneubaus an der B 30 bei Hochdorf ist dem Verkehrsministerium Baden-Württemberg übergeben worden. Rund 7.000 Bürgerinnen und Bürger unterstützen die Initiative der CDU-Ortsverbände Hochdorf und Ingoldingen. Ziel ist nicht, den Brückenneubau zu verhindern, sondern eine verträglichere Umsetzung der Bauarbeiten zu erreichen.

Die Kritik richtet sich insbesondere gegen die vorgesehene Vollsperrung der Bundesstraße während der Bauphase. Die Initiatoren befürchten massive Belastungen für die betroffenen Gemeinden - darunter überlastete Ortsdurchfahrten, problematische Schwerverkehrsumleitungen und eine Gefährdung von Schulwegen. Auch wirtschaftliche und ökologische Folgen werden kritisch gesehen: So wird ein möglicher volkswirtschaftlicher Schaden von bis zu 50 Millionen Euro vermutet.

Im Rahmen eines Gesprächs im Verkehrsministerium überreichten Thomas Dobler, Rosina Eisele und Stefanie Fischer die gesammelten Unterschriften an Ministerialdirektor Berthold Frieß, unterstützt vom CDU-Landtagsabgeordneten Thomas Dörflinger.

Die Petition schlägt unter anderem einen Parallelbau mit Quereinschub vor, der die Bauzeit verkürzen und die Verkehrsbelastung reduzieren könnte. Das Ministerium zeigte sich offen für Gespräche und kündigte an, Optimierungen beim Bauablauf und der Verkehrsführung zu prüfen. Auch eine engere Abstimmung mit den betroffenen Kommunen wurde zugesagt.

<https://www.donau3fm.de/7000-unterschriften-petition-gegen-b30-vollsperrung-bei-hochdorf-uebergeben-1032844/>

 Petition, Hochdorf

 805

21.07.2025

PLÜSCHTIERE AUS SCHAUSTELLERSTAND GESTOHLLEN

(Friedrichshafen) - Auf Plüsch-Artikel hatten es Diebe abgesehen, die sich am Sonntag zwischen 3 Uhr und 7 Uhr Zutritt zu einem Schaustellerwagen des Seehasenfestes am Romanshorner Platz verschafft haben.

Der oder die Täter schlitzten die Plane des Wagens gegenüber des dortigen Parkhauses auf und stahlen daraus 15 Kuschel-“Yoda“ und -“Stitch“ im Gesamtwert von mehreren hundert Euro. Darüber hinaus richteten sie bei dem Einbruch am Stand rund 1.000 Euro Sachschaden an.

Die Polizei Friedrichshafen hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet unter Tel. (0 75 41) 7 01 - 0 um sachdienliche Hinweise.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6081131>



564

22.07.2025

MIT WENDEMANÖVER UNFALL VERURSACHT

MONTAG 21.07.2025

APPENDORF, 1 LEICHTVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE, 4.000 EURO SACHSCHADEN

(Appendorf) - Am Montagabend verursachte ein schwarzer Audi einen Unfall auf der B 30 bei Biberach und flüchtete anschließend vom Unfallort. Zurück blieb ein Sachschaden in Höhe von mehreren tausend Euro.

Der Unfall ereignete sich kurz vor 23.30 Uhr in Fahrtrichtung Biberach. Ein 22-jähriger war mit seinem Mercedes zwischen den Anschlussstellen Appendorf und Biberach-Süd unterwegs. Nach seinen Angaben wollte er einen langsam fahrenden Audi überholen. Plötzlich lenkte der Audi unvermittelt nach links und führte mitten auf der Fahrbahn ein Wendemanöver durch. In der Folge prallte der Mercedes in die linke Seite des Audi, drehte sich um die eigene Achse und kam am rechten Fahrbahnrand zum Stehen.

Ohne anzuhalten und sich um den entstandenen Schaden zu kümmern, flüchtete der Audi mit hoher Geschwindigkeit in Richtung Oberessendorf.

Der Mercedesfahrer verständigte über den Notruf die Polizei. Eine Streife des Polizeireviers Biberach traf wenig später am Unfallort ein und leitete die Ermittlungen ein. Dabei fanden die Beamten eine abgerissene Frontschürze samt Kennzeichen, die dem mutmaßlichen Verursacherfahrzeug zugeordnet werden konnte. Dieses ist auf einen 19-jährigen Mann aus dem Raum Offenbach am Main zugelassen.

Der 22-jährige Fahrer des Mercedes wurde bei dem Unfall verletzt und vom Rettungsdienst in eine Klinik gebracht. Nach ambulanter Behandlung konnte er diese noch in der Nacht wieder verlassen.

Der Mercedes wurde auf der rechten Seite stark beschädigt und wies einen platten Reifen auf. Das nicht mehr fahrbereite Fahrzeug musste von einem Abschleppdienst geborgen werden. Der entstandene Schaden beläuft sich auf rund 4.000 Euro.

Möglicherweise fuhr noch weitere Autos über die zurückgebliebenen Fahrzeugteile. Etwaige Geschädigte werden gebeten sich ebenso wie Zeugen bei der Polizei Biberach unter der Tel. (0 73 51) 44 70 zu melden.

Die Ermittlungen zum flüchtigen Fahrer dauern an.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6081613>

📍 Appendorf, Unfall, Audi, Biberach, Mercedes

👤 1093

Mitteilung 9077

23.07.2025

AUFFAHRUNFALL AN DER ABFAHRT

DIENSTAG 22.07.2025

APPENDORF, 2 FAHRZEUGE, 6.000 EURO SACHSCHADEN

(Appendorf) - Aus Unachtsamkeit ist am Dienstag ein Klein-Lkw auf einen VW aufgefahren. Verletzt wurde nach derzeitigen Erkenntnissen niemand.

Um 9.15 Uhr war ein 30-jähriger mit seinem VW auf der B 30 in Fahrtrichtung Ravensburg unterwegs. Er fuhr an der Abfahrt Appendorf von der Bundesstraße ab, um auf der K 7563 weiterzufahren. An der Einmündung hielt er an. Das bemerkte ein 23-jähriger mit seinem 3,5-tonner Peugeot zu spät und fuhr in das Heck des stehenden VW. Verletzt wurde niemand. Die Polizei Biberach hat den Unfall aufgenommen. Den Schaden am VW und Klein-Lkw schätzt die Polizei auf jeweils 3.000 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6082469>

📍 Appendorf, VW, Abfahrt

👤 651

Mitteilung 9078

23.07.2025

MARKIERUNGSARBEITEN FÜHREN ZU VERKEHRSBEHINDERUNGEN

(Ulm) - Seit Montag lässt das Regierungspräsidium Tübingen auf der B 30 in Fahrtrichtung Biberach Fahrbahnmarkierungsarbeiten durchführen. Betroffen sind zwei Abschnitte: zwischen dem Autobahndreieck Neu-Ulm und Ulm-Wiblingen sowie zwischen Ulm-Donaustetten und Achstetten.

Besonders im Bereich Ulm-Wiblingen kam es in den vergangenen Tagen zu erheblichen Verkehrsbehinderungen. Im Baustellenbereich ist die B 30 halbseitig gesperrt. Viele Autofahrerinnen und Autofahrer wurden von der Maßnahme überrascht, da keine Vorabinformation veröffentlicht wurde.

Die Arbeiten im Abschnitt vom Autobahndreieck Neu-Ulm bis Ulm-Wiblingen sollen voraussichtlich bis Freitag, 25. Juli 2025 abgeschlossen sein. Die Markierungsarbeiten zwischen Ulm-Donaustetten und Achstetten dauern voraussichtlich noch bis Donnerstag, 31. Juli 2025.

<https://www.verkehrsinfo-bw.de/Baustellen?strassen=B30&sperrarten=&ereignisarten=&strassenklassen=&landkreise=®ierungsbezirke=&alle=&schwertransport=false&nachtbaustellen=false&von=2025-07-23 17:20&bis=2025-07-23 23:59>

📍 Ulm, Markierungsarbeiten, Verkehrsbehinderungen, Wiblingen

👤 717

Mitteilung 9079

23.07.2025

ENTLAUFENE PFERDE SORGTEN FÜR AUFREGUNG

(Bad Waldsee) - Für Aufregung sorgten am Dienstagabend vier entlaufene Pferde, die gegen 20.45 Uhr auf die B 30 bei Bad Waldsee gelangt sein sollen. Die Tiere waren ausgebüxt, als der Besitzer sie in den Stall bringen wollte. Laut Polizei liefen die Pferde in Richtung der viel befahrenen Bundesstraße und wurden auf Höhe der Anschlussstelle Bad Waldsee-Nord von Verkehrsteilnehmenden bemerkt. Diese konnten ihre Geschwindigkeit rechtzeitig reduzieren und andere Autofahrer warnen. Der Besitzer holte die Tiere ab und brachte sie in den Stall.

<https://www.schwaebische.de/regional/oberschwaben/bad-waldsee/keine-lust-auf-stall-ausgebuexzte-pferde-sorgen-auf-b-30-fuer-chaos-3779932>

📍 Pferde, Aufregung, Waldsee

👤 638

Mitteilung 9080

24.07.2025

MOTORRADFAHRER BEI UNFALL SCHWER VERLETZT

MITTWOCH 23.07.2025

LOCHBRÜCKE, 1 SCHWERVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE, 30.000 EURO SACHSCHADEN

(Lochbrücke) - Schwere Verletzungen hat sich ein Motorradfahrer bei einem Verkehrsunfall am Mittwoch gegen 10.45 Uhr auf der B 30 bei Lochbrücke zugezogen.

Der 25-jährige war mit seiner Yamaha in Richtung Ravensburg unterwegs und überholte eine Fahrzeugkolonne, die ins Stocken geraten war. Dabei kollidierte er mit dem VW Polo eines 47-jährigen, der aus der Kolonne nach links auf ein Tankstellengelände abbiegen wollte. Der Motorradfahrer kam zu Fall, schleuderte mehrere Meter über die Fahrbahn und kam auf einem Gehweg zum Liegen. Nicht zuletzt, weil er zwar einen Helm, aber sonst keine Schutzkleidung trug, verletzte sich der 25-jährige schwer und wurde zur weiteren Versorgung in eine Klinik gebracht.

Insgesamt entstand Sachschaden von rund 30.000 Euro. Die Polizei Friedrichshafen bittet Zeugen des Verkehrsunfalls, sich unter Tel. (0 75 41) 7 01 - 0 zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6083531>

25.07.2025

POLIZEI SUCHT ZEUGEN ZU WASSERBOMBENWERFERN

(Landkreis Biberach) - Aus einem fahrenden Auto heraus wurden am Donnerstag in Biberach, Laupheim und Warthausen mehrere Verkehrsteilnehmer mit Wasserballons attackiert. Die Polizei sucht Zeugen und Geschädigte.

Wie die Polizei am Freitag mitteilte, fiel der schwarze VW Polo erstmals gegen 18.45 Uhr im Biberacher Stadtgebiet auf. Aus dem fahrenden Auto heraus hatten die Insassen die Wasserballons auf die Straße und in Richtung vorbeilaufender Passanten geworfen.

Danach sei das Auto weiter nach Laupheim gefahren. Auch dort kam es in einer Seitenstraße zu weiteren Wasserbombenwürfen auf geparkte Fahrzeuge und Fußgänger.

Danach setzten die zunächst unbekannten die Fahrt fort und fuhren auf der B 30 in Richtung Biberach. Dort sei es erneut zu Angriffen mittels Wasserbomben auf vorbeifahrende Fahrzeuge gekommen. Eine Zeugin verständigte die Polizei, um dem gefährlichen Treiben ein Ende zu bereiten.

Die Frau folgte dem VW in Richtung Warthausen. Dort verlor sie das Auto aus den Augen. Bevor der schwarze VW wenig später in Biberach in der Ehinger Straße gestoppt und die Personalien des Fahrers sowie von den Insassen festgestellt werden konnten, kam es noch zu einer gefährlichen Situation mit einem Motorradfahrer. Der und sein Sozius waren kurz vor 19 Uhr in Warthausen-Herrlishöfen in der Ulmer Straße unterwegs und wurden dort mit den Wasserballons beworfen. Dazu lehnte sich der Beifahrer aus dem geöffneten Dachfenster des VW und warf wiederum mehrere Wasserbomben in Richtung des Motorradfahrers. Ob dieser getroffen wurde, ist bislang unklar.

Bei der Kontrolle des VW stellten die Beamten vier junge Männer im Alter von 19 und 20 Jahren fest. Darunter auch der 20-jährige Besitzer des Autos, der auf dem Beifahrersitz saß. Auf der Rücksitzbank befanden sich bei den Mitfahrenden eine mit Wasser gefüllte Kunststoffwanne. Darin bunkerten sie noch mehrere Wasserbomben. Die Gegenstände wurden von der Polizei einbehalten.

Die Polizei Biberach hat Ermittlungen wegen mehrerer gefährlicher Eingriffe in den Straßenverkehr aufgenommen. Die Ermittler suchen in diesem Zusammenhang Zeugen und mögliche Geschädigte, die entweder mit den Wasserbomben attackiert oder womöglich von den Wurfgeschossen getroffen und verletzt wurden. Hinweise nimmt die Polizei Biberach unter der Tel. (0 73 51) 44 70 entgegen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6084193>

25.07.2025

AM SCHUSSENTALVIADUKT WIRD WIEDER GEBAUT

(Ravensburg) - Das Regierungspräsidium Tübingen führt ab Mittwoch, 30. Juli 2025, an der B 30 Anschlussstelle Ravensburg-Süd Instandsetzungsarbeiten am Schussentalviadukt durch. Die Arbeiten finden auf dem Schussentalviadukt sowie auf der östlichen Rampe in Fahrtrichtung Ulm statt. Neben der Bauwerksinstandsetzung wird die Verkehrsführung an der Einmündung zur B 30 und B 33 verbessert und um einen Linksabbiegestreifen ergänzt. Die Baumaßnahmen werden voraussichtlich bis Ende Oktober 2025 abgeschlossen.

Die Arbeiten dienen dazu, die abgängige Übergangskonstruktion zwischen dem Schussentalviadukt und der Rampe zu erneuern. Zudem wird durch die Ergänzung des Linksabbiegestreifens die Leistungsfähigkeit der Anschlussstelle verbessert. Die bestehenden Fahrbahnseln und die Ampeln werden der neuen Verkehrsführung angepasst.

Die Gesamtkosten für die Baumaßnahmen belaufen sich auf rund 1,2 Millionen Euro. Diese werden von der Bundesrepublik Deutschland getragen.

Umleitung

Die östliche Rampe an der Anschlussstelle „Ravensburg-Süd“ muss während der Arbeiten voll gesperrt werden. Die Sperrung betrifft sowohl die Zu- als auch die Abfahrt der B 30. Die Auffahrt vom Schussentalviadukt in Fahrtrichtung Ulm sowie die Abfahrt aus Richtung Friedrichshafen ist während der Bauarbeiten nicht möglich.

- Der von Meersburg kommende Verkehr der B 33 in Richtung Ulm/Reutlingen/Wangen wird ab Bavendorf über die K 7980 - K 7981 zur B 30, Anschlussstelle Oberzell geführt.
- Der Verkehr der B 30 von Friedrichshafen sowie der Verkehr der B 467 von Lindau kommend wird in Richtung Ravensburg-Süd, Ravensburg-Weststadt sowie Meersburg ab Eschach über die B 30 alt, Torkenweiler zur B 33 umgeleitet.
- Der Verkehr aus der Ravensburger Südstadt wird über die Jahn-/Karlstraße zur B 30, Anschlussstelle „Ravensburg-Nord“ geleitet.

Das Regierungspräsidium Tübingen bittet die Verkehrsteilnehmenden um Verständnis für die mit der Maßnahme zusammenhängenden Beeinträchtigungen.

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/presse-und-soziale-medien/pressemitteilungen/artikel/b-33-instandsetzungsarbeiten-am-schussentalviadukt-ab-mittwoch-30072025/>

 Schussentalviadukt, Anschlussstelle, Ravensburg, Verkehr, Arbeiten

 976

26.07.2025

SCHILDERPANNE BEHOBEN

(Meckenbeuren) - Die Schilderpanne an der Adler-Kreuzung in Meckenbeuren ist behoben: Das zunächst falsch beschriftete Verkehrsschild wurde korrigiert. Anstelle von „Neuhausen“ ist nun „Tettngang“ angegeben. Die Posse um die fehlerhafte Beschilderung soll laut lokaler Zeitung für viel Gesprächsstoff gesorgt haben.

<https://www.schwaebische.de/regional/bodensee/meckenbeuren/neuhausen-hat-ausgedient-and-the-winner-is-3787552>

 Schilderpanne

 573

28.07.2025

KIOSK VON ELMAR LEINS FEIERT JUBILÄUM

(Enzisreute) - An der Bundesstraße 30 in Enzisreute ist er längst zur festen Institution geworden: Der Kiosk von Elmar Leins versorgt seit 25 Jahren täglich Fernfahrer mit Kaffee, Wurst und einem offenen Ohr.

Ab 7.30 Uhr steht der gelernte Metzger Elmar Leins hinter der Theke seines Kiosks und bereitet sich auf den morgendlichen Ansturm vor. Die ersten Trucker treffen früh ein - dann stehen bereits hausgemachte Kabanossi und Fleischküchle bereit. Die Würste produziert der 66-jährige noch immer selbst, nur wenige Meter vom Kiosk entfernt.

Viele der Fahrer sind Stammkunden, einige schon seit Jahren. Für drei Euro können sie im angrenzenden, ehemaligen Gasthof „Zum Kreuz“ sanitäre Anlagen nutzen.

Früher, so berichtet Leins, sei deutlich mehr Verkehr gewesen, bevor die Maut für Lkw auf der B 30 eingeführt wurde. Der längere Umweg lohne sich für viele finanziell nicht mehr, sagt er. Auch wenn der Betrieb ruhiger geworden sei, denkt Leins nicht ans Aufhören: Ich müsste eigentlich gar nichts mehr machen, aber der Kiosk sei sein Leben.

<https://www.schwaebische.de/regional/oberschwaben/bad-waldsee/institution-neben-der-bundesstrasse-seit-25-jahren-tanken-trucker-bei-ihm-kraft-3725323>

 Leins, Kiosk, Elmar

 736

29.07.2025

UNFALL MIT FOLGEUNFALL

MONTAG 28.07.2025

WEINGARTEN, 1 LEICHTVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE, 25.000 EURO SACHSCHADEN

(Weingarten) - Leicht verletzt wurde eine 20-jährige Lenkerin eines Opel bei einem Verkehrsunfall am späten Montagabend auf der B 30 zwischen den Anschlussstellen Ravensburg-Nord und Weingarten.

Nachdem aufgrund eines vorangegangenen Unfalls, bei dem ein Pkw aus Unachtsamkeit ins Bankett geraten und mit der rechten Leitplanke kollidiert war, von einem Zeugen der rechte Fahrstreifen abgesichert wurde, wechselte die 34-jährige Fahrerin eines Mini vom rechten auf den linken Fahrstreifen. Dies erkannte die 20-jährige zu spät und fuhr wuchtig mit ihrem Opel auf, wodurch die Airbags auslösten. Hierdurch verletzte sich die Frau leicht und wurde vom alarmierten Rettungsdienst ambulant vor Ort versorgt. Die 34-jährige blieb nach derzeitigem Sachstand unverletzt.

Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt. Der Gesamtsachschaden wird auf rund 25.000 Euro geschätzt. Der Opel musste abgeschleppt werden.

Beim Ursprungsunfall entstand ebenfalls Sachschaden von rund 9.000 Euro an Fahrzeug und Leitplanke. Auch hier musste der Pkw abgeschleppt werden. Verletzt wurde bei diesem Unfall nach bisherigem Stand niemand.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6086552>

 Weingarten, Unfall, Opel

 1211

29.07.2025

UNFALL MIT FOLGEUNFALL

MONTAG 28.07.2025

WEINGARTEN, 1 FAHRZEUG, 9.000 EURO SACHSCHADEN

(Weingarten) - Leicht verletzt wurde eine 20-jährige Lenkerin eines Opel bei einem Verkehrsunfall am späten Montagabend auf der B 30 zwischen den Anschlussstellen Ravensburg-Nord und Weingarten.

Nachdem aufgrund eines vorangegangenen Unfalls, bei dem ein Pkw aus Unachtsamkeit ins Bankett geraten und mit der rechten Leitplanke kollidiert war, von einem Zeugen der rechte Fahrstreifen abgesichert wurde, wechselte die 34-jährige Fahrerin eines Mini vom rechten auf den linken Fahrstreifen. Dies erkannte die 20-jährige zu spät und fuhr wuchtig mit ihrem Opel auf, wodurch die Airbags auslösten. Hierdurch verletzte sich die Frau leicht und wurde vom alarmierten Rettungsdienst ambulant vor Ort versorgt. Die 34-jährige blieb nach derzeitigem Sachstand unverletzt.

Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt. Der Gesamtsachschaden wird auf rund 25.000 Euro geschätzt. Der Opel musste abgeschleppt werden.

Beim Ursprungsunfall entstand ebenfalls Sachschaden von rund 9.000 Euro an Fahrzeug und Leitplanke. Auch hier musste der Pkw abgeschleppt werden. Verletzt wurde bei diesem Unfall nach bisherigem Stand niemand.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6086552>

 Weingarten, Unfall, Opel
 1211

Mitteilung 9086

31.07.2025

UNFALL BEIM ABBIEGEN

MITTWOCH 30.07.2025

RAVENSBURG, 2 FAHRZEUGE, 18.000 EURO SACHSCHADEN

(Ravensburg) - Eine 42 Jahre alte Mazda-Lenkerin, die kurz vor 20 Uhr von Ravensburg kommend auf die B 30 auffahren wollte, übersah am Mittwochabend beim Linksabbiegen einen aus Richtung Berg entgegenkommenden VW. Der 24-jährige am Steuer des VW konnte dem abbiegenden Pkw nicht mehr ausweichen. An den beiden Pkw entstand jeweils hoher Sachschaden, der sich insgesamt auf rund 18.000 Euro beläuft. Beide Autos mussten abgeschleppt werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6088136>

 Ravensburg
 896

AUGUST

01.08.2025

MARKIERUNGSARBEITEN AUF DER B 30 VERZÖGERN SICH

(Ulm) - Die Markierungsarbeiten auf der B 30 zwischen dem Autobahndreieck Neu-Ulm und Achstetten verzögern sich. Das Regierungspräsidium Tübingen nennt nun Freitag, 8. August 2025, als neuen Fertigstellungstermin.

Grund für die Verzögerung ist die Witterung. Vor den eigentlichen Fahrbahnmarkierungen wird zunächst eine Vormarkierung mit Silberbronze aufgetragen. Da diese abwaschbar ist, werden die Arbeiten durch die derzeit häufigen Regenschauer erschwert. Fahrbahnmarkierungsarbeiten sind bei Regen zudem in der Regel nicht empfehlenswert und oft nicht erlaubt, da die Qualität und Haltbarkeit der Markierung beeinträchtigt werden kann.

<https://www.verkehrsinfo-bw.de/Baustellen?strassen=B30&sperrarten=&ereignisarten=&strassenklassen=&landkreise=®ierungsbezirke=&alle=&schwertransport=false&von=2025-08-01 17:36&bis=2025-09-30 23:59>

 Markierungsarbeiten

 720

01.08.2025

GRÜNE VERLANGEN AUFGABE VON STRAßENPROJEKTEN

(Berlin) - Mit einer Kleinen Anfrage (Drucksache 21/945) hakt die Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen bei der Bundesregierung nach, wie es um die Umsetzung der Projekte des Bedarfsplans Straße steht. Im Mittelpunkt stehen Fragen nach erteilten Baufreigaben, laufenden und beklagten Planfeststellungsverfahren sowie nach Kostensteigerungen.

Die Abgeordneten Swantje Michaelen, Victoria Broßart, Matthias Gastel, Tarek Al-Wazir und Dr. Julia Verlinden verweisen auf massive ökologische Folgen des Bundesverkehrswegeplans 2030. Das Umweltbundesamt habe festgestellt, dass elf von zwölf umweltpolitische Ziele des Plans verfehlt werden - darunter die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme. Besonders der Straßenbau falle hier negativ auf: Allein die Projekte des „Vordringlichen Bedarfs“ beanspruchten rund 13.110 Hektar Fläche.

Nach Ansicht der Grünen konterkariert das bestehende Projektportfolio zentrale Klima-, Umwelt- und Verkehrspolitikziele. Der Bedarfsplan bilde nicht die Investitionsprioritäten der Zukunft ab und sei verkehrlich nicht in allen Teilen gerechtfertigt. Die Abgeordneten fordern eine grundlegende Überarbeitung und Entschlackung des Bedarfsplans Straße und die Aufgabe von Projekten, noch bevor ein neuer Bundesmobilitätsplan aufgestellt wird, der keine unnötigen Straßen enthalte.

<https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-1103250>

 Aufgabe

 744

02.08.2025

NEUE GRENZWERTE FÜR LUFTSCHADSTOFFE AB 2030

(Stuttgart) - Ab dem Jahr 2030 gelten aufgrund der neuen EU-Luftqualitätsrichtlinie strengere Grenzwerte für Luftschadstoffe. Die Grenzwerte für Stickstoffdioxid (NO₂) und Feinstaub PM₁₀ halbieren sich auf 20 µg/m³ im Jahresmittel. Der Grenzwert für Feinstaub PM_{2,5} sinkt auf 10 µg/m³ im Jahresmittel. Auch die zulässige Anzahl der Überschreitungen des Tagesmittelgrenzwerts von Feinstaub PM₁₀ halbiert sich, für PM_{2,5} und NO₂ gibt es erstmals Tagesmittelgrenzwerte.

Luftreinhaltefahrpläne bereits ab 2027 notwendig

Die EU-Richtlinie sieht vor, dass bei Überschreitung der zukünftig geltenden Grenzwerte, im Messjahr 2026, ab dem Folgejahr „Luftreinhaltefahrpläne“ aufzustellen sind, die wirksame Maßnahmen enthalten müssen, um die Grenzwerte bis zum Jahr 2030 einzuhalten.

Hermann denkt nur an Städte

Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) bekräftigte: „Damit wir die Luftschadstoffgrenzwerte dann auch wirklich einhalten können, wollen wir mit den Kommunen die nachhaltige Mobilität jetzt vorantreiben: den sauberen ÖPNV stärken, die Elektromobilität ausbauen und den Radverkehr verbessern.“

Die Stadt Ludwigsburg geht mit dem „Modellprojekt Luftreinhaltung B 27“ voran, um beispielsweise mehr Platz für umweltfreundlichen Verkehr zu schaffen und eine Steuerung des Autoverkehrs zu modellieren. Erste Maßnahmen werden versuchsweise im Jahr 2026 umgesetzt. Ebenso sollen neue Maßnahmen in den Stadtteilen die Luftbelastung auf ein gesundes Niveau senken.

Das Land und die Kommunen hätten in den letzten Jahren umfangreich in nachhaltige Mobilität investiert. Der Autoverkehr in den Städten habe deutlich abgenommen. In Stuttgart Am Neckartor betrug der Rückgang seit 2013 insgesamt 25 Prozent.

Fahrverbote auf der B 30?

2018 wurde in der Ortsdurchfahrt Bad Waldsee-Gaisbeuren auf der B 30 ein NO₂-Wert von 23 µg/m³ gemessen. In Friedrichshafen lag der Wert 2024 bei 14 µg/m³. Weitere Messungen in anderen Orten sind nicht bekannt.

Nach neuer Rechtslage sind die Mitgliedstaaten verpflichtet, die Grenzwerte mit allen erforderlichen Maßnahmen einzuhalten. Die Schadstoffkonzentrationen dürfen nirgendwo im Staatsgebiet die Zielwerte überschreiten. Werden Grenzwerte überschritten, müssen Luftqualitätspläne erstellt werden. Treffen Behörden keine Maßnahmen, können Geschädigte Schadenersatz fordern.

Neue Grenzwerte ab 1. Januar 2030

Schadstoff	Grenzwert
PM _{2,5}	25 µg/m ³ an max. 18 Tagen/Jahr, Jahresmittel 10 µg/m ³
PM ₁₀	45 µg/m ³ an max. 18 Tagen/Jahr, Jahresmittel 20 µg/m ³
NO ₂	200 µg/m ³ an max. 3 Tagen/Jahr, 50 µg/m ³ an max. 18 Tagen/Jahr, Jahresmittel 20 µg/m ³
SO ₂	350 µg/m ³ an max. 3 Tagen/Jahr, 50 µg/m ³ an max. 18 Tagen/Jahr, Jahresmittel 20 µg/m ³
Benzol	Jahresmittel 3,4 µg/m ³
CO	8-Stunden-Mittelwert 10 mg/m ³ , 4 mg/m ³ an max. 18 Tagen/Jahr
Blei	Jahresmittel 0,5 µg/m ³

Arsen	Jahresmittel 6,0 ng/m ³
Cadmium	Jahresmittel 5,0 ng/m ³
Nickel	Jahresmittel 20 ng/m ³
Benzo[a]pyren	Jahresmittel 1,0 ng/m ³
Ozon	8-Stunden-Mittelwert 120 µg/m ³ im Zeitraum zwischen 08.00 und 20.00 Uhr, Überschreitung an max. 18 Tagen/Jahr

<https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/hoehere-luftmesswerte-im-ersten-halbjahr-2025>

 Grenzwerte, Jahresmittel, Tagen/Jahr, Maßnahmen, PM

 912

Mitteilung 9090

03.08.2025

GÄNSEFAMILIE VON BUNDESSTRAßE GERETTET

(Dellmensingen) - Am Samstagnachmittag gegen 15 Uhr meldeten mehrere Verkehrsteilnehmer eine siebenköpfige Gänsefamilie auf der B 30 auf Höhe von Achstetten. Bei einer ersten Überprüfung durch die Polizei konnten die Tiere jedoch nicht festgestellt werden.

Etwa eine halbe Stunde später wurden die Gänse erneut im Bereich der Anschlussstelle Erbach bei Dellmensingen gesichtet, wo sie an der B 30 entlangliefen. Eine Streife des Polizeireviers Laupheim sicherte den Bereich ab und begleitete die Tiere gefahrlos zu einem nahegelegenen See.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6089205>

 Gänsefamilie

 597

Mitteilung 9091

03.08.2025

UNFALL DURCH AQUAPLANING

Freitag 01.08.2025

METTENBERG, 1 LEICHTVERLETZTE, 1 FAHRZEUG

(Mettendorf) - Am Freitagabend kam ein Pkw bei Biberach von der B 30 ab und überschlug sich. Der Fahrer erlitt leichte Verletzungen.

Gegen 18.30 Uhr war der 38-jährige mit seinem Mercedes-Benz in Fahrtrichtung Ulm unterwegs. Zwischen den Anschlussstellen Biberach-Süd und Biberach-Nord stand aufgrund der Witterung Wasser auf der Fahrbahn. Dadurch verlor der Fahrer die Kontrolle über seinen Mercedes. Er kam nach rechts von der Fahrbahn ab, überschlug sich und blieb in einem Zaun liegen. Der 38-jährige verletzte sich dabei leicht und konnte sich selbst aus dem Fahrzeug befreien. Während er per Rettungswagen in ein umliegendes Krankenhaus verbracht wurde, barg ein Autokran den Pkw

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6089177>

Mettenberg, Biberach
1060

Mitteilung 9092

05.08.2025

DREI FAHRZEUGE AN AUFFAHRUNFALL BETEILIGT

FREITAG 01.08.2025

GAISBEUREN, 3 FAHRZEUGE, 22.000 EURO SACHSCHADEN

(Gaisbeuren) - Bei einem Auffahrunfall auf der B 30 bei Gaisbeuren wurden am Freitagnachmittag drei Fahrzeuge beschädigt. Verletzt wurde niemand.

Der Unfall ereignete sich gegen 15.30 Uhr kurz vor dem Ortseingang in Fahrtrichtung Ravensburg. Ein 37-jähriger BMW-Fahrer musste verkehrsbedingt anhalten. Eine nachfolgende 53-jährige Audi-Fahrerin bemerkte dies zu spät und fuhr auf den BMW auf. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der BMW auf einen Audi eines 37-jährigen Fahrers aufgeschoben. Den entstandenen Sachschaden schätzt die Polizei auf insgesamt rund 22.000 Euro.

<https://www.schwaebische.de/regional/oberschwaben/bad-waldsee/22000-euro-sachschaden-bei-unfall-auf-der-b-30-3813891>

Gaisbeuren, Auffahrunfall, BMW
765

Mitteilung 9093

06.08.2025

KLEIN-LKW DEUTLICH ÜBERLADEN

(Achstetten) - Am Dienstag stoppte die Polizei auf der B 30 bei Achstetten einen Klein-Lkw. Er war rund 42 Prozent überladen.

Um 11.15 Uhr fiel der Polizei der Lastwagen auf. Deshalb wurde der Fahrer und der Mercedes Sprinter auf einem Parkplatz genauer unter die Lupe genommen. Der 56-jährige Fahrer hatte Gerüstteile geladen, die teilweise nicht ausreichend gesichert waren. Bei einer Überprüfung des 3,5-Tonnners stellte sich heraus, dass das tatsächliche Gewicht bei über 4,9 Tonnen lag. Somit war das Fahrzeug mit rund 42% überladen.

Die Beamten des Verkehrsdienstes Laupheim unterbanden die Weiterfahrt. Erst als der Fahrer seine Ladung teilweise abgeladen hatte, um die 3,5 Tonnen zu gewährleisten, durfte er weiterfahren.

Den Fahrer erwartet eine Anzeige mit einem Bußgeld von mindestens 225 Euro sowie einem Punkt im Fahreignungsregister. Für die unzureichend gesicherte Ladung kommt außerdem ein Bußgeld von 60 Euro sowie ein weiterer Punkt dazu.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6091207>

Fahrer, Klein, Lkw
727

06.08.2025

BUSINSASSEN BEI UNFALL LEICHT VERLETZT

DIENSTAG 05.08.2025**FRIEDRICHSHAFEN, 2 LEICHTVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE**

(Friedrichshafen) - Nach einem Verkehrsunfall am Dienstag in Friedrichshafen sucht die Polizei einen silbernen Mercedes. Sie bittet Zeugen um Hinweise.

Der Fahrer des Wagens steht im Verdacht, kurz vor 14 Uhr in der Paulinenstraße, kurz nach der Columbanbrücke, von der Linksabbiegespur auf die Geradeauspur gewechselt und dann verkehrsbedingt so stark gebremst zu haben, dass ein nachfolgender Linienbus eine Vollbremsung machen musste, um nicht aufzufahren.

Hierdurch schlugen sich zwei Businsassen jeweils ihren Kopf im Bus an und verletzten sich dadurch leicht. Beide wurden vom Rettungsdienst in Krankenhäuser gebracht.

Der Mercedes setzte seine Fahrt fort. Das Polizeirevier Friedrichshafen ermittelt wegen des Verdachts der Unfallflucht und bittet Zeugen des Unfalls oder Personen, die Hinweise zur Identität des Mercedes-Lenkers geben können, sich unter Tel. (0 75 41) 7 01 - 0 zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6091691>

📍 Friedrichshafen,Businsassen,Mercedes

👤 1061

07.08.2025

NIESEN FÜHRTE ZU UNFALL

MITTWOCH 06.08.2025**ACHSTETTEN, 1 LEICHTVERLETZTE, 1 FAHRZEUG, 31.000 EURO SACHSCHADEN**

(Achstetten) - Weil sie niesen musste, erlitt eine Autofahrerin bei einem Unfall in der Nacht auf Mittwoch auf der B 30 bei Laupheim leichte Verletzungen. Außerdem entstand 31.000 Euro Sachschaden.

Kurz nach Mitternacht fuhr die 23-jährige in Richtung Ulm. Da sie niesen musste verlor sie die Kontrolle über ihren Audi. Sie kam nach rechts von der Fahrbahn ab und prallte in die Leitplanken. Anschließend schleuderte sie quer über die Fahrbahn und prallte gegen die linken Schutzplanken, bevor sie quer auf der Fahrbahn zum Stehen kam.

Durch den Unfall erlitt die 23-jährige leichte Verletzungen. Rettungskräfte brachten sie in eine Klinik. Die Polizei Laupheim nahm den Unfall auf. Der Schaden an dem total beschädigten Audi wird auf 30.000 Euro geschätzt, der an den Schutzplanken auf 1.000 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6092418>

📍 Unfall,Achstetten,Fahrbahn

👤 963

08.08.2025

ANDREAS KNIE: DAS AUTO IST AM ENDE

(Berlin) - Andreas Knie, Politikwissenschaftler und Leiter der Forschungsgruppe „Digitale Mobilität und gesellschaftliche Differenzierung“ am Wissenschaftszentrum Berlin, sieht das Zeitalter des privaten Pkw dem Ende entgegengehen. Er bezeichnet die aktuellen Statistiken zum wachsenden Autoverkehr als irreführend und spricht von „Messfehlern“ - eine Verkehrswende sei längst im Gange, werde aber mental verdrängt. Der Autoverkehr nehme seit etwa zehn Jahren ab. Das sagte er im Interview mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland.

Kritik an der Entwicklung zu größeren und stärkeren Fahrzeugen

Knie kritisiert die jahrzehntelange Entwicklung zu immer größeren und stärker motorisierten Fahrzeugen als Resultat einer Ingenieurskultur, die nur „höher, schneller, weiter“ kenne. Effiziente Modelle seien aus dem Markt gedrängt worden. Für viele diene das Auto vor allem als Sicherheits- und Statussymbol, doch dieser Status habe an Bedeutung verloren - mit Ausnahme einer kleinen Gruppe junger Männer, die PS-starke Fahrzeuge für kurze Zeit mieten.

Elektroautos als Beitrag zur „Zivilisierung“

Elektroautos betrachtet Knie als Zivilisierungsbeitrag zum Straßenverkehr, da sie zu vorausschauenderem Fahren, weniger Unfälle und weniger Fahrten führten. Er fordert den Umbau von Städten zugunsten von Rad- und Fußverkehr, verweist auf Beispiele aus Paris und London und wirft deutschen Politikern vor, zu zögerlich zu handeln.

Widerstand gegen Veränderungen in den Städten

Widerstände, etwa von Einzelhändlern gegen den Abbau von Parkplätzen, seien unbegründet. Studien zeigten, dass weniger Autoverkehr den Umsatz steigern könne.

Düstere Prognose für die deutsche Autoindustrie

Für die deutsche Autoindustrie prognostiziert Knie einen drastischen Schrumpfungsprozess auf ein Drittel der heutigen Größe und eine Konzentration auf Luxusfahrzeuge für Nischenmärkte. Städte müssten aus gesundheitlichen Gründen umgestaltet werden, das Auto sei dabei das „Problem Nummer eins“.

<https://www.rnd.de/wirtschaft/mobilitaetsforscher-meint-dass-das-auto-in-zukunft-immer-unwichtiger-wird-CGSRRPRISVGMVDANJCLTBKXKE.html>

 Knie,Auto,Andreas,Ende,Autoverkehr
 866

08.08.2025

ZEUGEN ZU UNFALL MIT MUTMAßLICHEM GEISTERFAHRER GESUCHT

DONNERSTAG 07.08.2025
FRIEDRICHSHAFEN, 2 FAHRZEUGE, 6.000 EURO SACHSCHADEN

(Friedrichshafen) - Zu einem Unfall kam es am Donnerstag gegen 14:15 Uhr in der Eckenerstraße in Friedrichshafen.

Ein noch unbekannter Fahrzeuglenker war mit einem dunklen Kleinwagen mutmaßlich entgegen der Einbahnstraße auf der Eckenerstraße in Richtung Paulinenstraße unterwegs. Ein 72-jähriger Subaru-Fahrer und eine 49-jährige Mercedes-Fahrerin, die ordnungsgemäß auf der Eckenerstraße stadtauswärts fuhren, erkannten die Situation frühzeitig. Während der Subaru anhielt, fuhr die Mercedes-Lenkerin an diesem vorbei, wobei es zu einem Streifvorgang der beiden Fahrzeuge kam. Der vermeintliche Falschfahrer setzte seine Fahrt fort.

Der Schaden an den beiden Fahrzeugen wird auf rund 6.000 Euro geschätzt. Zeugen, die Hinweise auf den mutmaßlich dunklen Kleinwagen mit BK-Kennzeichen geben oder die Angaben zum genauen Unfallhergang machen können, werden gebeten, sich beim Polizeirevier Friedrichshafen unter Tel. (0 75 41) 7 01 - 0 zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6093190>

 Friedrichshafen, Zeugen, Unfall, Eckenerstraße

 1024

Mitteilung 9098

08.08.2025

LINKE WOLLEN AUTOBAHN ZU KRAFTFAHRSTRAßE ABSTUFEN

(Berlin) - Nach den rechtlichen Möglichkeiten Bundesautobahnen in Kraftfahrstraßen abzustufen, erkundigt sich die Fraktion Die Linke in einer Kleinen Anfrage im Bundestag. Hintergrund der Anfrage ist der von der Stadt Deggendorf und dem Freistaat Bayern geplante Bau einer neuen Brücke über die Donau, mit Kosten von 60 Mio. Euro. Die Aktionsgruppe Klimaentscheid Deggendorf sei jedoch gegen den Bau der Brücke und fordere stattdessen einen Halbanschluss an der A 92. Da das fragliche Autobahnstück durch besiedeltes Gebiet führt, fordert die Aktionsgruppe die Autobahn zur Kraftfahrstraße abzustufen. Nach Angaben der Autobahn GmbH des Bundes sei eine solche Abstufung mit den gesetzlichen Regelungen des Fernstraßengesetzes nicht vereinbar.

<https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-1103952>

 Autobahn, Linke, Kraftfahrstraße

 827

Mitteilung 9099

08.08.2025

MECKENBEUREN PLANT SANIERUNG DES ORTSKERNS

(Meckenbeuren) - Die Gemeinde Meckenbeuren will den Bereich vom Bahnhofsareal bis zur Kirche St. Maria umfassend sanieren. Ziel ist es, das Ortsbild aufzuwerten, Wohnraum zu schaffen und bestehende städtebauliche Missstände zu beseitigen. Das Sanierungsgebiet umfasst Gebäude zwischen der Langenbacher Straße, der Ernst-Lehmann-Straße und der Bahnhofstraße. Erste Pläne stellten nun die Stadtplaner der Firma STEG Stadtentwicklung im Gemeinderat vor.

Ziele: Aufwertung, Wohnraum, Erneuerung

Zu den zentralen Sanierungszielen zählen neben einer Aufwertung der Ortsmitte die ökologische und energetische

Erneuerung der Gebäudesubstanz. Private Sanierungsprojekte können - sofern sie in das Gesamtkonzept passen - von der Gemeinde gefördert werden. Dabei gilt das Prinzip „Sanierung vor Abriss“. Leerstände und baulich vernachlässigte Gebäude sollen instand gesetzt oder im Ausnahmefall abgerissen werden.

Geplante Investitionen in Millionenhöhe

Für die Modernisierung privater und kommunaler Gebäude sind rund 2,6 Millionen Euro vorgesehen. Öffentliche Erschließungs- und Gestaltungsmaßnahmen sollen mit 3,6 Millionen Euro finanziert werden, für die Platzgestaltung sind 4,4 Millionen Euro eingeplant. Zusammen mit 400.000 Euro für vorbereitende Untersuchungen, Honorare und Vergütungen belaufen sich die sanierungsbedingten Gesamtkosten auf rund 11 Millionen Euro. Etwa 7,5 Millionen Euro davon gelten als zuwendungsfähig. Bund und Land könnten bis zu 60 Prozent der Kosten übernehmen.

Schwerpunkt 1: „Grüne Schiene“ und neuer Busbahnhof

Als wichtigsten Entwicklungsschwerpunkt nannte Projektleiter Franz Kurz die Neugestaltung des Bahnhofsbereichs. Geplant sind ein Busbahnhof an der sogenannten „Grünen Schiene“, neue Stellplätze mit Ladeinfrastruktur für Pkw und Fahrräder, Begrünungsmaßnahmen, die Integration des Radschnellwegs sowie eine umfassende Sanierung des Bahnhofgebäudes mit anschließender öffentlicher Nutzung.

Schwerpunkt 2: Umgestaltung der B 30

Ein weiterer zentraler Punkt ist die Hauptstraße (B 30). Die Planer setzen auf eine Reduzierung der Verkehrsbelastung, Begrünung, Verbesserungen für Rad- und Fußverkehr, zusätzliche Querungsmöglichkeiten sowie eine Aufwertung des Wohnumfeldes. Auf die Frage von CDU-Gemeinderat Michael Keckeisen, ob sich hier tatsächlich etwas ändern lasse, entgegnete Kurz: „Nur wenn es keine Bundesstraße mehr ist.“

Weitere Maßnahmen und Zeitplan

Zusätzlich sollen die Ortsmitte gestärkt und kommunale Gebäude, wie die Musikschule und das Bahnhofsgebäude, energetisch saniert werden.

Für 2026 ist die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Träger öffentlicher Belange vorgesehen, ebenso der Erlass einer Sanierungssatzung. Ab 2027 könnten die ersten Bauprojekte starten. Der Abschluss der Maßnahmen ist derzeit für das Jahr 2036 geplant.

<https://www.schwaebische.de/regional/bodensee/meckenbeuren/fuer-die-grosse-stadtsanierung-steht-der-rahmen-fest-3783670>

☐ Millionen, Meckenbeuren, Gebäude, Sanierung, Aufwertung

•• 1001

Mitteilung 9100

09.08.2025

KIESLASTER AN STAUENDE VERUNGLÜCKT

FREITAG 08.08.2025

WIBLINGEN, 1 FAHRZEUG

(Wiblingen) - Ein umgekippter Lastwagen hat am Freitagnachmittag für Aufsehen auf der Bundesstraße 30 bei Ulm in Fahrtrichtung Norden gesorgt. Gegen 13 Uhr erkannte der 35-jährige Fahrer kurz nach der Ausfahrt Ulm-Wiblingen ein Stauende erst im letzten Moment.

Um einen schweren Auffahrunfall zu vermeiden, lenkte er seinen Lkw mit blockierenden Rädern nach rechts von der Fahrbahn. In der angrenzenden Böschung kippte das Fahrzeug gegen einen Lärmschutzwall. Dabei rutschten Teile der Kiesladung aus dem offenen Kipper.

Der Fahrer blieb unverletzt. Aus dem Lkw trat eine geringe Menge Hydrauliköl aus, die nach der Bergung aus der Böschung gebaggert werden musste.

<https://www.donau3fm.de/lkw-fahrer-weicht-stauende-auf-der-b30-bei-uhl-aus-1037260/>

📍 Wiblingen, Stauende
👤 962

Mitteilung 9101

11.08.2025

MERCEDES LANDET AUF DEM DACH

MONTAG 11.08.2025

WIBLINGEN, 1 LEICHTVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE, 20.000 EURO SACHSCHADEN

(Wiblingen) - Ein missglücktes Fahrmanöver führte am Montag um 12.23 Uhr zu einem Verkehrsunfall am Autobahndreieck Neu-Ulm, bei dem ein Mercedes auf dem Dach zum Liegen kam.

Ein 82-jähriger Mercedes-Fahrer war auf dem linken Fahrstreifen in Richtung Norden unterwegs. An der Ausfahrt zur Überleitung auf die B 28 in Richtung Ulm wechselte nach ersten Erkenntnissen eine Autofahrerin vom rechten auf den linken Fahrstreifen und übersah den Mercedes.

Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, lenkte der Senior seinen Wagen nach links. Dabei prallte er frontal gegen einen Anpralldämpfer. Durch den Aufprall kippte der Mercedes nach links um und blieb auf dem Dach liegen.

Ersthelfer befreiten den Fahrer aus dem Fahrzeug und betreuten ihn bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. Der Mann zog sich leichte Verletzungen zu und wurde in ein Krankenhaus gebracht.

Die Feuerwehr Ulm sicherte die Unfallstelle ab, sperrte vorübergehend die Überleitung zur B 28 in Richtung Senden und reinigte die Fahrbahn. Ein Abschleppwagen barg das Unfallfahrzeug.

Die 53-jährige Unfallverursacherin fuhr zunächst weiter, meldete sich später jedoch bei der Polizei. Der Sachschaden wird auf 20.000 Euro geschätzt.

<https://www.schwaebische.de/regional/uhl-alb-donau/uhl/manoever-mit-folgen-auf-der-bundesstrasse-mercedes-landet-auf-dem-dach-3831514>

📍 Mercedes, Wiblingen, Dach, Ulm
👤 996

Mitteilung 9102

14.08.2025

HOCHWASSERSCHUTZ AN SCHUSSEN UND WOLFEGGER ACH WIRD VERBESSERT

(Ravensburg) - Am 19. August 2025 beginnen Pflege- und Optimierungsmaßnahmen, um den Hochwasserschutz an der Schussen und Wolfegger Ach zu verbessern. Das teilt das Landratsamt Ravensburg mit.

Aufgrund der Starkregenereignisse Mitte 2024 werden umfangreiche Pflege- und Optimierungsmaßnahmen im Bereich der Schussen und Wolfegger Ach im Bereich der B 30 durchgeführt. Diese zielen darauf ab, den Wasserabfluss in der stark bewachsenen Fläche zu verbessern. Die Maßnahmen konzentrieren sich auf die Optimierung des Wasserabflusses der seit dem Bau der B 30 bestehenden Retentionsfläche und Flutmulde. Hauptanliegen ist es, das vorhandene Wehr vor übermäßigen Wassermassen und Anschwemmungen zu schützen.

Die geplanten Arbeiten umfassen die Sanierung der bestehenden Retentionsfläche, die Optimierung der Flutmulde zur effektiveren Wasserableitung sowie die Verbesserung der gesamten Hochwasserschutzinfrastruktur. Die Maßnahmen beginnen am 19. August mit Mulcharbeiten zur Freilegung der Fläche. Gehölz- und Baggararbeiten finden im September und bei Bedarf im Oktober statt. Je nach Witterung kann es zu Abweichungen kommen. Der zu entfernende Bewuchs wurde zuvor auf Nistplätze untersucht.

Radfahrende sollten beachten, dass es während der Arbeiten zu vorübergehenden Einschränkungen im Bereich des Radweges kommen kann. Zur Information werden entsprechende Hinweisschilder aufgestellt. Das Landratsamt bittet um Verständnis für mögliche Beeinträchtigungen, die durch die notwendigen Arbeiten entstehen können.

<https://www.rv.de/landkreis/presse-service/Pressemitteilungen/pflege- und optimierungsmassnahmen fuer den hochwasserschutz im bereich schussen und wolfegger ach b 30 starten am 19 august>

 Schussen, Wolfegger, Ach, Hochwasserschutz, Bereich
 1032

Mitteilung 9103

15.08.2025

RUND 200 SCHNELLFAHRER GESTOPPT

(Appendorf) - Rund 200 Verkehrsteilnehmer müssen nach einer Polizeikontrolle mit Verwarnungen und Anzeigen rechnen. Sie waren am Donnerstag auf der B 30 bei Hochdorf-Appendorf zu schnell unterwegs.

Zwischen 6.30 Uhr und 12.00 Uhr führte die Polizei in Fahrtrichtung Ulm Geschwindigkeitsmessungen durch. Auf Höhe der Anschlussstelle Appendorf beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit 100 km/h. Insgesamt wurden 2.417 Fahrzeuge gemessen. Davon hielten sich rund 200 Fahrer nicht an die zulässige Höchstgeschwindigkeit. 156 Verwarnungsverfahren wurden eingeleitet. 31 Fahrende müssen mit Ordnungswidrigkeitenanzeigen rechnen. Darunter befinden sich zwei Schnellfahrer, die Fahrverbote erwarten. Beide Fahrer waren mit 155 km/h unterwegs. Auch zwei Lkw, für die dort eine Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h gilt, fuhren mit 29 km/h darüber deutlich zu schnell.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6097573>

 Rund, Schnellfahrer, Appendorf, Höchstgeschwindigkeit
 641

15.08.2025

B 30 ZWISCHEN BAD WALDSEE UND OBERESSENDORF HALBSEITIG GESPERRT

(Bad Waldsee) - Die Bundesstraße 30 zwischen Bad Waldsee und Oberessendorf wird wegen Straßenunterhaltungsarbeiten am Bankett von Dienstag, 19. August, bis voraussichtlich Mittwoch, 20. August, in Fahrtrichtung Ulm/Biberach gesperrt. In Abhängigkeit der Witterung kann die Maßnahme auch bis zum 21. August dauern. Die Umleitungsstrecke ist ausgeschildert und führt von der B 30 Anschlussstelle Bad Waldsee-Nord über die K 8033, K 7569 und B 465 nach Oberessendorf.

Für Behinderungen, welche durch die Arbeiten entstehen, bittet das Landratsamt Ravensburg Betroffene um Verständnis.

<https://www.diebildschirmzeitung.de/allgaeu-oberschwaben/bad-waldsee/halbseitige-sperrung-der-b-30-zwischen-bad-waldsee-und-oberessendorf-fuer-1-tag-152700/>

📍 Waldsee, Oberessendorf, August

👤 934

19.08.2025

SCHNELLFAHRER GESTOPPT

(Landkreis Biberach) - Am Sonntagnachmittag waren zwei Fahrer im Landkreis Biberach deutlich zu schnell unterwegs. Beide müssen nun mit einem Bußgeld von mindestens 200 Euro, einem Punkt in Flensburg und einem einmonatigen Fahrverbot rechnen.

Gegen 13.45 Uhr führten Polizisten des Polizeireviers Biberach Geschwindigkeitskontrollen auf der B 30 bei Hochdorf durch. Dort sind 100 km/h erlaubt. Ein 47-Jähriger fuhr mit seinem BMW in Richtung Ravensburg und überholte dort. Hierbei fuhr er 138 km/h. Bei der Kontrolle zeigte er sich uneinsichtig.

Um 15.00 Uhr kontrollierten die Beamten die Geschwindigkeiten auf der Umgehungsstraße in Richtung Hubertus-Liebrecht-Straße bei Warthausen. Hier sind 70 km/h erlaubt. Ein 55-jähriger Nissan-Fahrer fuhr dort mit 107 km/h.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6099326>

📍 Biberach

👤 589

20.08.2025

AUTOFAHRERIN AUSGEBREMST

(Laupheim) - Am Dienstag griff die Polizei einen 48-jährigen auf, der auf der B 30 bei Laupheim eine Autofahrerin ausbremste.

Wie die Polizei mitteilt, soll sich der Vorfall kurz nach 17.15 Uhr in Fahrtrichtung Ulm ereignet haben. Eine 39-Jährige war mit ihrem Audi auf dem linken Fahrstreifen unterwegs. Kurz vor der Anschlussstelle Laupheim-Süd fuhr der 48-jährige vor dem Audi. Aus bisher unbekannten Gründen bremste der Opel ab und zwang die Autofahrerin zum Abbremsen bis zum Stillstand. Wie die Polizei weiter berichtet, sei der 48-jährige dann ausgestiegen, an die Fahrerseite herangetreten und habe böse Worte in Richtung der 39-jährigen gerichtet.

Eine zufällig vorbeifahrende Polizeistreife hatte das mitbekommen und den Mann, noch bevor er wieder losfahren konnte, kontrollieren können. Dabei stellten die Ermittler fest, dass die beiden hinteren Reifen an dem Opel keine ausreichenden Profiltiefen mehr hatten. Auf den 48-jährigen kommt eine Anzeige wegen Nötigung im Straßenverkehr zu. Zudem muss er sich wegen den abgefahrenen Hinterreifen verantworten.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6100756>

 Autofahrerin, Laupheim, Polizei
 809

21.08.2025

ANSCHLUSS ULM-WIBLINGEN WIRD UMGEBAUT

(Wiblingen) - Am Montag, 1. September 2025, beginnen Umbauarbeiten an der B 30-Anschlussstelle Ulm-Wiblingen. In der ersten Bauphase lässt das Regierungspräsidium Tübingen die Abfahrt von der B 30 in Richtung Industriegebiet Donautal sowie die Auffahrt von Wiblingen kommend auf die B 30 in Richtung Biberach voll sperren.

Im Rahmen der Baumaßnahme erfolgt eine Verbreiterung der Abfahrt von der B 30 in Richtung Industriegebiet Donautal auf zwei Fahrstreifen und der Anbau eines Verzögerungsstreifens für die Auffahrt von der L 260 von Wiblingen kommend auf die B 30 in Richtung Biberach. Um die verminderte Durchfahrtshöhe der L 260 unter der B 30 Brücke zu beseitigen, wird die L 260 tiefergelegt. Der Verkehr an der Kreuzung wird zukünftig durch Ampeln geregelt.

Unter günstigen Witterungsverhältnissen können die Arbeiten der ersten Bauphase bis Montag, 6. Oktober 2025, abgeschlossen werden.

Das Regierungspräsidium beabsichtigt vor dem Beginn der anschließenden Bauphasen ab Oktober bis Anfang November mittels einer gesonderten Pressemitteilung zu informieren.

Die Gesamtkosten für den Umbau belaufen sich auf rund 650.000 Euro. Diese werden von der Bundesrepublik Deutschland, dem Land Baden-Württemberg und der Stadt Ulm getragen.

Verkehrsführung

Für die Umleitung ins Donautal wird der Verkehr nach der „Kleeblattlösung“ umgeleitet. Der Verkehr in Richtung Donautal wird zunächst an der Ausfahrt Wiblingen über den Wiblinger Ring zurück auf die B 30 in Fahrtrichtung Ulm geleitet und kann dann über die Ausfahrt Ulm-Donautal die B 30 verlassen.

Der Durchgangsverkehr vom Industriegebiet Donautal in Richtung Wiblingen kann in der ersten Bauphase unter Einschränkungen aufrechterhalten werden.

Das Regierungspräsidium Tübingen bittet Verkehrsteilnehmende um Verständnis für die mit der Maßnahme zusammenhängenden Beeinträchtigungen.

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/presse-und-soziale-medien/pressemitteilungen/artikel/b-30-umbau-der-anschlussstelle-wiblingen-bauphase-i-ab-montag-1-september-2025/>

📍 Wiblingen,Ulm,Donautal,Bauphase,Regierungspräsidium

👤 1206

Mitteilung 9108

21.08.2025

IN DIE LEITPLANKE GEFAHREN UND GEFLÜCHTET

.....

(Biberach) - Nach einem Unfall am Dienstag an der Auffahrt zur B 30 bei Biberach machte sich der Verursacher aus dem Staub. Der Lkw-Fahrer konnte von der Polizei aber schnell ermittelt werden.

Gegen 16.45 Uhr fuhr ein zunächst unbekannter Fahrer eines Lkw vom Jordane in Richtung Memminger Straße. Wie ein Zeuge berichtete, habe der Lkw mit Tieflader, im letzten Moment nach links gezogen, um auf die B 30 auffahren zu können. Dabei stieß der unbekannte Fahrzeugführer gegen die Leitplanke und riss diese teilweise heraus. Anschließend fuhr das Lkw-Gespann davon, ohne sich um den Schaden zu kümmern.

Der Zeuge notierte sich das Kennzeichen und meldete den Unfall der Polizei. Die fahndete nach dem Flüchtigen und konnte diesen wenig später an der Firmenanschrift in Neu-Ulm antreffen. Es handelte sich um einen 51-jährigen.

Die Polizei Biberach hat die Ermittlungen aufgenommen. Sie schätzt den Schaden an den Leitplanken auf rund 400 Euro. Die Höhe des Schadens am Lkw ist noch unklar.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6101430>

📍 Lkw,Leitplanke,Biberach,Polizei

👤 674

22.08.2025

FAHRFEHLER FÜHRT ZU VERLETZUNGEN UND HOHEM SACHSCHADEN

DONNERSTAG 21.08.2025

WEINGARTEN, 1 LEICHTVERLETZTE, 1 FAHRZEUG, 40.000 EURO SACHSCHADEN

(Weingarten) - Ein kurzer unaufmerksamer Moment hatte für einen 26-jährigen VW-Lenker am Donnerstag nicht nur kostspielige Konsequenzen. Der Mann kam gegen 16.30 Uhr auf der B 30 zwischen den Anschlussstellen Ravensburg Nord und Weingarten von der Fahrbahn ab. Dort prallte er wuchtig gegen einen Baum und erlitt leichte Verletzungen. Eine Rettungswagenbesatzung brachte ihn in eine Klinik. Am ID.3 entstand wirtschaftlicher Totalschaden von rund 40.000 Euro. Der Wagen musste abgeschleppt werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6102401>

📍 Weingarten, Verletzungen

👤 940

22.08.2025

STILLSTAND BEI B 30-ANSCHLÜSSEN

(Bad Waldsee) - Die Stadt Bad Waldsee wartet weiter auf die neuen Anschlüsse der L 300 und L 316 an die B 30. Bei dem Projekt sei erneut kein Fortschritt zu erkennen, schreibt die Schwäbische Zeitung. Im Sommerinterview äußerten die Fraktionssprecher ihren Frust über die Situation.

Maximilian Klingele (CDU) betonte, dass der Gemeinderat hier kaum Handlungsspielraum habe. Solange es keine Einigkeit zwischen Bad Waldsee, Bad Wurzach und den Anrainern gebe, bleibe das Regierungspräsidium untätig.

Bernhard Schultes (Freie Wähler) zeigte sich enttäuscht, dass weder das Land noch das Regierungspräsidium die Beteiligten an einen Tisch bringen. Der Gemeinderat könne lediglich anmahnen und nachfragen.

Lucia Vogel (Grüne) verwies darauf, dass es zwar Gespräche zwischen den beiden Städten geben solle, die Möglichkeiten des Gemeinderats aber sehr begrenzt seien. Andere Themen hätten zudem höhere Priorität.

Karl Schmidberger (SPD) erinnerte daran, dass er schon länger eine gemeinsame Sitzung beider Gemeinderäte vorgeschlagen habe. Solange die Region jedoch keine Einigkeit finde, werde das Regierungspräsidium das Projekt nicht vorantreiben.

<https://www.schwaebische.de/regional/oberschwaben/bad-waldsee/ein-weiteres-jahr-ist-vergangen-doch-gegan-hat-sich-bei-wieder-nichts-3784392>

📍 Waldsee, Regierungspräsidium

👤 1302

22.08.2025

BUNDESRECHNUNGSHOF WILL BAU VON BUNDESFERNSTRAßEN BEGRENZEN

(Berlin) - Der Bundesrechnungshof warnt vor einer Kostenexplosion bei den geplanten Investitionen in Bundesstraßen und Autobahnen. Hintergrund ist das neue Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität von 500 Milliarden Euro.

Die Prüfer kritisieren, dass der Bund „nicht zu jedem Preis“ bauen dürfe. Da Planungsbüros und Bauunternehmen nicht unbegrenzt verfügbar seien, drohten steigende Preise, wenn zu viele Projekte gleichzeitig vergeben werden. Um gegenzusteuern, empfiehlt der Rechnungshof, die Mittel jährlich zu begrenzen, Projekte stärker zu streuen und regionale Ballungen zu vermeiden.

Zudem zweifelt die Behörde an der Zusätzlichkeit des Sondervermögens: Bereits geplante Projekte könnten nun daraus bezahlt werden - entgegen dem ursprünglichen Anspruch, zusätzliche Investitionen zu ermöglichen.

Das Bundesverkehrsministerium hält die Risiken für beherrschbar, während Kritiker wie die Grünen befürchten, dass ein Großteil der Milliarden im Sande verlaufen könnte.

<https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/infrastruktur-verkehrsminister-patrick-schnieder-soll-bauen-aber-nicht-um-jeden-preis-a-ff95df92-1376-412c-a4be-ddd30a96c7b9>

 Bundesrechnungshof, Projekte

 864

22.08.2025

MERZ-REGIERUNG KÜRZT VERKEHRSHAUSHALT 2026 UM 10 MRD. EURO

(Berlin) - Der Entwurf des Haushaltsgesetzes 2026 (Drucksache 21/600) sieht für den Verkehrsetat (Einzelplan 12) Ausgaben von nur noch 28,22 Mrd. Euro vor - gut 10 Mrd. Euro weniger als für 2025. Im Kernhaushalt werden die Investitionen auf 13,73 Mrd. Euro gekürzt (-10 Mrd. Euro). Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder (CDU) kann zusätzlich auf 21,25 Mrd. Euro aus dem Sondervermögen „Infrastruktur und Klimaneutralität“ zurückgreifen, das für Autobahnen und Schieneninfrastruktur vorgesehen ist. Für Bundesstraßen gibt es daraus keine Mittel. Das berichtet der Pressedienst des Bundestages.

Bundesfernstraßen und Radwege

Auf die Bundesfernstraßen entfallen im Etatentwurf für das Bundesministerium für Verkehr Ausgaben von 10,83 Mrd. Euro, davon 9,51 Mrd. Euro für Planung, Bau, Erhaltung und Betrieb. Die Ausgaben der Autobahn GmbH des Bundes für Investitionen belaufen sich auf 4,01 Mrd. Euro (-2,6 Mrd. Euro einschließlich Sondervermögen), die Ausgaben für Betrieb, Planungsleistungen und Verwaltung im kommenden Jahr auf 2,04 Mrd. Euro.

Für Bedarfsplanmaßnahmen an Bundesstraßen sind 682,26 Mio. Euro eingestellt (-74 Mio. Euro), für den Erhalt der Bundesstraßen 1,39 Mrd. Euro (-100 Mio. Euro). 120 Mio. Euro sind für Radwege an Bundesstraßen vorgesehen.

Bundesschienenwege

Für die Bundesschienenwege sind 2,69 Mrd. Euro vorgesehen (-9,9 Mrd. Euro). Darin enthalten sind Baukostenzuschüsse für Investitionen in Höhe von 1,81 Mrd. Euro. Von diesen Baukostenzuschüssen sind 1,62 Mrd. Euro durch Einnahmen aus der Lkw-Maut gedeckt, die von den Investitionen in Bundesfernstraßen abgezogen werden.

Für die Reduzierung der Trassenpreise im Schienengüterverkehr sind 265 Mio. Euro eingestellt (-10 Mio. Euro), für die Reduzierung der Trassenpreise im Personenfernverkehr 200 Mio. Euro (plus 95 Mio. Euro). Für Maßnahmen zur Lärmsanierung an bestehenden Schienenwegen der Eisenbahnen des Bundes sind 185 Mio. Euro veranschlagt.

Die im Haushaltsentwurf für das Jahr 2025 noch enthaltenen Ausgaben zur Erhöhung des Eigenkapitals der Deutschen Bahn AG (8,48 Mrd. Euro) fallen 2026 ebenso weg wie das „Darlehen für Investitionen in die Schienenwege der Eisenbahnen des Bundes“ in Höhe von 3 Mrd. Euro. Damit werden 11,48 Mrd. Euro eingespart.

Bundeswasserstraßen

Die Bundeswasserstraßen sollen mit 1,85 Mrd. Euro bedacht werden (-140 Mio. Euro). 863,09 Mio. Euro sind für Ersatz-, Aus- und Neubaumaßnahmen an Bundeswasserstraßen vorgesehen (-32 Mio. Euro).

Zuschüsse an Gemeinden

2,04 Mrd. Euro sollen im kommenden Jahr bereitgestellt werden, um die Verkehrsverhältnisse in den Gemeinden zu verbessern. 1,2 Mrd. Euro gehen als Finanzhilfen an die Länder für Vorhaben der Schieneninfrastruktur des öffentlichen Personennahverkehrs. 834,76 Mio. Euro sind geplant als Investitionszuschüsse für Vorhaben des öffentlichen Personennahverkehrs und sollen an die Deutsche Bahn AG und Unternehmen, „die sich überwiegend in Bundeshand befinden“, gehen.

Verwendung des Sondervermögens

Das Sondervermögen „Infrastruktur und Klimaneutralität“ stellt - wie auch 2025 - zusätzlich zu den Ausgaben im Einzelplan 12 Mittel für Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur zur Verfügung. 2,5 Mrd. Euro der zusätzlichen 21,25 Mrd. Euro sind für die Erhaltung der Brücken im Bestandsnetz der Bundesautobahnen eingeplant - ebenso wie 2025. 2,45 Mrd. Euro sind für die Ausrüstung der Schieneninfrastruktur mit dem Europäischen Zugsicherungssystem ERTMS vorgesehen (plus 860 Mio. Euro) und 16,3 Mrd. Euro als Baukostenzuschüsse für einen Infrastrukturbeitrag zur Erhaltung der Schienenwege der Eisenbahnen des Bundes (plus 8,68 Mrd. Euro). Für Bundesstraßen und Bundeswasserstraßen sind keine Mittel aus dem Sondervermögen vorgesehen.

Einnahmen

Als Einnahmen sind 14,47 Mrd. Euro anvisiert. Davon sollen 13,48 Mrd. Euro auf die Lkw-Maut entfallen.

Kommentar

Trotz der Einsparungen im Kernhaushalt ergeben sich durch die Mittel des Sondervermögens Ausgaben bei den Bundesfernstraßen von 10,83 Mrd. Euro, davon etwa 6,5 Mrd. Euro für die Bundesautobahnen - das höchste Budget seit Jahrzehnten. Gespart wird an den Bundesstraßen, wobei das Budget deutlich unter dem von 2021, aber noch leicht über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre liegt. Die Schiene wird überwiegend über Sondervermögen finanziert und erhält zusätzlich vom Verkehrsträger Straße Gelder aus der Lkw-Maut. Nur etwa die Hälfte der Lkw-Maut ist für den Verkehrsträger Straße vorgesehen. Fällt das Sondervermögen weg, ergeben sich Finanzierungsprobleme bei Autobahnen und der Schieneninfrastruktur. Damit ist spätestens nach dem Auslaufen des Sondervermögens zu rechnen, da in der Regel nur die Haushaltsansätze des Kernhaushaltes bei neuen Budgets berücksichtigt werden. Der Haushalt 2026 wirkt als schlanker Sparhaushalt, wird aber über Sonderschulden, die außerhalb des Kernhaushalts ausgewiesen sind, in etwa ausgeglichen. Der Haushalt wirkt intransparent.

Wesentliche Kürzungen und Veränderungen im Etat 2026

- **Gesamtausgaben Kernhaushalt:**
28,22 Mrd. Euro (-10 Mrd. Euro gegenüber 2025)
- **Investitionen im Kernhaushalt:**
13,73 Mrd. Euro (-10 Mrd. Euro)
- **Bundesschienenwege:**
2,69 Mrd. Euro (-9,9 Mrd. Euro)
- **Eigenkapital Deutsche Bahn AG:**
0 Euro (2025: 8,48 Mrd. Euro = Einsparung 8,48 Mrd. Euro)
- **Darlehen für Schienenwege:**
0 Euro (2025: 3,0 Mrd. Euro = Einsparung 3,0 Mrd. Euro)
- **Trassenpreise Schienengüterverkehr:**
265 Mio. Euro (-10 Mio. Euro)
- **Trassenpreise Personenfernverkehr:**
200 Mio. Euro (plus 95 Mio. Euro)
- **Autobahn GmbH - Investitionen:**
4,01 Mrd. Euro (-2,6 Mrd. Euro)
- **Bedarfsplan Bundesstraßen:**
682 Mio. Euro (-74 Mio. Euro)
- **Erhalt Bundesstraßen:**
1,39 Mrd. Euro (-100 Mio. Euro)
- **Radwege an Bundesstraßen:**
120 Mio. Euro (unverändert)
- **Bundeswasserstraßen - Ersatz-/Neubau:**
863 Mio. Euro (-32 Mio. Euro)
- **Mittel aus dem Sondervermögen**
 - 2,50 Mrd. Euro für Autobahnbrücken (wie 2025)
 - 2,45 Mrd. Euro für ERTMS (plus 0,86 Mrd. Euro)
 - 16,3 Mrd. Euro für Schienenwege (plus 8,68 Mrd. Euro)
 - Keine Mittel für Bundesstraßen und Wasserstraßen
- **Einnahmen**
 - 14,47 Mrd. Euro, davon 13,48 Mrd. Euro Lkw-Maut

<https://www.bundestaq.de/presse/hib/kurzmeldungen-1105652>

☐ Mrd,Mio,Bundesstraßen,Investitionen,Ausgaben

25.08.2025

GRÜNE GEGEN „RASTHOF“ UND ORTSUMFAHRUNG

(Bad Waldsee) - Beim diesjährigen Sommerinterview haben die Fraktionssprecher im Gemeinderat unterschiedliche Positionen zum geplanten „Rasthof“ und zu den B 30-Ortsumfahrungen vertreten, schreibt die Schwäbische Zeitung. Im Gespräch ging es um die Frage, ob der „Rasthof“ an der B 30 einen Mehrwert oder eine unzeitgemäße Anlage darstellt und welche Lösung für Gaisbeuren und Enzisreute sinnvoll wäre.

„Rasthof“ an der B 30

Maximilian Klingele (CDU) hält den „Rasthof“ weder für einen Untergang noch ein Heilversprechen. Er hätte ihn nicht gebraucht, akzeptiert aber die Gemeinderatsentscheidung. Wichtig sei Verlässlichkeit gegenüber Investoren, sonst drohten künftig Probleme bei Projekten. Er zeigt sich offen für eine Verpackungssteuer.

Bernhard Schultes (Freie Wähler): Der Gemeinderat solle nicht in marktwirtschaftliche Entwicklungen eingreifen. Er hoffe, dass es keinen zusätzlichen Müll gebe. Für ihn sollte beim „Rasthof“ „Frieden einkehren“.

Lucia Vogel (Grüne) sieht keinen Mehrwert und bezeichnet das Projekt als rückwärtsgewandt und naturzerstörend. Sie bedauert, dass ihre Fraktion im Gemeinderat unterlag.

Karl Schmidberger (SPD) bedauert, dass es keinen Bürgerentscheid gab. Persönlich habe er kein Problem mit dem „Rasthof“, schlägt aber eine Verpackungssteuer wie in Tübingen oder Konstanz vor, um McDonald's-Müll einzudämmen.

Ortsumfahrungen Gaisbeuren und Enzisreute

Maximilian Klingele (CDU) erkennt Vorteile einer Untertunnelung, verweist aber auf die Kosten. Sein Vorschlag: Eine Umfahrung zwischen Reute und Gaisbeuren mit tiefer Straßenführung und Überdeckung.

Bernhard Schultes (Freie Wähler) sieht in einer tiefergelegten Straße den größten Effekt. Er warnt vor Zeitverlusten wie in Meckenbeuren und schlägt vor, auf eine Umfahrung von Enzisreute zu verzichten, wenn so eine bessere Lösung für Gaisbeuren möglich wird.

Lucia Vogel (Grüne) lehnt eine Umfahrung für Gaisbeuren ab, da Natur zerstört und Flächen versiegelt würden. Sie plädiert für eine Tunnellösung. In Enzisreute müsse man sehen, was machbar sei.

Karl Schmidberger (SPD) ist gegen eine Trasse zwischen Reute und Gaisbeuren, wegen Lärmbelastung und fehlender Vorteile. Er befürwortet eine vier Meter tiefergelegte Unterflurtrasse, bei der die L 285 auf eine Tunneldecke geführt wird. Er kritisiert unterschiedliche Vorstellungen von zwei Bürgerinitiativen. Im Ort regiere das „Sankt-Florian-Prinzip“.

<https://www.schwaebische.de/regional/oberschwaben/bad-waldsee/wertvoller-naturraum-wird-zerstoert-umstrittenes-bauprojekt-gestartet-3784396>

Gaisbeuren, Er, Grüne, Gemeinderat, Enzisreute

26.08.2025

BETRUNKENE AUTOFAHRER GESTOPPT

(Enzisreute) - Bei Alkoholkontrollen haben Beamte des Polizeireviers Weingarten in der Nacht von Montag auf Dienstag zwei betrunkene Autofahrer in Enzisreute gestoppt. Ein 27 Jahre alter Pkw-Lenker wurde kurz vor 23.30 Uhr in der Egelseestraße angehalten. An der gleichen Stelle fiel ein 56 Jahre alter Auto-Fahrer nur knapp 45 Minuten später auf. Den Beamten schlug bei den Kontrollen jeweils deutlicher Alkoholgeruch entgegen. Der 56-Jährige pustete fast 1,6 Promille, während der 27-Jährige einen Test verweigerte. Beide Autofahrer mussten eine Blutprobe abgeben und ihr Fahrzeug stehen lassen. Den Führerschein des 56-jährigen beschlagnahmten die Beamten an Ort und Stelle. Gegen beide Männer wurde ein Ermittlungsverfahren wegen Trunkenheit im Straßenverkehr eingeleitet.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6104595>

 Autofahrer
 583

27.08.2025

579 UNFÄLLE AUF DER B 30 IM JAHR 2024

(Wiesbaden) - Das Statistische Bundesamt in Wiesbaden stellte im Juli 2025 die bundesweite Statistik der Straßenverkehrsunfälle 2024 vor: Deutschlandweit verunglückten im vergangenen Jahr 2.770 Menschen tödlich, rund 365.000 wurden verletzt. Die Polizei zählte bundesweit rund 2,5 Millionen Verkehrsunfälle.

Wie in den Vorjahren ereigneten sich 2024 die meisten Unfälle mit Personenschaden innerhalb von Ortschaften (74%), 33% der Getöteten wurden hier registriert. Die meisten Verkehrstoten gab es auf dem Straßentyp „Landstraße“ (57%). Auf den Autobahnen wurden 10% aller Getöteten gezählt.

Unfälle auf den Straßen außerhalb von Ortschaften hatten u. a. wegen höherer Fahrgeschwindigkeiten gravierendere Folgen als auf Straßen innerorts. Risikofaktoren auf Landstraßen sind: Fehlende Trennungen zum Gegenverkehr, unübersichtliche Überholmöglichkeiten, Kreuzungen oder ungeschützte Hindernisse neben der Fahrbahn.

579 Verkehrsunfälle 2024 auf der B 30

579 Verkehrsunfälle ereigneten sich 2024 auf der B 30. Dabei verunglückten 173 Menschen: zwei verstarben, 22 wurden schwer und 149 leicht verletzt. Mindestens 704 Fahrzeuge waren beteiligt. Bei 106 Unfällen entstand Sachschaden von rd. 1,9 Mio. Euro. Zu 473 Unfällen liegen keine ausreichenden Daten über die Schadenshöhe vor. Der volkswirtschaftliche Schaden bekannt gewordener Verkehrsunfälle beträgt nach den Unfallkostensätzen der Bundesanstalt für Straßen- und Verkehrswesen ca. 7,8 Mio. Euro.

Auch im Jahr 2024 ereigneten sich auf den ausgebauten Streckenabschnitten der B 30 weniger schwerwiegende Unfälle, als auf den nicht voll ausgebauten Streckenabschnitten: Mit einem Längenanteil von ca. 47% ereigneten sich auf den nicht voll ausgebauten Streckenabschnitten rund 71% aller schweren Verkehrsunfälle. 72% der Verunglückten, 75% der Leicht- und 77% der Schwerverletzten sowie einer von zwei Verkehrstoten wurden dort gezählt.

Auf den nicht zweibahnigen Streckenabschnitten von Ravensburg bis Friedrichshafen verunglückten sechs Menschen schwer und 69 leicht. Dies betraf vor allem die Ortsdurchfahrten Meckenbeuren mit Ortsteilen sowie Friedrichshafen.

Auf dem Streckenabschnitt nördlich von Baintdt bis Biberach/Riß verunglückten elf Menschen schwer und 42 leicht, ein Mensch starb. Die Unfallschwerpunkte lagen bei Gaisbeuren, Enzisreute und Unteressendorf.

Auffällig ist ein deutliches Nord-Süd-Gefälle: Etwa 10% aller Unfälle ereigneten sich zwischen Ulm und Biberach. Dagegen entfallen etwa 90% auf den übrigen Abschnitt von Biberach bis Friedrichshafen. Allein auf den Landkreis Ravensburg und den Bodenseekreis entfallen rund 85% der Unfälle.

Langzeitbetrachtung 2006-2024

In den letzten 19 Jahren gab es auf der B 30 zwischen Ulm und Friedrichshafen 68% mehr Unfälle mit Todesfolge als im Durchschnitt auf Bundesstraßen in Deutschland. Auf den ausgebauten Streckenabschnitten kamen 6% mehr Menschen zu Tode als im Bundesdurchschnitt. Auf den nicht ausgebauten Streckenabschnitten waren es 140% und von nördlich von Baintdt bis nach Biberach an der Riß 205% mehr. Von Ravensburg bis Friedrichshafen waren es 26% mehr.

Das deutliche Nord-Süd-Gefälle bei den Straßenverkehrsunfällen an der B 30 belegen auch die Anteile der verunglückten Personen von 2006-2024. Auf den Landkreis Ravensburg und den Bodenseekreis entfielen 64% der Verunglückten, 55% der Schwerverletzten und 67% der Leichtverletzten. Bei der Zahl der Verkehrstoten zeigt sich eine Konzentration auf die Landkreise Biberach und Ravensburg mit einem Anteil von 81%.

Unfallschwerpunkte

Das „Merkblatt zur örtlichen Unfalluntersuchung in Unfallkommissionen“ (M Uko) gibt Hinweise zur Erkennung von Unfallschwerpunkten.

Bei strikter Auslegung gibt es nach der Dreijahreskarte 2022-2024 an der B 30 insgesamt 14 Unfallschwerpunkte: Unfallhäufungsstellen in Friedrichshafen (1), Lochbrücke (3), Meckenbeuren-Buch (1), bei Untereschach (2) und Ravensburg (1). Hinzu kommen Unfallhäufungslinien bei Lochbrücke (1), Meckenbeuren (1), Untereschach (1), Enzisreute (1), Gaisbeuren (1) und Unteressendorf (1).

In Baden-Württemberg werden abweichende Ausdehnungen gegenüber dem Merkblatt angewandt. Deshalb können Unfallschwerpunkte teilweise anders bewertet werden.

Erprobung einer 10-Jahreskarte

Die „Initiative B30“ hat 2025 erstmals eine 10-Jahreskarte erstellt, die alle Unfälle mit Personenschaden von 2015 bis 2024 umfasst. Damit lassen sich langfristige Unfallschwerpunkte zuverlässiger erkennen als in 3-Jahreskarten, bei denen Schwerpunkte häufiger erscheinen und wieder verschwinden. Zugleich ist eine reine Langfristerfassung

über mehrere Jahrzehnte ungenau. Die 10-Jahreskarte stellt einen Mittelweg dar. Ermittelt wurde in der ersten Karte eine Unfallhäufungsstelle: die Löwenkreuzung in Friedrichshafen sowie drei Unfallhäufungslinien: von Gaisbeuren bis zum Urbachviadukt Bad Waldsee, nördlich von Bad Waldsee bis Schellenberg und bei Oberessendorf.

Weitere Informationen erscheinen in den nächsten Tagen im neuen B 30-Insider, Ausgabe 4/2025.

<https://www.b30neu.de/nachrichten.html&newsid=254&mode=singleview#content>

☐ Unfälle, Streckenabschnitten, Ravensburg, Friedrichshafen, Menschen

👤 885

Mitteilung 9116

28.08.2025

ZEHN WILDUNFÄLLE VON MITTWOCH AUF DONNERSTAG

DONNERSTAG 28.08.2025

LAUPHEIM, 1 FAHRZEUG

(Ulm) - Das Polizeipräsidium Ulm verzeichnete in seinem Zuständigkeitsbereich von Mittwoch auf Donnerstag zehn Wildunfälle: Landkreis Biberach (3), Göppingen (2) und dem Alb-Donau-Kreis (5). Insgesamt entstand ein Sachschaden von über 10.000 Euro. Verletzte Personen gab es keine.

Im Alb-Donau-Kreis war am Mittwochabend gegen 20.38 Uhr eine 31-jährige auf der B 28 von Altsteußlingen in Richtung Ehingen unterwegs. Die Audi-Fahrerin erfasste ein Reh, das die Straße querte. Ein Jagdpächter kümmerte sich um das verendete Tier. Am Auto entstand ein Schaden von rund 1.000 Euro.

Bei Erolzheim (BC) befuhr ein 18-jähriger am Donnerstag gegen 6.10 Uhr die K 7584 von Dettingen in Richtung Erolzheim, als ein Dachs die Fahrbahn querte. Das Tier war nach der Kollision jedoch nicht mehr auffindbar. Den Schaden am VW schätzt die Polizei auf etwa 3.000 Euro.

Auch bei Laupheim (BC) auf der B 30 erfasste ein 36-jähriger gegen 3 Uhr einen Dachs. Der verendete an der Unfallstelle. Die Schadenshöhe am Seat muss noch ermittelt werden.

Am Donnerstagmorgen, kurz vor 7 Uhr, kollidierte ein Autofahrer bei Hattenhofen (GP) mit einem Reh. Der 52-jährige war mit seinem VW Polo auf der K 1419 von Hattenhofen in Richtung Schlierbach unterwegs, als das Wildtier von links nach rechts die Fahrbahn querte. Die Polizei erlöste das verletzte Tier und verständigte den zuständigen Jagdpächter. Der Schaden am VW wird auf 1.500 Euro geschätzt.

Die Polizei rät, besonders in den frühen Morgenstunden, bei Dämmerung und in der Nacht mit Wildwechsel zu rechnen. Besondere Vorsicht gilt auf Straßen, die durch Warnschilder gekennzeichnet sind.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6105854>

☐ Laupheim, Donnerstag, Wildunfälle, Mittwoch, Tier

👤 905

28.08.2025

AUSGEBÜXTE KUHHERDE SORGT FÜR POLIZEIEINSATZ

(Ravensburg) - Ein ungewöhnlicher Einsatz beschäftigte die Polizei in Ravensburg: Rund 20 Kühe sind am späten Mittwohabend ausgebrochen und durch die Weststadt gelaufen. Gegen 22.20 Uhr gingen erste Meldungen über Tiere auf der Fahrbahn ein, unter anderem auf der B 30 zwischen den Anschlussstellen Ravensburg-Nord und Ravensburg-Süd.

Wie die Polizei der Deutschen Presseagentur mitteilte, war zunächst unklar, woher die Tiere stammten und wem sie gehörten. Einsatzkräfte sperrten Straßenabschnitte, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Gemeinsam mit dem zuständigen Landwirt gelang es, die Herde auf eine abgesperrte Weide zu treiben.

Ob die Kühe Schäden im Wohngebiet oder an Straßen verursacht haben, ist unklar. Verletzt wurde nach bisherigen Erkenntnissen niemand.

<https://www.zeit.de/news/2025-08/27/ausgebuexzte-kuhherde-in-ravensburg-unterwegs>

📍 Ravensburg

👤 926

29.08.2025

„INITIATIVE B30“ INFORMIERT ÜBER UNFÄLLE 2024, BAUSTELLEN UND UMSETZUNG DES BUNDESVERKEHRSWEGEPLANS

(Region) - Die „Initiative B30“ informiert dreimal jährlich mit der Zeitung „B30 Insider“ über Neuigkeiten rund um die Bundesstraße 30. Die aktuelle Ausgabe September - Dezember 2025 ist ab sofort kostenlos online verfügbar. Das Hauptthema dieser Ausgabe widmet sich den Verkehrsunfällen 2024 und den aktuellen Unfallschwerpunkten. Weitere Themen sind bevorstehende Baustellen sowie die Zukunft des Straßenbaus in Baden-Württemberg. Der Verkehrsausschuss des Landtages beriet über den Brückenneubau und die Umsetzung des Bundesverkehrswegeplans. Daneben berichtet die Initiative über Aktuelles aus Bund, Land und Region. Der neue Insider steht kostenfrei zum Download bereit, unter: www.b30neu.de/insider-4-2025.

<https://www.b30neu.de/nachrichten.html&newsid=255&mode=singleview#content>

📍 Initiative, Baustellen, Umsetzung, Bundesverkehrswegeplans

👤 739

29.08.2025

GESETZESÄNDERUNGEN AN DEN BEDARFSPLÄNEN NICHT ERFORDERLICH

(Berlin) - Das Ergebnis der Bedarfsplanüberprüfung zeigt laut Bundesregierung, „dass die Bedarfspläne für die Bundesschienenwege und die Bundesfernstraßen angesichts der prognostizierten Verkehrsentwicklung in ihrer Gesamtheit angemessen und weiterhin erforderlich sind“. Auch der Bedarfsplan für die Bundeswasserstraßen werde in seiner Gesamtheit nicht infrage gestellt, heißt es in der Antwort der Bundesregierung (Drucksache 21/1261) auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Somit seien Gesetzesänderungen an den drei Ausbaugesetzen beziehungsweise Bedarfsplänen „aus fachlicher Perspektive derzeit nicht erforderlich“, teilt die Bundesregierung mit. Die Grünen verlangten in ihrer Anfrage nahezu alle Straßenprojekte aufzugeben. Sie widersprächen den Zielen im Bereich Klimaschutz, Umweltschutz und zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme. Die „Schlacke“ müsse beseitigt werden, noch vor Aufstellung eines neuen Bundesmobilitätsplans.

<https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-1106238>

 Gesetzesänderungen, Bedarfsplänen, Bundesregierung

 837

29.08.2025

B 30 WEGEN BRÜCKENPRÜFUNG HALBSEITIG GESPERRT

(Hochdorf) - Aufgrund einer Brückenprüfung sowie Belagsinstandsetzungen und Unterhaltungsmaßnahmen wird die B 30 am Dienstag, den 9. September 2025 von voraussichtlich 7.00 bis 17.00 Uhr bei Hochdorf halbseitig gesperrt. Der Verkehr in Richtung Biberach wird an der Anschlussstelle Hochdorf ausgeleitet und über die Ortsteile Hochdorf, Schweinhausen und Appendorf auf die B 30 zurück umgeleitet. Der Verkehr in Fahrtrichtung Ravensburg wird auf der B 30 an den Arbeitsstellen vorbeigeleitet.

<https://www.gemeinde-hochdorf.de/rathaus-service/aktuelles/421/halbseitige-sperrung-b-30>

 Hochdorf, Brückenprüfung

 911

SEPTEMBER

01.09.2025

BETRUNKENER VERLIERT KONTROLLE ÜBER SEIN AUTO

SONNTAG 31.08.2025

LAUPHEIM, 3 LEICHTVERLETZTE, 1 FAHRZEUG

(Laupheim) - Einen Unfall mit drei Leichtverletzten verursachte ein 35-jähriger am Sonntag auf der B 30-Abfahrt Laupheim-Mitte.

Gegen 18 Uhr fuhr der Skoda-Fahrer auf der B 30 von Ulm in Richtung Biberach. Laut Zeugen war der Mann zu schnell unterwegs. An der Anschlussstelle Laupheim-Mitte wollte er die Bundesstraße verlassen. Aufgrund seiner Geschwindigkeit kam er in der Rechtskurve nach links von der Straße ab. Dort prallte er gegen die Leitplanke, überschlug sich und landete anschließend auf der linken Fahrzeugseite auf der Straße.

Der 35-jährige Fahrer sowie sein Beifahrer hatten Glück und blieben unverletzt. Drei Mitfahrerinnen, die sich auf den Rücksitzen befanden, erlitten leichte Verletzungen. Rettungskräfte brachten sie in Kliniken. Der Abschleppdienst barg den total beschädigten Skoda. Die Feuerwehr Laupheim war im Einsatz und band auslaufende Betriebsstoffe.

Die Polizei Laupheim stellte bei der Unfallaufnahme fest, dass der 35-jährige Fahrer betrunken war. Er musste deshalb eine Blutprobe abgeben und sieht nun einer Strafanzeige entgegen. Sein Führerschein wurde beschlagnahmt. Die genaue Schadenshöhe am Auto und den Leitplanken muss noch ermittelt werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6108383>

📍 Laupheim,Auto,Fahrer

👤 1042

02.09.2025

DER KLASSIKER: UNFALL BEI AQUAPLANING

MONTAG 01.09.2025

METTENBERG, 1 FAHRZEUG, 11.000 EURO SACHSCHADEN

(Mettenberg) - Am Montag verlor ein 24-jähriger auf der B 30 bei Biberach-Mettenberg die Kontrolle über sein Auto. Er war auf nasser Fahrbahn zu schnell unterwegs.

Der 24-jährige fuhr gegen 23.40 Uhr von Biberach in Richtung Ulm. Durch den Regen herrschte Aquaplaning bei Mettenberg. Der Fahrer des BMW fuhr zu schnell und verlor die Kontrolle über sein Auto. Er geriet ins Schleudern, prallte in die Mittelleitplanken und stieß anschließend gegen die rechten Leitplanken. Dann kam der 24-jährige mit seinem BMW quer auf der Fahrbahn zum Stehen.

Der Fahrer hatte Glück und blieb unverletzt. Der Abschleppdienst barg das nicht mehr fahrbereite Auto. Die Polizei Biberach nahm den Unfall auf und schätzt den Schaden auf insgesamt 11.000 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6109157>

📍 Mettenberg,Unfall,Aquaplaning,Biberach,Auto

Mitteilung 9123

05.09.2025

SCHNELLE FAHRT IM REGEN ENDET MIT UNFALL

DONNERSTAG 04.09.2025

WIBLINGEN, 1 FAHRZEUG, 5.000 EURO SACHSCHADEN

(Wiblingen) - Am Donnerstag endete auf der B 30 bei Ulm-Wiblingen die Fahrt für einen 49-jährigen an der Leitplanke. Er war bei Regen zu schnell unterwegs.

Der Mann fuhr gegen 21.30 Uhr mit seinem Peugeot Richtung Biberach. Dabei fuhr er auf dem linken der beiden Fahrstreifen. Der 49-jährige fuhr nach ersten Erkenntnissen auf der regennassen Straße zu schnell. Kurz vor der Ausfahrt Ulm-Donautal verlor er die Kontrolle über sein Auto und geriet ins Schleudern. Der Peugeot krachte gegen die Mittelschutzplanken. Von dort wurde er abgewiesen und kam auf der rechten Seite der Fahrbahn zum Stehen.

Verletzt wurde niemand. Die Verkehrspolizei Laupheim nahm den Unfall auf. Sie schätzt den Schaden am nicht mehr fahrbereiten Auto auf 5.000 Euro. Ein Abschleppdienst barg den Pkw.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6111670>

📍 Wiblingen, Fahrt, Regen, Unfall

👤 871

Mitteilung 9124

05.09.2025

PKW SCHLEUDERT BEI UNWETTER IN DIE LEITPLANKE

DONNERSTAG 04.09.2025

OBERZELL, 1 LEICHTVERLETZTE, 1 FAHRZEUG

(Oberzell) - Am Donnerstagabend zog eine Unwetterfront über den Süden Deutschlands. Begleitet von Blitzeinschlägen, starkem Regen und orkanartigen Böen sorgte das Wetter für teils gefährliche Situationen.

Auf der Bundesstraße 30 zwischen der Ausfahrt Ravensburg-Süd und Oberzell in Fahrtrichtung Friedrichshafen kam es zu einem Unfall infolge der widrigen Witterungsbedingungen. Ein Pkw geriet aufgrund von Aquaplaning ins Schleudern und prallte gegen die Leitplanke. Der Fahrer erlitt leichte Verletzungen und wurde zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht.

<https://www.wochenblatt-news.de/region-ravensburg/ravensburg/unwetter-in-oberschwaben-blitze-starkregen-und-ein-unfall-auf-der-b30-bei-ravensburg/>

📍 Oberzell, Pkw, Leitplanke

👤 920

06.09.2025

VERBRANNTES ESSEN FÜHRT ZU FEUERWEHREINSATZ

(Friedrichshafen) - Durch einen ausgelösten Rauchwarnmelder kam es am Freitagabend zu einem Einsatz von mehreren Rettungskräften und der Polizei in der Paulinenstraße. Nachdem aus einer Wohnung im Dachgeschoss Rauch wahrnehmbar war, wurde diese über eine Drehleiter betreten. Es wurde schnell festgestellt, dass der Bewohner sein Essen in der Mikrowelle vergessen hatte. Es kam niemand zu Schaden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6112161>

 Essen

 514

08.09.2025

AUTOFAHRER UNTER ALKOHOLEINFLUSS

(Ravensburg) - Mit straf- und fährerscheinrechtlichen Konsequenzen muss ein 58-jähriger rechnen, der am Sonntagabend betrunken Auto gefahren ist.

Ein Zeuge meldete sich kurz nach 18.30 Uhr bei der Polizei, da er von dem 58-jährigen auf der B 30 überholt und mittels Geste beleidigt worden war. Die Polizeibeamten trafen den Mann an der Wohnanschrift an. Im Gespräch schlug den Beamten deutlicher Alkoholgeruch entgegen. Ein Alkoholtest ergab einen Wert von rund 2,1 Promille, weshalb der 58-jährige anschließend eine Blutprobe in einer Klinik abgeben musste.

Die Beamten untersagten dem Mann die Weiterfahrt und beschlagnahmten seinen Führerschein. Auf den 58-jährigen kommt ein Ermittlungsverfahren wegen Trunkenheit im Straßenverkehr zu. Zudem wird er wegen Beleidigung angezeigt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6113427>



 658

09.09.2025

POLIZEIPRÄSIDIUM RAVENSBURG VERSTÄRKT VERKEHRSPOLIZEI

(Ravensburg) - Insgesamt 28 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte Polizeipräsident Uwe Stürmer Anfang September beim Polizeipräsidium Ravensburg willkommen heißen. Die 18 Polizeibeamtinnen und -beamten sowie

zehn Angestellte verstärken ab sofort die Polizei in der Region Bodensee-Oberschwaben und wurden in einem kleinen Festakt im Feuerwehrhaus Weingarten offiziell begrüßt.

15 Beamtinnen und Beamte werden die Streifendienste mehrerer Polizeireviere sowie des Führungs- und Lagezentrums ergänzen, zwei weitere die Verkehrspolizei. Eine Beamtin wird zur Kriminalpolizei abgeordnet. Die Angestellten werden auf zwei Polizeirevieren, bei der Kriminalpolizei, der Verwaltung, im Führungs- und Einsatzstab sowie bei der Pressestelle eingesetzt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6114307>

📍 Ravensburg, Polizeipräsidium, Verkehrspolizei
👤 689

Mitteilung 9128

10.09.2025

HANDYVERSTOß DECKT SCHWARZFAHRT AUF

(Wiblingen) - Weil er während der Fahrt sein Handy bediente flog am Dienstag eine Schwarzfahrt eines 37-jährigen auf der B 30 bei Ulm-Wiblingen auf.

Um 10.35 Uhr fuhr der Mann mit seinem Fiat bei Ulm-Wiblingen in Richtung Ulm. Die Polizei kontrollierte den Fahrer, da er während der Fahrt sein Handy bediente. Bei der Kontrolle gab er umgehend zu, keinen Führerschein zu besitzen. Laut Aussage des Mannes sei ihm die Fahrerlaubnis wegen mehrerer Verstöße entzogen worden. Eine Überprüfung durch die Verkehrspolizei Laupheim bestätigte die Angaben des 37-jährigen. Ihn erwartet neben einem Bußgeld für den Handyverstoß eine Anzeige wegen Fahren ohne Fahrerlaubnis. Sein Auto musste er stehen lassen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6114684>

📍 Handyverstoß, Schwarzfahrt, Wiblingen, Ulm
👤 574

Mitteilung 9129

11.09.2025

ÜBERMÜDETE AUTOFAHRERIN FÄHRT IN DIE LEITPLANKE

MITTWOCH 10.09.2025

ÄPFINGEN, 1 FAHRZEUG, 30.000 EURO SACHSCHADEN

(Äpfingen) - Am Mittwoch endete die Fahrt für eine 44-jährige Autofahrerin bei Maselheim-Äpfingen an der Leitplanke. Nach ersten Erkenntnissen war sie kurz eingenickt.

Gegen 16.15 Uhr fuhr die Frau auf der B 30 von Laupheim in Richtung Biberach. Auf Höhe von Äpfingen fuhr sie auf dem linken Fahrstreifen, als sie die Kontrolle über ihren VW verlor. Wie sie der Polizei berichtete, kam sie zunächst nach links in Richtung der Mittelschutzplanken. Danach riss sie ihr Lenkrad nach rechts, raste über den rechten Fahrstreifen und schlitterte an den Leitplanken entlang. Dort kam das Fahrzeug zum Stehen. Verletzt wurde niemand.

Ersten Ermittlungen der Polizei zufolge war die Fahrerin kurz eingenickt und fiel in einen Sekundenschlaf. Den Schaden an dem nicht mehr fahrbereiten VW schätzt die Polizei auf etwa 25.000 Euro, den an den Leitplanken auf rund 5.000 Euro. Die Frau erwartet eine Anzeige wegen Straßenverkehrsgefährdung.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6115500>

 Autofahrerin, Leitplanke, Polizei

 743

Mitteilung 9130

11.09.2025

FAHRBAHNINSTANDSETZUNGEN IM BODENSEE-KREIS

(Bodenseekreis) - Vom 16. bis 19. September 2025 müssen sich Verkehrsteilnehmer im Bodenseekreis auf Verkehrsbehinderungen aufgrund von Fahrbahninstandsetzungen einstellen. Abhängig von der Witterung werden Arbeiten auf der B 30 zwischen dem Kreisverkehr im Seewald und der Tankstelle bei Lochbrücke (voraussichtlich an einem Tag), der L 204 in Wittenhofen und der K 7781 bei Limpach durchgeführt.

Der Verkehr wird an den Baustellen jeweils per Ampelregelung vorbeigeführt. Es ist daher mit Behinderungen und Verzögerungen zu rechnen. Die Arbeiten sind witterungsabhängig und können daher nicht exakt terminiert werden.

<https://www.bodenseekreis.de/aktuelles/artikel/2025/09/verkehrsbehinderungen-aufgrund-von-fahrbahninstandsetzungen-im-bodenseekreis/>

 Bodenseekreis, Fahrbahninstandsetzungen

 761

Mitteilung 9131

12.09.2025

SCHWERTRANSPORTE ZUM WINDPARK RÖSCHENWALD ERWARTET

(Ravensburg) - Ab voraussichtlich Ende September 2025 müssen sich Verkehrsteilnehmer auf der B 30 und der L 284 auf Verkehrsbehinderungen durch zahlreiche Schwertransporte einstellen. Das schreibt die Schwäbische Zeitung, die sich auf eine Pressemitteilung der Windkraft Bodensee-Oberschwaben (WKBO) beruft.

Der Windpark im Röschenwald zwischen Mochenwangen und Aulendorf steht vor der Fertigstellung. Ab Ende September erfolgt sukzessive die Anlieferung der großen Komponenten. Dazu zählen für die vier Windkraftanlagen die oberen Turmteile aus Stahl, die Gondeln und die Generatoren. Außerdem werden zwölf Rotorblätter angeliefert. Die Windräder stammen von Enercon, einem Windenergieanlagen-Hersteller aus Aurich in Niedersachsen. Die Anlagen des Typs E-160 EP5 E2 haben einen Rotordurchmesser von 160 Metern, eine Nabenhöhe von 166 Metern und eine Gesamthöhe von 246 Metern. An der Nabe werden die Rotorblätter befestigt.

Wie die WKBO mitteilt, soll der Transport der letzten Teile zu verkehrsarmen Zeiten stattfinden. Aktuell ist geplant, dass die meisten Schwertransporte nachts durchgeführt werden. Der erste Satz der 80 Meter langen Rotorblätter

wird voraussichtlich Ende September geliefert. Die weiteren Sätze sollen ab Oktober folgen. Die Rotorblätter kommen auf Spezialtransportern und werden zunächst zu einem Umlageplatz vor Mochenwangen zwischengelagert. Von dort ist geplant, die Rotorblätter einzeln über die L 284 zum Windpark zu fahren - und zwar jeweils eines pro Tag. Dafür muss die L 284 temporär gesperrt werden.

Zwei der insgesamt vier Anlagen des Windparks sollen Ende des Jahres 2025 in Betrieb gehen. Anfang des Jahres 2026 folgen die beiden übrigen. Der Windpark Röschenwald soll Strom für den Jahresbedarf von rund 11.000 Vier-Personen-Haushalte liefern. Die installierte Gesamtleistung beträgt 22 Megawatt.

<https://www.schwaebische.de/regional/oberschwaben/wolpertswende/bald-kommen-die-ersten-rotorblaetter-fuer-den-windpark-roeschenwald-3906288>

📍 Windpark,Rotorblätter,Schwertransporte,Röschenwald,Ende
👤 1306

Mitteilung 9132

16.09.2025

AUFFAHRUNFALL AM JORDANEI

(Biberach) - Unachtsamkeit führte am Montag am Jordanei bei Biberach zu einem Unfall, bei dem 12.500 Euro Sachschaden entstand.

Gegen 7 Uhr war ein 52-jähriger auf der B 30 mit seinem Mercedes Laster in Richtung Ravensburg unterwegs. An der Ausfahrt Biberach-Süd fuhr der Lkw-Fahrer von der Bundesstraße ab in Richtung Jordanei. Eine 40-jährige war vor ihm mit einem Mercedes SUV in gleicher Richtung unterwegs. Die Frau bremste ihr Fahrzeug an der Einmündung zum Kreisverkehr wegen stockendem Verkehr ab. Das bemerkte der 52-jährige zu spät und fuhr in das Heck des Mercedes. Verletzt wurde niemand.

Die Polizei Biberach hat den Unfall aufgenommen und ermittelt nun den genauen Unfallhergang. Den Schaden an dem Auto schätzt die Polizei auf etwa 7.500 Euro, den am Laster auf rund 5.000 Euro. Beide Fahrzeuge blieben fahrbereit.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6118622>

📍 Jordanei,Biberach,Mercedes
👤 571

Mitteilung 9133

16.09.2025

SCHWARZES MOTORRAD NACH UNFALL GESUCHT

MONTAG 15.09.2025
WEINGARTEN, 1 FAHRZEUG, 10.000 EURO SACHSCHADEN

(Weingarten) - Sachschaden von rund 10.000 Euro ist die Folge eines Verkehrsunfalls, der sich am Montagmittag auf der B 30 bei Weingarten ereignet hat.

Der 25 Jahre alte Lenker eines Daimler Vito wollte kurz nach 13 Uhr von der B 32 auf die B 30 in Richtung Ravensburg auffahren und wurde eigenen Angaben zufolge kurz vor dem Beschleunigungsstreifen von einem bislang unbekannten Motorradfahrer überholt. Offenbar hat sich der 25-jährige dadurch erschrocken und ist in der Folge ausgewichen, wo er anschließend mit einer Schutzplanke am rechten Fahrbahnrand kollidierte.

Der Sachschaden am Vito des 25-jährigen wird auf rund 8.000 Euro beziffert, während dieser an der Schutzplanke rund 2.000 Euro beträgt.

Zeugen, die sachdienliche Hinweise zum Unfall oder dem Motorradfahrer geben können, werden gebeten, sich unter Tel. (07 51) 8 03 - 33 33 beim Polizeirevier Ravensburg zu melden. Der Motorradfahrer soll mit einem schwarzen und sportlichen Modell unterwegs gewesen sein.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6118978>

 Weingarten, Unfall, Motorradfahrer
 811

Mitteilung 9134

17.09.2025

MERCEDES MIT WOHNWAGEN VERUNFALLT

DIENSTAG 16.09.2025

LAUPHEIM, 2 FAHRZEUGE, 5.000 EURO SACHSCHADEN

(Laupheim) - Am Dienstag verursachte ein Fahrer eines Wohnwagengespanns auf der B 30 bei Laupheim einen Unfall mit Sachschaden.

Kurz vor 15.30 Uhr war der 61-jährige mit seinem Mercedes samt Wohnwagenanhänger in Richtung Biberach unterwegs. Der Fahrer des Gespanns wollte zwischen den Anschlussstellen Laupheim-Mitte und Laupheim-Süd auf den linken Fahrstreifen wechseln. Dabei übersah er einen Ford eines 27-jährigen, der bereits auf dem linken Fahrstreifen unterwegs war und an dem Gespann vorbeifahren wollte. Die Fahrzeuge stießen seitlich zusammen. Verletzt wurde niemand.

Die Polizei Laupheim hat den Unfall aufgenommen. Sie schätzt den Schaden am Ford und an dem Wohnwagen auf jeweils 2.500 Euro. Die Fahrzeuge blieben fahrbereit.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6119339>

 Laupheim, Mercedes, Wohnwagen
 726

Mitteilung 9135

18.09.2025

RUND 200 VERKEHRSTEILNEHMER ZU SCHNELL UNTERWEGS

(Laupheim) - Sage und Schreibe rund 200 Verkehrsteilnehmer müssen mit Verwarnungen und Anzeigen rechnen. Sie waren am Mittwoch auf der B 30 bei Laupheim zu schnell unterwegs.

Zwischen 13.30 Uhr und 19.00 Uhr führte die Polizei in Fahrtrichtung Biberach Geschwindigkeitsmessungen durch. Auf Höhe einer Brückenüberführung mit der L 265 betrug die zulässige Höchstgeschwindigkeit 100 km/h.

Insgesamt wurden 4.158 Fahrzeuge gemessen. Davon hielten sich 199 Fahrende nicht an die zulässige Höchstgeschwindigkeit. 189 Verwarnungsverfahren wurden eingeleitet, zehn Fahrer müssen mit Ordnungswidrigkeitenanzeigen rechnen. Darunter befindet sich ein Schnellfahrer, den auch ein Fahrverbot erwartet. Der Autofahrer war mit 211 km/h unterwegs.

Zu schnelles Fahren ist eine der Hauptursachen schwerer Unfälle. Das Ergebnis zeigt, dass Kontrollen notwendig sind. Die Polizei wird sie verstärkt fortsetzen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6120551>

 Verkehrsteilnehmer
 581

Mitteilung 9136

18.09.2025

FAHRERIN KOMMT VON FAHRBAHN AB

DIENSTAG 16.09.2025

WEINGARTEN, 1 FAHRZEUG, 12.000 EURO SACHSCHADEN

(Weingarten) - Unverletzt blieben eine 31-jährige Mazda-Lenkerin und ihr Kleinkind bei einem Verkehrsunfall am Dienstag kurz nach 15 Uhr auf der B 30 bei Weingarten.

Die Frau war von Bad Waldsee in Richtung Ravensburg unterwegs, als sie auf Höhe von Kasernen eigenen Angaben zufolge von ihrem auf dem Rücksitz befindlichen Kind abgelenkt wurde. In der Folge kam sie nach rechts von der Fahrbahn ab, durchbrach einen Wildschutzzaun und kam im angrenzenden Unterholz zum Stehen.

An ihrem Mazda entstand wirtschaftlicher Totalschaden von rund 12.000 Euro. Eine Rettungswagenbesatzung untersuchte die Frau und den Jungen vorsorglich. Ein Abschleppunternehmen barg den Wagen. Während der Unfallaufnahme war die Bundesstraße halbseitig gesperrt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6120555>

 Weingarten,Fahrbahn
 786

Mitteilung 9137

18.09.2025

VERMESSUNGS- UND KARTIERUNGSARBEITEN FÜR ORTSUMFAHRUNGEN BEGONNEN

(Bad Waldsee) - Das Regierungspräsidium Tübingen hat die Planungen für die Projekte der Ortsumgehungen von Enzisreute und Gaisbeuren im Zuge der Bundesstraße 30 im Frühjahr 2025 an einen Generalplaner vergeben, der

nun mit „Ingenieurgesellschaft INGE B 30 OU E-G“ benannt wird. Die Aufnahme der Planungen erfolgte mit der Bearbeitung der Grundlagendaten sowie ersten groben Trassenentwürfen.

Aufarbeitung bisheriger Planungen

Im Rahmen der Grundlagenermittlung wurden durch den Generalplaner die erforderlichen Planungsparameter in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Tübingen festgelegt. Auf dieser Basis fragt der Generalplaner relevante Bestandsdaten, wie bisher erfolgte Untersuchungen, Planungen und Erhebungen bei verschiedenen öffentlichen Stellen und Organisationen ab und wertet diese u. a. hinsichtlich bestehender Verkehrssituation, Infrastruktur und Umweltbelangen detailliert aus.

Vermessungsarbeiten bis zum 30. Oktober

Ergänzend werden Vermessungsarbeiten im gesamten Untersuchungsraum durchgeführt. Bis zum 30. Oktober 2025 erfolgen umfassende Abmarkungsarbeiten für das geodätische Festpunktfeld im gesamten Straßennetz einschließlich der B 30. In diesem Zuge kann es zu temporären Einschränkungen im Straßenverkehr kommen. Darüber hinaus werden auch Vermessungen im Gelände und an den Ingenieurbauwerken durchgeführt. Parallel zu den Vermessungsarbeiten beginnen im Oktober bereits erste faunistische Erfassungen.

Der nächste formale Verfahrensschritt ist das Scoping-Verfahren, ein unselbständiges Vorverfahren innerhalb eines laufenden Planungsprozesses. Es dient in erster Linie der Vorbereitung und Qualitätssicherung der erforderlichen Umweltverträglichkeitsprüfung.

Hintergrundinformationen

Projektziele des Baus der Ortsumgehungen von Enzisreute und Gaisbeuren im Zuge der B 30 sind insbesondere die Entlastung der Ortsdurchfahrten, die Schaffung einer leistungsfähigen überregionalen Verbindung, die Minderung von Unfallrisiken und Umweltbelastungen.

Die Projekte befinden sich aktuell in der Vorplanung. Diese stellt die erste konkrete Phase im Planungsprozess einer Bundesfernstraße dar. Weitere Phasen sind die Entwurfs- und Genehmigungsplanung, die jeweils auf den vorhergehenden Phasen aufbauen.

In der Vorplanung werden zunächst im Rahmen der Grundlagenermittlung bestehende Daten zum Verkehrsaufkommen, zur bestehenden Infrastruktur sowie zu Umwelt- und Raumstrukturen gesammelt und ausgewertet. Ein zentrales Element der Vorplanung ist die Variantenuntersuchung. Dabei werden zunächst erste Grobvarianten und Planfälle aus den bereits vorliegenden Informationen abgeleitet, untersucht und weiterentwickelt.

Darauf aufbauend wird ein Verkehrsgutachten erstellt, um den konkreten zukünftigen Verkehrsbedarf zu ermitteln und Engpässe zu identifizieren. Parallel dazu erfolgt eine erste Umweltschätzung, insbesondere mit Blick auf mögliche Konflikte mit Schutzgebieten und bestehenden Planungen im Raum. Auch eine grobe Kostenschätzung und eine erste Beteiligung von Behörden und Gemeinden gehören zur Vorplanung.

Die damit vorliegenden Daten fließen in die Bewertung der Trassenvarianten ein. Kriterien für die Bewertung sind u. a. die Verkehrswirkung, die Umweltverträglichkeit, die technische Machbarkeit und die Kosten. Die Nullvariante, also die Ausgangssituation ohne Veränderung, wird ebenfalls in den Variantenvergleich mit einbezogen.

Am Ende der Vorplanung steht die Auswahl einer Vorzugsvariante, der auch das Bundesministerium für Verkehr zustimmen muss. Mit der abgestimmten Vorzugsvariante kann das Projekt in die nächste Planungsstufe, die Entwurfsplanung überführt werden.

<https://rpt.baden-wuerttemberg.de/presse-und-soziale-medien/pressemitteilungen/artikel/b-30-ortsumgehungen-enzisreute-gaisbeuren-1/>

19.09.2025

BUNDESREGIERUNG WILL AN BUNDESFERNSTRAßEN SPAREN

(Berlin) - Trotz zweckgebundener Lkw-Maut und Sondervermögen sieht sich die Bundesregierung in ihrer Finanzplanung 2025 bis 2029 außerstande, ausreichend Mittel für die Bundesfernstraßen zur Verfügung zu stellen. Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder (CDU) besteht auf mehr Geld für den Aus- und Neubau. Insgesamt will Finanzminister Lars Klingbeil (SPD) deutlich in die Schieneninfrastruktur investieren. Trotz der Bevorzugung fehlen für den Ausbau des Bahnnetzes 2,5 Milliarden Euro. Für Straßen fehlen 15 Milliarden Euro.

Der CDU-Politiker sagte der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, es sei nicht zu erklären, dass baureife Projekte, die jahrelang geplant worden seien, jetzt nicht gebaut werden könnten. Es gebe noch Nachholbedarf in den laufenden Etatberatungen: „Ich würde es begrüßen, wenn wir mehr Mittel für Neu- und Ausbau bekämen.“

Schnieder sprach von verkehrlichen Erfordernissen, die aus guten Gründen so festgelegt worden seien: „Wenn wir die so umsetzen wollen, dann müssen wir auch schauen, dass wir dafür ausreichend Geld bekommen.“

Das Verkehrsministerium sieht für Autobahnen und Bundesstraßen für den Zeitraum 2026 bis 2029 ein Defizit von rund 15 Milliarden Euro. Für zahlreiche Projekte, für die bis 2029 Baurecht erwartet wird, könne auf Basis der aktuellen Finanzplanung keine Baufreigabe erteilt werden.

Die Bundesländer fordern Klarheit vom Bund. Viele Ländervertreter äußerten Kritik an der Bundesregierung. Bundesfinanzminister Lars Klingbeil (SPD) sagte, die Bundesregierung nehme für Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur so viele Milliarden in die Hand wie nie zuvor. Die Verantwortung, wie das Geld ausgegeben werde, trage Schnieder.

Der Verkehrsminister sagte der Zeitung mit Blick auf das 500-Milliarden-Euro-Sondervermögen für Infrastruktur: Das Sondervermögen sei nur für den Erhalt der Straßen und Schienen und den Brückenneubau vorgesehen. Die Finanzierung dafür sei weitestgehend angemessen. „Aber das ist nicht für Aus- und Neubau gedacht“. Der werde aus dem normalen Verkehrshaushalt bezahlt. Es wurden Gelder für den Erhalt vom Verkehrshaushalt in das Sondervermögen verlagert. Die Einnahmen aus der Lkw-Maut sollen zu einem so großen Teil in die Schieneninfrastruktur fließen, dass sie nicht mehr für die Straßeninfrastruktur ausreichen.

Finanzplanung 2025 bis 2029

Im Finanzplan des Bundes 2025 bis 2029 bleiben im Kernhaushalt die Gesamtausgaben für die Bundesfernstraßen trotz sinkender Einnahmen aus der Lkw-Maut auf einem hohen Niveau. Für den Straßenbau stehen jährlich rund 10 Milliarden Euro zur Verfügung, wobei der Schwerpunkt auf Erhaltungsmaßnahmen liegt. Ergänzend fließen ab 2025 Mittel aus dem Einzelplan 14 für verteidigungsrelevante Verkehrsinfrastruktur sowie aus dem Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität (SVIK). Mit jährlich 2,5 Milliarden Euro aus dem SVIK soll vor allem der Sanierungsstau bei Brücken und Tunneln abgebaut werden.

Parallel dazu sieht der Finanzplan ab 2026 eine Förderung der Radverkehrsinfrastruktur über den Klima- und Transformationsfonds (KTF) vor. Die Gewichtung der Bundesausgaben verschiebt sich im Kernhaushalt deutlich: Während die Verkehrsausgaben von 36,6 auf 26,6 Milliarden Euro zurückgehen, steigen die Verteidigungsausgaben von 62,4 auf 152,8 Milliarden Euro. Innerhalb des Verkehrsbudgets sinken die Mittel für die Schiene stark von 18,6

auf 8,3 Milliarden Euro, während die Straße leicht von 9,4 auf 9,7 Milliarden Euro zulegt und die Wasserstraßen von 3,3 auf 3,0 Milliarden Euro zurückgehen. In den Haushaltsjahren 2025 und 2026 werden die reduzierten Mittel im Kernhaushalt weitgehend durch das SVIK ausgeglichen, jedoch wird 2026 an Bundesstraßen und Wasserstraßen gespart.

Die jährlichen Ausgaben für Bundesschienenwege werden mit dem Sondervermögen insgesamt auf 21 Milliarden Euro verstetigt und Baukostenzuschüsse schrittweise auf 4,9 Milliarden Euro angehoben. Außerdem leistet der Bund jährlich 5,7 Milliarden Euro an das Bundeseisenbahnvermögen. Die tatsächlich verfügbaren Investitionsmittel für Bundesfern- und Wasserstraßen von 2027 bis 2029 sind unklar.

<https://www.heise.de/news/Verkehrsminister-besteht-auf-mehr-Geld-fuer-neue-Autobahnprojekte-10663211.html>

Milliarden, Sondervermögen, Bundesregierung, Mittel, Bundesfernstraßen

1106

Mitteilung 9139

20.09.2025

GRÜNE KRITISIEREN ÜPPIGE STRAßENFINANZIERUNG

(Berlin) - In einem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (Drucksache 21/1544) an den Bundestag wird gefordert, an der Reform der Ampel-Regierung der Lkw-Maut festzuhalten. Insbesondere müssten die Einnahmen aus der Lkw-Maut weiterhin zur Hälfte überwiegend für die Bundesschienenwege verwendet werden, statt den Straßenbau mit üppigen Finanzierungsspielräumen zu bedenken. Die Instandhaltung und Ersatzinvestitionen sollen weiterhin aus dem regulären Haushalt finanziert werden. Außerdem begehren die Grünen, Planungen der Projekte des Bedarfsplans Schiene entlang der Etappierung des Deutschlandtakts voranzutreiben und dem Bundestag zügig Vorhaben für die parlamentarische Befassung vorzulegen, um über Vorzugsvarianten zu entscheiden.

<https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-1108390>

738

Mitteilung 9140

22.09.2025

IM MARIHUANARAUSCH OHNE FÜHRERSCHEIN GEFAHREN

(Landkreis Biberach) - Mit unsicherer Fahrweise fiel am Sonntag ein 36-jähriger auf der B 30 bei Mietingen-Baltringen auf. Er fuhr ohne Führerschein, die Fahrzeugbesitzerin saß daneben.

Gegen 6 Uhr war eine Polizeistreife in Richtung Biberach unterwegs. Den Beamten fiel dabei zwischen den Anschlussstellen Laupheim-Süd und Biberach-Nord ein Opel durch seine auffällige Fahrweise auf. Das Fahrzeug fuhr in deutlichen Schlangenlinien und stieß beinahe gegen einen Verkehrsteiler. Der Fahrer reagierte über mehrere Kilometer nicht auf die Anhaltezeichen des Streifenwagens.

Erst an der Ausfahrt Biberach-Nord konnte das Auto ausgeleitet und der Fahrer und die Beifahrerin auf dem P und R Parkplatz einer Kontrolle unterzogen werden. Dabei hatten die Beamten schnell den Verdacht, dass der 36-jährige Fahrer unter Drogeneinfluss stand. Er räumte ein, am Vorabend Marihuana konsumiert zu haben. Zudem hatte er offenbar auch Alkohol getrunken. Ein Arzt nahm ihm in einem Krankenhaus Blut ab.

Da der Fahrer keine Fahrerlaubnis besitzt, er aber in den nächsten Tagen seine Führerscheinprüfung ablegen wollte, wird auch deshalb eine Anzeige auf den 36-jährigen zukommen. Außerdem wird die Führerscheinbehörde davon in Kenntnis gesetzt, so dass sich weitere Fahrten einschließlich der Prüfung wohl vorerst erledigt haben dürften.

Die Besitzerin des Fahrzeuges befand sich auf dem Beifahrersitz. Die 33-jährige war selbst betrunken und hatte dem 36-jährigen ihr Fahrzeug für die Heimfahrt überlassen. Auch sie muss mit einer Anzeige rechnen. Ihr Fahrzeug musste sie stehen lassen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6122204>

 Biberach, Fahrer, Führerschein

 512

Mitteilung 9141

22.09.2025

POLIZEI BLITZT RUND 1.500 SCHNELLFAHRER

(Warthausen) - Rund 1.500 Verkehrsteilnehmer müssen mit Verwarnungen und Anzeigen rechnen. Sie waren in den vergangenen Tagen auf der B 30 bei Warthausen-Barabein zu schnell unterwegs.

Zwischen dem 12.09.2025 und dem 22.09.2025 führte die Polizei mit der mobilen Geschwindigkeitsmessenanlage, dem Enforcement Trailer, auf der B 30 Geschwindigkeitsmessungen durch. Dort beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit 120 km/h.

Insgesamt wurden 96.584 Fahrzeuge gemessen. Davon überschritten 1.543 die zulässige Höchstgeschwindigkeit, davon 280 Lkw. Es wurden 1.352 Verwarnungen eingeleitet und 172 Verkehrsteilnehmer müssen mit Ordnungswidrigkeitenanzeigen rechnen. Darunter befinden sich 19 Schnellfahrer, die nun Fahrverbote erwarten. Das schnellste Fahrzeug war mit 213 km/h unterwegs.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6122759>

 Polizei, Schnellfahrer

 478

22.09.2025

SÄTTIGUNG DER FAHRGASTZAHLEN IN BUSSEN UND BAHNEN ERREICHT

(Wiesbaden) - Die Zahl der Fahrgäste in Bussen und Bahnen steigt kaum noch. Das teilte das Statistische Bundesamt in Wiesbaden am Montag mit.

Im ersten Halbjahr 2025 waren in Deutschland nur noch rund 1% mehr Fahrgäste im Linienverkehr mit Bussen und Bahnen unterwegs als im Vorjahreszeitraum. Wie das Statistische Bundesamt berichtet, stieg das Fahrgastaufkommen im ÖPNV insgesamt um 1% und im Fernverkehr insgesamt um 4% gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Der Anstieg der Fahrgastzahlen im Nahverkehr ist zwei Jahre nach Einführung des Deutschlandtickets deutlich abgeflacht. Im 1. Halbjahr 2023 waren die Fahrgastzahlen um 10% gegenüber dem 1. Halbjahr 2022 gestiegen und im 1. Halbjahr 2024 um 7% gegenüber dem 1. Halbjahr 2023.

Im öffentlichen Personennahverkehr wuchs das Fahrgastaufkommen im ersten Halbjahr 2025 auf nun insgesamt 5,7 Milliarden Fahrgäste. Die Zahl der Fahrgäste im Nahverkehr mit Eisenbahnen stieg auf 1,4 Milliarden. Den Nahverkehr mit Bussen nutzten 2,6 Milliarden Fahrgäste, das entspricht einem Zuwachs von 2% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Das Fahrgastaufkommen in Straßenbahnen stieg leicht auf rund 2 Milliarden Fahrgäste. Im Eisenbahnfernverkehr fuhren 71 Millionen Fahrgäste. Im Fernverkehr mit Bussen reisten rund 5 Millionen.

Das Deutschlandticket wurde im Mai 2023 eingeführt und ermöglicht für nun 58 Euro pro Monat bundesweit Fahrten in Bussen und Regionalbahnen. Nach Branchenangaben nutzen es etwa 14 Millionen Menschen. Von 2026 an soll der Preis auf 63 Euro steigen. Fahrgastverbände und Verbraucherschützer fürchten, dass sich das negativ auf die Nutzerzahlen auswirkt.

https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/09/PD25_344_461.html?nn=2110

 Bussen,Fahrgäste,Halbjahr,Fahrgastzahlen,Bahnen

 618

22.09.2025

MIT HOLZKREUZ GEGEN FLÄCHENVERSIEGELUNG

(Bad Waldsee) - Max Schneider protestiert seit Wochen jeden Morgen an der Baustelle des neuen „Rasthofs“ an der B 30 in Bad Waldsee. Der 73-jährige steht dort mit einem Holzkreuz, auf dem „Natur“ steht. Mit seiner stillen Aktion will er auf den Verlust von Naturflächen und die Folgen zunehmender Versiegelung aufmerksam machen. Schneider erklärt, er sehe seinen Protest als „Beerdigung der Natur“. Bis zur Fertigstellung des Rasthofs will er weiterhin täglich vor Ort sein.

<https://www.schwaebische.de/regional/oberschwaben/bad-waldsee/warum-steht-jeden-morgen-ein-mann-mit-kreuz-an-dieser-baustelle-3927670>

Mitteilung 9144

24.09.2025

DREI FAHRVERBOTE NACH GESCHWINDIGKEITSKONTROLLE

(Baindt) - Ein Dutzend Verkehrsteilnehmer waren bei einer Geschwindigkeitskontrolle auf der B 30 am Dienstagvormittag bei Baindt deutlich zu schnell unterwegs. Beamte der Verkehrspolizei Ravensburg überwachten am Ausbauende bei Baindt die zulässige Geschwindigkeit von 100 km/h. Neun Fahrzeuglenker waren so schnell unterwegs, dass sie mit einem Bußgeld und Punkten im Verkehrssünderregister rechnen müssen. Auf drei Fahrer kommt zudem ein mehrwöchiges Fahrverbot zu. Der unrühmliche Spitzenreiter wurde mit 152 km/h gemessen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6124569>

Mitteilung 9145

24.09.2025

ERSATZNEUBAU DER BRÜCKE DES SCHEMMERBERGER WEGS STARTET IM NOVEMBER

(Baustetten) - Vor mehr als zwei Jahren stimmte der Laupheimer Gemeinderat dem Neubau von zwei Brücken über die B 30 bei Laupheim-Baustetten zu. Nun beginnt die Umsetzung: Die Arbeiten an der Brücke Schemmerberger Weg starten im Herbst 2025.

Die 1967 erbaute Feldwegbrücke führt den Schemmerberger Weg über die B 30. Geplant ist, die Fahrbahn von 4,80 auf 5,50 Meter zu verbreitern und eine Ausweichbucht für den landwirtschaftlichen Verkehr an der nordwestlichen Dammböschung zu errichten. Dort sollen künftig zwei Traktoren mit Anhänger aneinander vorbeifahren können.

Den Auftrag erhielt die Firma Josef Hebel aus Memmingen mit einem Angebot von rund 2,93 Millionen Euro. Das Baltringer Bauunternehmen Matthäus Schmid lag mit 2,98 Millionen Euro knapp darüber.

Die Abbrucharbeiten beginnen im November 2025. Bis Dezember 2026 soll die neue Brücke fertiggestellt sein. Während der Bauzeit müssen die Kreisstraße sowie der naheliegende Radweg gesperrt werden. Zusätzlich sind während des Abbruchs und beim Einheben des Brückenüberbaus an mehreren Wochenenden Vollsperrungen der B 30 vorgesehen.

Direkt im Anschluss, ab 2027, soll die Riedwegbrücke neu gebaut werden.

<https://www.schwaebische.de/regional/biberach/laupheim/ersatzneubau-fuer-bruecke-ueber-die-b-30-hier-droht-demnaechst-mehr-verkehr-3946122>

Mitteilung 9146

25.09.2025

JUNGER FAHRER UNTERSCHÄTZT NASSE FAHRBAHN

MITTWOCH 24.09.2025

WIBLINGEN, 1 FAHRZEUG, 8.000 EURO SACHSCHADEN

(Wiblingen) - Am Mittwoch unterschätzte ein 21-jähriger auf der B 30 bei Ulm-Wiblingen die Witterungsverhältnisse. In der Folge fuhr er in die Leitplanke.

Kurz nach 5 Uhr fuhr der 21-jährige bei Ulm-Wiblingen in Richtung Neu-Ulm auf. Auf dem Beschleunigungsstreifen herrschte aufgrund des starken Regens Aquaplaning. Der Fahrer des BMW verlor die Kontrolle über sein Auto und prallte gegen die Leitplanke.

Der 21-jährige blieb unverletzt. Sein Auto musste abgeschleppt werden. Die Polizei Ulm nahm die Ermittlungen zum Unfall auf. Der Schaden wird auf rund 8.000 Euro geschätzt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6125015>

Wiblingen,Ulm,Fahrer

769

Mitteilung 9147

25.09.2025

AUFFAHRUNFALL AM STAUENDE

MITTWOCH 24.09.2025

DONAUSTETTEN, 2 LEICHTVERLETZTE, 3 FAHRZEUGE, 16.000 EURO SACHSCHADEN

(Donaustetten) - Drei Autos waren am Mittwoch an einem Unfall auf der B 30 bei Ulm-Donaustetten beteiligt. Die Fahrer hatten zu wenig Sicherheitsabstand eingehalten.

Gegen 7.30 Uhr fuhr ein 37-jähriger mit seinem Kia in Richtung Ulm. Aufgrund eines Staus musste er auf Höhe von Donaustetten stark abbremsen. Hinter ihm fuhr ein 24-jähriger. Der VW Fahrer hatte keinen ausreichenden Sicherheitsabstand eingehalten und fuhr dem Kia leicht in das Heck. Zuletzt kam noch eine 24-jährige Hyundai-Fahrerin. Auch sie hatte keinen ausreichenden Sicherheitsabstand und fuhr dem VW hinten auf.

Die beiden 24-jährigen erlitten leichte Verletzungen und kamen in ein Krankenhaus. Der VW und Hyundai mussten abgeschleppt werden. Der Sachschaden wird auf etwa 16.000 Euro geschätzt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6124962>

Donaustetten,Sicherheitsabstand,VW

949

25.09.2025

ZAHLREICHE MÄNGEL BEI VERKEHRSKONTROLLE AUFGEDECKT

(Baltringen) - Die Polizei ahndete am Mittwoch bei einer Großkontrolle auf der B 30 bei Mietingen-Baltringen zahlreiche Verkehrsverstöße. Mehrere Fahrer standen offenbar unter Drogeneinfluss, hatten keine gültige Fahrerlaubnis oder waren mit gefälschten Führerscheinen unterwegs. Ein BMW musste an Ort und Stelle stillgelegt werden.

Zwischen 13 und 18 Uhr hatte die Polizei auf einem Parkplatz an der B 30 bei Baltringen eine Kontrollstelle eingerichtet. Die Beamten des Polizeipräsidiums Ulm überwachten den Verkehr in Richtung Ulm und richteten dabei ihr Hauptaugenmerk auf Fahrer, die sich mutmaßlich unter der Einwirkung von Drogen ans Steuer gesetzt hatten. Die rund 30 Beamten und zwei Polizeihunde kontrollierten 58 Fahrzeuge und 93 Personen. Durch das THW Biberach wurde die Kontrollstellenlogistik wie Zelte und ein Stromaggregat zur Verfügung gestellt, da am Einsatztag größtenteils Regen herrschte.

Bei sechs Fahrern bestand der Verdacht der Drogenbeeinflussung. Sie durften nicht mehr weiterfahren und mussten eine Blutprobe abgeben. Die Proben entnahm eine Ärztin direkt an der Kontrollstelle. Drei Fahrer müssen mit einer Strafanzeige wegen Fahren ohne Fahrerlaubnis rechnen.

Bei der Überprüfung eines rumänischen Führerscheines stellte sich dieser als Totalfälschung heraus. Der Mann aus dem osteuropäischen Raum hat in Deutschland keinen festen Wohnsitz. Er muss sich wegen Urkundenfälschung verantworten. Zur Sicherung des Verfahrens wurden nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft Sicherheitsleistungen erhoben.

Auf zwei Personen kommen Anzeigen wegen dem Verdacht des illegalen Aufenthaltes und der illegalen Arbeitsaufnahme zu.

Der BMW einer 28-jährigen befand sich in einem äußerst desolaten Zustand. Ein Gutachter begutachtete das Fahrzeug und stellte dabei 37 Mängel fest. Unter anderem war der Unterboden durchgerostet und die Fahrt war zu Ende.

Die intensiven Kontrollen sind Teil der polizeilichen Strategie, die Zahl der Drogenunfälle zu senken. Bei den Kontrollen zieht die Polizei immer noch zahlreiche berauschte Fahrer aus dem Verkehr. Das zeigt die Notwendigkeit der Kontrollen, die die Polizei auch weiterhin fortsetzen wird.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6124959>

 Polizei, Fahrer, Mängel, Baltringen, Kontrollen
 656

25.09.2025

ZWEI VERLETZTE BEI AUFFAHRUNFALL

MITTWOCH 24.09.2025

FRIEDRICHSHAFEN, 2 LEICHTVERLETZTE, 3 FAHRZEUGE, 20.000 EURO SACHSCHADEN

(Friedrichshafen) - Zwei Leichtverletzte und hohen Sachschaden forderte ein Verkehrsunfall am Mittwoch gegen 16 Uhr bei Friedrichshafen auf der Ravensburger Straße.

Ein 21 Jahre alter BMW-Fahrer war auf der B 30 stadtauswärts unterwegs und erkannte offenbar nicht, dass der Verkehr vor dem Seewald-Kreisel ins Stocken geraten war. Er fuhr einem Toyota auf und schob diesen auf einen vorausfahrenden Citroen auf.

Der Unfallverursacher und der 30 Jahre alte Fahrer des Toyota wurden zur ambulanten Behandlung vom Rettungsdienst in eine Klinik gebracht. Insgesamt beläuft sich der Sachschaden an den drei beteiligten Fahrzeugen auf rund 20.000 Euro. Während der Unfallaufnahme musste die Straße kurzzeitig gesperrt werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6125431>

 Friedrichshafen
 895

26.09.2025

VOLLSPERRUNG DER B 30 IN MECKENBEUREN AM 5. OKTOBER 2025

(Meckenbeuren) - Am Sonntag, 5. Oktober 2025, ist die B 30 in Meckenbeuren zwischen der Tettninger Straße und Bahnhofstraße von 9.30 Uhr bis 19.00 Uhr voll gesperrt. Grund der Sperrung ist der verkaufsoffene Sonntag mit Herbstmarkt und Radrennen.

[https://www.verkehrsinfo-bw.de/Baustellen?strassen=B30,L285&sperrarten=&ereignisarten=&strassenklassen=&landkreise=®ierungsbezirke=&alle=&schwertransport=false&nachtbaustellen=false&von=2025-09-26 17:40&bis=2025-10-31 23:59](https://www.verkehrsinfo-bw.de/Baustellen?strassen=B30,L285&sperrarten=&ereignisarten=&strassenklassen=&landkreise=®ierungsbezirke=&alle=&schwertransport=false&nachtbaustellen=false&von=2025-09-26%2017:40&bis=2025-10-31%2023:59)

 Meckenbeuren,Oktober
 774

27.09.2025

NEUE STUDIE: WENIGER VERKEHRSTOTE DURCH TEMPO 120

(Bochum) - Die erste große Studie seit fast 50 Jahren zeigt: Ein Tempolimit auf Autobahnen könnte die Zahl der tödlichen Verkehrsunfälle um mehr als ein Drittel senken. Das entspricht einem Rückgang von rund 3,5 Prozent aller Verkehrstoten in Deutschland.

Eine Wissenschaftlerin der Ruhr-Universität Bochum hat dazu neue Daten ausgewertet. Ergebnis: Tempo 120 auf Autobahnen würde die Zahl der Unfälle mit Leichtverletzten um 9 Prozent und mit Schwerverletzten um 26 Prozent senken sowie die Zahl der Verkehrstoten um 35 Prozent.

Hochgerechnet auf alle bislang unbeschränkten Abschnitte bundesdeutscher Autobahnen ließen sich pro Jahr 53 Unfälle mit Todesfolge und mit 58 Todesopfern, 649 schwere Unfälle mit 904 Schwerverletzten sowie 801 leichte Unfälle mit 1.375 Leichtverletzten verhindern. Die dadurch eingesparten Unfallkosten lägen bei etwa 216 Millionen Euro jährlich.

Ergebnisse konservativ geschätzt

„Da es bislang keine geeigneten Daten für eine solche Analyse gab, habe ich eigens einen neuen Datensatz aus einer Vielzahl einzelner Datenquellen zusammengestellt“, erklärt Maike Metz-Peeters vom Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik und Angewandte Ökonometrie der Ruhr-Universität Bochum. Der Datensatz umfasst etwa die Hälfte des gesamten Autobahnnetzes und deckt die Jahre 2017 bis 2019 ab. Verglichen wurden Abschnitte mit und ohne Tempolimit. Die Ergebnisse wurden konservativ geschätzt, so die Wissenschaftlerin.

Ein- und Ausfahrten besonders gefährlich

Die Studie liefert außerdem Hinweise darauf, dass Tempolimits besonders an Ein- und Ausfahrten sowie auf weniger befahrenen Strecken wirksam sind. Wo weniger Verkehr herrsche, fahren viele Fahrzeuge besonders schnell und mit großen Geschwindigkeitsunterschieden, sodass sich das Unfallrisiko erhöhe.

Unsicherheit bei der Übertragbarkeit

„Allerdings ist schwer vorherzusagen, ob sich die Ergebnisse auf ein generelles Tempolimit im gesamten Autobahnnetz übertragen lassen“, so Metz-Peeters. Möglich sei, dass sich Fahrgewohnheiten anpassen und die Unfallzahlen noch stärker sinken könnten. „Andererseits könnte es aber auch sein, dass Tempolimits ihre Signalwirkung verlieren, denn sie heben gefährliche Stellen ja besonders hervor. Als Folge könnten die Unfallzahlen auf bisher beschränkten Abschnitten auch steigen. Dies lässt sich aber nur mutmaßen und kann weder mit vergleichbaren Beobachtungsstudien noch mit lokal begrenzten Experimenten beantwortet werden“.

<https://news.rub.de/presseinformationen/wissenschaft/2025-09-23-wirtschaftswissenschaft-weniger-verkehrstote-durch-tempo-120>

 Studie, Unfälle, Tempo, Bochum, Tempolimit

 984

27.09.2025

TEILREGIONALPLAN ENERGIE BESCHLOSSEN

(Leutkirch) - Der Teilregionalplan Energie, in dem die Entwicklung von Windkraft und Freiflächen-Photovoltaik in der Region Bodensee-Oberschwaben für die nächsten 15 Jahre festgelegt wird, ist beschlossen. Bei ihrer Sitzung am Freitag, 26. September 2025, in Leutkirch gab die Verbandsversammlung Grünes Licht für das Planwerk, das mit klarer Mehrheit beschlossen wurde.

Entlang der Bundesstraße 30 bleibt es bei der Fläche für Windkraft im Osterholz bei Bad Waldsee-Englerts, sowie den Flächen für Freiflächen-Photovoltaik bei Bad Waldsee-Englerts (als „Michelberg“ bezeichnet), Bad Waldsee-Mattenhaus, Bad Waldsee-Unterurbach und Baintdt-Sulpach.

<https://www.diebildschirmzeitung.de/allgaeu-oberschwaben/allgaeu-oberschwaben/windkraftplan-beschlossen-160555/>

📍 Waldsee, Teilregionalplan, Energie

👤 791

29.09.2025

19-JÄHRIGE KOMMT VON FAHRBAHN AB

FREITAG 26.09.2025**BAD WALDSEE, 1 LEICHTVERLETZTE, 1 FAHRZEUG, 25.000 EURO SACHSCHADEN**

(Bad Waldsee) - Eine 19-jährige Autofahrerin ist am Freitagabend bei Bad Waldsee von der B 30 abgekommen. An ihrem Auto entstand Totalschaden.

Kurz nach 20.15 Uhr war die Ford-Fahrerin in Richtung Weingarten unterwegs, als sie aus noch unbekannter Ursache kurz nach der Anschlussstelle Bad Waldsee-Nord nach links von der Fahrbahn abkam. Sie fuhr rund 50 Meter über eine Wiese und kollidierte dann mit einem Baum.

Die 19-jährige wurde mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht. An ihrem Wagen entstand wirtschaftlicher Totalschaden von rund 25.000 Euro. Ein Abschleppunternehmen barg den Unfallwagen.

<https://www.schwaebische.de/regional/oberschwaben/bad-waldsee/25000-euro-schaden-weil-frau-von-b-30-abkommt-3965141>

📍 Waldsee, Fahrbahn

👤 818

OKTOBER

05.10.2025

53. SCHWARZBUCH VORGESTELLT

(Berlin) - Der Präsident des Bundes der Steuerzahler Deutschland e.V., Reiner Holznagel, stellte am Dienstag in Berlin das 53. Schwarzbuch „Die öffentliche Verschwendung 2025/26“ vor. Das Werk deckt 100 neue Fälle fragwürdiger Ausgaben auf und widmet sich in einem Schwerpunktkapitel den oft übersehenen Investitionsfolgekosten. Im Verkehrsbereich werden unnötige Ausgaben, fragwürdige Projekte, lange Planungszeiten und übertriebene Umweltmaßnahmen kritisiert, die nicht nur zu Verzögerungen, sondern auch hohen Kosten führen.

Autoverkehr

So-da-Brücke bei Radeburg

(Radeburg / Sachsen) - Um die Anschlussstelle Radeburg an der A 13 rund 200 Meter zu verlegen, ließ das Landesamt für Straßenbau und Verkehr Sachsen eine Brücke für 900.000 Euro errichten. Die Landesdirektion verspricht sich von dem aufwendig geplanten Umbau im Zuge der S 177 eine verbesserte Verkehrsführung, die direkte Anbindung des Gewerbegebiets an die Autobahn und eine Entlastung der Innenstadt vom Durchgangsverkehr. Die Gesamtkosten sollen 9,8 Millionen Euro betragen. Bislang müssen Fahrzeuge aus dem Gewerbegebiet einen etwa ein Kilometer langen Umweg zur Autobahn fahren - außerhalb des bebauten Gebiets. Durch die Verlegung verlängert sich jedoch der Weg von und nach Radeburg um etwa dieselbe Strecke.

2024 stoppte das Land aufgrund einer neuen Steuerschätzung und notwendiger Einsparungen die Verlegung der S 177. Seitdem steht die Brücke ungenutzt in der Landschaft. Der Bund der Steuerzahler kritisiert, öffentliche Bauprojekte dürften nur begonnen werden, wenn sie sachlich gerechtfertigt und vollständig finanziert seien.

Halb leeres Parkhaus in Fulda

(Fulda / Hessen) - Pünktlich zur Landesgartenschau 2023 investierte die Stadt Fulda 4,9 Millionen Euro in ein neues Parkhaus - weniger als 100 Meter Luftlinie neben einem bestehenden. Nach Angaben der Stadt soll es vor allem die jahrelangen Parkplatzprobleme rund um das Freibad Rosenau lösen. Ursprünglich war ein eingeschossiges Parkhaus mit zwei Ebenen vorgesehen, später wurde es auf zwei Geschosse mit drei Ebenen erweitert. Seit der Fertigstellung ist das Parkhaus im Jahresdurchschnitt jedoch zu weniger als 50 Prozent ausgelastet.

Zwölf Jahre Planung im Landkreis Cloppenburg

(Landkreis Cloppenburg / Niedersachsen) - Seit zwölf Jahren plant der Landkreis Cloppenburg die Sanierung und Verbreiterung der Kreisstraße 300 zwischen Augustendorf und Neumarkhausen auf 5,8 Kilometern. Schon 2010 wurde die Dringlichkeit erkannt, doch der Baubeginn wird nun frühestens 2027 erwartet. Gründe sind zahlreiche Verzögerungen, Planänderungen und Untersuchungen. Die ursprünglich veranschlagten Kosten stiegen von 1,79 auf 9,5 Millionen Euro. Der Bund der Steuerzahler fordert Reformen bei Planungs- und Genehmigungsverfahren und regt an, bei Sanierungen und Ausbauten bestehender Straßen auf Planfeststellungsverfahren zu verzichten.

Kreisverkehr ohne Hotel in Ueckermünde

(Ueckermünde / Mecklenburg-Vorpommern) - Für einen geplanten Hotelkomplex baut die Stadt Ueckermünde mit Landesförderung einen Kreisverkehr für 1,3 Millionen Euro - obwohl das Hotel inzwischen nicht mehr realisiert wird. Ein Verkehrsgutachten von 2024 sieht keinen Handlungsbedarf, dennoch halten Stadt und Land am Projekt fest.

Geschlossener „Pocket Park“ in Stuttgart

(Stuttgart / Baden-Württemberg) - Im Sommer 2024 wurden in der Landeshauptstadt für 10.000 Euro Pflanzen auf das oberste Deck eines Parkhauses gebracht, um dort einen „Pocket Park“ zu schaffen. Nach nur drei Monaten wurde er für 5.000 Euro wieder abgebaut. Kein einziger Besucher hatte die grüne Oase gesehen - sie blieb aus Sicherheitsgründen geschlossen. Obwohl der Ältestenrat im Rathaus vorab informiert war, entschied die Mehrheit dennoch, das Projekt umzusetzen.

Kröten verzögern immer noch Neubau der B 6n

(Köthen/Hinsdorf / Sachsen-Anhalt) - Der Neubau der B 6n zwischen Köthen und der A 9 bei Hinsdorf verzögert sich weiter - sehr zum Ärger des Bundes der Steuerzahler. Grund sind nach wie vor seltene Krötenarten, die 2015/2016 entdeckt wurden und eine Neuplanung erforderlich machten. Die Kosten stiegen von 51,3 Millionen Euro (2013) auf 89,3 Millionen Euro (2021). Hauptursachen sind zusätzliche Artenschutzmaßnahmen wie 229 Kleintierdurchlässe und zeitbedingte Bauunterbrechungen. Durchschnittlich alle 65 Meter ist eine Amphibien-Leiteinrichtung vorgesehen, die je rund 15.000 Euro kostet. Weitere Kostentreiber sind allgemeine Baupreissteigerungen. Die Gesamtfreigabe ist nun für Mitte 2027 geplant. Der Bund der Steuerzahler kritisiert die Unverhältnismäßigkeit zwischen Artenschutz, Verzögerungen und Kostensteigerungen.

Schienenverkehr

Mehrkosten beim Fehmarnbelt-Projekt

(Fehmarn / Schleswig-Holstein) - Wegen langer Planungszeiten drohen Deutschland beim Fehmarnbelt-Projekt Mehrkosten von mindestens 62 Millionen Euro. Dänemark will die feste Querung bis 2032 fertigstellen. Deutschland ist laut Staatsvertrag verpflichtet, die Anbindung an das deutsche Autobahn- und elektrifizierte Schienennetz sicherzustellen. Doch der Fehmarnsundtunnel wird bis dahin nicht fertig. Um den Vertrag einzuhalten, soll die bestehende Fehmarnsundbrücke nun für 91 Millionen Euro saniert und verstärkt werden - als Übergangslösung. Die Brücke ist ohne Verstärkung von schweren Güterzügen nicht befahrbar. Eine einfache Sanierung ohne Verstärkung hätte nur rund 30 Millionen Euro gekostet. Der Bund der Steuerzahler kritisiert die späte Entscheidungsfindung und die hohen Mehrkosten durch langsame Planungsprozesse.

Bewachtes Stellwerk in Calw

(Calw / Baden-Württemberg) - Die Deutsche Bahn ließ ein einsturzgefährdetes, funktionsloses Stellwerk um das Jahr 1880, von Februar bis Mai 2025 rund um die Uhr bewachen - für 80.000 Euro, also etwa 1.000 Euro pro Tag. Schließlich wurde das Gebäude am 20. Mai 2025 mit einem Kran an einen sicheren Ort versetzt.

Kostensprung beim Bahnhof Wiesau

(Wiesau / Bayern) - Bei der Sanierung des alten Bahnhofsgebäudes in Wiesau stiegen die Kosten von

ursprünglich rund acht auf 15,6 Millionen Euro. Ursache waren starke Baupreissteigerungen infolge der Corona- und Ukraine Krise, aufwendigere ÖPNV-Planungen und der Bau eines separaten Heizhauses.

Fledermausschutz verteuert Hermann-Hesse-Bahn

(Calw / Baden-Württemberg) - Die Hermann-Hesse-Bahn verzögert sich und wird erheblich teurer - auch wegen Fledermausschutzmaßnahmen. Statt 2018 soll der Betrieb nun Ende 2025 starten. Die Kosten steigen von 49 auf 207 Millionen Euro, davon entfallen 80 Millionen Euro auf den Artenschutz. Etwa 1.000 Fledermäuse leben in zwei Tunnelröhren, die für den Bahnbetrieb benötigt werden.

Radverkehr

Fehlplanung in Fuldabrück

(Fuldabrück / Hessen) - In Fuldabrück-Bergshausen behindert eine unglücklich platzierte Verkehrsinsel Radfahrer. Mit der Sanierung der Flughafenstraße wurde ein bergauf führender Radschutzstreifen angelegt, der durch eine bepflanzte Baum-Insel unterbrochen wird, wodurch Radfahrer bergauf anhalten und den Gegenverkehr abwarten müssen. Ein Rückbau sei zu teuer, so der Bürgermeister. Die Verkehrsinsel kostete 7.000 Euro. Eine befahrbare Lösung wäre sinnvoller gewesen, meint der Bund der Steuerzahler.

Teure Untersuchung am Stuttgarter Flughafentunnel

(Stuttgart / Baden-Württemberg) - Das Land Baden-Württemberg prüfte 2024 für über 260.000 Euro, wie der Flughafentunnel für Fußgänger und Radfahrer attraktiver gemacht werden kann. Nach Kritik an einer möglichen Teilsperre für den Autoverkehr wird nun die östliche Umfahrung für Radfahrer verbessert - eine Lösung, die auch ohne hohe Planungskosten möglich gewesen wäre.

Teure Fahrradbarometer in Dresden

(Dresden / Sachsen) - Trotz wiederholter Kritik investierte die Stadt Dresden in zwei neue Fahrradbarometer in der St. Petersburger Straße. Die Geräte zeigen seit April 2024 Echtzeitdaten zum Radverkehr - für 45.000 Euro pro Stück. Laut Bund der Steuerzahler wäre dies mit vorhandenen Technologien deutlich günstiger möglich gewesen.

Fahrradboxen nur für Anwohner

(Berlin) - Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf errichtet 48 Fahrradboxen für insgesamt 691.000 Euro (14.396 Euro pro Stück). 75 Prozent der Kosten trägt der Bund. Die Boxen sind jedoch nur für Anwohner mietbar und stehen der Öffentlichkeit nicht zur Verfügung. Für denselben Betrag hätten rund 2.000 öffentliche Fahrradbügel finanziert werden können.

Rückbau einer Fahrradstraße in Baden-Baden

(Baden-Baden / Baden-Württemberg) - Um den Radverkehr zu fördern, richtete die Stadt im Mai 2024 eine Fahrradstraße in der Maria-Viktoria-Straße ein. Kosten: 110.000 Euro. Nach elf Monaten wurde sie wieder zurückgebaut - für weitere 5.000 Euro. Die Fahrradstraße habe sich nicht bewährt, sie wurde kaum genutzt.

Doppelte Ampelanlage in Rheda-Wiedenbrück

(Rheda-Wiedenbrück / Nordrhein-Westfalen) - In der Pixeler Straße stehen zwei Ampeln im Abstand von nur 20 Metern, obwohl sie nicht dringend benötigt werden. Die Stadt wollte entlang einer alten Bahntrasse einen geförderten Radweg bauen. Als Voraussetzung verlangte die Bezirksregierung Detmold eine separate Querung des Radwegs mit Ampel, obwohl eine sichere Furt in 20 Metern Entfernung bereits vorhanden war. Eine Verlängerung der Furt wurde von Straßen.NRW abgelehnt. Der Bund der Steuerzahler schätzt die Kosten auf etwa 50.000 Euro zuzüglich jährlicher Betriebskosten.

Fehlmarkierung in der Elbchaussee

(Hamburg) - In der Elbchaussee wurde ein 1,6 Kilometer langer Radschutzstreifen markiert - ohne ausreichende Genehmigung. Kurz darauf musste die Markierung entfernt und durch Piktogramme ersetzt werden. Kosten: 90.000 Euro.

Zweifel am Fahrradparkhaus in Schwerin

(Schwerin / Mecklenburg-Vorpommern) - Die Landeshauptstadt plant in Bahnhofsnähe ein Fahrradparkhaus für 3,2 Millionen Euro. Der Bund der Steuerzahler zweifelt an der Wirtschaftlichkeit und fordert eine Prüfung kostengünstiger Alternativen.

Öffentlicher Personennahverkehr

Geisterbus in Goslar

(Goslar / Niedersachsen) - Drei Jahre lang betrieb die Stadt Goslar eine kaum genutzte Buslinie: den „Welterbeshuttle“. Seit September 2021 verband sie Weltkulturerbestätten miteinander, fand aber kaum Fahrgäste. 2024 wurde der Betrieb eingestellt. In drei Jahren entstand ein Verlust von 577.000 Euro. Der Bund der Steuerzahler kritisiert, das Angebot sei weder bedarfsgerecht noch wirtschaftlich gewesen.

<https://steuerzahler.de/presse/detail/bund-der-steuerzahler-stellt-schwarzbuch-202526-vor/>

Millionen, Steuerzahler, Bund, Kosten, Stadt

648

Mitteilung 9155

06.10.2025

STADTBUSSE STOßEN ZUSAMMEN

SONNTAG 05.10.2025

FRIEDRICHSHAFEN, 3 LEICHTVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE, 40.000 EURO SACHSCHADEN

(Friedrichshafen) - Drei verletzte Fahrgäste und Sachschaden von rund 40.000 Euro ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls mit zwei beteiligten Stadtbussen am Sonntag gegen 13.30 Uhr am Romanshorner Platz in Friedrichshafen.

Ein 25 Jahre alter Stadtbus-Lenker war vom Busbahnhof in Richtung Eckenerstraße unterwegs und erkannte mutmaßlich aufgrund des geringen Sicherheitsabstandes zu spät, dass der vorausfahrende Stadtbusfahrer an der dortigen roten Ampel anhalten musste. In der Folge kam es zum wuchtigen Auffahrunfall, bei dem im vorausfahrenden Bus drei Frauen im Alter von 59 bis 73 Jahren leicht verletzt wurden. Eine medizinische

Versorgung an der Unfallstelle war nicht notwendig. Die Busse konnten ihre Linie nicht fortsetzen und mussten in eine Werkstatt gefahren werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6132056>

 Friedrichshafen
 870

Mitteilung 9156

07.10.2025

B 30 NACH AUFFAHRUNFALL GESPERRT

MONTAG 06.10.2025

DONAUSTETTEN, 1 LEICHTVERLETZTE, 3 FAHRZEUGE, 35.000 EURO SACHSCHADEN

(Donaustetten) - Unachtsamkeit war nach ersten Erkenntnissen der Polizei die Ursache für einen Auffahrunfall, der sich am Montagmorgen auf der B 30 bei Ulm-Donaustetten ereignet hat.

Gegen 7.15 Uhr fuhr eine 45-jährige mit ihrem Mercedes in Richtung Ulm auf dem linken Fahrstreifen. Auf Höhe von Donaustetten erkannte sie aus Unachtsamkeit zu spät, dass die vorausfahrenden Autos abbremsten. Sie fuhr auf den Audi einer 28-jährigen auf. Der Audi drehte sich und touchierte hierbei einen Tesla.

Die 45-jährige verletzte sich beim Unfall leicht. Ein Rettungsdienst brachte sie in eine umliegende Klinik. Ein Abschleppdienst barg die beiden nicht mehr fahrbereiten Fahrzeuge. Der Tesla blieb fahrbereit. An ihm entstand ein Schaden von 5.000 Euro. Am Audi und Mercedes wird der Schaden auf je 15.000 Euro geschätzt.

Während der Unfallaufnahme war die B 30 gesperrt und der Verkehr musste bis etwa 9 Uhr umgeleitet werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6132581>

 Donaustetten,Auffahrunfall,Audi
 954

Mitteilung 9157

07.10.2025

BEI AUFFAHRUNFALL LEICHT VERLETZT

MONTAG 06.10.2025

RAVENSBURG, 1 LEICHTVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE, 10.000 EURO SACHSCHADEN

(Ravensburg) - Durch einen Auffahrunfall auf der B 30 wurde am Montagmorgen gegen 07.30 Uhr eine 38-jährige leicht verletzt.

Verkehrsbedingt musste die Mercedes-Lenkerin auf dem Verzögerungsstreifen auf der Bundesstraße zwischen den Anschlussstellen Weingarten und Ravensburg-Nord anhalten. Ein 20-jähriger VW-Lenker wurde darauf zu spät aufmerksam und fuhr der Frau auf ihr Fahrzeug auf.

An beiden Fahrzeugen entstand dabei ein Sachschaden von jeweils rund 5.000 Euro. Der 20-jährige Unfallverursacher blieb zwar unverletzt, wurde allerdings vorsorglich, wie auch die Mercedes-Lenkerin, in eine nahe gelegene Klinik verbracht. Um die beiden nicht mehr fahrbereiten Fahrzeuge kümmerte sich der Abschleppdienst.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6132881>

 Ravensburg, Auffahrunfall

 761

Mitteilung 9158

08.10.2025

SPRINTER-FAHRER PRALLT GEGEN LKW

DIENSTAG 07.10.2025

BAINDT, 1 SCHWERVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE, 60.000 EURO SACHSCHADEN

(Baindt) - Aus noch nicht geklärter Ursache kam es am Dienstag gegen 19.04 Uhr zu einem schweren Auffahrunfall auf der B 30 bei Baindt.

Kurz nach der Auffahrt in Fahrtrichtung Ulm, fuhr ein Mercedes Benz Sprinter einem vor ihm fahrenden Lkw vermutlich ungebremst seitlich hinten auf. Hierbei wurde der 25-jährige Fahrer in seinem Führerhaus eingeklemmt und musste von der Feuerwehr gerettet werden. Der Rettungsdienst verbrachte den Verletzten in ein Krankenhaus. Der 36-jährige Lkw-Fahrer wurde beim Unfall nicht verletzt.

Der Sachschaden an den beiden Fahrzeugen wird auf ca. 60.000 Euro geschätzt. Die Fahrbahn in Richtung Ulm musste zunächst voll gesperrt und bis gegen 00.31 Uhr halbseitig in Fahrtrichtung Ulm gesperrt werden. Die Feuerwehr war mit 35 Feuerwehrleuten und 7 Fahrzeugen, der Rettungsdienst mit 2 Fahrzeugen und 1 Notarzt an der Unfallstelle.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6133108>

 Baindt, Fahrer, Lkw, Sprinter, Ulm

 901

Mitteilung 9159

08.10.2025

MANN AUS DACHFENSTER GESTÜRZT

(Friedrichshafen) - Wegen einer schwer verletzten Person waren Rettungsdienst und Polizei am frühen Montagabend in der Paulinenstraße im Einsatz.

Ein 24 Jahre alter Mann war nach ersten Erkenntnissen aus etwa sieben Metern Höhe aus einem Dachfenster im dritten Stock gefallen und hatte sich dabei schwere Verletzungen zugezogen. Rettungsdienst und Notarzt versorgten den bewusstlosen Mann und brachten ihn zur weiteren medizinischen Versorgung in ein Krankenhaus. Die Polizei ermittelt zu den Hintergründen des Vorfalles.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6133736>

Mitteilung 9160

09.10.2025

UMBAU DER ANSCHLUSSSTELLE WIBLINGEN GEHT IN DIE NÄCHSTE BAUPHASE

(Wiblingen) - Das Regierungspräsidium Tübingen lässt seit dem 1. September 2025 die Anschlussstelle Ulm-Wiblingen umbauen. Die Abfahrt von der B 30 auf die Wiblinger Allee ist ab kommender Woche wieder möglich.

Von Montag, 13.10.2025, bis Freitag, 31.10.2025, wird in der Bauphase III die Landesstraße 260 unter der B 30-Brücke tiefer gelegt, um unter dem Bauwerk die standardmäßige Durchfahrtshöhe von 4,50 Metern zu erhalten. Diese Durchfahrtshöhe ermöglicht zukünftig die frühzeitige Einordnung des Schwerverkehrs und trägt so zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit der umgebauten Kreuzung bei. Im Anschluss ab Montag, 3. November 2025, folgen für rund eine Woche kleinere Baumaßnahmen zur Kabelverlegung.

Verkehrsführung

In Bauphase III wird der Abfahrtsast der B 30 in Richtung Ulm-Donautal wieder für den Verkehr freigegeben. Der Verkehr von Wiblingen in Richtung Industriegebiet Ulm-Donautal, sowie der Verkehr in umgekehrter Richtung wird an der Baustelle vorbei geleitet. Hierfür wird derzeit eine Mittelstreifenüberfahrt als provisorische Überleitung auf die gegenüberliegende Fahrbahn gebaut. Es ist damit zu rechnen, dass die Verkehrsführung zu Staubbildungen führen wird.

Das Regierungspräsidium Tübingen bittet die Verkehrsteilnehmenden um Verständnis für die mit der Maßnahme zusammenhängenden Beeinträchtigungen.

<https://rpt.baden-wuerttemberg.de/presse-und-soziale-medien/pressemitteilungen/artikel/b-30-umbau-der-anschlussstelle-wiblingen-tieferlegung-der-l-260-ab-montag-13102025/>

Mitteilung 9161

09.10.2025

FRAU DROHT MIT MESSER UND ROHRSTANGE

(Friedrichshafen) - Nach einer Auseinandersetzung am Mittwochmorgen in der Paulinenstraße ermittelt die Polizei gegen eine 33-jährige.

Sie soll einen Mann und dessen Tochter aus ihrer Wohnung im Erdgeschoss heraus zunächst mit einer Gestik beleidigt und im Anschluss mit Schlägen attackiert haben. Als die Frau kurz darauf mit einem Messer und einem

Rohr gedroht haben soll, ergriffen ihre Gegenüber die Flucht. Nachdem sie wenig später mit der Rohrstange auf einen Pkw eingeschlagen haben soll, kam die Polizei hinzu.

Die Beamten trafen die vollkommen uneinsichtige Frau an, die bei der Gewahrsamnahme erheblichen Widerstand gegen die polizeilichen Maßnahmen leistete. Sie musste die Polizisten auf das Polizeirevier begleiten und muss nun mit Strafanzeigen rechnen. Die Ermittlungen zum genauen Hergang und dem Hintergrund der Auseinandersetzung dauern an.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6134615>

📄 Frau, Messer, Rohrstange

🗣️ 663

Mitteilung 9162

09.10.2025

BETRUNKENER SENIOR VERURSACHT AUFFAHRUNFALL

MITTWOCH 08.10.2025

FRIEDRICHSHAFEN, 2 FAHRZEUGE

(Friedrichshafen) - Strafrechtlich verantworten muss sich ein 78-jähriger, der am Mittwoch gegen 18.20 Uhr in der Ravensburger Straße mutmaßlich alkoholisiert einen Unfall verursacht hat.

Der Autofahrer war dem Renault einer Vorausfahrenden aufgefahren, die an einer roten Ampel halten musste. Im Gespräch gab er an, dass nichts passiert sei, stieg wieder in seinen Wagen und fuhr davon.

Anhand des Kennzeichens, das sich die Twingo-Fahrerin vom Unfallflüchtigen notierte, konnten die Ermittler den Senior zuhause antreffen. Weil er einen Atemalkoholwert von rund 1,4 Promille hatte, musste er die Polizisten in eine Klinik begleiten und zwei Blutproben abgeben.

Die Beamten beschlagnahmten den Führerschein des 78-jährigen und leiteten entsprechende Ermittlungsverfahren gegen ihn ein.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6134615>

📄 Friedrichshafen, Senior

🗣️ 736

Mitteilung 9163

09.10.2025

BUNDESKABINETT BEWILLIGT WEITEREN STRAßENBAU

(Berlin) - Der Streit zwischen Bundesfinanzminister Lars Klingbeil und Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder darüber, ob in den nächsten Jahren noch Straßen gebaut werden ist zu Ende: Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder zeigte sich am Donnerstag sehr zufrieden mit den Ergebnissen des Koalitionsgipfels. Vor allem, dass jetzt Klarheit auch beim Neu- und Ausbau des Straßennetzes bestehe, sei ein wichtiges Signal.

Patrick Schnieder: „Mit dem heutigen Beschluss setzen wir ein starkes Zeichen für die Zukunft der Mobilität in Deutschland: Alles, was baureif ist, wird gebaut. Wir schaffen Planungssicherheit, beschleunigen Genehmigungsverfahren und mobilisieren zusätzliche Mittel.“

Alle Autobahn- und Bundesstraßenprojekte mit bestandskräftigem Baurecht, für die eine Baufreigabe bisher nicht erteilt wurde, können nun begonnen werden. Dies betreffe auch den Alaufstieg der A 8 in Baden-Württemberg.

Besonders wichtig sei, dass nun durch die Verbesserung der Flexibilität im Sondervermögen flexibel und effizient reagiert werden könne. Neben der Sanierung von Brücken und Tunneln gebe es nun im Sondervermögen auch 3 Milliarden Euro mehr für die Autobahnen und Bundesstraßen.

Zudem würden bei besonderem Bedarf alle haushälterischen Möglichkeiten genutzt, um Finanzierungen sicherzustellen. So habe man sich darauf verständigt, dass - falls die finanziellen Mittel nicht ausreichen - weiteres Geld nachgeschossen wird - durch überplanmäßige Ausgaben.

Schnieder abschließend: „Wir nutzen alle verfügbaren Finanzierungsmöglichkeiten, um unsere Verkehrswege zu modernisieren, zu erhalten und gezielt auszubauen. Dieses Gesamtpaket ist ein Meilenstein für die Infrastrukturpolitik unseres Landes.“

<https://www.bmv.de/SharedDocs/DE/Pressemitteilungen/2025/049-schnieder-beschluesse-des-koalitionsausschusses.html>

 Schnieder

 561

Mitteilung 9164

10.10.2025

BUNDESSTRAßENVERZEICHNIS 2025 VORGESTELLT

(Leipzig) - Das Fernstraßen-Bundesamt (FBA) stellte am Dienstag das Bundesstraßenverzeichnis 2025 vor. Es ersetzt die bisherige Ausgabe aus dem Jahr 2009. Das Verzeichnis enthält die vollständigen Streckenverläufe aller Bundesstraßen mit Längenangabe, die verkehrswichtigen Fern- und Nahziele sowie die Entfernungen zwischen benachbarten Zielen.

Die offizielle amtliche Länge der Bundesstraße 30 beträgt nun 101 km. Davon entfallen 96 Kilometer auf die B 30 und 5 Kilometer auf die B 30n. Selbst sechs Jahre nach der Fertigstellung wird der Abschnitt von Ravensburg-Untereschach bis zum Anschluss Ravensburg-Süd amtlich noch als B 30n geführt.

Weitere Informationen beim Fernstraßen-Bundesamt:

www.fba.bund.de/DE/Themen/Strassenverzeichnisse/Strassenverzeichnisse_node.html.

https://www.fba.bund.de/DE/Meldungen/20251007_BVerz2025.html

 Bundesstraßenverzeichnis

 704

14.10.2025

RENAULT ÜBERSCHLÄGT SICH IM WERNERHOFTUNNEL

DIENSTAG 14.10.2025

RAVENSBURG, 2 LEICHTVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE, 6.000 EURO SACHSCHADEN

(Ravensburg) - Ein Verkehrsunfall mit zwei Folgeunfällen hat sich am Dienstagmorgen ab 9.15 Uhr auf der B 30 bei Ravensburg ereignet.

Ein 55-jähriger Mercedes-Fahrer verlor mutmaßlich aufgrund eines gesundheitlichen Problems in Fahrtrichtung Friedrichshafen im Wernerhoftunnel die Kontrolle über sein Fahrzeug und prallte gegen das Heck des Renault eines 62-jährigen. Durch die wuchtige Kollision wurde der Renault nach rechts von der Fahrbahn geschoben und prallte gegen die Tunnelwand. In der Folge überschlug sich der Renault und blieb auf der Seite liegen.

Der 62-jährige konnte sich leichtverletzt aus seinem Fahrzeug befreien. Der Mercedes kam nach dem Tunnelende im dortigen Grünstreifen zum Stehen. Der 55-jährige erlitt ebenfalls leichte Verletzungen. Beide Fahrer wurden vom Rettungsdienst in Krankenhäuser gebracht.

Die beiden Fahrzeuge, an denen Sachschaden von insgesamt rund 6.000 Euro entstand, mussten abgeschleppt werden. Die Bundesstraße war während der Unfallaufnahme bis gegen 11 Uhr gesperrt.

Es bildete sich ein Stau, in dem sich zwei Auffahrunfälle ereigneten. Hierbei wurde niemand verletzt. Der Sachschaden wird auf mehrere tausend Euro beziffert.

Als die Unfallstelle geräumt war, musste die Bundesstraße erneut voll gesperrt werden: Offenbar aufgrund einer leeren Batterie blieb ein Fahrzeug derart ungünstig stehen, dass der Verkehr nicht mehr fließen konnte. Erst kurz nach 12 Uhr war die Panne behoben und die Fahrbahn wieder frei.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6137590>

📍 Ravensburg, Renault, Wernerhoftunnel

👤 1019

14.10.2025

RENAULT ÜBERSCHLÄGT SICH IM WERNERHOFTUNNEL

DIENSTAG 14.10.2025

RAVENSBURG, 2 FAHRZEUGE

(Ravensburg) - Ein Verkehrsunfall mit zwei Folgeunfällen hat sich am Dienstagmorgen ab 9.15 Uhr auf der B 30 bei Ravensburg ereignet.

Ein 55-jähriger Mercedes-Fahrer verlor mutmaßlich aufgrund eines gesundheitlichen Problems in Fahrtrichtung Friedrichshafen im Wernerhoftunnel die Kontrolle über sein Fahrzeug und prallte gegen das Heck des Renault eines 62-jährigen. Durch die wuchtige Kollision wurde der Renault nach rechts von der Fahrbahn geschoben und prallte gegen die Tunnelwand. In der Folge überschlug sich der Renault und blieb auf der Seite liegen.

Der 62-jährige konnte sich leichtverletzt aus seinem Fahrzeug befreien. Der Mercedes kam nach dem Tunnelende im dortigen Grünstreifen zum Stehen. Der 55-jährige erlitt ebenfalls leichte Verletzungen. Beide Fahrer wurden vom Rettungsdienst in Krankenhäuser gebracht.

Die beiden Fahrzeuge, an denen Sachschaden von insgesamt rund 6.000 Euro entstand, mussten abgeschleppt werden. Die Bundesstraße war während der Unfallaufnahme bis gegen 11 Uhr gesperrt.

Es bildete sich ein Stau, in dem sich zwei Auffahrunfälle ereigneten. Hierbei wurde niemand verletzt. Der Sachschaden wird auf mehrere tausend Euro beziffert.

Als die Unfallstelle geräumt war, musste die Bundesstraße erneut voll gesperrt werden: Offenbar aufgrund einer leeren Batterie blieb ein Fahrzeug derart ungünstig stehen, dass der Verkehr nicht mehr fließen konnte. Erst kurz nach 12 Uhr war die Panne behoben und die Fahrbahn wieder frei.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6137590>

 Ravensburg, Renault, Wernerhoftunnel
 1019

Mitteilung 9165

14.10.2025

RENAULT ÜBERSCHLÄGT SICH IM WERNERHOFTUNNEL

DIENSTAG 14.10.2025
RAVENSBURG, 2 FAHRZEUGE

(Ravensburg) - Ein Verkehrsunfall mit zwei Folgeunfällen hat sich am Dienstagmorgen ab 9.15 Uhr auf der B 30 bei Ravensburg ereignet.

Ein 55-jähriger Mercedes-Fahrer verlor mutmaßlich aufgrund eines gesundheitlichen Problems in Fahrtrichtung Friedrichshafen im Wernerhoftunnel die Kontrolle über sein Fahrzeug und prallte gegen das Heck des Renault eines 62-jährigen. Durch die wuchtige Kollision wurde der Renault nach rechts von der Fahrbahn geschoben und prallte gegen die Tunnelwand. In der Folge überschlug sich der Renault und blieb auf der Seite liegen.

Der 62-jährige konnte sich leichtverletzt aus seinem Fahrzeug befreien. Der Mercedes kam nach dem Tunnelende im dortigen Grünstreifen zum Stehen. Der 55-jährige erlitt ebenfalls leichte Verletzungen. Beide Fahrer wurden vom Rettungsdienst in Krankenhäuser gebracht.

Die beiden Fahrzeuge, an denen Sachschaden von insgesamt rund 6.000 Euro entstand, mussten abgeschleppt werden. Die Bundesstraße war während der Unfallaufnahme bis gegen 11 Uhr gesperrt.

Es bildete sich ein Stau, in dem sich zwei Auffahrunfälle ereigneten. Hierbei wurde niemand verletzt. Der Sachschaden wird auf mehrere tausend Euro beziffert.

Als die Unfallstelle geräumt war, musste die Bundesstraße erneut voll gesperrt werden: Offenbar aufgrund einer leeren Batterie blieb ein Fahrzeug derart ungünstig stehen, dass der Verkehr nicht mehr fließen konnte. Erst kurz nach 12 Uhr war die Panne behoben und die Fahrbahn wieder frei.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6137590>

 Ravensburg, Renault, Wernerhoftunnel
 1019

15.10.2025

VERMESSUNGSARBEITEN VOM EGELSEE BIS BAD WALDSEE

(Baindt / Bad Waldsee) - Auf der Bundesstraße 30 werden im Abschnitt zwischen dem Ausbauende bei Baindt und dem Urbachviadukt bei Bad Waldsee vom 20. bis 31. Oktober 2025 Vermessungsarbeiten durchgeführt.

Zur sicheren Durchführung der Arbeiten wird eine Wanderbaustelle eingerichtet. Dabei kommt es jeweils für etwa fünf Minuten pro Standort zu halbseitigen Sperrungen der Fahrbahn.

Die Vermessungsarbeiten werden als Tagesbaustelle jeweils zwischen 9:00 Uhr und 15:00 Uhr ausgeführt.

Die Verkehrsteilnehmenden werden um gegenseitige Rücksichtnahme, Verständnis und Geduld gebeten, da es zeitweise zu Rückstaus kommen kann. Die Sperrungen werden jeweils nach rund fünf Minuten wieder aufgehoben.

Die Ingenieurgesellschaft INGE B 30 OU E-G führt die Vermessungen durch. Sie dienen der Bestandsaufnahme im Zusammenhang mit den Projekten der Ortsumgehungen Enzisreute und Gaisbeuren.

<https://www.diebildschirmzeitung.de/allgaeu-oberschwaben/bad-waldsee/vermessungsarbeiten-an-der-b30-bei-bad-waldsee-164517/>

 Vermessungsarbeiten, Waldsee

 762

15.10.2025

LKW KOMMT VON DER FAHRBAHN AB

MITTWOCH 15.10.2025

WIBLINGEN, 1 FAHRZEUG, 80.000 EURO SACHSCHADEN

(Wiblingen) - Am Mittwochvormittag ist ein Lkw auf der Bundesstraße 30 südlich von Ulm von der Fahrbahn abgekommen und in einem Graben zum Stehen gekommen.

Nach Angaben der Polizei war der 61-jährige Fahrer gegen 9.30 Uhr in Richtung Ulm unterwegs, als er zwischen den Ausfahrten Donaustetten und Wiblingen aufgrund eines gesundheitlichen Problems die Kontrolle über sein Fahrzeug verlor. Der Lkw streifte bei einem Parkplatz zunächst die rechte Leitplanke, geriet anschließend auf derselben Seite von der Fahrbahn ab und fuhr eine Böschung hinunter. Im Graben kam das Fahrzeug an einem Wildschutzzaun zum Stehen.

Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst waren vor Ort. Um den Fahrer aus dem Führerhaus zu befreien, schlugen Polizisten eine Seitenscheibe ein. Der Mann wurde nach einer ersten Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht.

Für die Bergung des Fahrzeugs musste der rechte Fahrstreifen gesperrt werden, um einen Mobilkran und ein Bergefahrzeug einzusetzen. Zur eigentlichen Bergung erfolgte eine kurzzeitige Vollsperrung. Nach rund vier Stunden war die B 30 wieder vollständig befahrbar.

Der Sachschaden wird auf 80.000 Euro geschätzt. Angaben zum Gesundheitszustand des Fahrers liegen noch nicht vor.

<https://www.schwaebische.de/regional/ulm-alb-donau/ulm/lkw-fahrer-verliert-bewusstsein-und-landet-im-graben-4013540>

📍 Wiblingen, Lkw, Fahrbahn
👤 943

Mitteilung 9168

16.10.2025

FAHRANFÄNGERIN BEI ÜBERSCHLAG SCHWER VERLETZT

DONNERSTAG 16.10.2025

BAUSTETTEN, 1 SCHWERVERLETZTE, 1 FAHRZEUG, 4.500 EURO SACHSCHADEN

(Baustetten) - In der Nacht auf Donnerstag kam eine Fahranfängerin bei Baustetten von der B 30 ab. Der Pkw überschlug sich mehrfach, die Fahrerin kam ins Krankenhaus.

Gegen 0.15 Uhr rief ein Zeuge die Polizei, weil ein Pkw zwischen den Anschlussstellen Biberach-Nord und Laupheim-Süd ein Opel verunfallt war. Wie der Zeuge weiter berichtete, soll der Opel auf Höhe von Laupheim-Baustetten zunächst auf dem linken Fahrstreifen überholt haben. Aus bisher ungeklärter Ursache kam der Pkw zu weit nach links und krachte in die Mittelschutzplanke. Von dort wurde der Kleinwagen nach rechts abgewiesen, schleuderte quer über die Fahrbahn und landete im Acker. Der Pkw überschlug sich nach ersten Erkenntnissen mehrmals und kam rund 60 Meter abseits der B 30 auf den Rädern zum Stehen.

Der Zeuge wählte den Notruf und leistete Erste Hilfe. Die 19-jährige war angegurtet und zog sich schwere Verletzungen zu. Der Rettungsdienst brachte sie in eine Klinik. An dem Fahrzeug entstand wirtschaftlicher Totalschaden von rund 3.000 Euro. Ein Abschleppdienst barg das schrottreife Auto. Den Schaden an den Mittelschutzplanken schätzen die Ermittler auf rund 1.500 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6138818>

📍 Baustetten, Pkw, Fahranfängerin, Zeuge
👤 851

Mitteilung 9169

17.10.2025

VERKEHRSTEILNEHMER GENÖTIGT

(Äpfingen) - Am Donnerstag soll ein 19-jähriger auf der B 30 bei Maselheim-Äpfingen durch seine aggressive Fahrweise aufgefallen sein.

Gegen 19.50 Uhr fuhr der 19-jährige von Laupheim in Richtung Biberach. Der Audi-Fahrer soll mit überhöhter Geschwindigkeit auf dem linken Fahrstreifen mehrere Verkehrsteilnehmer dicht aufgefahren sein. Dabei betätigte er wiederholt die Lichthupe.

Ein 35-jähriger folgte dem 19-jährigen und meldete die mutmaßlichen Nötigungen der Polizei. Kurz darauf soll es auch auf dem Marktplatz in Biberach erneut zu einer Nötigung des Geschädigten durch den 19-jährigen Fahrer des blauen Audi Q5 gekommen sein.

Die Polizei Biberach hat die Ermittlungen aufgenommen und sucht weitere Geschädigte, die durch die Fahrweise des 19-jährigen auf der B 30 gefährdet oder genötigt wurden. Auch Zeugen, die Angaben zur Fahrweise des Audis auf dem Marktplatz machen können, werden gebeten sich bei der Polizei unter Tel. (0 73 51) 4 47 - 0 zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6140099>

 Verkehrsteilnehmer, Fahrweise, Biberach, Polizei
 624

Mitteilung 9170

18.10.2025

BAUAUSSCHUSS FÜR TEMPO 30

(Friedrichshafen) - Mit großer Mehrheit beschloss der Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt in seiner jüngsten Sitzung den neuen Lärmaktionsplan für Friedrichshafen. Ziel ist es, deutlich mehr Straßen ganztags mit Tempo 30 auszuweisen - und das möglichst bald. Unter anderem sollen die Ravensburger Straße und die Paulinenstraße einheitlich auf Tempo 30 reduziert werden, nachdem dort bislang unterschiedliche Regelungen gelten. Den endgültigen Beschluss fasst der Gemeinderat am Montag, 20. Oktober 2025.

„Lärm kann krank machen. Wir wollen die Gesundheit der Bürger in Friedrichshafen schützen“, betonte Gutachter Wolfgang Wahl von der Rapp AG. Nach EU-Vorgaben müssen Kommunen alle fünf Jahre einen Lärmaktionsplan erstellen oder fortschreiben. In der aktuellen Fortschreibung kommen rund 60 Straßen in und um Friedrichshafen hinzu, auf denen die Geschwindigkeit künftig reduziert wird. Ohne Erfolg blieb dagegen das städtische Anliegen, auf einigen außerörtlichen Straßen Tempo 50 einzuführen. Das Regierungspräsidium Tübingen lehnte dies für die Lindauer-, Habratsweiler-, Teuringer- und Berger Straße ab.

<https://www.schwaebische.de/regional/bodensee/friedrichshafen/weniger-laerm-tempo-30-gilt-in-zukunft-auf-deutlich-mehr-strassen-3995214>

 Tempo, Friedrichshafen, Straßen
 720

Mitteilung 9171

19.10.2025

AUTOFAHRT ENDET IM GEBÜSCH

SAMSTAG 18.10.2025
ULM, 1 LEICHTVERLETZTE, 1 FAHRZEUG, 7.500 EURO SACHSCHADEN

(Neu-Ulm) - Am späten Samstagvormittag gegen 11.15 Uhr befuhr eine 42-jährige Frau die Überleitung von der B 28 von Ulm kommend auf die B 30 in Richtung Biberach. In der langgezogenen Rechtskurve kam die Fahrerin aus bislang unbekannten Gründen langsam nach links von der Fahrbahn ab, durchfuhr den dortigen Graben und kam schließlich im dichten Gebüsch zum Stehen.

Das total beschädigte Auto der Frau musste durch Kräfte der Feuerwehren aus Neu-Ulm und Pfuhl erst freigeschnitten werden, um es dann von einer hinzugerufenen Abschleppfirma abschleppen lassen zu können.

Die sichtlich geschockte Frau musste leicht verletzt ins Krankenhaus gebracht werden. Bei der Fahrt durchs Grün wurden nicht nur Flur und Büsche beschädigt, sondern auch aufgestellte Schilder und Pfosten. Der Schaden beläuft sich auf geschätzte 2.500 Euro. Der Schaden am Fahrzeug der Unfallfahlerin beträgt ca. 5.000 Euro.

<https://www.polizei.bayern.de/aktuelles/pressemitteilungen/092464/index.html>

 Ulm, Gebüsch, Frau

 877

Mitteilung 9172

21.10.2025

LANDRAT VON BETRIEBSKOSTEN ÜBERRASCHT

.....

(Biberach) - Kostenschock im Umwelt- und Technikausschuss des Kreistages Biberach: Der sogenannte Aufstieg zur B 30 wird nach aktuellem Stand nicht nur mindestens 113,5 Millionen Euro kosten, auch die laufenden Betriebskosten nach der Verkehrsfreigabe fallen für die 1,5 km lange Strecke hoch aus.

Ziel des Projekts ist es, Biberach und Herrlishöfen vom Verkehr zu entlasten. Doch die Zahlen, die nun vorgelegt wurden, ließen Landrat Mario Glaser ernüchtern. „Im Rahmen der Machbarkeitsstudie für die Tunnellösung wurden die voraussichtlichen Er- und Unterhaltungskosten für den geplanten Tunnel im Zuge des Aufstiegs zur B 30 in Abhängigkeit von der Tunnellänge natürlich bereits beziffert“, erklärte Glaser.

Inzwischen habe der Gutachter auf Grundlage der aktuellen Planungen die Kosten ermittelt. „Der Gutachter geht insgesamt von einem Energiebedarf in Höhe von - halten Sie sich fest - 326.000 Kilowattstunden aus“, berichtete der Landrat. Legt man einen Strompreis von 35 Cent pro Kilowattstunde zugrunde, ergeben sich allein für Beleuchtung, Belüftung und weitere Bereiche jährliche Stromkosten von rund 114.000 Euro.

Hinzu kommen Wartungs-, Inspektions- und Instandsetzungskosten von weiteren 80.000 bis 100.000 Euro pro Jahr. Insgesamt rechnet der Landkreis somit mit jährlichen Betriebskosten von rund 200.000 Euro, die vom Landkreis getragen werden müssen.

<https://www.schwaebische.de/regional/biberach/laupheim/b-30-aufstieg-hohe-kosten-nach-fertigstellung-erwartet-4016408>

 Landrat, Betriebskosten, Biberach

 647

23.10.2025

KRIMINAL- UND VERKEHRSSTATISTIK 2024 FÜR BAD WALDSEE VORGESTELLT

(Bad Waldsee) - In der Sitzung des Gemeinderats am Dienstag im Haus am Stadtsee stellte Andreas Korn, Leiter des Polizeipostens Bad Waldsee, die Kriminal- und Verkehrsunfallstatistik für das Jahr 2024 vor. Besonders erfreulich: Auf den Straßen im Gemeindegebiet Bad Waldsee kam im vergangenen Jahr niemand ums Leben. Im Jahr 2023 waren noch vier Menschen bei Verkehrsunfällen tödlich verunglückt.

Korn berichtete den Stadträten von insgesamt leicht rückläufigen Unfallzahlen. So wurden im Jahr 2024 insgesamt 542 Verkehrsunfälle registriert - nach 581 im Jahr 2023. Dabei habe es weniger Unfälle mit Todesfolge und Schwerverletzten gegeben, jedoch einen Anstieg bei den Unfällen mit Leichtverletzten.

Als Unfallschwerpunkte nannte Korn insbesondere die Bundesstraße 30. Auf dem Gemeindegebiet Bad Waldsee ereigneten sich dort 93 Unfälle (2023: 105; 2022: 70). Davon waren 61 Kleinstunfälle, 18 Unfälle mit Personenschaden und 14 Sachschadensunfälle, die nach dem Elektronischen Unfalltypen-Steckkarten-Auswertesystem (EUSKA) erfasst wurden. Dieses System dient der Analyse und statistischen Aufbereitung von Verkehrsunfällen nach Ursachen, Beteiligten und Unfallorten und hilft dabei Unfallschwerpunkte zu erkennen.

Erfreulich sei laut Korn, dass im Bereich der B 30 am Egelsee kürzlich neue Leitplanken installiert wurden, die künftig zu einer weiteren Verbesserung der Verkehrssicherheit beitragen sollen.

Weitere sensible Bereiche, in denen Handlungsbedarf bestehe, seien unter anderem die Mennisweiler Kreuzung sowie der Bahnübergang in der Wurzacher Straße/Schützenstraße. Dort habe das neue Tempo-30-Limit bereits erste positive Effekte gezeigt.

Auffällig bleiben Vorfahrtsmissachtungen, überhöhte Geschwindigkeit und Unfälle mit Radfahrern. Die Polizei werde sich auf die Überwachung der Hauptunfallursachen konzentrieren, um Unfälle weiter zu reduzieren, insbesondere mit Personenschaden.

<https://www.schwaebische.de/regional/oberschwaben/bad-waldsee/jugendkriminalitaet-ist-in-dieser-stadt-ein-grosses-thema-4025333>

📄 Waldsee, Jahr, Unfälle, Kriminal, Korn

👁 570

23.10.2025

NACH TRUNKENHEITSFAHRT WIDERSTAND GELEISTET

(Friedrichshafen) - Im Verdacht, in betrunkenem und möglicherweise auch berausctem Zustand am Mittwochabend seinen Pkw in der Paulinenstraße in Friedrichshafen bewegt zu haben, steht ein 26-jähriger. Er war von Zeugen aufgefordert worden, sein Fahrzeug von einem Geschäftsparkplatz umzuparken, wobei diese Alkoholgeruch feststellten und die Polizei verständigten.

Den Beamten gegenüber gab sich der 26-jährige, der deutliche alkoholbedingte Auffälligkeiten zeigte, abweisend und verweigerte jegliche Kooperation. Im weiteren Verlauf sperrte er sich gegen eine angeordnete Blutentnahme, sodass diese zwangsweise durchgesetzt werden musste. Zudem beleidigte er die Polizeibeamten mehrfach.

Er gelangt nun unter anderem wegen Trunkenheit im Straßenverkehr, Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte und Beleidigung zur Anzeige.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6143904>



565

Mitteilung 9175

23.10.2025

UMSETZUNGSPLAN ZUR ERHALTUNG VON BRÜCKEN VORGESTELLT

(Stuttgart) - Das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg stellte am Donnerstag einen Umsetzungsplan für das Brückenerhaltungsprogramm vor. Ziel ist die Modernisierung von Brücken an Bundes- und Landesstraßen. In den kommenden Jahren will das Land große Anstrengungen unternehmen, um Brücken zu sanieren, zu verstärken oder zu erneuern. Bis 2030 sollen 176 Brücken modernisiert werden, rund 450 weitere bis 2036.

Mit dem Programm sollen Defizite im Bundes- und Landesstraßennetz behoben und hohe Folgekosten sowie ungeplante Verkehrseinschränkungen vermieden werden. Die Brückenerhaltung soll im kommenden Jahrzehnt zu einer zentralen Aufgabe der Straßenbauverwaltung werden.

In Baden-Württemberg steht jede zehnte Brücke an Bundes- oder Landesstraßen vor einer Erhaltungsmaßnahme. Neubauten sollen in der Regel an der selben Stelle unter Vollsperrung erfolgen, um langwierige Planungs- und Genehmigungsverfahren zu vermeiden. Dieses Verfahren ist seit Ende 2022 landesweit Standard.

Die Umsetzung des Programms erfolgt in zwei Phasen:

- In der ersten Phase sollen landesweit 176 Brücken erneuert oder ertüchtigt werden - darunter 31 Bauwerke aus einer Sammelausschreibung sowie Brücken, die von Spannungsrisskorrosion betroffen sind. Davon entfallen 107 auf Bundesstraßen und 69 auf Landesstraßen. Die Investitionskosten werden auf deutlich über 500 Millionen Euro geschätzt.
- In der zweiten Phase ab 2031 sollen rund 450 weitere Brücken instandgesetzt oder erneuert werden. Aufgrund der hohen Zahl an Bauwerken mit Sanierungsbedarf ist eine Priorisierung erforderlich. Diese erfolgt nach Kriterien wie baulichem Zustand, vorhandenen Defiziten, möglichen Risiken und der Verkehrsbedeutung. Die genaue Ausgestaltung der Kriterien will das Ministerium gemeinsam mit den Regierungspräsidien festlegen. Die Konkretisierung geschehe im Rahmen einer alle drei Jahre vorgesehenen Evaluation.

An der Bundesstraße 30 sind bis 2030 folgende Neubauten vorgesehen:

- B 30: Brücke über die Bahn bei Hochdorf
- B 30: Brücke über die Riss und die L 284 bei Hochdorf
- B 30: Urbachviadukt bei Bad Waldsee
- B 30: Zwei Überführungen von Feldwegen bei Laupheim-Baustetten

 Brücken, Umsetzungsplan, Bundes, Landesstraßen, Brücke
 743

Mitteilung 9176

24.10.2025

STURMTIEF BISHER UNSPEKTAKULÄR

(Ravensburg) - Das Sturmtief „Joshua“, welches in den vergangenen Stunden über der Region lag, hat im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Ravensburg lediglich für geringe witterungsbedingte Beeinträchtigungen gesorgt. Überwiegend wurden Bauzäune oder Verkehrszeichen umgeweht oder Äste abgebrochen. Vereinzelt stürzten größere Bäume um, die jedoch nach bisherigen polizeilichen Erkenntnissen keine umfangreicheren Sachschäden verursachten und jeweils nur kurzzeitig für Verkehrsbeeinträchtigungen sorgten.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6144365>

 Sturmtief
 704

Mitteilung 9177

29.10.2025

ARBEITEN AM SCHUSSENTALVIADUKT DAUERN LÄNGER

(Ravensburg) - Das Regierungspräsidium Tübingen lässt seit Juli an der B 30-Anschlussstelle Ravensburg-Süd Instandsetzungsarbeiten am Schussentalviadukt durchführen. Nach dem Abtragen des beschädigten Fahrbahnbelags und der Brückenabdichtung hat sich gezeigt, dass das Bauwerk einen deutlich größeren Sanierungsbedarf aufweist als ursprünglich angenommen. Hinzu kam die schlechte Witterung. Die Arbeiten werden daher voraussichtlich noch bis zum 21. November 2025 andauern.

<https://rpt.baden-wuerttemberg.de/presse-und-soziale-medien/pressemitteilungen/artikel/b-33-instandsetzungsarbeiten-am-schussentalviadukt/>

 Arbeiten, Schussentalviadukt
 650

29.10.2025

LEITPLANKE BESCHÄDIGT UND DAS WEITE GESUCHT

(Weingarten) - Wegen Verkehrsunfallflucht ermittelt das Polizeirevier Weingarten, nach dem ein bislang unbekannter Fahrzeuglenker in der Nacht von Montag auf Dienstag an der Anschlussstelle Weingarten an der Auffahrt auf die B 30 eine Leitplanke beschädigt hat.

Der Unbekannte kam im Bereich der Auffahrt offenbar nach rechts von der Fahrbahn ab und kollidierte in der Folge mit der dortigen Leitplanke. Ohne sich um den verursachten Sachschaden von rund 1.000 Euro zu kümmern, fuhr der Unfallverursacher weiter.

Personen, die sachdienliche Hinweise zum Unfall oder dem Unbekannten geben können, werden gebeten, sich unter Tel. (07 51) 8 03 - 66 66 beim Polizeirevier Weingarten zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6147649>

 Leitplanke,Weingarten

 570

30.10.2025

SPERRUNG NACH AULENDORF DAUERT LÄNGER

(Bad Waldsee) - Die Sperrung der Landesstraße 285 zwischen Gaisbeuren und Aulendorf dauert voraussichtlich noch bis in den Dezember. Das teilt die Stadt Bad Waldsee mit.

Seit Mai lassen das Regierungspräsidium Tübingen und die Stadt Bad Waldsee diverse Sanierungs-, Umbau- und Ausbaumaßnahmen zwischen Gaisbeuren und Reute durchführen. Aufgrund von zusätzlichen Arbeiten, unter anderem dem Bau neuer Bushaltestellen im Bereich des Nahversorgers in Reute, sowie witterungsbedingte Verzögerungen verlängert sich die Bauzeit.

Nach aktuellem Zeitplan soll die L 285 vor Weihnachten für den Verkehr wieder freigegeben werden. Bis dahin ist Aulendorf weiterhin über Gaisbeuren von der Bundesstraße 30 aus nicht erreichbar. Der Verkehr wird auf den bisherigen Umleitungsstrecken wie gehabt umgeleitet: von Bad Waldsee über Haslach und von Ravensburg über Mochenwangen.

Nachdem die Arbeiten stark witterungsabhängig sind, sei es schwierig einen konkreten Freigabetermin zu benennen. Restarbeiten im Straßenseitenraum unter anderen auch Pflanzarbeiten werden sich eventuell ins nächste Jahr hineinziehen.

<https://www.bad-waldsee.de/buerger/de/leben-wohnen/bauen-wohnen/baumassnahmen-an-der-landesstrasse-285-in-reute-und-gaisbeuren>

 Aulendorf,Waldsee,Sperrung,Gaisbeuren

 1123

31.10.2025

AUF SATTELZUG AUFGEFAHREN

DONNERSTAG 30.10.2025

BIBERACH, 1 LEICHTVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE, 6.000 EURO SACHSCHADEN

(Biberach) - Am Donnerstag kam es auf der B 30 bei Biberach zu einem Auffahrunfall, bei dem ein junger Autofahrer verletzt wurde.

Kurz vor 12 Uhr war ein 21-jähriger mit seinem VW Crafter von Biberach-Jordane in Richtung Ulm unterwegs. Auf der Höhe von Bergerhausen prallte er ungebremst in das Heck eines Sattelzug-Aufliegers. Rettungskräfte brachten den VW-Fahrer in eine Klinik. Er hatte Glück und erlitt nach ersten Erkenntnissen leichte Verletzungen.

Die Verkehrspolizei Laupheim hat die Ermittlungen zum Unfallhergang aufgenommen. Den ersten Erkenntnissen zufolge soll ein medizinisches Problem zum Auffahrunfall geführt haben. Der Sachschaden am Auflieger wird auf 1.000 Euro, der am VW auf 5.000 Euro geschätzt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6148728>

 Biberach,Auf,Sattelzug,VW

 814

31.10.2025

AUTO ÜBERLADEN

(Meckenbeuren) - Mit deutlich zu vielen Personen besetzt war ein Pkw, den die Polizei am frühen Freitagmorgen in der Hauptstraße in Meckenbeuren kontrollierte. Der Fahrer hatte zudem keinen gültigen Führerschein.

Als die Polizei den Achtsitzer des 28-jährigen gegen 1.15 Uhr stoppte, zählte sie elf Personen im Auto. Sieben davon waren Kinder. Diese waren weder gesichert noch angegurtet.

Als sich der Fahrer ausweisen sollte, zeigte er den Führerschein eines Mitfahrenden vor. Der Schwindel fiel den Beamten auf und Nachforschungen ergaben, dass der 28-jährige keinen gültigen Führerschein besitzt. Er hat nun mit entsprechenden Anzeigen zu rechnen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6149148>

 Auto

 568

NOVEMBER

03.11.2025

ZU SCHNELLE REGENFAHRT ENDET MIT UNFALL

SONNTAG 02.11.2025

ACHSTETTEN, 1 FAHRZEUG, 19.800 EURO SACHSCHADEN

(Achstetten) - Weil er zu schnell bei Regen fuhr, endete die Fahrt eines jungen Autofahrers am Sonntag auf der B 30 bei Achstetten in der Leitplanke. Der Fahrer kam mit dem Schrecken davon.

Der Unfall ereignete sich gegen 1.45 Uhr. Der 24-jährige fuhr mit seinem Audi in Richtung Biberach. Zwischen den Anschlussstellen Ulm-Donaustetten und Achstetten war er nach ersten Erkenntnissen bei starkem Regen zu schnell unterwegs und verlor die Kontrolle über sein Auto. Der Audi kam kurz vor der Abfahrt Achstetten auf der nassen Fahrbahn ins Schleudern und nach rechts von der Straße ab. Dabei prallte das Fahrzeug in die Schutzplanken. Von dort wurde der Pkw abgewiesen und kam an der Ausfahrt zum Stehen.

In dem Auto lösten die Airbags aus. Glücklicherweise blieb der Fahrer unverletzt. Den Schaden an dem nicht mehr fahrbereiten Audi schätzt die Polizei auf etwa 18.000 Euro. Die Höhe des Schadens an den sechs Leitplankenteilen wird auf 1.800 Euro geschätzt. Ein Abschleppdienst barg den Pkw.

Während der Unfallaufnahme, der Bergung des Fahrzeugs und der Reinigungsarbeiten auf der Fahrbahn kam es zu Verkehrsbehinderungen. Die Feuerwehren aus Ulm und Donaustetten waren mit 18 Einsatzkräften sowie drei Fahrzeugen vor Ort.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6150022>

 Achstetten, Unfall, Audi

 722

03.11.2025

AN DER AUFFAHRT RAVENSBURG-NORD HAT ES WIEDER GEKRACHT

(Ravensburg) - Zwei verletzte Personen und Sachschaden von rund 45.000 Euro ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich am Montagmorgen gegen 7 Uhr am Übergang der B 32 zur L 291 auf Höhe der Anschlussstelle Ravensburg-Nord ereignet hat.

Ein 44-jähriger Porschefahrer wollte von Ravensburg kommend nach links auf die B 30 in Richtung Friedrichshafen abbiegen. Weil er eigenen Angaben zufolge durch ein mit Sondersignalen in Richtung Berg fahrendes Einsatzfahrzeug abgelenkt war, übersah er beim Abbiegen eine ordnungsgemäß entgegenkommende 44-jährige BMW-Fahrerin.

Bei der wuchtigen Kollision wurden beide Fahrzeuglenker leicht verletzt und in der Folge vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht. Die beiden Fahrzeuge, die nicht mehr fahrbereit waren, mussten abgeschleppt werden. Während der Unfallaufnahme kam es an der Anschlussstelle bis gegen 8.30 Uhr zu entsprechenden Verkehrsbehinderungen.

 Ravensburg, Nord
 629

Mitteilung 9184

07.11.2025

DREI UNFÄLLE AN EINEM TAG

1. DONNERSTAG 06.11.2025
GAISBEUREN, 2 LEICHTVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE

2. DONNERSTAG 06.11.2025
BAINDT, 1 FAHRZEUG

3. DONNERSTAG 06.11.2025
GAISBEUREN, 2 FAHRZEUGE, 5.000 EURO SACHSCHADEN

(Gaisbeuren / Enzisreute / Baintd) - Viel zu tun hatten Einsatzkräfte am Donnerstag bei drei Verkehrsunfällen auf der B 30 bei Gaisbeuren und Baintd.

Auffahrunfall bei Gaisbeuren am Morgen

Starke Nerven brauchten Autofahrer am Donnerstagmorgen zwischen Ravensburg und Bad Waldsee, berichtet die Schwäbische Zeitung. Gegen 7.20 Uhr kam es bei Gaisbeuren zu einem Auffahrunfall, der für erhebliche Behinderungen im morgendlichen Berufsverkehr sorgte. Ein in Richtung Ravensburg fahrender Autofahrer war auf das vor ihm fahrende Fahrzeug aufgefahren. Zwei Personen wurden dabei leicht verletzt. Da beide Fahrzeuge abgeschleppt werden mussten, war die Bundesstraße vorübergehend komplett gesperrt.

Glasscheiben auf der Fahrbahn

Am frühen Nachmittag verlor ein bislang unbekannter Sprinter-Fahrer kurz nach 13 Uhr auf der B 30 zwischen Enzisreute und Baintd Glasscheiben, die die Fahrbahn in ein Scherbenmeer verwandelten. Das Fahrzeug einer 30-jährigen wurde durch aufgewirbelte Glasstücke beschädigt. Verkehrsteilnehmer meldeten der Polizei, dass der noch unbekannte Fahrer mit seinem weißen Sprinter mit offener Ladefläche nach dem Vorfall auf dem Standstreifen anhielt, anschließend jedoch weiterfuhr, ohne sich um die Reinigung der Fahrbahn zu kümmern. Die Straßenmeisterei reinigte die Fahrbahn, die bis gegen 14 Uhr gesperrt war. Das Polizeirevier Weingarten bittet weitere Geschädigte sowie Personen, die Hinweise zu dem Fahrer des Sprinters mit grünfarbenem Logo und Halterungen für Glaselemente geben können, sich unter Tel. (07 51) 8 03 - 66 66 zu melden.

Zusammenstoß zwischen Pkw und Lkw am Abend

Am Abend krachte es erneut in Gaisbeuren. Gegen 17.45 Uhr fuhr ein Nissan-Lenker vom Riedweg in Gaisbeuren nach links auf die Bundesstraße in Richtung Bad Waldsee ein. Dabei übersah er einen Lastwagen mit Anhänger, der ebenfalls in Richtung Bad Waldsee unterwegs war. Der Nissan stieß seitlich in den Lkw. Der Fahrer des Pkw blieb unverletzt. Am Lastwagen entstand kein Sachschaden. Den Sachschaden am Nissan schätzt die Polizei auf rund 5.000 Euro. Aufgrund des Unfalls kam es im Feierabendverkehr zu langen Rückstaus.

 Gaisbeuren, Fahrbahn, Fahrer, Waldsee, Nissan
 980

11.11.2025

AUTO GESTREIFT UND GEFLÜCHTET

MONTAG 10.11.2025

UNTERESCHACH, 2 FAHRZEUGE, 5.000 EURO SACHSCHADEN

(Untereschach) - Weitergefahren ist ein bislang unbekannter Fahrzeuglenker, der am Montag kurz vor Mitternacht auf der B 30 einen Mercedes gestreift haben soll.

Der 22-jährige Lenker des Mercedes war von Ravensburg kommend Richtung Friedrichshafen unterwegs, als seinen Angaben zufolge der ihm entgegenkommende Unbekannte kurz vor der Kreuzung zur Friedrichshafener Straße auf die andere Fahrspur gekommen sei und ihn seitlich gestreift habe. Hierdurch entstand am Fahrzeug des 22-jährigen rund 5.000 Euro Sachschaden.

Ohne sich um die Schadensregulierung zu kümmern, setzte der Unfallverursacher seine Fahrt fort. Die Polizei bittet Zeugen, die den Unfallhergang beobachtet haben oder sachdienliche Hinweise zu dem flüchtigen Fahrzeuglenker geben können, sich unter Tel. (07 51) 8 03 - 33 33 beim Polizeirevier Ravensburg zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6156233>

📍 Untereschach

👤 977

12.11.2025

ERSATZNEUBAU DER BRÜCKE DES SCHEMMERBERGER WEGS BEGINNT AM SAMSTAG

(Laupheim) - Am Samstag, 15. November 2025, beginnt der Ersatzneubau der Brücke des Schemmerberger Wegs über die B 30 bei Laupheim-Baustetten. Das Regierungspräsidium Tübingen ersetzt damit die alte Brücke aus dem Jahr 1967, die zusammen mit einer Erweiterung von 1986 in einem schlechten Zustand ist. Die neue Brücke wird in gleicher Lage und Länge gebaut. Gleichzeitig werden die Anschlussbereiche des Schemmerberger Wegs im Auftrag der Stadt Laupheim ausgebaut.

Während der Bauarbeiten bleibt die Kreisstraße 7507 zwischen Baltringen und Laupheim sowie die Gemeindeverbindungsstraße zwischen Baustetten und Schemmerberg bis voraussichtlich Dezember 2026 voll gesperrt. Eine Umleitung führt über Mietingen und Baustetten. Die B 30 wird im Dezember für mehrere Tage für den Abriss der alten Brücke gesperrt. Die genauen Termine werden laut Regierungspräsidium Tübingen noch gesondert mitgeteilt.

Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen rund 2,93 Millionen Euro. Davon trägt der Bund rund 2,84 Millionen Euro, die Stadt Laupheim rund 92.000 Euro.

Das Regierungspräsidium Tübingen bittet alle Verkehrsteilnehmenden um Verständnis für die Einschränkungen während der Bauzeit.

<https://rpt.baden-wuerttemberg.de/presse-und-soziale-medien/pressemitteilungen/artikel/b-30-ersatzneubau-der-ueberfuehrung-schemmerberger-weg-bei-laupheim-baustetten/>

📍 Brücke, Laupheim, Schemmerberger, Wegs, Ersatzneubau

👤 627

Mitteilung 9187

13.11.2025

LKW AN STOPP-STELLE ZUSAMMENGESTOßEN

(Biberach) - Mit Sachschaden endete am Mittwoch ein Verkehrsunfall, der sich zwischen zwei Lkw beim Jordane bei Biberach zugetragen hat.

Der Unfall ereignete sich kurz vor 14 Uhr. Ein 34-jähriger IVECO-Lenker fuhr von der B 30 aus Richtung Ulm kommend ab und beim Jordane auf die B 465 ein. Dabei übersah er an der Stopp-Stelle einen 58-jährigen MAN-Lenker, der in Richtung Jordane unterwegs war und Vorfahrt hatte.

Das Polizeirevier Biberach schätzt den Gesamtschaden auf etwa 1.500 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6157780>

📍 Lkw, Stopp, Stelle, Biberach, Jordane

👤 510

Mitteilung 9188

14.11.2025

VON UNFALLSTELLE GEFLÜCHTET

DONNERSTAG 13.11.2025

WEINGARTEN, 1 LEICHTVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE

(Weingarten) - Wegen Unfallflucht ermitteln Beamte des Polizeireviers Weingarten, nachdem ein bislang unbekannter Fahrzeuglenker am späten Donnerstagnachmittag auf der B 30 zwischen den Anschlussstellen Ravensburg-Nord und Weingarten einen Unfall verursacht hat.

Ein 59-jähriger Skoda-Lenker befuhr kurz vor 16.30 Uhr die Bundesstraße von Ravensburg kommend Richtung Weingarten auf dem linken Fahrstreifen, als sich ein weißer Pkw vom Beschleunigungsstreifen der Auffahrt direkt vor ihm einordnete. Um eine Kollision zu verhindern, musste der 59-jährige stark abbremsen. Er verlor in der Folge die Kontrolle über sein Fahrzeug, geriet ins Schleudern und kollidierte mit einer Leitplanke, wo sich sein Wagen nochmals um 180 Grad drehte. Am Skoda des 59-jährigen entstand hierdurch wirtschaftlicher Totalschaden.

Der Unfallverursacher fuhr ohne sich um die Schadensregulierung zu kümmern weiter. Der 59-Jährige verletzte sich leicht und wurde vom Rettungsdienst zur weiteren medizinischen Versorgung in ein Krankenhaus gebracht.

Die Polizei ermittelt wegen Gefährdung des Straßenverkehrs und geht ersten Hinweisen auf den flüchtigen Fahrzeuglenker nach, nachdem das Kennzeichen bekannt ist.

 Weingarten
 793

Mitteilung 9189

16.11.2025

POLIZEI SUCHT UNFALLVERURSACHER

SAMSTAG 15.11.2025
UNTERESCHACH, 2 FAHRZEUGE

(Untereschach) - Am Samstagabend, gegen 23.55 Uhr, kam es auf der B 30 bei Untereschach zu einem Unfall, bei dem vermutlich ein schwarzer BMW der 5er Reihe einen VW Passat touchierte und anschließend ohne anzuhalten weiterfuhr.

Laut Angaben des Geschädigten befand sich der BMW auf dem linken Fahrstreifen hinter einem grünen Fiat. Als die Ampel auf grün schaltete war der BMW-Fahrer offensichtlich mit der Fahrgeschwindigkeit eines Fiat nicht einverstanden und versuchte auf den rechten Fahrstreifen zu wechseln, um den Fiat zu überholen. Bei diesem Manöver übersah der BMW-Fahrer einen neben ihm fahrenden 37-jährigen VW Passat-Fahrer und touchierte mit der rechten Fahrzeugseite den linken Vorderreifen des Passat.

Trotz des Zusammenstoßes fuhr der BMW-Fahrer ohne anzuhalten, oder sich um den Schaden zu kümmern, weiter. Die Polizei sucht nach dem flüchtigen Unfallverursacher und bittet mögliche Zeugen sich beim Polizeirevier in Ravensburg unter Tel. (07 51) 8 03 - 33 33 zu melden. Der genaue Schaden am VW Passat ist noch nicht bekannt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6159256>

 Untereschach, BMW, Fahrer, Polizei, Unfallverursacher
 763

Mitteilung 9190

17.11.2025

UNFALL BEIM ABBIEGEN

SAMSTAG 15.11.2025
OBERESSENDORF, 2 FAHRZEUGE, 3.000 EURO SACHSCHADEN

(Oberessendorf) - Am Samstag achtete eine 48-jährige bei Oberessendorf nicht auf den Gegenverkehr. Beide Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden.

Kurz vor Mitternacht war die 48-jährige mit ihrem Opel auf der B 30 von Biberach in Richtung Ravensburg unterwegs. An einer Einmündung bei Oberessendorf hatte sie sich auf dem Linksabbiegefahrstreifen eingeordnet und fuhr anschließend nach links. Dabei übersah sie den entgegenkommenden Audi eines 64-jährigen. Wie die Opelfahrerin später bei der Polizei angab, hatte sie den Abstand zum Entgegenkommenden falsch eingeschätzt. Deshalb kam es zum Zusammenstoß.

Verletzt wurde niemand. Die Polizei Biberach hat den Unfall aufgenommen. Sie schätzt den Schaden am Opel auf 3.000 Euro. Die Höhe des Schadens am anderen Audi ist noch unklar.

Mitteilung 9191

18.11.2025

QUALITÄTSCHECK BESTÄTIGT VERKEHRSPROBLEME

(Meckenbeuren) - In der Gemeinderatssitzung am Mittwoch, 12. November 2025, stellte Sebastian Allhoff vom Büro Pesch und Partner die Ergebnisse der „Qualitätserfassung Ortsmitten“ für Meckenbeuren und Kehlen vor. Die Untersuchung wurde durch ein Landesprogramm ermöglicht und bewertet die Verkehrs- und Aufenthaltsqualität anhand von rund 300 Kriterien.

Für die Meckenbeurer Ortsmitte entlang der B 30 und L 329 zwischen St. Maria und Bahnhof fällt das Ergebnis deutlich negativ aus. Allhoff sprach von „einer der höchsten Verkehrsbelastungen“, die seinem Büro bislang begegnet sei. Die Verträglichkeit des Kraftverkehrs wurde mit 0 von 6 Punkten bewertet, ebenso erhielt der Radverkehr nur 0,5 Punkte. Aufenthaltsqualität und Grün erreichten 1 Punkt, der Fußverkehr 2,5 Punkte. Für Ortsbild und Nutzungen gab es die höchste Punktzahl von 4,5.

Aus den Ergebnissen leitete das Büro 18 Impulse ab, darunter verkehrsberuhigte Bereiche, Querungshilfen und Temporeduzierungen über den Lärmaktionsplan.

Peter Banholzer, Stefan Amann und Manfred Deutelmoser betonten übereinstimmend, dass kleine Eingriffe die strukturellen Probleme nicht lösen könnten. Die Ortsmitte sei nur durch die lange diskutierte B 30 neu nachhaltig zu entlasten.

Bürgermeister Georg Schellinger wies darauf hin, dass die Arbeiten zur Linienbestimmung und weitere Planungsschritte im Regierungspräsidium vorankämen. In einer der nächsten Gemeinderatssitzungen will er hierzu umfassend informieren. Die Untersuchung könne zudem als Vorarbeit für das angestrebte Sanierungsgebiet dienen, in dem der betrachtete Abschnitt liegt.

<https://www.schwaebische.de/regional/bodensee/meckenbeuren/meckenbeuren-mit-negativrekord-da-hilft-nur-die-b30-neu-4080792>

Mitteilung 9192

19.11.2025

EISPLATTE FÄLLT VON LKW

(Ravensburg) - Ein empfindliches Bußgeld sowie ein Punkt im Verkehrssünderregister kommt auf den 60-jährigen Lenker eines Lkw zu, von dessen Dach sich am Dienstagvormittag auf der B 30 eine Eisplatte gelöst hat.

Eine nachfolgende Streife des Polizeireviers Ravensburg konnte den Vorfall beobachten und stoppte den Fahrer. Er durfte seine Fahrt erst fortsetzen, nachdem er den Lkw von weiteren Eisplatten befreit hatte.

Glücklicherweise wurde niemand durch die heruntergefallene Eisplatte gefährdet oder geschädigt. Die Polizei ruft in diesem Zusammenhang zu Beginn der kalten Jahreszeit Fahrer größerer Fahrzeuge dazu auf, vor Fahrtantritt auch die Bedachung zu kontrollieren, um Unfällen vorzubeugen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6162039>

 Eisplatte,Lkw

 552

Mitteilung 9193

19.11.2025

LILAFARBENES FAHRRAD ÜBERFAHREN

.....

(Ravensburg) - Ein auf der Fahrbahn liegendes Fahrrad auf der B 30 bei Ravensburg hat an einem Pkw am Montag gegen 21.15 Uhr rund 9.000 Euro Sachschaden verursacht.

Ein 21-jähriger Autofahrer fuhr in Richtung Süden, als er in der Unterführung bei der Eisenbahnbrücke das lilafarbene Rad der Marke Hercules, Typ Liberte, zu spät wahrnahm und überfuhr.

Mutmaßlich war das Fahrrad zuvor während der Fahrt von einem bislang unbekannten Fahrzeug verloren worden. Durch die Kollision wurde am Auto des 21-jährigen die Karosserie deformiert, die Ölwanne aufgerissen und die Kupplung sowie das Getriebe beschädigt. Das Fahrrad wurde vollständig zerstört.

Hinweise zu dem Vorfall oder zum Autofahrer, der das Fahrrad verloren haben könnte, nimmt das Polizeirevier Ravensburg unter Tel. (07 51) 8 03 - 33 33 entgegen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6162039>

 Fahrrad,Ravensburg

 491

Mitteilung 9194

19.11.2025

MCDONALD'S ERÖFFNET IM DEZEMBER

.....

(Bad Waldsee) - Die Bauarbeiten für die neue McDonald's-Filiale an der B 30-Abfahrt Bad Waldsee-Nord sind im August gestartet, nachdem Franchise-Nehmer Andreas Fehr im Frühjahr im Rahmen des Baus eines „Rasthofs“ den Auftrag erhalten hatte, eine Schnellgastronomie zu errichten. Am 16. Dezember 2025 wird das Restaurant nach derzeitigem Stand offiziell eröffnet.

Der Neubau wird modern ausgestattet. Er wird über eine Photovoltaikanlage, ein begrüntes Dach, rund 30 Parkplätze sowie zwei E-Ladestationen verfügen. Für die Gäste stehen jeweils etwa 110 Sitzplätze im Innen- und im Außenbereich bereit.

In der neuen Filiale sollen rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt werden, etwa die Hälfte davon in Vollzeit. „Einige Studenten aus Weingarten arbeiten dann auch hier“, berichtet Fehr. Die künftige Restaurantleiterin kommt aus Aulendorf.

Eine Besonderheit der neuen Filiale ist der zweispurige Drive-in. Die Doppelspur ist in der Region bislang einmalig. Zwei Bestellterminals ermöglichen parallele Bestellungen aus zwei Fahrzeugen. Das Unternehmen rechnet am Standort mit bis zu 600 Kundinnen und Kunden täglich.

Der Wunsch nach einem McDonald's in Bad Waldsee war in Jugendhearings der Waldseer Schulen wiederholt geäußert worden. Für das Unternehmen passen Standortfaktoren und Umfeld zusammen: „Der Standort ist gut, Bad Waldsee von der Größe her für uns interessant, Bad Wurzach nicht weit weg und auf der Straße gibt es einen nicht unerheblichen Verkehr“, erklärt Fehr.

<https://www.schwaebische.de/regional/oberschwaben/bad-waldsee/neuer-mcdonalds-bietet-was-das-weit-und-breit-keine-andere-filiale-hat-4077024>

 Waldsee, Dezember, Filiale, Fehr
 1243

Mitteilung 9195

21.11.2025

UMBAU DER ANSCHLUSSSTELLE WIBLINGEN ABGESCHLOSSEN

(Wiblingen) - Nach drei Monaten Bauzeit hat das Regierungspräsidium Tübingen am 20.11.2025 um 10.00 Uhr mit der Inbetriebnahme der Ampeln die Umbauarbeiten an der B 30 Anschlussstelle Ulm-Wiblingen abgeschlossen.

An dem Knotenpunkt treffen neben den Verbindungsrampen der B 30 die von Wiblingen kommende L 260 sowie die K 9906 von Gögglingen und die vom Industriegebiet Donautal kommende K 9915 aufeinander. Mit der Maßnahme wird ein Unfallschwerpunkt beseitigt und die Leistungsfähigkeit dieses komplexen Verkehrsknotens erhöht.

Vor Inbetriebnahme der Signalisierung war die Kreuzung zunächst umzubauen. Die L 260 wurde im Bereich der B 30-Brücke tiefergelegt, um die verminderte Durchfahrtshöhe des linken Fahrstreifens in Richtung Donautal zu beseitigen und so zukünftig noch vor dem Bauwerk eine Entflechtung der Verkehrsströme entsprechend der Fahrtziele zu ermöglichen. Zusätzlich wurde auf der L 260 vor der Auffahrtsrampe auf die B 30 in Richtung Biberach ein Verzögerungsstreifen angebaut und die Ausfahrt der B 30 in Richtung Industriegebiet Donautal auf zwei Fahrstreifen verbreitert.

Das Regierungspräsidium Tübingen bedankt sich bei allen beteiligten Behörden und Firmen für die gute Zusammenarbeit und bei den Verkehrsteilnehmenden für das entgegengebrachte Verständnis dafür, dass die Durchführung der Arbeiten unter Verkehr nicht ohne Auswirkungen erfolgen konnte.

Die Kosten der Maßnahme belaufen sich auf rund 650.000 Euro und werden anteilig vom Bund, vom Land Baden-Württemberg und der Stadt Ulm getragen.

21.11.2025

ERGEBNISBERICHT ZUR UMFRAGE MOBILITÄT IN DEUTSCHLAND VORGESTELLT

(Berlin) - Der Bundesminister für Verkehr Patrick Schnieder stellte am Freitag in Berlin den Ergebnisbericht der Studie Mobilität in Deutschland 2023 (MiD) gemeinsam mit Studienautor Robert Follmer von infas vor. Die Ergebnisse bilden sowohl national als auch regional eine zentrale Grundlage für die Verkehrsplanung vor Ort. Die Erhebung soll u. a. Politik und Verwaltung bei verkehrspolitischen Entscheidungen unterstützen. Sie gibt Einblicke in die Alltagsmobilität unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen in der Stadt und auf dem Land.

Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder betonte, die Elektromobilität ist mitten im Alltag angekommen. Die Reichweite der Pedelecs mache weiter entfernte Ziele mit dem Rad erreichbar. Die Elektromobilität passe sich auch den Bedürfnissen der Menschen an, was uns immer näher zum Ziel einer klimafreundlichen Mobilität bringt.

Zentrale Ergebnisse:

- Elektroautos unterscheiden sich in ihren Einsatzmustern, den Jahresfahrleistungen und den einzelnen Streckenlängen pro Fahrt kaum noch von Verbrenner-Fahrzeugen.
- Der Bestand an Pedelecs hat sich von ca. 50 Pedelecs pro 1.000 Personen im Jahr 2017 auf etwas mehr als 140 Pedelecs pro 1.000 Personen fast verdreifacht. Mit Pedelecs werden täglich im Durchschnitt 14 km geradelt, was die Reichweite von diesen gegenüber normalen Fahrrädern um etwa die Hälfte erweitert.
- Das Auto bleibt weiterhin das wichtigste Verkehrsmittel. Auch wenn im Vergleich zur Erhebung aus dem Jahr 2017 zum ersten Mal etwas weniger mit dem Auto gefahren wird, bleibt es ein unverzichtbarer Bestandteil der Mobilität vieler Menschen. 53 Prozent aller Wege und 73 Prozent aller Kilometer werden als Fahrer oder Mitfahrer zurückgelegt. Beim Rückgang gibt es zudem deutliche Unterschiede zwischen Stadt und Land. Nach wie vor sind die Menschen auf dem Land auf das Auto angewiesen.
- Der öffentliche Verkehr hat sich dank des Deutschland-Tickets vom Corona-Tief erholt. Bei 16 Prozent der befragten Personen ist es das übliche Ticket. In Metropolen liegt der Anteil bei 33 Prozent. Das Deutschland-Ticket wird auch nicht nur für den Weg zur Arbeit genutzt: 32 Prozent der Fahrten mit dem Deutschland-Ticket sind Freizeitwege.
- Der Fußverkehr hat deutlich an Bedeutung gewonnen: Der Anteil der Wege, die zu Fuß zurückgelegt werden, ist von 22 Prozent auf 26 Prozent angestiegen. Zu Fuß werden täglich 113 Mio. Personenkilometer zurückgelegt. Der Fußverkehr schließt damit zum Fahrrad auf.
- Mit dem Fahrrad werden 11 Prozent der Wege und 4 Prozent aller Kilometer zurückgelegt. Pro Tag wird 117 Mio. Kilometer geradelt, was ein leichter Anstieg im Vergleich zu 2017 ist. Die gestiegene Fahrleistung ist vor allem auf die wachsende Flotte an E-Bikes zurückzuführen.

Die Studie „Mobilität in Deutschland (MiD)“ basiert auf einer bundesweiten Befragung von Haushalten in mehr als 1.000 Städten und Gemeinden zu ihrem alltäglichen Verkehrsverhalten im Auftrag des Bundesministeriums für

Verkehr (BMV). Zwischen Mai 2023 und Juni 2024 wurden dafür über 218.000 Haushalte und rund 421.000 Personen in ganz Deutschland zu ihrem Mobilitätsverhalten befragt. Sie wurde bereits in den Jahren 2002, 2008 und 2017 erhoben.

Die unterschiedlichen Berichte und weiteren Ergebnisprodukte stehen unter www.mobilitaet-in-deutschland.de zur Verfügung.

Das neue Datenportal „MobilityData-Campus“ der Bundesanstalt für Straßen- und Verkehrswesen bietet insbesondere für Nutzende mit weitergehenden Analysewünschen weitreichende Datenangebote für die Verkehrsplanung und -forschung. Für fachlich Interessierte ohne vertiefte Statistikkenntnisse bietet das internetbasierte Auswerteprogramm „Mobilität in Tabellen“ weitergehende Analysemöglichkeiten unter mobilitaet-in-tabellen-2023.bast.de.

<https://www.bmv.de/SharedDocs/DE/Pressemitteilungen/2025/064-schnieder-bedarfsgerechte-attraktive-mobilitaet-der-zukunft.html>

 Prozent, Deutschland, Mobilität, Pedelecs, Personen

 612

Mitteilung 9197

21.11.2025

ZAHLREICHE ÄNDERUNGEN IM VERKEHRS-ETAT 2026

(Berlin) - Im Einzelplan des Bundesministeriums für Verkehr sind im kommenden Jahr 2026 Ausgaben in Höhe von 27,90 Milliarden Euro (2025: 38,29 Milliarden Euro) geplant. Das sind 317,31 Millionen Euro weniger als im Regierungsentwurf. Die im Haushalt 2026 ausgebrachten Verpflichtungsermächtigungen belaufen sich auf 18,04 Milliarden Euro. Das sind 444,84 Millionen Euro mehr als im Regierungsentwurf. Das beschloss der Haushaltsausschuss in seiner Bereinigungssitzung zum Bundeshaushalt 2026.

Das Ministerium bewirtschaftet zudem diverse Titel im Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität sowie im Klima- und Transformationsfonds.

Die zahlreichen Änderungen auf Grundlage der Bereinigungsvorlage des Bundesfinanzministeriums, die im Ausschuss an dem Einzelplan vorgenommen wurden, begründen sich zum einen durch die Anpassungen an die neuen Zuständigkeiten und Zuschnitte der Ministerien. So wurden aus dem Einzelplan zahlreiche Titel aus dem nunmehr aufgelösten Kapitel „Digitale Infrastruktur“ in den Einzelplan des Bundesministeriums für Digitales und Staatsmodernisierung umgesetzt, Titel mit Bezug zur Satellitentechnologie wanderten in den Einzelplan des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt.

Zum anderen wurde mit den Vorschlägen aus dem Finanzministerium eine Einigung der Koalition zur Finanzierung des Straßenbaus umgesetzt. Danach stehen nun mehr Mittel für den Bau von Bundesstraßen zur Verfügung. Für Maßnahmen aus dem Bedarfsplan sind im nächsten Jahr Ausgaben in Höhe von 907,26 Millionen Euro vorgesehen, 225 Millionen Euro mehr als im Regierungsentwurf. Für die Investitionen der Autobahn GmbH sollen 2026 4,26 Milliarden Euro und damit 250 Millionen Euro mehr fließen, die Verpflichtungsermächtigung fällt mit 7,41 Milliarden Euro um 450 Millionen Euro höher aus als im Regierungsentwurf. Mit dem Mittelaufwuchs sollen laut Begründung jeweils baureife und planfestgestellte Projekte umgesetzt werden.

Finanziert wird die Verlagerung zum Bau durch Einsparungen im Erhaltungstitel für Bundesstraßen. Dieser fällt mit 937,39 Millionen Euro deutlich um 450 Millionen Euro geringer aus als im Regierungsentwurf. Die

Verpflichtungsermächtigung wurde in derselben Höhe auf 1,01 Milliarden Euro reduziert. Fünf Millionen Euro weniger und damit drei Millionen Euro stehen im kommenden Jahr für Bau und Erhaltung von Verkehrseinrichtungen und Verkehrsanlagen zur Verfügung, die Verpflichtungsermächtigung wurde um 21,5 Millionen Euro ebenfalls auf drei Millionen Euro gekürzt. Im Gegenzug gab es allerdings Erhöhungen und Anpassungen von Erhaltungs-Titeln im Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität.

Die Koalitionsfraktionen von CDU/CSU und SPD setzten in der Bereinigungssitzung zudem noch diverse Änderungen an dem Einzelplan durch. Unter anderem sind die 200 Millionen Euro, die für die Reduzierung der Trassenpreise im Personenfernverkehr vorgesehen sind, gesperrt worden. Bedingung für die Aufhebung durch den Haushaltsausschuss ist demnach die Vorlage einer neuen Richtlinie zur Förderung des Schienenpersonenfernverkehrs über eine anteilige Finanzierung der genehmigten Trassenentgelte.

Für die Förderung innovativer Verkehrstechnologien stehen mit 16,2 Millionen Euro doppelt so viele Mittel zur Verfügung wie im Regierungsentwurf. Laut Änderungsantrag soll unter anderem auch ein Nachfolgeprogramm für die Förderprogramme „Innovative Hafentechnologien IHATEC I und II“ finanziert werden können. Die Verpflichtungsermächtigung in dem Titel fällt mit 10,3 Millionen Euro um 9,1 Millionen Euro höher aus als im Regierungsentwurf.

Kleinere Flughäfen werden nach Willen der Koalition zudem bei den Gebühren für Flugsicherungsleistungen unterstützt. Dafür veranschlagte der Ausschuss 50 Millionen Euro im Einzelplan.

Aus dem Haushalt soll zudem eine Fähre mit einem emissionsarmen Antrieb auf Basis einer Methanol-Brennstoffzelle auf der Weser finanziert werden. Dazu sind 500.000 Euro zusätzlich im kommenden Jahr für die Ausschreibung vorgesehen, insgesamt 34,5 Millionen Euro können in den darauffolgenden Jahren nach Vorlage eines Konzeptes und Einwilligung des Haushaltsausschusses fließen.

Zudem soll nach Willen der Koalition eine Stiftung mit der Bewahrung des Deutschen Maritimen Erbes betraut werden. Zehn Millionen Euro sind dafür für 2026 veranschlagt und jeweils weitere zehn Millionen Euro in den folgenden beiden Haushaltsjahren. Die Freigabe der Mittel durch den Haushaltsausschuss ist an die Gründung der Stiftung gebunden.

Auch die Traditionsschifffahrt wird in dem Einzelplan bedacht. Für einen neuen Titel zur „Förderung der Neuzulassung, des Erhalts, des sicheren Weiterbetriebs und der technischen Anpassung der Traditionsschifffahrt“ stellt die Koalition fünf Millionen Euro in den Haushaltsplan ein.

Gekürzt haben die Koalitionsfraktionen in dem Einzelplan ebenfalls. Für den Bau von Radwegen und deren Erhalt stehen im kommenden Jahr beispielsweise mit 100 Millionen Euro 20 Millionen Euro weniger als im Regierungsentwurf zur Verfügung. Für die Förderung „eines verkehrsträgerübergreifenden Mobilitätssystems auf Grundlage des automatisierten, autonomen und vernetzten Fahrens“ sind nach Willen der Koalition 2026 8,11 Millionen Euro vorgesehen, 28,9 Millionen Euro weniger als im Regierungsentwurf.

<https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-1127350>

☐ Millionen, Einzelplan, Regierungsentwurf, Milliarden, Jahr

☐ 1032

22.11.2025

AUGUST SCHULER FORDERT MEHR TEMPO BEI SANIERUNGEN UND PLANUNGEN DER STRAßEN IM WAHLKREIS RAVENSBURG

(Ravensburg) - Nach einer Initiative des Landtagsabgeordneten August Schuler liegen erstmals aktuelle Zahlen zu Investitionen und Zustand bei Bundes- und Landesstraßen im Wahlkreis Ravensburg vor. Das Ergebnis: deutliche Fortschritte, aber auch Stau bei wichtigen Projekten. Nach einer Kleinen Anfrage des CDU-Abgeordneten August Schuler, der auch stellvertretender Vorsitzender des Verkehrsausschusses ist, liegt nun ein umfassendes Lagebild über den Zustand der Straßen- und Brückeninfrastruktur im Landkreis Ravensburg vor. Das Verkehrsministerium hat detailliert Auskunft über den Straßenzustand, den Investitionsstand und in laufende wie geplante Maßnahmen gegeben.

„Wer politische Verantwortung für unseren Landkreis trägt, muss informiert sein über die baulichen Herausforderungen in der Verkehrsinfrastruktur. Nur so lassen sich die Investitionen des Landes gezielt steuern“, sagte Schuler. Die Antwort zeigt deutlich auf: Bund und Land investieren stark in die Verkehrssicherheit und in den Erhalt der Infrastruktur im Landkreis Ravensburg. Allein seit 2021 flossen über 30 Millionen Euro in Sanierungs-, Brücken- und Ausbauprojekte.

So wurden unter anderem Fahrbahnerneuerungen an der B 30 zwischen Egelsee und Gaisbeuren, an der B 32 zwischen Herfatz und Wangen sowie an der L 288 zwischen Horgenzell und Ravensburg abgeschlossen. Auch der Ersatzneubau der Eschachbrücke in Leutkirch (L 308) und die umfassende Erneuerung der L 333 bei Primisweiler markieren sichtbare Fortschritte. Zudem befinden sich zahlreiche Maßnahmen bereits im Bau; etwa an der L 285 zwischen Reute und Gaisbeuren oder der L 317 bei Arnach. „Die CDU-Fraktion kümmert sich um unsere verkehrliche Infrastruktur. Wir machen transparent, wo das Land investiert und wo es noch Handlungsbedarf gibt“, so Schuler.

Denn die Anfrage lege auch Schwachstellen offen, so der Abgeordnete: „Mehrere Neubau- und Ausbaumaßnahmen an Bundes- und Landesstraßen sind bis 2026 nicht vorgesehen, trotz erkennbaren Bedarfs. Auch bei geplanten Projekten wie beispielsweise der B 30-Süd zwischen Meckenbeuren und Tettnang oder den Ortsumfahrungen im Zuge der B 32 - Molldietetunnel in Ravensburg herrscht weiter Planungs- und Realisierungstau“. Gerade in einer wirtschaftsstarken Region wie Oberschwaben müssen die Straßen mit der kommunalen und gewerblichen Entwicklung Schritt halten. Die Menschen stünden zu oft im Stau. Die Folge: Mobilität, Sicherheit und Wirtschaftskraft seien gefährdet, mahnt der CDU-Abgeordnete.

Im Vergleich der Zustandswerte im Land schneidet der Kreis Ravensburg noch gut ab: Die Brücken an Bundesstraßen weisen im Schnitt die Note 1,8, die an Landesstraßen 2,1 auf. Bei dem Zustandsbericht der Bundesstraßen liegt der Gesamtzustand bei 2,9, also noch im befriedigenden Bereich.

„Das ist ein Ergebnis, auf das man aufbauen kann, jedoch besteht kein Grund die notwendigen Investitionen zu vernachlässigen“, so Schuler. „Unsere Region Bodensee-Oberschwaben benötigt für Straßen und Schienen Investitionssicherheit. Als Abgeordnete und als Unionsfraktion werden wir weiter Druck machen, dass die Mittel des Landeshaushalts dort ankommen, wo sie gebraucht werden: Im ländlichen Raum und auf den Verkehrsachsen, die für die Verkehrssicherheit, für alle Nutzer und für unsere Wirtschaft wichtig sind.“

<https://www.auquist-schuler.de/aktuelles/auquist-schuler-cdu-fordert-mehr-tempo-bei-sanierungen-und-planungen-de/>

☐ Ravensburg, Schuler, Straßen, August, Wahlkreis

Mitteilung 9199

24.11.2025

POLIZEI BERICHTET 29 UNFÄLLE

(Ulm) - Das Polizeipräsidium Ulm registrierte zwischen Sonntag 20.30 Uhr und Montag 8 Uhr insgesamt 29 witterungsbedingte Unfälle. Diese verteilten sich auf die Landkreise Biberach (7), Heidenheim (11) und Alb-Donau-Kreis (11).

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6164678>

☐ Unfälle
77 549

Mitteilung 9200

25.11.2025

ALKOHOLISIERTER AUTOFAHRER BAUT UNFALL

MONTAG 24.11.2025
FRIEDRICHSHAFEN, 1 LEICHTVERLETZTE, 3 FAHRZEUGE, 12.500 EURO SACHSCHADEN

(Friedrichshafen) - Über 0,5 Promille hatte ein Autofahrer, der am Montag gegen 18.45 Uhr in der Ravensburger Straße einen Verkehrsunfall verursacht hat.

Der 50 Jahre alte Mercedes-Fahrer fuhr auf seinem Weg in Richtung Ravensburg an der Einmündung der Straße „Am Seewald“ auf einen vorausfahrenden Mini auf und schob diesen auf den davorstehenden Daimler.

Die 22 Jahre alte Lenkerin des Minis erlitt bei der Kollision Verletzungen und musste vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht werden. Der entstandene Sachschaden an den drei Fahrzeugen beläuft sich nach einer ersten Schätzung auf insgesamt rund 12.500 Euro.

Der Unfallverursacher, von dem während der Unfallaufnahme deutlicher Alkoholgeruch ausging, musste in einem Krankenhaus eine Blutprobe abgeben. Er hat nun mit einer Strafanzeige zu rechnen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6166144>

☐ Friedrichshafen, Autofahrer
77 693

25.11.2025

THINKTANKS RATEN ZU PKW-MAUT UND ÖPNV-BEITRÄGEN

(Berlin) - Das Sondervermögen der Bundesregierung für Infrastruktur und Klimaneutralität sei ein wichtiger erster Schritt, reiche aber bei Weitem nicht aus, um Schienen, Brücken und Straßen sowie Busse und Bahnen für die Zukunft fit zu machen. Es brauche neue Möglichkeiten der Finanzierung, wie eine Pkw-Maut und ÖPNV-Beiträge. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der Thinktanks Agora Verkehrswende und Dezernat Zukunft.

Für die Schienenwege, Fernstraßen, den öffentlichen Personennahverkehr sowie die Transformation der Automobilwirtschaft gebe es bis 2030 einen öffentlichen Finanzbedarf von 390 Milliarden Euro. Etwas mehr als die Hälfte entfällt auf die bundeseigenen Verkehrsinfrastrukturen und die Förderung der Transformation der Automobilwirtschaft und liegt damit in der Finanzierungsverantwortung des Bundes, heißt es in der Studie. Für die Schiene geht die Studie von einem öffentlichen Finanzbedarf von 146 Milliarden Euro bis 2030 aus, für Fernstraßen sind es 38,2 Milliarden Euro. Für den öffentlichen Nahverkehr veranschlagt die Studie mehr als 181 Milliarden Euro.

„Es ist höchste Zeit für einen Neustart in der Finanzierung des Verkehrssystems“, sagte Wiebke Zimmer, stellvertretende Direktorin von Agora Verkehrswende. Für eine dauerhaft tragfähige Finanzierung des Verkehrssystems sind aus unserer Sicht zusätzliche Kredite und Gebühren zentral, so Vera Huwe vom Dezernat Zukunft. Eine verursachergerechte Pkw-Maut sichere die Infrastrukturfinanzierung unabhängig von der öffentlichen Haushaltslage und ermögliche eine fairere Verteilung der Kosten.

Eine weitere Idee ist die Einführung von ÖPNV-Beiträgen für alle, also unabhängig von der tatsächlichen Nutzung. Da Dritte von einem guten ÖPNV-Angebot, das das Straßennetz entlastet und verlässlich planbare Verkehre ermöglicht, profitieren, kann es gerechtfertigt sein, sie an der Finanzierung des ÖPNV zu beteiligen, heißt es in der Studie. Eine solche Abgabe könne bundesweit mit regional differenzierten Sätzen ausgestaltet werden. Für die Zahlung dieser Beiträge kämen Nutznießende wie Unternehmen oder Einwohnerinnen und Einwohner infrage.

<https://www.taegesschau.de/wirtschaft/konjunktur/finanzbedarf-fuer-infrastruktur-100.html>

📄 Studie, Pkw, Maut, Finanzierung, Milliarden

👁 681

27.11.2025

BÜRGERBETEILIGUNG ZU UMLEITUNGSSTRECKEN ZU GEPLANTEM BRÜCKENNEUBAU GESTARTET

(Hochdorf) - Das Regierungspräsidium Tübingen veröffentlichte am Donnerstag auf der Projektwebseite zum Neubau der beiden B 30-Großbrücken bei Hochdorf eine digitale Beteiligungskarte. Bürgerinnen und Bürger sind ab sofort aufgerufen Hinweise zu den geplanten Umleitungsstrecken zu geben, um die Umleitung so verträglich wie möglich zu gestalten.

Nachdem Bürgerinnen und Bürger im März 2025 über die geplante Vollsperrung informiert wurden, richtet sich der Fokus auf die geplanten Umleitungsstrecken. Ziel ist es, frühzeitig Hinweise aus der Bevölkerung zur bevorstehenden Bauphase zu erhalten.

Mit der digitalen Beteiligungskarte haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, Hinweise direkt auf einer Karte einzutragen. Markiert werden können beispielsweise Punkte zur Verkehrssicherheit, zu Schulwegen, zum Radverkehr, zur Parksituation, zu Straßenquerungen oder weiteren örtlichen Besonderheiten. Hinweise können als Karten-Pin eingetragen und bei Bedarf mit Fotos ergänzt werden. Das Projektteam des Regierungspräsidiums kann so die Anregungen in die weiteren Planungen der Umleitungsstrecken einbeziehen.

Die digitale Karte bietet weiterführende Informationen zum Projekt, zum aktuellen Planungsstand sowie zu den geplanten Umleitungsstrecken.

Die Beteiligung ist vom 27. November bis voraussichtlich 21. Dezember 2025 geöffnet. Die digitale Karte sowie eine Anleitung zur Nutzung sind auf der Projektseite des Regierungspräsidiums Tübingen verfügbar: rpt.baden-wuerttemberg.de/abt4/b30-bruecke-riss-l284-schweinhausen-bruecke-bahn-hochdorf.

Unter folgendem Link ist die Beteiligungskarte erreichbar: [www.b30-bruecken-hochdorf-schweinhausen.org](https://rpt.baden-wuerttemberg.de/presse-und-soziale-medien/pressemitteilungen/artikel/regierungspraesidium-tuebingen-startet-digitale/).

<https://rpt.baden-wuerttemberg.de/presse-und-soziale-medien/pressemitteilungen/artikel/regierungspraesidium-tuebingen-startet-digitale/>

 Umleitungsstrecken, Hinweise, Tübingen, Beteiligungskarte, Bürgerinnen

 803

DEZEMBER

01.12.2025

PKW BLEIBT IN LEITPLANKE HÄNGEN

SONNTAG 30.11.2025
LOCHBRÜCKE, 1 FAHRZEUG

(Lochbrücke) - Ein verunfallter Pkw wurde am Sonntagmorgen gegen 6.45 Uhr auf der B 30 in Fahrtrichtung Reute in einer Leitplanke verkeilt gemeldet. Ein zu diesem Zeitpunkt unbekannter Fahrzeuglenker war mutmaßlich aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit in Richtung Friedrichshafen fahrend im Kreisverkehr an der K 7725 nach rechts von der Fahrbahn abgekommen und hatte sich mit seinem BMW so in der Verkehrseinrichtung eingehakt, dass er sein Fahrzeug nicht aus eigener Kraft entfernen konnte. Daraufhin verließ er den Unfallort, Motor und Warnblinker noch in Betrieb, ohne sich um eine Regulierung des Schadens zu kümmern. Das Fahrzeug wurde im weiteren Verlauf abgeschleppt.

Aufgrund im Innenraum des BMWs aufgefundener Gegenstände konnte schnell der Halter des Fahrzeugs identifiziert werden. Dessen Angaben zufolge sei ein Familienangehöriger mit dem Wagen unterwegs gewesen. Gegen diesen wird nun wegen des Verdachts der Unfallflucht ermittelt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6169990>

📍 Lochbrücke, Pkw, Leitplanke
👁 682

01.12.2025

BADEN-WÜRTTEMBERG STELLT LANDESWEITES VERKEHRSMODELL VOR

(Stuttgart) - Baden-Württemberg stellte am Montag ein landesweites Verkehrsmodell vor. Es soll Verkehrsplanungen im Auto-, Bus-, Bahn-, Rad- und Fußverkehr sowie im Güterverkehr vereinfachen und ab 2026 verfügbar sein.

Verkehrsminister Winfried Hermann betonte bei der Vorstellung die Bedeutung dieses Schrittes für eine moderne Mobilitätspolitik: „Wir machen Mobilität im ganzen Land sichtbar. Das Modell zeigt, wie Menschen heute unterwegs sind und wie sich Verkehr morgen entwickeln kann. Damit wird klar, welche Maßnahmen wirken - und wo wir nachsteuern müssen. Eine Stadt kann beispielsweise vorab simulieren, wie sie die Umleitung für eine große Brücken-Baustelle führen muss, ohne dass alles im Stau endet.“ Hermann unterstrich, dass das Modell eine neue Qualität in der Verkehrsplanung ermöglicht: „Jetzt können wir fundiert bewerten, welche Maßnahmen wirken, wo Engpässe entstehen und wie wir Verkehr besser organisieren können. Unser Ziel ist eine gerechtere, klimafreundlichere und sicherere Mobilität.“

Neues Verkehrsmodell spart Zeit und Geld

Das Modell verknüpft erstmals Auto-, Bus-, Bahn-, Rad- und Fußverkehr sowie den Güterverkehr in einem einzigen digitalen System. Es analysiert Verkehrsaufkommen, Emissionen, Modal Split und Erreichbarkeiten und zeigt, wie sich Maßnahmen oder neue Angebote auf das Gesamtsystem auswirken. „In Zukunft müssen für viele Projekte

keine eigenen Verkehrsuntersuchungen und keine eigenen Verkehrsmodelle aufgebaut werden. Stattdessen können Gutachten und Planungen direkt auf dem Landesverkehrsmodell aufsetzen. Das spart Zeit und Kosten und sorgt dafür, dass Projekte auf derselben Datengrundlage vergleichbar werden“, so Hermann.

Detailliertes Bild der Mobilität im ganzen Land

Ein besonderes Merkmal ist die hohe räumliche Auflösung. Rund 10.000 Verkehrszellen bilden Wege und Bewegungen fein ab - von der Metropolregion bis zur kleinen Gemeinde. Dadurch lassen sich sowohl große Infrastrukturvorhaben als auch konkrete Fragen vor Ort bewerten: Pendlerströme, neue Baugebiete, Radschnellverbindungen, ÖPNV-Angebote oder Baustellen.

„Wir können nun sehen, wie sich der Verkehr verändert, wenn wir neue Buslinien einführen, eine Radschnellverbindung bauen oder eine größere Baustelle planen. Solche Analysen waren früher sehr aufwändig, nun können Ergebnisse deutlich schneller vorliegen“, so Hermann.

Das Landesverkehrsmodell liefert Ergebnisse für das Prognosejahr 2030 und wird derzeit auf den Zeithorizont 2040 erweitert. Es verknüpft Mobilitätsbefragungen, Verkehrszählungen, ÖPNV-Fahrpläne, Geodaten und Strukturdaten wie Bevölkerung, Arbeitsplätze oder Schulstandorte. Durch die Einbindung angrenzender Bundesländer und internationaler Verkehre werden auch überregionale Zusammenhänge sichtbar.

Neue Grundlage für Verkehrsuntersuchungen in Kommunen

Für Kommunen bietet das Modell einen direkten praktischen Nutzen. Viele Fragestellungen können ohne neue Datenerhebungen beantwortet werden, und Ergebnisse können nach Schätzungen drei bis sechs Monate schneller vorliegen. Gemeinden sparen zudem je Untersuchung bis zu 20.000 Euro. Bei großen Modellprojekten können Einsparungen bis zu 400.000 Euro erreicht werden. Die Nutzung dagegen ist kostenfrei und steht allen relevanten Akteuren offen, sobald eine Nutzungsvereinbarung unterzeichnet ist. „Das Modell ist startklar. Es ist ausdrücklich dafür gedacht, genutzt zu werden“, sagt Hermann.

Zahlen, Daten, Fakten zum Landesverkehrsmodell

- Digitales Verkehrsmodell für Personen- und Güterverkehr,
- Kostenfrei nutzbar für Land, Regionen, Kommunen sowie beauftragte Büros,
- Über 10.000 Verkehrszellen bilden das Land ab, mit 890.000 Kilometern Straßen und Radwegen, 60.000 Haltestellen und 4,6 Millionen Fahrplankilometern,
- Analysejahr 2019, Prognose 2030, Erweiterung auf 2040 in Arbeit,
- Datenbasis: Mobilitätsbefragungen, Strukturdaten, Verkehrszählungen, ÖPNV-Fahrpläne, Straßen- und Radverkehrsnetze,
- Einsatzbereiche: Planung von Infrastrukturmaßnahmen, Pendlerströmen, neue Wohn- und Gewerbeflächen, des ÖPNV-Ausbaus, von Radverkehrsnetzen, Großbaustellen und Klimaschutzzszenarien,
- Drei bis sechs Monate schnellere Ergebnisse, bis 20.000 Euro Einsparung pro Untersuchung, bis zu 400.000 Euro bei großen Modellen.

<https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/baden-wuerttemberg-veroeffentlicht-erstmal-landesweites-verkehrsmodell>

 Verkehrsmodell, Modell, Es, Ergebnisse, Baden

 692

03.12.2025

POLIZEI ZIEHT LASTER AUS DEM VERKEHR

(Biberach) - Am Dienstag stoppte die Polizei auf der B 30 bei Biberach einen verkehrsunsicheren Lkw.

Der rumänische Laster fuhr gegen 11 Uhr in Richtung Ulm. Eine Streife des Verkehrsdienst Laupheim führte auf einem Parkplatz neben der B 30 eine routinemäßige Kontrolle durch und nahm den Laster genauer unter die Lupe. Dabei entdeckten die Beamten gravierende Mängel an dem Mercedes. Bei der Zugmaschine war die Feststellbremse gänzlich ohne Funktion und Getriebeöl lief in die Bremsanlage der Hinterradbremse. Dadurch war die Verkehrssicherheit nicht mehr gegeben.

Der Laster durfte noch unter Polizeibegleitung bis zu einer nahegelegenen Fachwerkstatt fahren und wurde dort verkehrssicher abgestellt. Erst nach einer Reparatur darf das Gespann weiterfahren. Da der aus Rumänien stammende Fahrer keinen festen Wohnsitz in Deutschland hat, musste er sofort eine Sicherheitsleistung in Höhe von 100 Euro bezahlen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6171454>

 Laster, Polizei

 536

04.12.2025

B 30 AM WOCHENENDE VOLL GESPERRT

(Laupheim / Biberach) - Wegen des Abbruchs einer Brücke ist die B 30 an diesem Wochenende zwischen Laupheim-Süd und Biberach-Nord in beiden Richtungen voll gesperrt. Die Sperrung beginnt am Freitag, 5. Dezember 2025, ab 20.00 Uhr und dauert bis in die Morgenstunden des Montags, 8. Dezember 2025.

Die Brücke des Schemmerberger Wegs über die B 30 bei Laupheim-Baustetten mit einer Gesamtlänge von 76 m aus dem Jahr 1967 und einer Erweiterung aus dem Jahr 1986 wird aufgrund des unzureichenden Bauwerkszustands durch einen Neubau in gleicher Lage und Länge ersetzt.

Während der Abbrucharbeiten wird zusätzlich zu der bereits zwischen Baltringen und Laupheim gesperrten K 7507 auch die B 30 zwischen den Anschlussstellen Laupheim-Süd und Biberach-Nord voll gesperrt.

Umleitung

- Der Verkehr auf der B 30 in Fahrtrichtung Biberach wird ab Laupheim-Süd umgeleitet und über Baustetten, Mietingen, Baltringen und Äpfingen zum Anschluss Biberach-Nord geführt.
- Die Fahrtrichtung Ulm wird ab Biberach-Nord über Äpfingen, Sulmingen, Heggbach, Schöneburg, Mietingen und Baustetten zum Anschluss Laupheim-Süd umgeleitet.

- Das Regierungspräsidium Tübingen bittet die Verkehrsteilnehmenden um Verständnis für die mit der Maßnahme zusammenhängenden Beeinträchtigungen.

<https://rpt.baden-wuerttemberg.de/presse-und-soziale-medien/pressemitteilungen/artikel/b-30-ersatzneubau-der-ueberfuehrung-schemmerberger-weg-bei-laupheim-baustetten-1/>

📍 Laupheim, Biberach, Süd, Nord, Wochenende

👤 878

Mitteilung 9207

05.12.2025

FAHRZEUGLENKER FÄHRT NACH UNFALL WEITER

MITTWOCH 03.12.2025

B30 ALT, 2 FAHRZEUGE, 1.000 EURO SACHSCHADEN

(Ravensburg) - Wegen Unfallflucht ermittelt das Polizeirevier Ravensburg, nachdem der Lenker eines weißen Pkw nach einem Verkehrsunfall am Mittwoch kurz nach 17 Uhr weitergefahren ist.

Der Unbekannte war in der Jahnstraße auf dem linken Fahrstreifen unterwegs und touchierte beim Abbiegen in Richtung der B 33 in Richtung Schussentalbrücke den Mercedes eines auf dem rechten Fahrstreifen befindlichen 75-jährigen.

Am Mercedes entstand Sachschaden von rund 1.000 Euro. Der Unbekannte setzte seine Fahrt nach dem Unfall fort. Hinweise zum Unfallverursacher oder dessen Fahrzeug nehmen die Beamten unter Tel. (07 51) 8 03 - 33 33 entgegen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6173516>

📍 Unfall

👤 513

Mitteilung 9208

08.12.2025

VERKEHRSUNFALL MIT ZWEI VERLETZTEN SORGT FÜR STAU IM BERUFSVERKEHR

(Ravensburg) - Zwei Verletzte sowie erheblichen Rückstau hatte am Montagmorgen ein Verkehrsunfall auf der B 32 an der Auffahrt Ravensburg-Nord zur B 30 zur Folge.

Ein 25-jähriger Audi-Fahrer übersah gegen 5.30 Uhr beim Linksabbiegen auf die B 30 die aus Richtung Berg entgegenkommende Fahrerin eines Hyundai und prallte in ihren Wagen. Bei der wuchtigen Kollision lösten die Airbags beider Wagen aus. Die 21 Jahre alte Fahrerin des Hyundai und der Unfallverursacher zogen sich Verletzungen noch unbekannten Grades zu. Beide wurden zur weiteren Versorgung von einem Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht.

An beiden Pkw entstand wirtschaftlicher Totalschaden von mehreren tausend Euro. Bei dem Unfall traten auch größere Mengen Betriebsflüssigkeit aus, weshalb die Unfallstelle entsprechend gereinigt werden musste.

Während der Unfallaufnahme und der Abschlepp- und Reinigungsarbeiten war der Streckenabschnitt in Fahrtrichtung Berg längerfristig voll gesperrt, was teils erhebliche Verkehrsbeeinträchtigungen im Berufsverkehr zur Folge hatte.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6174944>

 Verkehrsunfall, Berufsverkehr

 502

Mitteilung 9209

08.12.2025

NACH UNFALL DAVONGEFAHREN

SONNTAG 07.12.2025

FRIEDRICHSHAFEN, 2 FAHRZEUGE

(Friedrichshafen) - Mit einer Strafanzeige muss ein 46-jähriger rechnen, der am Sonntag gegen 18 Uhr in der Paulinenstraße einem Vorausfahrenden aufgefahren ist und danach die Flucht ergriffen hat.

Der VW-Fahrer fuhr dem an einer roten Ampel stehenden Skoda auf, wobei Sachschaden von mehreren hundert Euro entstand. Anhand des Kennzeichens und der Beschreibung des Fahrers hatten die Ermittler der Polizei leichtes Spiel und konnten den Tatverdächtigen noch am Abend antreffen. Neben der Schadensregulierung kommt nun zudem eine Anzeige wegen Verkehrsunfallflucht auf den 46-jährigen zu.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6174923>

 Friedrichshafen

 573

Mitteilung 9210

09.12.2025

LINIENBESTIMMUNG BEI MECKENBEUREN BEGONNEN

(Bodenseekreis) - Wie weit sind die Planungen zum Ausbau der Bundesstraßen im Bodenseekreis vorangeschritten? Bei den beiden wichtigsten Straßenverbindungen gibt es erkennbare Fortschritte. Das berichtet der Bundestagsabgeordnete Volker Mayer-Lay nach seinem Arbeitsbesuch im Bundesministerium für Verkehr in der vergangenen Woche.

Der Parlamentarische Staatssekretär Christian Hirte MdB sagte im Gespräch seine Unterstützung zu. Er betonte, dass einige Abschnitte der B 30 und B 31 bereits weit vorangekommen seien, während andere aufgrund verschiedener Ursachen wieder neu begonnen werden müssten. Das B 31-Teilstück zwischen Überlingen und Meersburg sei am weitesten fortgeschritten, werde jedoch häufig kaum wahrgenommen. Für den Abschnitt zwischen Meersburg und Immenstaad sei im Bereich des Weingartenwaldes ein neues Linienbestimmungsverfahren erforderlich.

Für die B 30 im Abschnitt Meckenbeuren-Tettngang zeichnet sich weiterhin die sogenannte Osttrasse ab. Sie befindet sich seit September im Linienbestimmungsverfahren.

Auch beim Ausbau der Bodenseegürtelbahn gibt es Fortschritte: Für die Elektrifizierung wurde kürzlich eine Finanzierungsvereinbarung geschlossen.

<https://mayer-lay-bundestag.de/2025/12/05/bericht-aus-berlin-15/>



582

Mitteilung 9211

11.12.2025

DREI PKW AN UNFALL BETEILIGT

(Weingarten) - Sachschaden von rund 12.000 Euro ist bei einem Verkehrsunfall am Mittwochmorgen auf der B 32 an der Auffahrt auf die B 30 entstanden. Drei Pkw waren beteiligt.

Eine 26 Jahre alte Skoda-Fahrerin wollte kurz nach 5.30 Uhr auf der B 32 in Fahrtrichtung Staig nach links auf die B 30 in Richtung Ravensburg abbiegen. Beim Abbiegen übersah sie eine aus Richtung Staig entgegenkommende VW-Up Fahrerinnen und prallte in ihren Wagen. Ein nachfolgender Mercedes-Fahrer erkannte die Situation offenbar zu spät und prallte frontal in den Skoda.

Die Fahrerinnen des Skoda wurde vorsorglich von einem Rettungsdienst zur weiteren Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht. Die 49-jährige Fahrerinnen des VW sowie der 32 Jahre alte Fahrer des Mercedes blieben nach bisherigen Informationen unverletzt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6177447>



Fahrerinnen, Pkw

421

Mitteilung 9212

11.12.2025

ZWEI VERLETZTE BEI ZUSAMMENSTOß

MITTWOCH 10.12.2025

OBERESSENDORF, 1 SCHWERVERLETZTE, 1 LEICHTVERLETZTE, 3 FAHRZEUGE

(Oberessendorf) - Kurz vor 18 Uhr kam es am Mittwochabend auf der B 30 bei Oberessendorf an der Einmündung der Kalmusstraße zu einem schweren Unfall. Ein 37-jähriger Autofahrer wollte von der Kalmusstraße nach rechts auf die Bundesstraße einbiegen. Dabei missachtete er die Vorfahrt eines ordnungsgemäß fahrenden Wagens, der aus Richtung Biberach kam. Durch die Wucht der Kollision wurde das Auto des Unfallverursachers in ein hinter ihm wartendes Fahrzeug geschleudert.

Der 45-jährige Fahrer des vorfahrtberechtigten Wagens wurde verletzt in ein Krankenhaus gebracht. Auch der 37-jährige kam mit Verletzungen in eine Klinik. Bei der Unfallaufnahme stellten die Beamten fest, dass dieser offenbar

alkoholisiert war. Die Insassen des dritten Fahrzeugs blieben unverletzt. Alle beteiligten Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden.

<https://www.wochenblatt-news.de/region-biberach/zwei-verletzte-nach-vorfahrtsverstoss-auf-der-b30-bei-oberessendorf/>

 Oberessendorf
 839

Mitteilung 9213

11.12.2025

18-JÄHRIGE PRALLT GEGEN BAUM

DONNERSTAG 11.12.2025

WIBLINGEN, 1 LEICHTVERLETZTE, 1 FAHRZEUG, 40.000 EURO SACHSCHADEN

(Wiblingen) - Am Donnerstag kam eine Autofahrerin bei Ulm-Wiblingen von der Straße ab und prallte gegen einen Baum.

Um 9 Uhr war die 18-jährige auf der B 30 bei Ulm-Wiblingen in Fahrtrichtung Süden unterwegs. Die Mercedes-Fahrerin wollte von der Bundesstraße bei der Anschlussstelle Wiblingen in Richtung der L 260 abfahren. Da sie nach ersten Erkenntnissen unachtsam war kam sie in der Abfahrt nach links von der Straße ab und kollidierte mit einem Baum. Durch den Aufprall erlitt die junge Frau leichte Verletzungen. Rettungskräfte brachten sie in eine Klinik.

Die Polizei Ulm hat den Unfall aufgenommen. Der Sachschaden am Mercedes wird auf 40.000 Euro geschätzt. Der Abschleppdienst barg den nicht mehr fahrbereiten Pkw. Da Betriebsstoffe ausliefen waren die Feuerwehr und die Straßenmeisterei im Einsatz. Während der Unfallaufnahme musste die Abfahrt Ulm-Wiblingen zeitweise gesperrt werden. Gegen 9.50 Uhr war die Fahrbahn wieder frei.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6177345>

 Wiblingen,Baum,Ulm
 594

Mitteilung 9214

11.12.2025

BUNDESREGIERUNG WILL STRAßEN- UND SCHIENENPROJEKTE BESCHLEUNIGEN

(Berlin) - Die Regierungskoalition will ihren Entlastungs-, Modernisierungs- und Dynamisierungskurs für Deutschland fortsetzen. Sie vereinbarte nun alle wichtigen Infrastrukturvorhaben schneller zu bauen.

Das Kabinett will dazu den Entwurf für ein Infrastruktur-Zukunftsgesetz verabschieden. Projekte wie der Bau wichtiger Schienen, Autobahnen, Brücken sowie Wasserstraßen sollen künftig im überragenden öffentlichen Interesse stehen und prioritär behandelt werden - nicht nur bei Engpässen. Bundeskanzler Friedrich Merz sprach von einem „wirklichen Qualitätssprung“. Mit dem Gesetz „ermöglichen wir eine deutliche Beschleunigung und Straffung der Verfahren. Infrastruktur kann schneller gebaut werden“, betonte der Kanzler.

Prioritär behandelt würden auch Straßenneubauvorhaben, die im Bundesverkehrswegeplan im weiteren Bedarf liegen - soweit sie von militärischer Relevanz sind. Laut Bundeskanzler Merz werden alle Verwaltungsverfahren in diesem Zusammenhang dem Prinzip „digital only“ folgen. Das bedeutet, dass es für die Beteiligungsprozesse einen einheitlichen Digitalisierungsmaßstab geben soll.

Der Kanzler wies zudem auf das Dilemma zwischen Naturschutz und der Notwendigkeit hin, die Infrastruktur zu erneuern. „Naturschutz bleibt wichtig, aber er kann jetzt nicht mehr durch endlose Verfahren dringend notwendige Maßnahmen blockieren“, so Merz. Das Problem werde durch Ausgleichsflächen ausbalanciert. Eine weitere Regelung des geplanten Gesetzes sieht vor, bei der Elektrifizierung von Bahnstrecken künftig schneller voranzukommen. Bei Strecken von unter 60 Kilometern soll die Umweltverträglichkeitsprüfung entfallen.

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/zukunftssicheres-deutschland-2398516>

 Infrastruktur, Merz

 559

Mitteilung 9215

12.12.2025

BRÜCKENPRÜFUNG IM BODENSEEKLREIS

(Bodenseekreis) - Das Regierungspräsidium Tübingen lässt in der Woche vom 15. bis 18. Dezember 2025 insgesamt 18 Brücken im Zuge von Bundesstraßen im Bodenseekreis überprüfen - insbesondere der B 31 zwischen Überlingen und Immenstaad.

Bei der alle sechs Jahre stattfindenden Hauptprüfung werden alle Brückenbestandteile handnah geprüft. Die Prüfung erstreckt sich insbesondere auf die Bauwerksteile, die für die Tragfähigkeit, Standsicherheit und Verkehrssicherheit des Bauwerks maßgebend sind. Weiterhin richtet der Bauwerksprüfer sein Augenmerk auf mögliche Abnutzungserscheinungen, die an den Brücken durch die Verkehrsbelastung sowie durch äußere Einwirkungen wie zum Beispiel Witterungseinflüsse und Tausalze entstanden sind.

Die Hauptprüfung findet mit einer Hubarbeitsbühne statt. Da für diese Prüfung ein Fahrstreifen gesperrt werden muss, ist mit temporären Verkehrsbeeinträchtigungen zu rechnen. Das Regierungspräsidium Tübingen bittet die Verkehrsteilnehmenden um Verständnis.

 Bodenseekreis

 400

Mitteilung 9216

12.12.2025

AULENDORF AB 17. DEZEMBER WIEDER DIREKT ERREICHBAR

(Bad Waldsee / Aulendorf) - Aulendorf war in diesem Jahr rund sieben Monate lang nicht über die B 30 über Gaisbeuren erreichbar und hat diese Zeit dennoch überstanden. Die Sperrung der L 285 wird voraussichtlich am 17. Dezember 2025 aufgehoben.

Das Regierungspräsidium Tübingen lässt seit Mai 2025 umfangreiche Bauarbeiten im Zuge der L 285 in den Ortsdurchfahrten in Bad Waldsee-Reute und Bad Waldsee-Gaisbeuren durchführen. Neben der Sanierung der Brücke über den Durlesbach in Reute, wurde der Radweg zwischen Reute und Gaisbeuren ausgebaut und eine neue Querungshilfe am Ortseingang von Gaisbeuren hergestellt. Zudem wurde die Fahrbahn der L 285 von der Brücke über den Durlesbach in Reute bis zum Anschluss der B 30 in Gaisbeuren vollständig erneuert.

Zeitgleich zu den Maßnahmen des Regierungspräsidiums wurden Baumaßnahmen der Stadt Bad Waldsee, sowie mehrerer Versorgungsunternehmen durchgeführt. Die Stadt Bad Waldsee hat drei bestehende Bushaltestellen in Reute und Gaisbeuren barrierefrei umgestaltet, sowie zwei Bushaltestellen in Reute neu hergestellt. Gehwege in Reute und Gaisbeuren wurden erneuert und die Straßenbeleuchtung modernisiert. Vom Wasserversorgungsverband Obere Schussentalgruppe konnten in Gaisbeuren neue Wasserleitungen und Hausanschlüsse hergestellt werden. Für die Breitband- und Stromversorgung wurden von Netze-BW Leerrohre verlegt.

Durch die Maßnahmen wurde die Infrastruktur entlang der L 285 mit Landesstraße und Radweg, Brückenbauwerk, ÖPNV und Nahversorgung zwischen Reute und Gaisbeuren barrierefrei gestaltet und modernisiert. Darüber hinaus wurde ein Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit auf der L 285 und für die Radfahrerinnen und Radfahrer geleistet. Durch die Bündelung der Einzelmaßnahmen zu einer Gesamtbaumaßnahme konnten die Verkehrsbeeinträchtigungen auf ein Mindestmaß reduziert werden.

Das Regierungspräsidium bedankt sich bei allen Projektbeteiligten für die sehr gute Zusammenarbeit, sowie bei allen Gewerbetreibenden und Bürgern für das entgegengebrachte Verständnis bei den entstandenen Beeinträchtigungen, sowie für das umsichtige Verhalten gegenüber den Arbeitern vor Ort.

Voraussichtlich am Mittwoch, 17. Dezember 2025 wird die überörtliche Umleitung im Laufe des Tages aufgehoben. Die L 285 kann dann wieder von den Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern genutzt werden. Kleinere Restarbeiten in den Nebenflächen werden noch bis ins neue Jahr andauern. Diese können jedoch ohne größere Beeinträchtigungen unter Verkehr durchgeführt werden.

Die Gesamtkosten für die Brückeninstandsetzung in Reute, die Fahrbahnerneuerung zwischen Reute und Gaisbeuren und für den Ausbau des Geh- und Radweges mit einer Querungshilfe belaufen sich auf rund 1,4 Mio. Euro. Diese werden vom Land Baden-Württemberg getragen. Die Stadt Bad Waldsee und die Versorgungsunternehmen tragen jeweils die Kosten für ihre eigenen Maßnahmen.

<https://rpt.baden-wuerttemberg.de/presse-und-soziale-medien/pressemitteilungen/artikel/l-285-brueckeninstandsetzung-fahrbahndeckenerneuerung-und-ausbau-geh-und-radweg-zwischen-bad-waldsee-reute-und-bad-waldsee-gaisbeuren-1/>

 Gaisbeuren, Reute, Waldsee, Aulendorf, Dezember

 593

12.12.2025

FERNSTRAßEN-BUNDESAMT STARTET AUSLEGUNG DER UNTERLAGEN ZUM LINIENBESTIMMUNGSVERFAHREN

(Meckenbeuren) - Das Fernstraßen-Bundesamt (FBA) startet am 15. Dezember 2025 die Auslegung der Unterlagen zum Linienbestimmungsverfahren inklusive Umweltverträglichkeitsprüfung für die B 30 neu zwischen Friedrichshafen und Ravensburg.

In Auftragsverwaltung für den Bund hat die Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg, vertreten durch das Regierungspräsidium Tübingen, die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung für das Linienbestimmungsverfahren beim Fernstraßen-Bundesamt beantragt.

Das Vorhaben betrifft die Landkreise Ravensburg und Bodenseekreis sowie die Städte und Gemeinden Friedrichshafen, Meckenbeuren, Tettnang und Ravensburg. Der Neubau der B 30 zwischen Friedrichshafen und Ravensburg soll den Verkehr in der Region verbessern, Ortsdurchfahrten entlasten, Unfallrisiken und Umweltbelastungen senken sowie die Verkehrssicherheit erhöhen. Die B 30 neu wird künftig als Kraftfahrstraße betrieben.

Die Unterlagen werden vom 15. Dezember 2025 bis einschließlich 14. Januar 2026 unter anderem auf der Internetseite des FBA veröffentlicht. Alle Informationen unter:

www.fba.bund.de/DE/Themen/Linienbestimmung/UVP-pflichtige_Vorhaben/Meldungen/20251208_B30n.html?nn=379036.

https://www.fba.bund.de/DE/Meldungen/20251205_B30N_Aus_Nebau_BaWue.html

📄 Fernstraßen,Bundesamt,Unterlagen,Linienbestimmungsverfahren,Auslegung

👁 498

12.12.2025

VERKEHRSUNFALL AUF DER B 30 ZWISCHEN ACHSTETTEN UND LAUPHEIM-MITTE

Freitag 05.12.2025**ACHSTETTEN, 1 LEICHTVERLETZTE, 1 FAHRZEUG**

(Achstetten) - Bereits am 5. Dezember 2025 kam es gegen 21.57 Uhr auf der B 30 zwischen Achstetten und Laupheim-Mitte in Fahrtrichtung Biberach zu einem Verkehrsunfall. Die Feuerwehr Laupheim war mit mehreren Fahrzeugen im Einsatz. Ebenfalls vor Ort waren ein Rettungswagen und eine Polizeistreife. Die Einsatzkräfte sicherten die Unfallstelle ab und nahmen auslaufende Betriebsstoffe auf. Eine Person wurde bei dem Unfall verletzt und durch den Rettungsdienst versorgt.

<https://www.facebook.com/profile.php?id=100081548593079>

📄 Achstetten,Laupheim,Verkehrsunfall,Mitte

👁 976

14.12.2025

72-JÄHRIGE UNFALLVERURSACHERIN VERLÄSST UNFALLSTELLE

SAMSTAG 13.12.2025

B30 ALT, 2 FAHRZEUGE, 10.000 EURO SACHSCHADEN

(Mariatal) - Zu einem Auffahrunfall kam es am Samstagabend auf der B 30 bei Mariatal. Die 72-jährige Fahrerin eines VW fuhr auf den vorausfahrenden Pkw Audi, der von einem 38-jährigen gelenkt wurde, auf. Der Audi hielt nach dem Unfall an, der VW fuhr weiter. Nach 40 Minuten kehrte die 72-jährige an die Unfallstelle zurück, an der die Polizei noch bei der Unfallaufnahme war. An den beteiligten Fahrzeugen entstand ein Schaden von jeweils 5.000 Euro. Gegen die Verursacherin wird wegen unerlaubtem Entfernen von der Unfallstelle ermittelt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6178853>

📍 Unfallstelle
📍 610

14.12.2025

STIMMEN ZUR LINIENBESTIMMUNG

(Meckenbeuren) - Im Zuge der weiteren Planung zur „B 30 neu“ haben sich Vertreter aus Medien, Politik und Kommunen zur vorgesehenen Linienbestimmung geäußert. Der Redakteur der Schwäbischen Zeitung, Roland Weiß, weist darauf hin, dass die B 30 neu bislang de facto an der Kreuzung nahe Eschach und Senglingen endet.

Regierungspräsident Klaus Tappeser betont die übergeordnete Zielsetzung des Projekts: Die B 30 neu solle künftig Verkehre bündeln und den nachgeordneten Raum von Verkehr und Lärm entlasten.

Landrat Luca Prayon bezeichnet die Ortsdurchfahrt der B 30 in Meckenbeuren als eines der kritischsten Nadelöhere im Straßennetz des Landkreises. Er begrüßt, dass die Planungen für die Umfahrung nun in die nächste Phase eintreten. Die Umweltverträglichkeitsprüfung sei ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einer möglichst verträglichen und zugleich funktionsfähigen Linienführung mit realistischer Umsetzungsperspektive.

Auch Meckenbeurens **Bürgermeister Georg Schellinger** verweist auf die jahrzehntelangen Planungszeiträume, die allen Beteiligten viel Geduld abverlangen, während das Verkehrsaufkommen stetig steige. Für lebenswerte Ortsmitten sei es dringend erforderlich, Entscheidungen zur Umgehungsstraße zu treffen und zu konkretisieren. In dem Projekt sieht er Chancen für die gesamte Region.

Friedrichshafens **Oberbürgermeister Simon Blümcke** unterstreicht, dass Meckenbeuren und die Region eine Weiterentwicklung der Planungen verdient hätten. Die Verkehrsentslastung für Meckenbeuren und bessere Verkehrslösungen für die Region insgesamt seien notwendig. Mit der Linienbestimmung komme man diesem Ziel einen entscheidenden Schritt näher.

Bürgermeisterin Regine Rist aus Tett nang hebt neben der Bedeutung einer leistungsfähigen Verkehrsanbindung für Wirtschaft und Region auch die Belange der Landwirtschaft hervor. Da die Planungen in wertvolle Flächen eingreifen, sei es entscheidend, frühzeitig den Dialog mit den betroffenen Landwirten zu suchen und gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln.

<https://www.schwaebische.de/regional/bodensee/meckenbeuren/neue-trasse-naechster-meilenstein-deutet-sich-an-4181177>

Linienbestimmung, Meckenbeuren, Planungen, Region

540

Mitteilung 9221

15.12.2025

BETRUNKENER LEISTET WIDERSTAND GEGEN POLIZISTEN

(Baindt) - Erheblich alkoholisiert war ein 19-jähriger am frühen Sonntagmorgen, der nun mit strafrechtlichen Konsequenzen rechnen muss. Eine Polizeistreife war gegen 2 Uhr auf ein vermeintliches Pannenfahrzeug auf dem Standstreifen der B 30 aufmerksam geworden.

Statt einer Panne hatte die Lenkerin des Wagens erhebliche Probleme mit ihrem 19 Jahre alten betrunkenen Beifahrer. Da dieser seinen Weg zu Fuß fortsetzen wollte und auf die Bundesstraße zu laufen drohte, nahmen ihn die Polizeibeamten in Gewahrsam. Dagegen wehrte er sich mit voller Kraft und versuchte in der Folge, einen Polizisten zu treten.

Der 19-jährige musste den Rest der Nacht in der Arrestzelle auf dem Polizeirevier verbringen. Er wird wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte bei der Staatsanwaltschaft angezeigt und wird zudem die Kosten für den Aufenthalt in der Arrestzelle tragen müssen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6179881>

Polizisten

440

Mitteilung 9222

16.12.2025

SATTELZUG ERFASST KLEINWAGEN

MONTAG 15.12.2025

OBERESSENDORF, 1 SCHWERVERLETZTE, 2 FAHRZEUGE, 27.000 EURO SACHSCHADEN

(Oberessendorf) - Zu einem folgenschweren Verkehrsunfall kam es am Montag an der Einmündung der B 465 in die B 30 bei Oberessendorf. Ein Verletzter und rund 27.000 Euro Schaden ist die Bilanz.

Wie die Polizei mitteilt, fuhr gegen 7.30 Uhr ein 66-jähriger mit einem Opel Corsa auf der B 465 in Richtung der B 30. An der Einmündung zur Bundesstraße bog der Fahrer des Kleinwagens nach links ab. Dabei achtete er nach ersten Erkenntnissen nicht auf den von links kommenden Scania Sattelzug, der von einem 41-jährigen gelenkt wurde und in Richtung Biberach unterwegs war.

Im Einmündungsbereich kam es zum Zusammenstoß. Der Laster krachte in die linke Seite des Opel, der total beschädigt auf der Fahrbahn zum Stehen kam. Während sich der Opelfahrer bei dem Crash schwere Verletzungen zugezogen hat, konnte der Lkw-Fahrer unverletzt aus seinem Scania steigen. Der 66-jährige kam in eine Klinik.

Die Polizei Biberach nahm die Ermittlungen auf und klärt nun den genauen Unfallhergang. Den Sachschaden an dem Laster schätzt die Polizei auf rund 20.000 Euro, den am schrottreifen Opel auf ca. 7.000 Euro. Beide Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden.

Für die Dauer der Unfallaufnahme und Bergung der Fahrzeuge kam es bis gegen 9.30 Uhr zu Verkehrsbehinderungen. Die Richtungsfahrbahn nach Biberach musste gesperrt werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6180300>

 Oberessendorf, Sattelzug, Polizei, Opel, Biberach

 754

Mitteilung 9223

16.12.2025

UNTER DROGEN STEHENDER JUGENDLICHER SCHWARZFAHRER BESTIEHLT MIT GESTOHLENEM AUTO TANKSTELLE

(Meckenbeuren) - Wegen mehreren Straftaten muss sich ein Jugendlicher verantworten, den Polizisten am Montag gestoppt haben.

Nachdem er an einer Tankstelle ein Auto getankt und ohne zu bezahlen davongefahren war, informierte ein Tankstellenmitarbeiter die Polizei. Im Rahmen der Fahndung konnten die Polizisten den Jugendlichen antreffen.

Im Rahmen der Kontrolle stellte sich nicht nur heraus, dass er Tankbetrug begangen und ohne Fahrerlaubnis am Straßenverkehr teilgenommen hatte, sondern auch, dass er offenbar unter Drogeneinfluss stand und den Pkw zuvor gestohlen hatte. Bei der Durchsuchung des Wagens fanden die Beamten Gegenstände auf, bei denen es sich den ersten Ermittlungen zufolge ebenfalls um Diebesgut handeln dürfte.

Der Jugendliche musste in einem Krankenhaus eine Blutprobe abgeben. Weil der Junge das Auto beim Tankbetrug offenbar auch noch mit dem falschen Kraftstoff befüllt hatte, musste es abgeschleppt werden. Die Ermittlungen dauern an.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6180760>

 Auto, Tankstelle

 438

16.12.2025

MCDONALD'S BEI BAD WALDSEE ERÖFFNET

(Bad Waldsee) - Am heutigen 16. Dezember hat bei Bad Waldsee der neue McDonald's eröffnet. Das Restaurant befindet sich auf dem geplanten „Rasthof“ an der B 30-Abfahrt Bad Waldsee-Nord und ist seit 10.00 Uhr in Betrieb.

Die Eröffnung erfolgte kurz vor Weihnachten. Es handelt sich um die erste Filiale der Systemgastronomiekette in der Kurstadt. Der Standort ist modern ausgestattet. Bestellungen können unter anderem über digitale Bestellterminals oder per App aufgegeben werden. Auf Wunsch erfolgt der Service direkt am Tisch. Für Autofahrer steht zudem ein McDrive zur Verfügung, der auch Vorbestellungen ermöglicht. Alternativ können Bestellungen ins Fahrzeug gebracht werden.

<https://www.diebildschirmzeitung.de/allgaeu-oberschwaben/bad-waldsee/mcdonalds-bad-waldsee-hat-seit-1000-uhr-geoeffnet-177817/>

 Waldsee

 698

17.12.2025

INFRASTRUKTUR-ZUKUNFTSGESETZ VOM KABINETT BESCHLOSSEN

(Berlin) - Das Bundeskabinett hat heute das von Bundesminister Patrick Schnieder vorgelegte Infrastruktur-Zukunftsgesetz beschlossen. Damit setzt die Bundesregierung einen zentralen Auftrag aus dem Koalitionsvertrag um und leitet einen grundlegenden Modernisierungsschub für Planung und Genehmigung von Infrastrukturprojekten ein. Ziel ist es, Verfahren deutlich zu vereinfachen, zu digitalisieren und erheblich zu beschleunigen - damit Sanierungen und Ausbauten schneller umgesetzt werden können.

Deutschland stehe vor einer zentralen Zukunftsaufgabe: Marode Brücken, überlastete Schienenwege und sanierungsbedürftige Wasserstraßen treffen bislang auf langwierige und komplexe Genehmigungsprozesse. Das Infrastruktur-Zukunftsgesetz setzt hier an und soll durch die Änderung maßgeblicher Verfahrens-, Fachplanungs- und Umweltvorschriften die rechtlichen Voraussetzungen für mehr Tempo, Verlässlichkeit und Planungssicherheit beim Ausbau und Erhalt der Verkehrsinfrastruktur schaffen.

Bundesverkehrsminister Schnieder sagte dazu in Berlin: „Wir beenden die Zeit der Dauerverfahren. Deutschland braucht eine Infrastruktur, die Sicherheit, Mobilität und wirtschaftliche Stärke garantiert. Mit dem Infrastruktur-Zukunftsgesetz schaffen wir ein modernes, digitales und wegweisendes Planungsrecht. Wir geben Behörden und Unternehmen endlich Tempo, Klarheit und Verlässlichkeit - damit Sanierungen und Ausbauten dort ankommen, wo sie gebraucht werden: auf unseren Straßen, Brücken, Schienen und Wasserwegen.“

Die Modernisierung des Planungsrechts hat bedeutende Auswirkungen - auf Zeit, Geld und Akzeptanz. Durch die Vermeidung doppelter Prüfungen in Raumordnungs- und Linienbestimmungsverfahren können Monate bis Jahre eingespart werden. Durch digitale Verfahren mit Building Information Modeling (BIM) und KI-gestützter Einwendungsbearbeitung können sich Prozesse um bis zu 30 Prozent verkürzen.

Verbindliche Fristen verhindern Stillstand durch Nichtentscheidungen. Wenn damit Infrastrukturprojekte nur um zehn Prozent effizienter werden, könnte die Bundesregierung mit den vorhandenen Mitteln deutlich mehr Projekte umsetzen. Zudem können inflationsbedingte Kostensteigerungen bei Bauprojekten durch schnellere Planungs- und Genehmigungsprozesse reduziert werden.

Dafür hat das Bundesverkehrsministerium (BMV) einen umfassenden Gesetzentwurf vorgelegt, der die Verfahren zum einen ganzheitlich in den Blick nimmt und zum anderen dort effizienter und schneller macht, wo es erforderlich ist. Die politische Einigung zu den Inhalten des Gesetzes am 10./11. Dezember 2025 stellte darüber hinaus klar, dass weitergehende Änderungen im Umweltrecht auf Grundlage der Regelungsvorschläge des BMV durch ein zweites Gesetzgebungspaket bis Ende Februar durch das Bundesumweltministerium (BMUKN) vorgelegt werden. Das zeige, dass die Bundesregierung gemeinsam und auf allen Rechtsgebieten für die nötige Beschleunigung Sorge.

<https://www.bmv.de/SharedDocs/DE/Pressemitteilungen/2025/088-schnieder-infrastruktur-zukunftsgesetz.html>

📄 Infrastruktur,Zukunftsgesetz,Bundesregierung,Verfahren
👤 593

Mitteilung 9226

17.12.2025

AUTOFAHRER STÖßT MIT SATTELZUG ZUSAMMEN

DIENSTAG 16.12.2025

OBERESSENDORF, 2 FAHRZEUGE, 22.000 EURO SACHSCHADEN

(Oberessendorf) - Am Dienstag geriet ein Autofahrer auf der B 30 bei Oberessendorf in den Gegenverkehr. Zum Glück wurde dieses Mal niemand verletzt. Am Pkw und Lkw entstand Sachschaden.

Der Unfall ereignete sich kurz nach 9.45 Uhr auf Höhe von Oberessendorf. Der 56-jährige fuhr in Richtung Biberach und geriet mit seinem Opel nach links. Dabei stieß er mit einem entgegenkommenden Sattelzug eines 54-jährigen zusammen. Der Lasterfahrer war in Richtung Ravensburg unterwegs und erkannte die gefährliche Situation. Nur durch ein Ausweichmanöver des 54-jährigen auf den Seitenstreifen konnte ein Frontalzusammenstoß verhindert werden. Der Opel streifte an der linken Seite des Lkw und Anhängers entlang und kam auf der Straße zum Stehen.

Gegenüber der Polizei gab der Autofahrer an, dass er wohl kurz eingeschlafen sei. Der Rettungsdienst war vor Ort und kümmerte sich um den Autofahrer. Bei dem Unfall wurde nach derzeitigen Erkenntnissen niemand verletzt.

Die Polizei Biberach hat den Unfall aufgenommen. Sie schätzt den Schaden am noch fahrbereiten Lkw-Gespann auf ca. 7.000 Euro, den am Opel auf ca. 15.000 Euro. Ein Abschleppdienst barg den Pkw. Die Polizei ermittelt nun wegen Straßenverkehrsgefährdung. Der 56-Jährige musste nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft seinen Führerschein abgeben.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6181173>

📄 Oberessendorf,Autofahrer,Sattelzug,Lkw,Unfall
👤 701

18.12.2025

JUGENDLICHER ERNEUT MIT GESTOHNENEM AUTO UNTERWEGS

(Meckenbeuren / Ravensburg) - Der Jugendliche, der am Montag von der Polizei gestoppt wurde und gegen den der Verdacht zahlreicher Straftaten besteht, trat nun erneut mit mehreren Vergehen in Erscheinung.

Ein Verkehrsteilnehmer meldete in der Nacht auf Donnerstag einen Wagen, der in Schlangenlinien auf der B 32 unterwegs war und bei Grünkraut bereits die Leitplanke touchiert hatte. Beamte des Polizeireviers Ravensburg stoppten den Jugendlichen hinterm Steuer. Wie schon wenige Tage zuvor, hatte er den Wagen im Bereich Meckenbeuren gestohlen und war ohne Fahrerlaubnis sowie augenscheinlich unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln unterwegs.

Erneut fanden die Polizisten diverses Diebesgut wie beispielsweise Kleidung, Zigaretten, Kopfhörer und Parfums bei ihm auf, das er offenbar bei einer Diebestour in den vergangenen Tagen in Ravensburg erbeutet hatte. Die Polizisten stellten das Diebesgut erneut sicher und leiteten erneut Ermittlungen ein.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6182463>

 Ravensburg

 611

18.12.2025

B 30 ENZISREUTE-GAISBEUREN, UMWELTFACHLICHES SCOPING-VERFAHREN HAT BEGONNEN

(Bad Waldsee) - Im Rahmen der Planungen für die Ortsumfahrungen Enzisreute und Gaisbeuren im Zuge der Bundesstraße 30 hat das umweltfachliche Scoping-Verfahren begonnen. Es ist bei Infrastrukturprojekten ein gesetzlich geregelter Schritt zu Beginn der Umweltverträglichkeitsprüfung.

Im Falle der Ortsumfahrungen Enzisreute und Gaisbeuren werden bei den beteiligten Interessensvertretern Hinweise zum Umgang mit den betroffenen Umweltgütern angefragt. Dadurch haben die betroffenen Gemeinden, anerkannten Fachstellen und Behörden noch vor Beginn der konkreten Trassenplanungen die Möglichkeit, ihre Expertise einzubringen. Diese Vorgehensweise soll sicherstellen, dass alle relevanten Umweltauswirkungen frühzeitig und umfassend berücksichtigt werden.

2026 Beginn der Bürgerbeteiligung und Start der offiziellen Website

Zum Jahresbeginn 2026 startet die informelle Bürgerbeteiligung. Hierfür bildet die Projektwebsite die zentrale Plattform und bündelt alle Informationen sowie die Möglichkeiten zur Mitwirkung. Ziel ist es, Anregungen und Ideen aus der Bevölkerung frühzeitig in die weitere Planung einzubeziehen.

Bis zum 30. Mai 2026 haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, den Planungsprozess für das Projekt B 30 Enzisreute-Gaisbeuren aktiv zu begleiten: Über ein Dialogfeld auf der Website können Vorschläge, Hinweise und eigene Perspektiven in den Planungs- und Beteiligungsprozess eingebracht werden.

Die offizielle Projektwebsite geht im Januar 2026 online und wird dann unter www.b30-enzisreute-gaisbeuren.de abrufbar sein.

Regierungspräsident Tappeser: Planungen sind angelaufen

„Der Projektstart durch meine Abteilung „Mobilität, Verkehr, Straßen“ und den Generalunternehmer ist gut gelungen - ein Meilenstein, auf den die Region seit Langem gewartet hat. Die Planungen sind angelaufen, es wurden bereits Vermessungsarbeiten durchgeführt und die einzelnen Planungsgewerke greifen gut ineinander“, so Regierungspräsident Klaus Tappeser, „Ab 2026 werden wir den für uns wichtigen Schritt der Beteiligung der Öffentlichkeit angehen und auf einer gesonderten Projektwebsite regelmäßig über aktuelle Themen informieren.“

Oberbürgermeister Henne: Region Bad Waldsee wird profitieren

„Wir sind erleichtert, dass die konkreten Planungen für die Auflösung dieses Nadelöhrs an der B 30 jetzt endlich beginnen und hoffen auf einen raschen Projektfortschritt“, so der Oberbürgermeister der Stadt Bad Waldsee Matthias Henne, „Von der Planung werden nicht nur die beiden Gemeinden selbst, sondern die gesamte Region Bad Waldsee und natürlich alle Nutzer der B 30 als wichtige Verkehrsachse zwischen Ulm und Friedrichshafen profitieren.“

Hintergrundinformationen

Projektziele des Baus der Ortsumfahrungen von Enzisreute und Gaisbeuren im Zuge der B 30 sind insbesondere die Entlastung der Ortsdurchfahrten, die Schaffung einer leistungsfähigen überregionalen Verbindung sowie die Minderung von Unfallrisiken und Umweltbelastungen.

Die Projekte befinden sich aktuell in der Vorplanung. Diese stellt die erste konkrete Phase im Planungsprozess einer Bundesstraße dar. Weitere Phasen sind die Entwurfs- und Genehmigungsplanung, die jeweils auf den vorhergehenden Phasen aufbauen.

In der Vorplanung werden zunächst im Rahmen der Grundlagenermittlung bestehende Daten zum Verkehrsaufkommen, zur bestehenden Infrastruktur sowie zu Umwelt- und Raumstrukturen gesammelt und ausgewertet. Ein zentrales Element der Vorplanung ist die Variantenuntersuchung. Dabei werden zunächst erste Grobvarianten und Planfälle aus den bereits vorliegenden Informationen abgeleitet, untersucht und weiterentwickelt.

Darauf aufbauend wird ein Verkehrsgutachten erstellt, um den konkreten zukünftigen Verkehrsbedarf zu ermitteln und Engpässe zu identifizieren. Parallel dazu erfolgt eine erste Umweltschätzung, insbesondere mit Blick auf mögliche Konflikte mit Schutzgebieten und bestehenden Planungen im Raum. Auch eine grobe Kostenschätzung und eine erste Beteiligung von Behörden und Gemeinden gehören zur Vorplanung.

Die damit vorliegenden Daten fließen in die Bewertung der Trassenvarianten ein. Kriterien für die Bewertung sind u.a. die Verkehrswirkung, die Umweltverträglichkeit, die technische Machbarkeit und die Kosten. Die Nullvariante, also die Ausgangssituation ohne geplante Maßnahmen, wird ebenfalls in den Variantenvergleich mit einbezogen.

Am Ende der Vorplanung steht die Auswahl einer Vorzugsvariante, der auch das Bundesministerium für Verkehr zustimmen muss. Mit der abgestimmten Vorzugsvariante kann das Projekt in die nächste Planungsstufe, die Entwurfsplanung überführt werden.

<https://rpt.baden-wuerttemberg.de/presse-und-soziale-medien/pressemitteilungen/artikel/b-30-enzisreute-gaisbeuren-umweltfachliches-scoping-verfahren-hat-begonnen/>

Mitteilung 9229

18.12.2025

UMWELTVERBÄNDE GEGEN GESETZ ZU INFRASTRUKTURAUSBAU

(Berlin) - Die Bundesregierung plant ein Gesetz zum schnelleren Ausbau neuer Autobahnen, Bundesstraßen und Parkplätzen. Umweltverbände bezeichnen das Vorhaben als verfassungswidrig.

Umweltverbände haben das von der Bundesregierung geplante Gesetz zum Infrastrukturausbau deutlich kritisiert. Das Gesetz sei verfassungswidrig, teilte der ökologische Verkehrsclub VCD mit. Es räume dem Neubau diverser Autobahnen und Fernstraßen Vorrang gegenüber dem Schutz von Klima, Umwelt und Natur ein. Das Gesetz wurde am Mittwoch im Bundeskabinett im Entwurf beschlossen.

„Das Grundgesetz verpflichtet den Staat, unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen“, sagte die VCD-Bundesvorsitzende Christiane Rohleder. Dem komme der Bund nicht nach. Auch verkehrspolitisch sei der Entwurf nicht nachvollziehbar. „Während der Neubau von Straßen forciert wird, drohen bestehende Straßen und vor allem Brücken zu verrotten“, sagte sie.

Sascha Müller-Kraenner von der Deutschen Umwelthilfe sprach von einem Angriff auf den Natur- und Umweltschutz. Die Bundesregierung schaffe das Grundprinzip, dass die Verursacher von Umweltschäden in die Pflicht genommen werden, de facto ab. „Stattdessen vorgesehene Kompensationszahlungen bieten keinen Ersatz für die Schädigung der Natur und den Verlust seltener Tier- und Pflanzenarten“, sagte er.

Bundesumweltminister Carsten Schneider (SPD) sagte, dass im Gegenzug mehr Naturschutzgebiete aufgebaut würden. „Das Geld bekommt mein Ministerium“, sagte Schneider. „Das wird auch mehr sein als bisher, und wir werden das dann gezielt nehmen, um woanders Flächen aufzukaufen und große Naturschutzgebiete auch aufzubauen.“

In der vergangenen Woche hatten sich Union und SPD darauf verständigt, dass Infrastrukturprojekte in Zukunft schneller gebaut werden sollen, indem sie in das „überragende öffentliche Interesse“ gestellt werden. Dazu gehören unter anderem neue Autobahnen und der Ausbau von Lkw-Parkplätzen. Zudem soll das Umweltverbandsklagerecht eingeschränkt werden.

<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2025-12/umweltverbaende-kritik-infrastruktur-gesetz-bundesregierung-qxe>

19.12.2025

5.000 EURO SCHADEN BEI WILDTIERUNFALL

DONNERSTAG 18.12.2025

ÄPFINGEN, 1 FAHRZEUG, 5.000 EURO SACHSCHADEN

(Äpfingen) - Hohen Schaden verursachte ein querendes Wild am Donnerstag auf der B 30 bei Äpfingen.

Wie die Polizei mitteilte, fuhr gegen 9 Uhr ein 74-jähriger von Laupheim in Richtung Biberach. Auf Höhe der Ausfahrt Biberach-Nord überquerte ein Wildtier die Fahrbahn. Der Fahrer des BMW SUV erfasste das Tier. Da der Senior das Wild nicht mehr am Unfallort auf der Fahrbahn feststellen konnte, verständigte er die Polizei. Die nahm den Unfall auf. An dem BMW entstand ein Schaden von etwa 5.000 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6183057>



685

19.12.2025

HOHER SACHSCHADEN BEI VERKEHRSUNFALL

DONNERSTAG 18.12.2025

B30 ALT, 1 LEICHTVERLETZTE, 3 FAHRZEUGE, 37.000 EURO SACHSCHADEN

(Oberhofen) - Hoher Sachschaden ist am Donnerstagnachmittag bei einem Verkehrsunfall auf der Friedrichshafener Straße bei Oberhofen entstanden.

Ein 54 Jahre alter Fiat-Fahrer erkannte zu spät, dass die 59 Jahre alte Ford-Lenkerin vor ihm nach links auf ein Tankstellengelände abbiegen wollte und dazu bis zum Stillstand abbremste. Der Fiat-Fahrer, der eigenen Angaben zufolge durch seine herunterfallende Mütze und gleichzeitiges Nießen abgelenkt war, fuhr wuchtig auf den Ford auf und schob diesen in den entgegenkommen Opel eines 74-jährigen.

Der Unfall ging vergleichsweise glimpflich aus. Nach ersten Erkenntnissen erlitt lediglich der Unfallverursacher bei der Kollision leichte Verletzungen und konnte nach einer medizinischen Versorgung bereits an der Unfallstelle entlassen werden.

Der Gesamtschaden an den drei beteiligten Fahrzeugen bemisst sich hingegen auf rund 37.000 Euro. Alle drei Autos mussten abgeschleppt werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6183305>



Hoher,Sachschaden,Verkehrsunfall

788

19.12.2025

GESCHWINDIGKEITSMESSUNGEN AM AUSBAUENDE

(Baindt) - Am Ausbauende der Bundesstraße 30 bei Baindt haben Beamte der Verkehrspolizei Ravensburg am Donnerstagvormittag Geschwindigkeitsmessungen mit teils ernüchterndem Ergebnis durchgeführt.

Knapp 50 Fahrerinnen und Fahrer müssen mit einem Bußgeld rechnen, da sie zu schnell unterwegs waren und damit die geltende Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h überschritten haben. Ein Fahrer wurde mit 128 km/h anstelle der erlaubten 80 km/h gestoppt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/6183305>

 Geschwindigkeitsmessungen,Ausbauende

 578

21.12.2025

RAMPE MINDERT UMLEITUNGSVERKEHR

(Hochdorf) - Für den Neubau der beiden Großbrücken der B 30 bei Hochdorf über die Bahn und die Riß ist voraussichtlich ab 2028 eine längere Sperrung der Bundesstraße notwendig. Um die Umleitungszeit zu verkürzen und die Verkehrssituation verträglicher zu gestalten, stellte das Regierungspräsidium Tübingen im November 2025 in Hochdorf zwei Verbesserungen gegenüber der bisherigen Planung vor.

Zum einen sollen die Brücken in Fertigteilbauweise errichtet werden, um die Bauzeit zu verkürzen. Zum anderen ist nun geplant, an der Nordseite der Brücke über die Riß eine Rampe für den Umleitungsverkehr von der B 30 auf die L 284 anzulegen. Diese erspart die Durchfahrt des von Norden kommenden Verkehrs der B 30 durch Appendorf.

Bürgermeister Stefan Jäckle teilte dies dem Gemeinderat in seiner Dezember-Sitzung mit und begrüßte diese Lösung. Er sieht darin Vorteile für Verkehrsfluss, Sicherheit, Landwirtschaft sowie Kosteneinsparungen, da Umbauten und Grunderwerb in Appendorf entfallen. Langfristig spricht er sich dafür aus, die Rampe dauerhaft zu erhalten.

<https://www.schwaebische.de/regional/biberach/hochdorf/rampe-soll-appendorf-waehrend-brueckenneubau-entlasten-4201037>

 Rampe,Umleitungsverkehr,Hochdorf

 627

26.12.2025

KARTE „BUNDESFERNSTRAßEN IN DEUTSCHLAND“ NEU AUFGELEGT

(Leipzig) - Das Fernstraßen-Bundesamt hat die Straßenkarte „Bundesfernstraßen in Deutschland“ in einer Neufassung veröffentlicht. Die amtliche Karte gibt einen Überblick über den Bestand der Autobahnen und Bundesstraßen in Deutschland. Sie zeigt außerdem laufende sowie geplante Bauvorhaben.

Die elektronische Fassung der aktuellen Karte kann auf der Website des Fernstraßen-Bundesamts heruntergeladen werden, unter: www.fba.bund.de/DE/Themen/Strassenkarten/Strassenkarten.html.

Druckexemplare sind beim Bürgerbeauftragten erhältlich.

https://www.fba.bund.de/DE/Meldungen/20251222_BAB_Karten.html

 Karte, Deutschland

 598

29.12.2025

„INITIATIVE B30“ INFORMIERT ÜBER PLANUNGSFORTSCHRITTE

(Region) - Die „Initiative B30“ informiert dreimal jährlich mit der Zeitung „B30 Insider“ über aktuelle Entwicklungen rund um die Bundesstraße 30. Die neue Ausgabe Januar - April 2026 ist ab sofort kostenlos online verfügbar.

Das Titelthema dieser Ausgabe widmet sich den Entwicklungen bei den Lkw-Mauteinnahmen. Weitere Themen sind Planungsfortschritte bei Meckenbeuren (Linienbestimmung) sowie bei Enzisreute und Gaisbeuren (Scoping-Verfahren und Bürgerbeteiligung). Darüber hinaus wird über Brückenneubauten bei Laupheim, Hochdorf und Bad Waldsee berichtet. Ergänzt wird die Ausgabe durch Aktuelles aus Bund, Land und Region.

Der neue Insider steht kostenfrei zum Download bereit, unter: www.b30neu.de/insider-1-2026.

<https://www.b30neu.de/nachrichten.html?mode=singleview&newsid=260>

 Planungsfortschritte, Ausgabe

 548

30.12.2025

DREI VERLETZTE UND RUND 45.000 EURO SCHADEN BEI VORFAHRTSVERLETZUNG

DIENSTAG 30.12.2025**UNTERESSENDORF, 3 LEICHTVERLETZTE, 3 FAHRZEUGE, 45.000 EURO SACHSCHADEN**

(Unteressendorf) - Drei Verletzte und rund 45.000 Euro Sachschaden ist die Bilanz eines Unfalls, der sich in der Nacht auf Dienstag auf der B 30 bei Hochdorf-Unteressendorf ereignet hat.

Um 0.15 Uhr war ein 43-jähriger mit seinem Ford Pickup von Oberessendorf in Richtung Biberach unterwegs. Auf Höhe von Unteressendorf bog er nach links in die Biberacher Straße ab. Da er die Geschwindigkeit des entgegenkommenden 20-jährigen Mazda-Fahrers falsch eingeschätzt hatte, kam es zum Unfall. Durch den heftigen Aufprall wurde der Ford nach links in die Einmündung geschleudert. Dort prallte er gegen den Opel eines 34-jährigen, der an der Einmündung wartete.

Durch den Unfall erlitten der Mazda-Fahrer sowie dessen 19-jährige Beifahrerin leichte Verletzungen. Auch der Opel-Fahrer wurde leicht verletzt. Rettungskräfte waren im Einsatz. Die 19-jährige sowie der 34-jährige kamen zur weiteren Behandlung in eine Klinik. Der Unfallverursacher blieb unverletzt.

Die Polizei Biberach nahm den Unfall auf. Sie schätzt den Schaden am Ford auf 25.000 Euro, den am Mazda und Opel auf jeweils 10.000 Euro. Abschleppdienste bargen die drei Fahrzeuge. Auch die Feuerwehr war mit einigen Einsatzkräften vor Ort und reinigte die Fahrbahn von ausgelaufenen Betriebsstoffen. Gegen 2.30 Uhr war die Unfallstelle geräumt und wieder frei befahrbar.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/6187624>

📍 Unteressendorf, Verletzte, Ford, Mazda, Unfall

👤 696

30.12.2025

LANDRAT BLICKT AUF WICHTIGE PROJEKTE

(Landkreis Biberach) - Landrat Mario Glaser sprach im Jahresinterview mit der Schwäbischen Zeitung über aktuelle und anstehende Herausforderungen des Landkreises. Im Jahr 2026 werde sich die Verwaltung insbesondere mit der Arbeit der Haushaltsstrukturkommission befassen. Daneben stehen mehrere laufende und geplante Projekte im Fokus: Die Planfeststellungsunterlagen für die Nordwesttangente Laupheim sind eingereicht, die Unterlagen für den Aufstieg zur B 30 sollen Anfang des Jahres fertiggestellt werden. Der Bau der Donaubrücke in Daugendorf beginnt, zudem werden die Planungen an der B 312 fortgesetzt. Darüber hinaus sind die Einweihung des Schülerwohnheims vorgesehen, der Neubau der Straßenmeisterei Warthausen sowie die Eröffnung der neuen Parkplatzanlage mit Zufahrt und Eingangssituation bei Kürnbach geplant.

<https://www.schwaebische.de/regional/biberach/biberach/schueler-muessen-noch-immer-auf-container-ausweichen-nichtstun-geht-dort-nicht-4208655>

 Landrat, Projekte
 422

ZUSAMMENFASSUNG 2025

Hinweis

Die nachfolgende Zusammenfassung basiert auf den öffentlich bekannt gewordenen Verkehrsunfällen. Einerseits erfasst die Polizei nur einen Teil der tatsächlich stattfindenden Unfälle, andererseits wird nicht zu jedem Unfall ein Bericht herausgegeben. Für den Berichtszeitraum liegen daneben Informationen der Feuerwehren und Verkehrswarndienste vor. Dennoch wird nicht jeder erfasste Unfall bekannt gegeben. Unfälle, zu denen keine Berichte vorliegen und keine Verkehrsmeldung erfolgte, sind nicht enthalten. Zudem werden Verkehrsunfälle mit der amtlichen Statistik abgeglichen, sodass sich zum Teil andere Sachverhalte ergeben, als zum ersten Berichtszeitpunkt.

Unfälle auf der Bundesstraße 30

Unfälle:	545 Unfälle davon 117 mit Personenschaden
Fahrzeuge:	min. 649 an Unfälle beteiligte Fahrzeuge
Verunglückte:	165 verunglückte Personen
Verletzte:	164 verletzte Personen davon 150 Leichtverletzte, 14 Schwerverletzte
Tote:	2 tödlich verunglückte Personen davon 1 Person statistisch nicht erfasst
Schaden:	Bekannter Sachschaden: 1.857.300 Euro entstanden bei 93 Unfällen. Zu 452 Unfällen liegen keine ausreichenden Daten über die entstandenen Sachschäden vor. Volkswirtschaftlicher Schaden: ca. 5.687.200 Euro.

ALPHABETISCHER ARTIKELINDEX

1

1.572 Geschwindigkeitsverstöße im Gebiet des Polizeipräsidiums Ulm	85
100. Geburtstag von Christian Bürk - Wegbereiter modernerer Straßen in Oberschwaben.....	95
112 Millionen Europäer von Verkehrslärm betroffen.....	150
128 Fahrzeuge kontrolliert.....	148
132 Verkehrsteilnehmer waren zu schnell	174
18-jährige prallt gegen Baum	274
19-jährige kommt von Fahrbahn ab.....	228

2

26 Unfälle auf winterlichen Straßen.....	14
26-jähriger fährt in Lkw-Heck.....	22

4

425 Millionen Euro für Straßenerhalt in Baden-Württemberg.....	66
--	----

5

5.000 Euro Schaden bei Wildtierunfall	286
53. Schwarzbuch vorgestellt.....	230
579 Unfälle auf der B 30 im Jahr 2024	204

6

6.503 Staus im Jahr 2024.....	41
66-jährige fährt in die Leitplanke	104

7

72-jährige Unfallverursacherin verlässt Unfallstelle	278
--	-----

A

Alkoholisierte Autofahrerin fährt gegen Baum	57
Alkoholisierter Autofahrer baut Unfall	264
Alkoholisierter Autofahrer verursacht Unfall	44
Am Schussentalviadukt wird wieder gebaut	180
Amtsübergabe im Bundesministerium	105
An der Auffahrt hat's gekracht.....	140
An der Auffahrt Ravensburg-Nord hat es wieder gekracht.....	252
Andreas Knie: Das Auto ist am Ende	191
Anhänger ins Schleudern geraten und umgekippt.....	127
Anschluss Ulm-Wiblingen wird umgebaut	197
Anschlussstelle Ravensburg-Nord wegen Brückeninstandsetzung gesperrt	83
Anwalt will Geblitzten helfen.....	170
Arbeiten am Schussentalviadukt dauern länger	247
Auch neue Bundesregierung setzt Fokus auf Schienen und Autobahnen	150

Auf Sattelzug aufgefahren	249
Auffahrunfall am Jordaneil.....	215
Auffahrunfall am Stauende	145
Auffahrunfall am Stauende	224
Auffahrunfall an der Abfahrt.....	177
Auffahrunfall im Baustellenbereich	154
Auffahrunfall mit drei Beteiligten.....	45
Aufstieg zur B 30: Warthausen will neue Verhandlungen.....	135
August Schuler fordert mehr Tempo bei Sanierungen und Planungen der Straßen im Wahlkreis Ravensburg	263
Aulendorf ab 17. Dezember wieder direkt erreichbar	275
Aulendorf ab Mittwoch nicht mehr über Gaisbeuren erreichbar	124
Aulendorf monatelang über Gaisbeuren nicht erreichbar.....	92
Ausgebüxte Kuhherde sorgt für Polizeieinsatz.....	207
Auto fängt Feuer	10
Auto gestreift und geflüchtet	254
Auto kollidiert mit Stadtbus	109
Auto überladen.....	249
Auto überschlagen.....	76
Autofahrer stößt mit Sattelzug zusammen.....	282
Autofahrer unter Alkoholeinfluss	212
Autofahrerin ausgebremst	197
Autofahrerin bei Unfall verletzt.....	145
Autofahrt endet im Gebüsch.....	243
Autotransport verunglückt.....	28

B

B 30 am Wochenende voll gesperrt	270
B 30 Enzisreute - Gaisbeuren: Generalplaner übernimmt Vorplanung.....	73
B 30 Enzisreute-Gaisbeuren, Umweltfachliches Scoping-Verfahren hat begonnen.....	283
B 30 nach Auffahrunfall gesperrt.....	234
B 30 wegen Brückenprüfung halbseitig gesperrt.....	208
B 30 wegen Tunnelwartung halbseitig gesperrt.....	144
B 30 zwischen Bad Waldsee und Oberessendorf halbseitig gesperrt	196
B 30-Brücken-Petition bis Ende Mai verlängert	110
B 32 wegen Hangsicherungsarbeiten gesperrt.....	86
B 33 gesperrt: Umleitung über die B 30.....	98
B30-Stauauswertung: Rekordmenge an Verkehrsdaten und vorgezogene Bundestagswahl verzögern Analyse	19
Baden-Württemberg stellt landesweites Verkehrsmodell vor	268
BAST erhält neuen Namen	53
Bau von „Rasthof“ hat begonnen	152
Bauarbeiten an „B 30-Aufstieg“ könnten 2027 starten.....	155
Bauausschuss für Tempo 30	243
Bauwirtschaft fordert Erleichterungen zum Abbau des Sanierungsstaus	95
Bedarfsplanüberprüfung abgeschlossen.....	15
Beginn der Rodungsarbeiten zur Baufeldfreimachung für den Neubau der Adenauerbrücke.....	9
Bei Auffahrunfall leicht verletzt.....	149
Bei Auffahrunfall leicht verletzt.....	234
Beim Abbiegen mit Gegenverkehr zusammengestoßen.....	37
Betrunken und deutlich zu schnell unterwegs	147

Betrunkene Autofahrer gestoppt.....	204
Betrunkener Autofahrer gestoppt.....	49
Betrunkener leistet Widerstand gegen Polizisten.....	279
Betrunkener Radfahrer wehrt sich gegen Polizei.....	157
Betrunkener Senior verursacht Auffahrunfall	237
Betrunkener verliert Kontrolle über sein Auto	210
Betrunkener verteilt Müll auf der Paulinenstraße.....	97
Betrunkener wehrt sich gegen Polizei.....	43
Biberacher Bürger lehnen Straßenbau ab	32
Bietergemeinschaft aus München übernimmt B 30-Planung	77
Bilanz der Polizei zur Tuning World	104
Blitzmarathon 2025 - Deutlicher Anstieg an Tempoverstößen im Bereich des Polizeipräsidiums	
Schwaben Süd/West.....	84
Blitzmarathon startet am Montag: Europaweite Geschwindigkeitskontrollen vom 7. bis 13. April.....	81
BMW gerät in Brand.....	16
BMW-Fahrer liefert sich Verfolgungsfahrt mit der Polizei.....	17
Böschung an B30-Parkplatz wird umgestaltet	79
Breitbandausbau in Meckenbeuren: Zweite Ausbaustufe gestartet	55
Brücken im Bodenseekreis werden überprüft.....	151
Brückenneubau: Bürgermeister kritisiert Landespolitik.....	54
Brückenprüfung im Bodenseekreis	275
Bundeskabinett bewilligt weiteren Straßenbau	237
Bundesrat beschließt 500-Milliarden-Infrastrukturpaket - Debatte um Verteilung entbrannt.....	59
Bundesrechnungshof will Bau von Bundesfernstraßen begrenzen.....	200
Bundesregierung legt Verkehrsinvestitionsbericht 2023 vor	130
Bundesregierung will an Bundesfernstraßen sparen.....	219
Bundesregierung will Straßen- und Schienenprojekte beschleunigen.....	274
Bundesstraßenverzeichnis 2025 vorgestellt.....	238
Bürgerbeteiligung zu Umleitungsstrecken zu geplantem Brückenneubau gestartet.....	265
Bürgerbeteiligung zum neuen Radverkehrskonzept gestartet	82
Bürgermeister Jautz setzt auf Unterstützung von Bund und Land	13
Businsassen bei Unfall leicht verletzt	190

C

Cannabis-Club startet Verkauf an der B 30	133
---	-----

D

CDU-Kandidat fordert schnelleren Ausbau der B 30 und B 31	30
Dank und Anerkennung: Feuerwehr Reute-Gaisbeuren bewältigt zahlreiche Einsätze.....	65
Der Klassiker: Unfall bei Aquaplaning	210
Deutschland hat kein Geld mehr: Autobahn GmbH stoppt alle Ausschreibungen.....	169
Dörflinger: Entscheidung zur Umleitung liegt bei Behörden	54
Drei Fahrverbote nach Geschwindigkeitskontrolle.....	223
Drei Fahrzeuge an Auffahrunfall beteiligt.....	189
Drei Personen bei Autoüberschlag leicht verletzt.....	106
Drei Pkw an Unfall beteiligt.....	273
Drei Unfälle an einem Tag	253
Drei Verletzte bei Verkehrsunfall	34
Drei Verletzte und rund 45.000 Euro Schaden bei Vorfahrtsverletzung	289
Drogen- und Schwarzfahrer bei Verkehrskontrollen gestoppt.....	73

Drogenfahrt beendet	44
---------------------------	----

E

Edgar Schneider will Umleitungsverkehr besser verteilen.....	149
Einbrecher randalieren im Kindergarten - Zeugen gesucht	63
Eisplatte fällt von Lkw	257
Entlaufene Pferde sorgten für Aufregung	178
Ergebnisbericht zur Umfrage Mobilität in Deutschland vorgestellt	260
Ergebnisse des Verkehrsmonitorings 2023 veröffentlicht	87
Ersatzneubau der Brücke des Schemmerberger Wegs beginnt am Samstag.....	254
Ersatzneubau der Brücke des Schemmerberger Wegs startet im November	223

F

Fahranfängerin bei Überschlag schwer verletzt	242
Fahrbahnbelag bei Ulm wird erneuert	79
Fahrbahninstandsetzungen im Bodenseekreis	214
Fahrerin kommt von Fahrbahn ab	217
Fahrern droht Fahrverbot.....	33
Fahrfehler führt zu Verletzungen und hohem Sachschaden.....	199
Fahrspuren auf Autobahnen reserviert: Klimaschutzmaßnahme sorgt für Diskussionen	56
Fahrten unter Alkohol- oder Betäubungsmittleinfluss beendet.....	8
Fahrverbote für Raserei	85
Fahrzeuglenker fährt nach Unfall weiter	271
FDP beschließt Verkehrswendepapier „Mobil von Konstanz bis Biberach“	112
Fernstraßen-Bundesamt startet Auslegung der Unterlagen zum Linienbestimmungsverfahren.....	277
Fiat kollidiert mit Lkw	161
Floating Car Daten für Verkehrsuntersuchungen geeignet.....	171
Flotte Fahrt zur Frühschicht endet mit Fahrverbot	97
Frau droht mit Messer und Rohrstange	236
Freilaufender Hund von Auto erfasst.....	71
Führerscheinentzug nach Kraftfahrzeugrennen.....	48

G

Gänsefamilie von Bundesstraße gerettet	188
Gemeinderat berät über Teilregionalplan Energie	131
Geschwindigkeitsmessenanlage besprüht.....	81
Geschwindigkeitsmessungen am Ausbauende	287
Gesetzesänderungen an den Bedarfsplänen nicht erforderlich	208
Gewerblicher Güterverkehr kontrolliert.....	21
Gewitter und Niederschläge führen zu Unfällen	162
Großbanner an der B 30 in Gaisbeuren erneuert	172
Grüne gegen „Rasthof“ und Ortsumfahrung.....	203
Grüne gründen Verein „Pro Biosphäre“	120
Grüne kritisieren üppige Straßenfinanzierung.....	220
Grüne verlangen Aufgabe von Straßenprojekten	186
Grünen-Politiker „flüchtet“ zur FDP	126

H

Handtasche aus Auto gestohlen.....	76
------------------------------------	----

Handyverstoß deckt Schwarzfahrt auf.....	213
Hermann will Lkw elektrifizieren.....	153
Hochwasserschutz an Schussen und Wolfegger Ach wird verbessert.....	194
Hoher Sachschaden bei Unfall.....	64
Hoher Sachschaden bei Verkehrsunfall	286
Holztransporter verunglückt.....	140
Hühnertransport verunglückt.....	134

I

Im Kreisverkehr hat's gekracht	17
Im Marihuanarausch ohne Führerschein gefahren	220
In die Leitplanke gefahren und geflüchtet.....	198
In Leitplanke geprallt: Zwei Leichtverletzte	103
Infrastruktur-Zukunftsgesetz vom Kabinett beschlossen	281
„Initiative B30“ informiert über Planungsfortschritte	288
„Initiative B30“ informiert über Planungsstand „B 30 Enzisreute - Gaisbeuren“	11
„Initiative B30“ informiert über Staus, Baustellen und Planungen	98
„Initiative B30“ informiert über Unfälle 2024, Baustellen und Umsetzung des Bundesverkehrswegeplans.....	207

J

Jugendliche flüchten mit Motorroller.....	96
Jugendlicher erneut mit gestohlenem Auto unterwegs	283
Junger Fahrer unterschätzt nasse Fahrbahn	224

K

Karte „Bundesfernstraßen in Deutschland“ neu aufgelegt.....	288
Kieslaster an Stauende verunglückt	193
Kiosk von Elmar Leins feiert Jubiläum	181
Klein-Lkw deutlich überladen	189
Klein-Lkw deutlich überladen	40
Klein-Lkw frontal gegen Baum geprallt	89
Klein-Lkw missachtet Vorfahrt	20
Kleintransporter-Fahrer überholt waghalsig - Polizeistreife muss ausweichen.....	91
Kontrollaktion am „Car-Freitag“	91
Kontrolle über Lkw verloren	23
Kostenexplosion beim Aufstieg zur B 30.....	146
Kriminal- und Verkehrsstatistik 2024 für Bad Waldsee vorgestellt.....	245

L

Landkreis Sigmaringen will an Straßen sparen	164
Landrat blickt auf wichtige Projekte	289
Landrat von Betriebskosten überrascht.....	244
Landratsamt warnt: Mögliche Vergiftung von Krähen - Gefahr für Tiere und Kinder	83
Leitplanke beschädigt und das Weite gesucht	248
Lilafarbenes Fahrrad überfahren.....	258
Linienbestimmung bei Meckenbeuren begonnen	272
Linke wollen Autobahn zu Kraftfahrstraße abstufen	192
Lkw an Stopp-Stelle zusammengestoßen	255

Lkw kommt von der Fahrbahn ab	241
Lkw schleift Betonblock über die B 30	147
Lkw-Fahrer beschädigt beim Abbiegen Fahrzeug und fährt weiter	160
Lkw-Verkehrsportal gestartet.....	142
Löwenkreuzung wird umgebaut	109

M

Mann aus Dachfenster gestürzt	235
Markierungsarbeiten auf der B 30 verzögern sich	186
Markierungsarbeiten führen zu Verkehrsbehinderungen	177
Markus Ewald verlässt wegen Unfallfolgen Kreistag	141
Mazdafahrer am Egelsee tödlich verunglückt	28
McDonald's bei Bad Waldsee eröffnet	281
McDonald's eröffnet im Dezember	258
Meckenbeuren plant Sanierung des Ortskerns.....	192
Mehrfach betrunken unterwegs	124
Mercedes landet auf dem Dach	194
Mercedes mit Wohnwagen verunfallt.....	216
Merz-Regierung kürzt Verkehrshaushalt 2026 um 10 Mrd. Euro	200
Ministerium für Verkehr veröffentlicht Ergebnisse der automatischen Straßenverkehrszählung 2024	80
Mit Gegenverkehr kollidiert	35
Mit Holzkreuz gegen Flächenversiegelung.....	222
Mit Leitplanke kollidiert und Verkehrsschilder umgefahren.....	37
Mit Wendemanöver Unfall verursacht	176
Motorradfahrer bei Unfall schwer verletzt	178
Motorradfahrer bei Verkehrsunfall leicht verletzt	160
Motorradfahrer prallt gegen Autos.....	148

N

Nach Trunkenheitsfahrt Widerstand geleistet	245
Nach Unfall davongefahren	272
Nach Unfall geflüchtet.....	23
Neue Ampel nicht für alle zufriedenstellend	135
Neue Grenzwerte für Luftschadstoffe ab 2030.....	187
Neue Studie: Weniger Verkehrstote durch Tempo 120.....	227
Neuer Leiter in der Straßenbauabteilung	72
Neues Tempolimit bei Interessendorf	23
Neun Verletzte bei Verkehrsunfall	103
Neun Verletzte und hoher Sachschaden durch glatte Straßen	18
Niesen führte zu Unfall.....	190
Nissan überschlägt sich	48
Noch 12 Schwertransporte zum Windpark Hoßkirch.....	132
Nordwesttangente Laupheim: Bau eines Kreisverkehrs startet im Herbst	156

O

OB Matthias Henne äußert sich zu Ortsumfahrungen.....	10
Ortsdurchfahrt Untereschach ab Ende April wieder befahrbar	89

P

Paulinenstraße und Montfortstraße teilweise gesperrt.....	29
Petition gegen B 30-Vollsperrung bei Hochdorf gestartet	87
Petition gegen Umleitungspläne an der B 30 übergeben.....	175
Petition zum Brückenneubau endet mit rund 7.000 Unterschriften	138
Pkw bleibt in Leitplanke hängen.....	268
Pkw schleudert bei Unwetter in die Leitplanke	211
Pkw stößt mit Lkw frontal zusammen.....	128
Plüschtiere aus Schaustellerstand gestohlen	176
Polizei beendet Drogenfahrt	29
Polizei berichtet 29 Unfälle.....	264
Polizei blitzt rund 1.500 Schnellfahrer.....	221
Polizei kontrollierte für mehr Verkehrssicherheit.....	52
Polizei mit „Car-Freitag“-Kontrollen zufrieden	93
Polizei nimmt Randalierer in Gewahrsam.....	107
Polizei stoppt berauschte Fahrer	90
Polizei stoppt berauschten Autofahrer	65
Polizei stoppt Temposünder	106
Polizei sucht Unfallverursacher.....	256
Polizei sucht Zeugen zu Überholmanövern.....	167
Polizei sucht Zeugen zu Wasserbombenwerfern.....	179
Polizei sucht Zigarettendiebe	19
Polizei verzeichnet rund 120 Unfälle	18
Polizei warnt vor landwirtschaftlichem Verkehr	172
Polizei zieht Autofahrer aus dem Verkehr.....	40
Polizei zieht Bilanz zu länderübergreifendem Sicherheitstag	108
Polizei zieht Laster aus Bulgarien aus dem Verkehr.....	31
Polizei zieht Laster aus dem Verkehr.....	270
Polizeipräsident Uwe Stürmer stellte Verkehrsunfallstatistik 2024 vor	49
Polizeipräsidium Ravensburg verstärkt Verkehrspolizei	212
Polizeipräsidium Ulm stellte Verkehrsunfallstatistik 2024 vor.....	51
Prognos Zukunftsatlas 2025 zeigt Gewinner und Verlierer	165

Q

Qualitätscheck bestätigt Verkehrsprobleme	257
---	-----

R

Radfahrer bei Verkehrsunfall leicht verletzt	170
Radfahrer kollidiert mit Fußgängerin	24
Radweg wegen Breitbandausbau gesperrt.....	31
Rampe mindert Umleitungsverkehr.....	287
Raser gestoppt.....	105
Räte loben Bürgerbus.....	38
Reh auf Fahrbahn erfasst.....	39
Renault Clio übersehen.....	174
Renault überschlägt sich im Wernerhoftunnel.....	239
Renault überschlägt sich im Wernerhoftunnel.....	239
Renault überschlägt sich im Wernerhoftunnel.....	240
Rotlichtblitzer seit Januar in Betrieb.....	102

Rund 200 Schnellfahrer gestoppt	195
Rund 200 Verkehrsteilnehmer zu schnell unterwegs	216

S

Saatkrähen wurden vergiftet	139
Sanierungsprogramm Nord vorgestellt	67
Sanierungsprogramm Süd vorgestellt	69
Sattelzug erfasst Kleinwagen	279
Sättigung der Fahrgastzahlen in Bussen und Bahnen erreicht	222
Schilderpanne behoben	181
Schneefälle sorgen für Chaos auf den Straßen	35
Schnelle Fahrt im Regen endet mit Unfall	211
Schnellfahrer gestoppt	196
Schnieder will Planungen beschleunigen	111
Schwarzes Motorrad nach Unfall gesucht	215
Schwertransporte zum Windpark Röschenwald erwartet	214
Seitenscheiben und Heckscheibe an Auto zertrümmert	88
Senior wendet auf Schnellstraße	143
Sonderausgabe „B30 Insider“ zur Bundestagswahl 2025 erschienen	36
Sozialforscher kritisiert Parteiprogramme und Riedbahnsanierung	14
Spatenstich zum Neubau der Adenauerbrücke erfolgt	58
Sperrung nach Aulendorf dauert länger	248
Sprinter-Fahrer prallt gegen Lkw	235
Spurhalteassistent verursacht Verkehrsunfall	165
Stadtbusse stoßen zusammen	233
Stillstand bei B 30-Anschlüssen	199
Stimmen zur Linienbestimmung	278
Straßenbau im Fokus: Verkehrsausschuss diskutierte über Brückensanierung und Bundesverkehrswegeplan	120
Streifenwagen verursacht Verkehrsunfall	78
Sturmtief bisher unspektakulär	247
SUV dreht sich auf nasser Fahrbahn	167

T

Tarek Al-Wazir übernimmt Vorsitz im Verkehrsausschuss	129
Taxi verunglückt	8
Teilregionalplan Energie beschlossen	228
Thinktanks raten zu Pkw-Maut und ÖPNV-Beiträgen	265
Toilette fällt auf BMW	39
Trunkenheitsfahrten beendet	153
Tunnel wird gereinigt	82

U

Übermüdete Autofahrerin fährt in die Leitplanke	213
Umbau der Anschlussstelle Wiblingen abgeschlossen	259
Umbau der Anschlussstelle Wiblingen geht in die nächste Bauphase	236
Umsetzungsplan zur Erhaltung von Brücken vorgestellt	246
Umweltverbände gegen Gesetz zu Infrastrukturausbau	285
Unangekündigte Baustelle bereitet Stau	108

Unfall an Ampelanlage fordert Verletzte	171
Unfall bei Aquaplaning.....	161
Unfall beim Abbiegen	183
Unfall beim Abbiegen	256
Unfall beim Abbiegen	33
Unfall durch Aquaplaning.....	188
Unfall durch falsches Abbiegen.....	11
Unfall endet mit Totalschaden	35
Unfall fordert hohen Sachschaden	20
Unfall fordert Leichtverletzte	67
Unfall mit Folgeunfall.....	182
Unfall mit Folgeunfall.....	182
Unfallschäden werden behoben	144
Unfallverursacher flüchtet im Ausnahmezustand.....	34
Ungesicherte Ladung verursacht Sachschaden	156
Unter Drogen stehender jugendlicher Schwarzfahrer bestiehlt mit gestohlenem Auto Tankstelle.....	280
Unwetter trifft Ulm	141

V

Verbranntes Essen führt zu Feuerwehreinsatz	212
Verkaufsautomaten beschädigt und geplündert.....	21
Verkehrsetat 2025 um sechs Milliarden Euro gekürzt	162
Verkehrsminister fordert 23,7 Milliarden Euro zusätzlich bis 2029	173
Verkehrsministerium besteht auf Vollsperrung	60
Verkehrsministerium gibt Entscheidung zum Ersatzneubau der B30-Brücken bei Hochdorf bekannt.....	55
Verkehrsröwys gestoppt.....	63
Verkehrsschild falsch beschriftet.....	94
Verkehrsteilnehmer genötigt.....	242
Verkehrsunfall auf der B 30 zwischen Achstetten und Laupheim-Mitte	277
Verkehrsunfall mit zwei Verletzten sorgt für Stau im Berufsverkehr	271
Verkehrsunfallbilanz 2024: Täglich 8 Tote und rund 1.000 Verletzte.....	168
Verkehrszeichen umgefahren.....	22
Vermeintliches Pannenfahrzeug ohne Versicherung und Zulassung unterwegs.....	157
Vermessungs- und Kartierungsarbeiten für Ortsumfahrungen begonnen	217
Vermessungsarbeiten vom Egelsee bis Bad Waldsee	241
Verzögerung beim Rasthofbau an der B 30.....	32
Vespa von Dacia erfasst.....	128
Viele Verstöße bei Verkehrskontrollen festgestellt.....	48
Vier Fahrzeuge an Auffahrunfall beteiligt.....	102
Vollsperrung der B 30 in Meckenbeuren am 5. Oktober 2025	226
Von Unfallstelle geflüchtet	255
Vorfahrt genommen.....	36

W

Während der Fahrt eingeschlafen	62
Wegen Luftqualität: München setzt Tempo 30 auf 132.000-Fahrzeuge-Straße fest.....	57
Weitere Petition gegen Vollsperrung beim Brückenneubau	119
Wenn der Radlader im Stau steht - Landwirt befürchtet Verkehrschaos.....	138
Windkraftflügel bleibt in Ausfahrt stecken	125
Wuchtig aufgefahren	24

Z

Zahlreiche Änderungen im Verkehrs-Etat 2026	261
Zahlreiche Mängel bei Verkehrskontrolle aufgedeckt.....	225
Zehn Wildunfälle von Mittwoch auf Donnerstag	206
Zeugen nach Verkehrsunfallflucht gesucht	64
Zeugen zu Auseinandersetzung gesucht.....	88
Zeugen zu Brand gesucht.....	127
Zeugen zu Unfall mit mutmaßlichem Geisterfahrer gesucht.....	191
Zigarette führt zu Unfall.....	134
Zu schnelle Regenfahrt endet mit Unfall.....	252
Zugang zu Straßenverzeichnissen ändert sich.....	142
Zusammenstoß an Einmündung	16
Zwei Leichtverletzte bei Auffahrunfall	62
Zwei Leichtverletzte nach Verkehrsunfall.....	97
Zwei Verletzte bei Auffahrunfall	226
Zwei Verletzte bei Unfall.....	30
Zwei Verletzte bei Zusammenstoß.....	273

CHRONOLOGISCHER ARTIKELINDEX

Fahrten unter Alkohol- oder Betäubungsmittel einfluss beendet	8
Taxi verunglückt	8
Beginn der Rodungsarbeiten zur Baufeldfreimachung für den Neubau der Adenauerbrücke	9
Auto fängt Feuer	10
OB Matthias Henne äußert sich zu Ortsumfahrungen	10
Unfall durch falsches Abbiegen	11
„Initiative B30“ informiert über Planungsstand „B 30 Enzisreute - Gaisbeuren“	11
Bürgermeister Jautz setzt auf Unterstützung von Bund und Land	13
26 Unfälle auf winterlichen Straßen	14
Sozialforscher kritisiert Parteiprogramme und Riedbahnsanierung	14
Bedarfsplanüberprüfung abgeschlossen	15
Zusammenstoß an Einmündung	16
BMW gerät in Brand	16
BMW-Fahrer liefert sich Verfolgungsfahrt mit der Polizei	17
Im Kreisverkehr hat's gekracht	17
Polizei verzeichnet rund 120 Unfälle	18
Neun Verletzte und hoher Sachschaden durch glatte Straßen	18
Polizei sucht Zigarettendiebe	19
B30-Stauauswertung: Rekordmenge an Verkehrsdaten und vorgezogene Bundestagswahl verzögern Analyse	19
Klein-Lkw missachtet Vorfahrt	20
Unfall fordert hohen Sachschaden	20
Gewerblicher Güterverkehr kontrolliert	21
Verkaufsautomaten beschädigt und geplündert	21
Verkehrszeichen umgefahren	22
26-jähriger fährt in Lkw-Heck	22
Kontrolle über Lkw verloren	23
Neues Tempolimit bei Unteressendorf	23
Nach Unfall geflüchtet	23
Wuchtig aufgefahren	24
Radfahrer kollidiert mit Fußgängerin	24
Mazdafahrer am Egelsee tödlich verunglückt	28
Autotransport verunglückt	28
Polizei beendet Drogenfahrt	29
Paulinenstraße und Montfortstraße teilweise gesperrt	29
Zwei Verletzte bei Unfall	30
CDU-Kandidat fordert schnelleren Ausbau der B 30 und B 31	30
Polizei zieht Laster aus Bulgarien aus dem Verkehr	31
Radweg wegen Breitbandausbau gesperrt	31
Verzögerung beim Rasthofbau an der B 30	32
Biberacher Bürger lehnen Straßenbau ab	32
Fahrern droht Fahrverbot	33
Unfall beim Abbiegen	33
Drei Verletzte bei Verkehrsunfall	34
Unfallverursacher flüchtet im Ausnahmezustand	34
Schneefälle sorgen für Chaos auf den Straßen	35

Unfall endet mit Totalschaden	35
Mit Gegenverkehr kollidiert	35
Vorfahrt genommen	36
Sonderausgabe „B30 Insider“ zur Bundestagswahl 2025 erschienen.....	36
Beim Abbiegen mit Gegenverkehr zusammengestoßen.....	37
Mit Leitplanke kollidiert und Verkehrsschilder umgefahren	37
Räte loben Bürgerbus	38
Reh auf Fahrbahn erfasst	39
Toilette fällt auf BMW	39
Klein-Lkw deutlich überladen.....	40
Polizei zieht Autofahrer aus dem Verkehr	40
6.503 Staus im Jahr 2024	41
Betrunkener wehrt sich gegen Polizei	43
Alkoholisierter Autofahrer verursacht Unfall.....	44
Drogenfahrt beendet	44
Auffahrunfall mit drei Beteiligten	45
Nissan überschlägt sich	48
Viele Verstöße bei Verkehrskontrollen festgestellt	48
Führerscheinentzug nach Kraftfahrzeugrennen	48
Betrunkener Autofahrer gestoppt	49
Polizeipräsident Uwe Stürmer stellte Verkehrsunfallstatistik 2024 vor	49
Polizeipräsidium Ulm stellte Verkehrsunfallstatistik 2024 vor	51
Polizei kontrollierte für mehr Verkehrssicherheit.....	52
BAST erhält neuen Namen.....	53
Brückenneubau: Bürgermeister kritisiert Landespolitik	54
Dörflinger: Entscheidung zur Umleitung liegt bei Behörden	54
Verkehrsministerium gibt Entscheidung zum Ersatzneubau der B30-Brücken bei Hochdorf bekannt	55
Breitbandausbau in Meckenbeuren: Zweite Ausbaustufe gestartet	55
Fahrspuren auf Autobahnen reserviert: Klimaschutzmaßnahme sorgt für Diskussionen	56
Wegen Luftqualität: München setzt Tempo 30 auf 132.000-Fahrzeuge-Straße fest.....	57
Alkoholisierte Autofahrerin fährt gegen Baum.....	57
Spatenstich zum Neubau der Adenauerbrücke erfolgt.....	58
Bundesrat beschließt 500-Milliarden-Infrastrukturpaket - Debatte um Verteilung entbrannt.....	59
Verkehrsministerium besteht auf Vollsperrung.....	60
Zwei Leichtverletzte bei Auffahrunfall	62
Während der Fahrt eingeschlafen	62
Einbrecher randalieren im Kindergarten - Zeugen gesucht	63
Verkehrsröwdis gestoppt	63
Zeugen nach Verkehrsunfallflucht gesucht.....	64
Hoher Sachschaden bei Unfall	64
Polizei stoppt berauschten Autofahrer	65
Dank und Anerkennung: Feuerwehr Reute-Gaisbeuren bewältigt zahlreiche Einsätze	65
425 Millionen Euro für Straßenerhalt in Baden-Württemberg.....	66
Unfall fordert Leichtverletzte.....	67
Sanierungsprogramm Nord vorgestellt.....	67
Sanierungsprogramm Süd vorgestellt.....	69
Freilaufender Hund von Auto erfasst.....	71
Neuer Leiter in der Straßenbauabteilung	72
B 30 Enzisreute - Gaisbeuren: Generalplaner übernimmt Vorplanung	73

Drogen- und Schwarzfahrer bei Verkehrskontrollen gestoppt	73
Auto überschlagen	76
Handtasche aus Auto gestohlen	76
Bietergemeinschaft aus München übernimmt B 30-Planung	77
Streifenwagen verursacht Verkehrsunfall.....	78
Fahrbahnbelag bei Ulm wird erneuert.....	79
Böschung an B30-Parkplatz wird umgestaltet	79
Ministerium für Verkehr veröffentlicht Ergebnisse der automatischen Straßenverkehrszählung 2024	80
Blitzmarathon startet am Montag: Europaweite Geschwindigkeitskontrollen vom 7. bis 13. April	81
Geschwindigkeitsmessanlage besprüht	81
Bürgerbeteiligung zum neuen Radverkehrskonzept gestartet	82
Tunnel wird gereinigt	82
Anschlussstelle Ravensburg-Nord wegen Brückeninstandsetzung gesperrt	83
Landratsamt warnt: Mögliche Vergiftung von Krähen - Gefahr für Tiere und Kinder	83
Blitzmarathon 2025 - Deutlicher Anstieg an Tempoverstößen im Bereich des Polizeipräsidiums Schwaben Süd/West.....	84
1.572 Geschwindigkeitsverstöße im Gebiet des Polizeipräsidiums Ulm	85
Fahrverbote für Raserei	85
B 32 wegen Hangsicherungsarbeiten gesperrt	86
Petition gegen B 30-Vollsperrung bei Hochdorf gestartet.....	87
Ergebnisse des Verkehrsmonitorings 2023 veröffentlicht	87
Zeugen zu Auseinandersetzung gesucht.....	88
Seitenscheiben und Heckscheibe an Auto zertrümmert	88
Klein-Lkw frontal gegen Baum geprallt.....	89
Ortsdurchfahrt Untereschach ab Ende April wieder befahrbar.....	89
Polizei stoppt berauschte Fahrer	90
Kleintransporter-Fahrer überholt waghalsig - Polizeistreife muss ausweichen.....	91
Kontrollaktion am „Car-Freitag“	91
Aulendorf monatelang über Gaisbeuren nicht erreichbar.....	92
Polizei mit „Car-Freitag“-Kontrollen zufrieden	93
Verkehrsschild falsch beschriftet	94
Bauwirtschaft fordert Erleichterungen zum Abbau des Sanierungsstaus.....	95
100. Geburtstag von Christian Bürk - Wegbereiter modernerer Straßen in Oberschwaben.....	95
Jugendliche flüchten mit Motorroller	96
Betrunkener verteilt Müll auf der Paulinenstraße.....	97
Flotte Fahrt zur Frühschicht endet mit Fahrverbot.....	97
Zwei Leichtverletzte nach Verkehrsunfall	97
„Initiative B30“ informiert über Staus, Baustellen und Planungen.....	98
B 33 gesperrt: Umleitung über die B 30.....	98
Vier Fahrzeuge an Auffahrunfall beteiligt	102
Rotlichtblitzer seit Januar in Betrieb	102
Neun Verletzte bei Verkehrsunfall.....	103
In Leitplanke geprallt: Zwei Leichtverletzte	103
Bilanz der Polizei zur Tuning World	104
66-jährige fährt in die Leitplanke	104
Raser gestoppt	105
Amtsübergabe im Bundesministerium	105
Polizei stoppt Temposünder	106
Drei Personen bei Autoüberschlag leicht verletzt	106

Polizei nimmt Randalierer in Gewahrsam	107
Unangekündigte Baustelle bereitet Stau	108
Polizei zieht Bilanz zu länderübergreifendem Sicherheitstag	108
Auto kollidiert mit Stadtbus	109
Löwenkreuzung wird umgebaut	109
B 30-Brücken-Petition bis Ende Mai verlängert	110
Schnieder will Planungen beschleunigen	111
FDP beschließt Verkehrswendepapier „Mobil von Konstanz bis Biberach“	112
Weitere Petition gegen Vollsperrung beim Brückenneubau	119
Grüne gründen Verein „Pro Biosphäre“	120
Straßenbau im Fokus: Verkehrsausschuss diskutierte über Brückensanierung und Bundesverkehrswegeplan	120
Mehrfach betrunken unterwegs	124
Aulendorf ab Mittwoch nicht mehr über Gaisbeuren erreichbar	124
Windkraftflügel bleibt in Ausfahrt stecken	125
Grünen-Politiker „flüchtet“ zur FDP	126
Anhänger ins Schleudern geraten und umgekippt	127
Zeugen zu Brand gesucht	127
Pkw stößt mit Lkw frontal zusammen	128
Vespa von Dacia erfasst	128
Tarek Al-Wazir übernimmt Vorsitz im Verkehrsausschuss	129
Bundesregierung legt Verkehrsinvestitionsbericht 2023 vor	130
Gemeinderat berät über Teilregionalplan Energie	131
Noch 12 Schwertransporte zum Windpark Hoßkirch	132
Cannabis-Club startet Verkauf an der B 30	133
Zigarette führt zu Unfall	134
Hühnertransport verunglückt	134
Aufstieg zur B 30: Warthausen will neue Verhandlungen	135
Neue Ampel nicht für alle zufriedenstellend	135
Petition zum Brückenneubau endet mit rund 7.000 Unterschriften	138
Wenn der Radlader im Stau steht - Landwirt befürchtet Verkehrschaos	138
Saatkrähen wurden vergiftet	139
An der Auffahrt hat's gekracht	140
Holztransporter verunglückt	140
Unwetter trifft Ulm	141
Markus Ewald verlässt wegen Unfallfolgen Kreistag	141
Zugang zu Straßenverzeichnissen ändert sich	142
Lkw-Verkehrsportal gestartet	142
Senior wendet auf Schnellstraße	143
B 30 wegen Tunnelwartung halbseitig gesperrt	144
Unfallschäden werden behoben	144
Auffahrunfall am Stauende	145
Autofahrerin bei Unfall verletzt	145
Kostenexplosion beim Aufstieg zur B 30	146
Lkw schleift Betonblock über die B 30	147
Betrunken und deutlich zu schnell unterwegs	147
Motorradfahrer prallt gegen Autos	148
128 Fahrzeuge kontrolliert	148
Edgar Schneider will Umleitungsverkehr besser verteilen	149
Bei Auffahrunfall leicht verletzt	149

112 Millionen Europäer von Verkehrslärm betroffen.....	150
Auch neue Bundesregierung setzt Fokus auf Schienen und Autobahnen	150
Brücken im Bodenseekreis werden überprüft	151
Bau von „Rasthof“ hat begonnen	152
Trunkenheitsfahrten beendet.....	153
Hermann will Lkw elektrifizieren	153
Auffahrunfall im Baustellenbereich	154
Bauarbeiten an „B 30-Aufstieg“ könnten 2027 starten	155
Nordwesttangente Laupheim: Bau eines Kreisverkehrs startet im Herbst.....	156
Ungesicherte Ladung verursacht Sachschaden.....	156
Vermeintliches Pannenfahrzeug ohne Versicherung und Zulassung unterwegs.....	157
Betrunkener Radfahrer wehrt sich gegen Polizei.....	157
Lkw-Fahrer beschädigt beim Abbiegen Fahrzeug und fährt weiter.....	160
Motorradfahrer bei Verkehrsunfall leicht verletzt.....	160
Fiat kollidiert mit Lkw	161
Unfall bei Aquaplaning.....	161
Gewitter und Niederschläge führen zu Unfällen	162
Verkehrsetat 2025 um sechs Milliarden Euro gekürzt	162
Landkreis Sigmaringen will an Straßen sparen	164
Spurhalteassistent verursacht Verkehrsunfall	165
Prognos Zukunftsatlas 2025 zeigt Gewinner und Verlierer	165
SUV dreht sich auf nasser Fahrbahn	167
Polizei sucht Zeugen zu Überholmanövern.....	167
Verkehrsunfallbilanz 2024: Täglich 8 Tote und rund 1.000 Verletzte	168
Deutschland hat kein Geld mehr: Autobahn GmbH stoppt alle Ausschreibungen	169
Radfahrer bei Verkehrsunfall leicht verletzt	170
Anwalt will Geblitzten helfen	170
Floating Car Daten für Verkehrsuntersuchungen geeignet	171
Unfall an Ampelanlage fordert Verletzte	171
Polizei warnt vor landwirtschaftlichem Verkehr.....	172
Großbanner an der B 30 in Gaisbeuren erneuert	172
Verkehrsminister fordert 23,7 Milliarden Euro zusätzlich bis 2029.....	173
132 Verkehrsteilnehmer waren zu schnell	174
Renault Clio übersehen	174
Petition gegen Umleitungspläne an der B 30 übergeben	175
Plüschtiere aus Schaustellerstand gestohlen.....	176
Mit Wendemanöver Unfall verursacht	176
Auffahrunfall an der Abfahrt.....	177
Markierungsarbeiten führen zu Verkehrsbehinderungen	177
Entlaufene Pferde sorgten für Aufregung.....	178
Motorradfahrer bei Unfall schwer verletzt	178
Polizei sucht Zeugen zu Wasserbombenwerfern	179
Am Schussentalviadukt wird wieder gebaut	180
Schilderpanne behoben	181
Kiosk von Elmar Leins feiert Jubiläum.....	181
Unfall mit Folgeunfall	182
Unfall mit Folgeunfall	182
Unfall beim Abbiegen.....	183
Markierungsarbeiten auf der B 30 verzögern sich.....	186

Grüne verlangen Aufgabe von Straßenprojekten	186
Neue Grenzwerte für Luftschadstoffe ab 2030.....	187
Gänsefamilie von Bundesstraße gerettet	188
Unfall durch Aquaplaning	188
Drei Fahrzeuge an Auffahrunfall beteiligt.....	189
Klein-Lkw deutlich überladen.....	189
Businsassen bei Unfall leicht verletzt.....	190
Niesen führte zu Unfall	190
Andreas Knie: Das Auto ist am Ende	191
Zeugen zu Unfall mit mutmaßlichem Geisterfahrer gesucht.....	191
Linke wollen Autobahn zu Kraftfahrstraße abstufen	192
Meckenbeuren plant Sanierung des Ortskerns.....	192
Kieslaster an Stauende verunglückt.....	193
Mercedes landet auf dem Dach.....	194
Hochwasserschutz an Schussen und Wolfegger Ach wird verbessert	194
Rund 200 Schnellfahrer gestoppt	195
B 30 zwischen Bad Waldsee und Oberessendorf halbseitig gesperrt	196
Schnellfahrer gestoppt.....	196
Autofahrerin ausgebrems.....	197
Anschluss Ulm-Wiblingen wird umgebaut.....	197
In die Leitplanke gefahren und geflüchtet.....	198
Fahrfehler führt zu Verletzungen und hohem Sachschaden	199
Stillstand bei B 30-Anschlüssen.....	199
Bundesrechnungshof will Bau von Bundesfernstraßen begrenzen	200
Merz-Regierung kürzt Verkehrshaushalt 2026 um 10 Mrd. Euro	200
Grüne gegen „Rasthof“ und Ortsumfahrung	203
Betrunkene Autofahrer gestoppt.....	204
579 Unfälle auf der B 30 im Jahr 2024	204
Zehn Wildunfälle von Mittwoch auf Donnerstag.....	206
Ausgebüxte Kuhherde sorgt für Polizeieinsatz	207
„Initiative B30“ informiert über Unfälle 2024, Baustellen und Umsetzung des Bundesverkehrswegeplans	207
Gesetzesänderungen an den Bedarfsplänen nicht erforderlich	208
B 30 wegen Brückenprüfung halbseitig gesperrt	208
Betrunkener verliert Kontrolle über sein Auto	210
Der Klassiker: Unfall bei Aquaplaning	210
Schnelle Fahrt im Regen endet mit Unfall	211
Pkw schleudert bei Unwetter in die Leitplanke	211
Verbranntes Essen führt zu Feuerwehreinsatz	212
Autofahrer unter Alkoholeinfluss	212
Polizeipräsidium Ravensburg verstärkt Verkehrspolizei	212
Handyverstoß deckt Schwarzfahrt auf	213
Übermüdete Autofahrerin fährt in die Leitplanke	213
Fahrbahninstandsetzungen im Bodenseekreis	214
Schwertransporte zum Windpark Röschenwald erwartet.....	214
Auffahrunfall am Jordane	215
Schwarzes Motorrad nach Unfall gesucht	215
Mercedes mit Wohnwagen verunfällt	216
Rund 200 Verkehrsteilnehmer zu schnell unterwegs	216
Fahrerin kommt von Fahrbahn ab	217

Vermessungs- und Kartierungsarbeiten für Ortsumfahrungen begonnen	217
Bundesregierung will an Bundesfernstraßen sparen	219
Grüne kritisieren üppige Straßenfinanzierung.....	220
Im Marihuanarausch ohne Führerschein gefahren.....	220
Polizei blitzt rund 1.500 Schnellfahrer	221
Sättigung der Fahrgastzahlen in Bussen und Bahnen erreicht	222
Mit Holzkreuz gegen Flächenversiegelung.....	222
Drei Fahrverbote nach Geschwindigkeitskontrolle.....	223
Ersatzneubau der Brücke des Schemmerberger Wegs startet im November	223
Junger Fahrer unterschätzt nasse Fahrbahn	224
Auffahrunfall am Stauende	224
Zahlreiche Mängel bei Verkehrskontrolle aufgedeckt	225
Zwei Verletzte bei Auffahrunfall	226
Vollsperrung der B 30 in Meckenbeuren am 5. Oktober 2025	226
Neue Studie: Weniger Verkehrstote durch Tempo 120.....	227
Teilregionalplan Energie beschlossen	228
19-jährige kommt von Fahrbahn ab.....	228
53. Schwarzbuch vorgestellt	230
Stadtbusse stoßen zusammen	233
B 30 nach Auffahrunfall gesperrt	234
Bei Auffahrunfall leicht verletzt	234
Sprinter-Fahrer prallt gegen Lkw	235
Mann aus Dachfenster gestürzt.....	235
Umbau der Anschlussstelle Wiblingen geht in die nächste Bauphase.....	236
Frau droht mit Messer und Rohrstange.....	236
Betrunkener Senior verursacht Auffahrunfall.....	237
Bundeskabinett bewilligt weiteren Straßenbau	237
Bundesstraßenverzeichnis 2025 vorgestellt	238
Renault überschlägt sich im Wernerhoftunnel.....	239
Renault überschlägt sich im Wernerhoftunnel.....	239
Renault überschlägt sich im Wernerhoftunnel.....	240
Vermessungsarbeiten vom Egelsee bis Bad Waldsee	241
Lkw kommt von der Fahrbahn ab	241
Fahranfängerin bei Überschlag schwer verletzt	242
Verkehrsteilnehmer genötigt.....	242
Bauausschuss für Tempo 30	243
Autofahrt endet im Gebüsch	243
Landrat von Betriebskosten überrascht.....	244
Kriminal- und Verkehrsstatistik 2024 für Bad Waldsee vorgestellt	245
Nach Trunkenheitsfahrt Widerstand geleistet.....	245
Umsetzungsplan zur Erhaltung von Brücken vorgestellt	246
Sturmtief bisher unspektakulär	247
Arbeiten am Schussentalviadukt dauern länger	247
Leitplanke beschädigt und das Weite gesucht.....	248
Sperrung nach Aulendorf dauert länger	248
Auf Sattelzug aufgefahren	249
Auto überladen	249
Zu schnelle Regenfahrt endet mit Unfall	252
An der Auffahrt Ravensburg-Nord hat es wieder gekracht	252

Drei Unfälle an einem Tag.....	253
Auto gestreift und geflüchtet.....	254
Ersatzneubau der Brücke des Schemmerberger Wegs beginnt am Samstag	254
Lkw an Stopp-Stelle zusammengestoßen	255
Von Unfallstelle geflüchtet	255
Polizei sucht Unfallverursacher.....	256
Unfall beim Abbiegen.....	256
Qualitätscheck bestätigt Verkehrsprobleme	257
Eisplatte fällt von Lkw	257
Lilafarbenes Fahrrad überfahren	258
McDonald's eröffnet im Dezember.....	258
Umbau der Anschlussstelle Wiblingen abgeschlossen	259
Ergebnisbericht zur Umfrage Mobilität in Deutschland vorgestellt	260
Zahlreiche Änderungen im Verkehrs-Etat 2026.....	261
August Schuler fordert mehr Tempo bei Sanierungen und Planungen der Straßen im Wahlkreis Ravensburg.....	263
Polizei berichtet 29 Unfälle.....	264
Alkoholisierter Autofahrer baut Unfall	264
Thinktanks raten zu Pkw-Maut und ÖPNV-Beiträgen	265
Bürgerbeteiligung zu Umleitungsstrecken zu geplantem Brückenneubau gestartet	265
Pkw bleibt in Leitplanke hängen	268
Baden-Württemberg stellt landesweites Verkehrsmodell vor	268
Polizei zieht Laster aus dem Verkehr	270
B 30 am Wochenende voll gesperrt.....	270
Fahrzeuglenker fährt nach Unfall weiter	271
Verkehrsunfall mit zwei Verletzten sorgt für Stau im Berufsverkehr	271
Nach Unfall davongefahren	272
Linienbestimmung bei Meckenbeuren begonnen	272
Drei Pkw an Unfall beteiligt	273
Zwei Verletzte bei Zusammenstoß.....	273
18-jährige prallt gegen Baum.....	274
Bundesregierung will Straßen- und Schienenprojekte beschleunigen	274
Brückenprüfung im Bodenseekreis	275
Aulendorf ab 17. Dezember wieder direkt erreichbar	275
Fernstraßen-Bundesamt startet Auslegung der Unterlagen zum Linienbestimmungsverfahren.....	277
Verkehrsunfall auf der B 30 zwischen Achstetten und Laupheim-Mitte	277
72-jährige Unfallverursacherin verlässt Unfallstelle	278
Stimmen zur Linienbestimmung	278
Betrunkener leistet Widerstand gegen Polizisten.....	279
Sattelzug erfasst Kleinwagen	279
Unter Drogen stehender jugendlicher Schwarzfahrer bestiehlt mit gestohlenem Auto Tankstelle.....	280
McDonald's bei Bad Waldsee eröffnet	281
Infrastruktur-Zukunftsgesetz vom Kabinett beschlossen	281
Autofahrer stößt mit Sattelzug zusammen	282
Jugendlicher erneut mit gestohlenem Auto unterwegs	283
B 30 Enzisreute-Gaisbeuren, Umweltfachliches Scoping-Verfahren hat begonnen	283
Umweltverbände gegen Gesetz zu Infrastrukturausbau	285
5.000 Euro Schaden bei Wildtierunfall	286
Hoher Sachschaden bei Verkehrsunfall	286
Geschwindigkeitsmessungen am Ausbauende	287

Rampe mindert Umleitungsverkehr	287
Karte „Bundesfernstraßen in Deutschland“ neu aufgelegt.....	288
„Initiative B30“ informiert über Planungsfortschritte	288
Drei Verletzte und rund 45.000 Euro Schaden bei Vorfahrtsverletzung.....	289
Landrat blickt auf wichtige Projekte	289

